

70 Jahre VERBUND.

Wir gestalten die Energiezukunft.



Integrierter VERBUND-Geschäftsbericht

Im vorliegenden Bericht fassen wir unsere jährliche Finanz- und Nachhaltigkeitsberichterstattung zusammen.

Wie nutze ich den Bericht?

Die Informationen in diesem Integrierten Bericht fokussieren auf wesentliche Aspekte in den Bereichen Wirtschaft, Umwelt und Soziales. Ergänzende Informationen zu den hier dargestellten Inhalten finden sich

- im Disclosures on Management Approach (DMA) auf www.verbund.com > Investor Relations > Finanzpublikationen und
- an anderen Stellen im Web, auf die gesondert verwiesen wird.

Der Integrierte Geschäftsbericht steht Ihnen unter www.verbund.com > Investor Relations > Finanzpublikationen auch online zur Verfügung.

Weitere Informationen zum Thema Nachhaltigkeit finden Sie unter www.verbund.com > Über VERBUND > Verantwortung.

Gestaltungskonzept Diagramme und Tabellen

Säulen-/Balkenbreite



Breite Säulen oder Balken stellen physisch zählbare Messgrößen dar.
Beispiele: MW, GWh, Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter



Mittelbreite Säulen oder Balken stellen aggregierte Werte dar.
Beispiele: Tsd. €, Mio. €, Mrd. €



Schmale Säulen oder Balken stellen Werte in Euro pro Einheit dar.
Beispiele: €/Akte, €/MWh



Linien oder Punktlinien stellen Anteile, Quotienten oder Indizes dar.
Beispiele: Dividendenrendite in %, Aktienkurs indexiert, BIP-Wachstum in %

Farben



Aktuelles Jahr



Neutral



Vorjahre



Planwerte



VERBUND



Hervorhebung

VERBUND ist die Gleichbehandlung von Frauen und Männern ein wichtiges Anliegen. In diesem Bericht werden daher wesentliche Teile geschlechtergerecht formuliert. Aus Gründen der Lesbarkeit wird an anderen Stellen des Berichts nur die männliche Form angeführt, stets sind aber Männer wie Frauen angesprochen.

Fünf-Jahres-Vergleich

Wirtschaft

	Einheit	2012 ⁵	2013 ⁵	2014 ⁵	2015	2016
Umsatzerlöse ¹	Mio. €	3.174,3	3.266,5	2.880,4	2.969,6	2.795,9
EBITDA	Mio. €	1.235,4	1.301,4	808,8	888,7	1.044,2
Bereinigtes EBITDA ²	Mio. €	1.277,9	1.159,6	889,6	838,8	894,5
Operatives Ergebnis (EBIT)	Mio. €	900,2	148,3	384,4	410,6	615,1
Operatives Ergebnis vor Werthaltigkeitsprüfungen	Mio. €	955,9	932,7	423,5	528,6	704,9
Ergebnis nach Ertragsteuern aus nicht fortzuführenden Aktivitäten ³	Mio. €	0,2	- 364,2	25,1	-	-
Konzernergebnis	Mio. €	389,3	579,6	126,1	207,7	424,4
Bereinigtes Konzernergebnis ²	Mio. €	625,4	384,2	216,0	268,9	325,9
Bilanzsumme	Mio. €	12.387,3	12.883,4	12.247,3	11.763,0	11.538,2
Eigenkapital	Mio. €	5.099,4	5.552,9	5.280,5	5.433,3	5.529,5
Nettoverschuldung (Net Debt)	Mio. €	3.311,7	3.706,3	4.059,6	3.685,4	3.221,7
Zugänge zum Sachanlagevermögen (ohne Unternehmenserwerb)	Mio. €	680,3	579,1	412,3	269,3	255,3
Cashflow aus operativer Tätigkeit	Mio. €	1.034,7	841,4	717,6	674,0	804,3
Free Cashflow vor Dividende	Mio. €	95,0	852,2	284,7	551,4	580,7
EBITDA-Marge ¹	%	38,9	39,8	28,1	29,9	37,3
EBIT-Marge ¹	%	28,4	4,5	13,3	13,8	22,0
Return on Capital Employed (ROCE)	%	6,3	4,8	3,2	3,9	5,7
Eigenkapitalrentabilität (ROE)	%	10,0	12,1	3,3	4,7	8,4
Eigenkapitalquote (bereinigt)	%	42,6	44,5	44,7	48,2	50,0
Nettoverschuldungsgrad	%	64,9	66,7	76,9	67,8	58,3
Net Debt/EBITDA	X	2,7	2,8	5,0	4,1	3,1
FFO/Net Debt (Net Debt Coverage)	%	32,1	33,6	18,2	23,9	32,1
Gross Debt Coverage (FFO)	%	20,6	26,0	16,1	22,8	30,4
Gross Interest Cover (FFO) ⁴	X	4,5	5,5	2,8	5,2	8,7
Schlusskurs	€	18,76	15,52	15,30	11,86	15,18
Marktkapitalisierung	Mio. €	6.517,5	5.390,2	5.313,7	4.120,4	5.272,0
Ergebnis je Aktie	€	1,12	1,67	0,36	0,60	1,22
Cashflow je Aktie	€	2,98	2,42	2,07	1,94	2,32
Buchwert je Aktie	€	12,83	14,24	13,50	13,99	14,29
Kurs/Gewinn-Verhältnis (Ultimo)	X	16,74	9,30	42,14	19,83	12,42
Kurs/Cashflow-Verhältnis	X	6,30	6,41	7,41	6,11	6,55
Kurs/Buchwert-Verhältnis	X	1,46	1,09	1,13	0,85	1,06
(Vorgeschlagene) Dividende je Aktie	€	0,60	0,55	0,29	0,35	0,29
(Vorgeschlagene) Sonderdividende je Aktie	€	-	0,45	-	-	-
Dividendenrendite	%	3,2	6,4	1,9	3,0	1,9
Ausschüttungsquote vom Konzernergebnis	%	53,5	59,9	79,9	58,5	23,7
Entity Value/EBITDA	X	8,0	7,0	11,6	8,8	8,1
Ø Betriebswirtschaftlicher Personalstand		3.100	3.351	3.245	3.089	2.923
Stromabsatz	GWh	47.483	50.276	50.823	51.375	55.189
Erzeugungskoeffizient (Wasser)		1,11	1,07	1,02	0,93	1,00

¹ Die Berechnung wurde im Geschäftsjahr 2015 gemäß IAS 8 mit Wirkung vom 1.1.2014 retrospektiv angepasst. // ² Bereinigt um außergewöhnliche Effekte. // ³ Das Ergebnis nach Ertragsteuern aus nicht fortzuführenden Aktivitäten entspricht dem Ergebnis nach Ertragsteuern, das den als „zur Veräußerung gehalten“ eingestuften französischen Beteiligungen Pont-sur-Sambre Power S.A.S. und Toul Power S.A.S. bis zur Entkonsolidierung am 13.10.2014 zuzurechnen war. // ⁴ Zinsaufwendungen ohne den Kommanditisten zurechenbare Ergebnisanteile. // ⁵ Für die Berechnung der Kennzahlen wurde das Ergebnis nach Ertragsteuern aus nicht fortzuführenden Aktivitäten miteinbezogen.

Umwelt

	Einheit	2012	2013	2014	2015	2016
Erzeugung Wasserkraft ¹	GWh	30.485	30.943	31.188	28.098	29.809
Erzeugung Wind und Photovoltaik	GWh	242	565	811	882	835
Erzeugung Wärmekraft	GWh	4.500	4.031	2.031	2.259	1.351
Anteil erneuerbare Erzeugung	%	87	89	94	93	96
Spezifische THG-Emissionen (Scope 1/Gesamtstromerzeugung) ²	g CO ₂ e/kWh	88	78	52	56	31
Emissionsvermeidung durch Erzeugung aus erneuerbaren Energieträgern ³	kt CO ₂	24.890	25.523	25.921	24.167	25.457
Anteil ISO-14001- und EMAS-zertifizierte Standorte ⁴	%	78	90	92	93	93

Soziales

	Einheit	2012	2013	2014	2015	2016
Arbeitsrechtlicher Personalstand ⁵	Personen	3.200	3.339	3.265	3.098	2.952
Weiterbildung pro Mitarbeiter/-in ⁶	Stunden	36,8	38,4	29,6	33,6	35,2
Unfallrate ⁷	‰	8,6	12,8	13,5	12,3	8,9
Frauenanteil	%	19,0	18,4	17,8	17,8	17,5
Durchschnittliche Dauer der Unternehmenszugehörigkeit ⁸	Jahre	17,3	17,7	17,0	19,2	18,9
Fluktuationsrate ⁹	%	2,0	2,6	2,7	2,7	2,7

¹ inkl. Bezugsrechten // ² Emissionen werden für Stromerzeugung inkl. Bezugsrechten ohne Berücksichtigung der erzeugten Fernwärme ausgewiesen. Vorläufige Daten vor Prüfung // ³ Die Berechnung der vermiedenen Emissionen erfolgte bis 2014 auf Basis der Emissionswerte eines Steinkohlekraftwerks (Typ Dünrohr). Ab 2015 erfolgt die Ermittlung aufgrund des durchschnittlichen Emissionswerts der thermischen Erzeugung nach ENTSO-E. // ⁴ Anteil der zertifizierten Standorte der vollkonsolidierten Gesellschaften, ausgenommen Solaranlagen, Windkraft unter 20 MW sowie Standorte mit <51 % VERBUND-Anteil, bei denen die Betriebsführung durch einen anderen Miteigentümer wahrgenommen wird; Stand zum 31.12. // ⁵ Arbeitsrechtlicher Personalstand per 31.12., ohne Vorstände und Mitarbeiter/-innen in Vorruhestand, Anstieg 2013 v. a. durch Zukauf Grenzkraftwerke GmbH und Innwerk AG // ⁶ inkl. Führungskräften und Dauerleasingskräften, exkl. Lehrlingen, Behalterfristen, an Dritte Abgestellten und Dauerkarenzen; ohne Sicherheitsunterweisungen // ⁷ Anzahl Arbeitsunfälle pro 1.000 Mitarbeiter/-innen an VERBUND-Standorten in Österreich, inkl. Innwerk AG und Grenzkraftwerke GmbH // ⁸ Änderung der Berechnungsmethodik im Jahr 2016: Personal von zugekauften bzw. neu konsolidierten Gesellschaften wird mit Dauer der Zugehörigkeit zum zugekauften/konsolidierten Unternehmen und nicht mehr mit Zugehörigkeit zum VERBUND-Konzern berücksichtigt. // ⁹ inkl. Abgängen in der Probezeit

Basisinformationen

Grundkapital (€)	347.415.686
Aktien (Stück)	347.415.686
Börsennotierung	
Wien	VER
Informationssysteme	
Bloomberg	VER AV
Reuters	VERB.VI
ISIN	AT0000746409

Kapitalmarktkalender 2017

Termin	Datum
Jahresergebnis 2016	8.3.2017
Veröffentlichung Integrierter Geschäftsbericht	8.3.2017
Nachweisstichtag Hauptversammlung	26.3.2017
Hauptversammlung	5.4.2017
Ex-Dividendentag	12.4.2017
Nachweisstichtag Dividenden	13.4.2017
Dividendenzahltag	25.4.2017
Zwischenbericht Quartal 1/2017	10.5.2017
Zwischenbericht Quartale 1–2/2017	27.7.2017
Zwischenbericht Quartale 1–3/2017	8.11.2017

VERBUND
Integrierter Geschäftsbericht 2016

Inhalt

Zum integrierten Bericht	7
Vorwort des Vorstands	9
Bericht des Aufsichtsrats	12
Unternehmen und Strategie	14
Integrierte VERBUND-Unternehmensstrategie	16
Unternehmensziele	17
Relations-Management	18
Wesentlichkeitsanalyse	18
Investor Relations	23
Compliance	26
Konsolidierter Corporate Governance Bericht	29
Konzernlagebericht	48
Rahmenbedingungen	49
Finanzen	57
Segmentbericht	73
Erneuerbare Erzeugung	73
Absatz	81
Netz	90
Alle sonstigen Segmente	97
Chancen- und Risikomanagement	104
Internes Kontroll- und Risikomanagementsystem	107
Aktionärsstruktur und Angaben zum Kapital	109
Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie gesellschaftliche Verantwortung	111
Umwelt	122
Innovation, Forschung und Entwicklung	127
Beschaffung	130
Ausblick	132
Ereignisse nach dem Bilanzstichtag	134
Konzernabschluss	136
Gewinn- und Verlustrechnung	137
Gesamtergebnisrechnung	138
Bilanz	139
Entwicklung des Eigenkapitals	140
Geldflussrechnung	142
Anhang	144
Bestätigungsvermerk	256
GRI-Index	262
Unabhängige Bescheinigung	268
VERBUND-Kraftwerke und APG-Netzanlagen	271
Glossar	275

Zum integrierten Bericht

Als führendes österreichisches Stromunternehmen und wichtiger Akteur am europäischen Strommarkt nimmt VERBUND seine Verantwortung gegenüber der Gesellschaft sehr ernst.

Bereits im Jahr 1994 haben wir als eines der ersten Unternehmen in Österreich einen „Umweltbericht“ erstellt und den Trend zur Darstellung von umweltrelevanten Faktoren vorweggenommen. Dieser jährlichen Publikation folgte 2002 der erste „VERBUND-Nachhaltigkeitsbericht“, den wir seitdem ebenfalls jährlich als Ergänzung zum Geschäftsbericht veröffentlichten. Der letzte klassische Bericht innerhalb des „VERBUND-Sustainability-Reportings“ ist der „VERBUND-Nachhaltigkeitsbericht 2014“.

Dem steigenden Bedarf an ganzheitlichen Unternehmensinformationen unserer Anspruchsgruppen entsprechen wir seit 2015 mit einem Integrierten Geschäftsbericht. Damit wird die jährliche Nachhaltigkeitsberichterstattung innerhalb des Integrierten VERBUND-Geschäftsberichts weitergeführt.

Berichtsgrenzen

Dieser Bericht umfasst die Aktivitäten aller Gesellschaften, die im Konzernabschluss zusammengefasst sind. Dies gilt auch für die Nachhaltigkeitsberichterstattung. Veränderungen innerhalb der Berichterstattung im Vergleich zur Vorjahresberichtsperiode sind in den jeweiligen Kapiteln angeführt. Wichtige Ereignisse in nicht konsolidierten Unternehmen werden ebenfalls dargestellt, um ein vollständiges Bild des Unternehmens zu geben.

Der Berichtszeitraum bezieht sich auf das abgeschlossene Kalenderjahr 2016. Um Aktualität zu gewährleisten, wird über besondere Ereignisse bei VERBUND, die nach dieser Frist stattgefunden haben, ebenfalls berichtet.

Stakeholderinteressen im Mittelpunkt der integrierten Berichterstattung

Unterschiedlichen Informationsansprüchen von Investoren, Eigentümern, Kunden, Mitarbeitern und weiteren Interessengruppen entsprechen wir mit den jeweils wesentlichen Inhalten, die wir in der VERBUND-Wesentlichkeitsmatrix zusammengefasst haben.

Zusätzlich zu den von gesetzlichen Vorschriften geforderten Inhalten stellen wir die Wertschöpfung von VERBUND unter Berücksichtigung ökologischer und sozialer Aspekte dar.

Festlegung der Nachhaltigkeitsinhalte des Integrierten VERBUND-Geschäftsberichts

Im Zuge der Erstellung des Integrierten VERBUND-Geschäftsberichts 2016 wurden die Ergebnisse der 2013 durchgeführten Wesentlichkeitsanalyse nach der Global Reporting Initiative (GRI), der Medienanalyse und wichtige Themen der Stakeholder-Dialoge einbezogen. Externe Experten für Finanz- und Nachhaltigkeitsberichterstattung unterstützten VERBUND bei diesem Prozess.

Die im Jahr 2013 durchgeführte Wesentlichkeitsanalyse wurde im Berichtsjahr auf Vollständigkeit und Aktualität überprüft und in Einzelthemen vertieft. Bei der Erstellung der Wesentlichkeitsmatrix wurden jene Bereiche identifiziert, welche die größten Chancen, aber auch die größten Risiken für VERBUND und seine Stakeholder in sich bergen. Der GRI-Index am Ende dieses Berichts gibt an, an welcher Stelle die VERBUND-Nachhaltigkeitsinformationen aufzufinden sind. Die aktuellen Projekte und Ereignisse werden kompakt dargestellt. Für weitere Details und Hintergrundinformationen verweisen wir auf zusätzliche Quellen in den Marginalien. Auf Angaben zu Themen von geringerer Relevanz wurde in Übereinstimmung mit den GRI-Richtlinien in diesem Integrierten Geschäftsbericht verzichtet.

Die Wesentlichkeitsanalyse ist im Kapitel „Relations-Management“ dargestellt

Standards und Richtlinien

Alle Daten und Berechnungsgrundlagen dieses Integrierten Geschäftsberichts sind an nationalen und internationalen Standards sowie Leitlinien der Finanz- (u. a. den Rechnungslegungsstandards IFRS) und der Nachhaltigkeitsberichterstattung (den G4-Richtlinien in der Option „Kern“ sowie den Sector Disclosures für Electric Utilities der Global Reporting Initiative) ausgerichtet. Angaben zur Nachhaltigkeit wurden in dem in der unabhängigen Bescheinigung und im GRI-Index angegebenen Umfang extern überprüft. Bei der Berechnung von Kennzahlen verwendete Methoden, Standards und Faktoren sowie getroffene Annahmen können jederzeit im Unternehmen in den Bereichen Investor Relations und Nachhaltigkeit nachgefragt werden.

Prinzipien und Aufbau des Berichts

Der vorliegende Integrierte VERBUND-Geschäftsbericht enthält den VERBUND-Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr 2016 inkl. der Beschreibung der Aktivitäten im Umwelt- und Sozialbereich, den VERBUND-Konzernabschluss inkl. Anhang und den GRI-Index. Die Prinzipien unseres fairen Wirtschaftens werden im Corporate Governance Bericht angeführt. Zudem ist das Thema „Compliance“ im Bericht 2016 als eigenes Kapitel neu hinzugekommen. Damit umfasst dieser Integrierte Geschäftsbericht nicht nur die wirtschaftlichen und rechtlichen Informationen des Konzerns, sondern auch die darüber hinausgehenden Aspekte der Nachhaltigkeit und ordentlichen Geschäftsgebarung. Ergänzende Informationen zu Nachhaltigkeitsthemen finden sich im Dokument „Disclosures on Management Approach“ (DMA) und auf unserer Webseite www.verbund.com.

Den Kern unseres nachhaltigen Geschäftsmodells bildet die CO₂-freie Stromerzeugung aus Wasserkraft. Details hierzu sind dem Segmentbericht „Erneuerbare Erzeugung“ zu entnehmen. Auch im Segmentbericht „Netz“ sind wichtige Nachhaltigkeitsinformationen enthalten. Zu beachten ist, dass wir seit dem Quartal 1/2016 unsere Segmentberichterstattung neu strukturiert haben. Weitere Details zum Thema Nachhaltigkeit finden sich in den Kapiteln „Umwelt“ und „Relations-Management“.

Informationen über VERBUND als verantwortungsbewussten Arbeitgeber sind im Kapitel „Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie gesellschaftliche Verantwortung“ enthalten. Das Kapitel „Innovation, Forschung und Entwicklung“ stellt innovative Produkte und Dienstleistungen vor.

Da VERBUND vor allem in Europa tätig ist, wird Europa als eine Region bzw. als ein regulatorisches System verstanden.

Am Berichtsende finden sich der GRI-Index mit den Verweisen zu den nachhaltigen Aspekten und Indikatoren sowie die beiden Bestätigungsberichte des Wirtschaftsprüfers für die Finanz- und die Nachhaltigkeitsberichterstattung.

VERBUND ist die Gleichbehandlung von Frauen und Männern ein wichtiges Anliegen. In diesem Bericht werden daher wesentliche Teile geschlechtergerecht formuliert. Aus Gründen der Lesbarkeit wird an anderen Stellen des Berichts nur die männliche Form angeführt, stets sind aber Männer wie Frauen gemeint.

Vorwort des Vorstands

Geschätzte Damen und Herren,

der Strommarkt in Europa befindet sich weiterhin in einem Transformationsprozess. Der Umbau des Strommarkts ist durch den wachsenden Anteil erneuerbarer Technologien, die zunehmende, dezentrale Erzeugungsstruktur und die neuen Anforderungen für Netze und Speicher gekennzeichnet. Durch regulatorische Eingriffe, wie Überförderungen im neuen erneuerbaren Bereich oder die Überallokation von Zertifikaten im CO₂-Markt, ist es in den letzten Jahren zu massiven Marktverwerfungen gekommen, die zu einem Rückgang der Stromgroßhandelspreise bei gleichzeitig steigenden Gesamtsystemkosten geführt haben. Diese Veränderungen und die über alle Wertschöpfungsstufen zunehmende Digitalisierung drängen Stromversorger dazu, ihre Geschäftsmodelle auf neue Entwicklungen auszurichten.

VERBUND konnte aufgrund seiner klaren strategischen Ausrichtung und der konsequenten Umsetzung nachhaltiger Restrukturierungs- und Effizienzsteigerungsmaßnahmen im Geschäftsjahr 2016 seine Stellung als profitabler und nachhaltiger, nahezu 100 % CO₂-freier europäischer Energieerzeuger und -dienstleister erfolgreich weiterentwickeln.

Free Cashflow stärkt VERBUND. VERBUND reagierte auf die sich ändernden Rahmenbedingungen und die insbesondere am Jahresbeginn 2016 stark unter Druck gekommenen Großhandelspreise für Strom mit einem umfassenden Maßnahmenpaket zur Stärkung des Free Cashflows. Dazu zählte: eine deutliche Reduktion des Investitionsplans und eine Fokussierung auf nachhaltig profitable Projekte, eine Anpassung der Dividendenpolitik und die Umsetzung eines weiteren Kostensenkungs- und Effizienzsteigerungsprogramms. Damit verbunden ist ein weiterer, sozial verträglicher Stellenabbau und die konsequente Fortführung der thermischen Restrukturierung. Auch unterstützt durch die verbesserte Situation auf den Energiemärkten ab Mitte 2016 mit einer leichten Erholung der Stromgroßhandelspreise – bedingt u. a. durch den Anstieg der Primärenergiepreise, v. a. bei Kohle, und die Revisionen von Großkraftwerken in Frankreich – konnte eine nachhaltige Free Cashflow Verbesserung erzielt werden. Ein damit einhergehender erfreulicher Aspekt, der sich aus dem Programm zur Stärkung des Free Cashflows ergab, war die Anhebung des Rating-Ausblicks für die VERBUND AG bei Standard & Poor's (BBB) bzw. Moody's (Baa2) von „Negativ“ auf „Stabil“.

Ausbau der erneuerbaren Energieträger und Dekarbonisierung. Die Inbetriebnahme des Kraftwerks Reißeck II, der Baubeginn beim Kraftwerk Gries sowie der Baubeschluss beim Kraftwerksprojekt Unterer Tuxbach waren die Schwerpunkte unseres Ausbaus im erneuerbaren Wasserkraftwerksbereich. Die thermische Restrukturierung wurde 2016 ebenfalls erfolgreich fortgesetzt und damit ein weiterer Beitrag zur Dekarbonisierung erzielt. Nach den bereits erfolgreich umgesetzten Schließungen der thermischen Kraftwerke Neudorf-Werndorf und Dürnrohr kam es im Quartal 3/2016 zu einer Bereinigung offener Themen zwischen VERBUND und der EconGas GmbH im Zusammenhang mit Gaslieferungen für das Gas-Kombikraftwerk Mellach. Zusätzlich kam es im Quartal 4/2016 zu einer Bereinigung sämtlicher offener Themen im Zusammenhang mit dem Kraftwerkstandort Mellach mit dem Landesenergieversorger Energie Steiermark AG. Beide Maßnahmen erhöhten einerseits die Gewinnprognose für 2016 und stärkten die Ergebnis- und Cashflow-Entwicklung in den Folgejahren.

Erfolgreiche Positionierung im Markt. Neben der optimalen Vermarktung der fast ausschließlich erneuerbaren und flexiblen Eigenerzeugung hat sich VERBUND frühzeitig als Grünstrom- und Flexibilitätsanbieter für Dritte positioniert. VERBUND ist dadurch heute einer der führenden und innovativen Anbieter in Österreich und Deutschland. Unsere Produktpalette reicht von der Grünstromlieferung, über die Bündelung und Vermarktung der Erzeugung aus erneuerbaren Anlagen, Angeboten für virtuelle Pumpspeicherkapazitäten bis hin zu Demand Response. Damit ist es auch 2016 gelungen, in einem sehr wettbewerbsintensiven Umfeld, die Marktanteile in allen Kundensegmenten zu halten bzw. weiter auszubauen und wichtige zusätzliche Ergebnisbeiträge zu erzielen. Im SLP-Segment (Haushalt/Landwirtschaft und Gewerbe) konnte beispielsweise die Kundenzahl der Strom- und Gaskunden zum Ende des Geschäftsjahres 2016 von 364.000 auf 392.000 Kunden gesteigert werden. Die stetig steigenden Kundenzahlen zeigen, dass die breite Produktpalette und unsere Marktoffensive positiv angenommen werden. Dies zeigte sich auch bei der Studie „Service-Champions 2016“, bei der VERBUND von 193 Unternehmen als Branchensieger im Energieversorgungsbereich erneut den 1. Platz erreichen konnte.

Der Ausbau der neuen Geschäfte und Dienstleistungen sowie unserer E-Mobility-Projekte wurde forciert. Durch die breite energiewirtschaftliche Kompetenz konnte zudem eine weitreichende Industriekooperation mit voestalpine geschlossen werden, die unter anderem die Errichtung einer der weltweit größten Wasserstoffanlagen vorsieht. Auch mit der OMV wurde eine Kooperation im Forschungs- und Entwicklungsbereich zur Erzeugung von „grünem“ Wasserstoff beschlossen, welche unseren Zukunftsprojekten die notwendige Zugkraft gibt.

VERBUND sieht sich für die Umsetzung der NFI-Richtlinie gut aufgestellt. Für unseren ersten Integrierten Geschäftsbericht über das Jahr 2015 haben wir sehr breites positives Feedback aus der Nachhaltigkeits- und IR-Community erhalten. Im Zuge der Weiterentwicklung haben wir die im Jahr 2013 durchgeführte Wesentlichkeitsanalyse im abgeschlossenen Geschäftsjahr auf Vollständigkeit und Aktualität überprüft und in Einzelthemen vertieft. Ebenso haben wir die „Sustainable Development Goals“ (SDGs) der Vereinten Nationen als Bezugsrahmen in unser Nachhaltigkeitsleitbild aufgenommen. Auch unsere Aktivitäten in Richtung Dekarbonisierung wurden positiv wahrgenommen. Das CDP (vormals Carbon Disclosure Project) bewertete VERBUND erneut als eines der international führenden Unternehmen auf dem Gebiet des Klimaschutzes. VERBUND erhielt dafür den sogenannten Leadership-Status mit der Höchstbewertung A. Damit ist VERBUND das beste Energieversorgungsunternehmen in der DACH-Region und eines der beiden besten österreichischen Unternehmen 2016.

Erfreuliche Ergebnisentwicklung trotz herausfordernder Rahmenbedingungen. Die Ergebnisentwicklung im Geschäftsjahr 2016 war positiv. Das EBITDA stieg um 17,5% auf 1.044,2 Mio. €, das Konzernergebnis lag mit 424,4 Mio. € um 104,3% über dem Vorjahreswert. Die Ergebnisse waren jedoch sowohl in der aktuellen Berichtsperiode als auch im Vorjahr von Einmaleffekten beeinflusst. Im Jahr 2016 resultierten positive Einmaleffekte insbesondere aus der Bereinigung offener Themen im Zusammenhang mit Gaslieferungen für das Gas-Kombikraftwerk Mellach bzw. aus der Bereinigung sämtlicher offener Themen im Zusammenhang mit dem Fernwärmeliefervertrag aus dem Kraftwerkstandort Mellach. Der wesentlichste negative Einmaleffekt betraf im Geschäftsjahr 2016 die Wertminderung der Windparks in Rumänien. Bereinigt um Einmaleffekte konnten die Ergebnisse trotz der marktbedingt deutlich gesunkenen Absatzpreise ebenfalls gesteigert werden. Das bereinigte EBITDA stieg um 6,6%, das bereinigte Konzernergebnis um 21,2%. Dies ist insbesondere auf die höhere Wasserführung

(Erzeugungskoeffizient 2016: 1,00; 2015: 0,93), eine deutliche Ergebnisverbesserung im thermischen Bereich, ein höheres Ergebnis im Segment Netz, das konzernweite Kostensenkungs- und Effizienzsteigerungsprogramm und eine Reduktion im Zinsaufwand zurückzuführen.

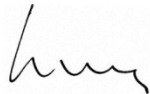
Dividende und Ausblick. Bei der Hauptversammlung am 5.4.2017 werden wir für das Geschäftsjahr 2016 eine Dividende von 0,29 € pro Aktie vorschlagen. Die Ausschüttungsquote bezogen auf das bereinigte Konzernergebnis beträgt 2016 somit 30,9%. Auf Basis einer durchschnittlichen Eigenerzeugung aus Wasserkraft und Windkraft erwarten wir für das Geschäftsjahr 2017 ein EBITDA von rund 800 Mio. € und ein Konzernergebnis von rund 280 Mio. €.

Wir danken allen unseren Kundinnen und Kunden sowie allen unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, unseren Investoren, unseren Lieferanten und unseren Kooperationspartnern, dass sie den eingeschlagenen Weg mit uns gemeinsam gehen.

Lassen Sie uns 2017 nützen, die Energiezukunft zu gestalten – so wie es VERBUND seit 70 Jahren als Auftrag versteht.



Dipl.-Ing. Wolfgang Anzengruber



Dr. Johann Sereinig



Dr. Peter F. Kollmann



Dr. Günther Rabensteiner

Bericht des Aufsichtsrats

Die anhaltend schwierigen Rahmenbedingungen haben für VERBUND, Österreichs führendes Stromunternehmen, auch das Geschäftsjahr 2016 geprägt. Mit einer fokussierten strategischen Ausrichtung und der konsequenten Umsetzung umfassender Restrukturierungs- und Effizienzsteigerungsmaßnahmen gelang es VERBUND dennoch, die profitable und nachhaltige Entwicklung fortzusetzen. So konnte trotz widriger Marktbedingungen erneut ein gutes Ergebnis erzielt werden. Der Aufsichtsrat hat diese positive Entwicklung aktiv begleitet und unterstützt.

Erfüllung der Aufgaben Der Aufsichtsrat hat im Geschäftsjahr 2016 in sieben Plenarsitzungen die ihm nach Gesetz und Satzung obliegenden Aufgaben und Befugnisse wahrgenommen. Dabei betrug die Anwesenheitsrate aller Aufsichtsratsmitglieder insgesamt 89 %. Der Vorsitzende hat zudem regelmäßig in wichtigen Angelegenheiten Kontakt mit den Mitgliedern des Aufsichtsrats gehalten, sodass stets alle Mitglieder involviert waren. Der Aufsichtsrat wurde vom Vorstand regelmäßig, zeitnah und umfassend über alle relevanten Fragen der Geschäftsentwicklung und über die Lage und die Strategie des Unternehmens, einschließlich der wesentlichen Konzerngesellschaften, sowie über die Risikolage und das Risikomanagement mündlich und schriftlich informiert. Der Aufsichtsrat hat den Vorstand in wesentlichen zukunftsorientierten Fragen, insbesondere zur Struktur und zur Strategie des Unternehmens, beraten und entsprechend der umfangreichen Berichterstattung des Vorstands dessen Geschäftsführung laufend überwacht. Die Kontrolle, die in einer offenen und konstruktiven Diskussion zwischen Vorstand und Aufsichtsrat stattfand, gab keinen Anlass zu Beanstandungen. Zudem gab es regelmäßig Gespräche zwischen dem Aufsichtsratsvorsitzenden und Mitgliedern des Vorstands, insbesondere dem Vorstandsvorsitzenden.

Unter den wichtigsten Entscheidungen des Aufsichtsrats im abgelaufenen Geschäftsjahr sind neben der Feststellung des Jahresabschlusses und der Genehmigung des Konzernbudgets vor allem der Grundsatzbeschluss betreffend Prüfung aller Optionen für das Kraftwerk Mellach sowie die Zustimmung zu einem großen Investitionsprojekt im Zillertal (Tuxbach-Überleitung) und die Genehmigung des Verkaufs der Photovoltaikparks in Spanien hervorzuheben.

Corporate Governance Kodex, Ausschüsse des Aufsichtsrats Als führendes börsennotiertes Unternehmen bekannte sich VERBUND schon früh zur Einhaltung des Österreichischen Corporate Governance Kodex. Auch der Aufsichtsrat sieht sich dem Kodex verpflichtet und ist bestrebt, den Bestimmungen, die den Aufsichtsrat betreffen, konsequent zu entsprechen. In diesem Sinn werden die Regeln, welche die Zusammenarbeit des Aufsichtsrats mit dem Vorstand sowie den Aufsichtsrat selbst betreffen, fast vollständig eingehalten. Gemäß der Anforderung des Kodex (Regel 36) führte der Aufsichtsrat im Berichtsjahr wieder eine Selbstevaluierung seiner Tätigkeit, vor allem seiner Organisation und Arbeitsweise, durch. Die Evaluierung wurde mit einem umfangreichen schriftlichen Fragebogen, der von den Mitgliedern beantwortet wurde, vorgenommen. In der darauffolgenden Sitzung erörterte der Aufsichtsrat die Ergebnisse der Auswertung und hielt konkrete Optimierungen fest. Der Aufsichtsrat setzte sich im Zusammenhang mit der Genehmigung von Verträgen mit Unternehmen, die einzelnen Mitgliedern nahestehen, erneut auch eingehend mit möglichen Interessenkollisionen auseinander. Dabei stellte er keine Konflikte fest, die über einzelne Sitzungen hinausgehende Maßnahmen erfordern. Wie im Kodex vorgesehen, fanden Sitzungen bei Bedarf auch ohne Teilnahme des Vorstands statt.

Der Arbeitsausschuss des Aufsichtsrats hatte im Berichtsjahr vier Sitzungen (insbesondere zur Vorbereitung der Plenarsitzungen und zur Genehmigung eines Anteilserwerbs). Der Prüfungsausschuss hielt drei Sitzungen ab. Er befasste sich dabei vor allem mit dem Halbjahresabschluss und der Vorbereitung

der Beschlussfassung über den Jahresabschluss bzw. mit der Bestellung und der Arbeit des Abschlussprüfers. Darüber hinaus beschäftigte er sich eingehend mit dem Kontroll-, Revisions- und Risikomanagementsystem und mit den Prüfungen durch die Interne Revision. Mit einer Änderung der Geschäftsordnung des Aufsichtsrats erhöhte sich ab 1.1.2016 die Anzahl der Mitglieder des Arbeitsausschusses und des Prüfungsausschusses.

Entsprechend dem Corporate Governance Kodex und der Geschäftsordnung waren auch im abgelaufenen Geschäftsjahr ein Nominierungsausschuss und ein Vergütungsausschuss des Aufsichtsrats eingerichtet, die ihre in der Geschäftsordnung festgeschriebenen Aufgaben wahrnahmen. Der Präsidial- und Vergütungsausschuss trat zu zwei Sitzungen zusammen, die die Zielvereinbarungen und die variablen Vergütungen des Vorstands zum Gegenstand hatten. Der Nominierungsausschuss hielt keine Sitzung ab. In der Zusammensetzung des Aufsichtsrats und seiner Ausschüsse gab es, abgesehen vom Wechsel einer Arbeitnehmervertreterin und eines Arbeitnehmervertreters, keine Änderungen.

Weitere Informationen über die Zusammensetzung, die Arbeitsweise und die Sitzungen des Aufsichtsrats und seiner Ausschüsse sowie über die Vergütung der Aufsichtsratsmitglieder sind dem konsolidierten Corporate Governance Bericht 2016 zu entnehmen.

Jahresabschluss und Konzernabschluss Der Jahresabschluss mit dem Lagebericht sowie der nach International Financial Reporting Standards (IFRS) erstellte Konzernabschluss und der Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr 2016 wurden vom Abschlussprüfer, der Deloitte Audit Wirtschaftsprüfung GmbH, geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen. Der Abschlussprüfer hat über das Ergebnis schriftlich berichtet und festgestellt, dass der Vorstand die verlangten Aufklärungen und Nachweise erbracht hat, dass Buchführung, Jahresabschluss und Konzernabschluss den gesetzlichen Vorschriften entsprechen und unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft und des Konzerns vermitteln. Weiters hat er bestätigt, dass Lagebericht und Konzernlagebericht im Einklang mit dem Jahresabschluss und dem Konzernabschluss stehen. Nach eingehender Prüfung und Erörterung im Prüfungsausschuss und im Aufsichtsrat hat der Aufsichtsrat den vom Vorstand vorgelegten Jahresabschluss über das Geschäftsjahr 2016 gebilligt, wodurch dieser gemäß § 96 (4) Aktiengesetz festgestellt ist. Der Lagebericht des Vorstands wurde genehmigt, dem Vorschlag zur Gewinnverteilung wurde zugestimmt. Den Konzernabschluss sowie den Konzernlagebericht hat der Aufsichtsrat ebenso zustimmend zur Kenntnis genommen wie den vom Vorstand vorgelegten konsolidierten Corporate Governance Bericht, der von Ernst & Young Wirtschaftsprüfungsgesellschaft m.b.H. geprüft und testiert wurde.

Abschließend spricht der Aufsichtsrat dem Vorstand sowie allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern seinen Dank für den hohen Einsatz und die erfolgreiche Arbeit im Geschäftsjahr 2016 aus. Den Aktionären, Kunden und Partnern dankt der Aufsichtsrat für ihr Vertrauen.

Wien, im März 2017

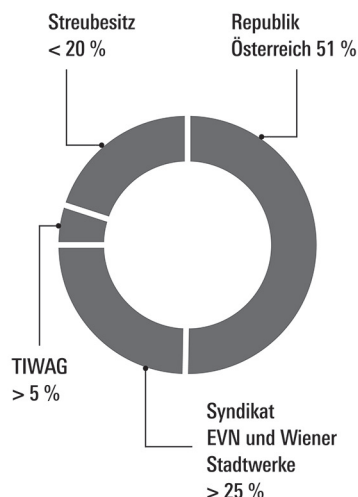


Dr. Gilbert Frizberg
Vorsitzender des Aufsichtsrats

UNSERE MARKE

VERBUND strebt auf allen Wertschöpfungsstufen der elektrischen Energie und mit energienahen Angeboten nach ökonomischen und ökologischen Spitzenleistungen und schafft dadurch Mehrwert für Kunden und andere Stakeholder.

AKTIONÄRSSTRUKTUR



Kontakt

VERBUND AG, Am Hof 6a,
1010 Wien, Österreich
+43(0)50313-0
information@verbund.com
www.verbund.com

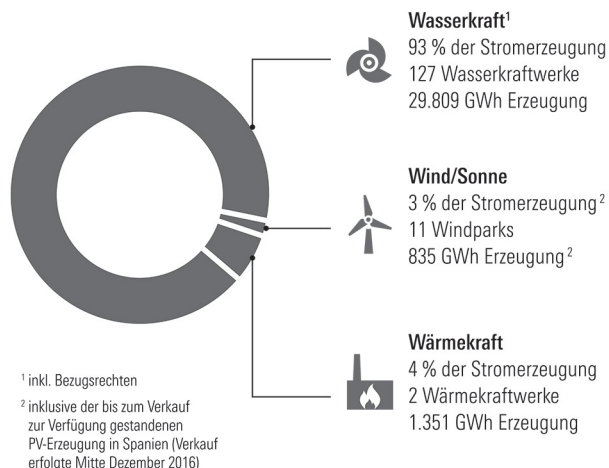
VERBUND auf einen Blick. Am Strom der Zukunft.

Mit sauberem Strom und innovativen Lösungen geben wir der Zukunft Energie, das ist unsere Mission. VERBUND ist einer der größten Stromerzeuger aus Wasserkraft in Europa. Die Wertschöpfungskette von VERBUND umfasst Erzeugung, Transport, Handel und Vertrieb von elektrischer Energie sowie sonstige Energieträger und Energiedienstleistungen. Das Unternehmen erzielte 2016 mit rund 2.900 Mitarbeitern einen Jahresumsatz von rund 2,8 Mrd. €. Seit 1988 notiert VERBUND an der Börse Wien, 51 % des Aktienkapitals besitzt die Republik Österreich.

ERZEUGUNG

Alle Werte 2016

VERBUND ist Österreichs führendes Stromunternehmen und einer der größten Stromerzeuger aus Wasserkraft in Europa. Wasser- und Windkraft sind die wichtigsten Erzeugungstechnologien – rund 96 % seines Stroms erzeugt VERBUND aus diesen erneuerbaren Quellen. Mittelfristig soll eine 100 % CO₂-freie Stromerzeugung Realität werden.





HANDEL UND VERTRIEB

Privatkunden beziehen Strom aus 100 % Wasserkraft und klimaneutrales Erdgas sowie eine Reihe von innovativen Lösungen für den smarten Haushalt. Für Industrie- und Gewerbekunden entwickelt VERBUND unter anderem maßgeschneiderte Lösungen für Energieeffizienz und flexibles Energiemanagement. In Österreich hat VERBUND bei Strom im Kleinkundensegment einen Marktanteil von 8 %, im Großkundensegment von 19 %. In Deutschland ist VERBUND der führende Grünstromanbieter für Wiederverkäufer und Großkunden. Als Stromhändler ist VERBUND in zwölf Ländern aktiv.

TRANSPORT

Austrian Power Grid (APG) ist die 100%ige Netztochter der VERBUND AG und betreibt das österreichische Übertragungsnetz mit einer Trassenlänge von rund 3.500 km sowie 63 Umspannwerken und Schaltanlagen. Im Herzen Europas integriert es Strom aus erneuerbaren Energien in die europäische wie österreichische Stromversorgung und hilft maßgeblich mit, die Energiewende zu verwirklichen. Das leistungsfähige Netz gewährleistet die Versorgungssicherheit und ist eine Grundlage für die Entwicklung eines EU-weit liberalisierten Strommarkts.

ENERGIENAHE DIENSTLEISTUNGEN

Mit neuen Energiedienstleistungen und smarten Produkten gestaltet VERBUND schon heute aktiv die Energiezukunft. Wir arbeiten an technischen und ökonomischen Lösungen für eine sichere, bezahlbare und umweltschonende Energieversorgung. Das Angebot reicht von Convenience-Services über dezentrale Anlagen zur Energieerzeugung und -speicherung bis hin zur Energieoptimierung für Haushalte ebenso wie für Gewerbe- und Industriekunden.

Integrierte VERBUND-Unternehmensstrategie

Die VERBUND-Strategie zeigt den Weg für eine erfolgreiche Steigerung des Unternehmenswertes in einer sich disruptiv entwickelnden, neuen Energiewelt und beinhaltet folgende Leitsätze:

Wir richten uns auf eine 100 % erneuerbare Stromerzeugung aus Wasserkraft – ergänzt um Windkraft – mit striktem Fokus auf Kosteneffizienz aus.

Wir verstehen uns als verlässlicher, kompetenter und international anerkannter Netzbetreiber und entwickeln unser Hochspannungsnetz entsprechend den europäischen Anforderungen weiter.

Wirtschaftlichkeit und Nachhaltigkeit sind tragende Grundsätze für unsere Investitionen, die wir auch verstärkt im regulierten Bereich tätigen.

Wir stärken unsere Position als führender Flexibilitäts- und Grünstromvermarkter und legen den Schwerpunkt im Vertrieb auf den Ausbau der Endkundenbasis für Strom und Gas. Unser traditionelles Stromgeschäft ergänzen wir um zukunftsweisende Geschäftsmodelle und Dienstleistungen für eine effiziente Energienutzung.

Investitionen in angewandte Forschung und Entwicklung, eigenverantwortliches Handeln unserer Mitarbeiter sowie eine dynamische Innovationskultur bilden die starke Basis für den zukünftigen Erfolg von VERBUND.

Säulen der integrierten VERBUND-Unternehmensstrategie

CO₂-freier Low-Cost-Erzeuger

Wasser- und Windkraft sind unsere wichtigsten Erzeugungstechnologien und bilden die Basis für die Positionierung der Marke VERBUND als CO₂-freier Low-Cost-Erzeuger. Zudem bildet unser Erzeugungsportfolio die Grundlage für attraktive Flexibilitätsprodukte, die wir optimal auf die Bedürfnisse eines modernen Energiemarkts ausrichten. Unser Ziel ist eine 100 % CO₂-freie Stromerzeugung bis 2020.

Verlässlicher Netzbetreiber

Als verlässlicher und stabiler Netzbetreiber sichern wir mit unserem leistungsfähigen Übertragungsnetz die Stromversorgung Österreichs und bekennen uns zum nationalen Netzentwicklungsplan. Die geografisch günstige Lage unseres Übertragungsnetzes im Zentrum des europäischen Binnenmarkts unterstützt unsere strategische Positionierung als kompetenter Partner in internationalen Kooperationen.

Kundenorientierter Lösungsanbieter

Unsere Aktivitäten im Stromhandel dienen vorwiegend der optimierten Vermarktung der Eigenerzeugung. Innovative Grünstrom- und Flexibilitätsprodukte steigern dabei die Wertigkeit unseres Stroms. Zudem entwickeln wir neue, kundennahe Handelsprodukte und bauen unsere Dienstleistungen konsequent aus. Unsere Endkunden erhalten sauberen Strom und Gas sowie energienahe Angebote und innovative Lösungen zur effizienten Energienutzung.

Märkte

Österreich und Deutschland sind unsere geografischen Kernmärkte.

Investitionsfokus

Unser Geschäftsmodell ist auf profitable Asset Investments im regulierten Bereich und auf Effizienzsteigerungen sowie auf die optimale Erfüllung der Bedürfnisse unserer Kunden im verantwortungsvollen Umgang mit Energie ausgerichtet.

Unternehmensziele

Auf Basis der Wesentlichkeitsanalyse – durchgeführt anhand der Kriterien der Global Reporting Initiative (GRI) – und der zuvor beschriebenen VERBUND-Strategie wurden seitens des VERBUND-Managements folgende Unternehmensziele festgelegt:

Wesentliche Themen	Unternehmensziele
Wertsteigerung des Unternehmens ¹	Finanzielle Stabilität: Net Debt/EBITDA < 3,0
	Kapitalrentabilität: ROCE > 7,0 %
	Profitables Wachstum in allen Segmenten
	Anstreben eines Ratings im A-Bereich
Sichere Stromversorgung	Fokus auf Wasser- und Windkraft
	Positionierung als effizientester Stromerzeuger in der Peergroup
	Systemsicherheit im österreichischen Übertragungsnetz
	Umsetzung des Netzentwicklungsplans
Kundenbeziehungen	Optimierte Vermarktung der Eigenerzeugung
	Starker Ausbau energienaher Dienstleistungen
	Innovative Lösungen für B2C- und B2B-Kunden
Innovation	Etablierung neuer, ertragreicher Produkte und Geschäftsmodelle
	Steigerung der Wettbewerbsfähigkeit in der Energiewelt 2.0
	Management der digitalen Transformation in der E-Wirtschaft
Umwelt- und Naturschutz, Klimaschutz	Klima- und umweltschonende Stromerzeugung zu 100 % aus erneuerbaren Energieträgern
	Ausstieg aus der thermischen Erzeugung bis 2020
	Verringerung der spezifischen Emissionen < 10 g CO ₂ e/kWh
	Zertifizierung aller VERBUND-Standorte nach ISO 14001
Dialog mit relevanten Stakeholdern	Aktive und offene Kommunikation mit allen relevanten Stakeholder-Gruppen
Verantwortung für Mitarbeiter	Unfallrate im Konzern: < 12 pro 1.000 Mitarbeiter pro Jahr
	Attraktive und sichere Arbeitsplätze: Fluktuationsrate < 5 %
	Umsetzung des Effizienzsteigerungsprogramms
	40 Bildungsstunden pro Mitarbeiter pro Jahr
	35 neue Lehrlinge pro Jahr
Förderung von Diversität und Inklusion im Unternehmen	Frauenanteil 20 %
Compliance und Transparenz	Faire Geschäftspraktiken in allen Segmenten fortsetzen
Gesellschaftliches Engagement	Kontinuierliches Engagement im Sozial- und Bildungsbereich

¹ Auf Basis bestehender Asset- und Wertschöpfungsstruktur

Relations-Management

Wesentlichkeitsanalyse

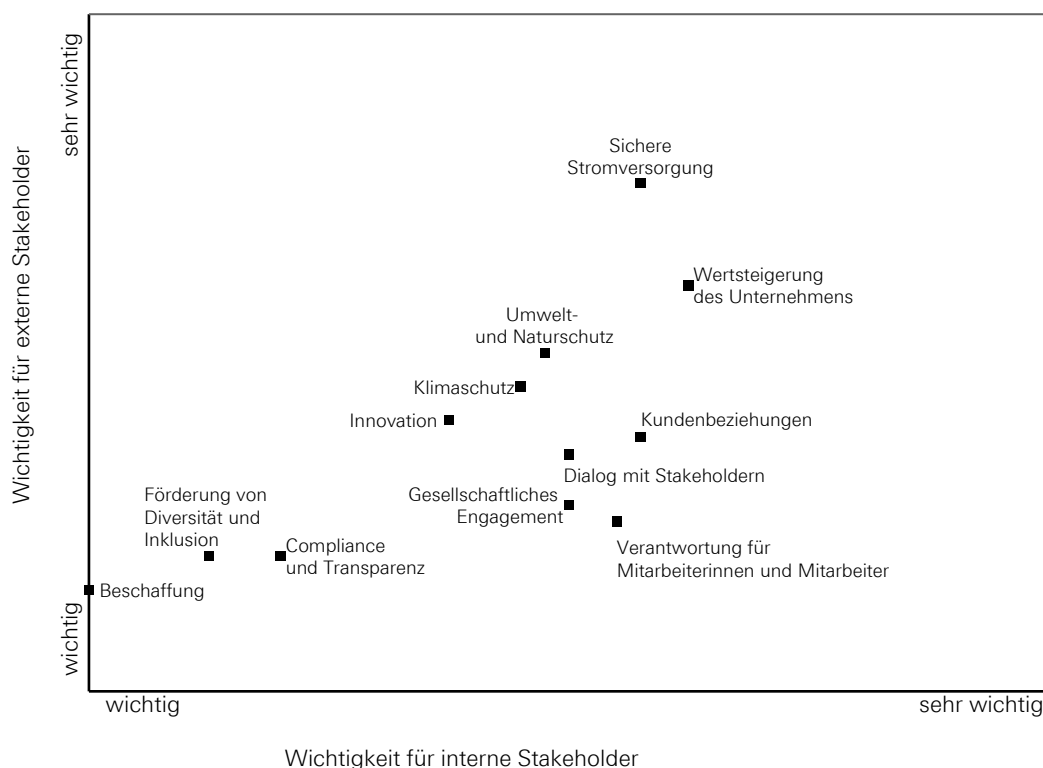
Details zu den identifizierten Stakeholdergruppen siehe DMA

Die Basis für unseren Unternehmenserfolg bilden gute Beziehungen zu unseren Kunden, Mitarbeitern, Anrainern und Geschäftspartnern, zu unseren Eigentümern, zu NGOs und Behörden.

Wesentlichkeitsanalyse nach GRI

Zur Identifizierung der wesentlichen Themen von VERBUND haben wir 2013 eine Befragung relevanter interner und externer Stakeholder-Gruppen in Österreich und Bayern durchgeführt. Die Fragen betrafen einerseits die Erwartungen an den Stakeholder-Dialog von VERBUND und andererseits die Aktivitäten des Unternehmens im Bereich Nachhaltigkeit.

Aus der Detailanalyse aller Handlungsfelder und der Gegenüberstellung der externen und internen Sichtweise ergab sich folgende Wesentlichkeitsmatrix:



Alle in der Abbildung dargestellten Themen wurden von den Befragten als „wichtig“ bis „sehr wichtig“ beurteilt. Damit stellen diese Inhalte nicht nur wesentliche Themen für die VERBUND-Kommunikation, sondern auch zentrale Angelpunkte für die interne Bearbeitung und Weiterentwicklung dar.

2016 wurde die Wesentlichkeitsanalyse in einem internen Prozess von Mitarbeitern, die in intensivem Kontakt mit unterschiedlichen Stakeholdergruppen stehen, überprüft und vertieft. In einer Onlinebefragung der Mitglieder des Nachhaltigkeitsarbeitsteams sowie Vertretern des Bereichs Public Affairs

wurden Wichtigkeit und aktueller Erfüllungsgrad der wesentlichen Nachhaltigkeitsthemen von VERBUND erhoben. In einem darauffolgenden Workshop wurden die Themen priorisiert, und das Entwicklungspotenzial der wichtigsten Aspekte erarbeitet. Zu allen wesentlichen Themen wurden Unterthemen definiert und den entsprechenden GRI-Indikatoren zugeordnet.

Als aktuelle Schwerpunkte für das Nachhaltigkeitsberichtswesen wurden insbesondere die Themen „Innovation“, „Kundenbeziehungen“ und „Klimaschutz“ festgelegt. „Diversität und Inklusion“ werden 2017 stärker thematisiert. Das ursprüngliche Thema „Förderung von Frauen im Unternehmen“ wurde deshalb begrifflich und inhaltlich erweitert und in „Förderung von Diversität und Inklusion“ umbenannt; es umfasst somit alle Diversitätsaspekte wie Alter, Behinderung, Geschlecht, Bildungs- und Berufshintergrund.

Im Folgenden sind die wesentlichen Themen für VERBUND und die ihnen zugeordneten GRI-Indikatoren dargestellt:

Wesentliches VERBUND-Thema	Unterthemen	GRI-KPIs	Zusätzliche Angaben
Sichere Stromversorgung	Bestehende und geplante Erzeugungskapazitäten	EU1, EU2, EU10, EU30	Risiko- und Krisenmanagement
	Netzicherheit und Netzausbau	EU4, EU28, EU29	Risiko- und Krisenmanagement
Wertsteigerung des Unternehmens	Wirtschaftliche Entwicklung	EC1	Financial Governance
	Steigerung des Anteils der Erzeugung aus erneuerbaren Energieträgern auf 100 %	EU10	
	Anlageneffizienz	EU11, EU12	
Umwelt- und Naturschutz	Biodiversität	EN11, EN12, EN13	Anzahl der Fischwanderhilfen
	Zertifizierte Umweltmanagementsysteme		Anteil der ISO-14001-/EMAS-zertifizierten Anlagen
	Energie- und Ressourceneinsatz	EN1, EN3, EN5, EN6	
	Wasser, Abwasser und Abfall	EN8, EN22, EN23	
	Umweltkosten	EN31	
Klimaschutz	Emissionen	EC2, EU5, EN15, EN16, EN17, EN18, EN19, EN21	Emissionsvermeidung durch erneuerbare Erzeugung

Wesentliches VERBUND-Thema	Unterthemen	GRI-KPIs	Zusätzliche Angaben
Kundenbeziehungen	Kundenzufriedenheit	PR5	
	Anzahl der Endkunden	EU3	
	Gesundheit der Kunden	PR1	
	Kennzeichnungspflicht, Datenschutz	PR3, PR4, PR8, PR9	
	Abschaltungen	EU27	
Innovation	Innovation, Forschung und Entwicklung		Anzahl der F&E-Projekte, jährlicher VERBUND-Aufwand
Dialog mit Stakeholdern	Beziehungspflege mit Anrainern	SO1, SO2	
	Stakeholder-Einbindung	G4-24 – G4-27	
Verantwortung für Mitarbeiter	Arbeitssicherheit und Gesund- heitsschutz	LA5, LA6, LA8	
	Attraktive und sichere Arbeitsplätze	G4-10, EC3, LA1, LA2	Akademikerquote, Mitarbeiterbefragung
	Personalmanagement, Aus- und Weiterbildung	EU15, LA9, LA10, LA11	
Beschaffung	Lokale Beschaffung	EC9	
	Ökologische Aspekte	EN32, EN33	
	Sozialstandards	LA14, EU18	
Compliance und Transparenz	Korruptionsbekämpfung	SO3–SO6	
	Wettbewerbswidriges Verhalten	SO7	
	Diskriminierungsvorfälle	HR3	
	Bußgelder	EN29, SO8	
Förderung von Diversität und Inklusion	Diversität	LA12	
	Lohngleichheit	LA13	
Gesellschaftliches Engagement	VERBUND-Empowerment-Fund der Diakonie		Anzahl angeschaffter Geräte, Anzahl durchgeführter Beratungen
	VERBUND-Stromhilfefonds der Caritas		Anzahl unterstützter Haushalte
	VERBUND-Klimaschule, VERBUND-Stromschule		Anzahl Teilnehmer, Anzahl Führungen

Dabei haben wir alle GRI-G4-Aspekte – mit Ausnahme der Unterkategorie „Menschenrechte“, in der für VERBUND nur die Aspekte „Gleichbehandlung“ und „Vereinigungsfreiheit“ relevant sind – als „wesentlich“ identifiziert. Alle wesentlichen Aspekte sind innerhalb der Organisation relevant.

Medienanalyse

Die wichtigsten in den Medien behandelten VERBUND-Themen ergänzen die Inhalte der Berichterstattung. Die Relevanz der einzelnen Themen wird anhand der Anzahl der Beiträge zum jeweiligen inhaltlichen Schwerpunkt gemessen und ergibt für 2016 nachstehendes Bild:

- Wirtschaftliche Performance: Ergebnis 2015 plus Quartalsveröffentlichungen

- CO₂-freie Stromerzeugung aus Wasserkraft
- VERBUND auf dem Weg zum Stromerzeuger aus 100% erneuerbaren Energieträgern
- Umweltverträgliche Ausgestaltung der Kraftwerke mit Fischwanderhilfen und Investitionen in Leistungssteigerung
- Innovative Zukunftsorientierung und Lösungskompetenz durch konkrete VERBUND-Produkte und -Dienstleistungen dokumentiert
- Beste Nachhaltigkeitsbewertung durch CDP, führend in Glaubwürdigkeits- und Service-Rankings
- Schließung bzw. Veräußerung der thermischen Kraftwerke und Kostensenkungsprogramm
- Regulatorische Rahmenbedingungen am Strommarkt
- voestalpine und VERBUND starten strategische Kooperationsprojekte, Projekt H2FUTURE für Grünen Wasserstoff
- OMV und VERBUND: Gemeinsame Projekte für die Energiezukunft
- 380-kV-Leitung in Salzburg
- Lösung rund um Fernwärmediskussion in Graz

Stakeholder Dialog

Wir bemühen uns um regelmäßigen Dialog mit einer möglichst breiten Basis an Anspruchsgruppen. Dabei informieren wir auf verschiedenen Wegen über energiepolitische Entwicklungen, suchen den Diskurs über aktuelle und zukünftige Herausforderungen der Energiewirtschaft und bieten konstruktive Lösungsvorschläge an. Die bisherigen Erfahrungen von VERBUND zeigen, dass Anregungen und Erfahrungen der Stakeholder wichtige Impulse für unsere Arbeit geben. Wenn wir die Bedürfnisse und Erwartungen unserer internen und externen Interessengruppen kennen, können wir unsere unternehmerischen Entscheidungen besser an ihren Interessen ausrichten.

Die Planung und Steuerung der Beziehungen zu den VERBUND-Interessengruppen erfolgt zentral in der Holding, die operative Umsetzung der Beziehungspflege erfolgt je nach Interessengruppe in den Fachbereichen und in den Tochtergesellschaften.

Grundlegendes
zum Stakeholder
Management
siehe DMA

Ausgewählte Stakeholder-Aktivitäten im Jahr 2016

Mit dem „energylab 2030: designing europe's future marketplace“ leistete VERBUND als Kooperationspartner des Wirtschaftsrats Deutschland einen wesentlichen Beitrag zur Umsetzung einer zeitlich befristeten Ideenfabrik mit der Zielsetzung, neue Lösungsvorschläge für einen starken EU-Energiemarkt 2030 zu erarbeiten. Vierzig Experten nahmen am „energylab 2030“ teil, welches mit Stationen in Brüssel, Berlin und Wien europäisch organisiert war. Hochkarätige „Challenger“ aus Deutschland und Österreich begleiteten den Prozess und unterstützen ihn mit ihrer Expertise. Im März 2017 findet die Ergebnispräsentation des „energylab 2030“ in Berlin statt.

Unter dem Stichwort „Open Innovation“ hat VERBUND zahlreiche Aktivitäten zur Vernetzung mit der europäischen Startup-Welt durchgeführt: die erste war die Wahl zum „Energie-Startup-Bayern 2016“ am 20.10.2016: Mit einer breiten Allianz bayerischer Organisationen (StMWi, BayStartUP, Bayern Innovativ, Zentrum Digitalisierung.Bayern, VBEW, Bayernwerk) und VERBUND wurde erstmals nach dem „Energie-Startup-Bayern“ des Jahres gesucht. Aus rund 21 Bewerbern ging „Sono Motors“ mit seiner intelligenten Lösung für nachhaltige E-Mobilität als Gewinner hervor.

Im Rahmen des „Innovation2Company-Wettbewerbs“ der Wirtschaftskammer Wien suchte VERBUND als eines von mehreren Unternehmen ein österreichisches Startup für die Analyse von Strom-Messdaten aus Haushalten. Bei der Präsentation der Finalisten am 27.10.2016 konnte sich das

Startup „twingz“ gegen die zwei anderen Startups „DAGOPT“ und „guh“ durchsetzen. Den Ausschlag für den Gewinn gaben die hohe Praxisnähe und die Anwendung von State-of-the-Art-Technologien des Internets der Dinge und der Datenanalyse für die Erkennung von Stromverbrauchsmustern.

Am 24.11.2016 fand zudem die Munich Cleantech Conference statt, bei der VERBUND das Patronat für den Startup-Preis übernahm. Gewonnen hat das Startup „be.ENERGISED“.

Darüber hinaus wurden die bereits etablierten VERBUND-Stakeholder-Formate auch 2016 erfolgreich durchgeführt. Dazu zählten bspw. das VERBUND-Energie-Frühstück, der Energie-Club München, der Wasserkraft-Dialog, die Parlamentarischen Abende, der Dialog mit Umweltorganisationen und die EU-Energieforen.

*Die Zusammenarbeit mit allen unseren Anspruchsgruppen
ist kooperativ, fair und zuverlässig.*

VERBUND steht im Zusammenhang mit seinen Kraftwerken, dem Stromnetz und dessen Ausbau sowie den neuen Infrastrukturprojekten im laufenden Austausch mit den betroffenen lokalen Anspruchsgruppen. Im gesamten Dialogprozess wurden in den vergangenen Jahren formaljuristische Standpunkte bewusst in den Hintergrund gestellt. Im Fokus stand die Erarbeitung von Lösungen zur Verbesserung der Situation. Der konstruktive Dialog kam auch in gemeinsamen Pressegesprächen sowie in mehreren Bürgerinformationsveranstaltungen zum Ausdruck.

Interessenvertretung

VERBUND hat sich auch 2016 intensiv mit den regulatorischen Rahmenbedingungen sowohl auf EU-Ebene als auch in Österreich und Deutschland auseinandergesetzt.

Wesentliche Themen im Berichtsjahr stellten neben den Bemühungen um die Aufrechterhaltung der deutsch-österreichischen Preiszone insbesondere die Reform des Emissionshandels, die Gestaltung eines zukunftsfähigen Strommarktdesigns sowie des europäischen Energiebinnenmarkts, die Rahmenbedingungen für Wasserkraft, die E-Mobilität, die Energiespeicher und die Digitalisierung im Energiebereich dar.

Weitere Informationen zu Interessenvertretung, Mitgliedschaften und Unterstützung von externen Initiativen durch VERBUND sind im Dokument „Disclosures on Management Approach“ (DMA) zu finden.

VERBUND-Positionen zu
wichtigen Themen
siehe unter
www.verbund.com >
Über VERBUND >
Unternehmen >
Interessenvertretung

Investor Relations

Internationales Kapitalmarktumfeld

Die internationalen Börsen waren zu Beginn des Jahres 2016 von heftigen Kursverlusten – bedingt durch die Sorgen um die Konjunktorentwicklung in China und die Angst vor einer Ausweitung in eine globale Rezession – geprägt. Dieser Entwicklung konnte mittels einer Lockerung der Geldpolitik durch die europäische und japanische Notenbank sowie einer noch vorsichtigeren Zinspolitik der US-Notenbank begegnet werden. Nach einer Erholungsphase kam es in der Jahresmitte 2016 aufgrund des Abstimmungsergebnisses von Großbritannien über den Ausstieg aus der EU abermals zu deutlichen Kurskorrekturen, die allerdings nur kurz andauerten. Optimistischere Konjunkturprognosen und günstigere Unternehmensdaten bewirkten ab dem Quartal 3/2016 eine positivere Marktstimmung, die durch das Ergebnis der US-Präsidentenwahlen im Quartal 4/2016 speziell an den US-Börsen noch verstärkt wurde. Dieses positive Klima an den Finanzmärkten konnte bis Jahresende 2016 aufrecht erhalten werden. Der US-Börsenindex Dow Jones Industrial beendete das Jahr 2016 13,4% über dem Vorjahresniveau. Die Börsenentwicklung in Europa war verhaltener und durch schwächere Konjunkturaussichten und diverse politische Unsicherheiten geprägt. Der Eurostoxx 50 legte in der Jahresbetrachtung nur um 0,7% zu. Der japanische Aktienindex Nikkei 225 konnte ebenso nur marginale Kursgewinne realisieren. Bedingt durch die gute Entwicklung zu Jahresende beendete er das Jahr 2016 mit einer Performance von 0,4%. Die Kursentwicklung in den Emerging Markets war hingegen deutlich positiv. Der MSCI Emerging Markets stieg 2016 um 8,9%.

Der ATX verzeichnete im Gleichklang mit den internationalen Börsen einen schlechten Start ins Jahr 2016, erholte sich danach jedoch, bis die Brexit-Turbulenzen den Leitindex zur Jahresmitte erneut unter Druck setzten. Eine positive Konjunktorentwicklung und günstigere Unternehmensdaten bewirkten ab Mitte des Jahres 2016 jedoch einen kontinuierlichen Indexanstieg, der dazu führte, dass im Hinblick auf das Gesamtjahr eine Steigerung von 9,2% bei einem Ultimostand von 2.618,4 Punkten erzielt werden konnte.

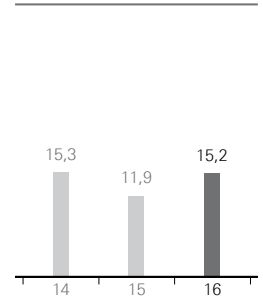
VERBUND-Aktie

Die VERBUND-Aktie entwickelte sich 2016 sehr positiv. Bis Ende Februar 2016 verzeichnete sie einen starken Kursverfall. Danach kam es aufgrund des Anstiegs der Preise bei den Primärenergieträgern und den dadurch steigenden Großhandelspreis für Strom bis November 2016 zu einer Gegenbewegung und einer kontinuierlichen Kurserhöhung. Nach einem kurzen Abwärtstrend bis Mitte Dezember stieg die Aktie nochmals deutlich und beendete das Jahr 2016 mit einem Schlusskurs von 15,2 €. Sie lag damit um 28,0% über dem Kurs vom 31.12.2015. Der Branchenindex DJ STOXX Utilities verzeichnete im Vergleich dazu im Berichtszeitraum einen Kursrückgang von 8,9%.

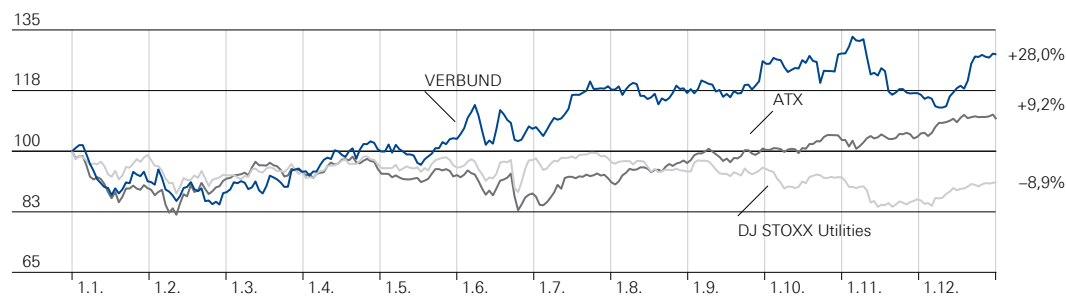
Nächste Termine:

Nachweisstichtag
Hauptversammlung:
26.3.2017
Hauptversammlung:
5.4.2017
Ex-Dividendtag:
12.4.2017
Nachweisstichtag
Dividenden:
13.4.2017
Dividendenzahltag:
25.4.2017
Ergebnis Quartal 1/2017:
10.5.2017

Schlusskurse
VERBUND-Aktie in €/Akte



VERBUND-Aktie: Relative Kursentwicklung 2016



Aktienkennzahlen

	Einheit	2015	2016	Veränderung
Höchstkurs	€	17,3	15,8	-8,6%
Tiefstkurs	€	11,6	10,0	-13,4%
Schlusskurs	€	11,9	15,2	28,0%
Performance	%	-22,5	28,0	-
Marktkapitalisierung	Mio. €	4.120,4	5.272,0	28,0%
Gewichtung ATX	%	2,4	2,7	-
Umsatz Wert	Mio. €	1.267,0	997,8	-21,2%
Umsatz Stück/Tag	Stück	365.299	314.328	-14,0%

Aktivitäten des Investor-Relations-Teams 2016

Die aktive und offene Kommunikation mit unseren Investoren, Analysten und Kleinaktionären im Rahmen von Roadshows, Conference Calls und persönlichen Gesprächen ist uns ein wichtiges Anliegen. Im Jahr 2016 war das Investor-Relations-Team von VERBUND auf Roadshows in Europa und den USA und nahm an mehreren großen Investorenkonferenzen teil. Gemeinsam mit dem Vorstand traf das Team Investoren aus aller Welt. Diese wurden über die wesentlichen Kennzahlen sowie die operative und strategische Entwicklung von VERBUND informiert.

Auf der Webseite www.verbund.com finden sich im Bereich „Investor Relations“ umfangreiche Informationen wie unsere Geschäfts- und Zwischenberichte, unsere Finanztermine und Veranstaltungen, aktuelle Aussendungen, Präsentationen und Excel-Datensheets sowie die Dokumente zu den Hauptversammlungen von VERBUND der vergangenen Jahre.

Die Bekanntheit der VERBUND-Aktie am Kapitalmarkt wird aufgrund der Beobachtung durch 15 renommierte heimische und internationale Investmentbanken fortlaufend gesichert. Folgende Investmenthäuser analysierten zum 31.12.2016 unser Unternehmen:

Berenberg Bank (*Lawson Steele*)
 Commerzbank (*Tanja Markloff*)
 Concorde Securities (*Daniel Tunkli*)

Kepler Cheuvreux (*Ingo Becker*)
 Macquarie Research (*Peter Crampton*)
 Mainfirst (*Andreas Thielen*)

IR-Kontakt:
 Andreas Wollein
 Leiter
 Finanzmanagement
 und Investor Relations
 Tel.: +43(0)50313-52604
investor-relations@verbund.com

Credit Suisse (*Vincent Gilles*)

Deutsche Bank (*Martin Brough*)

Erste Group (*Petr Bartek*)

Exane BNP Paribas (*Olivier van Doosselaere*)

HSBC (*Adam Dickens*)

Morgan Stanley (*Dominik P. Olszewski*)

Oddo Securities (*Louis Boujard*)

Raiffeisen Centrobank

(*Teresa Schinwald*)

Société Générale (*Lueder Schumacher*)

Aktuelle Ratings

Die Ratings von VERBUND zum 31.12.2016 lauteten wie folgt:

- Standard & Poor's: BBB/stable outlook
- Moody's: Baa2/stable outlook

Nähere Informationen
zum Rating finden Sie im
Kapitel „Finanzierung“

VERBUND in Nachhaltigkeitsindizes und -ratings

Im aktuellen Unternehmensrating von oekom research wurde VERBUND abermals mit der guten Gesamtnote „B“ bewertet. Die Empfehlung als Prime Investment für Investoren mit Nachhaltigkeitsanspruch wird damit bestätigt. Besonders positiv wurde die umfangreiche Berichterstattung von Umweltkennzahlen hervorgehoben.

Beim erstmals durchgeführten CSR-Rating der Lieferantenbewertungsplattform EcoVadis erreichte VERBUND den GOLD-Status und gehört damit zu den besten fünf Prozent von mehr als 20.000 bewerteten Unternehmen.

Siehe auch:
www.voenix.at
www.ftse.com

VERBUND war per 31.12.2016 Mitglied in folgenden Nachhaltigkeitsindizes:

- VÖNIX (VBV-Österreichischer Nachhaltigkeitsindex)
- FTSE4Good Europe Index and Global Index

CDP-Klimarating

Beim CDP-Klimarating wurde VERBUND im Jahr 2016 zum besten Unternehmen der Energiebranche in der D-A-CH-Region gekürt. In Österreich erzielte VERBUND 2016 abermals den Status „Country Leader“ und ist eines der beiden besten Unternehmen.

Compliance

Compliance-Management-System, Verhaltenskodex

Der VERBUND-
Verhaltenskodex ist unter
www.verbund.com >
Über VERBUND >
Unternehmen >
Unternehmensleitbild
abrufbar

Als Ausdruck seiner Unternehmensethik hat sich VERBUND zum Ziel gesetzt, faire, transparente und nachhaltige Geschäftspraktiken anzuwenden. Aus diesem Grund wurde bereits vor einigen Jahren ein konzernweites Compliance-Management-System (CMS) eingerichtet, welches auf dem Verhaltenskodex von VERBUND basiert und helfen soll, diesen umzusetzen und Vorschriften einzuhalten.

Die Compliance-Richtlinien präzisieren den Verhaltenskodex und sehen eine Compliance-Organisation für den gesamten VERBUND-Konzern vor. Diese Organisation wird von einem konzernweiten Compliance-Team mit einem hauptamtlichen Chief Compliance Officer an der Spitze getragen. Vorstand und Aufsichtsrat erhalten in regelmäßigen Abständen schriftliche Compliance-Berichte.

An der Weiterentwicklung des CMS wurde auch im abgeschlossenen Geschäftsjahr 2016 gearbeitet. Dieser Prozess wurde insbesondere auch durch einen ständigen Erfahrungsaustausch und externe Beratungen und Begutachtungen unterstützt.

Weitere Informationen
zum Compliance-
Management-System
finden sich im DMA

Im Rahmen der Konzernabschlussprüfung über das Geschäftsjahr 2016 wurde das CMS als Prüfungsschwerpunkt unter die Lupe genommen. Dabei bewertete der Abschlussprüfer Deloitte das CMS positiv und als State of the Art.

Compliance-Risikoeerhebung

Auch im Jahr 2016 wurde eine konzernweite systematische Compliance-Risikoeerhebung durchgeführt. Als Risikoeigner waren alle Bereiche der Holding sowie die vollkonsolidierten Tochtergesellschaften eingebunden. Sie haben anhand eines aktualisierten standardisierten Fragebogens die Compliance-Risikofelder nach den Kriterien Wesentlichkeit, Eintrittswahrscheinlichkeit und Reifegrad der bestehenden Maßnahmen qualitativ bewertet.

Diese Risikoanalysen wurden anschließend in sogenannten Compliance-Gesprächen des Chief Compliance Officer mit allen Risikoeignern ausführlich erörtert. Dabei wurden auch zielgerichtete Maßnahmen zur Vermeidung potenzieller Schäden für das Unternehmen entwickelt. Auf diese Weise wurden insbesondere die Korruptionsrisiken in allen Teilen des Konzerns geprüft und dokumentiert. Die Ergebnisse zeigen keine erheblichen Korruptionsrisiken. Ein jährliches Update der Risikoerhebungen ist vorgesehen.

Schulung, Beratung und Information

Im Vordergrund des Compliance-Management-Systems von VERBUND stehen präventive Maßnahmen. In diesem Sinn bildeten auch im Jahr 2016 Schulungen und Vorträge, viele individuelle Beratungen sowie Auskünfte zu konkreten Fragen wichtige Schwerpunkte unserer Compliance-Arbeit. Zu allen rund 300 Anfragen erteilten der Chief Compliance Officer und die Compliance-Beauftragten der Konzerngesellschaften persönlich, telefonisch oder per E-Mail Auskunft über das korrekte Verhalten. Häufigste Themen dabei waren Einladungen, Teilnahmen an Veranstaltungen, Geschenke und andere Zuwendungen und auch Fragen zu Interessenkollisionen. Daran zeigt sich, wie sensibel Führungskräfte sowie Mitarbeiter mit Compliance-Themen umgehen.

Um die Sicherheit im Umgang damit weiter zu stärken, wurden die Compliance-Regelungen in einem umfangreichen Schulungsprogramm im gesamten Konzern behandelt. Der Chief Compliance Officer hielt im Berichtsjahr 21 Präsenzs Schulungen ab. Neben allgemeinen Compliance-Schulungen (insbesondere für Mitarbeiter in Tochtergesellschaften, Betriebsräte und neue Mitarbeiter) gab es spezielle Workshops (z. B. für Betriebskaufleute und Lehrlingsausbildner), einen Workshop mit Schwerpunkt Kartellrecht und eine Reihe von Veranstaltungen zum Thema Neues Marktmissbrauchsrecht. Zusätzlich hielten auch die Compliance-Beauftragten in den Tochtergesellschaften 45 Präsenzs Schulungen ab.

Eine wesentliche Säule des Schulungsprogramms bildete im Berichtsjahr zudem das E-Learning-Programm im Intranet, das zwei Compliance-Kurse (Antikorruption und Finanzmarkt-Compliance) enthält. Alle Führungskräfte des Konzerns sowie alle Mitarbeiter der Holding und aus besonders betroffenen Bereichen (z. B. Key-Account-Management, Handel, Einkauf) sind verpflichtet, jährlich die entsprechenden Online-Befragungen zu absolvieren.

Korruptionsprävention, Compliance-Vorfälle

Die Vermeidung von Compliance-Vorfällen ist unser Ziel. Daher spielt die Korruptionsprävention eine wesentliche Rolle im Compliance-Management von VERBUND. Aus diesem Grund gab es auch im abgeschlossenen Geschäftsjahr eine umfangreiche interne Kommunikation und eine ganze Reihe von Schulungsmaßnahmen zum Thema Korruptionsprävention. Insgesamt wurden im Berichtsjahr rd. 50 % aller Konzernmitarbeiter zum Thema Antikorruption geschult, bei den Führungskräften waren es rd. 80 %.

Bei der Umsetzung der Antikorruptions-Richtlinie achtet der Chief Compliance Officer insbesondere auf die genaue Einhaltung der Regelungen zur Annahme und Gewährung von Zuwendungen, Geschenken und Einladungen. Er überprüft, ob die vorgeschriebenen Wertgrenzen und Genehmigungsvorbehalte eingehalten und die verpflichtenden Dokumentationen geführt werden. Dabei wird er von den Beauftragten in den Konzerngesellschaften unterstützt. Im Jahr 2016 gab der Chief Compliance Officer in mehr als 50 Fällen die Annahme oder Gewährung von Einladungen und die Teilnahme an Veranstaltungen frei beziehungsweise lehnte er diese in einigen Fällen ab.

Vier möglicherweise compliance-relevante Verdachtsfälle wurden gemeldet und eingehend untersucht. Dabei handelte es sich um lediglich geringfügige Verletzungen von internen Regelungen, auf die mit organisatorischen Maßnahmen reagiert wurde. Fälle von Korruption wurden nicht festgestellt.

2016 wurden von einer Mitarbeiterin im Rahmen eines Entlassungsverfahrens zur Verteidigung des eigenen Standpunkts mehrere Diskriminierungstatbestände behauptet. Da das Verfahren mit einem gerichtlichen Vergleich beendet wurde, wurde auf diese Vorwürfe inhaltlich nicht weiter eingegangen.

Ein Verdachtsfall von Diskriminierung aufgrund einer Behinderung wurde der Diversity und Inclusion Managerin gemeldet. Die nähere Untersuchung ergab keinen Anhaltspunkt für eine Diskriminierung.

VERBUND ist offen für den Dialog mit allen politischen Parteien und deren Organisationen. Dies umfasst jedoch nicht die Unterstützung von politischen Parteien und Abgeordneten oder für Kandidaten im Wahlkampf. VERBUND leistet keine finanziellen Zuwendungen an politische Parteien, politische Vorfeldorganisationen oder politische Funktionsträger.

Finanzmarkt-Compliance, neue Marktmissbrauchsbestimmungen

Zur Erfüllung der EU-Marktmissbrauchsvorschriften sowie der Bestimmungen des österreichischen Aktien- und Börserechts und der österreichischen Emittenten-Compliance-Verordnung verfügt VERBUND seit vielen Jahren über ein umfangreiches Regelwerk und eine interne Organisation zur Verhinderung der missbräuchlichen Verwendung von Insiderinformationen.

Im Jahr 2016 traten auf EU-Ebene umfassende Neuerungen im Marktmissbrauchs- und Insiderrecht mit unmittelbarer Wirkung in Kraft. Die umfangreichen Arbeiten zur unternehmensinternen Umsetzung dieser neuen Vorschriften stellten im Berichtsjahr einen großen Schwerpunkt im Compliance-Management dar. Begleitet wurde diese Umsetzung von einer intensiven Schulungs- und Informationskampagne – vor allem für die in sensiblen Bereichen tätigen Personen.

Die Finanzmarktaufsicht machte sich anlässlich ihres Company Visits im September 2016 ein Bild von der Umsetzung der Marktmissbrauchs- und Insiderbestimmungen und zog ein positives Fazit.

Legal Compliance

Zu den GRI-Kennzahlen mit Rechtsbezug wird über nachstehende Verfahren berichtet:

Im Verfahren der Finanzmarktaufsicht (FMA) gegen vier (teils ehemalige) Vorstandsmitglieder von VERBUND wegen unterlassener Ad-hoc-Meldung im Juni 2012 wurde gemäß rechtskräftigem Erkenntnis vom 20.7.2016 eine Geldbuße von jeweils 52.000 € (einschließlich Verfahrenskosten) verhängt. Gegen die Entscheidung wurde eine ordentliche Revision an den VwGH erhoben.

Im April 2016 wurde von der MONTANA Energie-Handel AT GmbH eine UWG-Klage gegen VERBUND wegen behaupteter unlauterer Werbung eingebracht. Nach Vergleichsgesprächen konnte das Verfahren im Juli 2016 mit einem gerichtlichen Vergleich beendet werden, in dem man sich für zukünftige Werbung auf auffallendere Hinweise bei der Darstellung von Gratis-Strom, klimaneutralem Gas und Gesamtersparnisberechnungen einigte.

Die VERBUND Trading GmbH war von 2006 bis 2010 an einer Joint-Venture-Gesellschaft in Griechenland beteiligt. Bei einer im Jahr 2015 durchgeführten Steuerprüfung hat die griechische Behörde Steuervergehen des Joint Ventures festgestellt. Die Begründetheit sämtlicher Forderungen der Steuerbehörde wurde beeinsprucht. Um eine Strafverfolgung der damaligen VERBUND-Vertreter in den Organen des Joint Ventures zu vermeiden, zahlte VERBUND 2016 die seitens der Steuerbehörde ergänzend geforderte Umsatzsteuer samt zugehöriger Strafzahlung in Höhe von insgesamt 45.377,14 €. Mit dem ehemaligen Joint-Venture-Partner ist die anteilige Rückzahlung vereinbart.

Am OLG Wien als Kartellgericht war ein Verfahren gegen VERBUND bzw. eine Konzerngesellschaft anhängig. Die Energie Steiermark Wärme GmbH (ESWG) warf VERBUND den Missbrauch einer marktbeherrschenden Stellung bei der Wärmebereitstellung durch Schließung eines Kraftwerks am Standort Mellach vor. Im Parallelverfahren machte VERBUND den Missbrauch der marktbeherrschenden Stellung bei der Wärmeabnahme am Standort Mellach durch ESWG geltend. Anfang Jänner 2017 wurden die verfahrensleitenden Anträge in beiden Verfahren zurückgezogen.

Über weitere Verfahren im Zusammenhang mit der Restrukturierung des thermischen Kraftwerksbereichs berichten wir im Kapitel „Alle sonstigen Segmente“. Informationen über die Aufarbeitung der Hochwässer an Donau und Drau und über diesbezügliche Verfahren finden sich im Kapitel „Erneuerbare Erzeugung“.

Konsolidierter
Corporate Governance Bericht

Konsolidierter Corporate Governance Bericht

gemäß § 267a UGB

Corporate Governance – Rahmen

Die VERBUND AG ist eine börsennotierte Aktiengesellschaft mit Sitz in Österreich. Der Gestaltungsrahmen für die Corporate Governance ergibt sich aus dem österreichischen und europäischen Recht, insbesondere aus dem Aktien- und Kapitalmarktrecht, dem Unternehmensgesetzbuch und den Bestimmungen über die betriebliche Mitbestimmung, der Gesellschaftssatzung und den Geschäftsordnungen für die Organe der Gesellschaft sowie schließlich aus dem Österreichischen Corporate Governance Kodex (ÖCGK).

Bekenntnis zum Österreichischen Corporate Governance Kodex

Der Österreichische Corporate Governance Kodex liegt in der aktuellen Fassung vom Jänner 2015 vor und ist auf der Website des Österreichischen Arbeitskreises für Corporate Governance unter www.corporate-governance.at abrufbar.

Entsprechenserklärung

VERBUND bekennt sich vorbehaltlos zum Österreichischen Corporate Governance Kodex. Vorstand und Aufsichtsrat sehen es als vorrangige Aufgabe, allen Regeln des Kodex bestmöglich zu entsprechen und die hohen unternehmensinternen Standards zu halten und weiterzuentwickeln. Der Kodex wurde im Geschäftsjahr 2016 angewandt und nach Maßgabe der in diesem Bericht angeführten Erläuterungen eingehalten. Lediglich bei zwei Kodex-Regeln gab es teilweise Abweichungen, die zum Teil aus gesetzlichen Gegebenheiten resultieren und entsprechend erklärt und begründet werden. Die aktive Umsetzung der Anforderungen des Kodex soll eine verantwortliche, auf nachhaltige und langfristige Wertschaffung ausgerichtete Leitung und Kontrolle des Unternehmens sicherstellen und ein hohes Maß an Transparenz für alle Stakeholder schaffen. Auch im Geschäftsjahr 2017 wird VERBUND die Einhaltung des Kodex aktiv fortsetzen. Seine möglichst lückenlose Umsetzung bildet einen wesentlichen Baustein zur Stärkung des Vertrauens der Aktionäre, Geschäftspartner, Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie der Öffentlichkeit in das Unternehmen.

Evaluierung

In Entsprechung der C-Regel 62 des ÖCGK werden die Einhaltung der Kodexbestimmungen und die Richtigkeit der damit verbundenen öffentlichen Berichterstattung regelmäßig von einem unabhängigen Wirtschaftsprüfer extern evaluiert. Die letzte derartige Evaluierung wurde für das Jahr 2013 von der Ernst & Young Wirtschaftsprüfungsgesellschaft m.b.H. durchgeführt und resultierte in einem positiven Bericht. Für das Jahr 2016 fand wieder eine Evaluierung statt.

Erweiterte Berichterstattung

Entsprechend der geänderten Gesetzeslage wird heuer erstmals ein konsolidierter Corporate Governance Bericht vorgelegt, der in wesentlichen Berichtspunkten über die börsennotierte Muttergesellschaft hinaus auch den gesamten Konzern miteinbezieht. Dabei wurde hinsichtlich der inhaltlichen Anforderungen der Stellungnahme 22 des Austrian Financial Reporting and Auditing Committee (AFRAC) gefolgt.

Der vorliegende konsolidierte Corporate Governance Bericht enthält nicht nur die gesetzlich vorgeschriebenen Angaben, sondern auch die vom Corporate Governance Kodex zusätzlich vorgesehenen Inhalte. Darüber hinaus sind weitere Informationen zu den einschlägigen Indikatoren der Global Reporting Initiative (GRI), dem internationalen Standard zur Nachhaltigkeitsberichterstattung, angeführt.

Detaillierte Informationen über die Zusammensetzung und die Arbeitsweise des Vorstands und des Aufsichtsrats sowie seiner Ausschüsse finden sich unter den Punkten „Vorstand“ und „Aufsichtsrat“.

Für weitergehende Informationen zu den Organen Vorstand, Aufsichtsrat und Hauptversammlung sowie zu ihrem Zusammenwirken siehe auch im Dokument „Disclosures on Management Approach“ (DMA) auf www.verbund.com > Investor Relations > Finanzpublikationen.

Abweichungen

VERBUND befolgt die Regelungen des Österreichischen Corporate Governance Kodex einschließlich der R-Regeln annähernd lückenlos. Die Abweichungen im Geschäftsjahr 2016 sind gegenüber dem Vorjahr gleich geblieben. Bei zwei C-Regeln der insgesamt 83 Regeln des Kodex gab es teilweise eine etwas abweichende Handhabung, die im Folgenden im Sinne des Grundsatzes „Comply or Explain“ erläutert und begründet wird:

C-Regel 2:

Das Prinzip „one share – one vote“ wird bei der VERBUND-Aktie grundsätzlich eingehalten. Eine Ausnahme besteht lediglich in einer Stimmrechtsbeschränkung, die im „Bundesverfassungsgesetz, mit dem die Eigentumsverhältnisse an den Unternehmen der österreichischen Elektrizitätswirtschaft geregelt werden“, und in der darauf basierenden Satzungsbestimmung verankert ist. Diese lautet: „Mit Ausnahme von Gebietskörperschaften und Unternehmungen, an denen Gebietskörperschaften mit mindestens 51 % beteiligt sind, ist das Stimmrecht jedes Aktionärs in der Hauptversammlung mit 5 % des Grundkapitals beschränkt.“

C-Regel 45:

Die Bestimmung, wonach Aufsichtsratsmitglieder keine Organfunktionen in anderen Gesellschaften wahrnehmen dürfen, die zum Unternehmen in Wettbewerb stehen, wurde mit zwei Ausnahmen von allen Mitgliedern des Aufsichtsrats eingehalten.

Die zwei betreffenden Aufsichtsratsmitglieder üben jeweils leitende Organfunktionen in Unternehmen aus, die Aktionäre der VERBUND AG sind. Sollte bei ihnen in einem konkreten Anlassfall ein Interessenkonflikt bestehen, werden vom Vorsitzenden entsprechende Maßnahmen verfügt (wie z. B. Vorenthaltung bestimmter Informationen oder Unterlagen, Nichtteilnahme an Abstimmungen oder Verlassen der Sitzung). Dies war im Berichtsjahr einmal bei einem Tagesordnungspunkt erforderlich.

Vorstand

Zusammensetzung des Vorstands

Der Vorstand setzte sich im Geschäftsjahr 2016 unverändert aus vier Mitgliedern zusammen.

Der Vorstand

Name	Geburtsjahr	Datum der Erstbestellung	Ende der laufenden Funktionsperiode
Generaldirektor Dipl.-Ing. Wolfgang Anzengruber Vorsitzender	1956	1.1.2009	31.12.2018
Generaldirektor-Stellvertreter Dr. Johann Sereinig Vorsitzender-Stellvertreter	1952	1.1.1994	31.12.2018
Vorstandsdirektor Dr. Peter F. Kollmann	1962	1.1.2014	31.12.2018
Vorstandsdirektor Dipl.-Ing. Dr. Günther Rabensteiner	1953	1.4.2011	31.12.2018

Konzerninterne Organfunktionen von Vorstandsmitgliedern

Name	Konzerngesellschaft		Funktion
Dipl.-Ing. Wolfgang Anzengruber	VERBUND Hydro Power GmbH	Aufsichtsrat, Generalvers.	Vorsitzender
	VERBUND Sales GmbH	Generalversammlung	Vors.-Stellvertreter
	VERBUND Sales Deutschland GmbH	Generalversammlung	Vors.-Stellvertreter
	VERBUND Solutions GmbH	Generalversammlung	Vorsitzender
Dr. Johann Sereinig	Austrian Power Grid AG	Aufsichtsrat	Mitglied
	VERBUND Hydro Power GmbH	Aufsichtsrat	Mitglied
	VERBUND Sales GmbH	Generalversammlung	Vorsitzender
	VERBUND Sales Deutschland GmbH	Generalversammlung	Vorsitzender
	VERBUND Services GmbH	Generalversammlung	Vorsitzender
	VERBUND Solutions GmbH	Generalversammlung	Vors.-Stellvertreter
	VERBUND Trading GmbH	Aufsichtsrat, Generalvers.	Vorsitzender
Dr. Peter F. Kollmann	KELAG-Kärntner Elektrizitäts-AG	Aufsichtsrat	Mitglied
	Austrian Power Grid AG	Aufsichtsrat	Vorsitzender
	VERBUND Hydro Power GmbH	Aufsichtsrat	Mitglied
	VERBUND Services GmbH	Generalversammlung	Vors.-Stellvertreter
	VERBUND Thermal Power GmbH	Aufsichtsrat, Generalvers.	Vors.-Stellvertreter
	VERBUND Trading GmbH	Aufsichtsrat, Generalvers.	Vors.-Stellvertreter
	SMATRICS GmbH & Co KG	Generalversammlung	Vorsitzender
Dipl.-Ing. Dr. Günther Rabensteiner	E-Mobility Provider Austria GmbH	Generalversammlung	Vors.-Stellvertreter
	Ennskraftwerke AG	Aufsichtsrat	Vors.-Stellvertreter
	VERBUND Hydro Power GmbH	Aufsichtsrat	Vors.-Stellvertreter
	Innkraftwerke GmbH	Aufsichtsrat, Generalvers.	Vorsitzender
	Grenzkraftwerke GmbH	Aufsichtsrat, Generalvers.	Vorsitzender
	Innwerk AG	Aufsichtsrat	Vorsitzender
	Donaukraftwerk Jochenstein AG	Aufsichtsrat	Vorsitzender
	Österreichisch-Bayerische Kraftwerke AG	Aufsichtsrat	Vorsitzender
	VERBUND Thermal Power GmbH	Aufsichtsrat, Generalvers.	Vorsitzender

Konzernexterne Aufsichtsratsmandate von Vorstandsmitgliedern

Name	Gesellschaft	Funktion
Dr. Johann Sereinig	FK Austria Wien AG	Mitglied
	APK Pensionskasse AG	Mitglied

Arbeitsweise und Geschäftsverteilung

Der Vorstand führt die Geschäfte und vertritt das Unternehmen nach außen.

In der Geschäftsordnung sind die Geschäftsverteilung und die Zusammenarbeit des Vorstands geregelt. Weiters enthält sie die Informations- und Berichtspflichten des Vorstands sowie einen Katalog der Maßnahmen, die der Zustimmung durch den Aufsichtsrat bzw. durch seinen Arbeitsausschuss bedürfen. Dazu zählen auch wesentliche Geschäftsfälle der wichtigsten Tochtergesellschaften.

Die Geschäftsverteilung des Vorstands bildet einen Bestandteil der Geschäftsordnung und legt die Aufgabenbereiche der Vorstandsmitglieder unbeschadet der Gesamtverantwortung des Vorstands fest.

Geschäftsverteilung

Dipl.-Ing. Wolfgang Anzengruber	Vorsitzender; Corporate Development (Strategie, Innovation), Corporate Office (inkl. Revision ¹ & Compliance), Kommunikation, Recht New Business Solutions
Dr. Johann Sereinig	Vorsitzender-Stellvertreter; Energiewirtschaft und Geschäftssteuerung, Strategisches Personalmanagement Trading, Sales, Services
Dr. Peter F. Kollmann	Finanzmanagement und Investor Relations, Controlling, Unternehmensrechnung und Risikomanagement, Mergers & Acquisitions Netz
Dipl.-Ing. Dr. Günther Rabensteiner	Erzeugung Wasserkraft, Wärmekraft, Windkraft/Photovoltaik (Österreich und Ausland) Tourismus

¹ Revision (Audit) und Personalausschuss werden vom Vorsitzenden und vom Vorsitzenden-Stellvertreter gemeinsam wahrgenommen.

Vergütung für den Vorstand

Die Bezüge der Mitglieder des Vorstands betrugen im Jahr 2016 insgesamt 4.293.724 € (Vorjahr: 4.143.855 €), darin enthalten 150.381 € (Vorjahr: 105.924 €) an Sachbezügen.

Laufende Bezüge des Vorstands (inkl. variable Bezüge)

	2015 (davon variabler Anteil)		2016 (davon variabler Anteil)	
	2015	(davon variabler Anteil)	2016	(davon variabler Anteil)
Dipl.-Ing. Wolfgang Anzengruber	1.187.058	(381.175)	1.219.954	(402.505)
Dr. Johann Sereinig	1.135.638	(365.262)	1.167.133	(385.702)
Dipl.-Ing. Dr. Günther Rabensteiner	734.879	(162.887)	752.796	(172.002)
Dr. Peter F. Kollmann	980.357	(217.125)	1.003.460	(229.275)

Die Auszahlung der variablen Bezüge erfolgt im Folgejahr, da die Zielerreichung erst zum Jahresende ermittelt werden kann. Die Gesamtsumme 2016 enthält daher die an die Vorstandsmitglieder in der Berichtsperiode 2016 gewährten variablen Bezüge für die Berichtsperiode 2015.

Die variablen Bezüge sind erfolgsabhängig und mit einem bestimmten Prozentsatz der jeweiligen Fixbezüge limitiert. Für die Berichtsperiode 2015 betrug dieser Prozentsatz zwischen 30% und 50%, für die aktuelle Berichtsperiode 2016 betrug dieser Prozentsatz zwischen 50 % und 70 %. Die Höhe der erfolgsabhängigen Bezugsbestandteile richtet sich nach dem Grad der Erreichung von für das

Geschäftsjahr vereinbarten Zielen. Die Zielvereinbarung beruhte in der Berichtsperiode 2015 zu 50% auf der Erreichung des Konzernergebnisses, zu 15% auf der Erreichung des Free Cashflows und zu 35% auf mittelfristigen (2-jährigen, zum Teil qualitativen) Zielen, beispielsweise die Erreichung spezifischer Kostenziele in Verbindung mit dem Projekt „VERBUND 2015“ sowie die Marktoffensive (z. B. die Steigerung des Marktanteils, neue Dienstleistungen und Produkte, die Erweiterung der B2B-Aktivitäten). Die Grundsätze für die Erfolgsbeteiligung des Vorstands waren gegenüber dem Vorjahr unverändert.

Die betriebliche Altersvorsorge besteht für die Mitglieder des Vorstands im Wege einer beitragsorientierten Pensionskassenregelung. In der Berichtsperiode 2016 wurden für den Vorstand Pensionskassenbeiträge in Höhe von 217.045 € (Vorjahr: 213.975 €) bezahlt.

In Bezug auf die Ansprüche der Vorstandsmitglieder bei Beendigung ihrer Funktion kommen die gesetzlichen Regelungen unter Berücksichtigung der Anforderungen des ÖCGK (Regel 27a) zur Anwendung. In der Berichtsperiode 2016 sind 361.210 € (Vorjahr: 384.644 €) für Pensionen und 0 € (Vorjahr: 0 €) für Abfertigungen zugunsten von Anspruchsberechtigten zur Auszahlung gelangt.

Im Periodenergebnis wurden Aufwendungen für Abfertigung und Altersversorgung – dies sind Vergütungen nach Beendigung des Vertragsverhältnisses – in Höhe von 46.002 € (Vorjahr: 68.313 €) erfasst. Die im Periodenergebnis erfassten Aufwendungen für die Altersversorgung für ehemalige Mitglieder des Vorstands und deren Hinterbliebene betrugen 68.322 € (Vorjahr: 100.629 €).

An die Leitungsorgane des Konzerns und der Tochterunternehmen wurden wie im Vorjahr keine Kredite oder Vorschüsse ausbezahlt. Es gibt bei VERBUND wie im Vorjahr keine Aktienoptionsprogramme für den Vorstand oder für leitende Angestellte.

Grundsätze der Vergütungspolitik in den Tochtergesellschaften

Hinsichtlich der Vergütung für die Führungskräfte (Geschäftsführer) in den Tochtergesellschaften des Konzerns gelten im Wesentlichen dieselben Grundsätze wie oben beim Vorstand dargestellt. Neben Fixbezügen kommen betraglich limitierte variable Bezüge zur Anwendung, deren Höhe von der Erreichung vereinbarter Ziele (Unternehmensziele und individuelle Ziele) abhängt. Auch in den Tochtergesellschaften besteht die betriebliche Altersvorsorge im Wege einer Pensionskassenregelung.

D&O-Versicherung

Bei VERBUND besteht eine Vermögensschadenhaftpflichtversicherung zugunsten der leitenden Organe. Einbezogen sind die Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats und leitende Angestellte der VERBUND AG sowie alle Mitglieder des Vorstands, Aufsichtsrats, Beirats und der Geschäftsführung sowie die Prokuristen und sonstige leitende Angestellte der im Mehrheitsbesitz befindlichen Tochterunternehmen. Die Kosten werden vom Unternehmen getragen.

Aufsichtsrat

Auch der Aufsichtsrat hat sich ausdrücklich dem Österreichischen Corporate Governance Kodex verpflichtet. Damit ist der Kodex neben dem österreichischen Aktiengesetz und dem Unternehmensgesetzbuch, dem Arbeitsverfassungsgesetz, der Gesellschaftssatzung sowie den Geschäftsordnungen für Vorstand und Aufsichtsrat zur Grundlage für das Handeln des Aufsichtsrats geworden.

Die gesetzlichen Bestimmungen sehen vor, dass sich der Aufsichtsrat aus den von der Hauptversammlung gemäß den Vorgaben des Aktiengesetzes gewählten Mitgliedern (Kapitalvertreter) und aus den von der Arbeitnehmervertretung entsendeten Mitgliedern zusammensetzt.

Persönliche Angaben, Vorsitz und andere Organfunktionen

Der Aufsichtsrat wird vom Vorsitzenden geleitet, den der Aufsichtsrat gemeinsam mit seinen zwei Stellvertretern alljährlich aus seiner Mitte wählt.

Der Aufsichtsrat besteht per 31.12.2016 aus insgesamt 15 Mitgliedern – zehn von der Hauptversammlung gewählten Kapitalvertretern und fünf vom Betriebsrat entsendeten Arbeitnehmervertretern.

In der Zusammensetzung des Aufsichtsrats gab es im Berichtsjahr bei den Kapitalvertretern keine Änderungen. Bei den Arbeitnehmervertretern kam es per 1.9.2016 zu einem Wechsel: Anstelle von Dipl.-Ing. Ingeborg Oberreiner und Ing. Joachim Salamon wurden Dr. Isabella Hönlinger und Dipl.-Ing. Hans Pfau in den Aufsichtsrat entsendet.

Name	Geburtsjahr	Datum der Erstbestellung	Ende der laufenden Funktionsperiode
Dr. Gilbert Frizberg Vorsitzender Geschäftsführer der FI Beteiligungs- und Finanzierungs GmbH, Geschäftsführer der Transfer Industries GmbH, Geschäftsführer der Hereschwerke GmbH, Geschäftsführender Gesellschafter der Franz Heresch & Co GmbH	1956	16.3.2000	o. HV 2020
Prof. Dr. Michael Süß 1. Vorsitzender-Stellvertreter Vorsitzender der Geschäftsführung der Georgsmarienhütte Holding GmbH; Aufsichtsrat der Herrenknecht AG (Mitglied) und der Oerlikon AG (Verwaltungsratspräsident); Renova AG (Manager); Süß Management Systems und Süß Film (Gesellschafter)	1963	22.4.2015	o. HV 2020
Mag. Elisabeth Engelbrechtsmüller-Strauß 2. Vorsitzender-Stellvertreterin CEO der Fronius International GmbH; Mitglied des Board of Trustees des Institute of Science and Technology	1970	22.4.2015	o. HV 2020
Mag. Harald Kaszanits Kabinettschef des Vizekanzlers und Bundesministers, Generalsekretär Bundesministerium für Wissenschaft, Forschung und Wirtschaft	1963	7.4.2010	o. HV 2020

Name	Geburtsjahr	Datum der Erstbestellung	Ende der laufenden Funktionsperiode
Mag. Dr. Martin Krajcsir Generaldirektor der Wiener Stadtwerke Holding AG; Aufsichtsrat der Wiener Stadtwerke Finanzierungs-Services GmbH (Vorsitzender), der IWS TownTown AG (Vorsitzender), der B&F Wien – Bestattung und Friedhöfe GmbH (Vorsitzender), der Wien Energie GmbH (Mitglied) und der Wiener Netze GmbH (Vorsitzender-Stv.), Aufsichtsratsmitglied der Burgenland Holding AG	1963	9.4.2014	o. HV 2020
Dipl.-Ing. Dr. Peter Layr Sprecher des Vorstands der EVN AG; Vorsitzender des Aufsichtsrats der Netz Niederösterreich GmbH, der Rohöl-Aufsuchungs AG und der RAG-Beteiligungs-AG	1953	13.4.2011	o. HV 2020
Mag. Werner Muhm Direktor der Arbeiterkammer Wien und der Bundesarbeitskammer (bis 30.6.2016); Aufsichtsrat der Wiener Städtischen Versicherung, der AWH Beteiligungsges.m.b.H., der Kommunalkredit Austria AG und der KA Finanz AG; Generalrat der OeNB; Vorstand der Leopold Museum Privatstiftung	1950	22.4.2015	o. HV 2020
Dr. Susanne Riess Vorsitzende des Vorstands der Bausparkasse Wüstenrot AG; Aufsichtsrat der Wüstenrot Versicherungs-AG (Vorsitzende), der Wüstenrot stambena štedionica d.d., Kroatien (Vorsitzende), der Wüstenrot životno osiguranje d.d., Kroatien (Vorsitzende), der Wüstenrot Fundamenta-Lakáskassza Zrt., Ungarn (Stv. Vorsitzende), der Wüstenrot stavebná sporiteľňa a.s., Slowakei (Stv. Vorsitzende), der Wüstenrot poisťovňa a.s., Slowakei (Stv. Vorsitzende), und in der IHAG Privatbank Zürich (Verwaltungsratsmitglied)	1961	22.4.2015	o. HV 2020
Mag. Jürgen Roth Geschäftsführender Gesellschafter der Tank Roth GmbH; Aufsichtsrat der ICS Internationalisierungszentrum Steiermark GmbH (Vorsitzender) und der ELG (Erdöl-Lagergesellschaft m.b.H.)	1973	22.4.2015	o. HV 2020
Christa Wagner Geschäftsführende Gesellschafterin der Josko Immobilien GmbH; Aufsichtsrat der Eurosun a.s., Gesellschafterin der Josko Holding Gesellschaft m.b.H.	1960	7.4.2010	o. HV 2020

Hinsichtlich der (Neben-)Funktionen sind Aufsichtsratsmandate in börsennotierten Gesellschaften und in anderen wesentlichen Gesellschaften angeführt. Soweit zutreffend, sind hauptberufliche Funktionen angegeben.

Arbeitnehmervertreter

Name	Geburtsjahr	Datum der Entsendung	
Anton Aichinger Vorsitzender der Konzernvertretung der Arbeitnehmer	1955	seit 25.10.2006	von der Arbeitnehmervertretung entsendet
Kurt Christof Zentralbetriebsratsvorsitzender Aufsichtsrat der Stadtwerke Voitsberg GmbH (Vorsitzender-Stv.) und der Sparkasse Voitsberg/Köflach Bankaktiengesellschaft	1964	seit 8.3.2004	von der Arbeitnehmervertretung entsendet
Dr. Isabella Hönlinger Betriebsratsvorsitzende	1971	seit 1.9.2016	von der Arbeitnehmervertretung entsendet
Ing. Wolfgang Liebscher Zentralbetriebsratsvorsitzender	1966	seit 1.11.2013	von der Arbeitnehmervertretung entsendet
Dipl.-Ing. Ingeborg Oberreiner Betriebsratsvorsitzende	1951	von 29.8.2006 bis 1.9.2016	von der Arbeitnehmervertretung entsendet
Dipl.-Ing. Hans Pfau Betriebsratsvorsitzender	1953	seit 1.9.2016	von der Arbeitnehmervertretung entsendet
Ing. Joachim Salamon Zentralbetriebsrat	1956	von 25.10.2006 bis 1.9.2016	von der Arbeitnehmervertretung entsendet

Die Entsendung der Arbeitnehmervertreter durch die Konzernvertretung gilt unbefristet und kann jederzeit widerrufen werden.

Unabhängigkeit

Der Aufsichtsrat der VERBUND AG hat im Jahr 2010 folgende Leitlinien für seine Unabhängigkeit (gem. C-Regel 53 des Österreichischen Corporate Governance Kodex) festgelegt:

- Das Aufsichtsratsmitglied soll in den vergangenen fünf Jahren nicht Mitglied des Vorstands oder leitender Angestellter der Gesellschaft oder eines Tochterunternehmens der Gesellschaft gewesen sein.
- Das Aufsichtsratsmitglied soll zu der Gesellschaft oder einem Tochterunternehmen der Gesellschaft kein Geschäftsverhältnis in einem für das Aufsichtsratsmitglied bedeutenden Umfang unterhalten oder im letzten Jahr unterhalten haben. Dies gilt auch für Geschäftsverhältnisse mit Unternehmen, an denen das Aufsichtsratsmitglied ein erhebliches wirtschaftliches Interesse hat, jedoch nicht für die Wahrnehmung von Organfunktionen im Konzern. Die Genehmigung einzelner Geschäfte durch den Aufsichtsrat gemäß L-Regel 48 führt nicht automatisch zur Qualifikation als nicht unabhängig.
- Das Aufsichtsratsmitglied soll in den letzten drei Jahren nicht Abschlussprüfer der Gesellschaft oder Beteiligter oder Angestellter der prüfenden Prüfungsgesellschaft gewesen sein.
- Das Aufsichtsratsmitglied soll nicht Vorstandsmitglied in einer anderen Gesellschaft sein, in der ein Vorstandsmitglied der Gesellschaft Aufsichtsratsmitglied ist.
- Das Aufsichtsratsmitglied soll nicht länger als 15 Jahre dem Aufsichtsrat angehören. Dies gilt nicht für Aufsichtsratsmitglieder, die Anteilseigner mit einer unternehmerischen Beteiligung sind oder die Interessen eines solchen Anteilseigners vertreten.
- Das Aufsichtsratsmitglied soll kein enger Familienangehöriger (direkter Nachkomme, Ehegatte, Lebensgefährte, Elternteil, Onkel, Tante, Geschwister, Nichte, Neffe) eines Vorstandsmitglieds oder von Personen sein, die sich in einer in den vorstehenden Punkten beschriebenen Position befinden.

Auf Basis dieser Leitlinien für die Unabhängigkeit (Anlage zum Österreichischen Corporate Governance Kodex) haben alle zehn Kapitalvertreter eine schriftliche Erklärung über ihre Unabhängigkeit abgegeben. Sieben davon haben sich als unabhängig erklärt, drei Aufsichtsratsmitglieder haben sich (jeweils nur hinsichtlich eines Kriteriums) als nicht unabhängig eingestuft (Frizberg hinsichtlich der Länge der Zugehörigkeit zum Aufsichtsrat, Krajcsir und Layr hinsichtlich des Kriteriums „Geschäftsverhältnisse mit nahestehenden Unternehmen“).

Die folgenden Kapitalvertreter im Aufsichtsrat entsprechen darüber hinaus auch dem Unabhängigkeitskriterium der C-Regel 54 (Keine Vertretung eines Anteilseigners mit einer Beteiligung von mehr als 10%): Frizberg, Süß, Engelbrechtsmüller-Strauß, Muhm, Riess, Roth und Wagner. Damit werden beide in den Regeln 53 und 54 des Kodex geforderten Quoten für die Unabhängigkeit erfüllt.

Sitzungen des Aufsichtsrats

Das Plenum des Aufsichtsrats hielt im Geschäftsjahr 2016 sieben Sitzungen ab. Dabei betrug die Anwesenheitsrate aller Aufsichtsratsmitglieder insgesamt 89%. Kein Mitglied des Aufsichtsrats nahm an weniger als der Hälfte der Sitzungen persönlich teil.

Neben der laufenden Abstimmung der strategischen Ausrichtung des Unternehmens mit dem Vorstand sind als Tätigkeitsschwerpunkte des Aufsichtsrats im Berichtsjahr insbesondere Beschlussfassungen zu folgenden Themen zu nennen:

- Konzern- und Jahresabschluss VERBUND AG 2015
- Beschlussvorschläge für die Hauptversammlung
- Vorschlag für die Gewinnverteilung gemäß § 96 (1) AktG
- Wahl des Aufsichtsratspräsidiums und Konstituierung der Ausschüsse
- Prüfungsauftrag an die Abschlussprüfer
- Grundsatzbeschluss betreffend Prüfung aller Optionen für das Kraftwerk Mellach
- Genehmigung des Investitionsplans Projekt Überleitung Unterer Tuxbach
- Genehmigung Verkauf der Photovoltaikparks in Spanien
- Genehmigung Kapitalmaßnahmen in den rumänischen VERBUND-Windgesellschaften
- Zustimmung zur Erteilung der Prokura
- Beschlussfassung über die Ausschreibung des Abschlussprüfers
- Genehmigung von Verträgen mit Unternehmen, die Aufsichtsratsmitgliedern nahestehen
- Genehmigung des Konzernbudgets für 2017

(siehe auch die Tätigkeitsschwerpunkte der Ausschüsse des Aufsichtsrats)

Der Aufsichtsrat erhält jedes Jahr im Zuge der Abschlussprüfung einen gesonderten Bericht des Abschlussprüfers über die Funktionsfähigkeit des Risikomanagements. Darin sind Nachhaltigkeitsrisiken ebenso berücksichtigt wie in den schriftlichen Quartalsberichten über das operative Risikomanagement, die der Aufsichtsrat in jeder seiner Sitzungen behandelt.

Zusätzlich zu den Sitzungen des Aufsichtsrats und seiner Ausschüsse (siehe unten) erfolgten wöchentlich Besprechungen oder Telefonkonferenzen des Vorsitzenden mit dem Vorstandsvorsitzenden und einzelne Besprechungen auch mit einzelnen Vorstandsmitgliedern.

Evaluierung der Tätigkeit des Aufsichtsrats

Eine Beurteilung der Leistung des Aufsichtsrats findet jährlich in der ordentlichen Hauptversammlung statt, in der die Aktionäre über die Entlastung des Aufsichtsrats abstimmen. In der 69. Hauptversammlung vom 13.4.2016 wurde allen Aufsichtsratsmitgliedern die Entlastung erteilt.

Darüber hinaus evaluiert der Aufsichtsrat seine Tätigkeit, vor allem seine Organisation und Arbeitsweise, gemäß der Anforderung des Österreichischen Corporate Governance Kodex (Regel 36) auch selbst. Diese Selbstevaluierung wurde 2016 auf Basis eines umfangreichen schriftlichen Fragebogens durchgeführt. In der darauffolgenden Sitzung wurden die Ergebnisse der Auswertung präsentiert und vom Aufsichtsrat erörtert. Dabei hat der Aufsichtsrat die Umsetzung einiger Anregungen für weitere Verbesserungen ins Auge gefasst.

Zusammensetzung und Arbeitsweise der Ausschüsse

Gemäß der Geschäftsordnung für den Aufsichtsrat wählt der Aufsichtsrat jährlich im Anschluss an die ordentliche Hauptversammlung einen Arbeitsausschuss, der zugleich als Dringlichkeitsausschuss fungiert, einen Prüfungsausschuss, einen Präsidial- und Vergütungsausschuss sowie einen Nominierungsausschuss.

Jeder Vorsitzende eines Ausschusses hat über die Tätigkeit des von ihm geleiteten Ausschusses und über die gefassten Beschlüsse dem Aufsichtsrat zu berichten. In dringenden Fällen berichtet der Vorsitzende eines Ausschusses dem Vorsitzenden des Aufsichtsrats vorweg.

Arbeitsausschuss/Dringlichkeitsausschuss

Der Arbeitsausschuss setzt sich aus dem Vorsitzenden, seinen beiden Stellvertretern und drei weiteren Mitgliedern des Aufsichtsrats, die der Aufsichtsrat auswählt, zusammen. Hinsichtlich der Arbeitnehmervertreter gilt § 92 Abs. 4 AktG.

Der Arbeitsausschuss

- hat die Sitzungen des Aufsichtsrats vorzubereiten und den Aufsichtsrat bei der ständigen Überwachung der Geschäftsführung unbeschadet der Rechte des Aufsichtsrats gemäß § 95 AktG zu unterstützen und
- ist als Dringlichkeitsausschuss (Regel 39 ÖCGK) tätig.

Dem Arbeitsausschuss werden vom Aufsichtsrat ständig die in Anlage 2 der Geschäftsordnung des Vorstands angeführten zustimmungspflichtigen Angelegenheiten übertragen.

Zur Entscheidung von Angelegenheiten, die in die Zuständigkeit des Dringlichkeitsausschusses fallen oder die ihm zur Entscheidung übertragen worden sind, hat der Vorsitzende die Voraussetzungen für eine rasche Entscheidung zu schaffen (verkürzte Einberufung, Videokonferenz); die Dringlichkeit ist darzulegen. Der Arbeitsausschuss kann bei Bedarf und in einem bestimmten Einzelfall dem Vorsitzenden die Entscheidungsbefugnis übertragen.

Der Dringlichkeitsausschuss entscheidet in all jenen Fällen, in denen zur Erlangung wirtschaftlicher Vorteile oder zur Abwehr eines drohenden Vermögensschadens eine unverzügliche Entscheidung des Aufsichtsrats erforderlich ist.

Den Vorsitz im Arbeitsausschuss führt der Vorsitzende des Aufsichtsrats, im Fall seiner Verhinderung ein Stellvertreter in der gewählten Reihenfolge.

Mitglieder des Arbeitsausschusses

Name	Funktion
Dr. Gilbert Frizberg	Vorsitzender
Prof. Dr. Michael Süß	1. stellvertretender Vorsitzender
Mag. Elisabeth Engelbrechtsmüller-Strauß	2. stellvertretende Vorsitzende
Mag. Harald Kaszanits	Mitglied
Mag. Werner Muhm	Mitglied
Christa Wagner	Mitglied
Anton Aichinger	Arbeitnehmersvertreter
Kurt Christof	Arbeitnehmersvertreter
Dipl.-Ing. Ingeborg Oberreiner (bis 1.9.2016)	Arbeitnehmersvertreterin
Dipl.-Ing. Hans Pfau (ab 1.9.2016)	Arbeitnehmersvertreter

Der Arbeitsausschuss des Aufsichtsrats hatte im Geschäftsjahr 2016 vier Sitzungen. Tätigkeitsschwerpunkte des Arbeitsausschusses waren:

- Vorbereitung der Aufsichtsratssitzungen
- Berichte des Vorstands gemäß Geschäftsordnung
- Antrag betreffend Erwerb von Gesellschaftsanteilen an zwei Windgesellschaften (Rumänien)
- Berichterstattung von Tochtergesellschaften

Prüfungsausschuss

Der Prüfungsausschuss ist gemäß § 92 Abs. 4a AktG eingerichtet und wurde 2013 in der Geschäftsordnung des Aufsichtsrats als eigener Ausschuss des Aufsichtsrats (losgelöst vom Arbeitsausschuss) verankert. Er setzt sich aus der Vorsitzenden, ihren beiden Stellvertretern und drei weiteren Mitgliedern des Aufsichtsrats, die der Aufsichtsrat auswählt, zusammen. Hinsichtlich der Arbeitnehmersvertreter gilt § 92 Abs. 4 AktG.

Der Prüfungsausschuss nimmt die Aufgaben gemäß § 92 Abs. 4a AktG sowie gemäß Regel 40 des ÖCGK wahr. Er verfügt über die von Gesetz und Kodex geforderte Finanzexpertin, die auch den Vorsitz führt.

Mitglieder des Prüfungsausschusses

Name	Funktion
Mag. Elisabeth Engelbrechtsmüller-Strauß	Vorsitzende
Dr. Gilbert Frizberg	1. stellvertretender Vorsitzender
Prof. Dr. Michael Süß	2. stellvertretender Vorsitzender
Mag. Harald Kaszanits	Mitglied
Mag. Werner Muhm	Mitglied
Christa Wagner	Mitglied
Anton Aichinger	Arbeitnehmersvertreter
Kurt Christoph	Arbeitnehmersvertreter
Dipl.-Ing. Ingeborg Oberreiner (bis 1.9.2016)	Arbeitnehmersvertreterin
Dipl.-Ing. Hans Pfau (ab 1.9.2016)	Arbeitnehmersvertreter

Der Prüfungsausschuss des Aufsichtsrats hielt im Geschäftsjahr 2016 drei Sitzungen ab. Tätigkeits-
schwerpunkte des Prüfungsausschusses waren:

- Vorbereitung der Beschlussfassung über den Jahresabschluss 2015 inkl. Gewinnverwendung
- Vorschlag für die Wahl des Abschlussprüfers
- Halbjahresabschluss 2016
- Überwachung der Rechnungslegungsprozesse
- Internes Kontrollsystem, Revisions- und Risikomanagementsystem
- Impairments per 30.6.2016 und Prüfungsschwerpunkte 2016 (Abschlussprüfer)
- Prüfprogramm und Prüfungsbericht der Internen Revision
- Ausschreibung Abschlussprüfer 2017ff.

Präsidial- und Vergütungsausschuss

Der Aufsichtsrat bestellt gemäß seiner Geschäftsordnung einen Präsidial- und Vergütungsausschuss, der sich aus dem Vorsitzenden und seinen beiden Stellvertretern zusammensetzt. Diesem Ausschuss werden vom Aufsichtsrat ständig folgende Angelegenheiten übertragen:

- Abschluss oder Abänderung von Vorstandsverträgen
- Festsetzung der Vergütung der Mitglieder des Vorstands
- Beschlussfassung über Tantiemen oder Prämien an Vorstandsmitglieder

Mitglieder des Präsidial- und Vergütungsausschusses

Name	Funktion
Dr. Gilbert Frizberg	Vorsitzender
Prof. Dr. Michael Süß	1. stellvertretender Vorsitzender
Mag. Elisabeth Engelbrechtsmüller-Strauß	2. stellvertretende Vorsitzende

Der Vergütungsausschuss verfügt mit Dr. Frizberg über den in Regel 43 ÖCGK geforderten Experten. Im Geschäftsjahr 2016 fanden zwei Sitzungen des Präsidial- und Vergütungsausschusses statt. Gegenstand der Sitzungen waren die Zielvereinbarungen und die variablen Vergütungen des Vorstands.

Nominierungsausschuss

Der Aufsichtsrat bestellt gemäß seiner Geschäftsordnung einen Nominierungsausschuss, der sich aus dem Vorsitzenden und seinen beiden Stellvertretern zusammensetzt. Bezüglich der Mitwirkung der Arbeitnehmervertretung gilt § 92 Abs. 4 AktG.

Der Nominierungsausschuss unterbreitet dem Aufsichtsrat Vorschläge zur Besetzung von Mandaten im Vorstand und hat die Wahl von Mitgliedern des Aufsichtsrats vorzubereiten. Er hat darauf zu achten, dass eine Nominierung zum Vorstand letztmalig vor Vollendung des 65. Lebensjahres möglich ist.

Mitglieder des Nominierungsausschusses

Name	Funktion
Dr. Gilbert Frizberg	Vorsitzender
Prof. Dr. Michael Süß	1. stellvertretender Vorsitzender
Mag. Elisabeth Engelbrechtsmüller-Strauß	2. stellvertretende Vorsitzende
Anton Aichinger	Arbeitnehmersvertreter
Ing. Wolfgang Liebscher (ab 1.9.2016)	Arbeitnehmersvertreter
Dipl.-Ing. Ingeborg Oberreiner (bis 1.9.2016)	Arbeitnehmersvertreterin

Der Nominierungsausschuss hielt im Geschäftsjahr 2016 keine Sitzung ab.

Zustimmungspflichtige Verträge – Interessenkollisionen

Im Geschäftsjahr 2016 lagen die nachfolgenden vom Aufsichtsrat der VERBUND AG entsprechend Aktiengesetz und Österreichischem Corporate Governance Kodex (Regel 49) genehmigten Verträge bzw. Geschäftsfälle zwischen dem VERBUND-Konzern und einzelnen Aufsichtsratsmitgliedern bzw. Unternehmen mit Nahebeziehungen zu Aufsichtsratsmitgliedern vor:

Aufsichtsratsmitglied Dr. Gilbert Frizberg

Der Aufsichtsrat erteilte im Berichtsjahr die grundsätzliche Zustimmung, dass die Global Hydro Energy GmbH, an der Dr. Gilbert Frizberg eine beherrschende Beteiligung hält, an Ausschreibungen der VHP betreffend Komponentenlieferungen für elektro-mechanische Kraftwerksausrüstungen teilnehmen darf. Über tatsächliche Auftragserteilungen ist dem Aufsichtsrat zu berichten. Im Geschäftsjahr 2016 kam es zu keinen Auftragserteilungen an Global Hydro Energy GmbH.

Aufsichtsratsmitglied Mag. Elisabeth Engelbrechtsmüller-Strauß

Die vom Aufsichtsrat im Jahr 2015 erteilte Rahmengenehmigung für die Lieferung von Wechselrichtern durch die Fronius Gruppe (über konzernfremde Zwischenhändler bzw. die 50%-Tochter Solavolta) in Höhe von 600 Tsd. € pro Jahr sowie für die Lieferung von Kleingeräten an Gesellschaften von VERBUND von jährlich 60 Tsd. € wurde im Geschäftsjahr 2016 nur teilweise ausgenutzt. Mag. Elisabeth Engelbrechtsmüller-Strauß ist CEO der Fronius Gruppe.

Aufsichtsratsmitglied Mag. Dr. Martin Krajcsir

Zwischen VERBUND und dem Konzern der Wiener Stadtwerke, deren Vorstandsvorsitzender Mag. Dr. Martin Krajcsir ist, besteht eine Vielzahl von teils langjährigen vertraglichen Beziehungen, die bereits vor der Mitgliedschaft von Mag. Dr. Krajcsir im Aufsichtsrat abgeschlossen wurden. Über die Abwicklung dieser Verträge und ihren Umfang wird jährlich im Aufsichtsrat berichtet. Im Geschäftsjahr 2016 wurde auf Basis der bestehenden Verträge ein Auftragsvolumen von insgesamt 1,5 Mio. € abgewickelt (ohne Geschäftsbeziehungen mit der Netztochter APG). Dies betraf im Wesentlichen Stromrechnungen und Netzgebühren für Gesellschaften von VERBUND. Darüber hinaus bestehen Vertragsbeziehungen über Stromlieferungen mit der e&t Energie HandelsgmbH, an der die Wiener Stadtwerke zu 45 % beteiligt sind.

Aufsichtsratsmitglied Dipl.-Ing. Dr. Peter Layr

Zwischen VERBUND und dem Konzern der EVN, deren Vorstandssprecher Dr. Peter Layr ist, besteht eine Vielzahl von teils langjährigen vertraglichen Beziehungen, die bereits vor der Mitgliedschaft von Dr. Layr im Aufsichtsrat abgeschlossen wurden. Über die Abwicklung dieser Verträge und ihren Umfang wird jährlich im Aufsichtsrat berichtet. Im Geschäftsjahr 2016 wurde auf Basis der bestehenden Verträge ein Auftragsvolumen von insgesamt 1,2 Mio. € abgewickelt (ohne Geschäftsbeziehungen mit der Netztöchter APG). Dies betraf im Wesentlichen Strom-, Gas- oder Netzbezüge, Benützungsgebühren, sowie sonstige Leistungen und Weiterverrechnungen für verschiedene Gesellschaften von VERBUND. Darüber hinaus bestehen Vertragsbeziehungen über Stromlieferungen mit der e&t Energie HandelsgmbH, an der die EVN zu 45 % beteiligt ist.

Der Aufsichtsrat genehmigte 2016 weiters vorab den Verkauf eines Blocktrafos aus dem Kraftwerk Dürnrohr durch die VTP an die EVN zum Preis von 4 Mio. €. Dieser Verkauf wurde bis zum Jahresultimo nicht abgeschlossen.

Aufsichtsratsmitglied Mag. Jürgen Roth

Der Aufsichtsrat genehmigte im Jahr 2015 einen Vertrag über Stromlieferungen der VSA für Tankstellen der Tank Roth GmbH mit einem geschätzten Auftragsvolumen von 170 Tsd. € pro Jahr ab 2016. Der Vertrag läuft bis Ende 2018. Die tatsächlichen Lieferungen 2016 lagen unter dem genehmigten Rahmen. Mag. Jürgen Roth ist geschäftsführender Gesellschafter der Tank Roth GmbH.

Der Aufsichtsrat hat sich auch im Geschäftsjahr 2016 eingehend mit möglichen (anderen) Interessenkollisionen bei Aufsichtsratsmitgliedern befasst, die sich insbesondere aus Aktivitäten bzw. Beteiligungen im Energiebereich ergeben könnten. Dabei wurde von einzelnen Mitgliedern auf die bereits im Vorjahr offengelegten Engagements oder Beteiligungen, vor allem im Kleinwasserkraftbereich, verwiesen, wobei es keine Änderungen gab. Alle anderen Aufsichtsratsmitglieder haben bestätigt, dass ihrerseits keine Interessenkonflikte vorliegen, die eine Meldung bzw. Offenlegung angezeigt erscheinen lassen. Nach Einschätzung des Aufsichtsrats besteht bei den offengelegten Aktivitäten kein grundlegender Interessenkonflikt, der Maßnahmen nach sich ziehen müsste. Sollte es in Zukunft zu entsprechenden Konflikten kommen, werden rechtzeitig geeignete Maßnahmen, wie z. B. Stimmenthaltung oder Nichtteilnahme bei der Beratung und Abstimmung zu einzelnen Tagesordnungspunkten, zu setzen sein.

Vergütung der Aufsichtsratsmitglieder

Die Vergütungen an die Mitglieder des Aufsichtsrats (inkl. Ersatz verrechneter Spesen/Reisekosten) betrugen im Jahr 2016 insgesamt 387.329 € (Vorjahr: 312.665 €).

In der Hauptversammlung am 17.4.2013 wurde das nachstehende Vergütungsschema für die Mitglieder des Aufsichtsrats beschlossen, welches die jährliche Aufwandsentschädigung für die von der Hauptversammlung gewählten Mitglieder sowie das Sitzungsgeld (für alle Mitglieder) festlegt.

Vergütungsschema Aufsichtsrat

in €

Jährliche Aufwandsentschädigung	
Vorsitzender	25.000
Vorsitzender-Stellvertreter	15.000
Mitglied	10.000
Sitzungsgeld	500

Diese Höhe der Vergütung kommt auch für die Tätigkeit im Arbeitsausschuss und für die Tätigkeit im Prüfungsausschuss zur Anwendung. Für die Tätigkeit in anderen Ausschüssen erfolgt wie bisher keine gesonderte Vergütung.

Für das Geschäftsjahr 2016 wurden im Einzelnen an die Mitglieder des Aufsichtsrats folgende Vergütungen ausbezahlt:

Vergütung an die Mitglieder des Aufsichtsrats

in €

Name (ohne Titel)	Jährliche Aufwandsentschädigung	Sitzungsgelder
Gilbert Frizberg, Vors.	65.000	7.000
Michael Süß, Vors.-Stv.	45.000	4.500
Elisabeth Engelbrechtsmüller-Strauß, Vors.-Stv.	55.000	6.500
Harald Kaszanits	30.000	7.000
Martin Krajcsir	10.000	3.500
Peter Layr	10.000	3.000
Werner Muhm	30.000	6.500
Susanne Riess	10.000	3.500
Jürgen Roth	10.000	3.000
Christa Wagner	30.000	5.500
<i>Arbeitnehmersvertreter</i>		
Anton Aichinger	–	7.000
Kurt Christof	–	7.000
Isabella Hönlinger	–	1.000
Wolfgang Liebscher	–	3.000
Ingeborg Oberreiner	–	5.000
Hans Pfau	–	2.000
Joachim Salamon	–	2.000

An die Mitglieder des Aufsichtsrats wurden keine Kredite oder Vorschüsse ausbezahlt. Alle Mitglieder des Aufsichtsrats sind in die bei VERBUND bestehende D&O-Versicherung einbezogen.

Hauptversammlung

In der Hauptversammlung, die mindestens einmal jährlich stattfindet, nehmen die Aktionäre ihre Rechte wahr und üben ihr Stimmrecht aus. Dabei haben alle Aktionäre die Möglichkeit, im Rahmen ihres Auskunfts- und Antragsrechts mit dem Vorstand und dem Aufsichtsrat in Dialog zu treten und ihre Stellungnahmen abzugeben bzw. ihre Anliegen vorzubringen.

Zu den wichtigsten Aufgaben bzw. Kompetenzen der Hauptversammlung gehören die Entscheidung über die Gewinnverwendung, die Wahl des Aufsichtsrats, die Wahl des Abschlussprüfers, die Entlastung des Vorstands und des Aufsichtsrats sowie die Änderung der Satzung.

Die Tagesordnung und die gefassten Beschlüsse der 69. o. Hauptversammlung vom 13.4.2016 sowie die Abstimmungsergebnisse können auf der Website unter www.verbund.com > Investor Relations > Hauptversammlung eingesehen werden.

Nähere Informationen zur Hauptversammlung sind in den „Disclosures on Management Approach“ (DMA) auf www.verbund.com > Investor Relations > Finanzpublikationen abrufbar

Maßnahmen zur Förderung von Frauen

(§ 243b Abs. 2 Z. 2 UGB)

Als nachhaltig wirtschaftender Konzern nimmt sich VERBUND gesellschaftsrelevanter Themen wie der Chancengleichheit am Arbeitsplatz an. VERBUND behandelt seine Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter gleich ohne Ansehen von Geschlecht, Alter, Religion, Behinderung, Kultur, Hautfarbe, gesellschaftlicher Herkunft, sexueller Orientierung oder Nationalität. Jeder Form von Diskriminierung oder Mobbing wird entschieden entgegengetreten.

Auf eine Beteiligung von Frauen im Aufsichtsrat der VERBUND AG hat der Vorstand keinen Einfluss, da die Auswahl der Aufsichtsratsmitglieder ausschließlich in die Kompetenz der Hauptversammlung fällt. Mit Elisabeth Engelbrecht Müller-Strauß, Susanne Riess, Christa Wagner und Isabella Hönlinger (als Arbeitnehmervertreterin) gehören dem Aufsichtsrat der VERBUND AG vier Frauen an, das entspricht einem Frauenanteil von 26,7 %.

Per 31.12.2016 sind konzernweit sieben Frauen in leitenden Positionen (erste und zweite Führungsebene) beschäftigt. Somit beträgt der Frauenanteil in leitenden Positionen 8,3 %. Der Frauenanteil am gesamten konzernweiten Mitarbeiterstand beträgt 17,5 %. Seit 2012 wird einer weiblichen Führungskraft ermöglicht, ihre Aufgaben in Teilzeit auszuüben.

Um die nachhaltige Verankerung und den Aufbau des betrieblichen Diversity-Managements sicherzustellen, werden sämtliche Gleichbehandlungsagenden umfassend vom Diversity-&-Inclusion-Manager wahrgenommen.

VERBUND fördert Frauen durch verschiedene Maßnahmen, die hier exemplarisch aufgezählt werden:

- Das VERBUND-Frauen Netzwerk setzt sich mit der laufenden Entwicklung einer nachhaltigen Strategie zum Thema VERBUND-Frauenförderung auseinander.
- VERBUND vergibt jährlich ein Stipendium an hochqualifizierte Technik-Studentinnen.
- VERBUND wurde 2015 mit der amaZone-Urkunde in der Kategorie „Öffentliche und öffentlichkeitsnahe Unternehmen“ ausgezeichnet.
- VERBUND nimmt jährlich am Töchtertag teil, um bereits früh Schülerinnen anzusprechen und sie für die spannenden technischen Berufe zu begeistern.
- VERBUND hat 2015 bereits zum dritten Mal das Zertifikat „Audit berufundfamilie“ erhalten.

Detaillierte Informationen zu den Frauenförderungsmaßnahmen finden sich im Geschäftsbericht im Kapitel „Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie gesellschaftliche Verantwortung“

- VERBUND erstellt regelmäßig den Einkommensbericht zum Vergleich der Gehälter von Männern und Frauen.
- Eine weitere konkrete Maßnahme stellt die Teilnahme am Führungskräfteprogramm „Zukunft.Frauen“ dar. Dieses vom Wirtschaftsministerium, der Wirtschaftskammer Österreich und der Industriellenvereinigung initiierte Programm soll Frauen auf ihrem Weg an die Spitze unterstützen und sie in ihrem Selbstvertrauen im Hinblick auf die Übernahme von Führungspositionen stärken.

Wien, am 16.2.2017

Der Vorstand



Dipl.-Ing. Wolfgang Anzengruber
Vorsitzender des Vorstands



Dr. Johann Sereinig
Stv. Vorsitzender des Vorstands



Dipl.-Ing. Dr. Günther Rabensteiner
Mitglied des Vorstands



Dr. Peter F. Kollmann
Mitglied des Vorstands

Externe Überprüfung

Für das Geschäftsjahr 2016 ließ VERBUND wieder eine freiwillige externe Evaluierung der Einhaltung der Bestimmungen des Österreichischen Corporate Governance Kodex und der Richtigkeit der Berichterstattung darüber durch einen unabhängigen Wirtschaftsprüfer durchführen.

Prüfungsurteil

Aufgrund der bei unserer Evaluierung gewonnenen Erkenntnisse stellt die Entsprechenserklärung des Vorstands nach unserer Beurteilung die Umsetzung der Empfehlungen des Österreichischen Corporate Governance Kodex („ÖCGK“), herausgegeben vom Österreichischen Arbeitskreis für Corporate Governance, bei der VERBUND AG im Geschäftsjahr 2016 zutreffend dar. Weiters entspricht der konsolidierte Corporate Governance Bericht der VERBUND AG für das am 31.12.2016 endende Geschäftsjahr den gesetzlichen Vorschriften in § 243b UGB und § 267a UGB sowie den Anforderungen des ÖCGK, und die darin gemachten Angaben sind zutreffend.

Wien, am 16.2.2017

Ernst & Young
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft m.b.H.

Mag. Elfriede Baumann e.h.
Wirtschaftsprüferin

ppa Mag. Gerald Steckbauer e.h.
Wirtschaftsprüfer

Konzernlagebericht

Der Konzernlagebericht bezieht sich auf den Konzernabschluss von VERBUND. Dieser wurde gemäß § 245a (1) UGB in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der Europäischen Union anzuwenden sind, aufgestellt. Für Links und Verweise auf externe Quellen im Konzernlagebericht wird keine Haftung übernommen.

Rahmenbedingungen

Der Geschäftsverlauf von VERBUND wird wesentlich durch die Entwicklung der Großhandelspreise für Strom sowie die politisch-regulatorischen Rahmenbedingungen bestimmt. Der Strompreis hängt dabei nicht nur von der Nachfrage, sondern auch von der Entwicklung der Brennstoff- und CO₂-Preise ab. Zudem unterliegt die Energiebranche grundlegenden Veränderungen durch den Übergang zu einer zunehmend klimaneutralen Energieerzeugung.

Im Geschäftsjahr 2016 blieben die Rahmenbedingungen am europäischen Strommarkt äußerst herausfordernd. So setzte sich der Umbruch der Energiemärkte weiter fort. Die Rohstoffpreise für Öl, Gas und Kohle gaben im Vergleich zu 2015 neuerlich nach. In Europa brachen zudem die CO₂-Preise – insbesondere aufgrund der politischen Unsicherheit über die zukünftige Rolle Großbritanniens im EU-Emissionshandel sowie der Unsicherheiten über die weiteren Reformschritte für die vierte Handelsperiode – ein. Auch das europäische Wirtschaftswachstum verlief weiterhin schleppend. Dies und greifende Energieeffizienzmaßnahmen sorgten 2016 für eine stagnierende Stromnachfrage in der gemeinsamen Preiszone Deutschland/Österreich. Gleichzeitig stiegen die Stromerzeugungskapazitäten aufgrund der nach wie vor stark subventionierten Stromerzeugung aus Wind und Photovoltaik weiter an. Damit gaben auch die Strom-Großhandelspreise im Geschäftsjahr 2016 im Vergleich zu 2015 erneut nach.

Dem vorhersehbaren Erlösrückgang begegnete VERBUND mit einem Kostensenkungs- und Effizienzsteigerungsprogramm, der Steigerung des regulierten Anteils im Asset Portfolio sowie einer Innovations- und Dienstleistungsinitiative. Damit setzte VERBUND den eingeschlagenen Weg hin zu einem CO₂-freien, kostengünstigen und innovativen Stromerzeugungsunternehmen im Jahr 2016 konsequent fort.

Strom wird fossile Brennstoffe für Wärme und Mobilität ersetzen.

Konjunkturelle Rahmenbedingungen

Stärkeres Wachstum in risikoreichem Umfeld

Mit einem Anstieg der Weltproduktion um real 3,1% im Jahr 2016 legte die Weltwirtschaft nur moderat zu – auch wenn sich die Situation in den Schwellenländern stabilisierte. Mit +4,1% erreichte das Wachstum der Wirtschaftsleistung der Schwellenländer im Jahr 2016 den Wert des Vorjahres.

In den fortgeschrittenen Volkswirtschaften gingen 2016 zwar Impulse von der weiterhin sehr expansiven Geldpolitik aus, dem stehen aber strukturelle Hemmnisse und politische Unsicherheiten entgegen. Dazu zählen geopolitische Spannungen sowie zunehmende isolationistische und protektionistische

Tendenzen, die beispielsweise im Brexit-Votum zum Ausdruck kamen. Gemäß der Prognose des Internationalen Währungsfonds (IWF) vom Jänner 2017 stieg das reale Wirtschaftswachstum in den Industrieländern 2016 um 1,6 % nach 2,1 % im Jahr 2015.

Das Brexit-Votum dämpfte auch die Wirtschaftsleistung im Euroraum, die lt. IWF-Experten im Jahr 2016 um 1,7 % anstieg und damit etwas niedriger als im Vorjahr ausfiel (2015: +2,0 %). Die Wirtschaftsleistung Deutschlands, der größten Volkswirtschaft im Euroraum, entwickelte sich 2016 im Gleichschritt mit dem Euroraum (2016: +1,7 %).

Nach dem geringen Wachstum im Jahr 2015 hat die österreichische Wirtschaft 2016 kräftiger expandiert. Getragen wurde das Wirtschaftswachstum von einer Belebung der Binnennachfrage, die vor allem von den positiven Effekten der Steuerreform 2015/16 und den damit verbundenen steigenden Einkommen der privaten Haushalte gestützt wurde. Die Exportwirtschaft erhielt dagegen wegen der zögerlichen Entwicklung des Welthandels nur begrenzte Impulse. Das Bruttoinlandsprodukt nahm laut WIFO-Konjunkturprognose vom Dezember 2016 im Jahr 2016 um real 1,5 % zu (2015: +1,0 %).

Energiewirtschaftliche Rahmenbedingungen

Erhöhter Stromverbrauch aufgrund des Schaltjahres 2016 und deutlich kälterer Wintermonate

Österreichs Stromverbrauch stieg 2016 nach ersten Daten der E-Control um 1,0 % auf 70.297 GWh (gesamte Elektrizitätsversorgung, Inlandsstromverbrauch ohne Verbrauch für Pumpspeicherung). Dieser Verbrauchszuwachs ist zum einen auf den Schalttag im Februar 2016 zurückzuführen. Zum anderen machten sich die im Vergleich zu 2015 deutlich kälteren Wintermonate verbrauchssteigernd bemerkbar.

Aufgrund des im Vergleich zum Vorjahr höheren Wasserdargebots lieferten Österreichs Wasserkraftwerke (gesamte Elektrizitätsversorgung) 2016 um 7,1 % mehr Strom. Die „sonstige Erzeugung“ erhöhte sich um 4,2 %, während die Erzeugung in Wärmekraftwerken marktbedingt um 0,2 % zurückging. Die „sonstige Erzeugung“ umfasst die Stromproduktion aus sonstigen erneuerbaren Energieträgern (ohne Biomasse – diese fällt unter die thermische Erzeugung) sowie aus den in der Statistik noch nicht zuordenbaren Anlagen. Insgesamt stieg die Stromproduktion in Österreich 2016 um 4,7 %.

Eine deutlich höhere Menge an im Inland erzeugten Strom und ein vergleichsweise weniger stark gestiegener Stromverbrauch wirkten sich auf die Stromhandelsbilanz aus. Die Nettostromimporte (Importe minus Exporte) sanken um 28,9 %. Damit lag die Auslandsabhängigkeit der österreichischen Stromversorgung im Jahr 2016 bei knapp 10 % nach 13 % im Jahr 2015.

OPEC einigt sich auf Förderbegrenzung

Das Barrel der Sorte Brent (Frontmonat) kostete 2016 durchschnittlich 45,1 \$/bbl, gegenüber 53,6 \$/bbl im Jahr 2015 (– 15,8 %).

Zu Jahresanfang 2016 setzten die Ölpreise ihre Mitte 2014 begonnene Talfahrt fort. Das Barrel der Sorte Brent (Frontmonat) fiel im Jänner 2016 unter die 30-\$/bbl-Marke. In der Folge erholte sich der Preis für Rohöl zwar wieder, insgesamt machten die geringen Notierungen aber etlichen Förderländern und Förderunternehmen stark zu schaffen. Trotzdem konnten sich die OPEC-Staaten – diese halten bei der Rohölförderung bei einem Marktanteil von zusammen rund 40 % – lange nicht auf preisstützende Eingriffe einigen.

Erst Ende November 2016 einigte sich die OPEC auf die erste Förderkürzung seit 2008. Der Ölpreis stieg umgehend. Ende 2016 notierte das Barrel der Sorte Brent (Frontmonat) bei 56,8 \$/bbl.

Weiterer Preisrückgang bei Gas

Das Preisniveau im europäischen Gashandel hat sich gegenüber 2015 stark verringert. Am europäischen Handelspunkt NCG lagen die Spotnotierungen im Jahresdurchschnitt 2016 bei 14,2 €/MWh und damit um 5,8 €/MWh unter dem Vorjahreswert. Im Terminhandel wurden Lieferkontrakte für das kommende Jahr (NCG-Frontjahr) mit 15,7 €/MWh abgerechnet. Das sind 4,7 €/MWh weniger, als 2015 für das NCG-Frontjahr bezahlt werden musste. Die europäischen Gaspreise gerieten 2016 aufgrund der rückläufigen Ölpreise und des gestiegenen LNG-Angebots unter Druck.

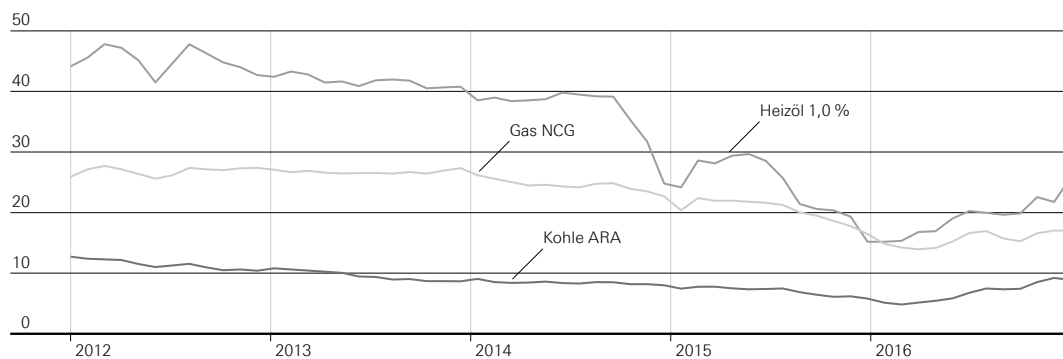
Kohle: Erholung nach Tief im ersten Quartal 2016

Hohe Überkapazitäten führten zu Anfang des Jahres 2016 zu weiteren Preisrückgängen. Am Terminmarkt notierten die Kohlepreise (ARA-Frontjahr) im Quartal 1/2016 zeitweilig deutlich unter 40 \$/t. Danach erholte sich der Kohlemarkt wieder. Ende 2016 wurde Steinkohle für das Frontjahr um 70,3 \$/t gehandelt.

Der ab dem Ende des Quartals 1/2016 zu beobachtende Anstieg der Steinkohlepreise ist hauptsächlich darauf zurückzuführen, dass die in China angeordnete Kürzung der Kohleförderung (Schließung defizitärer Steinkohleminen) zur Gänze durch eine Steigerung der Importe kompensiert wurde.

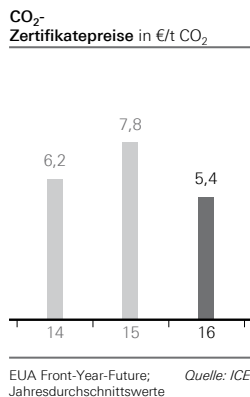
Im Jahresdurchschnitt 2016 war Steinkohle am Terminmarkt (ARA-Frontjahr, Eurobasis) trotz des jüngsten Preisanstieges noch um 2,1% günstiger als im Vorjahr. Die Kohlepreise am Spotmarkt lagen demgegenüber 2016 um 4,9% über den jahresdurchschnittlichen Notierungen des Vorjahres (Eurobasis).

Preisentwicklung Kohle, Öl und Gas in €/MWh thermisch



Monatsdurchschnittspreise, Terminmarkt Frontjahr

Quelle: ICE, EEX



CO₂-Preise auf Talfahrt

Der Emissionsrechte-Benchmark-Kontrakt EUA Dec 2017 (EUA – European Union Allowance) wurde 2016 um durchschnittlich 5,4 € gehandelt – um 2,4 €/t weniger als noch ein Jahr zuvor. Dieser Preis ist nach Meinung vieler Experten viel zu niedrig, um unternehmerische Entscheidungen über Produktionsweisen und Investitionen von emissionsintensiven Brennstoffen, Technologien oder Verfahren weg in Richtung emissionsärmerer Produktionsweisen zu lenken.

Seit Jahresbeginn 2016 sind die Zertifikatspreise (EUA mit Liefertermin Dezember 2017) bis Mitte Februar 2016 zunächst kontinuierlich bis unter 5 €/t CO₂ gesunken. Danach verlief die Preisentwicklung seitwärts, ehe Ende April 2016 wieder annähernd 6 €/t CO₂ erreicht wurden. Mit der britischen Entscheidung für einen EU-Austritt vom 23.6.2016 sank der Zertifikatspreis zeitweilig wieder auf unter 5 €/t CO₂.

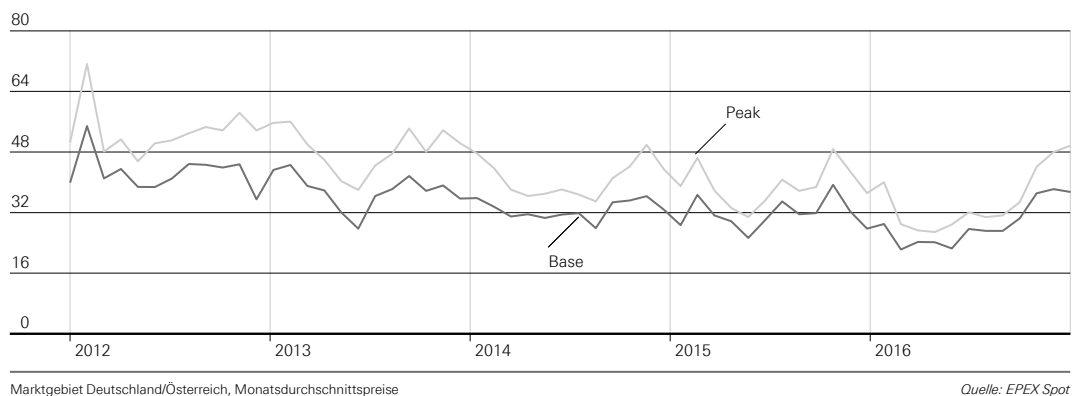
Der Preisverfall spiegelt die Unsicherheiten über die weitere Teilnahme Großbritanniens am Europäischen Emissionshandelssystem (ETS) und über den Erfolg der EU-ETS-Reformbemühungen wider.

Strom-Großhandelspreise gaben neuerlich nach

Der durchschnittliche Preis am Spotmarkt der europäischen Strombörse EPEX SPOT für Grundlast-Stromlieferungen (Base) im Marktgebiet Deutschland/Österreich lag im Jahr 2016 mit 29,0 €/MWh um 8,2% unter jenem des Vorjahres. Der Preis für Spitzenenergie (Peak) lag mit 35,2 €/MWh in 2016 um 9,8% unter dem Mittelwert des Jahres 2015.

Neben tiefen CO₂- und Primärenergiepreisen führte in der gemeinsamen Preiszone Deutschland/Österreich eine höhere Menge an Einspeisungen an erneuerbaren Energien bei gleichzeitig stagnierender Nachfrage zu niedrigeren Notierungen am Spotmarkt. Der Zubau erneuerbarer Energien erhöht die Wahrscheinlichkeit des Auftretens niedriger oder negativer Preise in einzelnen Stunden am Spotmarkt.

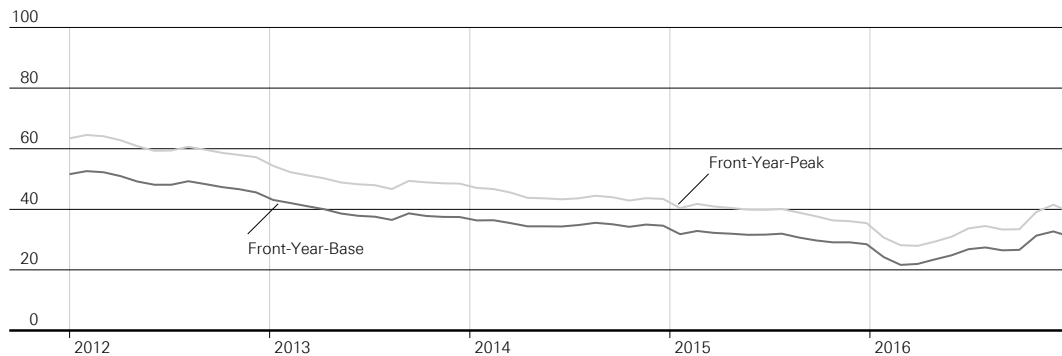
Strompreisentwicklung am Spotmarkt in €/MWh



Am Terminmarkt der European Energy Exchange (EEX) wurde 2016 für das Marktgebiet Deutschland/Österreich Grundlast für 2017 (Frontjahr-Base) im Durchschnitt mit 26,6 €/MWh und Spitzenenergie (Frontjahr-Peak) mit 33,5 €/MWh gehandelt. Im Jahr 2015 waren für Frontjahr-Base-Kontrakte durchschnittlich noch 31,0 €/MWh und für Frontjahr-Peak noch 39,0 €/MWh zu zahlen. Hier

spiegeln sich die Erwartung eines fortgesetzten Zubaus erneuerbarer Energien und eines weiterhin günstigen Preisniveaus auf den Primärenergie- und CO₂-Märkten wider.

Strompreisentwicklung am Terminmarkt in €/MWh



Marktgebiet Deutschland/Österreich. Achsenbezeichnung bezieht sich auf den Zeitraum des Handels, Lieferstellung im darauffolgenden Jahr.
Monatsdurchschnittspreise

Quelle: EEX

VERBUND vermarktet den Großteil der Stromerzeugung im Voraus am Terminmarkt, um kurzfristige Absatz- und Preisrisiken zu reduzieren. Die Preisentwicklung auf dem Terminmarkt im Jahr 2016 hatte nur einen untergeordneten Einfluss auf die Erlöse in der Berichtsperiode. Sie wird sich jedoch auf die Ergebnisse der Folgeperioden auswirken.

Politische und regulatorische Rahmenbedingungen

Unter dem Titel „Saubere Energie für alle Europäer“ hat die Europäische Kommission Ende 2016 ihr neues Energiepaket vorgelegt. Deutschland läutete mit einer umfassenden EEG-Reform die nächste Phase der Energiewende ein und hat mit dem Gesetz zur Weiterentwicklung des Strommarkts (Strommarktgesetz) den Strommarkt an die Anforderungen der Energiewende angepasst. In Österreich standen die Themen „Aufspaltung der Preiszone Deutschland/Österreich“ und „Herbstpaket“ der Bundesregierung im Vordergrund.

EU-Energiepolitik

„Clean Energy for all Europeans“ – EU-Kommission legte das 4. Energie-Binnenmarktpaket vor

Am 30. November 2016 legte die EU-Kommission ein umfassendes Legislativpaket für den Energiesektor vor. Folgende Themenbereiche sind erfasst: Einführung eines Governance-Rahmens, Neuausrichtung der Regeln für erneuerbare Energien (Förderung, Marktintegration), Verbesserung der Energiehandelsmärkte (Regelenergiemarkt, Intraday-/Day-ahead-/Terminmärkte), Abbau von Marktbarrieren (Preisobergrenzen, regulierte Endkundenpreise), Regeln für Kapazitätsmechanismen, Stärkung der regionalen Kooperation (insbesondere von Übertragungsnetzbetreibern), Regeln für Verteilnetzbetreiber, Stärkung der Europäischen Regulierungsbehörde ACER (Agency for the Cooperation of Energy Regulators), neue Regeln für die Festsetzung von Preiszonen, Unterstützung der Elektromobilität, Regeln für neue Marktteilnehmer (Aggregatoren, „Local Energy Communities“), Rechtsrahmen für Demand Response, Klarstellung des Rechtsrahmens für Speicher, Verbesserungen für Endkunden bei Angebots- und Rechnungslegung und

Regeln für die Eigenerzeugung. Außerdem wurden Vorschläge für eine überarbeitete Energieeffizienz- und Gebäudeeffizienz-Richtlinie vorgelegt. Der damit eingeleitete Legislativprozess auf EU-Ebene dürfte mit der österreichischen Präsidentschaft im zweiten Halbjahr 2018 zum Abschluss kommen.

Dekarbonisierungspaket der EU-Kommission

Im Juli 2016 legte die EU-Kommission einen Vorschlag für alle Mitgliedsstaaten hinsichtlich bindender CO₂-Reduktionsziele für die Periode 2021–2030 betreffend jene Sektoren, die nicht dem EU-ETS unterliegen (Verkehr, Gebäude, Landwirtschaft, Abfälle, Landnutzung und Forstwirtschaft), vor. Österreich muss danach bis 2030 CO₂-Emissionen im Ausmaß von 36% gegenüber seinem Emissionsniveau 2005 einsparen. Außerdem wurde eine Mitteilung für eine europäische Strategie für emissionsarme Mobilität publiziert.

Deutsch-österreichische Strompreiszone

Die Europäische Regulierungsbehörde ACER (Agency for the Cooperation of Energy Regulators) hat am 23.9.2015 eine unverbindliche Stellungnahme veröffentlicht, in der sie die Auftrennung des gemeinsamen Marktgebiets Deutschland/Österreich empfiehlt. Als Grund für diesen Schritt werden „loop flows“ (ungeplante Stromflüsse) insbesondere über Polen und Tschechien genannt.

Bis zum 4.11.2016 ließ VERBUND federführend, gemeinsam mit der Industriellenvereinigung, Wirtschaftskammer und der österreichischen Energiebörse EXAA ein Rechtsgutachten von der europäischen Rechtsanwaltskanzlei Clifford Chance erstellen, mit dem Ergebnis, dass ACER nicht zuständig ist, über eine Trennung des deutsch-österreichischen Strommarkts zu entscheiden. Allein der Verband der Europäischen Übertragungsnetzbetreiber (ENTSO-E) gemeinsam mit den Mitgliedsstaaten trägt die Verantwortung für die Prüfung eines möglichen Engpasses zwischen Deutschland und Österreich. Erste Ergebnisse von ENTSO-E im Rahmen des „Bidding Zone Review“ werden im Frühjahr 2018 erwartet.

Die europäische Stromregulierungsbehörde ACER entschied am 17.11.2016, dass die Trennung der deutsch-österreichischen Strompreiszone zwar vorzubereiten, aber von den Ergebnissen des laufenden ENTSO-E „Bidding Zone Reviews“ abhängig ist.

Wie die E-Control, APG, die Wirtschaftsverbände, Österreichs Energie und EXAA wird auch VERBUND gegen diese Entscheidung rechtlich vorgehen, da selbst die Vorbereitung einer Trennung der gemeinsamen Preiszone an der österreichischen Grenze nicht zulässig ist.

So wird sich VERBUND wie bisher intensiv auf nationaler und europäischer Ebene für den Erhalt der deutsch-österreichischen Strompreiszone einsetzen.

Gesetzliche Neuerungen für den Energiesektor in Deutschland

Strommarktgesetz

Auf Basis des erfolgten Diskussionsprozesses im Grünbuch und Weißbuch zur Ausgestaltung des Strommarkts wurde das Strommarktgesetz im parlamentarischen Verfahren beschlossen. Das Strommarktgesetz bildet die Basis für das künftige Marktdesign und ist ein Bekenntnis zum Energy-only-Markt 2.0. Es wird auf den Strommarkt gesetzt, flankiert mit einer Kapazitätsreserve, einer Netzreserve und Regelungen zur Stilllegung von Braunkohlekraftwerken. Weiters werden die Pflichten von Bilanzkreisverantwortlichen erhöht, und die Vergütung für Redispatch-Maßnahmen konkretisiert. Das Strommarktgesetz trat am 30.7.2016 in Kraft.

Impulspapier Strom 2030 des BMWi

Im September 2016 startete das deutsche Bundesministerium für Wirtschaft und Energie (BMWi) den Diskussionsprozess „Strom 2030“. Anhand von zwölf langfristigen Trends werden die großen Aufgaben für die kommenden Jahre skizziert. Der Fokus liegt auf der kostengünstigen Versorgung mit Strom, die sich dem Dreiklang einordnet: 1) Effizienz gemäß dem Prinzip „efficiency first“, 2) direkte Nutzung erneuerbarer Energien und 3) Sektorkopplung.

Im Kern stehen hinter allen Leitfragen des Impulspapiers zwei zentrale Fragestellungen: Welche Investitionen führen vom Strommarkt 2.0 zum Energiemarkt 2.0, und welche regulatorischen Rahmenbedingungen stellen sicher, dass der Markt Anreize aussendet, sodass diese Investitionen getätigt werden?

Die Auswirkungen dieses Impulspapiers auf konkrete energiepolitische Rahmenbedingungen sind in der nächsten Legislaturperiode zu erwarten.

Novelle des Erneuerbare-Energien-Gesetzes

Das Erneuerbare-Energien-Gesetz 2017 (EEG 2017) leitet einen weitgehenden Systemwechsel bei der Förderung von Strom aus erneuerbaren Energien ein. In Zukunft wird für die wichtigen Anlagentechnologien Wind, Photovoltaik und Biomasse ein wettbewerbliches Verfahren (Ausschreibung) durchgeführt, das den Ausbau plangemäß steuern und die Kosten begrenzen soll. Darüber hinaus soll der Erhalt der Akteursvielfalt durch Ausnahmen von der Ausschreibung für kleine Anlagen gewährleistet werden sowie eine bessere Abstimmung beim Ausbau von erneuerbaren Energien und beim Netzausbau erfolgen.

Für 2017 gaben die Übertragungsnetzbetreiber eine um 8,3 % gestiegene EEG-Umlage in der Höhe von 6,88 ct/kWh bekannt. Das deutsche Bundesministerium für Wirtschaft und Energie (BMWi) betonte, dass die Summe aus Börse-Strompreis und EEG-Umlage seit dem Höchststand 2013 drei Jahre in Folge gesunken sei und voraussichtlich auch 2017 trotz des Anstiegs der vergüteten Stromerzeugung aus erneuerbaren Energie um rd. 40 % (2013–2017) sinken werde. Der erneute Anstieg der EEG-Umlage verdeutlichte die weitere Reformnotwendigkeit.

Grünbuch Energieeffizienz

Das deutsche Bundesministerium für Wirtschaft und Energie (BMWi) führte 2016 einen Konsultationsprozess zum Grünbuch Energieeffizienz durch. Das Grünbuch stellt fünf Schwerpunkte in den Mittelpunkt: efficiency first, Weiterentwicklung des Instrumentariums, Energieeffizienzpolitik auf europäischer Ebene, Sektorkopplung und Digitalisierung. Für das BMWi lauten die zentralen Fragen: „Wie können wir den Energiebedarf senken, und wie kann Energie zukünftig effizienter gewandelt und verwendet werden?“

Maßnahmenpaket zur Elektromobilität

Die deutsche Bundesregierung beschloss ein 1 Mrd. € schweres Maßnahmenpaket, welches auf eine Beschleunigung der Entwicklung am Elektromobilitätsmarkt abzielt. Neben einer Kaufprämie für Elektroautos und Plug-in-Hybride stellt der Bund 300 Mio. € für die Verbesserung der Ladeinfrastruktur zur Verfügung. Darüber hinaus werden mindestens 20 % Elektrofahrzeuge im Fuhrpark des Bundes angestrebt.

Gesetzliche Neuerungen für den Energiesektor in Österreich

Integrierte Energie- und Klimastrategie

Mit dem durchgeführten Konsultationsprozess zum „Grünbuch für eine integrierte Energie- und Klima-strategie“ hat die Bundesregierung 2016 einen ersten wichtigen Schritt zur energiepolitischen Ausrichtung 2030 gesetzt. Die konkreten strategischen Festlegungen zur Energie- und Klimapolitik werden für 2017 erwartet.

Tarife 2.0

Mit dem Konsultationsdokument „Weiterentwicklung der Netzentgeltstruktur für den Stromnetzbereich (Tarife 2.0)“ vom Februar 2016 hat die Energie-Control Austria (ECA) einen Diskussionsprozess angestoßen. Die ECA reagiert damit auf aktuelle Herausforderungen wie eine zunehmend dezentrale und volatile Erzeugung, Demand Response und den Smart Meter Rollout. Kernpunkt des ECA-Papiers ist eine stärkere Betonung der Leistungsanteile bei den Tarifkomponenten. Im ersten Quartal 2017 wird die ECA ein finales Dokument veröffentlichen.

Novelle des Börsegesetzes

Aufgrund eines neuen EU-Marktmissbrauchsregimes war 2016 eine Novelle des Börsegesetzes notwendig. Wie schon in Folge der Umsetzung der EU-Transparenzrichtlinie 2013 brachte auch diese Novelle weitere Verschärfungen für börsennotierte Unternehmen. VERBUND hat sein internes Regelwerk zur Finanzmarkt-Compliance entsprechend angepasst.

„Herbstpaket“ der Bundesregierung

Die Bundesregierung hat 2016 ein, diverse Gesetzesvorhaben umfassendes, Legislativpaket, das sog. „Herbst-Paket“, diskutiert und vorbereitet. Enthalten sind Novellierungsvorhaben des Elektrizitätswirtschafts- und -organisationsgesetzes (ElWOG), des Gaswirtschaftsgesetzes (GWG), des E-Commerce-Gesetzes (ECG) und des Bundes-Energieeffizienzgesetzes (EEffG) sowie ein überarbeitetes KWK-Punkte-Gesetz (KPG) und ein Technologieabfindungs-Gesetz für Biogasanlagenbetreiber. Aufgrund unterschiedlicher Vorstellungen wesentlicher Stakeholder hinsichtlich der Förderbestimmungen für Biogasanlagen dauert der Diskussionsprozess jedoch noch an. Die Paketverabschiedung wurde auf 2017 verschoben.

Diskussion um Speicher im zukünftigen Regulierungsrahmen

Die zunehmende Verbreitung dezentraler Erzeugungseinheiten und der steigende Anteil volatiler erneuerbarer Energien sowie neue Verbraucher haben die Strommärkte verändert und dazu beigetragen, dass kleine, lokale Speicher verstärkt zum Einsatz kommen. Intensiv diskutiert wird in diesem Zusammenhang die Einordnung lokaler Speicher in den bestehenden Regulierungsrahmen – insbesondere im Hinblick auf den Einsatz durch Netzbetreiber für Netzstützungsmaßnahmen.

Finanzen

Einflussfaktoren auf das Ergebnis

Großhandelspreise für Strom

VERBUND kontrahierte den Großteil der eigenen Erzeugung des Jahres 2016 bereits 2015 am Terminmarkt. Die Strompreise für Grundlast lagen mit durchschnittlich 31,0 €/MWh um 11,8% und jene für Spitzenlast mit durchschnittlich 39,0 €/MWh um 12,0% unter dem Vorjahresniveau. Das Preisniveau am Stromterminmarkt folgte damit im Wesentlichen der Entwicklung der Brennstoff- und CO₂-Preise. Überkapazitäten auf dem europäischen Strommarkt sowie der Zubau Erneuerbarer-Energien-Anlagen übten zusätzlichen Druck auf den Terminmarkt aus.

Am Spotmarkt lagen die Preise auf dem Großhandelsmarkt für Strom im Jahr 2016 ebenfalls deutlich unter Vorjahresniveau. Die Preise für Grundlast sanken um durchschnittlich 8,2% auf 29,0 €/MWh, jene für Spitzenlast um 9,8% auf 35,2 €/MWh. Neben tiefen CO₂- und Primärenergiepreisen führte in der gemeinsamen Preiszone Deutschland/Österreich eine höhere Erneuerbaren-Einspeisung bei gleichzeitig stagnierender Nachfrage zu niedrigeren Notierungen am Spotmarkt.

Futurespreise €/MWh

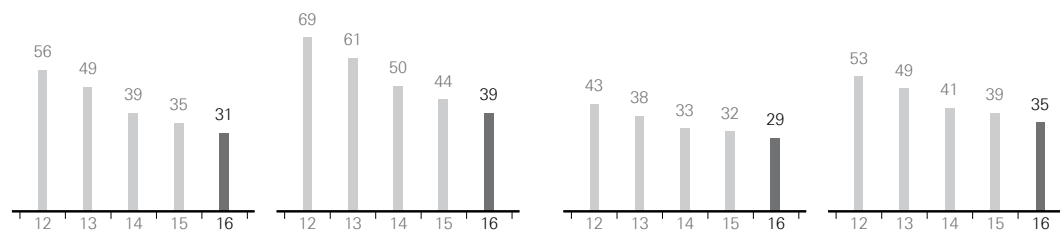
Frontjahr-Base

Frontjahr-Peak

Spotmarktpreise €/MWh

Spot Base

Spot Peak



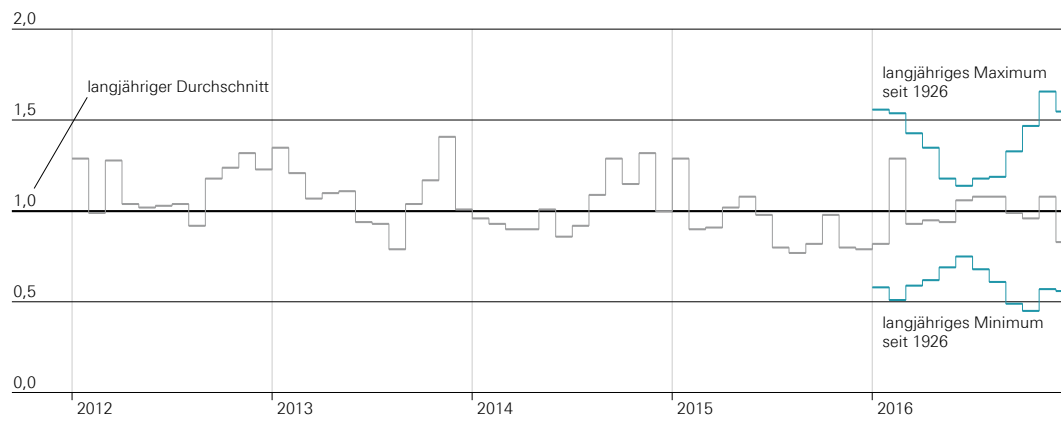
Futurespreise im Jahr vor der Lieferung gehandelt. Die angegebenen Jahre sind jeweils die Lieferjahre. Durchschnittswerte.

Quelle: EEX, EPEX Spot

Entwicklung der Wasserführung

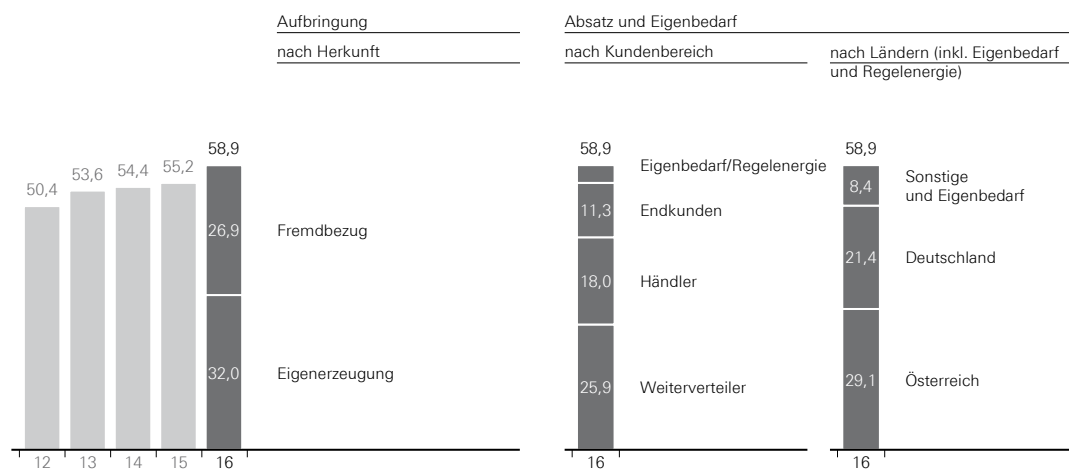
Die Wasserführung der Flüsse ist für VERBUND von besonderer Bedeutung, da rund 93% des Stroms aus Wasserkraft produziert werden. Sie wird mit dem Erzeugungskoeffizienten gemessen: Der Wert 1,00 steht für den langjährigen Durchschnitt. Im Berichtsjahr 2016 lag der Erzeugungskoeffizient der Lauf- und Laufschräglkraftwerke mit 1,00 exakt auf dem Niveau des langjährigen Durchschnitts und um 7 Prozentpunkte über dem Vorjahreswert. Die einzelnen Quartale stellten sich wie folgt dar: Quartal 1: 1,00, Quartal 2: 0,98, Quartal 3: 1,05 und Quartal 4: 0,96.

Erzeugungskoeffizient (Monatsdurchschnittswerte)



Stromaufbringung und -absatz

Stromaufbringung und -absatz in TWh



Die Eigenerzeugung von VERBUND war mit 31.995 GWh um 756 GWh bzw. 2,4 % höher als im Vorjahr. Die Erzeugung aus Wasserkraft erhöhte sich um 1.711 GWh bzw. 6,1 % im Vergleich zu 2015. Der Erzeugungskoeffizient der Laufwasserkraftwerke lag mit 1,00 auf dem Niveau des langjährigen Durchschnitts und um 7 Prozentpunkte über dem Vergleichswert des Vorjahres. Die Erzeugung der Jahresspeicherkraftwerke lag wegen geringerem Einsatz im Wälzbetrieb trotz höherer Zuflüsse und verstärkten Abbaus um 5,0 % unter dem Wert von 2015.

Die Windkraft- und Photovoltaikanlagen produzierten um 47 GWh oder 5,4 % weniger Strom. Dieser Rückgang ist vor allem auf das geringere Windaufkommen in Rumänien und Produktionseinschränkungen in Deutschland zurückzuführen.

Die Erzeugung aus Wärmekraft wurde im Berichtszeitraum um 908 GWh oder 40,2 % reduziert. Das Gas-Kombikraftwerk Mellach produzierte 2016, bedingt durch den geringeren Einsatz für Engpassmanagement, um 127 GWh weniger Strom. Die Erzeugung der weiteren thermischen Kraftwerke von VERBUND in Österreich verringerte sich um 781 GWh. Dies ist im Wesentlichen auf die Stilllegung des Kraftwerks Dürnrohr mit 30.4.2015 zurückzuführen.

Der Bezug von Fremdstrom für den Handel und Vertrieb erhöhte sich um 3.202 GWh. Der Fremdbezug für Verlust- und Regelenenergie inklusive Engpassmanagement ging um 341 GWh zurück.

Stromaufbringung Konzern

	GWh		
	2015	2016	Veränderung
Wasserkraft ¹	28.098	29.809	6,1 %
Windkraft	882	835	-5,4 %
Wärmekraft	2.259	1.351	-40,2 %
Eigenerzeugung	31.239	31.995	2,4 %
Fremdbezug Handel & Vertrieb	19.673	22.875	16,3 %
Fremdbezug Verlust- und Regelenenergie	4.326	3.986	-7,9 %
Stromaufbringung	55.238	58.855	6,5 %

¹ inkl. Bezugsrechten

Der Stromabsatz stieg 2016 im Vergleich zum Vorjahr um 3.814 GWh. Die an Endkunden gelieferten Strommengen konnten um 2.308 GWh gesteigert werden. Die verstärkten Aktivitäten am Endkundenmarkt im In- und Ausland führten zu diesem Anstieg (Inland: +342 GWh, Ausland: +1.966 GWh). Die Steigerung des Absatzes an Weiterverteiler (+1.589 GWh) ist vor allem auf eine Erhöhung der nachgefragten Mengen in Österreich und Frankreich zurückzuführen. Die Stromlieferungen an Handelsunternehmen blieben nahezu unverändert (-84 GWh). Der Eigenbedarf an Strom reduzierte sich um 462 GWh. Dies ist vor allem mit dem deutlich geringeren Wälzbetrieb begründet.

Stromabsatz und Eigenbedarf Konzern

GWh

	2015	2016	Veränderung
Endkunden	8.946	11.255	25,8 %
Weiterverteiler	24.317	25.906	6,5 %
Händler	18.112	18.028	–0,5 %
Stromabsatz	51.375	55.189	7,4 %
Eigenbedarf	3.100	2.639	–14,9 %
Regelenergie	762	1.028	34,9 %
Summe aus Stromabsatz und Eigenbedarf	55.238	58.855	6,5 %

VERBUND setzte 2016 rund 53 % des verkauften Stroms auf dem österreichischen Markt ab. Der deutsche Markt bildete mit rund 82 % der im Ausland abgesetzten Mengen den Schwerpunkt der internationalen Handels- und Vertriebsaktivitäten. Das wesentliche Wachstum fand auch auf diesen beiden Märkten statt.

Stromabsatz nach Ländern

GWh

	2015	2016	Veränderung
Österreich	27.366	29.107	6,4 %
Deutschland	19.628	21.394	9,0 %
Frankreich	3.641	3.847	5,6 %
Rumänien	473	437	–7,7 %
Schweiz	131	236	79,8 %
Sonstige	135	169	24,9 %
Stromabsatz	51.375	55.189	7,4 %

Ertragslage

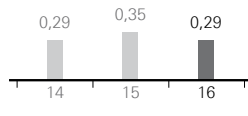
Ergebnispositionen

	Mio. €		
	2015	2016	Veränderung
EBITDA	888,7	1.044,2	17,5 %
Bereinigtes EBITDA	838,8	894,5	6,6 %
Operatives Ergebnis	410,6	615,1	49,8 %
Konzernergebnis	207,7	424,4	104,3 %
Bereinigtes Konzernergebnis	268,9	325,9	21,2 %
Ergebnis je Aktie	0,60	1,22	104,3 %
(Vorgeschlagene) Dividende je Aktie in €	0,35	0,29	-17,1 %

Ergebnisentwicklung

Die Ergebnisentwicklung im Geschäftsjahr 2016 war positiv. Das EBITDA stieg um 17,5% auf 1.044,2 Mio. €, das Konzernergebnis lag mit 424,4 Mio. € um 104,3% über dem Vorjahreswert. Die Ergebnisse waren jedoch sowohl in der aktuellen Berichtsperiode als auch im Vorjahr von Einmaleffekten beeinflusst. Im Jahr 2016 resultierten positive Einmaleffekte insbesondere aus der Bereinigung offener Themen zwischen VERBUND und der EconGas GmbH im Zusammenhang mit Gaslieferungen für das Gas-Kombikraftwerk Mellach bzw. aus der Bereinigung sämtlicher offener Themen im Zusammenhang mit dem Fernwärmeliefervertrag aus dem Kraftwerkstandort Mellach mit der Energie Steiermark AG. Der wesentlichste negative Einmaleffekt betraf im Geschäftsjahr 2016 die Wertminderung der Windparks in Rumänien. Im Jahr 2015 handelte es sich bei den Einmaleffekten insbesondere um die Wertminderung des Gas-Kombikraftwerks Mellach sowie die Auflösung von Rückstellungen aufgrund von Verfahrensvereinbarungen im Netzbereich. Bereinigt um Einmaleffekte konnten die Ergebnisse trotz der marktbedingt deutlich gesunkenen Absatzpreise ebenfalls gesteigert werden. Das bereinigte EBITDA stieg um 6,6% auf 894,5 Mio. €, das bereinigte Konzernergebnis um 21,2% auf 325,9 Mio. €. Dies ist insbesondere auf die höhere Wasserführung (Erzeugungskoeffizient 2016: 1,00; 2015: 0,93), eine deutliche Ergebnisverbesserung im thermischen Erzeugungsbereich durch Kostensenkungen und Engpassmanagementmaßnahmen, ein höheres Ergebnis im Segment Netz aufgrund geringerer Aufwendungen für Regelernergie, das konzernweite Kostensenkungs- und Effizienzsteigerungsprogramm und eine deutliche Reduktion im Zinsaufwand zurückzuführen.

Dividende je Aktie in €



Dividende

In der Hauptversammlung am 5.4.2017 wird eine Dividende von 0,29 € pro Aktie für das Geschäftsjahr 2016 vorgeschlagen. Die Dividende orientiert sich an einer Ausschüttungsquote von rund 30 % (für 2016: 30,9 %), bezogen auf das um Einmaleffekte bereinigte Konzernergebnis. Die Ausschüttungsquote bezogen auf das berichtete Konzernergebnis beträgt 2016 23,7 %. Im Jahr 2015 war eine Dividende von 0,35 € pro Aktie ausgeschüttet worden, die Ausschüttungsquote lag bei 58,5 % bezogen auf das berichtete Konzernergebnis.

Erlöspositionen

	Mio. €		
	2015	2016	Veränderung
Stromerlöse	2.336,4	2.213,9	- 5,2 %
Netzerlöse	439,6	395,0	- 10,1 %
Sonstige Erlöse	193,6	187,0	- 3,4 %
Umsatzerlöse	2.969,6	2.795,9	- 5,9 %

Stromerlöse

Die Stromerlöse von VERBUND sanken 2016 gegenüber dem Vorjahr um 122,6 Mio. € auf 2.213,9 Mio. €. Der mengenmäßige Stromabsatz stieg um 7,4 % bzw. 3.814 GWh. Der Rückgang der Stromerlöse ist auf gesunkene durchschnittlich erzielte Absatzpreise infolge der gesunkenen Großhandelspreise für Strom zurückzuführen. Die durchschnittlichen Absatzpreise fielen von 35,0 €/MWh auf 31,0 €/MWh.

Netzerlöse

Im Jahr 2016 sind die Netzerlöse gegenüber dem Vergleichszeitraum des vergangenen Jahres um 44,6 Mio. € auf 395,0 Mio. € gesunken. Dieser Rückgang ist im Wesentlichen auf den Wegfall von einmaligen positiven Ergebnisbeiträgen aus Rückstellungsaufösungen zurückzuführen. Im Jahr 2015 wurden Vorsorgen für die Systemnutzungstarife-Verordnungen und die Systemnutzungsentgelte-Verordnung aufgrund von Verfahrensvereinbarungen aufgelöst. Gestiegene internationale Netzerlöse aus Versteigerungen von Grenzkapazitäten sowie gestiegene nationale Netzerlöse aufgrund höherer Tarifierlöse konnten den Netzerlösrückgang nur teilweise kompensieren.

Sonstige Erlöse und sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen Erlöse sanken um 6,6 Mio. € auf 187,0 Mio. €. Höheren Erlösen aus Fernwärmelieferungen standen geringere Erlöse aus Consulting- und Projektierungsleistungen bzw. sonstigen Leistungsverrechnungen sowie geringere Erlöse aus Gaslieferungen gegenüber. Die sonstigen betrieblichen Erträge erhöhten sich um 108,5 Mio. € auf 179,0 Mio. €. In der Berichtsperiode 2016 kam es zu einer Bereinigung offener Themen zwischen VERBUND und der EconGas GmbH im Zusammenhang mit Gaslieferungen für das Gas-Kombikraftwerk Mellach. Der daraus resultierende Ertrag betrug 118,0 Mio. € (weitere Details dazu sind im Anhang dargestellt).

Aufwendungen

Mio. €

	2015	2016	Veränderung
Strom-, Netz-, Gas- und Zertifikatebezug	1.415,8	1.328,1	-6,2 %
Brennstoffeinsatz und sonstige einsatzabhängige Aufwendungen	138,7	61,7	-55,5 %
Personalaufwand	332,9	313,6	-5,8 %
Sonstige betriebliche Aufwendungen	264,1	227,2	-14,0 %

Aufwendungen für Strom-, Netz-, Gas- und Zertifikatebezug

Die Aufwendungen für Strom-, Netz-, Gas- und Zertifikatebezug sanken um 87,7 Mio. € auf 1.328,1 Mio. €. Der Fremdstrombezug für das Handels- und Vertriebsgeschäft sowie für die Verlust- und Regelenenergie erhöhte sich insgesamt um 2.862 GWh. Dieser mengenmäßige Anstieg wurde jedoch durch gesunkene Beschaffungspreise kompensiert. Die Aufwendungen für den Strombezug sanken daher um 146,2 Mio. €. Die Aufwendungen für Netzbezug stiegen um 70,7 Mio. €, die Aufwendungen für den Gasbezug sanken um 14,8 Mio. €.

Brennstoffeinsatz

Der Brennstoffeinsatz und die sonstigen einsatzabhängigen Aufwendungen sanken um 76,9 Mio. € auf 61,7 Mio. €. Der Rückgang ist auf die geringere thermische Erzeugung (Details siehe Kapitel „Strom-aufbringung und Absatz“) und die damit einhergehenden geringeren Aufwendungen für Emissionszertifikate zurückzuführen. Darüber hinaus wirkte die Anpassung der Drohverlustrückstellung im Zusammenhang mit einer Fernwärmelieferverpflichtung deutlich positiv.

Personalaufwand

Der Personalaufwand sank um 19,3 Mio. € auf 313,6 Mio. €. Die Reduktion im aktiven Personalaufwand um 13,3 Mio. € ergab sich im Wesentlichen aus der konsequenten Umsetzung personalwirtschaftlicher Maßnahmen im Zusammenhang mit dem Kostensenkungs- und Effizienzsteigerungsprogramm (+10,7 Mio. €). Der Aufwand für Abfertigungen und Altersversorgung verringerte sich um 6,0 Mio. €. Die Reduktion resultierte vor allem aus der Aktualisierung versicherungsmathematischer Gutachten (+9,3 Mio. €).

Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen sanken um 36,9 Mio. € auf 227,2 Mio. €. Der Rückgang ist im Wesentlichen auf geringere Instandhaltungsaufwendungen sowie auf geringere Dotierungen von sonstigen Rückstellungen zurückzuführen. Positiv wirkte darüber hinaus das konzernweite Kostensenkungs- und Effizienzsteigerungsprogramm.

EBITDA

Infolge der zuvor genannten Entwicklungen stieg das EBITDA um 155,6 Mio. € bzw. 17,5 % auf 1.044,2 Mio. €.

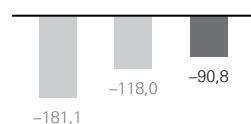
Abschreibungen

Die Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen sanken um 20,7 Mio. € auf 339,3 Mio. €. Dies resultierte unter anderem aus einer im Vergleich zum Vorjahr gesunkenen Abschreibungsbasis des Sachanlagevermögens, im Wesentlichen aufgrund von Anlagenabgängen und Wertminderungen.

Wertminderungen

Die Wertminderungen in Höhe von 90,8 Mio. € (2015: 118,0 Mio. €) resultierten im Wesentlichen aus der Wertminderung der Windparks in Rumänien in Höhe von 57,2 Mio. € (2015: 5,3 Mio. €), der Laufwasserkraftwerke Gössendorf und Kalsdorf in Höhe von 16,5 Mio. € und des Gas-Kombikraftwerks Mellach in Höhe von 15,5 Mio. € (2015: 112,6 Mio. €). Weitere Details zu den Werthaltigkeitsprüfungen sind im Anhang dargestellt.

Wertminderungen in Mio. €



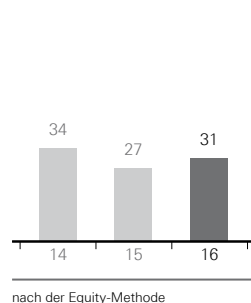
Finanzergebnis

	Mio. €		
	2015	2016	Veränderung
Ergebnis aus nach der Equity-Methode bilanzierten Beteiligungen	27,3	30,5	11,7%
Sonstiges Beteiligungsergebnis	6,9	6,0	-12,7%
Zinsertrag	31,7	31,1	-1,9%
Zinsaufwand	-184,2	-135,2	-26,6%
Übriges Finanzergebnis	-1,7	4,3	-
Wertaufholungen	13,3	5,0	-62,4%
Finanzergebnis	-106,8	-58,4	-45,3%

Ergebnis aus nach der Equity-Methode bilanzierten Beteiligungen

Das Ergebnis aus nach der Equity-Methode bilanzierten Beteiligungen stieg um 3,2 Mio. € auf 30,5 Mio. €. Im Wesentlichen handelt es sich dabei um die Ergebnisbeiträge der KELAG in Höhe von 30,9 Mio. € (2015: 27,3 Mio. €).

Beteiligungsergebnis Inland in Mio. €



Zinsertrag und Zinsaufwand

Der Zinsertrag sank gegenüber 2015 um 0,6 Mio. € auf 31,1 Mio. €. Der Zinsaufwand reduzierte sich um 49,0 Mio. € auf 135,2 Mio. €. Der Rückgang ist auf geringere Anleihezinsen durch die planmäßige Tilgung einer Anleihe sowie auf die positiven Effekte eines vorzeitigen teilweisen Anleiherückkaufs, jeweils im Geschäftsjahr 2015, zurückzuführen. Positiv wirkte außerdem der Rückgang der Zinsen für Bankkredite. Im Berichtsjahr 2015 wirkte darüber hinaus der Einmaleffekt (-23,8 Mio. €) aus dem teilweisen Rückkauf von Anleihen der Emission aus dem Jahr 2009 aufwandserhöhend.

Übriges Finanzergebnis

Das übrige Finanzergebnis verbesserte sich um 6,0 Mio. € auf 4,3 Mio. €. Dies resultierte im Wesentlichen aus der Bewertung einer Anteilsrückgabeverpflichtung (+25,4 Mio. €), der Bewertung einer Inhaberposition im Zusammenhang mit dem VERBUND-Anteil am Gemeinschaftskraftwerk Inn (-14,5 Mio. €), der Bewertung von Zinsabsicherungsgeschäften (-3,1 Mio. €) sowie dem im Vergleich zum Vorjahr höheren Saldo aus Fremdwährungskursgewinnen bzw. -verlusten (+5,9 Mio. €).

Wertaufholungen im Finanzergebnis

Die Wertaufholungen in Höhe von 5,0 Mio. € (2015: 13,3 Mio. €) resultierten aus der Wertaufholung der Shkodra Region Beteiligungsholding GmbH. Weitere Details zu den Werthaltigkeitsprüfungen sind im Anhang dargestellt.

Finanzergebnis

Das Finanzergebnis verbesserte sich somit von – 106,8 Mio. € um 48,4 Mio. € auf – 58,4 Mio. €.

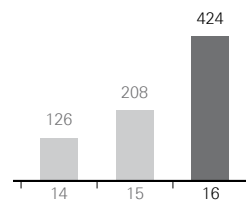
Ertragsteuern

Die Ertragsteuern veränderten sich von – 53,5 Mio. € auf – 97,2 Mio. €. In der Berichtsperiode 2016 wurde ein aperiodischer Steuerertrag in Höhe von 37,3 Mio. € erfasst, der der steuerlichen Firmenwertabschreibung für die Beteiligung an der VERBUND Innkraftwerke GmbH (Jahre 2010–2013) und Innwerk AG (Jahr 2015) inklusive Anspruchszinsen entspricht. Weitere Details dazu sind im Anhang dargestellt.

Konzernergebnis

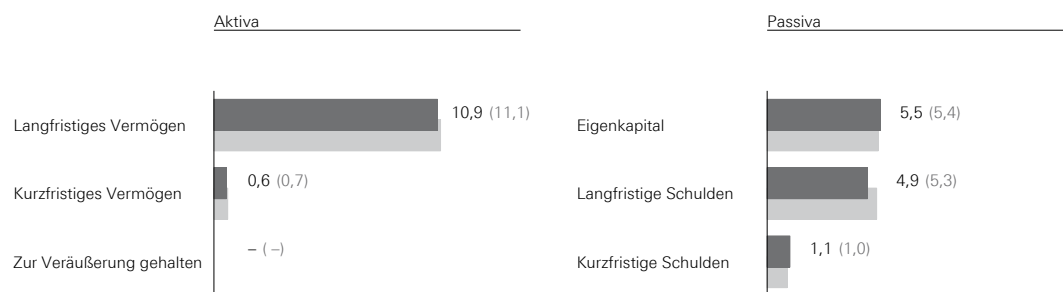
Nach Berücksichtigung der nicht beherrschenden Anteile in Höhe von 35,1 Mio. € ergibt sich ein Konzernergebnis in Höhe von 424,4 Mio. €. Das entspricht einem Anstieg von 104,3% im Vergleich zum Vorjahr. Das Ergebnis je Aktie betrug 1,22 € (2015: 0,60 €) bei einer Aktienstückzahl von 347.415.686. Das um Einmaleffekte bereinigte Konzernergebnis betrug 325,9 Mio. € und lag damit um 21,2% über dem Wert der Vergleichsperiode.

Konzernergebnis in Mio. €



Vermögenslage

Bilanz in Mrd. €



Werte in Klammern sind Vorjahreswerte.

Konzernbilanz (Kurzfassung)

Mio. €

	2015	Anteil	2016	Anteil	Veränderung
Langfristiges Vermögen	11.085,0	94 %	10.933,6	95 %	– 1,4 %
Kurzfristiges Vermögen	678,0	6 %	604,6	5 %	– 10,8 %
Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte	0,0	–	0,0	0 %	–
Aktiva	11.763,0	100 %	11.538,2	100 %	– 1,9 %
Eigenkapital	5.433,3	46 %	5.529,5	48 %	1,8 %
Langfristige Schulden	5.349,8	45 %	4.908,2	43 %	– 8,3 %
Kurzfristige Schulden	979,9	8 %	1.100,5	10 %	12,3 %
Passiva	11.763,0	100 %	11.538,2	100 %	– 1,9 %

Aktiva

Das Vermögen von VERBUND verminderte sich in 2016 um 1,9%. Im Sachanlagevermögen standen Zugängen in Höhe von 255,3 Mio. € planmäßige Abschreibungen in Höhe von 332,5 Mio. € gegenüber. Werthaltigkeitsprüfungen des Anlagevermögens ergaben, im Wesentlichen bei den Windparks in Rumänien und beim Gas-Kombikraftwerk Mellach sowie den Laufwasserkraftwerken Gössendorf und Kalsdorf, nach Abzug allfälliger, unmittelbar damit in Zusammenhang stehender Baukostenbeiträge und Zuschüsse der öffentlichen Hand einen Abwertungsbedarf von 90,8 Mio. €. Die wesentlichsten Zugänge zum Sachanlagevermögen betrafen Investitionen in das Pumpspeicherkraftwerk Reißeck II/Kärnten sowie in das österreichische Übertragungsnetz. Das Absinken des kurzfristigen Vermögens ist vor allem auf den Rückgang der positiven beizulegenden Zeitwerte von derivativen Absicherungsgeschäften zurückzuführen. Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen stiegen dagegen um 14,5%.

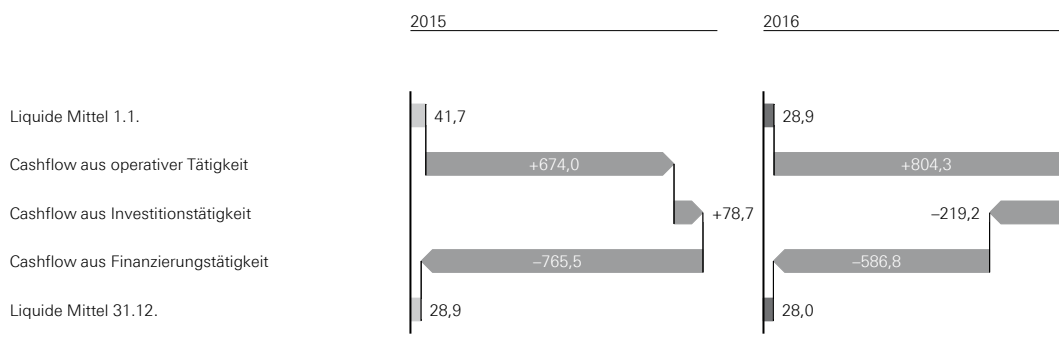
Passiva

Das Eigenkapital erhöhte sich gegenüber dem 31.12.2015 um 1,8%. Dem Periodenergebnis für 2016 standen Dividendenausschüttungen sowie negative Bewertungseffekte von Cashflow Hedges im sonstigen Ergebnis eigenkapitalmindernd gegenüber.

Die Veränderung der lang- und kurzfristigen Schulden ist im Wesentlichen auf gesunkene lang- und kurzfristige Finanzverbindlichkeiten infolge der Rückzahlung von kurzfristigen Barvorlagen, der außerplanmäßigen, vorzeitigen Rückzahlung eines Kredits und auf planmäßige Tilgungen zurückzuführen. Erhöhend wirkte in den kurzfristigen Schulden der Anstieg der negativen beizulegenden Zeitwerte von derivativen Absicherungsgeschäften.

Finanzlage

Geldflussrechnung in Mio. €



Geldflussrechnung (Kurzfassung)

	Mio. €		
	2015	2016	Änderung
Cashflow aus operativer Tätigkeit	674,0	804,3	19,3 %
Cashflow aus Investitionstätigkeit	78,7	-219,2	-
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	-765,5	-586,8	-23,3 %
Veränderung der liquiden Mittel	-12,8	-1,7	-87,0 %
Liquide Mittel am Ende der Periode	28,9	28,0	-3,2 %

Cashflow aus operativer Tätigkeit

Der Cashflow aus operativer Tätigkeit betrug in der Berichtsperiode 804,3 Mio. € und verbesserte sich damit um 130,3 Mio. €. Dies resultierte zum einen aus gestiegenen Nettoeinzahlungen aus dem Segment Netz aufgrund der Begleichung von Forderungen aus dem Engpassmanagement 2015. Zum anderen ergaben sich positive Effekte aus bereits umgesetzten Kostensenkungs- und Effizienzsteigerungsmaßnahmen sowie geringeren Zins- und Steuerzahlungen. Gegenläufig wirkten gesunkene Nettoeinzahlungen aus dem Stromgeschäft, hervorgerufen durch das niedrigere Preisniveau.

Cashflow aus Investitionstätigkeit

Der Cashflow aus Investitionstätigkeit betrug in der Berichtsperiode -219,2 Mio. € (Vorjahr: 78,7 Mio. €). Der Cashflow aus Investitionstätigkeit ergab sich in der Berichtsperiode 2016 im Wesentlichen aus den Auszahlungen für Investitionen in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen (-248,1 Mio. €) und Einzahlungen aus dem Abgang der vollkonsolidierten Beteiligung an der VERBUND Photovoltaics Ibérica S.L. (14,5 Mio. €). Im Vergleich zum Vorjahr fielen die Auszahlungen für Investitionen in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen um 40,0 Mio. € geringer aus. Die große Abweichung resultierte aber überwiegend aus den Einzahlungen (176,4 Mio. €) aus Abgängen sonstiger Beteiligungen (Verkauf Pont-sur-Sambre Power S.A.S. und Toul Power S.A.S.) und vollkonsolidierter Tochterunternehmen (Haos Invest EAD) sowie Einzahlungen aus Abgängen von kurzfristigen Finanzanlagen (265,6 Mio. €) bei gleichzeitigen Auszahlungen für Investitionen in Finanzanlagen (-67,5 Mio. €) im Vorjahr.

Cashflow aus Finanzierungstätigkeit

Der Cashflow aus Finanzierungstätigkeit betrug in der Berichtsperiode –586,8 Mio. € und veränderte sich somit um +178,7 Mio. €. Die Veränderung ergibt sich im Wesentlichen aus geringeren Tilgungen von Finanzverbindlichkeiten (+777,8 Mio. €) bei gleichzeitig höheren Zahlungen in Zusammenhang mit Geldmarktgeschäften (–587,0 Mio. €).

Kennzahlen und Financial Governance

Die wesentlichen Kennzahlen zur Darstellung der Geschäftstätigkeit von VERBUND sind: Net Debt/EBITDA und damit einhergehend die Verbesserung des Free Cashflows und der spezifischen Kosten. Die Zielsetzung der Wertschaffung misst VERBUND über den ROCE.

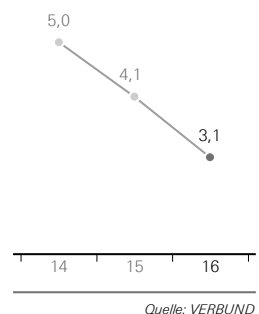
Net Debt/EBITDA, Free Cashflow und spezifische Kosten

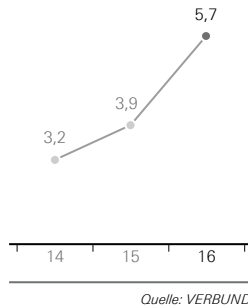
VERBUND hat sich die Schuldenreduktion zum Ziel gesetzt und strebt ein Net Debt/EBITDA von < 3,0 an. Um dieses Ziel zu erreichen, wird das Augenmerk insbesondere auf die Verbesserung des Free Cashflows gelegt.

Das Net Debt/EBITDA lag Ende 2016 bei 3,1 (2015: 4,1). Die deutliche Verbesserung ist sowohl auf eine EBITDA-Steigerung als auch auf eine Reduktion des Net Debt zurückzuführen. Die Verbesserung des EBITDA auf 1.044,2 Mio. (2015: 888,7) ist einerseits auf positive Einmaleffekte im Zusammenhang mit der Bereinigung offener Themen zwischen VERBUND und der EconGas GmbH sowie der Energie Steiermark AG zurückzuführen, andererseits auf ein internes Kostensenkungs- und Effizienzsteigerungsprogramm sowie die höhere Wasserführung und eine deutliche Verbesserung im thermischen Bereich. Somit konnte die Preisreduktion an den Großhandelsmärkten überkompensiert werden. Die Net Debt Reduktion resultierte aus dem Abbau der Rückstellungen im Zusammenhang mit EconGas und Energie Steiermark sowie der Reduktion der Verbindlichkeiten durch den positiven Free Cashflow.

Der Free Cashflow vor Dividende betrug zum Ende der Berichtsperiode 580,7 Mio. € (31.12.2015: 551,4 Mio. €). Die Verbesserung des Free Cashflows ist primär auf die Begleichung einer Forderung aus Engpassmanagement 2015 im Segment Netz, die Effekte des oben genannten Kostensenkungs- und Effizienzsteigerungsprogramms, geringere Zins- und Steuerzahlungen sowie auf geringere Auszahlungen für Investitionen in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen zurückzuführen.

Net Debt/EBITDA



ROCE

Mit der Kennzahl „Spezifische Stromerzeugungskosten VERBUND“ werden die nachhaltigen Kosten der Stromerzeugung gemonitort. Im Geschäftsjahr 2016 konnten die spezifischen Kosten im Vergleich zur Berichtsperiode des Vorjahrs gesenkt werden. Die Fixkosten reduzierten sich aufgrund der umgesetzten Kostensenkungs- und Effizienzsteigerungsmaßnahmen. Die Kapitalkosten sanken unter anderem durch die oben dargestellte Reduktion des Zinsaufwands.

ROCE

Der ROCE zeigt die Rentabilität des im Konzern betrieblich gebundenen Vermögens. So betrug der ROCE Ende 2016 5,7% (31.12.2015: 3,9%). Der ROCE soll sich langfristig auf mehr als 7,0% belaufen. Die Berechnung der Kennzahl erfolgt durch Division des Net Operating Profit After Tax (NOPAT) durch das durchschnittliche Geschäftsvermögen (Capital Employed).

Der NOPAT bezeichnet den operativen Gewinn vor Finanzierungskosten inklusive Beteiligungsergebnis und nach Berücksichtigung pauschaler Ertragsteuern. Ende des Geschäftsjahres 2016 lag der NOPAT bei 500,0 Mio. € (31.12.2015: 348,7 Mio. €). Der Anstieg ist im Wesentlichen auf die beim EBITDA genannten Effekte zurückzuführen.

Das Geschäftsvermögen (Capital Employed) entspricht dem durchschnittlichen Gesamtvermögen abzüglich der Vermögenswerte, welche nicht zur Leistungserstellung und -verwertung beitragen, und abzüglich unverzinslicher Schulden. Das durchschnittliche Capital Employed lag Ende 2016 gesamt bei 8.780,9 Mio. € (31.12.2015: 8.958,7 Mio. €). Die Konzernrendite lag im Jahr 2016 über den gewichteten durchschnittlichen Kapitalkosten (WACC) des Konzerns (derzeit 4,5%).

Nettoverschuldungsgrad

Der Nettoverschuldungsgrad ermittelt sich wie folgt:

Verzinsliche Nettoverschuldung (Kurzfassung)

Mio. €

	2015	2016	Veränderung
Kurz- und langfristige Finanzverbindlichkeiten	2.645,7	2.226,8	-15,8%
Kurz- und langfristige Finanzverbindlichkeiten – bilanziell geschlossene Positionen	481,3	489,2	1,6%
Kommanditisten zurechenbares Kapital	2,5	3,7	50,3%
Sonstige verzinsliche Schulden	1.218,4	1.166,6	-4,2%
Finanzaktiva – bilanziell geschlossene Positionen	-481,3	-489,2	1,6%
Verzinsliche Bruttoverschuldung	3.866,5	3.397,1	-12,1%
Liquide Mittel	-28,7	-27,8	-3,2%
Kurzfristige Geldmarktgeschäfte	0,0	0,0	-
Wertpapiere und Ausleihungen	-138,3	-142,7	3,2%
Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte	0,0	0,0	-
Sonstige	-14,1	-5,0	-64,6%
Verzinsliche Nettoverschuldung	3.685,4	3.221,7	-12,6%
Eigenkapital	5.433,3	5.529,5	1,8%
Nettoverschuldungsgrad (Gearing)	67,8%	58,3%	-

Finanzierung

Finanzierungsstrategie

Die Finanzierungsstrategie von VERBUND setzt in einem volatilen und wenig planbaren energiewirtschaftlichen Umfeld auf drei Säulen: die Absicherung der Liquidität und die Sicherstellung geeigneter Liquiditätsreserven, die Absicherung eines langfristig soliden Ratings sowie die Optimierung der Kapitalstruktur.

Absicherung der Liquidität und Sicherstellung geeigneter Liquiditätsreserven

Die jederzeitige Absicherung der Liquidität hat für VERBUND in einem schwierigen Marktumfeld oberste Priorität. Per 31.12.2016 verfügte VERBUND über einen syndizierten Kredit in Höhe von 500,0 Mio. €, welcher nicht gezogen wurde. Dieser Kredit hat eine Laufzeit bis 2019 mit zweimaliger Verlängerungsmöglichkeit für je ein Jahr. Er wurde am 15.10.2014 mit zwölf nationalen und internationalen Banken mit guter Bonität abgeschlossen. VERBUND verfügte Ende 2016 zusätzlich über nicht kommittierte Kreditlinien in Höhe von rund 700,0 Mio. €. Diese Linien waren per 31.12.2016 zur Gänze ungenutzt.

*Kraftwerksbauten sind besonders langfristige
Investitionen in die Zukunft.*

Absicherung eines langfristig soliden Ratings

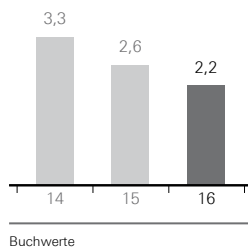
Je besser die Bonität eines Unternehmens ist, desto umfassender, einfacher und kostengünstiger ist der Zugang zu den internationalen Kapitalmärkten. Ein solides Rating eröffnet VERBUND unterschiedliche Finanzierungsinstrumente – auch am Kapitalmarkt. Die Kreditwürdigkeit von VERBUND wurde zum 31.12.2016 mit einem Langfrustrating von BBB mit stabilem Ausblick (Standard & Poor's/S&P) bzw. Baa2 mit stabilem Ausblick (Moody's) bewertet. Die Ratingeinstufung bei S&P wurde im Mai 2016 von BBB+ auf BBB mit negativem Ausblick gesenkt. Der Ausblick konnte jedoch im Oktober 2016 wieder auf „stabil“ angehoben werden. Moody's hat sein Rating im April 2016 auf Baa2 mit negativem Ausblick herabgestuft. Auch hier gelang es, den Ausblick im August 2016 wieder auf „stabil“ anzuheben. Langfristig strebt VERBUND ein solides Rating in der Kategorie A an. Daher fokussiert VERBUND bei der Konzernsteuerung unter anderem auf die Optimierung des Free Cashflows und auf die zwei wesentlichen ratingrelevanten Kennzahlen: FFO/Net Debt und RCF/Net Debt.

Stand zum 31.12.2016:
S&P: BBB/
stable outlook
Moody's: Baa2/
stable outlook

Finanzierungsmaßnahmen

Zur Finanzierung des laufenden Investitionsprogramms und zur weiteren Entschuldung des Konzerns konnte VERBUND auch 2016 auf die starke Innenfinanzierungskraft zurückgreifen. Der operative Cashflow belief sich per 31.12.2016 auf 804,3 Mio. €, der Free Cashflow vor Dividende auf 580,7 Mio. €. Im Jahr 2016 wurden keine langfristigen Fremdmittel aufgenommen. Zur Optimierung des Zinsaufwands führte VERBUND im abgeschlossenen Geschäftsjahr 2016 im Rahmen des Liability-Managements eine vorzeitige Tilgung eines Schulscheindarlehens durch. Dabei konnte insgesamt ein Nominale von 62,0 Mio. € eines 2018 endfälligen Darlehens vorzeitig getilgt werden.

Finanz-
verbindlichkeiten in Mrd. €



Der 2014 begebene Green Bond in Höhe von 500 Mio. € (endfällig 2024, Kupon 1,5 % p. a.) wurde 2016 neuerlich auf freiwilliger Basis von der oekom research AG, einer der weltweit führenden unabhängigen Rating-Agenturen im nachhaltigen Anlagesegment, verifiziert. Es handelt sich dabei um den ersten Green Bond eines Unternehmens im deutschsprachigen Raum.

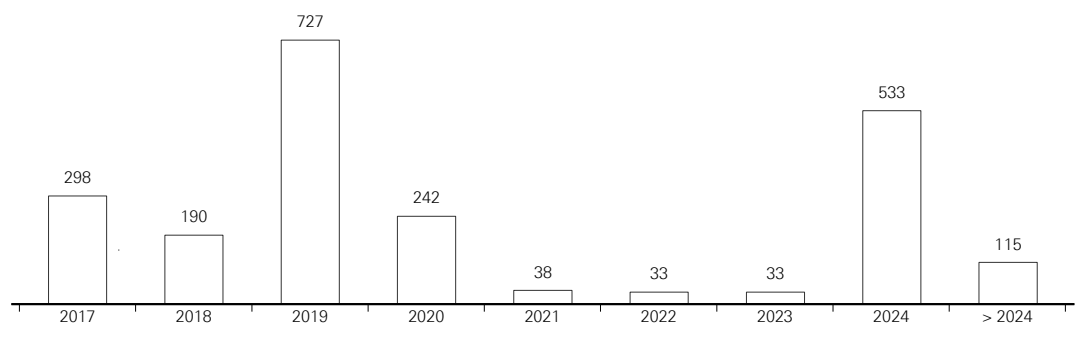
Das Fremdmittelportfolio von VERBUND setzte sich per 31.12.2016 wie folgt zusammen: 63,2% Anleihen und 36,8% Kredite.

Die nachfolgenden Kennzahlen beziehen sich auf die reinen externen Finanzverbindlichkeiten ohne ehemalige Cross-Border-Leasing-Transaktionen, exklusive Finanzgarantien und Kommanditanteile. Der Buchwert der Finanzverbindlichkeiten von VERBUND zum 31.12.2016 betrug 2.226,8 Mio. €. Davon waren 100% in Euro finanziert. 93,4% dieser Finanzverbindlichkeiten waren fix und 6,6% variabel verzinst. Für alle Verbindlichkeiten belief sich die Duration per 31.12.2016 auf 3,9 Jahre, die durchschnittliche Restlaufzeit betrug 4,1 Jahre. Die Effektivverzinsung lag bei 3,7%.

Tilgungen und Tilgungsstruktur

Im Geschäftsjahr 2016 wurden 115,4 Mio. € langfristige Fremdmittel getilgt – davon 62,0 Mio. € außerordentlich. Die außerordentliche Rückzahlung betraf die vorzeitige Tilgung eines Schuldscheindarlehens zur Optimierung des Zinsaufwands. Für 2017 bestehen Fälligkeiten im Ausmaß von 298,4 Mio. €, 2018 fallen Tilgungen in der Höhe von 189,7 Mio. € an.

Tilgungen in Mio. €



Segmentbericht

Erneuerbare Erzeugung

Im Segment Erneuerbare Erzeugung werden die Erzeugungstechnologien Wasser und Wind gebündelt. Die spanischen Photovoltaikanlagen wurden Ende 2016 aufgrund der Marktfokussierung auf Österreich und Deutschland an einen Finanzinvestor verkauft. Rund 96% des Stroms erzeugte VERBUND im Geschäftsjahr 2016 damit aus erneuerbaren Quellen.

Schon heute ist VERBUND einer der größten Stromerzeuger aus Wasserkraft in Europa. Die Wasserkraft ist die Basis im erneuerbaren Bereich und hat im Zusammenhang mit der Stromerzeugung viele Vorteile: Sie ist erneuerbar, sauber, zuverlässig, flexibel und liefert sowohl wertvolle Spitzen- als auch Grundlast. Wasserkraft stellt zudem eine kostengünstige Form der Stromerzeugung aus regenerativen Energien dar. In dem derzeit vorherrschenden herausfordernden Marktumfeld ist die starke Wasserkraftbasis von VERBUND ein absoluter Wettbewerbsvorteil. Zudem bildet das Wasserkraft-Erzeugungsportfolio die Grundlage für attraktive Flexibilitätsprodukte, die VERBUND optimal auf die Bedürfnisse eines modernen Energiemarkts ausrichtet.

Mit Windkraft rundet VERBUND das erneuerbare Produktionsportfolio ab und nutzt das Potenzial der Windenergie mit einem flexiblen Kraftwerkspark optimal.

*Wir sind am Beginn vom Ende
der Ära der fossilen Energie.*

Betriebswirtschaftliche Entwicklung

Kennzahlen – Segment Erneuerbare Erzeugung

	Einheit	2015	2016	Veränderung
Gesamtumsatz	Mio. €	1.028,6	935,8	–9,0%
EBITDA	Mio. €	605,2	542,8	–10,3%
Equity-Ergebnis	Mio. €	0,9	1,5	80,7%
Capital Employed	Mio. €	6.864,2	7.107,6	3,5%

Der Gesamtumsatz des Segments Erneuerbare Erzeugung sank von 1.028,6 Mio. € auf 935,8 Mio. €. Wesentlichste Ursache dafür waren die gesunkenen Absatzpreise für Strom. Gegenläufig wirkte die höhere Erzeugung aus Wasserkraft (Erzeugungskoeffizient 2016: 1,00; Vorjahr: 0,93). Darüber hinaus konnten ein gesunkener Personalaufwand (16,0 Mio. €) und geringere sonstige betriebliche Aufwendungen (35,4 Mio. €) die Auswirkungen der gesunkenen Strompreise teilweise kompensieren. Insgesamt sank das EBITDA des Segments Erneuerbare Erzeugung dennoch um 62,4 Mio. € auf 542,8 Mio. €.

Das Equity-Ergebnis des Segments Erneuerbare Erzeugung betraf im Wesentlichen das Ergebnis der Shkodra Region Beteiligungsholding GmbH und lag mit 1,5 Mio. € geringfügig über dem Niveau des Vorjahres (0,9 Mio. €).

Das Capital Employed des Segments Erneuerbare Erzeugung stieg um 243,4 Mio. € auf 7.107,6 Mio. €. Der Anstieg ist im Wesentlichen auf die Inbetriebnahme des Pumpspeicherkraftwerks Reißeck II im Oktober 2016 zurückzuführen.

Energieaufbringung

Überblick Energieerzeugung

Eigenstromerzeugung

	Anzahl ¹	Engpassleistung in MW ¹	Regelarbeitsvermögen in GWh	2014 Erzeugung in GWh	2015 Erzeugung in GWh	2016 Erzeugung in GWh
Wasserkraft ²	127	8.212	28.984	31.188	28.098	29.809
Windkraft	11 ³	418		811 ⁴	882 ⁴	835 ⁴
Summe	138	8.630	28.984	31.999	28.980	30.644

¹ per 31.12.2016 // ² inkl. Bezugsrechten // ³ Anzahl bezieht sich auf die Anzahl der Windparks // ⁴ inklusive der bis zum Verkauf zur Verfügung gestandenen PV-Erzeugung in Spanien (Verkauf erfolgte Mitte Dezember 2016)

Die Erzeugung aus erneuerbaren Energieträgern bei VERBUND lag 2016 mit 30.644 GWh um 5,7 % über dem Vorjahreswert. Die Wasserkrafterzeugung stieg um 6,1 % und erreichte 29.809 GWh. Der Erzeugungskoeffizient – die Maßzahl für die Erzeugung aus Lauf- und Laufschwellkraftwerken – entsprach mit 1,0 im Jahr 2016 dem langjährigen Durchschnitt. Er lag damit um sieben Prozentpunkte über dem Wert des Vorjahres. Die Erzeugung von Lauf-, Lauf/Schwell- und Tagesspeicherkraftwerken kam daher um 8,3 % über dem Vorjahresniveau zu liegen.

Die Erzeugung der Jahresspeicherkraftwerke nahm hingegen um 5,0 % ab. Hauptgründe dafür waren ein geringerer Einsatz im Wälzbetrieb trotz höherer Zuflüsse und verstärkten Abbaus.

In VERBUND-Windkraftanlagen sowie den bis zum Verkauf zur Verfügung gestandenen Photovoltaikanlagen wurde 2016 mit 835 GWh um 5,4 % weniger erzeugt als im Vorjahr, obwohl die im Geschäftsjahr 2015 in Betrieb gegangenen Windkraftanlagen Bruck-Göttlesbrunn erstmals jahresdurchgängig Strom erzeugten. Die Mindererzeugung war vor allem auf ein geringeres Windaufkommen in Rumänien und auf Betriebseinschränkungen in Deutschland zurückzuführen.

Die bisherige und die geplante Entwicklung des VERBUND-Kraftwerksparks bis 2018 ist der nachstehenden Tabelle zu entnehmen:

Kapazitätsentwicklung 2015 bis 2018¹

	2015	2016	2017	MW 2018
Wasserkraft ²	7.757	8.212	8.212	8.212
Windkraft ³	421	418	418	418
Summe	8.178	8.630	8.630	8.630

¹ jeweils per 31.12. jeden Jahres // ² inkl. Bezugsrechten // ³ Wert 2015 inkl. PV-Anlagen in Spanien (Verkauf erfolgte Mitte Dezember 2016)

Die geplante Entwicklung des VERBUND-Kraftwerksparks bis 2018 beruht auf der aktuellen Investitionsplanung. Dabei wirken sich die aktuellen Neubau- und Effizienzsteigerungsprojekte noch nicht aus, weil diese erst nach 2018 fertig gestellt werden.

Wasserkraft

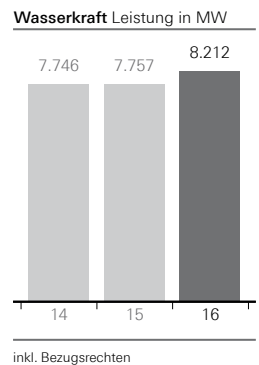
Wasserkraft – unsere starke Basis

VERBUND-Strom aus Wasserkraft stammte 2016 aus 93 Lauf- und 22 Speicherkraftwerken. Dazu kamen Bezugsrechte an zwölf Laufwasserkraftwerken der Ennskraftwerke AG. Per 31.12.2016 betrug die Engpassleistung (maximale Dauerleistung) der Stromerzeugung aus Wasserkraft 8.212 MW. Das Regelarbeitsvermögen – die Erzeugungsmöglichkeit mit durchschnittlichem Wasserdargebot innerhalb eines Jahres (Regeljahr) – belief sich auf 28.984 GWh.

Die durchschnittliche Verfügbarkeit der österreichischen Kraftwerke der VERBUND Hydro Power GmbH (Lauf- und Speicherkraftwerke) lag im Jahr 2016 bei hohen 93,8 %. Dieser Verfügbarkeitswert fiel deutlich besser aus als jener im Mittel der Jahre 2011 bis 2015 (90,3 %). Im Jahr 2015 wurden 93,5 % erzielt.

Bei der zweistaatlichen Grenzkraftwerke GmbH (Bayern/Österreich) und deren Laufkraftwerke an Inn und Donau konnte für 2016 aufgrund von Umbaumaßnahmen (vorwiegend Leittechnikumbauten) nur eine Verfügbarkeit von 92,1 % erzielt werden. Diese lag damit unter dem Mittelwert der letzten fünf Jahre (93,5 %). Im Jahr 2015 konnte eine Verfügbarkeit von 93,1 % verzeichnet werden.

Die bayerischen Laufkraftwerke der VERBUND Innkraftwerke GmbH hatten 2016 eine relativ geringe Verfügbarkeit von 90,4 %. Auch hier zeigten sich die Auswirkungen des umfangreichen Leittechnik-Erneuerungsprogramms. Der Wert 2016 lag dadurch klar unter dem Mittelwert der Jahre 2011 bis 2015 (92,5 %). Im Jahr 2015 betrug die Verfügbarkeit 90,6 %.



Neue Kraftwerksprojekte

Im Jahr 2016 konnte VERBUND folgende wichtige Projekte fortführen bzw. abschließen:

Laufwasserkraftwerk Gries

VERBUND und die Salzburg AG hatten im Herbst 2015 den Beschluss zur Errichtung eines neuen Laufkraftwerks an der Salzach gefasst. Im Sommer 2016 starteten die Bauarbeiten des kostenoptimierten Projekts Gries, das in Partnerschaft mit dem Land und der Gemeinde Bruck/Gries realisiert wird. Erste vorbereitende Bauarbeiten zur verkehrstechnischen Aufschließung des rechten Salzachufers sowie zur Hangsicherung im Bereich der Baustraße konnten bis Herbst 2016 fertiggestellt werden. Mit der Spatenstichfeier fiel am 23.9.2016 der offizielle Startschuss für die Bauarbeiten am Hauptbauwerk.

Im Zuge der Errichtung wird höchster Wert sowohl auf ökologische Maßnahmen wie eine Strukturierung, eine Uferausweitung, die Anbindung von Seitenzubringern als auch auf baubegleitende Maßnahmen wie Amphibienschutzzäune gelegt.

Neben der klassischen Pressearbeit und dem öffentlichkeitswirksamen Spatenstich wurden 2016 bereits zwei Projekt-Newsletter versandt sowie zwei Projektsprechstunden abgehalten, an denen reges Interesse bestand.

Das Salzachkraftwerk Gries wird ab 2019 mit einer Jahreserzeugung von 42 GWh sauberen Strom aus Wasserkraft für mehr als 10.000 Haushalte liefern.

Gemeinschaftskraftwerk Inn (GKI)

Beim Bau des grenzüberschreitenden Gemeinschaftskraftwerks Inn (GKI) – an dem VERBUND eine 10- %-Beteiligung hält und die technische Errichtung ausführt – wurden im Berichtsjahr maßgebliche Meilensteine erreicht.

Weitere Informationen
siehe
[www.gemeinschafts-
kraftwerk-inn.com](http://www.gemeinschaftskraftwerk-inn.com)

Die Projektumsetzung optimiert die Abflussverhältnisse (Vergleichmäßigung des Abflusses des in der Schweiz gelegenen Oberliegerkraftwerks Pradella-Martina) und bewirkt eine Verbesserung des ökologischen Zustands des Inn bzw. seiner Ufer. Durch zusätzliche Ausgleichsmaßnahmen und Rekultivierungen erfolgt eine weitere ökologische Optimierung des Inn.

Im Rahmen der Projektentwicklung bzw. -umsetzung wurde auf eine umfassende Einbindung der Bevölkerung großer Wert gelegt. Dazu wurden zahlreiche Maßnahmen zur Information und Kommunikation gesetzt: Bürgerinformationsveranstaltungen, Sprechstunden im Projektgebiet, Bürgermeisterinformationsplattform, Information der Gemeinderäte, Information für spezielle Interessengruppen (z. B. Fischerei, Landwirtschaft, Tourismus etc.), Erstellung von umfassenden Projektbroschüren, regelmäßige Postwurfsendungen an die Haushalte der Projektgemeinden zu aktuellen Themen, Anrainerinformationen zu Baustellen Themen, Einrichtung einer Webseite, Einrichtung einer Kontakt- und Servicestelle, Tage der offenen Baustelle, wöchentlich geführte Baustellenbesuche und dazu die begleitende Pressearbeit.

Projekte zur Erweiterung und Effizienzsteigerung

Reißeck II

Das Pumpspeicherkraftwerk Reißeck II – die Erweiterung der bestehenden Speicherkraftwerksgruppe Malta/Reißeck in Kärnten – wurde nach sechs Jahren Bauzeit im Beisein von Politik und Wirtschaft am 7.10.2016 offiziell eröffnet.

Im ersten Halbjahr 2016 fanden die Adaptierungsarbeiten im Druckstollen ihren Abschluss, woraufhin im Sommer 2016 die viermonatige Nassinbetriebsetzung der beiden Maschinensätze durchgeführt wurde. Jeder einzelne Maschinensatz durchlief sowohl im Turbinen- und anschließend auch im Pumpbetrieb eine Vielzahl von Testläufen. Nachdem die hydraulischen Versuche erfolgreich verliefen und die erwarteten Ergebnisse brachten, ging die Anlage Mitte Oktober 2016 in den Probetrieb. Am 11.11.2016 wurde das Pumpspeicherkraftwerk Reißeck II für den Betrieb freigegeben.

Die Projektkommunikation im Bereich Öffentlichkeitsarbeit baute auf zwei Hauptsäulen auf, wobei die Medienkommunikation alle Aspekte sowohl der überregionalen als auch der fachspezifischen Öffentlichkeitsarbeit abdeckte. Zusätzlich fokussierte der regionale und lokale Dialog mit den Anspruchsgruppen auf die projekt- und baubegleitenden Informations- und Kontakterfordernisse. Auch wurden bereits vor Baustart in den Standortgemeinden mehrere Bürgerinformationsveranstaltungen organisiert, die nicht nur über das Projekt und den Verlauf des Genehmigungsverfahrens informierten, sondern auch den Kontakt zum Team der VERBUND-Projektleitung herstellten und als Basis für die weiteren Aktivitäten dienten.

Mit der Inbetriebnahme der neuen Kraftwerksanlage erhöhen sich die Turbinenleistung der Kraftwerksgruppe Malta/Reißeck um 430 MW auf 1.459 MW und die Pumpenleistung um 430 MW auf 855 MW.

Kaprun-Hauptstufe

Im Kraftwerk Kaprun-Hauptstufe wurden die Erneuerungsarbeiten an den Maschinen MS 3 und MS 4 nach vier Jahren Umbauzeit planmäßig abgeschlossen. Damit konnte die Kraftwerksleistung auf insgesamt 260 MW gesteigert werden. Die Anlage entspricht nun wieder dem modernsten Stand der Technik.

Ybbs-Persenbeug

Österreichs ältestes Donaukraftwerk Ybbs-Persenbeug wird seit 2012 modernisiert. Nach Abschluss der Erneuerungsarbeiten der Generatoren, Hauptumspanner und Kaplanlaufräder im Jahr 2022 erhöht sich das Regelarbeitsvermögen um rd. 77 GWh. Vorankündigungen von Bauarbeiten oder ähnliche Themen werden z. B. in Form von Blogbeiträgen publiziert. Eines der demontierten Laufräder wird als Ausstellungsstück anlässlich des 700-jährigen Bestehens der Gemeinde Ybbs im Quartal 1/2017 feierlich übergeben.

Unterer Tuxbach

Im September 2016 wurde der Baubeschluss zur Realisierung des Erweiterungsprojekts Unterer Tuxbach getroffen. Das Vorhaben wurde im Rahmen einer Variantenuntersuchung vor dem Hintergrund des 2019 eintretenden Konzessionsendes für das älteste Zillertaler Kraftwerk Bösdornau entwickelt. Mit einer zusätzlichen Turbinenleistung des Kleinkraftwerks Stillup von 1,67 MW und einem Regelarbeitsvermögen von rund 74 GWh/a stellen die geplanten Maßnahmen eine energetische Aufwertung des bestehenden Kraftwerksparks im Zillertal ab 2019 dar.

Für die Umsetzungsphase des Projekts sind ökologische Begleitmaßnahmen wie die Errichtung von Nistkästen und umweltschonende Maßnahmen wie ein zeitlich eingeschränkter Baustellenverkehr vorgesehen.

Anlässlich der Genehmigungsbescheide und der Unterfertigung des Zillertalvertrags II, der Partnerschaftsverträge mit den Gemeinden und dem Tourismusverband sowie einer Partnerschaftserklärung zwischen VERBUND und den Stadtwerken Schwaz wurde die Öffentlichkeitsarbeit verstärkt. Für 2017 sind erneut Projektsprechstunden geplant.

Töging

Das Projekt zur Erneuerung und Effizienzsteigerung des bestehenden Innkraftwerks Töging in Deutschland befindet sich seit Oktober 2015 im behördlichen Genehmigungsverfahren. In dieser Projektphase fokussierten sich die Arbeiten des Projektteams 2016 auf die Erstellung und Ergänzung der Einreichunterlagen zur Durchführung der öffentlichen Auslegung, auf die Durchführung von Erkundungsarbeiten und auf die Identifizierung eines Kostenoptimierungspotenzials. Die im Zuge der öffentlichen Auslegung der Projektunterlagen abgegebenen Stellungnahmen bzw. Einwendungen wurden bearbeitet und für den Erörterungstermin 2017 aufbereitet.

Das beantragte Projekt mit den Hauptkomponenten Kraftwerks- und Wehrneubau, Erhöhung der Dichtung des Innkanals und Hochwasserschutzmaßnahmen im Stauraum Jettenbach soll nach derzeitigem Plan im Jahr 2023 zu einer Erhöhung der Gesamterzeugung von 120 GWh auf in Summe 677 GWh führen. Zusätzlich wird dieses Projekt von einer Vielzahl ökologischer Maßnahmen begleitet. Dazu zählen: Stillgewässer als Laichhabitate und Fischlebensraum, die Wiesenentwicklung an den Dammböschungen zur Förderung der Artenvielfalt, die Herstellung von Reptilienhabitaten sowie Struktur- und hydromorphologische Verbesserungen. Auf Basis der Vereinbarung mit dem Freistaat Bayern werden parallel zum Projekt in Zusammenarbeit mit der Wasserwirtschaft Umweltmaßnahmen in der Ausleitungsstrecke entwickelt.

Beim Projekt Innkraftwerk Töging wurden 2016 regelmäßig Sprechstunden angeboten, bei welchen hauptsächlich Fragen zum weiteren Projektverlauf gestellt wurden. Mit verstärktem medialen Interesse ist ab dem Zeitpunkt der Genehmigungsverhandlung 2017 zu rechnen.

Maßnahmen zum
Naturschutz bei
VERBUND sind unter
www.verbund.com >
Über VERBUND >
Verantwortung >
Umwelt
abrufbar

Umweltmaßnahmen: Gute Fortschritte bei der Renaturierung erzielt

Für die Umsetzung der Vorgaben aus der EU-Wasserrahmenrichtlinie werden allein bei den Laufwasserkraftwerken von VERBUND Gesamtkosten von in Summe rd. 280 Mio. € bis 2027 erwartet. Dazu kommen die laufenden Auswirkungen beim Betrieb und der Instandhaltung. Ausgewählte Naturschutzaktivitäten sind auf der VERBUND-Webseite dargestellt.

Die umfangreichste Einzelmaßnahme stellt die Renaturierung der Traisen im Rahmen eines LIFE-Projekts dar. Bei diesem Projekt wurde auf rd. 140 ha ein neuer Mündungsbereich der Traisen beim Donaukraftwerk Altenwörth geschaffen. Ein eng mit der Au in Verbindung stehender pendelnd-mäandrierender Flussabschnitt – im Mittel 30 m breit – bietet auf einer Strecke von rd. 10 km einen vielfältigen neuen Lebensraum. Anlässlich des Projektabschlusses des Renaturierungsprojekts LIFE+ Traisen wurde die lokale Bevölkerung zu einem Tag der offenen Tür beim Donaukraftwerk Altenwörth eingeladen. Zusätzlich wurde bei einem Informationsabend für die Anrainer in der Gemeinde Zwettendorf das Projekt diskutiert.

Nachhaltige Planung und Stakeholder-Management

Bei allen Projekten nimmt VERBUND schon in frühen Phasen Verantwortung gegenüber Mensch und Umwelt wahr. In sämtlichen Planungs- und Umsetzungsschritten wird dabei auf eine möglichst rück-sichtsvolle Bauausführung und den schonenden Einfluss des zukünftigen Betriebs Wert gelegt.

VERBUND setzt bei Projekten zudem sehr stark auf den Dialog mit den Bürgern. In regelmäßigen Abständen wird die Bevölkerung informiert, und es finden Gemeinderatsinformationen sowie Stakeholder-Meetings mit Bürgermeistern und Tourismusverbänden statt.

Im laufenden Betrieb wird die Einhaltung höchster Umweltstandards durch interne und externe Auditoren gewährleistet, welche die Standorte in regelmäßigen Audits überprüfen. Dabei werden beispielsweise die Umsetzung der Maßnahmen aus den Umweltprogrammen und die Einhaltung der Umweltvorschriften überwacht.

Aufarbeitung der Hochwässer an Donau und Drau

In Zusammenhang mit dem Donauhochwasser 2013 sind vier zivilrechtliche Klagen in Niederösterreich gerichtsanhängig, in einem Fall wurde ein Sachverständiger vom Gericht bestellt. Die Kläger werden alle vom selben Anwalt vertreten, so dass die anderen 3 Verfahren bis zum Vorliegen des Gutachtens ruhend gestellt wurden und erst nach Vorliegen des endgültigen Gutachtens wieder fortgesetzt werden. Das Gutachten liegt zwischenzeitig im Entwurf vor. Derzeit findet die Gutachtenserörterung (Hinterfragen des Gutachtens durch die Streitparteien) statt.

Zur Aufarbeitung des Drauhochwassers vom November 2012 wurde im Zuge der staatsanwaltschaftlichen Erhebungen ein Sachverständiger von der Staatsanwaltschaft bestellt. In Kärnten wie auch in Slowenien sind in diesem Zusammenhang auch mehrere Zivilverfahren gerichtsanhängig.

Die Wehrbetriebsordnung der Draukraftwerke wurde auf Basis der im Endgutachten der Obersten Wasserrechtsbehörde festgehaltenen Erkenntnisse angepasst und sieht nun eine vorausschauende Absenkung bei einer Hochwasserprognose mit zeitgleicher Kommunikation auf der VERBUND-Webseite vor.

Konstruktiver Lösungsweg für Schallemissionen beim Kraftwerk Malta-Hauptstufe

Mit dem Pumpspeicherkraftwerk Malta-Hauptstufe betreibt VERBUND seit 1979 im Kärntner Mölltal Österreichs leistungsstärkstes Wasserkraftwerk. Neben vier Turbinen verfügt das Kraftwerk zur bedarfsorientierten Bedarfs- und Netzstabilisierung auch über zwei Pumpen, deren Betrieb in bestimmten Konstellationen einen tieffrequenten Ton erzeugt. Dieser wird von der lokalen Bevölkerung zunehmend als stark störend wahrgenommen.

Obwohl der Kraftwerksbetrieb konsensgemäß über alle behördlichen Genehmigungen verfügt, wurden die Anliegen einer im Jahr 2015 gegründeten Bürgerinitiative seitens VERBUND von Beginn an in Form eines konstruktiven Dialogs aufgenommen und erörtert. In enger Abstimmung mit der Bürgerinitiative und den beiden Bürgermeistern der benachbarten Gemeinden beauftragte VERBUND im Jahr 2016 unabhängige Schallmessungen bei von der Bürgerinitiative bestimmten Wohnobjekten. Die Öffentlichkeit wurde dabei aktiv und transparent über die Daten- und Faktenlage informiert. Weiters finanzierte VERBUND ein umweltmedizinisches Gutachten, das auf Grundlage der Messergebnisse von einem, von der Bürgerinitiative ausgewählten, Umweltmediziner erstellt wurde.

Aus dem Gutachten ergibt sich, dass der zunehmend stochastische Einsatz der Pumpen zur Netzregelung vor allem in den Nacht- und Wochenendstunden besonders störend wahrgenommen wird und dass mittelfristig eine Verminderung der Lärmimmissionen zur Vermeidung von möglichen Beeinträchtigungen bei den Anrainern herbeigeführt werden muss.

VERBUND startete aktiv mit der Entwicklung von Lösungsvarianten und bezog dazu die betroffenen Bürger in den Informationsprozess mit ein. Der konstruktive Dialog kam auch in gemeinsamen Pressegesprächen sowie in mehreren Bürgerinformationsveranstaltungen zum Ausdruck.

Erste technische Maßnahmen zur Verminderung der Schallemission aus dem Kraftwerk werden im Jahr 2017 erprobt bzw. umgesetzt.

Windkraft

Die perfekte Ergänzung zur Wasserkraft

Mit Windkraftanlagen in Österreich, Deutschland und Rumänien verfügt VERBUND über eine installierte Windkraftleistung von 418 MW in drei Ländern. VERBUND kann mit seinen Windkraftanlagen mehr als 280.000 Haushalte mit klimafreundlichem Strom versorgen.

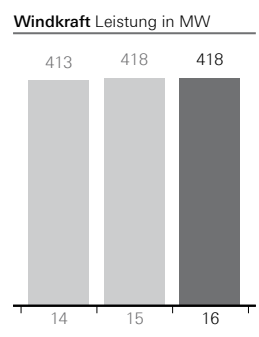
Aufgrund der notwendigen, nach Betriebsbeginn nachgezogenen Anpassung der Planerzeugungswerte zum 30.6.2016 kommt es bei den deutschen Windparks zu einer rd. 6%igen Minderung und bei den rumänischen Windparks zu einer rd. 13%igen Minderung der Windertragsplanwerte. Die durchschnittliche Verfügbarkeit der Windkraftanlagen lag im Jahr 2016 bei 96,5 %.

Weiterer Ausbau

Im Jahr 2016 wurden die Windkraftanlagen Hollern II, Petronell-Carnuntum II und Bruck-Göttlesbrunn feierlich eröffnet. Es sind zurzeit keine weiteren Investitionen im Windbereich geplant.

Projekte zur Effizienzsteigerung

2015 hat VERBUND begonnen, für die ersten aus dem Förderregime gefallen Windkraftanlagen des Windparks Bruck/Leitha selbst die Wartung und Störungsbehebung zu übernehmen. Damit ist es möglich, in Zukunft mittels zustandsorientierter Instandhaltung und gezielter Wartungseinsatzplanung die Energieproduktion weiter zu optimieren. Die dafür nötigen Softwaretools wurden mit Partnern entwickelt. Im Jahr



2016 wurden die Windkraftanlagen der Windparks Hollern und Petronell-Carnuntum ebenfalls in die Eigeninstandhaltung aufgenommen.

Umweltmaßnahmen

Während der Betriebsphase erfolgt in den Windparks Petronell-Carnuntum, Hollern II und Bruck-Göttlesbrunn ein jährliches bzw. zweijährliches ornithologisches Monitoring durch einen Experten, um Auswirkungen auf das Habitat und das Brutverhalten verschiedener Vogelarten zu untersuchen. Schall-emissions- und Schallimmissions-Messungen der Windkraftanlagen nach Inbetriebnahme haben sicher- gestellt, dass es zu keiner erhöhten Beeinträchtigung der Umgebung kommt.

Grünstrom ist die Energiezukunft.

Die Einführung eines Umweltmanagementsystems nach ISO 14001 und die Umweltzertifizierung des Betriebs der österreichischen Windparks stellen sicher, dass über den gesamten Lebenszyklus der Wind- kraftanlagen höchste Umweltstandards eingehalten werden.

Stakeholder-Management

VERBUND setzt auch im Betrieb von Windparks stark auf den Dialog mit den Bürgern. Am 24.6.2016 fand unter Einbindung der lokalen Bevölkerung das Eröffnungsfest für die in 2014 bzw. 2015 ans Netz gegangenen VERBUND-Windparks Hollern II, Petronell-Carnuntum II und Bruck-Göttlesbrunn statt. Viele Besucher nutzten die Möglichkeit, die Windkraftanlage mit Aussichtsplattform zu begehen und sich ein Bild von den VERBUND-Windparks zu machen.

Absatz

Im Segment Absatz sind alle Handels- und Vertriebsaktivitäten von VERBUND zusammengefasst. Durch den Handel mit Strom, Gas, Herkunftsnachweisen, CO₂-Zertifikaten und Transportkapazitäten hat VERBUND eine starke Präsenz auf den wichtigsten außerbörslichen OTC-Märkten (Over-the-Counter-Märkten) sowie auf den Börsenplätzen Europas. Dies stellt auch für das VERBUND-Kerngeschäft, die Stromerzeugung, einen entscheidenden Wettbewerbsvorteil dar. Das gewonnene Know-how stärkt die Position von VERBUND am Strommarkt und ermöglicht uns, auf Veränderungen am Markt unmittelbar zu reagieren. VERBUND ist der führende Anbieter von Flexibilitätsprodukten und Grünstrom sowie maßgeschneiderten Produkten und umfassenden Dienstleistungen für die Energiewirtschaft in Österreich und Deutschland.

Die VERBUND-Schwerpunkte im Stromhandel liegen im optimalen Einsatz der eigenen Kraftwerke, in der bestmöglichen Vermarktung der konzerneigenen Erzeugung und der optimalen Strombeschaffung sowie in der Preisabsicherung des Vertriebs. Darüber hinaus nutzt VERBUND die sich aus der Energiewende ergebenden Wachstumschancen und bietet Kunden energiewirtschaftliches Know-how in Form von neuen Produkten und Dienstleistungen. So unterstützt VERBUND Kunden bei der Vermarktung ihrer Erneuerbaren-Energie-Anlagen oder bietet ihnen bspw. Flexibilitätsprodukte zur Reduzierung ihrer Ausgleichsenergiesrisiken an.

Beim Vertrieb von Strom und Erdgas an Endkunden stehen innovative Produkte, faire Geschäftspraktiken und die Prinzipien der Nachhaltigkeit im Vordergrund. Die Kernmärkte der VERBUND-Vertriebsaktivitäten liegen in Österreich und Deutschland. VERBUND beliefert das Segment Haushalt/Landwirtschaft und Gewerbe (seine Standardlastprofilkunden) in Österreich und Deutschland ausschließlich mit Strom aus Wasserkraft. Auch Industrieunternehmen und Weiterverteiler schätzen die Kompetenz von VERBUND.

Betriebswirtschaftliche Entwicklung

Kennzahlen – Segment Absatz

	Einheit	2015	2016	Veränderung
Gesamtumsatz	Mio. €	2.345,2	2.199,1	–6,2 %
EBITDA	Mio. €	111,7	120,4	7,7 %
Equity-Ergebnis	Mio. €	0,0	0,0	–
Capital Employed	Mio. €	265,3	203,5	–23,3 %

Das EBITDA des Segments Absatz stieg um 8,6 Mio. € auf 120,4 Mio. €. Dies resultierte im Wesentlichen aus um 102,1 Mio. € gesunkenen Stromerlösen bei gleichzeitig um 111,1 Mio. € gesunkenen Aufwendungen für Strom- und Netzbezug. Darüber hinaus konnte das Ergebnis aus dem Verkauf von Emissionszertifikaten um 1,5 Mio. € gesteigert werden. Gegenläufig wirkten um 1,8 Mio. € höhere sonstige betriebliche Aufwendungen.

Das Capital Employed des Segments Absatz lag um 61,8 Mio. € unter dem Niveau des Vorjahrs. Ursache dafür war im Wesentlichen der Rückgang der positiven beizulegenden Zeitwerte bei gleichzeitigem Anstieg der negativen beizulegenden Zeitwerte von derivativen Absicherungsgeschäften.

Energiehandel und -vertrieb

Stromhandel

Wirtschaftliche Drehscheibe für den Konzern

Mit der fortschreitenden Integration der europäischen Strommärkte und dem Ausbau erneuerbarer Energien erhält der Stromhandel immer mehr Bedeutung. Der Energiemarkt verändert sich laufend und gewinnt weiter an Dynamik. Daher werden sowohl die kurzfristige und flexible Vermarktung als auch die optimale Steuerung der Kraftwerkskapazitäten zunehmend wichtiger.

Im Rahmen des Stromhandels bietet VERBUND als Asset Optimizer im Bereich der Energiewirtschaft eine umfassende Palette an maßgeschneiderten Produkten und Dienstleistungen an, welche laufend an die geänderten Marktanforderungen angepasst werden. Das Spektrum reicht von der Einsatzoptimierung und dem Marktzugang (Market Access) über flexible Vermarktungs- und Absicherungsangebote bis hin zu Prognosedienstleistungen und regulatorischen Services. Dabei legt VERBUND besonderen Wert darauf, dass die innovativen und maßgeschneiderten Produkte den individuellen Kundenanforderungen entsprechen.

Anerkannter Player am europäischen Energiemarkt

Zu den VERBUND-Kunden zählen vor allem europäische Großhandelspartner, andere Energiehandelsunternehmen sowie Weiterverteiler und Stadtwerke. Darüber hinaus gehören auch Netz- und Kraftwerksbetreiber bzw. Produzenten von erneuerbaren Energien – insbesondere im Bereich der Windkraft, der Photovoltaik und der Kleinwasserkraft – zum Kundenportfolio von VERBUND.

Die VERBUND Trading GmbH ist ein anerkannter Player auf den europäischen Energiemärkten und gilt als verlässlicher Handelspartner mit hoher Kompetenz in den Bereichen Asset-Vermarktung und Grünstrom. Alle Handelsaktivitäten finden unter den Rahmenbedingungen eines umfassenden, strengen und laufend aktualisierten Risikoregelwerks statt.

Optimale Vermarktung der VERBUND-Eigenerzeugung

VERBUND hat im Hinblick auf die dynamischen Veränderungen der Energiemärkte die Vermarktungsaktivitäten weiter optimiert, um die bestmögliche Vermarktung und Preisabsicherung der Eigenerzeugung zu gewährleisten. Die diversifizierte Absatzstrategie wird laufend weiterentwickelt und verbessert. Die Vermarktungsstrategie richtet sich dabei unter anderem nach der Menge der Eigenerzeugung und folgt den saisonalen Schwankungen bei der Wasserführung.

Die Marktnähe der VERBUND Trading GmbH ermöglicht die laufende Analyse der Entwicklung der Fundamentaldaten und des energiewirtschaftlichen Umfelds. Damit sind ein frühzeitiges Erkennen von Marktsignalen und ein proaktives Eingehen auf Markttrends zur optimalen Vermarktung möglich. Die Entwicklung auf den Energiemärkten und an den Börsen hin zu immer kurzfristigeren Geschäften und die steigende Volatilität der Preise bestätigen die Richtigkeit dieser Strategie – etwa hinsichtlich der Implementierung eines umfassenden Intraday-Handels.

Die VERBUND Trading GmbH stellt die marktgetriebene Steuerung und Optimierung des Einsatzes aller VERBUND-Kraftwerke sicher. Die dafür erforderlichen präzisen Zufluss- und Wetterprognosen werden anhand von zum Teil konzernintern entwickelten Modellen erstellt. Hochqualifizierte Mitarbeiter bringen dafür ihr energiewirtschaftliches und meteorologisches Know-how ein. Optimierungsmodelle mit entsprechenden Strompreismodellen vervollständigen die Systemlandschaft zur optimalen Asset-Vermarktung.

VERBUND-Expertise für die Direktvermarktung

VERBUND verfolgt einen ambitionierten Wachstumskurs bei der Vermarktung neuer erneuerbarer Energien für Drittanlagen. Im vergangenen Jahr startete VERBUND eine Vermarktungsoffensive mit einer attraktiven Preisgestaltung, gezielten Marketingaktivitäten und einem aktiven Kundenmanagement für das Kundensegment Erneuerbare Energien. Dabei standen vor allem Wind- und Kleinwasserkraft, Photovoltaik und Biomasse im Fokus. Diese erfolgreichen Produkte zur Vermarktung von Drittanlagen baut VERBUND aktiv und kundenorientiert weiter aus. Die Marktanteile in Österreich und in Deutschland konnten trotz eines starken Preis- und Wettbewerbsdrucks kontinuierlich ausgebaut werden. In Luxemburg ist VERBUND bereits Marktführer im Bereich der Windvermarktung. Im Jahr 2017 werden bereits mehr als 1.000 MW an Erzeugung aus neuen erneuerbaren Energien von VERBUND vermarktet, deren Betreiber dadurch von der energiewirtschaftlichen Expertise von VERBUND profitieren.

Grünstromvermarktung – der Klassiker

Das VERBUND-Produktportfolio umfasst zudem den klassischen Handel mit Emissionszertifikaten und Herkunftsnachweisen (Grünstrom). Damit trägt VERBUND dem steigenden Bewusstsein für die Produktionsart und den Ursprung der Energie Rechnung. Diese Vorgehensweise geht mit dem Trend hin zu erneuerbaren Energien und nachhaltigen Erzeugungstechnologien einher.

VERBUND zählt in Österreich und Deutschland zu den führenden Anbietern von zertifizierter erneuerbarer Erzeugung (Wasserkraft aus Österreich und Deutschland) und beliefert in diesen Märkten über 100 Stadtwerke und Weiterverteiler mit dem Premiumprodukt H₂O. Trotz des steigenden Preisdrucks im Grünstromsegment wurde das Absatzniveau in 2016 annähernd gehalten.

Dynamische Märkte erfordern die Bereitstellung von Flexibilitäten

In der gemeinsamen Preiszone Deutschland/Österreich ist VERBUND führender Anbieter von Produktionsflexibilitäten. Hochflexible Speicher- und Pumpspeicherkraftwerke bieten die Möglichkeit kurzfristiger Leistungsanpassungen. Die marktbasierende Vermarktung erfolgt auf den Spotmärkten für Day-ahead und Intraday. Zusätzlich werden Systemdienstleistungen wie die Primär-, Sekundär- und Tertiärregelung angeboten, die bei Abruf durch den Regelzonenführer APG einen kurzfristigen Ausgleich zwischen Erzeugung und Verbrauch gewährleisten. Darüber hinaus stellt VERBUND auch Kraftwerksleistung für Netzdienstleistungen wie die Blindleistungserbringung, das Störungsmanagement und die Schwarzstartfähigkeit bereit.

Gemeinsam mit dem Gas-Kombikraftwerk Mellach (GDK Mellach) werden die Pumpspeicherkraftwerke auch zur Erbringung von Engpassmanagement eingesetzt. Der Regelzonenführer APG fordert dazu bei den unterschiedlichen Kraftwerksbetreibern entsprechende Betriebsarten an, um ungünstige Lastflüsse im europäischen Höchstspannungsnetz zu vermeiden bzw. auszugleichen.

VERBUND bietet Kunden mit dem Produkt „Virtuelles Kraftwerk“ zudem die Möglichkeit, Flexibilitätslücken in ihrem Portfolio zu schließen und Portfolios gegen Strompreisschwankungen abzusichern. Virtuelle Pumpspeicher werden kundenorientiert mit definierten Pump- und Turbinenleistungen und unterschiedlichen Vorlaufzeiten in der Produktnominierung angeboten.

Darüber hinaus wurde als Reaktion auf die Herausforderungen des geänderten Umfelds im Energiemarkt bereits 2015 der Bereich des Intraday-Handels durch ein zweites Händlerteam verstärkt, um kurzfristige Preisschwankungen innerhalb eines Tages bestmöglich zu nutzen.

Innovative Dienstleistungen und Produkte

VERBUND bietet Partnern ein exzellentes und fundiertes energiewirtschaftliches Know-how in Form von unterschiedlichen Produkten und Dienstleistungen. Dazu zählen unter anderem der Market Access mit Börsenzugängen am Intraday-, Spot- und Terminmarkt, Prognosedienstleistungen, das Bilanzgruppenmanagement, ein integriertes Portfoliomanagement, regulatorische Services (z. B. REMIT) oder Gesamtpakete für das Segment Bahnstrom.

Im Bereich der Energiedienstleistungen wurde von VERBUND das Order Management System (OMS) zur webbasierten Kommunikation mit Großkunden entwickelt. OMS ermöglicht den VERBUND-Kunden, Strom- oder Gasprodukte online zu platzieren und deren Status bis zur Erfüllung in Echtzeit zu verfolgen.

Die Aktivitäten der jüngsten Zeit konzentrieren sich auf die Entwicklung einer umfassenden Strategie für die weitere Digitalisierung im Stromhandel. Dabei liegt ein besonderer Schwerpunkt auf maßgeschneiderten Kundenlösungen, die den gesamten Lebenszyklus einer Stromlieferung von der Anfrage über die Preisgestaltung und den Börsenzukauf bis hin zum Reporting und der Abrechnung online und in hohem Maße automatisiert abbilden.

Stromvertrieb

Kundenstamm weiter ausgebaut

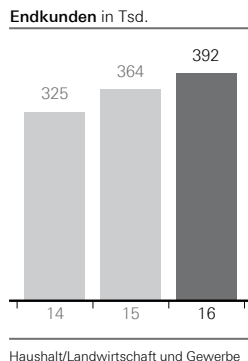
Der Markt im Business- und Industriekundensegment blieb im Geschäftsjahr 2016 weiterhin sehr kompetitiv. In Österreich stellte das neue Energieeffizienzgesetz eine große Herausforderung für die Geschäftsbeziehung zwischen Energiekunden und Energielieferanten dar. Durch die langjährigen guten Kundenbeziehungen sowie durch die aktive Herangehensweise an dieses Thema gelang es VERBUND, die Kundenbeziehungen zu intensivieren und die führende Marktposition im österreichischen Industriekundensegment weiter auszubauen. VERBUND ist mit neuen Dienstleistungen und innovativen Produkten als erfahrener und zuverlässiger Dienstleister am Markt positioniert.

Die Gesamtzufriedenheit der VERBUND-Kunden lag 2016 über alle Segmente auf einem sehr guten Niveau und bildet eine ideale Basis für den weiteren Ausbau des Kundenstocks.

VERBUND erreichte bei der Studie „Service-Champions 2016“, welche das „erlebte Kundenservice“ anhand des Service Experience Score (SES) misst, die Kategorie „Silber“. Insgesamt wurden branchenübergreifend 193 Unternehmen untersucht. Im Branchenvergleich der Energieversorger wurden neun Unternehmen geprüft. VERBUND erreichte erneut den 1. Platz und wurde somit Branchengewinner. Diese Auszeichnung bestätigt die Servicequalität von VERBUND. Auch in Zukunft gilt es, diese sehr guten Ergebnisse abzusichern bzw. noch weiter zu verbessern.

Die Anzahl der Kunden stieg 2016 um 4%: Zum Jahresende bezogen im Segment Haushalt/Landwirtschaft und Gewerbe bereits rund 356.000 Kunden VERBUND-Strom aus 100% österreichischer Wasserkraft. Im Haushaltskundensegment betrug der Marktanteil 2016 rd. 8%. Klimaneutrales Erdgas von VERBUND bezogen im Jahr 2016 im Segment Haushalt/Landwirtschaft und Gewerbe bereits 36.000 Kunden.

Verantwortlich für diesen Erfolg war die im Frühjahr und Herbst 2016 durchgeführte Werbekampagne mit dem Fokus auf Neukundenakquise sowie die Vertriebsoffensive mit attraktiven Neukundenangeboten.



Der Ausbau des Gewerbekundenstocks <100.000 kWh wurde im Frühjahr und im Herbst 2016 weiter intensiviert. Einfache und attraktive Preismodelle sowie eine individuelle Kundenansprache und -betreuung standen dabei im Mittelpunkt. VERBUND konnte dadurch seine Position im Gewerbesegment weiter stärken.

Herkunftszertifizierung von Strom aus VERBUND-Kraftwerken

VERBUND ist Vorreiter bei der Herkunftszertifizierung von Strom. Seit 1999 lässt VERBUND als erstes österreichisches Stromunternehmen die gesamte Wasserkraftproduktion von TÜV SÜD zertifizieren. Damit entwickelte VERBUND die Kennzeichnung der Stromherkunft in Österreich wesentlich mit. Mit seinem Gütesiegel bestätigt TÜV SÜD als neutrale Institution, dass der von Endkunden bestellte Grünstrom in der entsprechenden Qualität und Menge in den Wasserkraftwerken von VERBUND erzeugt und ins Netz eingespeist wird.

Wir sehen uns als Partner in Energiefragen und kümmern uns um individuelle Stromlösungen.

Die Erzeugungszertifizierung des TÜV SÜD bezieht sich auf konkrete Erzeugungsquellen. Sie garantiert Kunden die Herkunft des Stroms aus erneuerbaren Energien. Insgesamt 127 Wasserkraftwerke in Österreich und in Bayern erfüllen die Kriterien EE und EE+. Der Standard „Erzeugung EE“ teilt sich wie folgt auf: in „allgemeine Anforderungen“ an das Unternehmen des Zertifikatnehmers, in „spezielle Anforderungen“ an die Produktion und Produktionserfassung der Anlagen und in „optionale Anforderungen“. Letztere sind für die Zusicherung von Arbeits- und Leistungszusagen (Modul „Erzeugung EE+“) sowie für den Nachweis als Neuanlage (Modul „Erzeugung EEneu“) definiert.

Im Jahr 2016 standen VERBUND 24.356 GWh Strom aus TÜV-SÜD-zertifizierter Wasserkraft zur Verfügung.¹

Die TÜV-SÜD-Erzeugungs- bzw. Herkunftszertifizierung ist ein in vielen Ländern gebräuchlicher Herkunftsnachweis und wird auch von der E-Control für die Stromkennzeichnung anerkannt. Seit 2004 sind zudem die Wärmekraftwerke von VERBUND in Österreich von TÜV SÜD hinsichtlich der Ausstellung von Herkunftsnachweisen zertifiziert.

¹ Vorläufiger Wert auf Basis der Fast-Close-Daten des Geschäftsberichts 2016, da die Berechnung des TÜV SÜD immer im Nachhinein (zweites Quartal des Folgejahres) erfolgt. Wert gemäß TÜV-SÜD-Nettoberechnung (im Wesentlichen Bruttoerzeugung Wasserkraft minus Eigenbedarf minus Servitute minus Lieferung an Kraftwerksbeteiligte minus Pump- und Wälzaufwand).

Energiezertifizierung bei VERBUND

Zertifizierung	Anlagenart	Anzahl Anlagen	Engpassleistung in MW	Für Vermarktung 2016 zur Verfügung gestandene Erzeugung in GWh
TÜV SÜD				
100 % Wasserkraft	Wasserkraftwerke	127		24.356 ²
TÜV-SÜD-Energieherkunftsnachweis	Wärmekraftwerke	2	1.094	

² Vorläufiger Wert auf Basis der Fast-Close-Daten des Geschäftsberichts 2016, da die Berechnung des TÜV SÜD immer im Nachhinein (zweites Quartal des Folgejahres) erfolgt. Wert gemäß TÜV-SÜD-Nettoberechnung (im Wesentlichen Bruttoerzeugung Wasserkraft minus Eigenbedarf minus Servitute minus Lieferung an Kraftwerksbeteiligte minus Pump- und Wälzaufwand).

Sauberer Strom „Danke Wasserkraft“:

- H₂O-Strom aus TÜV-SÜD-zertifizierten österreichischen Wasserkraftanlagen und
- Strom aus TÜV-SÜD-zertifizierten deutschen Wasserkraftwerken

sind seit Jahren erfolgreich am Markt. Mit ihnen stellte sich VERBUND frühzeitig auf die Energiewende ein, wovon Kunden – Stadtwerke, Weiterverteiler, Industrie-, Gewerbe- und Haushaltskunden – bereits heute profitieren. VERBUND wird zudem auch zukünftig die führende Rolle als Grünstromanbieter in Österreich und Deutschland weiter ausbauen.

Stromkennzeichnung in Österreich

Die Stromkennzeichnung für Österreich ist auf der Stromrechnung für Endkunden angegeben: Im Segment Haushalt/Landwirtschaft und Gewerbe liefert VERBUND Strom seit jeher aus 100 % Wasserkraft. Der an das Segment Business und Industrie gelieferte Strom stammte im Jahr 2015 zu 100 % aus erneuerbaren Energieträgern (der Gesetzgeber sieht vor, dass die Stromkennzeichnung innerhalb von vier Monaten nach Ende des Kalender- bzw. Wirtschaftsjahres zu erstellen ist). Die eingesetzten Herkunftsnachweise stammen zu 83,1 % aus Wasserkraftwerken, zu 10,1 % aus Windkraftanlagen und zu 6,8 % aus fester oder flüssiger Biomasse, Biogas bzw. sonstiger Ökoenergie.

In Österreich bilden das Elektrizitätswirtschafts- und -organisationsgesetz 2010 (ElWOG 2010) und die Stromkennzeichnungsverordnung die Rechtsgrundlagen der Stromkennzeichnung. Das österreichische Stromkennzeichnungsmodell ist ein nachweisbasiertes System. Allen an Endverbraucher in einem Kalenderjahr gelieferten Strommengen müssen gesetzeskonforme Nachweise zugeordnet werden („Graustromverbot“). Auch muss Strom gekennzeichnet werden, der an Pumpspeicherkraftwerke geliefert wird.

Stromkennzeichnung in Deutschland

In Deutschland werden Standardlastprofilkunden (Haushalt/Landwirtschaft und Gewerbe) von VERBUND ebenfalls zu 100 % mit Strom aus Wasserkraft beliefert. Die Herkunft der in Deutschland von VERBUND im Jahr 2015 an Business- und Industriekunden gelieferten Strommengen setzte sich wie folgt zusammen: 7,4 % erneuerbare Energie, gefördert nach dem EEG, 1,2 % sonstige erneuerbare Energieträger, 3,5 % sonstige fossile Energieträger, 11,7 % Erdgas, 57,1 % Kohle und 19,1 % Kernenergie.

Die gesetzlichen Rahmenbedingungen für die Stromkennzeichnung sind in Deutschland in folgenden Gesetzen geregelt: im § 42 des Energiewirtschaftsgesetzes (EnWG) für den gelieferten Strom und im § 78

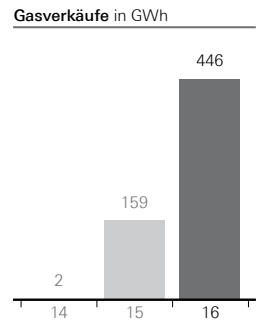
des Erneuerbare-Energien-Gesetzes (EEG) für den zwingend auszuweisenden Anteil des nach EEG geförderten Stroms.

Klimaneutrales Erdgas

VERBUND erweiterte das Angebot für Haushaltskunden um das Kombiprodukt Strom und Erdgas. Somit ist VERBUND einer der ersten Energiedienstleister in Österreich, der seinen Haushaltskunden klimaneutrales Erdgas und Strom aus 100 % österreichischer Wasserkraft aus einer Hand anbietet.

Die durch die Verwendung von Erdgas entstehenden Emissionen werden bei den klimaneutralen Erdgasprodukten durch die Förderung und den Ausbau von erneuerbaren Energien im Wasserkraftwerk Ashta in Albanien kompensiert. Das wird offiziell von TÜV Nord, einer unabhängigen renommierten Prüfgesellschaft aus Deutschland, bestätigt.

In Summe wurden im Berichtsjahr 446 GWh Erdgas verkauft. Die Höhe der CO₂-Kompensationen für Erdgasvertrieb lag bei 81 kt CO₂e.



Das erste Umsetzungsjahr des Energieeffizienzgesetzes

Im Rahmen des Energieeffizienzgesetzes wurde eine jährliche Einsparverpflichtung von 0,6 % des Vorjahresabsatzes für Energielieferanten bestimmt. Für das Jahr 2016 ergab sich daraus eine Zielvorgabe an Einsparungen für VERBUND in Höhe von rd. 37 GWh. Mit einer Reihe von bei der Monitoringstelle eingereichten Energieeffizienzmaßnahmen hat VERBUND dieses Ziel deutlich übertroffen.

Für den vorgeschriebenen Anteil an Haushaltsmaßnahmen (mindestens 40 % aller Maßnahmen) wurden Kooperationen mit verschiedenen Partnern eingegangen. Beispielsweise bekam jeder Haushalt mit der „1+1 gratis Aktion“ (beim Kauf einer LED-Lampe hat VERBUND eine zweite Lampe geschenkt) die Möglichkeit, die Beleuchtung im Haus auf die neuesten und effizientesten LED-Lampen umzurüsten. Mit einer weiteren Aktion wurde der Tausch eines mindestens 10 Jahre alten Kühl- und/oder Gefriergeräts auf ein hocheffizientes Gerät finanziell unterstützt.

Die verbleibenden Maßnahmen (max. 60 %) waren bei Industrie- und Gewerbeunternehmen zu setzen. Von VERBUND-Industriekunden wurde eine Vielzahl an Energieeffizienzmaßnahmen durchgeführt und an VERBUND übertragen.

Durch die günstige Beschaffung von Maßnahmen in allen Kundensegmenten konnte VERBUND erreichen, dass die Kosten für die Energieeffizienzmaßnahmen deutlich unter der gesetzlichen Ausgleichszahlung von 20 Cent/kWh lagen.

Die Unternehmensverpflichtung zur Durchführung eines Energieaudits wurde durch interne Energieauditoren ebenfalls erfolgreich umgesetzt.

Kundenzufriedenheit und Kundenbeziehung

Hohe Kundenzufriedenheit im Fokus

Die jährlich durchgeführten Kundenzufriedenheits- und Loyalitätsmessungen über alle Kundensegmente sind ein wichtiges Instrument, um unsere kundenbezogenen Aktivitäten analysieren und bewerten zu können. Die Zufriedenheit unserer Kunden und ihr Vertrauen in unsere Marke und in unser Unternehmen sind entscheidend für unseren wirtschaftlichen Erfolg.

2016 konnte VERBUND die sehr guten Werte im Privatkundensegment aus dem Vorjahr halten, bei Industrie- und Geschäftskunden sogar noch einmal steigern. Der erzielte Loyalitätsindex, die wichtigste

Mess- und Steuerungsgröße für unsere kontinuierliche Entwicklung von nachhaltigen Produkten und Dienstleistungen, lag 2016 stabil bei 74 (der Index bewegt sich auf einer Skala zwischen 0 und 100).

Wir bei VERBUND wissen, dass zufriedene und treue Kunden das Fundament unseres wirtschaftlichen Erfolgs und unserer Wettbewerbsfähigkeit im Strom- und Gasgeschäft darstellen. So wird VERBUND auch in Zukunft seine Produkte und Dienstleistungen an den Bedürfnissen seiner Kunden ausrichten und innovative Angebote entwickeln.

Customer-Relationship

Mit der Sommerkampagne stellte VERBUND die Fans sauberer Energie in den Mittelpunkt. Mit der Hauptbotschaft „Saubere Energie hat Fans in ganz Österreich – Fanpost schicken & gewinnen“ wurden insbesondere Bestandskunden in ganz Österreich aufgefordert, sich als Teil der Community sichtbar zu machen.

Kundenbetreuung

Die kostenlose VERBUND-Serviceline 0800 210 210 steht Bestandskunden in Österreich für alle Fragen zur Verfügung und bietet potenziellen Kunden Beratung zum Thema Strom- und Erdgasanbieterwechsel.

Die neugestaltete VERBUND-Webseite www.verbund.com bietet einen Überblick über das Produktportfolio, Details zum einfachen Wechsel zu VERBUND und Antworten zu häufig gestellten Fragen.

Energieberatung

In allen österreichischen Bundesländern unterstützen im Rahmen des „VERBUND-Stromhilfefonds der Caritas“ geprüfte Energieberater Klienten der Caritas kostenlos. Sie beraten, wie und wodurch Energie eingespart werden kann. Mehr dazu findet sich in dem Kapitel „Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie gesellschaftliche Verantwortung“.

Datensicherheit

Personenbezogene Daten werden ausschließlich gemäß Datenschutzgesetz 2000 (DSG 2000) entsprechend der „Standard- und Muster-Verordnung 2004“ (StMV 2004) auf Basis und entsprechend dem Zweck der darin geregelten Standardanwendung SA001 „Rechnungswesen und Logistik“ verarbeitet. Darüber hinausgehende Verarbeitungen (z. B. Archivierung, Aufbewahrung) erfolgen ebenso ausschließlich auf gesetzlicher Grundlage (z. B. § 212 UGB).

Im Jahr 2016 gab es keine Beschwerden durch Dritte in Bezug auf den Schutz der Privatsphäre von Kunden, die als berechtigt anerkannt werden konnten. Von der Datenschutzbehörde wurde VERBUND zur Stellungnahme in zwei Verfahren aufgefordert, welche jedoch innerhalb kurzer Zeit auf Verlangen des Betroffenen durch die Behörde beendet wurden.

In drei Fällen wurde ein Datenschutzauskunftsbegehren nach DSG 2000 § 26 beantwortet.

Zahlungsverzögerungen

Eine Zahlungsverzögerung kann jeden treffen. Deshalb hilft VERBUND mit einer Vereinbarung von Ratenzahlungen, die ohne Verzugszinsen verrechnet werden. Bei Zahlungsrückständen wird der Kunde über ein dreistufiges Mahnsystem informiert, bevor es zu einer Kündigung des Energieliefervertrags aufgrund von Zahlungsverzögerungen kommt. Die Belieferung wird fortgesetzt, wenn der Kunde der Zahlungsaufforderung in einer der Stufen nachkommt.

Im Jahr 2016 musste bei 1.913 Haushalten eine Stromabschaltung vorgenommen werden. Dies entspricht gegenüber 2015 einer Steigerung um 131 Abschaltungen. Bei Gas kam es 2016 mit 372 Abschaltungen zu 241 Abschaltungen mehr als 2015.

Netz

Die Austrian Power Grid AG (APG) ist die unabhängige Netztochter von VERBUND. Sie betreibt das überregionale heimische Stromtransportnetz. Mit ihren Leitungsverbindungen zu den Nachbarstaaten schafft sie die Grundlage für die Einbindung Österreichs in den europäischen Strommarkt. Darin liegt auch eine ihrer Hauptaufgaben. Die Europäische Union hat sich im Bereich der Energiepolitik zwei zentrale Ziele gesetzt: Zum einen soll der EU-Binnenmarkt gestärkt und weiter vertieft werden, und zum anderen gilt es, ambitionierte internationale Verpflichtungen im Bereich des Klimaschutzes zu erreichen. Beiden Zielsetzungen fühlt sich APG verpflichtet und leistet dementsprechend ihre Beiträge. Mit ihrer Tätigkeit in internationalen Organisationen wie der ENTSO-E (Vereinigung der europäischen Übertragungsnetzbetreiber) arbeitet APG intensiv an der Ausgestaltung des künftigen Rechtsrahmens sowie der Entwicklung und Implementierung von Methoden für einen integrierten europäischen Strommarkt mit. Mit dem Aus- und Umbau ihrer Anlagen trägt APG wesentlich zur Integration und Vernetzung der erneuerbaren Energien und damit zur Erreichung der österreichischen Klimaschutzziele bei. Ein zentraler Aspekt dabei ist die Flexibilisierung des Systems und die Entwicklung neuer Systemdienstleistungen für die Marktteilnehmer.

Betriebswirtschaftliche Entwicklung

Kennzahlen – Segment Netz

	Einheit	2015	2016	Veränderung
Gesamtumsatz	Mio. €	833,2	712,1	– 14,5 %
EBITDA	Mio. €	253,0	248,3	– 1,9 %
Equity-Ergebnis	Mio. €	0,0	0,1	–
Capital Employed	Mio. €	1.097,8	1.239,1	12,9 %

Das EBITDA des Segments Netz sank um 4,7 Mio. € auf 248,3 Mio. €. Wesentlichste Ursache dafür war die Auflösung von gebildeten Rückstellungen und Wertberichtigungen für die Systemnutzungstarife-Verordnungen und die Systemnutzungsentgelte-Verordnung im Vorjahr (–40,4 Mio. €). Gegenläufig wirkten geringere Kosten der Verlustenergiebeschaffung und Regelenergieaufwendungen.

Das Capital Employed stieg in der Berichtsperiode auf 1.239,1 Mio. € an. Eine wesentliche Ursache dafür waren die Investitionen in das Anlagevermögen, die die Abschreibungen und Abgänge um 71,1 Mio. € überstiegen.

Technische Entwicklungen

Netzdaten APG

Spannungsebene	Leitungen Trassenlänge/km	Leitungen Systemlänge/km	Umspannwerke/ Netzschananlagen
Freileitung			
380-kV	1.153	2.577	
220-kV	1.615	3.212	
110-kV	659	1.175	
Kabel			
110-kV	3	6	
Summe	3.430	6.970	63

Betriebliche Entwicklungen

APG ist für den sicheren Betrieb des österreichischen Übertragungsnetzes verantwortlich. Um diesen gesetzlichen Auftrag zu erfüllen, setzte APG 2016 zahlreiche Maßnahmen im koordinierten Netzbetrieb. Zur Bewältigung von Engpässen waren im abgeschlossenen Geschäftsjahr massive kraftwerksseitige Maßnahmen im Bereich des Engpassmanagements (Redispatch) erforderlich, um die Netzsicherheit in Österreich und im europäischen Übertragungsnetz zu gewährleisten.

Ursache der Engpässe im APG-Netz waren starke Nord-Süd-, West-Ost- sowie Ost-West-Stromflüsse – teils im Zusammenhang mit notwendigen instandhaltungsbedingten Leitungsabschaltungen. Die genannten weiträumigen Stromflüsse entstanden vorwiegend in Verbindung mit der zunehmenden volatilen Wind- und Photovoltaikerzeugung in Deutschland bzw. Nordeuropa, aber auch aufgrund von Erzeugungsknappheit in Frankreich gegen Ende des abgeschlossenen Jahres. Kraftwerke in der Regelzone APG wurden 2016 zudem häufig für die Beherrschung von Netzengpässen außerhalb Österreichs – hauptsächlich in Deutschland – eingesetzt.

Für den Sommer 2016 sicherte sich APG die kurzfristige Verfügbarkeit thermischer Kraftwerke für einen Redispatch gegen Kostenabgeltung vertraglich ab (Netzreserve 2016: 2.400 MW). Diese Netzreserve war notwendig, um den sicheren Netzbetrieb während der Sommermonate zu gewährleisten.

Das Volumen der insgesamt abgerufenen Redispatch-Mengen (Netzreserve plus weitere Kraftwerke) betrug im Berichtsjahr 1.727,2 GWh.

Intraday-Stopps und Redispatch-Mengen

	2014	2015	2016
Intraday-Stopps (in h)	1.226	3.150	4.112
Redispatch-Mengen (in GWh)	261,7	2.266,5	1.727,2

Versorgungsunterbrechungen

Im Jahr 2016 kam es im Netz der APG zu zwei Versorgungsunterbrechungen mit Auswirkungen auf Endverbraucher mit einer gesamten Dauer von 17,46 Minuten. Die Auswirkung eines Komponentenausfalls im Übertragungsnetz der APG auf Endkunden wird anhand der „nicht gelieferten MWh“ beziffert. Eine Zählung erfolgt ab dem Zeitpunkt der Nichtversorgung von Endkunden, welche eindeutig auf einen vorangegangenen Fehler im Übertragungsnetz zurückgeführt werden kann.

Im Jahr 2016 transportierte APG rund 45.031 GWh auf Netzebene 1, nicht geliefert werden konnten 32,31 MWh, also 0,00007% der transportierten Menge (2015 keine Unterbrechung; 2014 keine Unterbrechung).

Stromtransport und Netzverluste

Gegenüber dem Vorjahr verringerte sich die Transportmenge der Netzebene 1 (380-kV und 220-kV) im Geschäftsjahr 2016 um 2,5%. Die Abgabemenge im Inland betrug 45.031 GWh. Die Regelzone APG importierte im Geschäftsjahr 2016 auf Basis der angemeldeten Fahrpläne österreichischer und internationaler Marktteilnehmer 45.022 GWh und exportierte 35.050 GWh. Dies ergab per Saldo einen Importüberhang von 9.972 GWh.

Stromtransport in TWh



Gegenüber dem Vorjahr verringerten sich die Netzverluste um 0,4%. Da sich die Transportmenge aber um 2,5% verringerte, stieg der Anteil der Netzverluste an der transportierten Menge leicht um 0,03%.

Verluste im Übertragungsnetz

	Einheit	2014	2015	2016
Transportierte Strommenge ¹	GWh	43.957	46.164	45.031
Netzverluste ¹	GWh	602	638	636
Anteil der Netzverluste an der transportierten Menge	%	1,37	1,38	1,41

¹ Netzebene 1

Projekte und Stakeholder-Management

Der rasche Umbau des Stromnetzes stellt das ökonomischste Mittel und einen wesentlichen Erfolgsfaktor zur Ermöglichung der Energiewende sowie zur Vollendung eines integrierten europäischen Strombinnenmarkts dar. Der Netzentwicklungsplan der APG sieht in den nächsten zehn Jahren Investitionen in der Höhe von rund zwei Mrd. € vor. Mit diesen Investitionen wird eine Netzinfrastuktur weiterentwickelt, die Österreich für Jahrzehnte sicher mit Strom versorgen wird.

Im Jahr 2016 wurden insgesamt 147,3 Mio. € in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen investiert. Dabei entfielen 18,5 Mio. € auf das Projekt „Netzraum Kaprun: 380-kV-Ausbau Umspannwerk Kaprun – Netzknoten Tauern“. Mit Fortschritt des Projekts wurden 3 km der 380-kV-Leitung fertiggestellt (Projektabschluss 2017). Weitere große Investitionen für Netzerweiterungen stellten die Errichtung des dritten 380-/220-kV-Umspanners im Umspannwerk St. Peter (8,0 Mio. €) und in Obersielach (3,9 Mio. €) (sowie je ein altersbedingter Tausch eines 220-/110-kV 120 MVA Transformators auf 220 MVA) sowie die Errichtung des vierten 380-/110-kV Umspanners für die Netzintegration von Windkraft in Bisamberg (5,1 Mio. €) dar. Im Rahmen der Betriebsinvestitionen zur Netzerhaltung wurden für Generalsanierungen von Leitungen 22,3 Mio. €, für die Erneuerung von Sekundärtechnik 18,5 Mio. € und für die Ertüchtigung von Umspannwerken 11,2 Mio. € aufgewendet. Im Vergleich dazu wurden 2015 Investitionen in Höhe von 114,0 Mio. € in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen getätigt.

Zu den derzeit vorrangigen APG-Leitungsbauprojekten zählen die Salzburgleitung, die Deutschlandleitung sowie der Ersatzneubau der Weinviertelleitung.

380-kV-Salzburgleitung

Bei der Planung der 380-kV-Salzburgleitung wurde größter Wert auf die Einbeziehung aller vom Projekt betroffenen Anrainer, Gemeinden und Stakeholder gelegt. Neben der persönlichen Kontaktaufnahme mit sämtlichen Grundeigentümern und Gemeinden in tausenden Einzelgesprächen wurden insgesamt 13 Informationsmessen für die Öffentlichkeit in den vier betroffenen Bezirken abgehalten. Zusätzlich wurden schriftliche Anfragen durch die Projektleitung und Projektkommunikation laufend beantwortet.

Bei dem Projekt 380-kV-Salzburgleitung liegt für den oberösterreichischen Projektabschnitt zudem ein positiver, rechtsgültiger Bescheid vor. Für den Salzburger Projektteil wurde mit 14.12.2015 ein positiver UVP-Genehmigungsbescheid in erster Instanz durch die Salzburger Landesregierung erteilt. Aufgrund der komplexen Projektstruktur wurde der UVP-Bescheid in der ersten Instanz beeinsprucht. Das Projekt ist daher nunmehr seit Februar 2016 beim Bundesverwaltungsgericht als verwaltungsgerichtliches Verfahren anhängig.

Der Bau der 114 km langen 380-kV-Leitungsverbindung zwischen dem Umspannwerk Salzburg und dem Umspannwerk Tauern leistet weiters einen wichtigen Beitrag für die leistungsfähige Verbindung der Lastzentren mit den großen Kraftwerksstandorten in Österreich sowie zur Netzintegration der erneuerbaren Energien (z. B. Windkraft). Mit der Salzburgleitung wird die Stromversorgung in den Bundesländern Salzburg und Oberösterreich durch neue Übergabestellen zu den 110-kV-Verteilernetzen deutlich verbessert. Sie stellt außerdem die Grundvoraussetzung für eine umfassende Bereinigung und Neugestaltung der Stromnetzinfrastuktur in Salzburg dar. Im Zuge des Projekts werden 193 km Freileitungen auf der 220-kV- und 110-kV-Spannungsebene demontiert. Das betrifft unter anderem die 220-kV-Leitung zwischen den beiden Umspannwerken Tauern und Salzburg sowie von Tauern bis in den Bereich Reitdorf/Wagrain.

380-kV-Deutschlandleitung

Die Errichtung der geplanten 380-kV-Deutschlandleitung St. Peter am Hart bis zur Staatsgrenze (zur TenneT TSO GmbH) ist durch die leistungsstarke Anbindung der Windkraft in Deutschland an die Pumpspeicherkraftwerke in den Alpen ein wichtiger Baustein bei der Umsetzung der Energiewende. Die zuständige UVP-Behörde in Oberösterreich hat in ihrem Genehmigungsbescheid vom Dezember 2015 die Umweltverträglichkeit der Deutschlandleitung festgestellt. Durch eine frühzeitige und transparente Information aller Beteiligten (Grundeigentümer, Gemeindevertreter und Bevölkerung) ist es APG gelungen, bereits nach der ersten Genehmigungsinstanz einen positiven, rechtskräftigen UVP-Genehmigungsbescheid zu erhalten.

Durch die Errichtung der neuen 2,6 km langen Leitung – im von der Gemeinde St. Peter am Hart bereits seit Jahren gesicherten Infrastrukturkorridor – können zwei bestehende 220-kV-Leitungen zwischen dem Umspannwerk St. Peter am Hart und der Staatsgrenze demontiert werden. Dadurch wird das Siedlungsgebiet dieser Gemeinde nachhaltig entlastet.

Ersatzneubau der APG-Weinviertelleitung

Im Berichtsjahr 2016 konnte beim dritten großen Projekt, dem Ersatzneubau der APG-Weinviertelleitung, ein wichtiger Meilenstein erreicht werden. Um die Versorgung im nordöstlichen Weinviertel und die Netzintegration der Windkraft langfristig zu sichern, soll die bereits aus den 1950er-Jahren stammende 220-kV-Leitung vom Umspannwerk Bisamberg in Richtung der windreichen Regionen des nördlichen Weinviertels bis zum neuen Umspannwerk Zaya durch eine leistungsfähige 380-kV-Leitung auf optimierter Trasse ersetzt werden. Die alte und sanierungsbedürftige 220-kV-Leitung wird anschließend demontiert, und somit werden Siedlungsräume sowie hochwertige Naturschutzgebiete entlastet.

Im Zuge von persönlichen Gesprächen mit Grundeigentümern sowie bei Informationsabenden in den betroffenen Gemeinden wurden zahlreiche Verbesserungsvorschläge eingebracht. Unter Berücksichtigung der bereits bestehenden Infrastruktur im Projektgebiet (OMV-Explorationsgebiet, Windparks etc.) wurden die Vorschläge nach Möglichkeit in die Planung einbezogen. Mit dem Ersatzneubau der APG-Weinviertelleitung kann somit eine deutliche Verbesserung für Mensch und Natur in der Region erzielt werden. Im Vorfeld der Einreichung zum UVP-Verfahren wurde das Projekt im Sommer 2016 der Bevölkerung im Rahmen von Bürgersprechtagen in allen Projektgemeinden präsentiert.

Am 6.9.2016 erfolgte – nach nur knapp eineinhalb Jahren Planungszeit – die Einreichung der Unterlagen für die Umweltverträglichkeitserklärung zur Genehmigung nach dem UVP-Gesetz bei der Niederösterreichischen Landesregierung.

Markt – Internationale Aktivitäten

Um von einem europäischen Strommarkt optimal profitieren zu können, ist eine bestmögliche Integration in diesen eine wesentliche Voraussetzung. Europäische Richtlinien und Network Codes schreiben vor, die Marktentwicklung und Systemintegration weiter zu verbessern. Die diesbezüglichen Themenbereiche umfassen: regelzonenüberschreitende Kooperationen zur Beschaffung und Aktivierung von Regelreserven, die Einführung von Market-Coupling-Prozessen (Optimierung des internationalen Stromhandels in Kooperation mit Strombörsen), die Optimierungen im Bereich Intraday-Markt und eine Erhöhung und Verbesserung bei der Transparenz.

Weitere Informationen
zum Thema Naturschutz
finden Sie unter
www.apg.at

Optimierung der Regelreservebeschaffung und Öffnung des Regelreservemarkts

APG arbeitet bereits seit einigen Jahren an der internationalen Öffnung der Regelreservemärkte und ist dabei einer der Vorreiter in Europa. Damit bereitet sich APG bereits bestmöglich auf die Vorgaben aus der Guideline on Electricity Balancing vor, welche die schrittweise Harmonisierung der europäischen Regelreservemärkte anstrebt.

Seit Beginn 2015 konnten damit die Gesamtkosten für die Beschaffung der Regelreserven und deren Aktivierung im zweiten Jahr in Folge deutlich gesenkt werden. Im Jahr 2014 beliefen sich die Gesamtkosten noch auf 203 Mio. €, während die Kosten in 2015 bereits auf 146 Mio. € reduziert werden konnten. Im Jahr 2016 beschaffte APG Regelreserven im Wert von ca. 90 Mio. €. Diese deutlichen Einsparungen wurden durch eine Vielzahl an Initiativen und Optimierungsmaßnahmen erreicht.

Primärregelreservemarkt

Im Laufe des Jahres 2016 konnte die bereits seit 2013 bestehende Kooperation erweitert werden. Zum Stichtag 31.12.2016 nahmen bereits neun Übertragungsnetzbetreiber (Transmission System Operators - TSOs) aus sechs Ländern an diesem, von APG maßgeblich initiierten, gemeinsamen Markt teil. Neben einer deutlichen Stabilisierung des Preisniveaus wird durch diese Kooperation den österreichischen Anbietern ein Zugang zu einem wesentlich größeren Marktgebiet ermöglicht. Die Marktteilnehmer nehmen diese Chance auch wahr und halten zumeist Primärregelreserven in signifikanter Höhe für das Ausland vor. Österreichische Anbieter hielten 2016 im Mittel ca. 29 MW an Primärregelreserven für das Ausland vor.

Sekundärregelreservemarkt

Im Zentrum der Bemühungen zur Regelreservemarktöffnung stand 2016 die Sekundärregelreservekooperation von APG mit den deutschen TSOs. Mit Juli 2016 konnte eine, in ihrer Form in Europa bislang einmalige, Zusammenarbeit über Ländergrenzen hinweg in Betrieb genommen werden. Im Rahmen dieser Kooperation werden lokal beschaffte Energiegebote in eine gemeinsame Merit-Order-Liste (Common Merit Order List - CMOL) zusammengeführt. Anhand dieser CMOL wird der jeweils günstigste Abruf von Sekundärregelenergie ermittelt. Sowohl die Beschaffung und Vorhaltung der Gebote als auch die Aktivierung verbleiben dabei in der lokalen Verantwortung der TSOs – zentralisiert ist lediglich die Ermittlung der günstigsten zu aktivierenden Gebote. Durch die gemeinsame CMOL zeigten sich eine höhere Liquidität mit entsprechenden Rückwirkungen auf die Preise, aber auch erhöhte Absatzpotenziale für österreichische Marktteilnehmer. Die Kooperation stößt international auf großes Interesse und demonstriert erstmalig ein Umsetzungskonzept der Vorgaben aus der kommenden europäischen Electricity-Balancing-Verordnung.

Integration in den hochliquiden CWE-Markt

Durch die harmonisierten Prozesse des Market Coupling erfolgt eine regional optimierte Vergabe der verfügbaren grenzüberschreitenden Transportkapazitäten. Eine Weiterentwicklung davon stellt das sogenannte lastflussbasierte Market Coupling dar. Hierbei werden die physikalischen Auswirkungen des Stromhandels besser berücksichtigt. Diese Form des Market Coupling wurde in der CWE-Region (Central West Europe) im Mai 2015 erfolgreich gestartet.

Seit 2013 arbeitete APG daran, Österreich ehestmöglich an den hochliquiden CWE-Raum anzukoppeln. Dafür wurde ein mehrstufiger Ansatz verfolgt. Der finale Integrationsschritt wurde mit 7.11.2016

erfolgreich abgeschlossen. Damit ist APG vollständiges Mitglied der CWE-Region und in alle lastfluss-basierten CWE-Prozesse eingebunden und stellt sicher, dass Österreich bestmöglich profitieren kann.

Ökostromabwicklung/Windvermarktung

APG hat im April 2015 mit der Vermarktung der Mengen aus den Prognoseabweichungen von Ökostrom am Intraday-Markt der EPEX Spot begonnen. Auf Basis aktueller Windeinspeiseprognosen (kontinuierlich für den Intraday-Bereich) wird die absehbare Ausgleichsenergiemenge im Vergleich zu der am Vortag erstellten Prognose ermittelt. Diese Mengen werden in einem weiteren Schritt bestmöglich am Intraday-Markt der EPEX Spot vermarktet. Seit dem Quartal 2/2016 erfolgt diese Vermarktung rund um die Uhr, das heißt in einem 24/7-Prozess. Dadurch werden die Fehlbilanzen der Ökobilanzgruppe – aber auch der gesamten Regelzone – reduziert. Aufgrund der durchschnittlich günstigeren Preise an der Börse bedeutet dies für die OeMAG-Bilanzgruppe eine Kostenersparnis und für APG eine Verbesserung der Regelqualität.

Alle sonstigen Segmente

Unter dem Sammelposten „Alle sonstigen Segmente“ werden mangels Überschreiten der quantitativen Schwellenwerte die Segmente Energiedienstleistungen, Thermische Erzeugung, Services und Beteiligungen zusammengefasst. Im Segment Energiedienstleistungen wird über die neuen Dienstleistungen von VERBUND für den Strommarkt der Zukunft berichtet. Das Segment Thermische Erzeugung umfasst die Strom- und Wärmeerzeugung aus den Brennstoffen Kohle und Gas. Die überwiegend konzerninternen Geschäftsaktivitäten der VERBUND Services GmbH werden im Segment Services berichtet. Das Segment Beteiligungen besteht aus nach der Equity-Methode bilanzierten Beteiligungen, die keinem anderen Segment zugeordnet wurden. Zum Stichtag 31.12.2016 zählt dazu ausschließlich die Beteiligung an der KELAG-Kärntner Elektrizitäts-Aktiengesellschaft.

Betriebswirtschaftliche Entwicklung

Kennzahlen – Alle sonstigen Segmente

	Einheit	2015	2016	Veränderung
Gesamtumsatz	Mio. €	216,3	197,0	-8,9%
EBITDA	Mio. €	-19,2	165,2	-
Equity-Ergebnis	Mio. €	26,4	28,9	9,4%
Capital Employed	Mio. €	249,3	355,8	42,7%

Das EBITDA der sonstigen Segmente stieg um 184,5 Mio. € auf 165,2 Mio. €. Ursache dafür war im Wesentlichen das höhere EBITDA des Segments Thermische Erzeugung (+186,9 Mio. €). Dieses war in der Berichtsperiode 2016 stark durch die Bereinigung offener Themen zwischen VERBUND und der EconGas GmbH sowie der Energie Steiermark AG geprägt.

Das Equity-Ergebnis der sonstigen Segmente stieg um 2,5 Mio. € auf 28,9 Mio. €. Dies ist im Wesentlichen auf das um 3,7 Mio. € höhere Ergebnis der KELAG-Kärntner Elektrizitäts-Aktiengesellschaft zurückzuführen.

Das Capital Employed stieg im Vergleich zum Vorjahr um 106,5 Mio. € auf 355,8 Mio. €. Der Grund dafür war im Wesentlichen die Bereinigung offener Themen zwischen VERBUND und der EconGas GmbH sowie der Energie Steiermark AG, die zu geringeren, in Abzug gebrachten, unverzinslichen Schulden führte.

Mit innovativen Energiedienstleistungen die Energiewende aktiv gestalten

Smarte Services für smarte Kunden

Die Anforderungen des Markts ändern sich rasch und damit auch die Energiewelt. Mit innovativen Energiedienstleistungen gestaltet VERBUND Solutions GmbH die Energiewende aktiv mit.

Das Mitte 2014 gegründete Unternehmen VERBUND Solutions GmbH entwickelt mit energiewirtschaftlichem Know-how und im kontinuierlichen Dialog mit Kunden maßgeschneiderte Produkte für Privat-, Gewerbe- und Industriekunden. Das Angebot reicht von Convenience-Services über dezentrale Anlagen zur Energieerzeugung und -speicherung bis hin zur Energieoptimierung.

Sonnenstrom erzeugen und speichern

Das VERBUND-Tochterunternehmen SOLAVOLTA, führender Full-Service-Anbieter für Photovoltaik-Eigenverbrauchsanlagen, verzeichnete 2016 bei der installierten Leistung ein Wachstum im zweistelligen Prozentbereich. Die Kombination aus Photovoltaikanlage plus Speicher und E-Auto-Anschluss erlaubt die effiziente und günstige Nutzung selbst erzeugter Energie. 2016 wurden mehr als 15 % der Photovoltaikanlagen in Kombination mit Speicherlösungen installiert.

Smart Home, Sweet Home, Eco-Home

Die Smart-Home-Lösung VERBUND-Eco-Home ist auf energetische Anwendungsfälle spezialisiert. Die Erhöhung des Eigennutzungsgrads von Photovoltaikanlagen, die Messung des Gesamtstromverbrauchs und die energieoptimale Steuerung von Geräten und Anlagen funktioniert auf Knopfdruck oder auch vorprogrammiert. Einfach und ohne neue Kabel verlegen zu müssen werden Geräte von unterwegs oder automatisch gesteuert, Stromfresser erkannt und dadurch Energie und Geld gespart. Kunden werden dadurch zu aktiven Partnern im Energiesystem. Der schlaue Thermostat bringt bestehende Heizungen auch nachträglich in eine Energieklasse bis A+++. Damit wird Energie gespart und die Heizkosten werden um rd. ein Drittel gesenkt.

Unter Leitung von VERBUND Solutions wurde im Herbst 2016 die „Energy IoT (Internet of Things) Alliance“ mit Energieversorgern aus dem In- und Ausland gegründet. Ziel ist die gemeinsame Weiterentwicklung der Lösung und Nutzung von Skalierungseffekten z. B. bei der Beschaffung von Komponenten.

E-Mobility in Zentraleuropa auf Kurs

VERBUND bringt Dynamik in die Ökologisierung des Verkehrssektors. Die E-Mobility-Tochter von VERBUND mit dem Namen SMATRICS betreibt Österreichs einziges flächendeckendes Hochleistungsladenetz. Mehr als 380 Ladepunkte stehen bereits zur Verfügung, davon rd. 200 High-Speed-Ladepunkte mit Leistungen von 43 Kilowatt (kW) AC (Wechselstrom) bzw. 50 kW DC (Gleichstrom). Die Ladepunkte befinden sich etwa alle 60 km entlang der Autobahnen und in geringeren Abständen in Ballungszentren. Nutzer profitieren von Vollladungen in höchstens 20 Minuten mit Strom aus 100 % Wasserkraft. Der weitere Ausbau des Ladenetzes mit Anbindung an die Nachbarstaaten wird konsequent und flächendeckend vorangetrieben. Zur Messung der Kundenzufriedenheit und Erlangung einer Zertifizierung wurde eine Kundenbefragung extern konzipiert und umgesetzt. Elektromobilität trägt zur wesentlichen Erhöhung der Energieeffizienz sowie zur Erreichung der Klimaziele bei.

Energiedienstleistungen bei Industriekunden

Demand Response – der Schlüssel des zukünftigen Energiesystems

Der Ausbau der erneuerbaren Energien geht mit massiven Schwankungen in den Stromnetzen einher. Die VERBUND-Lösung lautet „Power-Pool“: Industrieunternehmen vermarkten ihre energetischen Flexibilität. Mit speziellen Angeboten für die Industrie und Ökostromanbieter ermöglicht VERBUND auch Privatunternehmen die Teilnahme am Regelle Energiemarkt. Das innovative Geschäftsmodell unterstützt gleichzeitig die Stabilität des Stromnetzes und die Versorgungssicherheit. Mit Ende Mai 2016 wurde der VERBUND-Power-Pool zusätzlich für die Teilnahme am Sekundärregelle Energiemarkt präqualifiziert.

Energieeffizienz und der Faktor Umwelt als „Katalysatoren“

Themen wie Energieeffizienz und erneuerbare Energien sind zu einem zentralen Planungsfaktor für Industrie und Gewerbe geworden. Hier setzt das jüngste Contracting-Projekt an: Im Reinhaltungsverband Region Neusiedler See-Westufer wurden die Rührwerke in den Belebungsbecken durch effizientere Geräte ersetzt und ein feinblasiges Belüftungssystem installiert. Dadurch werden massive Energieeinsparungen erzielt. Dies garantiert eine wesentliche Senkung des Energieverbrauchs und das Wegfallen der Kosten für jährliche Revisionen der Becken. Damit leistet VERBUND einen wesentlichen Beitrag zur Hebung der Energieeffizienz und für die Umwelt in der hochsensiblen UNESCO-Welterberegion am Westufer des Neusiedler Sees.

Kooperationen mit Zukunft

VERBUND startete 2016 zwei zukunftsweisende Kooperationen mit den österreichischen Top-Unternehmen voestalpine und OMV.

Ausgehend von den bestehenden Geschäftsbeziehungen beinhaltet die Kooperation mit der voestalpine die Belieferung mit VERBUND-Strom über vorerst sechs Jahre. Zusätzlich werden Projekte für erneuerbare Stromerzeugung evaluiert, und es wird die Partnerschaft im Bereich Demand Response intensiviert. Der vierte Schwerpunkt der Zusammenarbeit betrifft eine Forschungszusammenarbeit im Zukunftsbereich Wasserstoff. Gemeinsam mit Siemens und weiteren Partnern haben die voestalpine und VERBUND erfolgreich am Förderprogramm „Horizon 2020“ zur Errichtung einer Wasserstoffanlage teilgenommen.

Die OMV und VERBUND prüfen ebenfalls langfristige Kooperationen auf operativer Ebene im Zusammenhang mit der Energiezukunft. Im Zentrum der Zusammenarbeit sollen neben Stromlieferungen innovative Energiedienstleistungen wie Flexibilisierungskonzepte für die Stromerzeugung und den Strombedarf sowie gemeinsame Aktivitäten zum Thema Wasserstoff stehen.

Grünstromlösungen für Deutschland

AQUANTO, ein 50%iges Joint Venture von VERBUND und EnBW, vertreibt Grünstromlösungen für B2B-Kunden in Deutschland. Das Leistungsspektrum umfasst die Analyse, die Umsetzung und den Service bei den Schlüsselthemen Energiestrategie, -beschaffung, -controlling und -optimierung auf Basis intelligenter Web-Plattformen. Für Kommunalunternehmen werden diese Energiedienstleistungen auch als White-Label-Lösungen angeboten.

Thermische Erzeugung

VERBUND ist bereits seit einigen Jahren mit sehr herausfordernden Markt- und Branchenbedingungen konfrontiert. Daher leitete VERBUND bereits frühzeitig die zügige Restrukturierung des thermischen Kraftwerksbereichs ein und nahm den Verkauf bzw. die Schließung thermischer Kraftwerke vor. Aktuell betreibt VERBUND zwei Wärmekraftwerke am Standort Mellach.

Energieaufbringung

Überblick Energieerzeugung

Eigenstromerzeugung

	Anzahl ¹	Engpassleistung in MW ¹	2014 Erzeugung in GWh	2015 Erzeugung in GWh	2016 Erzeugung in GWh
GDK Mellach (Erdgas)	1	848	105	768	641
FHKW Mellach (Steinkohle)	1	246	836	825	710
andere	-	-	1.090	666	-
Summe	2	1.094	2.031	2.259	1.351

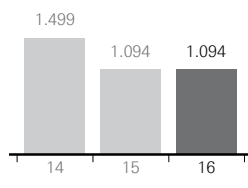
¹ per 31.12.2016

Die thermische Erzeugung sank im Berichtsjahr 2016 um 40,2% auf 1.351 GWh. Maßgebend dafür war die Stilllegung des Steinkohlekraftwerks Dürnrohr per 30.4.2015 (- 666 GWh im Vergleich zum Vorjahr). Das Gas-Kombikraftwerk Mellach produzierte 2016 – bedingt durch den im Vergleich zum Vorjahr geringeren Einsatz für das Engpassmanagement – um knapp 17 % weniger Strom, das Kohlekraftwerk Mellach hatte eine um rd. 14 % geringere Erzeugung. Die Fernwärmeerzeugung fiel 2016 mit 910 GWh um 7,1 % niedriger als im Vorjahr aus.

Kapazitätsentwicklung

Die Engpassleistung der von VERBUND per 31.12.2016 betriebenen Wärmekraftwerke – dem Gas-Kombikraftwerk Mellach (GDK Mellach) und dem Steinkohlekraftwerk Mellach (FHKW Mellach) – belief sich auf insgesamt 1.094 MW. Für den Standort Mellach werden alle Verwertungsoptionen – Verkauf, Einsatzmöglichkeiten für Netzstützung/-stabilisierung, Weiterführung des Betriebs – geprüft.

Wärmekraft Leistung in MW



Restrukturierung des thermischen Kraftwerksbereichs

Die im Jahr 2014 eingeschlagene Restrukturierung des thermischen Bereichs wurde 2016 fortgesetzt. Nachdem bereits mit 30.4.2015 das Steinkohlekraftwerk Dürnrohr außer Betrieb genommen und die Stilllegung der Behörde angezeigt wurde, wurde mit 30.6.2016 der Behörde auch die endgültige Stilllegung des Kraftwerks Korneuburg mitgeteilt.

An den Maßnahmen zur Stilllegung von Dürnrohr sowie zur Vorbereitung des Abbruchs von Teilen des Kraftwerks Neudorf-Werndorf wird gearbeitet. Ebenso wird die Verwertung der noch im Eigentum befindlichen Flächen an den Standorten Pernegg und St. Andrä fortgesetzt. Eine Fläche in Korneuburg im Ausmaß von rund 94.000 m² wurde an einen Investor verkauft. Der Kaufvertrag enthält jedoch einige aufschiebende Bedingungen, u. a. eine Änderung der Flächenwidmung.

VERBUND betreibt aktuell nur mehr zwei Wärmekraftwerke am Standort Mellach, deren Engpassleistung sich per 31.12.2016 auf insgesamt 1.094 MW belief.

Nach Bereinigung der offenen Themen im Zusammenhang mit der Wärmelieferverpflichtung zwischen VERBUND und der Energie Steiermark wird VERBUND eine Heizkesselanlage am Standort Mellach errichten, die der Erfüllung des Fernwärmeliefervertrags dienen soll. Damit bietet sich die Möglichkeit, das Steinkohlekraftwerk Mellach bereits vor 2020 zu schließen.

Bei allen in Schließung befindlichen oder bereits geschlossenen Standorten konnten sozial verträgliche Lösungen für die VERBUND-Mitarbeiter und Anrainer gefunden werden.

Verfahren im Zusammenhang mit der Restrukturierung des thermischen Kraftwerksbereichs

Mit der Schließung des Kraftwerks Dürnrohr hat VERBUND die Betriebsführungsbestimmungen aus dem mit EVN im Jahr 1980 abgeschlossenen Errichtungs-, Bestands- und Betriebsführungsvertrag für das Kraftwerk Dürnrohr mit Wirksamkeit zum 30.6.2015 gekündigt. Nach Einstellung des Betriebs wurde von EVN gegen VERBUND Thermal Power GmbH & Co KG in Liqu. Klage auf Feststellung eingebracht, dass die Kündigung unwirksam und das Betriebsführungsübereinkommen unverändert aufrecht sei. Im nach Einbringung der Stilllegungsanzeige Dürnrohr beim Amt der Niederösterreichischen Landesregierung eingeleiteten Verfahren bestreitet EVN die Berechtigung von VERBUND zur einseitigen Stilllegung.

Mit Einlangen der Entscheidung des Schiedsgerichts, dass keine Verpflichtung seitens VERBUND zur Bereithaltung einer Ausfallsreserve für den Wärmeliefervertrag mit der Energie Steiermark Wärme GmbH besteht, wurde auch die einstweilige Verfügung aufgehoben. Die Verantwortung für die Sicherstellung der Fernwärmeversorgung der Stadt Graz liegt somit bei der Energie Steiermark. Am 18.12.2015 hat VERBUND gegen die Energie Steiermark Wärme GmbH eine Schiedsklage zur Geltendmachung bereicherungsrechtlicher Ansprüche wegen der gemäß einstweiliger Verfügung zu Unrecht geleisteten Ausfallsreserve eingebracht. Am 28.9.2016 hat das Schiedsgericht seine – von der beklagten Partei bestrittene – Zuständigkeit bestätigt. Energie Steiermark Wärme GmbH hat gegen VERBUND vor dem Kartellgericht einen Feststellungsantrag wegen Missbrauch einer marktbeherrschenden Stellung bei der Wärmeerzeugung am Standort Mellach, VERBUND einen Antrag auf Abstellung eines kartellrechtswidrigen Verhaltens der Energie Steiermark Wärme GmbH bei der Wärmeversorgung des Großraums Graz eingebracht. Im Dezember 2016 konnten zwischen VERBUND und der Energie Steiermark alle offenen Themen im Zusammenhang mit dem Wärmelieferungsvertrag bereinigt werden. Mittlerweile sind von den früheren Streitparteien alle Anträge beim Schieds- und Kartellgericht zurückgezogen.

Bereits seit 2013 waren aus dem Erdgasliefervertrag zwischen VERBUND und EconGas beim österreichischen Kartellgericht ein Verfahren zur Abstellung des wettbewerbswidrigen Verhaltens sowie ein Schiedsverfahren aufgrund einer Klage von EconGas auf Zahlung und Feststellung des aufrechten Bestehens des Vertrags und einer Widerklage von VERBUND anhängig. Die offenen Themen aus dem Erdgasliefervertrag konnten zwischen VERBUND und der OMV im August 2016 endgültig bereinigt werden. Anfang September zog VERBUND den Antrag beim Kartellgericht und die Widerklage zurück, und EconGas nahm die Schiedsklage zurück.

Verfügbarkeit der bestehenden Wärmekraftwerke

Die durchschnittliche Zeitverfügbarkeit der thermischen Kraftwerke (FHKW Mellach, GDK Mellach) erreichte 2016 im Mittel 86,5%. Sie lag damit – bedingt durch die Großrevision des FHKW Mellach – etwas unter dem Vorjahreswert (2015: 90,1%). Die Zuverlässigkeit betrug im Mittel 98,4% (2015: 99,1%).

Nettowirkungsgrade und Brennstoffnutzungsgrade siehe DMA

Projekte zur Effizienzsteigerung und weitere Projektthemen

Die Linie 20 des GDK Mellach² wurde bereits 2015 um einen Reduzierstationsbetrieb erweitert. Ziel ist es, die maximale Fernwärmeleistung von 230 MW bei gleichzeitig minimalem Brennstoffeinsatz auszukoppeln. Dabei wird die Dampfturbine gebypassed. Der Brennstoffnutzungsgrad der Anlage steigt in diesem besonderen Betriebsfall auf knapp 91 % an. Derzeit werden die Ursachen für die bei der Inbetriebnahme ab etwa 210 MW Fernwärmeleistung festgestellten Rohrleitungsschwingungen untersucht.

Beim FHKW Mellach (Kohleblock) wurde im Jahr 2014 großtechnisch ein innovatives Verfahren zur Regenerierung der Entstickungskatalysatoren im eingebauten Zustand erprobt. In einem anschließenden Forschungsprojekt im Jahr 2015 wurde die Optimierung der zugesetzten Aktivkomponente Vanadium im Zusammenhang mit der Katalysatoraktivität systematisch an einem Prüfstand untersucht. Im Jahr 2016 erfolgte während der Revisionsperiode die großtechnische Umsetzung und messtechnische Verifizierung mit positiven Ergebnissen – v. a. hinsichtlich der Aktivitätssteigerung der Katalysatoren in Abhängigkeit der eingesetzten Vanadiumkonzentration. Für das Kühlwasser und das Abwasser aus der Abwasserreinigungsanlage (Kohleblock) wurde die wasserrechtliche Bewilligung bis zum 22.12.2027 wieder verliehen. Die anfallenden Reststoffe Flugasche und Grobasche wurden 2016 als Nebenprodukte im Sinne des Abfallwirtschaftsgesetzes qualifiziert und gelten somit – wie der REA-Gips bereits seit 2013 – nicht mehr als Abfälle. Am 5.12.2016 erfolgte eine Umweltspektion mit dem Schwerpunkt „Einhaltung Stand der Technik“ und „Anlagenabgrenzung laut Industrieemissionsrichtlinie“.

Bei den stillgelegten Standorten wurden im Zusammenhang mit Tankdemontagen (Standort Korneuburg), mit Anfragen von Grundstücksinteressenten (Standort St. Andrä) und mit Nachsorgearbeiten (Standort Dürnrohr) umfassende Erhebungen und Beweissicherungen durchgeführt.

Einflüsse zukünftiger rechtlicher Rahmenbedingungen wie z. B. die Neudefinition der Leistungskriterien für den Stand der Technik infolge der Revision der Large Combustion Plant Directive (Richtlinie für Großfeuerungsanlagen) sind sorgfältig zu verfolgen und werden voraussichtlich im ersten Halbjahr 2017 mit einer vierjährigen Anpassungsfrist in Kraft treten.

In zunehmendem Ausmaß sind umfassende und detaillierte – auch umweltrelevante – Jahresberichte über das nationale elektronische Internetportal (EDM = Elektronisches Datenmanagement) zu legen. Diese umfassen Emissionserklärungen, Abwasser- und Abfalldaten sowie Jahresfrachten an fossilem und biogenem Kohlenstoffdioxid. Dazu sind klare Anlagenabgrenzungen und Definitionen erforderlich.

Für alle thermischen Kraftwerksstandorte werden seit Ende 2016 alle Abfallentsorgungen zentral in der konzernweit aufgebauten Abfalldatenbank erfasst.

Mit der Anpassung des Umweltmanagementsystems nach ISO-Norm 14001:2015 und nach der ebenfalls revidierten EMAS-Verordnung wurde begonnen.

² GDK Mellach (Gas-Dampf-Kombinationskraftwerk Mellach): Die Anlage besteht aus zwei nebeneinander angeordneten und im Wesentlichen baugleichen Kraftwerkslinien. Die Linie 10 hat als Hauptkühlsystem eine Durchlaufkühlung, die Linie 20 eine Umlaufkühlung mittels Ventilationskühltürmen.

Emissionsrechte für Wärmekraftwerke

Im Jahr 2016 emittierten die thermischen Kraftwerke von VERBUND 1.001 kt CO₂. Der Großteil der benötigten Emissionsrechte wurde im Rahmen von Auktionen oder am Markt erworben. Die gratis zugeteilten Emissionsrechte beliefen sich im Jahr 2016 auf lediglich 88 kt CO₂, da in der dritten Phase des europäischen Emissionshandels nur eine geringe Gratiszuteilung für Kraft-Wärme-Kopplungs-Erzeugungsanlagen erfolgt.

Genauere Informationen zu den CO₂-Emissionen finden sich im Kapitel „Umwelt“

Kennzahlen CO₂-Emissionsrechte¹

	Einheit	2014	2015	2016
CO ₂ -Emissionsrechte gesamt	kt CO ₂	1.709	1.715	1.001
hiervon gratis zugeteilt	kt CO ₂	116	101	88

¹ für Wärmekraftwerke der VERBUND Thermal Power GmbH & Co KG, in Liqu., vorläufige Werte vor Prüfung

Services

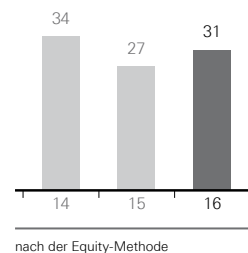
Die VERBUND Services GmbH setzte 2016 die Optimierung von Geschäftsprozessen fort. Mit der neuen Webseite von VERBUND wurde auch die digitale Kundenplattform (mit E-Commerce-Werkzeugen) in Betrieb genommen. Weitere kaufmännische und administrative Konzernprozesse wurden 2016 optimiert und automatisiert. Das VERBUND-Corporate-Network wird bis Ende 2017 auf wesentlich höhere Bandbreiten aufgerüstet, um zukünftige technische Anforderungen abdecken zu können. In mehreren längerfristigen Ausschreibungen (für Multifunktionsgeräte, Reinigungsleistungen, Catering etc.) konnten wesentliche Kostenvorteile erzielt werden. VERBUND Services hat im Rahmen des Effizienzsteigerungsprojekts weitere Optimierungsvorschläge hinsichtlich Personal- und Sachkosten eingebracht, die im Geschäftsjahr 2016 bereits teilweise wirksam wurden und in die mittelfristige Planung der Services einfließen.

Beteiligungen

KELAG – Kärntner Elektrizitäts-Aktiengesellschaft

Der Beitrag der KELAG zum Ergebnis aus den nach der Equity-Methode bilanzierten Beteiligungen in Höhe von 30,9 Mio. € lag 2016 über dem Vorjahreswert (2015: 27,3 Mio. €). Die anteilige Dividende für VERBUND für das Jahr 2016 betrug 14,1 Mio. €. VERBUND war per 31.12.2016 mit 35,17% an der KELAG beteiligt.

Beteiligungs-
ergebnis KELAG in Mio. €



Chancen- und Risikomanagement

Risikomanagement als integraler Bestandteil des Führungs- und Steuerungssystems

Seit dem Geschäftsjahr 2000 ist das Chancen- und Risikomanagement ein eigenständiger Bestandteil des umfassenden Steuerungskonzepts von VERBUND. Die seither gewachsenen Strukturen, Abläufe und Produkte werden als „Unternehmensweites Risikomanagement“ bezeichnet. Unsere Mission ist die laufende Weiterentwicklung der praktischen Umsetzung der „Risk-Return-Betrachtung“ im Unternehmen. Dieser Ansatz durchdringt aktuell strategische Entscheidungen, das Projektmanagement sowie die Steuerung der laufenden Geschäftstätigkeit.

Organisatorische Umsetzung siehe DMA

VERBUND passt sein Risikomanagement laufend an die geänderten internen und externen Erfordernisse an. Der Wirtschaftsprüfer von VERBUND überprüft und bestätigt jährlich dessen Funktionsfähigkeit im Vergleich mit den Empfehlungen des Referenzmodells ISO 31000:2009.

Ressourcenintensives, langfristig ausgelegtes Geschäftsmodell im Wandel begriffen

Die Geschäftstätigkeit von VERBUND ist auf einen langen Zeitraum ausgelegt und bindet hohe Finanzmittel. Sie erfordert die Verfügbarkeit und den Einsatz technisch komplexer Anlagen und Betriebsabläufe. Zudem ist sie Thema der gesellschaftspolitischen Diskussion. Die VERBUND-Anlagen erfüllen höchste umwelttechnische Anforderungen. Ihrer Errichtung gehen lange Genehmigungsverfahren voraus. Die erfolgreiche Umsetzung von VERBUND-Projekten ist aufgrund einer frühzeitigen Einbindung der Anspruchsgruppen, der Einhaltung aller regulatorischen Rahmenbedingungen sowie eines effektiven Projektmanagements möglich. Der Betrieb und die Erhaltung dieser, über lange Jahre genutzten, Vermögenswerte erfordern hochqualifizierte Mitarbeiter.

Ein wesentlicher Erfolgsfaktor für kapitalintensive Unternehmen ist ein gesicherter Zugang zum Kapitalmarkt. Der mehrheitliche Eigentümer von VERBUND, die Republik Österreich, sowie die kostengünstige, umweltfreundliche Wasserkrafterzeugung und das regulierte Netz werden auch von den Ratingagenturen als wesentliche und stabilisierende Elemente hervorgehoben.

VERBUND nutzt die Chancen der Energiewende.

Der Umbau des europäischen Energiesystems führt zur Verschlechterung der externen – und damit nicht direkt beeinflussbaren – Risikofaktoren aus den Bereichen Politik, Volkswirtschaft, Energiewirtschaft und Soziales. Der Verlust der Planungssicherheit zwingt Energieversorgungsunternehmen zur Anpassung ihrer Geschäftsmodelle, verzögert bzw. verhindert Investitionsentscheidungen und verursacht hohe Wertanpassungen (d. h. sprunghafte Veränderungen bilanzierter Vermögenswerte bzw. Schulden). Die Wirtschaftskrise und eine fehlgeleitete Regulierung haben marktwirtschaftliche Regeln der Preisbildung außer Kraft gesetzt (Einsatz nach variablen Produktionskosten). Dies gilt gleichermaßen für die Unterscheidung zwischen Grundlast (Base) und Spitzenlast (Peak). Mit der Erweiterung des Geschäftsmodells um energienahe Dienstleistungen eröffnen sich für VERBUND neue Chancen und Risiken. Diese unterliegen insbesondere auch informationstechnischen Schutzbestimmungen für Endkunden.

Als führender Stromerzeuger aus regenerativen Quellen ist VERBUND stark vom nicht beeinflussbaren Wetter (Regen und Wind) abhängig. Die VERBUND-Speicherkraftwerke und teilweise auch Höchstspannungsleitungen befinden sich im hochalpinen Gebiet. Der Klimawandel kann langfristig sowohl das saisonale als auch das jährliche Wasser-/Winddargebot beeinflussen. Zusätzlich können sich geologische Rahmenbedingungen – z. B. Permafrost – verändern. Naturereignisse wie Hochwasser, Sturm oder Lawinen können einen ungeplanten Ausfall von Anlagen zur Stromerzeugung oder -übertragung verursachen sowie Folgeschäden nach sich ziehen. Die Erzeugung aus Laufkraftwerken kann nur in sehr geringem Ausmaß gesteuert werden (Schwellbetrieb). Gleichzeitig werden Speicherkraftwerke mit spezifischen Rückhaltezeiten pro Tag, Monat oder Jahr eingesetzt. Die Wirtschaftlichkeit der Pumpspeicher von VERBUND gründet sich in der Flexibilität des über Jahrzehnte aufgebauten Gesamtsystems. Ertragschancen ergeben sich aus zusätzlichen Einsatzstunden zur Abdeckung des kurzfristigen Strombedarfs aufgrund der volatilen Erzeugung aus Wind und Photovoltaik: D. h. Energiemengen müssen zusätzlich erzeugt bzw. in Pumpspeichern „zwischenlagert“ sowie Netze durch flexible Kraftwerksleistung (Engpassmanagement) stabilisiert werden. Diese flexiblen Ergebnisbeiträge hängen wesentlich von der Häufigkeit und dem absoluten Ausmaß kurzfristiger Preisschwankungen auf den Strommärkten ab. Sie können den Verfall der Großhandelspreise für Strom jedoch nicht annähernd kompensieren.

Mengenrisiko aufgrund
Schwankung des
Wasser-/Winddargebots

Informations- und Kommunikationssysteme bilden das Rückgrat der Geschäftstätigkeit von VERBUND. Den steigenden Risiken aus dem Cyberbereich begegnet VERBUND mit vorbeugenden Informationssicherheitsstrategien, -prozessen und internen Richtlinien. Neben der internen Bereitstellung der erforderlichen Ressourcen engagiert sich VERBUND in nationalen und internationalen Gremien (z. B. energyCERT). Hohes Augenmerk legt VERBUND zudem auf die Sicherheit der leittechnischen Systeme. Diese werden aus Sicherheitsgründen weitgehend unabhängig von administrativen Netzwerken betrieben. Der Schutz der VERBUND-Verwaltungsgebäude und der dezentralen Werke erfolgt durch bauliche Maßnahmen und elektronische Überwachungssysteme.

Wertschöpfungsanteil
der Informationstechnik
steigt, Cyberrisiken
nehmen zu

Leistungs- und Zahlungsausfälle seiner Geschäftspartner (Kontrahentenrisiko) minimiert VERBUND durch ein effektives Finanzmanagement. Unter Wahrung des Vieraugenprinzips werden Kontrahentenlimits (Vergabe, Überwachung) zentral gesteuert und im Zuge der Geschäftsprozessabwicklung umgesetzt. Stabile Geldflüsse aus dem operativen Geschäft gewährleisten eine gesicherte Bedienung des Fremdkapitals. Darüber hinaus verfügt VERBUND über ausreichende Kreditlinien, mit denen sich liquide Mittel kurzfristig bereitstellen lassen.

Effektives Monitoring
von Finanzrisiken
unterstützt durch
Finanzmanagement

Zur Abwicklung des Geschäfts hat VERBUND langfristige Verträge mit Mitarbeitern, Kunden, Lieferanten sowie Miteigentümern und Mitbenutzern einzelner Kraftwerke abgeschlossen. Geänderte Rahmenbedingungen haben die Wirtschaftlichkeit einiger dieser Vereinbarungen beeinflusst. Die Anpassung von Verträgen erhöht das Risiko möglicher Gegenmaßnahmen seitens der Vertragspartner. In einem laufenden Projekt zur Effizienzsteigerung passt VERBUND seine Struktur an. Dies erfordert u. a. die Schließung von Standorten, die Beendigung von Abnahme- bzw. Lieferverträgen sowie auch die Umsetzung sozial vertraglicher Personalprogramme. VERBUND bildet in Übereinstimmung mit den Internationalen Rechnungslegungsstandards (IFRS) Rückstellungen für vertraglich vereinbarte Aufwendungen aus laufenden Reorganisationsprogrammen, für Pensionen und Abfertigungen sowie für den Zeitraum nach der Stilllegung von Erzeugungsanlagen (z. B. Kosten für den Abbruch). Weicht die

Neues Geschäftsmodell
erfordert die Anpassung
langfristiger Verträge

aktuelle Situation von den Annahmen für die Bildung dieser Vorsorgen ab, kann dies zu Ergebnisschwankungen führen. Dem möglichen Schlagendwerden gegebener Sicherheiten wird laufend gesteuert. Dazu zählen auch mögliche Auswirkungen einer weiteren Änderung des Ratings der VERBUND AG auf eine noch aufrechte außerbücherlich geführte Cross-Border-Leasing-Transaktion.

Das geplante Konzernergebnis für 2017 verändert sich – bei sonst gleichen Annahmen – durch Variation der nachfolgend angeführten Faktoren (ausgehend vom Absicherungsstand zum 31.12.2016 für Erzeugungsmengen bzw. Zinsen):

- +/- 1 % Erzeugung aus Wasserkraft: +/- 4,9 Mio. €
- +/- 1 % Erzeugung aus Windkraft +/- 0,4 Mio. €
- +/- 1 €/MWh Großhandelspreise Strom (Erneuerbare Erzeugung): +/- 4,4 Mio. €
- +/- 1 Prozentpunkt Zinsen: +/- 1,6 Mio. €

Internes Kontroll- und Risikomanagementsystem

Nach § 243a Abs. 2 UGB sind die internen Kontroll- und Risikomanagementsysteme für den Rechnungslegungsprozess zu beschreiben. Das Interne Kontrollsystem von VERBUND umfasst sämtliche Maßnahmen zur Sicherstellung der Zuverlässigkeit, der Wirksamkeit und der Wirtschaftlichkeit dieses Prozesses sowie zur Einhaltung externer Vorschriften. Der Aufbau des Risikomanagementsystems wird im „Disclosures on Management Approach“ (DMA), die Risikolage im Kapitel „Chancen- und Risikomanagement“ des Integrierten Geschäftsberichts ausführlich erläutert.

[Unternehmensleitbild von VERBUND:](#)
www.verbund.com >
[Über VERBUND >](#)
[Unternehmen >](#)
[Unternehmensleitbild](#)

Organisatorischer Rahmen

VERBUND trägt Verantwortung gegenüber zahlreichen Anspruchsgruppen und der Umwelt. Die Konzernführung handelt nach den im Unternehmensleitbild festgelegten Prinzipien. Der Vorstand ist für die Einrichtung und Gestaltung des Internen Kontroll- und Risikomanagementsystems verantwortlich, dessen Wirksamkeit vom Prüfungsausschuss des Aufsichtsrats überwacht wird.

Grundlagen des Internen Kontrollsystems

Der Rechnungslegungsprozess von VERBUND ist durch konzernweite Richtlinien und Vorgaben geregelt. In der praktischen Umsetzung sind die Durchführung, die Kontrolle und die Überwachung der Geschäftsvorgänge strukturell voneinander getrennt. Dadurch soll sichergestellt werden, dass kein einzelner Mitarbeiter alle Prozessschritte eines Geschäftsfalls vom Beginn bis zum Ende allein durchführen kann.

Die Prüfung von Berechtigungen ist in die systemtechnische Abwicklung der Geschäfte integriert. Die Einhaltung und die Wirksamkeit dieser Kontrollen werden periodisch überprüft. Ausgehend von der Prozesslandkarte von VERBUND werden Geschäftsprozesse und darin enthaltene Risiken sowie Kontrollen des Rechnungslegungsprozesses systematisch analysiert und dokumentiert. Die Dokumentation der zeitlichen Abfolge der Kontrollen, der Ablaufdiagramme und der Prozesslandkarte erfolgt im regelmäßig aktualisierten Prozesshandbuch. VERBUND passt seine Organisation fortlaufend an geänderte interne sowie externe Rahmenbedingungen an.

Berichtswesen unter Einhaltung von Unbundling-Bestimmungen

Die VERBUND-Quartalsberichte und der Integrierte VERBUND-Geschäftsbericht vereinen Informationen aus Controlling, Finanz- und Risikomanagement. Alle Berichte beruhen auf konzernweit einheitlichen Erstellungs- und Bewertungsvorschriften. Der liberalisierte europäische Energiemarkt fordert die Trennung (Unbundling) des Netzbetriebs von der Erzeugung, dem Handel und dem Vertrieb von vormals integrierten Energieversorgungsunternehmen. Die VERBUND-Tochter APG tritt seit 2012 als unabhängiger Übertragungsnetzbetreiber am Markt auf. Ein externer Gleichbehandlungsbeauftragter überwacht die Einhaltung der vertraglich fixierten Unbundling-Bestimmungen.

Periodische Überwachung

Die Interne Revision prüft die Abwicklung der Geschäftsprozesse sowie das Interne Kontroll- und Risikomanagementsystem. Die einzelnen Prüfungen erfolgen auf Basis des vom VERBUND-Vorstand verabschiedeten Revisionsprogramms, ergänzt durch Kurz- und Sonderprüfungen. Die Revisionsberichte umfassen Empfehlungen und Maßnahmen. Eine periodische Nachverfolgung stellt die Umsetzung vorgeschlagener Verbesserungen sicher. Als unabhängiger Übertragungsnetzbetreiber verfügt APG seit März 2012 über eine eigene Revision.

Aktionärsstruktur und Angaben zum Kapital

Angaben gemäß § 243a Abs. 1 UGB

1. Das eingeforderte und eingezahlte Grundkapital der VERBUND AG setzte sich zum Bilanzstichtag 31.12.2016 wie folgt zusammen:

170.233.686 Stückaktien (Inhaberaktien Kategorie A), das sind 49% des Aktienkapitals, und 177.182.000 Stückaktien (Namensaktien Kategorie B), das sind 51% des Aktienkapitals, beurkundet durch einen beim Bundesministerium für Finanzen hinterlegten Zwischenschein zugunsten der Republik Österreich. Zum Bilanzstichtag befanden sich 347.415.686 Aktien in Umlauf. Abgesehen von der, unter Punkt 2. beschriebenen, Stimmrechtsbeschränkung haben alle Aktien die gleichen Rechte und Pflichten.

2. Gemäß dem Bundesverfassungsgesetz, mit dem die Eigentumsverhältnisse an den Unternehmen der österreichischen Elektrizitätswirtschaft geregelt werden (BGBl. I 1998/143 Art. 2), sowie der darauf basierenden Satzungsbestimmung, besteht die folgende Stimmrechtsbeschränkung: „Mit Ausnahme von Gebietskörperschaften und Unternehmungen, an denen Gebietskörperschaften mit mindestens 51% beteiligt sind, ist das Stimmrecht jedes Aktionärs in der Hauptversammlung mit 5% des Grundkapitals beschränkt.“ Weitere Beschränkungen, welche die Stimmrechte oder die Übertragung von Aktien betreffen, sind der VERBUND AG nicht bekannt.

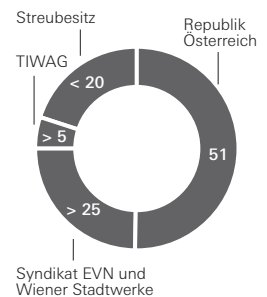
3. Die Aktionärsstruktur der VERBUND AG ist wesentlich vom Mehrheitseigentum der Republik Österreich geprägt. 51% des Grundkapitals befinden sich verfassungsrechtlich im Eigentum der Republik Österreich verankert. Mehr als 25% des Grundkapitals sind im Eigentum eines Syndikats der Landes-Energieunternehmen Wiener Stadtwerke Holding AG und EVN AG. Mehr als 5% befinden sich im Eigentum der TIWAG-Tiroler Wasserkraft AG. Weniger als 20% des Grundkapitals sind im Streubesitz.

4. Es gibt keine Aktien mit besonderen Kontrollrechten.

5. Bei VERBUND bestehen keine Mitarbeiterbeteiligungsmodelle.

6. Entsprechend der Geschäftsordnung für den Aufsichtsrat ist eine Nominierung zum Vorstand letztmalig vor Vollendung des 65. Lebensjahres möglich. Gemäß dem Österreichischen Corporate Governance Kodex (ÖCGK) ist im Aufsichtsrat ein Nominierungsausschuss eingerichtet, welcher für den Aufsichtsrat die Bestellung von Vorstandsmitgliedern vorbereitet. Die Regeln des ÖCGK betreffend Ernennung und Abberufung der Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats werden eingehalten. Darüber hinaus bestehen keine, nicht unmittelbar aus dem Gesetz ableitbaren, Bestimmungen hinsichtlich der Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats sowie bzgl. der Änderung der Satzung.

Aktionärsstruktur in %



7. Im Zuge einer Ermächtigung zum Aktienrückwerb (abgelaufen mit 17.10.2015) hat die Hauptversammlung mit Beschluss vom 17.4.2013 den Vorstand für die Dauer von fünf Jahren (also bis 17.4.2018) auch ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats eine andere Art der Veräußerung eigener Aktien als über die Börse oder durch ein öffentliches Angebot – auch unter Ausschluss des Wiederkaufsrechts (umgekehrtes Bezugsrecht) der Aktionäre – zu beschließen und die Veräußerungsbedingungen festzusetzen bzw. mit Zustimmung des Aufsichtsrats erforderlichenfalls das Grundkapital durch Einziehung dieser eigenen Aktien ohne weiteren Hauptversammlungsbeschluss herabzusetzen. Mangels eigener Aktien ist diese Ermächtigung gegenstandslos. Darüber hinaus bestehen keine Befugnisse des Vorstands i.S.d. § 243a Abs. 1 Z. 7 UGB.

8. Es bestehen keine bedeutenden Vereinbarungen, an denen die Gesellschaft beteiligt ist, mit Regelungen, die sich auf den im § 243a Abs. 1 Z. 8 UGB geregelten Sachverhalt beziehen. Im Übrigen ist ein öffentliches Übernahmeangebot aufgrund des Verfassungsgesetzes unwahrscheinlich.

9. Entschädigungsvereinbarungen i.S.d. § 243a Abs. 1 Z. 9 UGB bestehen nicht.

Der in diesem Integrierten Geschäftsbericht enthaltene Konsolidierte Corporate Governance Bericht ist auf der VERBUND-Webseite abrufbar.

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie gesellschaftliche Verantwortung

Kennzahlen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

	Einheit	2014	2015	2016
Ø Betriebswirtschaftlicher Personalstand	Personen	3.245	3.089	2.923
Personalstand ¹	Personen	3.265	3.098	2.952
davon in Österreich	Personen	2.860	2.711	2.582
davon in Deutschland	Personen	394	376	359
davon in weiteren europäischen Ländern	Personen	11	11	11

¹ Personalstand per 31.12., ohne Vorstände und Mitarbeiter/-innen in Vorruhestand

Zielsetzungen

Der massive Strompreisverfall in den ersten Monaten des Jahres 2016 verschärfte die anhaltend schwierige Lage auf den europäischen Energiemärkten, sodass für VERBUND akuter Handlungsbedarf bestand. Umgehend wurde der Restrukturierungs- und Kostenmanagementkurs verstärkt. Im Rahmen der Effizienzsteigerungsprogramme wurden weitere Einsparungspotenziale identifiziert und realisiert. Die neuerlich notwendige deutliche Reduktion der Personalstände wird sozial verträglich umgesetzt. Ergänzend verfolgt VERBUND weiterhin das Vorhaben, die Entlohnungsstrukturen auf betrieblicher und kollektivvertraglicher Ebene mit den Sozialpartnern zu modernisieren.

In den kommenden zehn Jahren wird eine hohe Zahl an Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern von VERBUND das Regelpensionsalter erreichen. Dieses Faktum macht Demografiemanagement unerlässlich und bestätigt die langjährige Schwerpunktsetzung des Unternehmens im Bereich der Aus- und Weiterbildung. Um VERBUND für zukünftige Aufgaben auszurichten und den Generationenwechsel zu bewältigen, liegt der Schwerpunkt der Mitarbeiterentwicklung im Bereich der Digitalisierung. VERBUND forciert das e-Recruiting und das e-Learning. Für 2017 ist ein IT-Traineeprogramm geplant.

Die Entwicklung und Veränderung der Kerngeschäftsbereiche von VERBUND erfordern eine kontinuierliche Weiterentwicklung der Unternehmenskultur. Von besonderer Bedeutung sind dabei die Themen Führungskultur und Diversität im Unternehmen. Außerdem sind seit Jahrzehnten der Arbeitnehmerschutz und die Sicherheit der VERBUND-Mitarbeiterinnen und -Mitarbeiter für uns unverändert äußerst wichtige Anliegen. So haben wir bei VERBUND das Ziel, die Unfallrate stabil auf niedrigem Niveau von unter zwölf Arbeitsunfällen je 1.000 Arbeitnehmer zu halten bzw. weiter zu verbessern.

Weitere Kostenreduktion und nachhaltiges Kostenmanagement

Obwohl bereits in den vergangenen Jahren Restrukturierungs- und Kostenmanagementprogramme konsequent umgesetzt wurden, waren aufgrund des massiven Strompreisverfalls Anfang des Jahres 2016 weitere einschneidende Maßnahmen notwendig. Im Rahmen eines zusätzlichen Einsparungsprogramms werden Reduktionen im betrieblichen Aufwand und bei den Personalkosten umgesetzt. Es werden weitere 211 Stellen bis 2021 sozialverträglich abgebaut werden.

Insgesamt werden damit rund 850 Stellen, die in den Effizienzsteigerungsprogrammen seit 2013 festgelegt wurden, plangemäß bis Ende 2021 unter Berücksichtigung der Regelungen des Sozialplans reduziert. Bis dato wurden davon bereits rd. 650 Stellenreduktionen umgesetzt. Der Sozialplan sieht neben den gesetzlich festgelegten Modellen zur Altersteilzeit auch weiterführende Maßnahmen wie

Aussteigeregelungen für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter vor. Weitere interne Um- und Weiterbildungsangebote – teilweise unter Nutzung der gesetzlichen Bildungskarenz – ermöglichen über den internen Arbeitsmarkt eine Weiterbeschäftigung in neuen Funktionen. Zusätzlich werden in einer eigens eingerichteten Kapazitätenbörse die freien Personalressourcen aktiv gemanagt und für kurz- und mittelfristige Aufgaben eingesetzt. Seit 2016 besteht für alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in Abstimmung mit ihrer direkten Führungskraft die Möglichkeit, im Rahmen des Sozialplans eine befristete Teilzeittätigkeit oder eine Auszeit zu vereinbaren. Damit wird den VERBUND-Kostensenkungszielen ebenso entsprochen wie dem verstärkten Wunsch der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter nach flexibler Gestaltung der Arbeitszeit.

Die personalwirtschaftlichen Reduktionsmaßnahmen zeigen deutlich Wirkung: Gegenüber dem Geschäftsjahr 2015 sank der arbeitsrechtliche Personalstand bis zum 31.12.2016 um 146 auf 2.952 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Auch im Jahr 2017 wird sich dieser Trend fortsetzen. Leasingkräfte werden temporär für befristete Karenzvertretungen und als Ausgleich für Kapazitätsspitzen eingesetzt sowie gezielt für Positionen mit besonders flexiblen Arbeitserfordernissen. Das betrifft neue Geschäfte, Vertrieb und das Projektgeschäft der APG für Leitungsbauprojekte. Leasingkräfte erhalten marktkonforme Gehälter, und die gesetzlich vorgeschriebene Gleichbehandlung für Leasingkräfte ist ebenfalls umgesetzt.

VERBUND ist de facto fast ausschließlich in Mitteleuropa – einer Region mit hohen arbeits- und sozialrechtlichen Standards – tätig. Die Beschäftigung von hoch und höchst qualifizierten Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern ist mit entsprechenden Personalkosten verbunden. Hier ist gleichzeitig zu beachten, dass VERBUND hinsichtlich Produktivitätskennzahlen im Spitzenfeld der besten europäischen Energieversorgungsunternehmen liegt. Neben den angeführten Effizienzsteigerungsprogrammen ist es daher für VERBUND unerlässlich, dass die bestehenden Entlohnungsstrukturen auf Betriebs- und Branchenebene modernisiert und an die Marktgegebenheiten angepasst werden. Zusätzlich zu einer Adaptierung der internen Richtlinien zur Gehaltsfindung beteiligt sich der Konzern auf Branchenebene federführend an der Neugestaltung des Kollektivvertrags für Elektrizitätsunternehmen in Österreich. Ziel ist es, einen fairen und gleichzeitig dem modernen Arbeitsleben angepassten Kollektivvertrag zu gestalten. 2016 wurde die Reform des innerbetrieblichen Pensionskassensystems mit einem weiteren Schritt abgeschlossen. Die Beitragssätze für die beitragsorientierte Pensionskasse wurden auf ein Niveau in der Mitte des Marktes angepasst.

Demografische Herausforderungen

Im Berichtszeitraum setzte sich die bereits seit Jahren zu beobachtende demografische Entwicklung fort. Rund 7 % der VERBUND-Mitarbeiterinnen und -Mitarbeiter gehen in den nächsten fünf Jahren in Pension, in den nächsten zehn Jahren werden es 28 % sein. Teilweise werden diese Abgänge im Rahmen der Effizienzsteigerungsprogramme nicht nachbesetzt. Ein erheblicher Teil betrifft aber betriebsnotwendige Stellen, welche nachbesetzt werden müssen.

Für die kommenden Jahre bleibt deshalb die Stärkung der Wettbewerbsposition von VERBUND auf dem Arbeitsmarkt weiterhin eine wesentliche Aufgabe, um für unser Unternehmen die richtigen Kandidatinnen und Kandidaten ansprechen und gewinnen zu können.

Mittels zielgerichteter Personalentwicklung – auch durch E-Learning Lösungen – sollen gleichzeitig die bestehenden Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter gehalten und motiviert werden.

Labour-Management-
Relations inkl. Mindest-
mitteilungsfristen
bezüglich betrieblicher
Veränderungen
siehe DMA

Angaben zu
Pensionsverpflichtungen
finden sich im Anhang

Weitere Personalkennzahlen

	Einheit	2014	2015	2016
Neuaufnahmen	Personen	110	93	104
Fluktuation ohne Pensionierungen	Personen	88	85	79
Fluktuationsrate ohne Pensionierungen	Prozent	2,7	2,7	2,7
Fluktuation inkl. Pensionierungen	Personen	223	260	227
Fluktuationsrate inkl. Pensionierungen	Prozent	6,8	8,4	7,7
Dauer der Unternehmenszugehörigkeit ¹	Jahre	17,0	19,2	18,9
Akademikerquote	Prozent	21,4	21,9	22,6
Weiterbildung pro Mitarbeiter/-in (Gesamtbelegschaft) ²	Stunden	29,6	33,6	35,2
Weiterbildung pro Mitarbeiter/-in (ohne Führungsfunktion)	Stunden	27,8	31,8	33,6
Weiterbildung pro Führungskraft	Stunden	64,0	74,4	71,2
Mitarbeitergesprächsquote	Prozent	93,4	96,4	96,2
Lehrlinge, gesamt	Personen	188	175	165
davon neu aufgenommen	Personen	35	40	43

¹ Änderung der Berechnungsmethodik: Personal von zugekauften bzw. neu konsolidierten Gesellschaften wird mit Dauer der Zugehörigkeit zum zugekauften/konsolidierten Unternehmen und nicht mehr mit Zugehörigkeit zum VERBUND-Konzern berücksichtigt. // ² inkl. Führungskräften und Dauerleasingskräften, exkl. Lehrlingen, Behalterfristen, an Dritte Abgestellten und Dauerkarenzen; ohne Sicherheitsunterweisungen

Stärkung der Position auf dem Arbeitsmarkt – Employer Branding

Um die bereits bestehende attraktive Arbeitgebermarke VERBUND zu erhalten, investierte VERBUND auch 2016 in ausgewählte Employer-Branding-Maßnahmen. VERBUND zeigte mit einem sparsamen Mitteleinsatz weiterhin klare Präsenz auf dem Arbeitsmarkt – beispielsweise auf Messen sowie in Print- und Onlinemedien sowie im Social Media Bereich mit Fokus auf die Zielgruppe der Lehrlinge.

Im Jahr 2016 lagen die strategischen Schwerpunkte auf der langfristigen Netzwerkpflege mit Top-studierenden der TU Wien und auf Frauenförderungsmaßnahmen wie der jährlichen Vergabe des VERBUND-Frauenstipendiums sowie der Teilnahme bei „TUtheTop“, dem High Potential Programm der TU Wien.

Zudem beteiligte sich VERBUND erstmals als Service Learning Partner an der 7. Sustainability Challenge, bei der rund 70 Studierende der vier großen Wiener Universitäten (WU, TU, BOKU und Uni Wien) interdisziplinäre Fragestellungen zum Thema „Smart City“ erforschten. Damit bleibt VERBUND für interne und externe Schlüsselkräfte weiterhin ein attraktiver Arbeitgeber.

Recruiting

Die starke Employer Brand von VERBUND und eine weiterhin starke Wettbewerbsposition zeigen sich auch bei der Besetzung von qualitativ hochwertigen Positionen. 104 betriebsnotwendige Positionen wurden 2016 nachbesetzt. Mehr als 80% davon sind Stellen zur Aufrechterhaltung der Nachfolgeplanung im Betrieb und Netzbereich.

Um den Anforderungen des demografischen Wandels sowie den technologischen Entwicklungen und Erfordernissen in der Personalgewinnung gerecht zu werden, wurden 2016 Maßnahmen zur Optimierung des Recruiting-Prozesses eingeleitet. Um internen und externen Bewerberinnen eine State-of-the-Art-Lösung anzubieten und dem stetig steigenden Zugriff von mobilen Endgeräten gerecht zu werden, wurde

Zum Managementansatz im Recruiting siehe DMA

Managementansatz
in der Aus- und
Weiterbildung
siehe DMA

eine zeitgemäße und den aktuellen Trends entsprechende Bewerbungsplattform implementiert. Diese Reimplementierung sicherte auch eine optimale Einbindung des Karriereauftritts von VERBUND im Rahmen des konzernweiten Website-Relaunchs. Der damit einhergehende hohe Professionalisierungsgrad der Recruitingqualität zeigt sich in der erneuten Auszeichnung mit dem goldenen Siegel der „Career's Best Recruiters“-Studie 2016 und dem erzielten ersten Platz in der Branche „Energie“.

Personalentwicklung

Sind die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter erst bei VERBUND beschäftigt, so ist uns ihre fachliche und persönliche Weiterentwicklung ein stetes Anliegen. 2016 nahm jede Mitarbeiterin bzw. jeder Mitarbeiter durchschnittlich 35,2 Stunden an Bildungsmaßnahmen teil. Schwerpunkte der Personalentwicklung bildeten die technische und sicherheitstechnische Qualifizierung sowie SAP- und IT-Schulungen.

Im Rahmen des internen Effizienzsteigerungsprogramms ist die Weiterbildung für die sozial verträgliche Umsetzung der Maßnahmen wesentlich. Unter anderem schaffen gezielte Umschulungen Perspektiven und neue Aufgabenfelder für von der Restrukturierung betroffene Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.

VERBUND arbeitet seit 70 Jahren an der Energiezukunft Österreichs.

e-Training – Digitalisierung auch bei Lernlösungen im Vormarsch

Die Digitalisierung und die Notwendigkeit des lebenslangen Lernens führen zu einem Paradigmenwechsel des Lernens bei VERBUND zugunsten arbeitsplatznaher, flexibler Lernlösungen. Das elektronische Onboarding-Programm „Neu bei VERBUND“ erleichtert den neuen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern den Einstieg ins Unternehmen. Die Module können bequem an den ersten Arbeitstagen selbstbestimmt und direkt am Arbeitsplatz, begleitend zur fachlichen Einführung, absolviert werden. Somit stehen von Anfang an alle wesentlichen Informationen und Hilfestellungen zur Verfügung.

Lehrlingsausbildung

VERBUND bietet bereits seit 1983 als eines der ersten Unternehmen in Österreich eine vierjährige Doppellehre für Elektro- und Metalltechnik an. Derzeit können Lehrlinge bei VERBUND eine Lehre zum Elektro- und Metalltechniker bzw. zum Elektronik- und Elektrotechniker absolvieren. Dabei handelt es sich um gefragte Doppelberufe mit ausgezeichneten Zukunftschancen. Im Jahr 2016 wurden in Österreich und Deutschland 43 Lehrlinge aufgenommen. Die hohe Qualität der Lehrlingsausbildung zeigte sich nicht nur bei den ausgezeichneten Erfolgen im Zuge der Lehrabschlussprüfungen, sondern auch in der vom Bundesministerium für Wissenschaft, Forschung und Wirtschaft verliehenen Auszeichnung als „staatlich ausgezeichneter Ausbildungsbetrieb“.

Im Rahmen der Flüchtlingsaktivitäten bei VERBUND hat der Vorstand als Beitrag zur Integration von Geflüchteten in Österreich beschlossen, vier Flüchtlinge zusätzlich als Lehrlinge aufzunehmen. Im September 2016 begannen daher je zwei asylberechtigte Flüchtlinge ihre Berufsausbildung in den Lehrwerkstätten in Ybbs und Kaprun. Sie werden zusätzlich von privaten engagierten Personen

außerhalb der Ausbildung betreut. Um dem Unterricht in den Lehrwerkstätten und in der Berufsschule folgen zu können, sind weitere Nachhilfemaßnahmen in Deutsch, Mathematik und Englisch geplant.

Weiterentwicklung der Unternehmenskultur

Mitarbeiterbefragung – Einbeziehung der Anliegen der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Um ein bestmögliches Arbeitsumfeld zu schaffen, will VERBUND die vorhandenen Belastungen seiner Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und das Potenzial für Verbesserungen am Arbeitsplatz kennen. 2015 wurde die dritte unternehmensweite Mitarbeiterbefragung unter dem Titel „Wie geht's Ihnen bei VERBUND?“ durchgeführt.

2016 konnten in Abstimmung mit dem Vorstand und den Geschäftsführungen der Gesellschaften konkrete Maßnahmen aus den Ergebnissen der Mitarbeiterbefragung abgeleitet werden. Dabei wurden auch die Ergebnisse der Befragung zur psychischen Belastung aus dem Jahr 2014 berücksichtigt. Die Umsetzung der Maßnahmen wurde in den jeweiligen Gesellschaften bereits gestartet und wird auch 2017 kontinuierlich fortgeführt. In Bereichen mit einem hohen Durchschnittsalter liegt der Fokus der Maßnahmen auf altersgerechtem Arbeiten, indem die Arbeitsplätze und Aufgaben auf die sich ändernden Bedürfnisse hin ausgerichtet werden und ein besonderer Fokus auf den rechtzeitigen Wissenstransfer gelegt wird.

Mehr dazu unter
www.verbund.com >
[Über VERBUND](#) >
[Verantwortung](#) >
[Soziales](#) >
[Mehrwert für](#)
[Mitarbeiter/innen](#)

Führungsfeedback

Ein wesentlicher Bestandteil der Kulturentwicklung ist die laufende Entwicklung der Führungskultur. Alle Führungskräfte der ersten und zweiten Managementebene bei VERBUND haben in den vergangenen Jahren am VERBUND-Führungsfeedback teilgenommen.

Das Führungsfeedback stellt ein Reflexionsangebot zur eigenen Rollen- und Aufgabenwahrnehmung der Führungskräfte dar und bildet eine Basis für individuelle und organisationsweite Förder- und Entwicklungsmaßnahmen. Die entsprechenden Folgemaßnahmen im Rahmen der Führungskräfteentwicklung dienen der weiteren Steigerung der Führungsqualität und somit der Sicherstellung des Unternehmenserfolgs.

Work-Life-Balance

Vereinbarkeit von Beruf und Privatleben hat bei VERBUND Tradition. Seit 2009 ermöglicht das Audit „berufundfamilie“ eine bessere Strukturierung der Maßnahmen, sodass bedarfsorientiert weitere Möglichkeiten geschaffen werden können, um die Vereinbarkeit von Beruf und Familie zu fördern. 2016 haben wir bei VERBUND den Punkt „Beruf und Privatleben“ in unserem Mitarbeitergespräch verankert, der auf freiwilliger Basis besprochen werden kann. Zudem wurden neue Informationen über Pflege, Pflegefreistellung und Pflegekarenz im Intranet zusammengefasst, um Betroffenen den Zugang zu Informationen zu erleichtern. Auch die aktuelle Mitarbeiterbefragung bestätigt: Seit 2008 steigt die Zufriedenheit mit der Vereinbarkeit von Beruf und Familie laufend.

Diversity Management

Kennzahlen Diversity Management

	Einheit	2014	2015	2016
Frauenanteil gesamt	Prozent	17,8	17,8	17,5
Frauenanteil bei Neuaufnahmen	Prozent	22,7	12,9	14,4
Frauenanteil bei Führungskräften	Prozent	9,6	7,4	8,3
Frauenanteil bei Lehrlingen	Prozent	10,1	9,7	6,7
Durchschnittsalter	Jahre	44,2	44,2	43,9

Bereits in den vergangenen Jahren wurden wesentliche Schritte zur Förderung der Diversität bei VERBUND umgesetzt: Gleichbehandlung wurde im Unternehmensleitbild verankert und mit der Unterzeichnung der „Charta der Vielfalt“ zeigt VERBUND sein Bekenntnis zu Vielfalt.

In Zukunft sollen Diversität und Inklusion durch die Planung und Umsetzung strukturierter Maßnahmen weiter gefördert werden. Daher hat VERBUND eine Diversity-Strategie festgelegt. Ziel ist es, die Vielfalt im Unternehmen aktiv zu fördern und verschiedenartige Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in allen Ebenen zu beschäftigen. Dadurch stärkt VERBUND seine Arbeitgeber- und Unternehmensmarke und nutzt die Verschiedenheit von Personen, um den wirtschaftlichen Unternehmenserfolg zu steigern und Diskriminierungen zu verhindern. Die Diversity-Strategie beinhaltet strategische Zielsetzungen, Kennzahlen und Maßnahmenvorschläge zur Förderung der Vielfalt. VERBUND betrachtet Diversity Management gesamthaft. Aufgrund der Begrenztheit der Ressourcen wurden jedoch die Schwerpunktdimensionen „Alter“, „Geschlecht“ und „Behinderung“ festgelegt.

Zum Schwerpunktthema „Alter“ finden Sie Informationen unter „Demografische Herausforderungen“

In der Dimension „Alter“ streben wir eine ausgewogene Altersstruktur an. Das Management des demografischen Wandels soll vor allem Wissen im Unternehmen erhalten und Leistungsträger an das Unternehmen binden. In der Dimension „Geschlecht“ soll der Frauenanteil insgesamt bis 2020 auf 20 % erhöht werden, ebenso wie auch der Frauenanteil der Führungskräfte erhöht werden soll. In der Dimension „Behinderung“ ist unser Ziel, die Quoten gemäß Behinderteneinstellungsgesetz weiterhin zu erfüllen bzw. überzuerfüllen und Menschen mit Behinderung zu rekrutieren und zu beschäftigen.

Schwerpunkt „Menschen mit Behinderungen“

VERBUND übererfüllt die in Österreich und Deutschland gesetzlich vorgegebenen Quoten für die Einstellung von Menschen mit Behinderungen. Für VERBUND beträgt die Pflichtzahl in Österreich 108, und es werden 151 begünstigt Behinderte gemäß Behinderteneinstellungsgesetz bei VERBUND beschäftigt. In Deutschland beträgt die entsprechende Pflichtzahl 18, und es werden 26 Menschen mit Behinderung beschäftigt. Als Teil des Diversitäts- und Inklusions-Management wurde 2014 ein Accessibility Management eingeführt: Es erhebt die Zugänglichkeit unserer Standorte und unserer Unternehmensinformationen und schlägt Verbesserungen vor.

Durch gezielte Maßnahmen will VERBUND den alltäglichen Umgang mit Menschen mit Behinderung in der Unternehmenskultur verankern. So wurde beispielsweise im Sommer 2016 eine Mitarbeiterin mit Seheinschränkung in der Personalabteilung beschäftigt. Im Jahr 2017 möchte VERBUND diese Initiative verstärken und weitere Menschen mit Behinderung als Feriapraktikantinnen und -praktikanten beschäftigen.

Schwerpunkt Frauenförderung

Der Anteil von Frauen ist in einem technisch geprägten Unternehmen wie VERBUND traditionell eher gering. Deshalb setzt VERBUND Maßnahmen, um den aktuellen Anteil von 17,5 % bis zum Jahr 2020 auf 20 % zu erhöhen. 2016 lag der Frauenanteil an den Neuaufnahmen bei 14,4 %.

Im Rahmen der Erarbeitung von Maßnahmen aus der Mitarbeiterbefragung wurden auch konkrete Maßnahmen zur Frauenförderung vereinbart. Um Frauen sichtbarer zu machen, sollen insbesondere bei der Besetzung von Gremien oder Projektleiterpositionen verstärkt Frauen berücksichtigt werden. Frauen können ihr grundsätzliches Interesse an einer Führungsposition durch eine freiwillige Selbstnominierung im Rahmen der periodisch aktualisierten Nachfolgeplanung bekunden. Bei Ausschreibungen von Führungskräftepositionen sollen besonders Frauen ermutigt werden, sich zu bewerben.

VERBUND achtet auf ausgewogene Gehälter. Dies basiert auf der strikten kollektivvertraglichen Einstufung sowie auf einem leistungsorientierten Gehaltsmodell. Dennoch sind die gesellschaftspolitischen und kulturellen Themen wie vermehrte Teilzeitarbeit bei Frauen, geringe Anzahl von Frauen in technischen Berufen und die Schwierigkeit für Frauen, in höher bezahlte (Führungs-)Funktionen zu gelangen, auch bei VERBUND erkennbar.

VERBUND setzt gezielt auf Diversity-Aktivitäten.

VERBUND ist es ein Anliegen, Frauen für technische Berufe zu begeistern. Daher beteiligt sich VERBUND seit 13 Jahren auch am Wiener Töchtertag. Diese Aktion der Stadt Wien, der Wirtschaftskammer Wien und des Wiener Stadtschulrats will das Interesse von Mädchen für Technikberufe wecken. 2016 nahmen insgesamt 24 Mädchen an unterschiedlichen Workshops und Führungen teil und lernten die Steuerzentrale der APG und das Kraftwerk Freudenu kennen.

Seit 2009 fördert VERBUND durch die Vergabe des VERBUND-Frauenstipendiums vielseitig engagierte Studentinnen bei ihrer technischen Ausbildung. Ein zusätzliches Ziel ist es, mehr qualifizierte Frauen – darunter vor allem Technikerinnen – für das Unternehmen zu begeistern und im Idealfall als Mitarbeiterinnen zu gewinnen. 2016 wurde das VERBUND-Frauenstipendium zum achten Mal vergeben. Die drei Gewinnerinnen erhielten ein Stipendium im Wert von jeweils 5.000 € für ein Studienjahr, um sich eine zusätzliche persönliche und fachliche Weiterbildung über den Uni-Alltag hinaus finanzieren zu können.

Gesundheit & Sicherheit

Kennzahlen Arbeitssicherheit

	Einheit	2014	2015	2016
Meldepflichtige Arbeitsunfälle ¹	Anzahl	43	38	27
Summe Krankentage infolge von meldepflichtigen Arbeitsunfällen	Anzahl	1.064	806	724
Unfallrate ²		13,5	12,3	8,9
Unfallschwere ³	Tage	24,7	21,2	26,8
Unfallhäufigkeit ⁴		11	12	9

¹ Unfälle mit mehr als 3 Ausfalltagen // ² Anzahl meldepflichtiger Arbeitsunfälle pro 1.000 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, ab 2015 inkl. Ennskraftwerke und Alpha Wind S.R.L.
// ³ Krankentage pro meldepflichtigem Arbeitsunfall // ⁴ Unfälle ab 1 Krankentag pro 1 Mio. Arbeitsstunden

Weitere äußerst wichtige Anliegen von VERBUND sind Gesundheit, Arbeitnehmerschutz und Arbeitnehmersicherheit. So hat sich VERBUND zum Ziel gesetzt, die Unfallrate stabil auf niedrigem Niveau unter zwölf Arbeitsunfällen je 1.000 Arbeitnehmer zu halten.

Für den Bereich Arbeitssicherheit gibt es eine Vielzahl von internen Regelungen, die laufend aktualisiert und speziell bei gesetzlichen Änderungen rasch angepasst werden. Diese Regelungen betreffen beispielsweise die Themen Arbeitsstoffmanagement, Unfallmeldungen und Verhalten nach Unfällen, Information und Unterweisung, Brandschutz, persönliche Schutzausrüstung, Koordinierung auf Baustellen und bei Projekten und Umgang mit Fremdfirmen, Koordination und Aufgaben des Arbeitsmedizinischen Dienstes.

Unfallgeschehen 2016

Seit 1.1.2015 sind auch die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Ennskraftwerke und der Alpha Wind S.R.L. in Rumänien erfasst. Leasingkräfte sind ebenfalls in der Unfallstatistik enthalten. Der arbeitsrechtliche Personalstand Ende 2016 betrug damit 2.952 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter plus 89 Leasingmitarbeiterinnen und -mitarbeiter. Erfreulicherweise reduzierte sich die Anzahl der Arbeitsunfälle im Vergleich zur Vergleichsperiode 2015 um 11 Ereignisse auf 27 meldepflichtige Arbeitsunfälle, und die Ausfallstage sanken um 82 auf 724.

Das Unfallgeschehen bei VERBUND zeigte damit 2016 eine deutliche Verbesserung. Die Unfallkennwerte im Konzern liegen deutlich unter dem Mittelwert der Kennwerte der österreichischen Elektrizitätsversorgungsunternehmen.

Für die Interpretation des Unfallgeschehens müssen die absoluten Zahlen der Unfälle in Relation zum Personalstand (Unfallrate) und zu den Ausfalltagen je Unfall (Unfallschwere) gesetzt werden.

Ein Vergleich der VERBUND-Unfallrate von 8,9 mit den Werten des Bauwesens (ca. 43) und der Metall- und Elektroindustrie (ca. 38) zeigt die hohen Sicherheitsstandards bei VERBUND. Dabei ist zu bemerken, dass in den erwähnten Branchen in den letzten fünf Jahren bereits Verbesserungen um bis zu 25% erzielt wurden. Auch im Branchenvergleich schneidet VERBUND gut ab: Die österreichischen Energieversorger weisen im Durchschnitt mit 14,5 Unfällen pro 1.000 Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer ebenfalls einen höheren Wert als VERBUND aus (Quelle: Unfallstatistik Oesterreichs Energie). Auch die Arbeitsunfälle von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern von Fremdfirmen an unseren Standorten werden erfasst. So ereigneten sich im Berichtsjahr 9 Fremdfirmenunfälle. Darunter war leider ein tödlicher Unfall eines Mitarbeiters eines Subunternehmens zu verzeichnen. Der Unfall ereignete sich bei Erdarbeiten im Stauraum der Ennskraftwerke durch Sturz eines Muldenkippers in die Enns.

Aus der Analyse jedes einzelnen Unfalls im Konzern und bei beschäftigten Fremdfirmen werden Verbesserungsmaßnahmen abgeleitet und umgesetzt. Wie in den Jahren zuvor konnte auch im Jahr 2016 bei keinem Arbeitsunfall Fremdverschulden oder ein organisatorischer Mangel als Ursache identifiziert werden. Dies zeigt, dass die Sicherheitsstandards im Konzern sehr hoch sind und die Schutzmaßnahmen für Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer optimal umgesetzt werden.

Studien und Beispiele bei anderen Firmen zeigen jedoch, dass ab einer Unfallrate, die etwa jener unseres Unternehmens entspricht, Verbesserungen nur mehr durch Einführung einer gelebten Sicherheitskultur möglich sind. Österreichische Firmen haben mit diesem System ihren Sicherheitsstatus noch wesentlich verbessern können, was sich auch in deren Kennzahlen entsprechend darstellt. Ein wichtiges Element stellt dabei die Vorbildwirkung der Führungskräfte für das sicherheitsbewusste Denken und Handeln der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter dar. 2016 wurde daher ein Projekt gestartet, welches darauf abzielt, diese Sicherheitskultur innerhalb von VERBUND zu etablieren und das Verständnis für die persönliche Sicherheit weiter auszubauen.

Unfallprävention

Die Maßnahmen zur Prävention basieren auf der Analyse der VERBUND-Arbeitsunfallstatistik. Den Schwerpunkt der jährlichen Schulungen bildete 2016 das Thema „Arbeiten in Behältern“. Bei diesen Unterweisungen wurde mittels Vorträgen und praktischen Übungen das Gefährdungspotenzial von gefährlichen Gasen in Behältern, der Umgang mit den vor Ort eingesetzten Gasmessgeräten und der persönlichen Schutzausrüstung trainiert.

Um der Gefahrenquelle „Wasser“ speziell in unseren Wasserkraftanlagen Rechnung zu tragen, wurde eine Auffrischung zum Thema „Gefährdungen an und über Wasser“ durchgeführt. Eine umfassende Schulung hatte zum Ziel, die Kolleginnen und Kollegen durch praktisches Üben zu sensibilisieren. In diesem zweijährigen Schulungsprogramm wurden 2015/16 rd. 700 Kolleginnen und Kollegen geschult. Der Teilnehmerkreis bestand aus Personal aus den Kraftwerken und den Fachgruppen Hydrologie und Vermessung sowie den Bootsführern und den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der VERBUND Services GmbH.

An den Bürostandorten Am Hof und Westbahnhof (Wien), Peggau (Steiermark), Villach (Kärnten), Schwarzach (Salzburg) sowie Töging und Simbach (Bayern) ist die jährliche Sicherheitsunterweisung von allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern über e-Learning und anschließenden Test zu absolvieren. Diese Unterweisung wird jedes Jahr von nahezu 100 % der Belegschaft erfolgreich absolviert – so auch im Geschäftsjahr 2016.

Gesundheitsförderung bei Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern

Die Initiative „Fit & Gesund“ bei VERBUND fördert einen gesunden Lebensstil. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter werden motiviert, auf freiwilliger Basis etwas für ihre Gesundheit zu tun. Mit Seminaren zum Thema „Mentale Fitness“ rückte die psychosoziale Gesundheit weiter in den Vordergrund.

Darüber hinaus waren Ernährung und Bewegung, Stressmanagement und aktives Muskelcoaching wichtige Schwerpunkte im Gesundheitsmanagement. Der direkte Zusammenhang zwischen Gesundheit und Leistungsfähigkeit in einem sich ständig wandelnden Arbeitsumfeld wird dabei ins Bewusstsein gerufen.

Weitere Informationen
zum Gesundheits-
management siehe DMA

Psychische Belastungen

Nach der schriftlichen Befragung im Jahr 2014 zur Evaluierung psychischer Belastungen befindet sich VERBUND nun in der Umsetzungsphase. Im Berichtsjahr 2016 wurden konzernweit in 34 Workshops mehr als 160 konkrete Maßnahmen erarbeitet. Die Vorschläge wurden teils direkt in den Gesellschaften umgesetzt, teils wurden bereits Arbeitsgruppen gebildet. Nicht befürwortete Maßnahmenvorschläge wurden mit Begründung dokumentiert. 2017 werden in Abstimmung mit den Ergebnissen der Mitarbeiterbefragung weitere Maßnahmen konkretisiert und durchgeführt.

Gesellschaftliche Verantwortung

VERBUND übernimmt Verantwortung gegenüber einer Gesellschaft, die sauber erzeugten, verlässlich verfügbaren Strom auch als Faktor der Lebensqualität wahrnimmt. In seiner gesellschaftlichen Mitverantwortung unterstützt VERBUND mehrere karitative Organisationen, und Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter geben ihr Wissen in Schulen und an Universitäten weiter.

Caritas und Diakonie

Energiearmut und ihre negativen Folgeerscheinungen treten dort am ehesten auf, wo Einkommen sehr niedrig und Wohnverhältnisse schlecht sind. Der VERBUND-Stromhilfefonds der Caritas hilft rasch, unbürokratisch und vor allem dauerhaft durch finanzielle Soforthilfe zur Begleichung offener Stromrechnungen, professionelle Energieberatung vor Ort und gratis Austausch alter, stromfressender Elektrogeräte.

Seit Beginn des Projekts im Jahr 2009 profitierten insgesamt 3.344 Haushalte mit insgesamt 8.742 in den Haushalten lebenden Personen vom Angebot des VERBUND-Stromhilfefonds.

In der siebten Periode von 1.1.2016 bis 31.12.2016 wurden 362 Haushalte, die in den Sozialberatungsstellen der Caritas beraten wurden, an den VERBUND-Stromhilfefonds der Caritas weitervermittelt.

Kennzahlen VERBUND-Stromhilfefonds der Caritas

	Einheit	2014	2015	2016
Überbrückungsfinanzierung	Anzahl	540	540	362
	€	54.000	54.000	52.200
Energieberatungen	Anzahl	258	357	292
Ausgetauschte Geräte	Anzahl	255	209	207

Im Jahr 2016 wurden mit Mitteln aus dem VERBUND-Empowerment-Fund der Diakonie 725 Menschen mit Behinderung zu unterstützter Kommunikation und assistierenden Technologien direkt beraten. 105 Menschen mit Behinderung wurden bei der Anschaffung von Kommunikationshilfen direkt unterstützt. Dafür wendete der Soforthilfefonds rund 60.000 € auf. Der Fonds hilft seit 2009.

Mehr zu den VERBUND-
Initiativen mit Caritas
und Diakonie unter
www.verbund.com >
Über VERBUND >
Verantwortung >
Soziales >
Corporate Citizenship

Kennzahlen VERBUND-Empowerment-Fund der Diakonie

	Einheit	2014	2015	2016
Einzelförderungen	Personen	80	84	105
Beratungen	Anzahl	330	460	725

VERBUND-Klimaschule des Nationalparks Hohe Tauern

Die Zusammenarbeit von VERBUND und Nationalpark Hohe Tauern zur Schaffung der mobilen VERBUND-Klimaschule des Nationalparks Hohe Tauern wurde 2016 für weitere drei Jahre verlängert. Ziel ist, bis zum Ende des Schuljahres 2018/19 zusätzliche 9.000 Schülerinnen und Schüler zu erreichen. Sie sollen durch das von Rangern des Nationalparks Hohe Tauern vermittelte Wissen zu Klimaschützerinnen und -schützern werden, die das erworbene Wissen in ihr soziales Umfeld tragen.

Weitere Informationen
zur VERBUND-
Klimaschule und zur
VERBUND-Stromschule
siehe DMA

Die VERBUND-Stromschule macht Lust auf Technik

Mit aktualisierten Lernunterlagen, einem State-of-the-Art-Spiel und Angeboten rund um das Thema erneuerbare Energien ermöglicht VERBUND einen spannenden und interaktiven Physikunterricht für die nächste Generation.

Mehr als 600 Schulklassen nutzten die kostenlosen Angebote zur aktiven Unterrichtsgestaltung. Im Rahmen der VERBUND-Stromschule besuchten 2016 mehr als 1.500 Schülerinnen und Schüler das Kraftwerk Ybbs-Persenbeug. Im Bereich der Speicherkraftwerke nutzten 2.800 Schülerinnen und Schüler das Angebot.

VERBUND-Stromschule
im Web:
www.stromschule.at

Volunteering

Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter übernehmen zunehmend soziale Verantwortung mit höchstem persönlichem Engagement. 2016 fanden wieder zwei Teamseminare mit sozialem Hintergrund statt.

- Der Bereich „Industriekunden-Abwicklung und Qualitätsmanagement“ der VERBUND Sales GmbH half im Haus Jamal mit. Das Haus Jamal ist ein Heim für unbegleitete minderjährige Flüchtlinge.
- Der Bereich „Operations“ der VERBUND Trading GmbH unterstützte den Therapiehof Regenbogental.

Unter Anleitung von Profis wurden in allen Seminaren dringend benötigte Arbeiten erledigt. Insgesamt waren diese Tage für alle Beteiligten der Teams ein unvergessliches Erlebnis und eine große Bereicherung.

Darüber hinaus kochten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der VERBUND Trading GmbH 2016 mehrmals in der Gruft Essen für Obdachlose und sozial Schwache.

Flüchtlingshilfe

Im September 2016 begannen vier Flüchtlinge ihre Lehre bei VERBUND und werden nun in den beiden Lehrwerkstätten in Ybbs und Kaprun ausgebildet. Einer irakischen Familie im Zillertal konnte eine Wohnmöglichkeit zur Verfügung gestellt werden. VERBUND engagierte sich darüber hinaus finanziell an der Wiener Flüchtlingsuniversität und übergab auch Rucksäcke mit nützlichen Utensilien. Auch für 2017 sind weitere unterstützende Maßnahmen geplant.

Umwelt

Weitere Informationen
zum Umwelt-
management siehe DMA
und unter
www.verbund.com >
Über VERBUND >
Verantwortung >
Umwelt

Alle ISO-14001-
Zertifikate und
Umwelterklärungen
unter www.verbund.com
> Über VERBUND >
Verantwortung >
Umwelt >
Umweltzertifizierungen

VERBUND trägt Verantwortung für den Erhalt der natürlichen Umwelt und arbeitet kontinuierlich an der Verringerung der Umweltauswirkungen aller unternehmerischen Aktivitäten, Anlagen, Produkte und Services. Im Umweltleitbild sind die Umweltgrundsätze von VERBUND festgelegt.

Die Erfüllung gesetzlicher Anforderungen, national und international anerkannter Regulierungen und darüber hinausgehender unternehmenseigener Standards wird durch die vorhandenen Strukturen, Prozesse und Verantwortlichkeiten im Umweltmanagement sichergestellt.

Umweltmanagementsysteme

Ziel von VERBUND ist es, bei allen Erzeugungs- und Netzanlagen zertifizierte Umweltmanagementsysteme nach ISO 14001 zu implementieren. Bis dato wurden schon bei 93% der VERBUND-Standorte Umweltmanagementsysteme extern zertifiziert. Neue Anlagen werden nach Inbetriebnahme möglichst rasch in das Umweltmanagementsystem eingebunden und beim darauffolgenden Audit in den Geltungsbereich des Zertifikats aufgenommen. Die Wasserkraftwerke Malta/Reißeck und die thermischen Erzeugungsanlagen in Mellach sind zusätzlich nach der EMAS-III-Verordnung validiert. Für diese Anlagen wurde jeweils eine eigene Umwelterklärung veröffentlicht, die auf der VERBUND-Webseite zugänglich ist.

Standorte mit zertifiziertem Umweltmanagementsystem nach ISO 14001 oder EMAS

	Einheit	2014	2015	2016
Anteil zertifizierte Standorte ¹	%	92	93	93
Summe der zertifizierten Standorte	Anzahl	187	188	187

¹ Standorte der vollkonsolidierten Gesellschaften, ausgenommen PV-Anlagen, Windkraft unter 20 MW sowie Standorte mit VERBUND-Anteil <51 %, bei denen die Betriebsführung durch einen anderen Miteigentümer wahrgenommen wird; Stand jeweils zum 31.12.

Energie- und Materialeinsatz

Die Kennzahlen zum Energieeinsatz zeigen eine Reduktion der verwendeten Brenn- und Treibstoffe aus nicht erneuerbaren Quellen im Jahr 2016 im Vergleich zu 2015 um 38%. Vor allem der Einsatz von Steinkohle in unseren thermischen Kraftwerken wird kontinuierlich reduziert. 2016 sank der Steinkohleeinsatz im Vergleich zum Vorjahr um 47% auf rd. 8 Mio. Tonnen. Erdgas wurde im Vergleich zum Vorjahr um 13% weniger eingesetzt (4,5 Mio. Nm³). Der Anteil des Energieeinsatzes aus Treibstoffen lag bei 0,4%.

Der Materialeinsatz sank 2016 um 39%, dies war vor allem durch die Außerbetriebnahme des Wärmekraftwerks Dürnrohr und die damit einhergehende Reduktion der Hilfs- und Betriebsstoffe bedingt.

Emissionen in die Luft

In der Tabelle „Kennzahlen Erzeugung und Umwelt“ werden die Emissionen in die Luft aus unseren Wärmekraftwerken als absolute Werte dargestellt. Vor allem die Stilllegung des thermischen Kraftwerks Dürnrohr mit Ende April 2015 führte zu einer deutlichen Reduktion der Gesamtmenge der Emissionen. Der Ausstoß von SO₂ und NO_x konnte um mehr als 40% im Vergleich zum Vorjahreswert gesenkt werden, die Staubemissionen wurden sogar um 88% reduziert.

Mehr zum Aspekt
Energie und Material
siehe DMA

Treibhausgasemissionen

Aufgrund des hohen Anteils erneuerbarer Energien an der Erzeugung (96 %) zählt VERBUND zu den umweltfreundlichsten Energieunternehmen in Europa. Die Konzentration auf die Stromerzeugung aus erneuerbaren Energien ist entscheidend für die Reduktion und Vermeidung von Emissionen. Das strategische Ziel von VERBUND ist, bis Ende 2020 die Erzeugung auf 100 % erneuerbare Energie umzustellen.

Die THG-Emissionen (Scope 1–3) verringerten sich 2016 im Vergleich zum Vorjahr um 34 % auf rund 1,6 Mio. Tonnen CO₂e (2015: 2,3 Mio. t CO₂e). Von diesem Wert sind 65 % (1 Mio. t CO₂e) den THG-Emissionen in Scope 1, 19 % in Scope 2 und 16 % in Scope 3 zuzurechnen.

Die Menge an direkten Emissionen in Scope 1 reduzierte sich 2016 um 42 % im Vergleich zum Vorjahr. Den größten Anteil an den Scope-1-Emissionen haben die Emissionen aus dem Einsatz der Brennstoffe in thermischen Kraftwerken. Vergleichsweise geringe Mengen dazu entstehen durch den Verbrauch von Treibstoffen im VERBUND-Fuhrpark sowie durch SF₆-Emissionen aus Netzanlagen. Diese Mengen an direkten Emissionen (aus Treibstoffen und SF₆-Emissionen) im VERBUND-Konzern werden auch ohne den Einsatz thermischer Kraftwerke weiterhin entstehen. Bei der Erzeugung von Strom aus erneuerbaren Energien entstehen jedoch keine direkten Emissionen.

Auch die indirekten Emissionen aus dem Strombezug in Scope 2 konnte VERBUND im Vergleich zu 2014 um 40 % reduzieren, da für den Betrieb von Pumpspeicherkraftwerken ausschließlich Strom mit Herkunftsnachweisen aus 100 % Wasserkraft eingesetzt wird. Der Wert für weitere indirekte Emissionen in Scope 3 sank im Berichtsjahr um 19 %.

Die spezifischen THG-Emissionen im VERBUND-Konzern in Scope 1, 2 und 3 sanken 2016 auf 49 Gramm CO₂e pro kWh Gesamtstromerzeugung (2015: 75). In diesem Wert sind nicht nur direkte Emissionen aus der Stromerzeugung, sondern auch indirekte Emissionen aus der Gewinnung und dem Transport von Brenn- und Treibstoffen, dem Strombezug, aus dem Fuhrpark sowie aus Flugreisen enthalten. VERBUND setzt sich das Ziel, diesen Wert im Zeitraum 2011 bis 2021 um 90 % zu reduzieren.

Die VERBUND-spezifischen direkten Treibhausgasemissionen (Scope 1) lagen für das Jahr 2016 bei 31 Gramm CO₂e pro kWh Gesamtstromerzeugung. Dies entspricht weniger als einem Zehntel der CO₂-Emissionen aus dem europäischen Strommix. Dieser Wert für Strom aus dem Übertragungsnetz des European Network of Transmission System Operators – kurz ENTSO-E – lag 2015 bei 344 g CO₂/kWh. Dieser Wert zeigt, wie erfolgreich VERBUND auf seinem Weg zur Dekarbonisierung der Stromerzeugung ist.

Mehr zu
Treibhausgasemissionen
siehe DMA

*VERBUND hat seine direkten CO₂-Emissionen
seit 2012 bereits um 67 % reduziert.*

Unsere Ziele im Klimaschutz und unsere Erfolge bei der Reduktion von Emissionen bei der Stromerzeugung stellen wir im CDP (früher Carbon Disclosure Project) dar. Beim CDP-Klimarating 2016 konnte VERBUND wieder Spitzenplätze im Ranking erzielen. VERBUND war im Jahr 2016 das beste Unternehmen der Energiebranche in der D-A-CH-Region. Im Österreich-Vergleich erreichte VERBUND 2016 abermals den Status „Country Leader“ und ist eines der beiden besten Unternehmen.

Kennzahlen Erzeugung und Umwelt

	Einheit	2014	2015	2016
Erzeugung				
Stromerzeugung (netto, gesamt) ¹	GWh	34.030	31.239	31.995
Anteil erneuerbare Erzeugung	%	94	93	96
Erzeugung Fernwärme	GWh	901	979	910
Direkter Energieeinsatz²				
Brenn- und Treibstoffe aus nicht erneuerbaren Quellen gesamt	GJ	19.735.794	20.482.222	12.627.730
Steinkohle	GJ	17.686.331	15.290.024	8.113.591
Öl	GJ	59.640	0	0
Erdgas	GJ	1.938.823	5.144.378	4.463.574
Treibstoffe (Diesel und Benzin)	GJ	51.000	47.820	50.565
Brenn- und Treibstoffe aus erneuerbaren Quellen gesamt	GJ	19.793	18.759	16.509
Strom (Netzbezug) ³	GWh	2.798	2.947	2.459
Energieintensität (Energieeinsatz pro erzeugter Menge)				
	GWh/GWh	0,24	0,27	0,19
Einsatz Materialien⁴				
	t	11.124	9.249	5.658
Emissionen in die Luft (absolut)				
CO	t	24	50	41
SO ₂	t	304	270	142
NO _x	t	946	829	495
Staub	t	81	50	6
Treibhausgasemissionen (absolut)⁵				
Gesamte Treibhausgasemissionen (Scope 1–3)	kt CO ₂ e	2.531	2.350	1.553
Scope 1 direkte Emissionen	kt CO ₂ e	1.765	1.737	1.007
Scope 2 indirekte Emissionen	kt CO ₂ e	491	300	291
Scope 3 weitere indirekte Emissionen ⁶	kt CO ₂ e	276	314	255
Treibhausgasemissionen (spezifisch)⁷				
Scope-1-Emissionen, bezogen auf Gesamtstromerzeugung	g/kWh	52	56	31
Scope-1-3-Emissionen, bezogen auf Gesamtstromerzeugung	g/kWh	74	75	49
Emissionsvermeidung durch erneuerbare Erzeugung⁸				
	kt CO ₂	25.921	24.168	25.457

¹ inkl. Bezugsrechten // ² Eigener Energieeinsatz in allen Geschäftsbereichen. Die Mengenangaben beziehen sich auf den Anlieferungszustand, d. h. bei Biomasse auf feuchtes Material. Berechnung für Brenn- und Treibstoffe erfolgt auf Basis der Heizwerte. // ³ Aus dem Netz bezogene Menge für Kraftwerksbetrieb, Pumpaufwand, Verwaltung und Netzverluste, d. h. Strombezug der Austrian Power Grid AG (APG) für das gesamte von der APG betriebene Übertragungsnetz (alle Netzebenen); 2015: Ergänzung um Menge für Verwaltung; 1 Gigawattstunde [GWh] entspricht 3.600 Gigajoule [GJ]. // ⁴ Einsatzstoffe für die Rauchgasreinigung und die Instandhaltung der Kraftwerke und Netzanlagen, sowie Papierverbrauch // ⁵ vorläufige Daten vor Prüfung // ⁶ Änderung des Werts 2015 um Kompensation für Nutzung von klimaneutralem Gas bei Kunden // ⁷ Gesamtstromerzeugung inkl. Bezugsrechten ohne Berücksichtigung der erzeugten Fernwärme // ⁸ Berechnung bis 2014 auf Basis der Emissionswerte eines Steinkohlekraftwerks Typ Dürnrohr, ab 2015 mit dem Anteil thermische Erzeugung auf Basis ENTSO-E-Mix.

Naturschutz und Biodiversität

VERBUND errichtet im Zuge der Umsetzung der Wasserrahmenrichtlinie zahlreiche Fischwanderhilfen. Einen Überblick über die Investitionen in Ökologie und Artenvielfalt, wie den Bau von Fischwanderhilfen zur Wiederherstellung der Durchgängigkeit von Fließgewässern und Renaturierungsmaßnahmen an Gewässern, stellen wir im Kapitel „Erneuerbare Erzeugung“ dar. Unsere vielfältigen bereits gesetzten Maßnahmen in den Bereichen Naturschutz und Biodiversität beschreiben wir ebenfalls auf den Webseiten der LIFE-Projekte und auf der VERBUND-Webseite.

Mehr zum Aspekt „Biodiversität“ siehe DMA und unter www.verbund.com; www.life-traisen.at; www.netzwerk-donau.at

*Bis 2027 investiert VERBUND 280 Mio. €
in Renaturierungsmaßnahmen entlang der Flüsse in Österreich.*

Abfälle und Nebenprodukte

In den Wärmekraftwerken von VERBUND fallen Reststoffe wie Aschen und Gips an, die als Sekundärrohstoffe verwertet werden. Im Jahr 2016 wurden auch die Aschen als Nebenprodukte gemäß Abfallwirtschaftsgesetz qualifiziert und zählen somit – wie Gips schon seit 2013 – nicht mehr zu den nicht gefährlichen Abfällen. Diese geänderte Zuordnung führte zu einer Steigerung der Menge von Nebenprodukten um 42 kt. Die Reduktion der nicht gefährlichen Abfälle aus laufendem Betrieb um 63 kt ist zum Teil auf diese neue Zuordnung zurückzuführen, zum anderen Teil auf die Stilllegung des Kraftwerks Dürnrohr.

Der Anstieg der nicht gefährlichen Abfälle aus Projekten ist auf Entsorgungen von Baurestmassen und Bodenaushub im Zuge von verstärkter Bautätigkeit im Jahr 2016 zurückzuführen.

Die Menge des Rechenguts ist vor allem von Wasserführung und Hochwasserereignissen im Berichtszeitraum abhängig. Diese Abfallmenge wird nicht durch den Kraftwerksbetrieb verursacht und ist von VERBUND weder beeinflussbar noch zu verhindern.

Weitere Umweltkennzahlen

Durch die VERBUND-Erzeugung aus erneuerbaren Energieträgern – anstelle thermischer Erzeugung – wurden im Berichtsjahr 25.457 kt CO₂ vermieden. Die Berechnung erfolgte auf Basis des durchschnittlichen Emissionswerts der thermischen Erzeugung nach ENTSO-E.

Die Wasserentnahmen an unseren Standorten sanken im Jahr 2016 um 47%. Mehr als 93% der Wassermenge wurde als Kühlwasser in unseren Wärmekraftwerken verwendet. Die Stilllegung von Anlagen zur thermischen Erzeugung ist Hauptgrund für die in den letzten Jahren gesunkenen Mengen an Wasserentnahmen und -abgaben.

Die gesamten Umweltkosten betrugen bei VERBUND im abgeschlossenen Geschäftsjahr ca. 66,5 Mio. €. Im Jahr 2016 wurden keine Umweltstrafen verhängt.

Weitere Details und Angaben zu den Umweltkennzahlen sind auf der VERBUND-Webseite im Bereich Umwelt zu finden.

Mehr zu unseren Umweltaspekten siehe DMA

Details und weitere Umweltkennzahlen siehe www.verbund.com

Kennzahlen Umwelt

	Einheit	2014	2015	2016
Wasserinput und -output				
Wasserentnahme nach Quellen gesamt	1.000 m³	290.109	289.214	153.822
aus Oberflächengewässer	1.000 m³	283.489	277.470	143.423
aus Grund- und Brunnenwasser	1.000 m³	6.504	11.630	10.294
aus öffentlicher Wasserversorgung	1.000 m³	116	114	106
Wasserabgabe gesamt	1.000 m³	290.109	289.214	153.822
Abgabe von Kühlwasser				
aus Wärmekraftwerken in Oberflächengewässer	1.000 m³	282.567	275.879	141.645
sonstige Wasserabgaben	1.000 m³	7.542	13.335	12.177
Abfälle¹				
Gefährliche Abfälle gesamt	t	1.398	1.601	1.239
aus laufendem Betrieb	t	662	957	823
aus Projekten	t	736	645	416
Nicht gefährliche Abfälle gesamt	t	132.050	84.732	69.053
aus laufendem Betrieb	t	93.890	79.668	17.486
aus Projekten	t	38.160	5.064	51.567
Rechengut Wasserkraftwerke	t	36.452	15.500	18.698
Nebenprodukte				
Reststoffe Wärmekraftwerke	t	8.566	8.323	49.653
Biodiversität				
Fischwanderhilfen	Anzahl	32	44	51
Anlagenflächen in Schutzgebieten				
Anlagenflächen in Natura-2000-Gebieten	ha	2.299	2.746	2.746
Anlagenflächen in Ramsar-Gebieten	ha	620	620	620
Anlagenflächen in Nationalparks	ha	67	68	68
Anlagenflächen in Naturschutzgebieten	ha	1.320	1.403	1.403
Umweltkosten (gesamt)				
davon für Umweltmanagement und Vorsorge	Mio. €	66,5	67,3	66,5
davon für Anlagen und Projekte	Mio. €	2,6	5,5	2,6
davon für Anlagen und Projekte	Mio. €	79,5	82,7	79,5
davon Umwelterträge	Mio. €	-15,6	-20,9	-15,6

¹ 2015: Änderung der Zuordnung von gefährlichem Abfall aus Projekten und aus laufendem Betrieb, sowie Korrektur der Rechengutmengen

Innovation, Forschung und Entwicklung

Kennzahlen IF&E

	Einheit	2014	2015	2016
Anzahl der IF&E-Projekte	Anzahl	75	65	68
Projektvolumen gesamt ¹	Mio. €	138,1	144,5 ²	139,1
davon EU-Projekte ¹	Mio. €	97,5	92,2	93,6
VERBUND-Anteil gesamt ¹	Mio. €	19,2	16,2	22,1
Jährliche VERBUND-Aufwendungen	Mio. €	5,4	4,2	5,5

¹ über die gesamte Laufzeit der Projekte // ² inkl. Beiträgen der nicht vollkonsolidierten Gesellschaft SMATRICS

Dekarbonisierung, Dezentralisierung, Digitalisierung – der tiefgreifende Wandel des europäischen Energiesystems schreitet voran. Zu den vorrangigen VERBUND-Zielen zählen die Integration erneuerbarer Energie und die Ausrichtung auf Energiedienstleistungen. Innovation, Forschung und Entwicklung spielen dabei eine wesentliche, taktgebende Rolle im Unternehmen.

Wir sind überzeugt, dass die Welt in den kommenden Jahrzehnten mithilfe erneuerbarer Energieträger massiv elektrifiziert wird und die Menschheit auf eine All-Electric-Society zusteuert. Deshalb arbeiten wir intensiv an technischen und ökonomischen Lösungen für eine sichere, bezahlbare und umweltschonende Energieversorgung.

Die Zukunft der Mobilität ist elektrisch.

Besonderer Fokus auf Elektromobilität

VERBUND beteiligt sich an europäischen und österreichischen Forschungsprojekten zur Zukunft der elektrischen Energie. Einen besonderen Schwerpunkt bildet dabei die Elektromobilität.

Nach der erfolgreichen Inbetriebnahme von 65 Schnellladestationen im Rahmen des Projekts Central European Green Corridors (CEGC) arbeitet VERBUND seit vergangenem Herbst im Rahmen zweier weiterer europäischer Innovationsprojekte am Ausbau einer hochrangigen Ladeinfrastruktur für Elektroautos. Einerseits wird im Rahmen von „EVA+“ Österreichs Netz an Schnellladestationen verdichtet und die Verbindung nach Italien aufgebaut. Andererseits wird bei „ULTRA-E“ der Grundstein für die nächste Elektroauto-Generation gelegt: In den kommenden zwei Jahren werden in Österreich – zusätzlich zum 50-kW-Schnellladenetz – vier Ultraschnelllader mit Leistungen bis zu 350 kW errichtet.

Im ebenfalls 2016 gestarteten Projekt „NeMo“ erforscht VERBUND gemeinsam mit Partnern neue Services für E-Mobility-Kunden. Im Zuge des Projekts werden neue Dienstleistungen für Privatkunden entwickelt, die das Laden von Elektroautos noch benutzerfreundlicher machen sollen. Das Spektrum reicht von einem einfacheren Zugang zu Ladestellen bis hin zu deren Reservierung.

Im vergangenen Sommer wurde zudem das Projekt „CROSSING BORDERS“ erfolgreich abgeschlossen. In seinem Rahmen wurden 30 Schnellladestationen zwischen Bratislava und München errichtet.

Das Projekt „LEEFF“ (Low Emission Electric Freight Fleets) wurde 2016 gestartet. Darin wird gemeinsam mit Partnern bis zum Frühjahr 2019 ein Gesamtkonzept für die Elektrifizierung und den Betrieb einer Lkw-Flotte erarbeitet, die im Lieferbetrieb in Ballungsräumen eingesetzt wird.

Forschungsschwerpunkt Smart Home

Einen weiteren Schwerpunkt bildet das Thema Smart Home. Um neue Services für Endkunden zu testen und den Markt für diese europaweit zu gestalten, beteiligt sich VERBUND am europäischen Forschungsprojekt „FLEXICIENCY“. Dieses läuft bis 2019. Der Fokus im Jahr 2016 lag auf der Ausgestaltung des österreichischen Demo-Betriebs, welcher 2017 startet.

Zukunftsthema Grüner Wasserstoff

Großes Potenzial erkennt VERBUND im Thema „Grüner Wasserstoff“. So hat VERBUND zu Beginn des Jahres 2017 mit Partnern das EU-geförderte Projekt „H2FUTURE“ gestartet. Dieses untersucht die künftige Rolle von Wasserstoff – mithilfe erneuerbarer Energie aus Wasser hergestellt – als Energieträger und Industriegas. In diesem Zusammenhang errichtet VERBUND mit voestalpine und Siemens sowie drei weiteren Partnern in Österreich einen der – mit 6 MW Leistung – weltgrößten Elektrolyseure der PEM-Technologie, der mittels Protonenaustauschmembran funktioniert.

Grüner Wasserstoff ist der Energieträger und Speicher der Zukunft.

Seit 2016 ist VERBUND auch Partner von „WIVA“, der österreichischen Vorzeigeregion für Wasserstoff. Ein wesentliches Ziel dieser Initiative stellt die Vernetzung von Partnern dar, die an Wasserstoff- und Power-to-Gas-Projekten arbeiten.

Nicht zuletzt setzte VERBUND sein 2015 gestartetes, maßgeschneidertes Technologie-Scouting-Programm fort. Damit erfasst und beobachtet VERBUND derzeit 90 zukunftsreiche Technologien im Energiebereich.

Innovationen für Wasserkraft

Im Wasserkraftbereich erforscht VERBUND weiterhin Varianten zur Herstellung der Gewässerdurchgängigkeit, um die Ziele der EU-Wasserrahmenrichtlinie schrittweise zu erreichen. Dabei rückt der ganzheitliche Fischschutz immer mehr in den Vordergrund. VERBUND analysiert detailliert das Wanderverhalten verschiedener Fischarten. Damit kann VERBUND gezielt fischfreundliche und habitatverbessernde Maßnahmen zum Populationserhalt bzw. -schutz umsetzen.

Neben den Auswirkungen von Schwall und Sunk bei den VERBUND-Speicherkraftwerken wird auch das Sedimentmanagement untersucht. Dabei geht es vor allem um die Grundlagenforschung zu Erosion, Transport, Sedimentation und Remobilisierung.

Die geänderten Bedingungen am Strommarkt führen zu neuen Anforderungen und einer notwendigen Flexibilisierung der Wasserkraft. Aufgrund dessen erhebt VERBUND die höheren maschinellen Beanspruchungen sowie mögliche Flexibilitätspotenziale in zukünftigen Energiemärkten. Parallel dazu

werden die Verschleißerscheinungen von Materialien wie Dichtungen oder Spritzbeton geprüft und neue Werkstoffe getestet.

Innovationen für Windkraft

Im Windkraftbereich konzentriert sich VERBUND auf die Betriebsoptimierung unter Vereisungsbedingungen. Denn unvorhergesehene Vereisung der VERBUND-Windkraftwerke führt zu ungeplanten Stillstandszeiten und verringert die Stromproduktion. Aus diesem Grund hat VERBUND im vergangenen Jahr zusammen mit einschlägigen Experten das Projekt „ICE CONTROL“ gestartet. Dabei werden bis Frühjahr 2019 komplexe Modelle zur Vorhersage von Beginn, Dauer, Ende und Intensität der Vereisung von Rotorblättern entwickelt. Hochauflösende Kamerasysteme überwachen die Eisbildung, zusätzlich installierte Eisdetektoren messen die Oberflächentemperaturen und Eisschichtdicken direkt am Rotorblatt. Damit evaluiert VERBUND die entwickelten Modelle und optimiert den Betrieb der Rotorblattheizung sowie die Einsatzzeiten seiner Servicetechniker.

Innovationen im Bereich Stromhandel

Die VERBUND-Innovationsaktivitäten im Stromhandel galten im Jahr 2016 der Weiterentwicklung der Zuflussprognose und der Optimierung der Speicherbewirtschaftung bei der Wasserkraft: Räumlich hochaufgelöste Vorhersagewerte sowie moderne stochastische Optimierungsmethoden erlauben heute eine optimierte Bewirtschaftung der Speicherseen. Durch die Vielzahl an bisher erarbeiteten Vorhersagen, die mit geeigneten statistischen Verfahren aufbereitet werden, steht eine bessere Basis zur Einschätzung von Prognoseunsicherheiten bereit. Zudem ist VERBUND im Falle stärkerer Hochwässer besser gerüstet.

Darüber hinaus treibt VERBUND die Entwicklung neuer Produkte mit neuen erneuerbaren Energien und Zertifikaten sowie neue Vermarktungsmöglichkeiten von virtuellen Pumpspeichern und Flexibilität in der Stromerzeugung ständig voran.

Innovationen im Stromnetz

Die kontinuierliche Betriebsoptimierung steht im Mittelpunkt der innovativen Anstrengungen der unabhängigen Stromnetz-Tochter APG. Sie war im Jahr 2016 an mehr als 20 Forschungsprojekten beteiligt. Dabei hat APG unter anderem im Projekt „Innovationssektion“ gemeinsam mit Partnern aus Industrie und Wissenschaft schalloptimierte Freileitungsseile für Höchstspannungsleitungen entwickelt und praktisch erprobt. Tatsächlich reduzierten sich dadurch die bei Regen auftretenden Koronageräusche. Die neuen Leiterseile können künftig bei Neubauten und Sanierungen eingesetzt werden.

Einen weiteren Schwerpunkt bildete ein Projekt zur Messung von Gleichströmen in Transformatoren im Hoch- und Höchstspannungsnetz. Durchgeführt wurde es gemeinsam mit der Technischen Universität Graz und der Zentralanstalt für Meteorologie und Geodynamik (ZAMG). Darauf aufbauend wurde ein Simulationsmodell entwickelt, mit dem die auftretenden Gleichströme nun auch berechnet werden können. Dadurch werden erstmals in Mitteleuropa die theoretischen Vorhersagen über geomagnetisch induzierte Gleichströme überprüft, welche durch Sonnenwinde verursacht werden.

Die Ergebnisse zeigten dabei überraschend hohe Quasi-Gleichstrom-Werte, die durch das Erdmagnetfeld hervorgerufen werden. Von der ZAMG wird derzeit ein Prognose- und Alarmierungssystem entwickelt, um im Hochspannungsnetz rasch auf Sonnenwinde reagieren zu können.

Details zur Lieferkette
und zur Lieferanten-
bewertung finden sich
im DMA

Beschaffung

Lieferkette

Die Betriebsführungs- und Erhaltungsmaßnahmen für bestehende Objekte und technische Anlagen prägen die Lieferkette von VERBUND. Die Hauptleistungen betreffen dabei – abhängig von den jeweils geplanten Investitions- bzw. Instandhaltungsprogrammen – das Bau- und Baunebengewerbe sowie die elektromaschinelle Anlagentechnik. Zusätzlich werden Leistungen unter anderem in den Bereichen Informations- und Kommunikationstechnik, Dienstleistungen, Kommunikation & Marketing und sonstige Leistungen für Wartungen zugekauft. Die Beschaffung von Primärenergie (Kohle, Gas) für die thermische Erzeugung stellt einen weiteren Punkt innerhalb der Lieferkette dar, aufgrund der strategischen Ausrichtung von VERBUND auf CO₂-freie Erzeugung verliert diese Produktkategorie allerdings an Bedeutung.

Rund 50 % des Beschaffungsvolumens von VERBUND werden durch formalisierte Ausschreibungen über die Lieferantenplattform ASTRAS abgewickelt. Im Zuge der Registrierung auf der Plattform hat jeder potenzielle Lieferant auch einen Fragebogen zu den Themen Nachhaltigkeit, Compliance, Umweltschutz und Arbeitssicherheit auszufüllen. Die vollständige Beantwortung ist Voraussetzung, um an einem Ausschreibungsverfahren teilnehmen zu können.

Im Jahr 2016 wurden die Angaben und Dokumente der registrierten Lieferanten geprüft. Auf fehlende bzw. mangelhafte Angaben folgten Aufforderungen seitens VERBUND zur Nachreichung bzw. Konkretisierung der Informationen. Mit drei wichtigen Lieferanten wurden persönliche Gespräche zu den Nachhaltigkeitsaktivitäten geführt, um das Bewusstsein für die ökologische und soziale Nachhaltigkeit zu stärken.

Beschaffungsstatistik

Im abgeschlossenen Geschäftsjahr 2016 wurden Ausschreibungen bzw. Vergabeverfahren mit einem Schätzwert von rd. 110 Mio. € über das elektronische Ausschreibungsportal abgewickelt. Dies entspricht einer Quote – bezogen auf das gesamte Beschaffungsvolumen – von rund 50 %. Die Anzahl der von VERBUND beauftragten Lieferanten belief sich 2016 auf rund 4.000. VERBUND hat – berechnet auf Basis der Bestellsätze – 95 % seiner Bestellungen in den Kernmärkten Österreich und Deutschland in Auftrag gegeben (83 % bei österreichischen und 12 % bei deutschen Lieferanten). Aus anderen Ländern – vor allem aus dem EU-Raum – wurden 5 % bezogen.

Unsere Lieferanten sind wichtige Partner für die Energiezukunft.

Insgesamt wurden 2016 Aufträge in Höhe von rd. 252 Mio. € an Lieferanten in den folgenden 29 Ländern erteilt: Österreich, Deutschland, Tschechische Republik, Polen, Schweiz, Frankreich, USA, Slowenien, Großbritannien, Australien, Albanien, Italien, Kroatien, Niederlande, Irland, Dänemark, Finnland, Spanien, Ungarn, Belgien, Schweden, Liechtenstein, Luxemburg, Kanada, Rumänien, Norwegen, Griechenland, Brasilien, Israel.

Organisatorische Aufteilung der Beschaffungstätigkeit

Für kaufmännische Belange und die Deckung des Kleinbedarfs sind wertabhängig an den verschiedenen Kraftwerksstandorten die Mitarbeiter des Betriebskaufmännischen Dienstes zuständig. Die übrigen Bedarfe werden über die Mitarbeiter der Beschaffung als interne Anlaufstelle für die Bedarfsdeckung abgewickelt. Beide Bereiche sind zudem beauftragende Stelle nach außen zu den Lieferanten.

Ausblick

Das europäische Wirtschaftswachstum dürfte 2017 etwas geringer ausfallen als noch im Jahr 2016. Die Gründe der Wachstumsabkühlung sind Effekte des Brexit und die Russland-Sanktionen. Zusätzlich bestehen wirtschaftliche Abwärtsrisiken für den Euroraum in den nicht gelösten Schuldenkrisen von Italien und Griechenland, in einem weiteren Wachstumseinbruch in China, geopolitischen Konflikten und einer Blasenbildung aufgrund expansiver Geldpolitik. Positive Wirtschaftsimpulse sollten jedoch vom privaten Konsum ausgehen, der im Euroraum durch die Erwartung weiter steigender Beschäftigungszahlen und leicht steigender Löhne begünstigt wird. Gemäß der Prognose des IWF vom Jänner 2017 dürfte die Wirtschaft des Euroraums 2017 um 1,6% wachsen (Vergleichswert 2016: +1,7%). Für Deutschland wird ein Wirtschaftswachstum von 1,5% vorhergesagt (Vergleichswert 2016: +1,7%).

Im Jahr 2017 sollte Österreichs Wirtschaft um 1,5% zulegen (Vergleichswert 2016: +1,5%; Quelle: WIFO Prognose vom Dezember 2016). Die Inlandsnachfrage bleibt 2017 die bestimmende Kraft, dürfte jedoch etwas geringer ausfallen als im Jahr 2016. Die Steuerentlastung fördert eine Ausweitung des Konsums dauerhafter Güter wohl noch bis Mitte 2017. In der Folge wird sich mit dem Auslaufen der Steuerreformeffekte und dem Anziehen der Inflation das Wachstum etwas verlangsamen, zumal die hohe Arbeitslosigkeit die Konsumbereitschaft dämpft und die Auslandsnachfrage nur mäßig zunimmt. Trotz robuster Beschäftigungsexpansion übertrifft der Arbeitskräftezustrom weiterhin die Absorptionsfähigkeit des Arbeitsmarkts. Die Arbeitslosenquote wird steigen.

Der Ölmarkt dürfte sich 2017 angesichts der von der OPEC Ende 2016 beschlossenen Produktionskürzungen einem Angebots-Nachfrage-Gleichgewicht annähern. Aufgrund eines steigenden Ölpreises könnten auch die Kohle- und Gasnotierungen wieder etwas zulegen. Trotz allem wird das Preisniveau auf den Primärenergie- und CO₂-Märkten weiterhin vergleichsweise niedrig bleiben.

Der Ausbau der geförderten Stromerzeugung aus neuen erneuerbaren Energieträgern wird sich fortsetzen. Andererseits wird die nur mäßige Konjunktorentwicklung in Europa und die Steigerung der Stromeffizienz den Stromverbrauch auch im nächsten Jahr kaum wachsen lassen. Dies – aber vor allem der nach wie vor nicht funktionierende CO₂-Markt – sind die Hauptgründe dafür, dass VERBUND 2017 mit gedämpften Großhandelspreisen rechnet.

Im Durchschnitt des Jahres 2016 notierten die Grundlastpreise für Stromlieferungen im Jahr 2017 mit 26,6 €/MWh um 14,2% unter jenen des Vorjahres. Das Peak-Load-Produkt 2017 verbilligte sich im Jahr 2016 gegenüber dem Jahr 2015 um ebenfalls 14,2% auf 33,5 €/MWh.

Die Prognosen von VERBUND für das Gesamtjahr 2017 berücksichtigen das herausfordernde Marktumfeld. Die starke Wasserkraftbasis von VERBUND stellt jedoch in diesem schwierigen Marktumfeld einen absoluten Wettbewerbsvorteil in der europäischen Strombranche dar.

Investitionsplan 2017 bis 2019

Der aktualisierte Investitionsplan von VERBUND für den Zeitraum 2017 bis 2019 sieht 754 Mio. € an Investitionen vor. Davon entfallen rund 299 Mio. € auf Wachstumsinvestitionen und rd. 455 Mio. € auf Instandhaltungen. Der Großteil der Wachstumsinvestitionen fließt in den Ausbau des regulierten österreichischen Hochspannungsnetzes (rund 162 Mio. €). Zudem investiert VERBUND vor allem in ausgewählte Wasserkraftwerksprojekte sowie in die Effizienzsteigerung bestehender Kraftwerksanlagen. Zu nennen ist hier insbesondere das Laufwasserkraftwerk Töging in Deutschland. Die Investitionen betreffen die VERBUND-Heimmärkte Österreich und Deutschland. Im Geschäftsjahr 2017 plant VERBUND insgesamt rund 212 Mio. € zu investieren – davon rund 69 Mio. € in Wachstum und rund 143 Mio. € in Instandhaltungen.

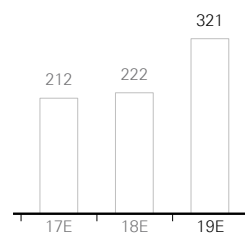
Dividende

Für das Geschäftsjahr 2016 plant VERBUND eine Dividende von 0,29 € pro Aktie auszuschütten. Die Ausschüttungsquote bezogen auf das bereinigte Konzernergebnis beträgt 2016 somit 30,9%.

Ergebnisausblick 2017

Die Entwicklung des VERBUND-Ergebnisses hängt maßgeblich von folgenden Faktoren ab: den Großhandelspreisen für Strom, der Eigenerzeugung aus Wasserkraft und Windkraft und der weiteren energiewirtschaftlichen Entwicklung. Zum 31.12.2016 waren entsprechend der VERBUND-Hedgingstrategie bereits rd. 75% der geplanten Eigenerzeugung für das Jahr 2017 kontrahiert. Der erzielte Preis lag rd. 1,5 €/MWh unter dem im Jahr 2016 erzielten Absatzpreis. Für die noch nicht abgesicherten Mengen kalkuliert VERBUND mit den aktuellen Marktpreisen. Auf Basis einer durchschnittlichen Eigenerzeugung aus Wasserkraft und Windkraft wird für das Geschäftsjahr 2017 ein EBITDA von rund 800 Mio. € und ein Konzernergebnis von rund 280 Mio. € erwartet.

Investitionsplan in Mio. €



Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Zwischen dem Bilanzstichtag am 31.12.2016 und der Freigabe zur Veröffentlichung am 16.2.2017 gab es keine angabepflichtigen Ereignisse.

Wien, am 16.2.2017



Dipl.-Ing. Wolfgang Anzengruber
Vorsitzender des Vorstands



Dr. Johann Sereinig
Stv. Vorsitzender des Vorstands



Dipl.-Ing. Dr. Günther Rabensteiner
Mitglied des Vorstands



Dr. Peter F. Kollmann
Mitglied des Vorstands

Gewinn- und Verlustrechnung

von VERBUND

in Tsd. €

Nach IFRS	Anhang	2015	2016
Umsatzerlöse		2.969.650	2.795.856
Stromerlöse	1	2.336.428	2.213.868
Netzerlöse	2	439.621	394.999
Sonstige Erlöse	3	193.601	186.988
Sonstige betriebliche Erträge	4	70.535	179.019
Strom-, Netz-, Gas- und Zertifikatebezug	5	– 1.415.801	– 1.328.071
Brennstoffeinsatz und sonstige einsatzabhängige Aufwendungen	6	– 138.652	– 61.727
Personalaufwand	7	– 332.943	– 313.615
Sonstige betriebliche Aufwendungen	8	– 264.135	– 227.231
EBITDA		888.652	1.044.232
Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	9	– 360.026	– 339.342
Wertminderungen ¹	10	– 118.019	– 90.790
Wertaufholungen ¹	10	0	1.039
Operatives Ergebnis		410.606	615.138
Ergebnis aus nach der Equity-Methode bilanzierten Beteiligungen	11	27.252	30.454
Sonstiges Beteiligungsergebnis	12	6.909	6.032
Zinsertrag	13	31.670	31.055
Zinsaufwand	14	– 184.220	– 135.187
Übriges Finanzergebnis	15	– 1.697	4.280
Wertaufholungen	16	13.305	5.004
Finanzergebnis		– 106.780	– 58.362
Ergebnis vor Ertragsteuern		303.826	556.776
Ertragsteuern	17	– 53.499	– 97.225
Periodenergebnis		250.327	459.551
Den Aktionären der VERBUND AG zuzurechnen (Konzernergebnis)		207.741	424.423
Den nicht beherrschenden Anteilen zuzurechnen		42.586	35.127
Ergebnis je Aktie in €²	18	0,60	1,22

¹ Die Wertminderungen und Wertaufholungen wurden um etwaige Veränderungen von dazugehörigen abgegrenzten Baukostenbeiträgen und Zuschüssen der öffentlichen Hand gekürzt. // ² Verwässertes und unverwässertes Ergebnis je Aktie entsprechen einander.

Gesamtergebnisrechnung

VON VERBUND

in Tsd. €

Nach IFRS	Anhang	2015	2016
Periodenergebnis		250.327	459.551
Neubewertungen der Nettoschuld aus leistungsorientierten Verpflichtungen	36	16.646	– 17.262
Sonstige Ergebnisse aus nach der Equity-Methode bilanzierten Beteiligungen	23	– 8.320	– 2.161
Summe der Posten, die nicht nachträglich in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert werden		8.326	– 19.424
Differenzen aus der Währungsumrechnung	19	329	– 1.089
Bewertungen von zur Veräußerung verfügbaren Finanzinstrumenten	19	1.036	8.794
Bewertungen von Cashflow Hedges	19	66.979	– 241.235
Sonstige Ergebnisse aus nach der Equity-Methode bilanzierten Beteiligungen	19	24	265
Summe der Posten, die nachträglich in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert werden		68.368	– 233.265
Sonstiges Ergebnis vor Ertragsteuern		76.693	– 252.688
Ertragsteuern auf Posten, die nicht nachträglich in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert werden	20	– 4.115	4.561
Ertragsteuern auf Posten, die nachträglich in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert werden	20	– 16.985	58.058
Sonstiges Ergebnis nach Ertragsteuern		55.593	– 190.069
Gesamtperiodenergebnis		305.921	269.482
Den Aktionären der VERBUND AG zuzurechnen (Konzernergebnis)		262.461	235.186
Den nicht beherrschenden Anteilen zuzurechnen		43.459	34.296

Bilanz

von VERBUND

in Tsd. €

Nach IFRS	Anhang	31.12.2015	31.12.2016
Langfristiges Vermögen		11.084.999	10.933.558
Immaterielle Vermögenswerte	21	804.729	811.276
Sachanlagen	22	9.201.878	9.010.643
Nach der Equity-Methode bilanzierte Beteiligungen	23	267.810	281.920
Sonstige Beteiligungen	24, 35	115.580	114.636
Finanzanlagen und sonstige Forderungen	25, 27, 35	695.002	715.082
Kurzfristiges Vermögen		677.994	604.630
Vorräte	26	19.075	9.087
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen	27, 35	630.032	567.583
Liquide Mittel	28	28.888	27.960
Aktiva		11.762.993	11.538.188

in Tsd. €

Nach IFRS	Anhang	31.12.2015	31.12.2016
Eigenkapital		5.433.316	5.529.501
Den Aktionären der VERBUND AG zuzurechnen	29–32	4.859.617	4.964.251
Den nicht beherrschenden Anteilen zuzurechnen	33	573.699	565.250
Langfristige Schulden		5.349.787	4.908.180
Finanzverbindlichkeiten	34, 35	2.744.116	2.394.916
Rückstellungen	36	868.132	839.636
Latente Steuerschulden	37	549.510	569.189
Baukostenbeiträge und Zuschüsse	38	748.089	751.698
Abgrenzungen – Cross Border Leasing	39	48.812	47.217
Sonstige Verbindlichkeiten	35, 40	391.127	305.523
Kurzfristige Schulden		979.890	1.100.507
Finanzverbindlichkeiten	34, 35	385.387	324.759
Rückstellungen	36	126.939	78.620
Laufende Steuerschulden	41	29.973	51.841
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten	35, 42	437.592	645.287
Passiva		11.762.993	11.538.188

Entwicklung des Eigenkapitals

VON VERBUND

Nach IFRS	Eingefordertes und eingezahltes Grundkapital	Kapital- rücklagen	Ange- sammelte Ergebnisse	Neu- bewertungen der Netto- schuld aus leistungs- orientierten Verpflich- tungen	
Anhang	29	30	31	36	
Stand per 1.1.2015	347.416	954.327	3.652.242	-254.241	
Periodenergebnis	-	-	207.741	-	
Sonstiges Ergebnis	-	-	0	2.747	
Gesamtperiodenergebnis	-	-	207.741	2.747	
Verschiebung zwischen Gesellschafterstämmen	-	-	8.074	-171	
Dividende	-	-	-100.751	-	
Übrige Eigenkapitalveränderungen	-	-	9.043	-7.468	
Stand per 31.12.2015	347.416	954.327	3.776.349	-259.133	
Stand per 1.1.2016	347.416	954.327	3.776.349	-259.133	
Periodenergebnis	-	-	424.423	-	
Sonstiges Ergebnis	-	-	-	-13.933	
Gesamtperiodenergebnis	-	-	424.423	-13.933	
Änderung Konsolidierungskreis	-	-	-7.151	104	
Verschiebung zwischen Gesellschafterstämmen	-	-	-1.706	0	
Dividende	-	-	-121.595	-	
Übrige Eigenkapitalveränderungen	-	-	-454	-316	
Stand per 31.12.2016	347.416	954.327	4.069.867	-273.279	

in Tsd. €							
	Differenzen aus der Währungs- umrechnung	Bewertungen von zur Veräußerung verfügbaren Finanz- instrumenten	Bewertungen von Cashflow Hedges	Übrige Bestandteile des sonstigen Ergebnisses	Den Aktionären der VERBUND AG zuzurech- nendes Eigenkapital	Den nicht beherrschen- den Anteilen zuzurech- nendes Eigenkapital	Gesamt- summe Eigenkapital
	32	19-20, 23-25	19-20			33	
	-2.788	24.242	-29.445	-2.700	4.689.054	591.398	5.280.451
	-	-	-	-	207.741	42.586	250.327
	207	1.023	50.373	370	54.720	873	55.593
	207	1.023	50.373	370	262.461	43.459	305.921
	0	6	0	0	7.908	-3.330	4.579
	-	-	-	-	-100.751	-57.875	-158.625
	-184	-1.435	-493	1.480	944	46	990
	-2.764	23.836	20.436	-850	4.859.617	573.699	5.433.316
	-2.764	23.836	20.436	-850	4.859.617	573.699	5.433.316
	-	-	-	-	424.423	35.127	459.551
	-1.105	6.434	-180.879	246	-189.237	-832	-190.069
	-1.105	6.434	-180.879	246	235.186	34.296	269.482
	0	0	0	0	-7.047	-162	-7.209
	0	0	0	0	-1.706	806	-900
	-	-	-	-	-121.595	-43.388	-164.984
	-39	0	0	604	-204	0	-204
	-3.908	30.270	-160.443	0	4.964.251	565.250	5.529.501

Geldflussrechnung

VON VERBUND

		in Tsd. €	
Nach IFRS	Anhang	2015	2016
Periodenergebnis		250.327	459.551
Abschreibungen auf (gekürzt um Zuschreibungen zu) immaterielle(n) Vermögenswerte(n) und Sachanlagen		481.119	430.552
Abschreibungen auf (gekürzt um Zuschreibungen zu) Finanzanlagen		– 11.450	– 3.356
Ergebnis aus nach der Equity-Methode bilanzierten Beteiligungen (gekürzt um erhaltene Dividenden)		– 13.085	– 16.297
Ergebnis aus dem Abgang von langfristigem Vermögen		122	– 792
Veränderung der langfristigen Rückstellungen und der latenten Steuerschulden		82.156	37.510
Veränderung der Baukostenbeiträge und Zuschüsse		8.103	2.075
Erträge aus der Auflösung der Abgrenzungen aus Cross-Border-Leasing-Transaktionen		– 1.595	– 1.595
Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen und Erträge		– 26.814	– 85.898
Zwischensumme		768.883	821.750
Veränderung der Vorräte		37.448	10.005
Veränderung der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie der sonstigen Forderungen		– 34.763	– 8.563
Veränderung der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie der sonstigen Verbindlichkeiten		– 5.674	7.364
Veränderung der kurzfristigen Rückstellungen und der laufenden Steuerschulden		– 91.914	– 26.248
Cashflow aus operativer Tätigkeit¹		673.979	804.307

¹ Im Cashflow aus operativer Tätigkeit sind – 19,3 Mio. € gezahlte Ertragsteuern (Vorjahr: 24,4 Mio. €), 77,0 Mio. € gezahlte Zinsen (Vorjahr: 122,5 Mio. €), 0,5 Mio. € erhaltene Zinsen (Vorjahr: 1,1 Mio. €) und 24,6 Mio. € erhaltene Dividenden (Vorjahr: 25,0 Mio. €) enthalten.

in Tsd. €

Nach IFRS	Anhang	2015	2016
Auszahlungen für Investitionen in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen		-288.118	-248.146
Einzahlungen aus Abgängen von immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen		10.148	11.476
Auszahlungen für Investitionen in Finanzanlagen		-67.548	-129
Einzahlungen aus Abgängen von Finanzanlagen		3.296	4.556
Auszahlungen für Investitionen in nach der Equity-Methode bilanzierte und sonstige Beteiligungen		-21.024	-1.398
Einzahlungen aus Abgängen vollkonsolidierter Tochterunternehmen sowie nach der Equity-Methode bilanzierter und sonstiger Beteiligungen	43	176.372	14.463
Auszahlungen für Investitionen in kurzfristige Finanzanlagen		0	-40.042
Einzahlungen aus Abgängen von kurzfristigen Finanzanlagen		265.578	40.042
Cashflow aus Investitionstätigkeit		78.704	-219.178
Auszahlungen (Vorjahr: Einzahlungen) aus Verschiebungen zwischen Gesellschafterstämmen		4.900	-900
Einzahlungen aus Geldmarktgeschäften		281.459	0
Auszahlungen für Geldmarktgeschäfte		0	-305.493
Auszahlungen für die Tilgung von Finanzverbindlichkeiten (exklusive Geldmarktgeschäfte)		-893.211	-115.412
Gezahlte Dividenden	44	-158.625	-164.984
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit		-765.478	-586.788
Veränderung der liquiden Mittel		-12.795	-1.658
Liquide Mittel zum 1.1.		41.683	28.888
Veränderung der liquiden Mittel		-12.795	-1.658
Änderung Konsolidierungskreis		0	731
Liquide Mittel zum 31.12.		28.888	27.960

Anhang

VON VERBUND

Die VERBUND AG mit Sitz Am Hof 6a, 1010 Wien, ist das Mutterunternehmen des national wie international tätigen Energiekonzerns VERBUND. Die VERBUND AG ist am Handelsgericht Wien unter der Nummer FN 76023z im Firmenbuch eingetragen.

VERBUND erzeugt, handelt und vertreibt Strom an Marktteilnehmer von Energiebörsen, an Händler, Energieversorgungsunternehmen, Industrieunternehmen sowie Haushalts- und Gewerbekunden. Darüber hinaus handelt und vertreibt VERBUND Gas an Marktteilnehmer von Energiebörsen, an Händler sowie Haushaltskunden und erbringt energienahe Dienstleistungen. Weiters betreibt VERBUND durch die Austrian Power Grid AG das österreichische Übertragungsnetz und hält Beteiligungen an in- und ausländischen Energieversorgungsunternehmen.

Grundsätze der Rechnungslegung

Grundlagen

Der Konzernabschluss von VERBUND wurde gemäß § 245a (1) UGB in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der Europäischen Union anzuwenden sind, aufgestellt. Dabei wurden auch die zusätzlichen Anforderungen des § 245a (1) UGB erfüllt. Den Jahresabschlüssen der in den Konzernabschluss von VERBUND einbezogenen vollkonsolidierten Tochterunternehmen liegen einheitliche Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden zugrunde. Der Bilanzstichtag aller vollkonsolidierten Tochterunternehmen ist der 31.12.2016.

Der Konzernabschluss von VERBUND besteht aus Gewinn- und Verlustrechnung, Gesamtergebnisrechnung, Bilanz, Entwicklung des Eigenkapitals, Geldflussrechnung und Anhang. Mit Ausnahme des Anhangs – in diesem erfolgen Betragsangaben grundsätzlich in Millionen Euro (Mio. €) – ist der Konzernabschluss von VERBUND in Tausend Euro (Tsd. €) aufgestellt.

Bei der Summierung gerundeter Beträge und bei der Ermittlung von Prozentangaben können durch die Verwendung automatischer Rechenhilfen Rundungsdifferenzen auftreten.

Konsolidierungsmethoden

In den Konzernabschluss von VERBUND sind alle wesentlichen Unternehmen, die unter der Beherrschung der VERBUND AG stehen (Tochterunternehmen), im Wege der Vollkonsolidierung einbezogen. Beherrschung ist gegeben, wenn die VERBUND AG schwankenden Renditen aus ihrem Engagement in dem Beteiligungsunternehmen ausgesetzt ist bzw. Anrechte auf diese besitzt und die Fähigkeit hat, diese Renditen mittels ihrer Verfügungsgewalt über das Beteiligungsunternehmen zu beeinflussen. Die Einbeziehung in den Konzernabschluss beginnt mit dem Zeitpunkt des Erlangens von Beherrschung; sie endet mit deren Wegfall.

Die erstmalige Einbeziehung eines Tochterunternehmens erfolgt im Erwerbsfall mithilfe der Erwerbsmethode. Es kommt dabei zu einer Erfassung und Bewertung der zum erworbenen Unternehmen gehörigen, identifizierbaren materiellen und immateriellen Vermögenswerte, Schulden und Eventualverbindlichkeiten sowie der nicht beherrschenden Anteile. Positive Unterschiedsbeträge zwischen der übertragenen Gegenleistung zuzüglich etwaiger nicht beherrschender Anteile und, im Fall sukzessiver Unternehmenserwerbe, zuzüglich einer bereits zuvor von VERBUND gehaltenen Beteiligung und des beizulegenden Zeitwerts des Nettovermögens werden als Firmenwerte bilanziert. Negative Unterschiedsbeträge werden sofort ergebniswirksam erfasst.

Beteiligungsunternehmen, die gemeinsam mit einem Partnerunternehmen geführt werden und bei denen VERBUND Rechte am Nettovermögen des Unternehmens hat (Gemeinschaftsunternehmen), sowie Beteiligungsunternehmen, auf welche die VERBUND AG direkt oder indirekt einen maßgeblichen

Einfluss ausübt (assoziierte Unternehmen), werden nach der Equity-Methode bilanziert. Die Equity-Methode ist eine Konsolidierungs- bzw. Bewertungsmethode, bei der die Beteiligung zunächst mit ihren Anschaffungskosten angesetzt wird. In der Folge wird der Beteiligungsansatz um Veränderungen des Anteils von VERBUND am Reinvermögen des Beteiligungsunternehmens angepasst; es erfolgt eine „Einzeilenkonsolidierung“. Ein maßgeblicher Einfluss wird grundsätzlich angenommen, wenn der VERBUND AG direkt oder indirekt ein Stimmrechtsanteil von mindestens 20 %, aber weniger als 50 % zusteht. Nach der Equity-Methode bilanzierte Beteiligungsunternehmen werden mit ihrem anteiligen IFRS-Ergebnis aus einem (konsolidierten) Zwischen- oder Jahresabschluss erfasst, dessen Stichtag nicht mehr als drei Monate vor dem Bilanzstichtag von VERBUND liegt. Treten bei einem nach der Equity-Methode bilanzierten Beteiligungsunternehmen bedeutende Ereignisse oder Geschäftsfälle zwischen diesem Stichtag und dem Bilanzstichtag von VERBUND ein, so werden entsprechende Anpassungen berücksichtigt.

Konzerninterne Geschäfte, Forderungen, Verbindlichkeiten und Zwischengewinne werden unter Berücksichtigung latenter Steuern eliminiert. Bei konzerninternen Unternehmenserwerben und Zusammenführungen von Gemeinschaftsunternehmen, sogenannten Transaktionen unter gemeinschaftlicher Beherrschung, werden die Buchwerte des übertragenen Unternehmens fortgeführt.

Wenn VERBUND bei Beteiligungsunternehmen, die gemeinsam mit einem anderen gemeinschaftlich Tätigen geführt werden, Rechte an den dem Beteiligungsunternehmen zuzurechnenden Vermögenswerten sowie Verpflichtungen für dessen Schulden hat (gemeinschaftliche Tätigkeit), bilanziert VERBUND seinen Anteil an den Vermögenswerten und Schulden bzw. Erlösen und Aufwendungen.

Eine Auflistung aller Tochter-, Gemeinschafts- und assoziierten Unternehmen von VERBUND ist im Kapitel „Konzernunternehmen“ dargestellt. Der Kreis der in den Konzernabschluss von VERBUND einbezogenen Tochter-, Gemeinschafts- und assoziierten Unternehmen hat sich in der Berichtsperiode 2016 wie folgt entwickelt:

Konsolidierungskreis

Konsolidierungskreis

	Voll- konsolidierung	Bilanzierung als gemeinschaft- liche Tätigkeit	Bilanzierung nach der Equity-Methode
Stand per 31.12.2015	37	1	8
Wechsel der Konsolidierungsmethode	– 1	0	0
Abgänge aus Veräußerungen	– 1	0	0
Stand per 31.12.2016	35	1	8
davon inländische Unternehmen	12	1	7
davon ausländische Unternehmen	23	0	1

Der Wechsel der Konsolidierungsmethode betrifft einerseits die Erstkonsolidierung der bisher wegen Unwesentlichkeit nicht konsolidierten Beteiligung an der SMATRICS GmbH & Co KG mit Wirkung vom 1.1.2016. Andererseits wurden gleichzeitig die bisher vollkonsolidierten Beteiligungen an der VUM Verfahren Umwelt Management GmbH und der VERBUND Tourismus GmbH wegen Unwesentlichkeit entkonsolidiert. Die Auswirkungen dieser Änderungen des Konsolidierungskreises werden in der Folge als „Änderung Konsolidierungskreis“ dargestellt.

Abgänge aus Veräußerungen

Die Abgänge aus Veräußerungen betreffen den mit Wirkung vom 12.12.2016 erfolgten Verkauf der 100%igen Beteiligung an der VERBUND Photovoltaics Ibérica S.L.

Mit Wirkung vom 12.12.2016 wurde der Verkauf der 100%igen Beteiligung an der VERBUND Photovoltaics Ibérica S.L. an die IKAV EE S.A.R.L. abgeschlossen (Closing). Da zu diesem Zeitpunkt die Beherrschung durch VERBUND verloren gegangen ist, wurden die Vermögenswerte und Schulden der VERBUND Photovoltaics Ibérica S.L. zum 12.12.2016 entkonsolidiert:

Veräußerungsgewinn	in Mio. €
Liquide Mittel	14,5
Beizulegender Zeitwert der erhaltenen Gegenleistung	14,5
Buchwert der entkonsolidierten Vermögenswerte	13,2
Buchwert der entkonsolidierten Schulden	-0,3
Buchwert des entkonsolidierten Reinvermögens	13,0
Veräußerungsgewinn ¹	1,5

¹ Der Veräußerungsgewinn wurde als sonstiger betrieblicher Ertrag erfasst.

Die VERBUND Photovoltaics Ibérica S.L. betreibt in Südspanien zwei Photovoltaikparks mit einer Leistung von insgesamt 2,8 MWp und war Teil des Segments Erneuerbare Erzeugung. Die Entscheidung zur Veräußerung der beiden Photovoltaikparks war durch die strategische Fokussierung von VERBUND auf Mehrheitsbeteiligungen mit dem Schwerpunkt auf Stromerzeugung aus Wasserkraft und auf den österreichischen und deutschen Markt bedingt.

Währungs- umrechnung

In den Einzelabschlüssen der Konzernunternehmen werden Geschäftsfälle in fremder Währung mit dem Kurs zum Transaktionszeitpunkt bewertet. Die Folgebewertung monetärer Bilanzposten erfolgt mit dem jeweiligen Kurs am Bilanzstichtag. Kursgewinne und -verluste werden ergebniswirksam im übrigen Finanzergebnis erfasst.

Die funktionale Währung der VERBUND AG sowie die Berichtswährung des Konzerns ist der Euro. Mit Ausnahme der rumänischen Tochterunternehmen (Alpha Wind S.R.L., CAS Regenerabile S.R.L., Ventus Renew Romania S.R.L. und VERBUND Trading Romania S.R.L.) ist die funktionale Währung der vollkonsolidierten Tochterunternehmen ebenfalls der Euro. Für den Konzernabschluss von VERBUND werden die Jahresabschlüsse dieser ausländischen Tochterunternehmen nach der Methode der funktionalen Währung in Euro umgerechnet.

Die funktionale Währung aller nach der Equity-Methode bilanzierten Beteiligungsunternehmen ist der Euro.

Vermögenswerte und Schulden ausländischer Konzernunternehmen mit einer anderen funktionalen Währung als dem Euro werden mit dem zum Bilanzstichtag geltenden Devisenreferenzkurs der Europäischen Zentralbank (EZB) umgerechnet. Die Umrechnung von Aufwendungen und Erträgen erfolgt zu Monatsdurchschnittskursen. Stichtagsumrechnungsdifferenzen werden im sonstigen Ergebnis erfasst und im Eigenkapital gesondert ausgewiesen.

Die der Währungsumrechnung zugrunde liegenden Wechselkurse entwickelten sich wie folgt:

Der Währungsumrechnung zugrunde liegende Wechselkurse

Land	Währungs- einheit	31.12.2015 Devisen- referenzkurs der EZB	31.12.2016 Devisen- referenzkurs der EZB	2015 Durchschnitts- kurs	2016 Durchschnitts- kurs
Rumänien	1 € = RON	4,5240	4,5390	4,4440	4,4957

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses wurden alle zum 31.12.2016 verpflichtend anzuwendenden International Accounting Standards (IAS), International Financial Reporting Standards (IFRS) sowie all jene Interpretationen des Standing Interpretations Committee (SIC) und des IFRS Interpretations Committee (IFRS IC), die in den Rechtsbestand der Europäischen Union übernommen worden sind, beachtet.

In der Berichtsperiode 2016 waren die folgenden neuen bzw. geänderten Standards und Interpretationen erstmals verpflichtend anzuwenden bzw. wurden von VERBUND frühzeitig angewendet:

**Neu anzuwendende
bzw. angewendete
Bilanzierungsregeln**

Neu anzuwendende bzw. angewendete Bilanzierungsregeln

Standard bzw. Interpretation		Veröffentlicht durch das IASB (übernommen von der EU)	Pflicht zur Anwendung für VERBUND	Wesentliche Auswirkungen auf den Konzernabschluss von VERBUND
IAS 1	Änderungen: Angabeninitiative	18.12.2014 (18.12.2015)	1.1.2016	Stärkerer Fokus des Anhangs auf wesentliche Sachverhalte
IAS 16 IAS 38	Änderungen: Klarstellung akzeptabler Abschreibungsmethoden	12.5.2014 (2.12.2015)	1.1.2016	Keine
IAS 16 IAS 41	Änderungen: Fruchttragende Gewächse	30.6.2014 (23.11.2015)	1.1.2016	Keine
IAS 19	Änderungen: Leistungsorientierte Pläne: Arbeitnehmerbeiträge	21.11.2013 (17.12.2014)	1.1.2016	Keine
IAS 27	Änderungen: Equity- Methode in Einzelabschlüssen	12.8.2014 (18.12.2015)	1.1.2016	Keine
IFRS 10 IFRS 12 IAS 28	Änderungen: Investmentgesellschaften: Anwendung der Konsolidierungsausnahme	18.12.2014 (22.9.2016)	1.1.2016	Keine
IFRS 11	Änderungen: Erwerb von Anteilen an einer gemeinschaftlichen Tätigkeit	6.5.2014 (24.11.2015)	1.1.2016	Keine
Diverse	Jährliche Verbesserungen an den IFRS Zyklus 2012–2014	25.9.2014 (15.12.2015)	1.1.2016	Keine

**Neue, aber noch
nicht anzuwendende
bzw. angewendete
Bilanzierungsregeln**

Das IASB hat weitere Standards verabschiedet, die von VERBUND in der Berichtsperiode 2016 noch nicht angewendet worden sind, weil entweder die Übernahme in den Rechtsbestand der Europäischen Union noch aussteht oder sie noch nicht verpflichtend anzuwenden waren:

Neue, aber noch nicht anzuwendende bzw. angewendete Bilanzierungsregeln

Standard bzw. Interpretation		Veröffentlicht durch das IASB (übernommen von der EU) ¹	Pflicht zur Anwendung für VERBUND	Voraussichtliche wesentliche Auswirkungen auf den Konzernabschluss von VERBUND
IAS 7	Änderungen: Angabeninitiative	29.1.2016 (für Q2/2017 erwartet)	1.1.2017	Zusätzliche Angaben zu den Änderungen der Finanzverbindlichkeiten
IAS 12	Änderungen: Ansatz von aktiven latenten Steuern bei nicht realisierten Verlusten	19.1.2016 (für Q2/2017 erwartet)	1.1.2017	Keine
IAS 40	Änderungen: Übertragungen von als Finanzinvestitionen gehaltenen Immobilien	8.12.2016 (für H2/2017 erwartet)	1.1.2018	Keine
IFRS 2	Änderungen: Klassifizierung und Bewertung von Geschäftsvorfällen mit anteilsbasierter Vergütung	20.6.2016 (für H2/2017 erwartet)	1.1.2018	Keine
IFRS 4	Änderungen: Anwendung von IFRS 9 mit IFRS 4 Versicherungsverträge	12.9.2016 (für 2017 erwartet)	1.1.2018	Keine
IFRS 9	Finanzinstrumente	24.7.2014 (22.11.2016)	1.1.2018	Siehe unten
IFRS 10 IAS 28	Änderungen: Veräußerung von Vermögensgegenständen eines Investors an bzw. Einbringung in sein assoziiertes Unternehmen oder Gemeinschaftsunternehmen	11.9.2014 (zurückgestellt)	Auf unbestimmte Zeit verschoben	Werden untersucht, sobald die Überarbeitungen durch das IASB abgeschlossen sind
IFRS 14	Regulatorische Abgrenzungsposten	30.1.2014 (keine Übernahme geplant)	–	–
IFRS 15	Umsatzerlöse aus Verträgen mit Kunden	28.5.2014 und 11.9.2015 (22.9.2016)	1.1.2018	Siehe unten
IFRS 15	Klarstellungen zu IFRS 15 Umsatzerlöse aus Verträgen mit Kunden	12.4.2016 (für Q2/2017 erwartet)	1.1.2018	Siehe unten
IFRS 16	Leasing	13.1.2016 (für H2/2017 erwartet)	1.1.2019	Siehe unten

Neue, aber noch nicht anzuwendende bzw. angewendete Bilanzierungsregeln

Standard bzw. Interpretation		Veröffentlicht durch das IASB (übernommen von der EU) ¹	Pflicht zur Anwendung für VERBUND	Voraussichtliche wesentliche Auswirkungen auf den Konzernabschluss von VERBUND
IFRIC 22	Währungsumrechnung bei Anzahlungen	8.12.2016 (für H2/2017 erwartet)	1.1.2018	Keine
Diverse	Jährliche Verbesserungen an den IFRS Zyklus 2014–2016	8.12.2016 (für H2/2017 erwartet)	1.1.2017 bzw. 1.1.2018	Keine

¹ Grundlage: EU Endorsement Status Report vom 13.1.2017

Am 24.7.2014 veröffentlichte das IASB die endgültige Fassung von IFRS 9. Dieser Standard ersetzt zukünftig IAS 39. Durch IFRS 9 wird die Klassifizierung und Bewertung von Finanzinstrumenten neu geregelt. Die neuen Kategorien sehen in Abhängigkeit von der Art des Finanzinstruments bzw. dem Geschäftsmodell eine Bilanzierung zu Anschaffungskosten oder zum beizulegenden Zeitwert (entweder über das Periodenergebnis oder das sonstige Ergebnis) vor. Ebenso neu geregelt wurde die Erfassung von Wertminderungen von finanziellen Vermögenswerten. Nach IFRS 9 sind Wertminderungen zukünftig nach einem Expected-Credit-Losses-Modell zu erfassen. Im Vergleich zu den Regeln des IAS 39 (Incurred-Credit-Losses-Modell) sind Vorsorgen dadurch zukünftig früher zu bilden. Im Bereich des Hedge Accounting wurden viele Einschränkungen des IAS 39 aufgehoben und der wirtschaftliche Aspekt der Sicherungsbeziehung stärker betont. Erste Einschätzungen zeigen, dass die neuen Regeln zur Klassifikation und Folgebewertung von finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten keine wesentlichen Auswirkungen auf die Bilanz und die Gewinn- und Verlustrechnung von VERBUND haben werden, weil Erst- und Folgebewertung bei der überwiegenden Anzahl von Finanzinstrumenten nach mit bisherigen Bilanzierungsmethoden vergleichbaren Prinzipien erfolgen werden. Aufgrund der Erfassung von Wertminderungen finanzieller Vermögenswerte nach dem Expected-Credit-Losses-Modell wird tendenziell jedoch mit höheren Risikovorsorgen gerechnet. Die neuen Regeln zur Bilanzierung von Sicherungsbeziehungen werden nach derzeitigem Stand eher geringe Auswirkungen auf den Konzernabschluss von VERBUND haben. Da die Analyse der Auswirkungen des neuen Standards noch nicht abgeschlossen ist, können derzeit noch keine quantitativen Aussagen hinsichtlich der Auswirkungen der Umstellung auf IFRS 9 getroffen werden.

Am 28.5.2014 veröffentlichte das IASB die endgültige Fassung von IFRS 15. Der verpflichtende Erstanwendungszeitpunkt wurde mit der Veröffentlichung vom 11.9.2015 auf Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1.1.2018 beginnen, verschoben. IFRS 15 ersetzt zukünftig IAS 11, IAS 18, IFRIC 13, IFRIC 15, IFRIC 18 und SIC-31. Der neue Standard sieht ein fünfstufiges Modell zur Erfassung von Erlösen vor. Zuerst sind der Vertrag/die Verträge mit einem Kunden und anschließend die eigenständigen Leistungsverpflichtungen zu identifizieren. Danach muss der Transaktionspreis bestimmt und auf die Leistungsverpflichtungen des Vertrags verteilt werden. Die Erlöserfassung erfolgt im fünften Schritt bei Erfüllung der Leistungsverpflichtung durch das Unternehmen. Bei VERBUND fällt eine große Anzahl der abgeschlossenen Verträge mit Kunden in den Anwendungsbereich von IAS 39 bzw. zukünftig IFRS 9, weil es sich um keine sogenannten Eigenverbrauchsverträge (Own-use-Geschäfte) handelt. Diese Verträge sind explizit vom Anwendungsbereich von IFRS 15 ausgenommen. Die Auswirkungen von IFRS 15 auf die Erlösrealisierung bei Eigenverbrauchsverträgen mit Kunden (im Wesentlichen

Strom-/Gaslieferungen sowie Netzdienstleistungen) und bei erhaltenen Baukostenbeiträgen werden gegenwärtig noch analysiert. Bei Verträgen, bei denen VERBUND das Ausfallsrisiko für die an den Kunden verrechneten Netzgebühren und Abgaben trägt, wird es voraussichtlich zu einer Änderung kommen. Da in Bezug auf diese Leistungen das Ausfallsrisiko von VERBUND getragen wird, ergibt sich nach dem Chancen- und Risiken-Ansatz des IAS 18 eine Einstufung von VERBUND als Prinzipal – es erfolgt daher eine Umsatzrealisierung/Bruttodarstellung. Nach IFRS 15 ist hingegen die Kontrolle über die Güter oder Dienstleistungen vor Übertragung an den Kunden bei der Beurteilung, ob eine Prinzipal- oder Agentenstellung vorliegt, entscheidend. Bei dieser Beurteilung spielt das Ausfallsrisiko keine Rolle mehr. VERBUND wird daher in Bezug auf diese Leistungen zukünftig eher als Agent anzusehen sein. Das bedeutet, dass für diese Leistungen keine Umsatzrealisierung mehr erfolgt (Nettodarstellung). Da die Analyse der Auswirkungen des neuen Standards noch nicht abgeschlossen ist, können derzeit noch keine quantitativen Aussagen hinsichtlich der Auswirkungen der Umstellung auf IFRS 15 getroffen werden.

Am 13.1.2016 veröffentlichte das IASB die endgültige Fassung von IFRS 16. Dieser Standard ersetzt zukünftig IAS 17, IFRIC 4, SIC-15 und SIC-27. Der neue Standard sieht vor, dass zukünftig alle Leasingverhältnisse und die damit verbundenen vertraglichen Rechte und Verpflichtungen in der Bilanz des Leasingnehmers zu erfassen sind. Die bisherige unterschiedliche Behandlung von Operating- und Finance-Leasingverhältnissen entfällt damit. Der Leasingnehmer aktiviert zukünftig ein Nutzungsrecht an dem dem Leasingverhältnis zugrunde liegenden Vermögenswert und erfasst gleichzeitig eine Leasingverbindlichkeit in Höhe des Barwerts der Leasingzahlungen. Das Nutzungsrecht ist in der Folge planmäßig zu amortisieren und die Leasingverbindlichkeit finanzmathematisch fortzuschreiben. Erleichterungen gibt es für kurzfristige Leasingverhältnisse und Leasinggegenstände von geringem Wert. Im Rahmen des Umstellungsprojekts wird aktuell die konzernweite Implementierung einer Datenbanklösung geprüft. Da die Analyse der Auswirkungen des neuen Standards noch nicht abgeschlossen ist, können derzeit noch keine quantitativen Aussagen hinsichtlich der Auswirkungen der Umstellung auf IFRS 16 getroffen werden. Es werden jedoch eine Bilanzverlängerung, eine geringfügige Verschlechterung der Nettoverschuldung und etwas höhere Aufwendungen zu Beginn der Laufzeit eines Leasingverhältnisses erwartet.

Firmenwerte und sonstige immaterielle Vermögenswerte

Bei der Bilanzierung eines Unternehmenszusammenschlusses ist die übertragene Gegenleistung (zuzüglich etwaiger nicht beherrschender Anteile und einer etwaigen bereits zuvor von VERBUND gehaltenen Beteiligung) dem beizulegenden Zeitwert des übernommenen Reinvermögens gegenüberzustellen, um einen allfälligen Unterschiedsbetrag aus dem Unternehmenszusammenschluss zu ermitteln. Ist dieser positiv, so handelt es sich um einen Firmenwert; ist dieser negativ, so ist die Ermittlung der Wertansätze der Einflussgrößen auf den Unterschiedsbetrag zu überprüfen. Sofern auch nach der Überprüfung ein negativer Unterschiedsbetrag verbleibt, ist dieser ergebniswirksam zu erfassen.

Firmenwerte sind gemäß IFRS 3 nicht planmäßig abzuschreiben, sondern mindestens jährlich einer Werthaltigkeitsprüfung zu unterziehen. Für diesen Zweck sind sie auf jene zahlungsmittelgenerierenden Einheiten zu verteilen, die erwartungsgemäß von den infolge eines Unternehmenszusammenschlusses entstehenden Synergien profitieren werden. Diese zahlungsmittelgenerierenden Einheiten entsprechen der untersten organisatorischen Ebene, auf der das Management von VERBUND den Firmenwert für interne Managementzwecke überwacht. Wenn Firmenwerte nicht ohne Willkür einzelnen zahlungsmittelgenerierenden Einheiten zugewiesen werden können, kann diese unterste Ebene auch mehrere zahlungsmittelgenerierende Einheiten, auf die sich die Firmenwerte zwar beziehen, denen sie jedoch nicht zugeordnet werden können, umfassen. Die Werthaltigkeitsprüfung eines

Firmenwerts erfolgt, indem der erzielbare Betrag einer zahlungsmittelgenerierenden Einheit mit ihrem Buchwert einschließlich Firmenwert verglichen wird. Der erzielbare Betrag ist der höhere Betrag aus beizulegendem Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten und Nutzungswert. Unterschreitet der erzielbare Betrag den Buchwert der zahlungsmittelgenerierenden Einheit, so ist zunächst der Firmenwert abzuschreiben; gegebenenfalls verbleibende Wertminderungen reduzieren pro rata die Buchwerte der anderen Vermögenswerte. Firmenwertabschreibungen dürfen in Folgeperioden nicht mehr rückgängig gemacht werden. Die jährliche Werthaltigkeitsprüfung der Firmenwerte auf Ebene der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten erfolgt bei VERBUND grundsätzlich aufbauend auf der Mittelfristplanung im Quartal 4 der jeweiligen Berichtsperiode. Zusätzlich zur jährlich durchzuführenden Werthaltigkeitsprüfung erfolgt zum Bilanzstichtag eines jeden Konzernzwischenabschlusses (und gegebenenfalls auch zum Ende der Berichtsperiode) eine qualitativ ausgerichtete Analyse, ob Anhaltspunkte für eine Wertminderung bestehen. Werden dabei Anhaltspunkte für eine Wertminderung erkannt, erfolgt eine (zusätzliche) Werthaltigkeitsprüfung.

Entgeltlich erworbene immaterielle Vermögenswerte werden gemäß IAS 38 zu Anschaffungskosten und, sofern ihre Nutzungsdauer nicht als unbestimmbar klassifiziert wird, abzüglich planmäßiger linearer Abschreibungen und allfälliger Wertminderungen bewertet. Die Nutzungsdauern betragen im Wesentlichen 10 bis 20 Jahre; Software wird über vier Jahre abgeschrieben. Immaterielle Vermögenswerte mit unbestimmbarer Nutzungsdauer werden zu Anschaffungskosten angesetzt und jährlich auf ihre Werthaltigkeit überprüft, sind aber für den Konzernabschluss von VERBUND unwesentlich.

Die Forschungs- und Entwicklungskosten von VERBUND betrugen in der Berichtsperiode 2016 insgesamt 5,5 Mio. € (Vorjahr: 4,2 Mio. €). Forschungskosten werden in der Berichtsperiode ihres Anfalls ergebniswirksam erfasst; Entwicklungskosten sind hingegen gemäß IAS 38 unter bestimmten Voraussetzungen als selbst erstellte immaterielle Vermögenswerte zu aktivieren und in der Folge über ihre Nutzungsdauer abzuschreiben. Im Konzernabschluss von VERBUND werden Entwicklungskosten mangels Erfüllung der entsprechenden Ansatzkriterien bzw. mangels betragsmäßiger Wesentlichkeit in der Berichtsperiode ihres Anfalls ergebniswirksam erfasst. Solange immaterielle Vermögenswerte noch nicht zur Nutzung zur Verfügung stehen, ist deren Werthaltigkeit jährlich zu überprüfen.

Sachanlagen, die im Geschäftsbetrieb länger als ein Jahr genutzt werden, werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten (einschließlich aktivierungspflichtiger Rückbau- und Stilllegungskosten) abzüglich planmäßiger linearer Abschreibungen und allfälliger Wertminderungen bewertet.

Die Herstellungskosten selbst erstellter Anlagen umfassen neben den Material- und Fertigungseinzelkosten auch angemessene Material- und Fertigungsgemeinkosten. Fremdkapitalkosten werden bei Vorliegen eines qualifizierten Vermögenswerts aktiviert. Gemäß den Bilanzierungsregeln von VERBUND entsteht aus einem Projekt nur dann ein qualifizierter Vermögenswert, wenn die Errichtungsdauer wesentlicher Projekte mindestens zwölf Monate beträgt. Insoweit eine spezifische Fremdfinanzierung des qualifizierten Vermögenswerts vorliegt, werden die tatsächlichen Fremdkapitalkosten (abzüglich der Veranlagungserträge aus etwaigen Zwischenveranlagungen) aktiviert. Erfolgt hingegen eine allgemeine Konzernfinanzierung, so werden die durchschnittlichen Fremdkapitalkosten aktiviert. Die monatsgenau ermittelten durchschnittlichen Fremdkapitalkosten von VERBUND betrugen in der Berichtsperiode 2016 rd. 3,7% (Vorjahr: rd. 3,7%).

Sachanlagen

Die planmäßigen Abschreibungen der abnutzbaren Sachanlagen orientieren sich an den erwarteten Nutzungsdauern ihrer Komponenten. Im Einzelnen werden folgende Nutzungsdauern verwendet:

Nutzungsdauer	in Jahren
Wohn-, Geschäfts- und Betriebsgebäude, sonstige betriebliche Baulichkeiten	20 – 50
Wasserbauten	40 – 100
Maschinelle Anlagen	10 – 80
Elektrische Anlagen	5 – 50
Leitungen	50
Betriebs- und Geschäftsausstattung	4 – 10

Die erwartete Nutzungsdauer von Wasserkraftwerken wird unabhängig von den Laufzeiten wasserrechtlicher Bewilligungen bestimmt, weil davon auszugehen ist, dass diese Bewilligungen nach Ablauf wieder erteilt werden. Dies gilt aufgrund von Erfahrungswerten auch für jene bayerischen Laufwasserkraftwerke, bei denen ein Heimfallsrecht zugunsten des Freistaats Bayern besteht. Auch die erwartete Nutzungsdauer des Donaukraftwerks Jochenstein wurde unabhängig von der bestehenden Rückgabeverpflichtung von 50 % der Anteile an der Donaukraftwerk Jochenstein AG im Jahr 2050 (siehe: sonstige Verbindlichkeiten) bestimmt. Es wird nämlich erwartet, dass VERBUND auch über das Jahr 2050 hinaus Eigentümer und Betreiber des Donaukraftwerks Jochenstein sein wird.

Geleaste Vermögenswerte

Trägt VERBUND bei einem geleasten Vermögenswert alle wesentlichen Risiken und Chancen aus diesem, wird der Vermögenswert zum Barwert der Mindestleasingzahlungen (oder gegebenenfalls zum niedrigeren beizulegenden Zeitwert) im langfristigen Vermögen angesetzt. In gleicher Höhe wird eine Leasingverbindlichkeit passiviert. Der Vermögenswert wird über die erwartete Nutzungsdauer oder gegebenenfalls über die kürzere Laufzeit des Leasingverhältnisses abgeschrieben. Die Leasingverbindlichkeit wird in den Folgeperioden nach der Effektivzinssatzmethode fortgeführt.

Alle übrigen Mietverträge, bei denen VERBUND als Leasingnehmer auftritt, werden als Operating-Leasingverhältnisse bilanziert. Die Leasingzahlungen werden grundsätzlich linear über die Laufzeit der Leasingverhältnisse als Ertrag bzw. Aufwand erfasst.

Werthaltigkeit von nicht finanziellen Vermögenswerten

Gemäß IAS 36 wird insbesondere bei Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten die Werthaltigkeit der Buchwerte überprüft, wenn Anhaltspunkte für eine Wertminderung erkannt werden. Für Firmenwerte, immaterielle Vermögenswerte mit unbestimmter Nutzungsdauer und immaterielle Vermögenswerte, die noch nicht zur Nutzung zur Verfügung stehen, ist zumindest jährlich eine Werthaltigkeitsprüfung durchzuführen – unabhängig davon, ob ein Anhaltspunkt für eine Wertminderung vorliegt oder nicht (siehe: Firmenwerte und sonstige immaterielle Vermögenswerte). Ein Vermögenswert bzw. eine zahlungsmittelgenerierende Einheit ist dann wertgemindert, wenn der Buchwert den erzielbaren Betrag des Vermögenswerts bzw. der zahlungsmittelgenerierenden Einheit übersteigt.

Der erzielbare Betrag ist der höhere Betrag aus beizulegendem Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten und Nutzungswert. Beizulegende Zeitwerte sind primär marktpreisorientiert zu ermitteln und können, der Bewertungshierarchie in IFRS 13 entsprechend, beispielsweise auf vorliegende bindende Kaufangebote, die sekundäre Preisbildung auf aktiven Märkten oder vergleichbare zeitnahe Transaktionen innerhalb der Branche abstellen. Ist die Anwendung marktpreisorientierter Verfahren nicht

möglich, kommen kapitalwertorientierte Verfahren zur Anwendung. Gesetzt den Fall, dass kapitalwertorientierte Verfahren angewendet werden, kommt die Discounted-Cashflow-Methode (DCF-Methode) zum Einsatz. Künftige Erweiterungsinvestitionen und Restrukturierungsausgaben werden dabei in die Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts einbezogen. Als Preisgerüst werden Preisnotierungen für Energiefutures herangezogen, solange ein liquider Markt existiert. Danach werden die letzten Preisnotierungen durch lineare Interpolation an die durchschnittlichen Preisprognosen zweier renommierter Informationsdienstleister in der Energiewirtschaft herangeführt. Nach dem Studienende erfolgt eine Extrapolation der durchschnittlichen Preisprognosen bis zum Ende des Planungshorizonts. Dabei wird von einer nachhaltigen Preissteigerungsrate in Höhe von 2,0 % (Vorjahr: 2,0 %) ausgegangen. Nutzungswerte werden im Regelfall mithilfe kapitalwertorientierter Verfahren bestimmt. Hierbei kommt die Discounted-Cashflow-Methode (DCF-Methode) zum Einsatz. Das Preisgerüst wird durch das VERBUND-Energy-Market-Model (VEMM) determiniert. Das VEMM ist ein energiewirtschaftliches Simulationswerkzeug zur Erstellung mittel- und langfristiger Strom- und Erdgaspreisszenarien für Energiemärkte. Die Cashflows werden grundsätzlich aus den aktuellen, vom Management genehmigten Mittelfristplanungen abgeleitet. In Einklang mit IAS 36 wird sichergestellt, dass künftige Erweiterungsinvestitionen und Restrukturierungsausgaben (ohne bestehende Verpflichtung) nicht in die Nutzungswertermittlung einbezogen werden. Der Diskontierungszinssatz ist ein Nach-Steuer-Zinssatz, der die gegenwärtigen Markteinschätzungen, den Zeitwert des Geldes und die spezifischen Risiken des Vermögenswerts (oder der zahlungsmittelgenerierenden Einheit) widerspiegelt; die Ermittlung des entsprechenden Vor-Steuer-Zinssatzes erfolgt iterativ. Gesetzt den Fall, dass eine Wertminderung in einer Folgeperiode nicht mehr gegeben ist, ist eine ergebniswirksame Wertaufholung zu erfassen. Sowohl Wertminderungen als auch Wertaufholungen werden ergebniswirksam erfasst, in der Gewinn- und Verlustrechnung sowie in der Segmentberichterstattung als Wertminderungen bzw. Wertaufholungen ausgewiesen und im Anhang erläutert. Betreffen Wertminderungen bzw. Wertaufholungen nicht fortzuführende Aktivitäten, werden diese im Ergebnis nach Ertragsteuern aus nicht fortzuführenden Aktivitäten ausgewiesen und im Anhang erläutert.

Anteile an (mangels Wesentlichkeit) nicht konsolidierten Tochterunternehmen, nicht nach der Equity-Methode bilanzierten assoziierten bzw. Gemeinschaftsunternehmen sowie sonstige Beteiligungen werden gemäß IAS 39 als zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte (Available for Sale) klassifiziert und grundsätzlich zum beizulegenden Zeitwert im sonstigen Ergebnis bewertet.

Jene Beteiligungen, für die der beizulegende Zeitwert nicht aus vergleichbaren zeitnahen Transaktionen in der Berichtsperiode abgeleitet werden kann bzw. für die eine Zeitwertbewertung mittels Discounted-Cashflow-Methode (DCF-Methode) aufgrund nicht verlässlich ermittelbarer Cashflows zu unterlassen ist, werden zu Anschaffungskosten abzüglich etwaiger Wertminderungen bilanziert.

Die Beteiligungsbuchwerte von nach der Equity-Methode bilanzierten Beteiligungen werden gemäß IAS 28 entsprechend der Beteiligungsquote von VERBUND spiegelbildlich zu den Reinvermögensänderungen beim Beteiligungsunternehmen fortgeführt. Diese Fortführung des anteiligen Eigenkapitals erfolgt zeitversetzt um maximal ein Quartal im Nachhinein (siehe: Grundsätze der Rechnungslegung). Die Beteiligungsbuchwerte werden dabei um die VERBUND zustehenden Anteile am Periodenergebnis und am sonstigen Ergebnis sowie um Dividenden, Eliminierungen wesentlicher Zwischenergebnisse und die Fortführung von Zeitwertanpassungen aus stillen Reserven und Lasten, die anlässlich von Anteilerwerben aufgedeckt worden sind, erhöht oder vermindert. Im Beteiligungsbuchwert enthaltene Firmenwerte werden nicht planmäßig abgeschrieben (siehe: Firmenwerte und sonstige immaterielle

Beteiligungen

Vermögenswerte) und gemäß IAS 28 weder gesondert ausgewiesen noch gemäß IAS 36 jährlich auf Werthaltigkeit getestet. Wenn der Anteil von VERBUND an Verlusten einer nach der Equity-Methode bilanzierten Beteiligung dem Buchwert der Beteiligung entspricht bzw. diesen übersteigt, werden weitere Verluste nur in dem Umfang berücksichtigt und als Schuld angesetzt, wie rechtliche oder faktische Verpflichtungen eingegangen oder Zahlungen für die nach der Equity-Methode bilanzierte Beteiligung geleistet wurden. Der Buchwert der Beteiligung umfasst dabei den nach der Equity-Methode ermittelten Anteil zuzüglich sämtlicher langfristiger Anteile, die dem wirtschaftlichen Gehalt nach der Nettoinvestition in die nach der Equity-Methode bilanzierte Beteiligung zuzuordnen sind.

Werthaltigkeit von Beteiligungen

Zum Bilanzstichtag wird für Nettoinvestitionen in assoziierte und Gemeinschaftsunternehmen sowie für sonstige Beteiligungen überprüft, ob Anhaltspunkte für eine Wertminderung im Sinne von IAS 39 vorliegen (siehe: Werthaltigkeit finanzieller Vermögenswerte). Wenn solche vorliegen, ist für die nach der Equity-Methode bilanzierten Beteiligungen eine Werthaltigkeitsprüfung nach Maßgabe von IAS 36 durchzuführen.

Die Überprüfung der Werthaltigkeit erfolgt anhand des erzielbaren Betrags, welcher den höheren Betrag aus beizulegendem Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten und Nutzungswert darstellt. Zur Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts einer Beteiligung werden in erster Linie marktpreisorientierte Verfahren und alternativ kapitalwertorientierte Verfahren verwendet. Sofern Letztgenannte angewendet werden, werden seitens VERBUND der Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts die besten verfügbaren Informationen zugrunde gelegt, die ein hypothetischer Erwerber in einer Transaktion zu Marktbedingungen heranziehen würde. Zur Ermittlung des Nutzungswerts wird in der Regel der auf VERBUND entfallende anteilige Barwert der geschätzten, zukünftig vom assoziierten oder Gemeinschaftsunternehmen erzielbaren Cashflows herangezogen.

Finanzanlagen und Ausleihungen

Die Finanzanlagen und langfristigen sonstigen Forderungen umfassen im Wesentlichen Schuldtitel und Investmentfondsanteile sowie Veranlagungen aus vorzeitig beendeten Cross-Border-Leasing-Transaktionen, deren B-Loans jedoch fortgeführt wurden. Mithilfe der Effektivzinssatzmethode ermittelte Zinserträge werden ergebniswirksam im Finanzergebnis erfasst.

Die Schuldtitel und Investmentfondsanteile werden als „zur Veräußerung verfügbar“ (Available for Sale) klassifiziert. In diese Kategorie fallen Finanzinstrumente grundsätzlich dann, wenn sie weder „Kredite und Forderungen“ darstellen noch „bis zur Endfälligkeit gehalten“ noch „ergebniswirksam zum beizulegenden Zeitwert“ bewertet werden. Käufe und Verkäufe von Finanzanlagen werden zum Handelstag bilanziert. Der Wertansatz in der Bilanz erfolgt zum beizulegenden Zeitwert, der in der Regel auf Basis von Börsenkursen ermittelt wird. Es handelt sich somit um Stufe-1-Bewertungen im Sinne von IFRS 13. Sofern Preise auf aktiven Märkten nicht verfügbar sind, werden die beizulegenden Zeitwerte mithilfe anerkannter Bewertungsmodelle auf Basis von beobachtbaren Inputdaten ermittelt, die entweder direkt (auf der Basis von Marktpreisen) oder indirekt (abgeleitet von Marktpreisen) bestimmt werden (Stufe-2-Bewertungen). Marktinduzierte Wertänderungen werden gemäß IAS 39 bis zur Veräußerung oder bis zu allfälligen Wertminderungen ergebnisneutral im sonstigen Ergebnis erfasst. Etwaige Wertminderungen werden hingegen ergebniswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst (siehe: Werthaltigkeit finanzieller Vermögenswerte).

Die verzinslichen Ausleihungen werden als „Kredite und Forderungen“ klassifiziert und zu fortgeführten Anschaffungskosten abzüglich etwaiger Wertminderungen nach der Effektivzinssatzmethode bewertet. Im Fall von Wertminderungen erfolgt die Bewertung mit dem anhand des ursprünglichen Effektivzinssatzes ermittelten Barwert der erwarteten Rückzahlungen. Die ehemals in Zusammenhang

mit Cross-Border-Leasing-Transaktionen erworbenen Medium Term Notes werden ebenfalls als „Kredite und Forderungen“ klassifiziert.

Die Wertpapiere und Ausleihungen, die mit vorzeitig beendeten Cross-Border-Leasing-Transaktionen in Zusammenhang stehen, deren B-Loans jedoch fortgeführt wurden, werden zusammen mit den dazugehörigen Finanzverbindlichkeiten im Konzernabschluss von VERBUND als bilanziell geschlossene Positionen bezeichnet (siehe: Cross-Border-Leasing-Transaktionen).

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, Forderungen gegenüber nicht konsolidierten Tochterunternehmen sowie Forderungen gegenüber Beteiligungsunternehmen werden als „Kredite und Forderungen“ klassifiziert und gemäß IAS 39 zu Anschaffungskosten abzüglich Wertminderungen für deren erwartete uneinbringliche Bestandteile bilanziert. Im Rahmen einer Werthaltigkeitsprüfung werden die Forderungen, für die ein potenzieller Wertminderungsbedarf besteht, anhand vergleichbarer Ausfallsrisikoeigenschaften (insbesondere der Außenstandsdauer) gruppiert, gemeinsam auf Werthaltigkeit getestet und gegebenenfalls ergebniswirksam wertberichtigt. Die Wertminderungen, welche in Form von Einzelwertberichtigungen über Wertberichtigungskonten vorgenommen werden, tragen den erwarteten Ausfallsrisiken hinreichend Rechnung; konkrete Ausfälle führen zur Ausbuchung der betreffenden Forderungen.

Die kurzfristigen sonstigen Forderungen enthalten Derivate und Sicherungsinstrumente aus dem Finanz- und Energiebereich sowie Zwischenveranlagungen in Form von Geldmarktgeschäften. Letztere werden als „Kredite und Forderungen“ klassifiziert. Die in den kurzfristigen sonstigen Forderungen enthaltenen sonstigen Vermögenswerte werden zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert. Darüber hinaus beinhalten die sonstigen kurzfristigen Forderungen die Bestände an Emissionszertifikaten (siehe: Emissionszertifikate).

Zu jedem Bilanzstichtag werden die Buchwerte der finanziellen Vermögenswerte, die nicht als „ergebniswirksam zum beizulegenden Zeitwert“ klassifiziert werden, dahingehend untersucht, ob objektive substanzielle Hinweise im Sinne von IAS 39 auf eine Wertminderung hindeuten. Solche Anhaltspunkte wären z. B. erhebliche finanzielle Schwierigkeiten des Schuldners oder Emittenten, die hohe Wahrscheinlichkeit eines Insolvenzverfahrens gegen den Schuldner oder Emittenten, der Wegfall eines aktiven Markts für den finanziellen Vermögenswert oder eine bedeutende nachteilige Veränderung des technologischen, ökonomischen oder rechtlichen Umfelds bzw. des Marktumfelds des Schuldners oder Emittenten.

Im Fall von Eigenkapitalinstrumenten, die als „zur Veräußerung verfügbar“ klassifiziert werden, ist insbesondere ein signifikanter (mehr als 20%iger) oder länger (mehr als neun Monate) anhaltender Rückgang des beizulegenden Zeitwerts unter die Anschaffungskosten als objektiver Hinweis auf eine Wertminderung anzusehen. Liegt eine Wertminderung vor, so wird diese ergebniswirksam erfasst.

Die Bilanzierung von Emissionszertifikaten, die VERBUND zum Verbrauch in Zusammenhang mit dem CO₂-Ausstoß thermischer Kraftwerke hält, erfolgt unter Beachtung der Bilanzierungsregeln gemäß IAS 38, IAS 20 und IAS 37.

Die Emissionszertifikate werden am Tag der Zuteilung bzw. Anschaffung zum beizulegenden Zeitwert (im Fall von unentgeltlich zugeteilten Emissionszertifikaten) oder zu den Anschaffungskosten (im Fall von entgeltlich erworbenen Emissionszertifikaten) bilanziert. Für unentgeltlich zugeteilte Emissionszertifikate wird in Höhe ihres beizulegenden Zeitwerts (Stufe 1) – hierfür ist grundsätzlich der

**Forderungen
aus Lieferungen
und Leistungen
und sonstige
Forderungen**

**Werthaltigkeit
finanzieller
Vermögenswerte**

Emissionszertifikate

Börsenkurs an der European Energy Exchange (EEX) maßgeblich – ein Passivposten für den erhaltenen Zuschuss gebildet, der anlässlich des Verbrauchs, der Abschreibung oder der Veräußerung von Emissionszertifikaten ergebniswirksam im Brennstoffeinsatz aufgelöst wird. Der CO₂-Ausstoß führt zu einem „Verbrauch“ von Emissionszertifikaten, der nach dem gewogenen Durchschnittspreisverfahren bewertet und ergebniswirksam im Brennstoffeinsatz erfasst wird. Die Rückgabeverpflichtung wird durch eine sonstige Verbindlichkeit in korrespondierender Höhe berücksichtigt. Bei einer Unterdeckung bildet VERBUND eine zusätzliche Rückstellung in Höhe des beizulegenden Zeitwerts der fehlenden Emissionszertifikate.

Die Bewertung von Emissionszertifikaten, die VERBUND zu Handelszwecken hält, erfolgt ergebniswirksam in den sonstigen Erlösen. Gemäß der Ausnahmeregelung für Rohstoff- und Warenhändler (Brokerage Exemption) bildet den Bewertungsmaßstab dabei der beizulegende Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten.

Vorräte

Die Bewertung der Vorräte an den Primärenergieträgern Erdgas, Kohle und Heizöl sowie an Hilfs- und Betriebsstoffen erfolgt zu den Anschaffungskosten oder zum niedrigeren Nettoveräußerungswert am Bilanzstichtag. Letzterer ergibt sich aus den geplanten Stromerlösen abzüglich noch anfallender Herstellungskosten. Die Ermittlung des Einsatzes an Primärenergieträgern und an Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen erfolgt nach dem gleitenden Durchschnittspreisverfahren.

Die Bewertung von Vorräten an Erdgas, die VERBUND zu Handelszwecken hält, erfolgt ergebniswirksam in den sonstigen Erlösen. Gemäß der Ausnahmeregelung für Rohstoff- und Warenhändler (Brokerage Exemption) bildet den Bewertungsmaßstab dabei der beizulegende Zeitwert (Stufe 1) abzüglich Veräußerungskosten. Der beizulegende Zeitwert entspricht dem Börsenpreis für Frontmonat-Gasforwards am Central European Gas Hub (CEGH) bzw. an der NetConnect Germany (NCG).

Herkunftsnachweis- bzw. Grünstrom- zertifikate

Die Bilanzierung von gewährten Herkunftsnachweis- bzw. Grünstromzertifikaten, die von VERBUND zum Verkauf im normalen Geschäftsgang gehalten werden, erfolgt unter Beachtung der Bilanzierungsregeln gemäß IAS 2 und IAS 20. Die Herkunftsnachweis- bzw. Grünstromzertifikate werden bei Erwerb des Rechtsanspruchs (in der Regel Produktion von Strom in zertifizierten Kraftwerken) als Vorrat erfasst. Der Ertrag aus der Zuteilung der Zertifikate wird saldiert mit der Bestandsveränderung aus dem Abgang von Zertifikaten in den sonstigen betrieblichen Erträgen ausgewiesen. Die Folgebewertung erfolgt gegebenenfalls zum niedrigeren Nettoveräußerungspreis. Die Erlöse aus dem Verkauf von Herkunftsnachweis- oder Grünstromzertifikaten werden in den sonstigen Umsatzerlösen erfasst.

„Zur Veräußerung gehaltene“ Vermö- gensewerte und nicht fortzuführende Aktivitäten

Langfristige Vermögenswerte oder Veräußerungsgruppen, die Vermögenswerte und Schulden umfassen, werden als „zur Veräußerung gehalten“ eingestuft, wenn es höchstwahrscheinlich ist, dass sie überwiegend durch Veräußerung bzw. nicht fortgesetzte Nutzung realisiert werden. Unmittelbar vor der Einstufung als „zur Veräußerung gehalten“ werden die Vermögenswerte oder Bestandteile einer Veräußerungsgruppe gemäß den sonstigen Rechnungslegungsmethoden des Konzerns neu bewertet. Danach werden die Vermögenswerte bzw. die Veräußerungsgruppen zum niedrigeren Wert aus ihrem Buchwert und beizulegenden Zeitwert abzüglich der Veräußerungskosten angesetzt.

Als nicht fortzuführende Aktivität werden Geschäftsbereiche von VERBUND bezeichnet, die (inklusive ihrer Cashflows) vom restlichen Konzern klar abgegrenzt werden können und die einen gesonderten wesentlichen Geschäftszweig oder geografischen Geschäftsbereich darstellen, Teil eines einzelnen abgestimmten Plans zur Veräußerung eines gesonderten wesentlichen Geschäftszweigs oder

geografischen Geschäftsbereichs sind oder ein Tochterunternehmen darstellen, das ausschließlich mit der Absicht einer Weiterveräußerung erworben wurde. Eine Einstufung als nicht fortzuführende Aktivität erfolgt bei Veräußerung oder sobald der Geschäftsbereich die Kriterien für eine Einstufung als „zur Veräußerung gehalten“ erfüllt, wenn dies früher der Fall ist. Wenn ein Geschäftsbereich als nicht fortzuführende Aktivität eingestuft wird, werden die Vergleichsinformationen in der Gewinn- und Verlustrechnung und der Gesamtergebnisrechnung so angepasst, als ob der Geschäftsbereich von Beginn der Vergleichsperiode an als nicht fortzuführende Aktivität eingestuft worden wäre.

Finanzielle Schulden werden bei Zuzählung mit ihrem beizulegenden Zeitwert (unter Einbeziehung von Transaktionskosten, die direkt der Emission zuzurechnen sind) erfasst. Dieser entspricht in der Regel dem tatsächlich zugeflossenen Betrag. Etwaige Agien, Disagien oder sonstige Unterschiede zwischen dem zugeflossenen Betrag und dem Rückzahlungsbetrag werden durch Anwendung der Effektivzinssatzmethode über die Laufzeit der Finanzierung verteilt und periodengerecht im Zinsaufwand ausgewiesen.

Einzelne Finanzverbindlichkeiten, die ursprünglich in Zusammenhang mit Cross-Border-Leasing-Transaktionen entstanden sind (siehe: Cross-Border-Leasing-Transaktionen), wurden mithilfe der sogenannten Fair-Value-Option beim erstmaligen Ansatz als „ergebniswirksam zum beizulegenden Zeitwert“ klassifiziert. Dadurch konnten Inkongruenzen, die sich andernfalls bei der Bewertung ergeben hätten, beseitigt werden (siehe: Finanzinstrumente und Risikomanagement).

Finanzverbindlichkeiten

Eine Finanzgarantie im Sinne von IAS 39 ist ein Vertrag, durch den sich der Garantiegeber zur Leistung bestimmter Zahlungen verpflichtet, die den Garantiennehmer für einen Verlust entschädigen, falls ein bestimmter Schuldner seinen Zahlungsverpflichtungen nicht fristgemäß nachkommt.

Ist VERBUND der Garantiegeber, so wird die Forderung gegenüber dem Schuldner aus den zu leistenden Garantieentgelten zum beizulegenden Zeitwert angesetzt; gleichzeitig kommt es zur Passivierung einer Garantieverbindlichkeit in derselben Höhe. Die Forderungen aus zu leistenden Garantieentgelten werden als „Kredite und Forderungen“ klassifiziert und mithilfe der Effektivzinssatzmethode fortgeführt. Die Garantieverbindlichkeiten werden zum höheren Betrag aus dem entsprechend den Bilanzierungsregeln für Rückstellungen gemäß IAS 37 anzusetzenden Wert und dem Zugangswert abzüglich kumulierter, gemäß IAS 18 bereits ergebniswirksam erfasster Amortisationen (zu fortgeführten Anschaffungskosten) bewertet.

Ist VERBUND hingegen der Garantiennehmer, so liegen regelmäßig nicht bilanzierungsfähige Eventualforderungen vor.

Finanzgarantien

Werden Netztarife durch einen Regulator auf Basis von Kosten- bzw. Erlösschätzungen festgelegt und Minder- oder Mehrkosten bzw. -erlöse aus der Vergangenheit bei der Tariffestsetzung in der Zukunft berücksichtigt, so ist der Netzbetreiber berechtigt, Mehrkosten bzw. Mindererlöse in zukünftigen Jahren von den Netznutzern im Wege höherer Tarife abgegolten zu bekommen, oder verpflichtet, Minderkosten bzw. Mehrerlöse den Netznutzern im Wege niedrigerer Tarife rückzuvergüten. Solche Ansprüche bzw. Verpflichtungen werden als regulatorische Vermögenswerte bzw. Schulden bezeichnet. Regulatorische Vermögenswerte und Schulden sind in den meisten Fällen mangels Erfüllung der allgemeinen Ansatzkriterien in den IFRS nicht bilanzierungsfähig.

VERBUND ist mit seinem Geschäftssegment Netz einem solchen durch die Energie-Control Austria für die Regulierung der Elektrizitäts- und Erdgaswirtschaft (E-Control) regulierten Tarifregime unterworfen.

Regulatorische Vermögenswerte und Schulden

**Pensions-
verpflichtungen,
pensionsähnliche
Verpflichtungen,
gesetzliche
Abfertigungen und
Altersteilzeit-
verpflichtungen**

Im Konzernabschluss von VERBUND werden, so die allgemeinen Ansatzkriterien in den IFRS nicht erfüllt sind, weder regulatorische Vermögenswerte aktiviert noch regulatorische Schulden passiviert.

Aufgrund von Betriebsvereinbarungen und Verträgen ist VERBUND unter bestimmten Voraussetzungen verpflichtet, Pensionszahlungen auf Endgehaltsbasis an (ehemalige) Mitarbeiter nach deren Eintreten in den Ruhestand zu leisten. Diesen leistungsorientierten Verpflichtungen steht teilweise zweckgebundenes Pensionskassenvermögen der APK Pensionskasse AG (Pensionskasse) gegenüber. Zur Absicherung von Versorgungsansprüchen aus betrieblicher Altersversorgung der Mitarbeiter der VERBUND Innkraftwerke GmbH, Innwerk AG und Grenzkraftwerke GmbH bestehen Treuhandlösungen (Contractual Trust Arrangement, CTA sowie Versorgungskasse). Soweit die Verpflichtungen durch die Pensionskasse zu erfüllen sind, besteht eine Nachschussverpflichtung seitens VERBUND; für das CTA bestehen keine Nachschussverpflichtungen. Sowohl das Pensionskassenvermögen als auch die Treuhandlösungen werden als Planvermögen im Sinne von IAS 19 bilanziert und mit den Rückstellungen für laufende Pensionen und Anwartschaften auf Pensionen saldiert.

Die Rückstellungen für laufende Pensionen, Anwartschaften auf Pensionen und pensionsähnliche Verpflichtungen werden gemäß IAS 19 nach der Projected-Unit-Credit-Methode (PUC-Methode) ermittelt, wobei Neubewertungen der Nettoschuld – dabei handelt es sich um versicherungsmathematische Gewinne und Verluste bzw. Erträge des Planvermögens unter Ausschluss des erwarteten Zinsertrags – im Entstehungsjahr im sonstigen Ergebnis erfasst werden.

Mit Ausnahme des Nettozinsaufwands werden sämtliche Aufwendungen (und Erträge) im Zusammenhang mit diesen Verpflichtungen als Personalaufwand erfasst. Der Nettozinsaufwand wird im Zinsaufwand ausgewiesen.

Die Ermittlung der Pensionsverpflichtungen erfolgt auf Basis versicherungsmathematischer Gutachten; als Rechnungsgrundlagen werden die „AVÖ 2008-P – Rechnungsgrundlagen für die Pensionsversicherung – Pagler & Pagler“ herangezogen.

Die Veranlagung des Pensionskassenvermögens erfolgt unter Beachtung der Bestimmungen des Pensionskassengesetzes bzw. der entsprechenden Verordnungen der Finanzmarktaufsicht (FMA).

Die pensionsähnlichen Verpflichtungen betreffen den Arbeitgeberanteil für die nach Pensionsantritt zu leistenden Prämien zur Krankenzusatzversicherung (KZV). Die Berechnung der Rückstellungen erfolgt analog zur Ermittlung der Pensionsrückstellungen.

Mitarbeiter, deren Dienstverhältnis bis zum 31.12.2002 begann, erhalten auf Basis österreichischer arbeitsrechtlicher Verpflichtungen bei Kündigung durch den Arbeitgeber oder zum Pensionsantrittszeitpunkt eine einmalige Abfertigung. Die Höhe dieser Zahlung ist von der Anzahl der Dienstjahre und des bei Abfertigungsanfall maßgeblichen Bezugs abhängig. Die Bewertung dieser Verpflichtung erfolgt gemäß IAS 19 nach der PUC-Methode mit einem Ansparzeitraum von 25 Jahren, wobei Neubewertungen der Nettoschuld sofort im sonstigen Ergebnis erfasst werden.

Für alle nach dem 31.12.2002 in Österreich beginnenden Arbeitsverhältnisse besteht kein Direktanspruch des Arbeitnehmers mehr auf gesetzliche Abfertigung gegenüber dem Arbeitgeber. Für diese Arbeitsverträge zahlt der Arbeitgeber monatlich 1,53% des Bruttoentgelts in eine Mitarbeitervorsorgekasse, in der die Beiträge auf einem Konto des Arbeitnehmers veranlagt werden. Bei diesem Abfertigungsmodell ist der Arbeitgeber nur zur regelmäßigen Leistung der Beiträge verpflichtet; es wird daher als beitragsorientierter Plan gemäß IAS 19 bilanziert.

Im Rahmen von Altersteilzeitmodellen wird Mitarbeitern die Möglichkeit geboten, vor dem Eintritt des ASVG-Pensionsanspruchs unter Entgeltfortzahlung bis zum gesetzlich geregelten Pensionsantrittsalter

aus dem Unternehmen auszuscheiden. Die Bewertung dieser Verpflichtung erfolgt gemäß IAS 19 nach der PUC-Methode, wobei Neubewertungen der Nettoschuld sofort ergebniswirksam realisiert werden. Die Bewertungsparameter entsprechen im Wesentlichen jenen für pensionsähnliche Verpflichtungen. Die daraus zu erfassenden Aufwendungen werden im Pensionsaufwand ausgewiesen.

Zum Zweck der Absicherung von Wertguthaben aus Altersteilzeitmodellen der Mitarbeiter der VERBUND Innkraftwerke GmbH und der Innwerk AG bestehen ebenfalls Treuhandlösungen (Contractual Trust Arrangement, CTA). Eine Nachschussverpflichtung besteht nicht. Das CTA wird als Planvermögen im Sinne von IAS 19 bilanziert und mit der Rückstellung für Altersteilzeit saldiert.

Gemäß IAS 37 werden Rückstellungen gebildet, wenn rechtliche und faktische Verpflichtungen gegenüber außenstehenden Dritten vorliegen, die aus vergangenen Ereignissen resultieren und deren Erfüllung wahrscheinlich zu einem zukünftigen Ressourcenabfluss führen wird. Hierzu muss die Höhe der Verpflichtung zuverlässig geschätzt werden können. Sofern eine solche zuverlässige Schätzung nicht möglich ist, unterbleibt die Rückstellungsbildung. Die Bewertung der Rückstellung erfolgt zum voraussichtlichen Erfüllungsbetrag. Der Erfüllungsbetrag stellt die bestmögliche Schätzung jener Ausgabe dar, mit der eine gegenwärtige Verpflichtung am Bilanzstichtag erfüllt oder auf einen Dritten übertragen werden könnte. Dabei werden zukünftige Kostensteigerungen, die am Bilanzstichtag absehbar und wahrscheinlich sind, berücksichtigt.

Verpflichtungen, die aus dem Rückbau oder der Stilllegung von Kraftwerken resultieren, werden in der Berichtsperiode ihrer Entstehung mit ihren diskontierten Erfüllungsbeträgen als Rückstellung für Abbruchkosten passiviert; zugleich erhöhen sich grundsätzlich die Wertansätze für die Kraftwerksanlagen (siehe: Sachanlagen). In den Folgeperioden werden die aktivierten Rückbau- oder Stilllegungskosten über die (Rest-)Nutzungsdauer der Kraftwerksanlagen abgeschrieben; die Rückstellungen werden jährlich aufgezinnt.

Drohverlustrückstellungen werden für erwartete Verluste aus sogenannten belasteten Verträgen gemäß IAS 37 gebildet. Sie werden in Höhe des unvermeidbaren Ressourcenabflusses angesetzt. Dies ist der geringere Betrag aus der Erfüllung des Vertrags und allfälligen Kompensationszahlungen bei Nichterfüllung. Die Erfassung von Wertminderungen auf mit dem „belasteten“ Vertrag verbundene Vermögenswerte geht jedoch der Erfassung von Drohverlustrückstellungen voraus.

Langfristige Rückstellungen werden, sofern der Barwert des voraussichtlichen Erfüllungsbetrags wesentlich von dessen Nominalwert abweicht, diskontiert. Gemäß den Bilanzierungs- und Bewertungsregeln von VERBUND werden grundsätzlich sämtliche Rückstellungen, deren Erfüllung mehr als zwölf Monate in der Zukunft liegt, diskontiert. Der Diskontierungszinssatz ist ein an die schuldspezifischen Risiken angepasster Vor-Steuer-Zinssatz. Die Aufzinsungsbeträge werden als Zinsaufwand ausgewiesen; etwaige Zinsänderungseffekte werden im operativen Ergebnis erfasst.

Die sonstigen Verbindlichkeiten werden zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet. Dies gilt auch für die Verpflichtung aus einem 20-jährigen Stromliefervertrag, die in der Berichtsperiode 2009 aus dem Erwerb der Kraftwerksguppe Inn GmbH (nunmehr VERBUND Innkraftwerke GmbH) entstanden ist. Diese Verpflichtung wird durch periodische Verzinsung erhöht und fortschreitend in jenem Ausmaß getilgt, in dem VERBUND durch Lieferung bzw. Zeitablauf von der Stromlieferverpflichtung frei wird. Im Zuge des Erwerbs (weiterer) bayerischer Wasserkraftwerkskapazitäten erfolgte 2013 eine außerplanmäßige Tilgung von 60 % der Verpflichtung.

Rückstellungen

Sonstige Verbindlichkeiten

Ebenso wird die im Rahmen des Erwerbs (weiterer) bayerischer Wasserkraftwerkskapazitäten übernommene Verpflichtung zur unentgeltlichen Rückübertragung von 50 % der Anteile an der Donaukraftwerk Jochenstein AG an den Freistaat Bayern zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet. Der erwartete beizulegende Zeitwert der Anteile zum Rückübertragungszeitpunkt (31.12.2050) wird periodisch ermittelt und unter Anwendung des ursprünglichen Effektivzinssatzes (dieser entspricht den gewichteten durchschnittlichen Kapitalkosten zum Erwerbszeitpunkt) diskontiert. Änderungen bezüglich des erwarteten beizulegenden Zeitwerts der Anteile werden im übrigen Finanzergebnis erfasst.

Zuschüsse der öffentlichen Hand

Investitionszuschüsse der öffentlichen Hand mindern nicht die Anschaffungs- oder Herstellungskosten der Vermögenswerte, für die sie gewährt worden sind, sondern führen zur Bildung eines Passivpostens. Sie werden mit dem beizulegenden Zeitwert angesetzt, sofern hinreichend sicher ist, dass VERBUND die Voraussetzungen für die Gewährung des Zuschusses erfüllt und der Zuschuss tatsächlich gewährt werden wird. Der Passivposten wird ergebniswirksam über die erwartete Nutzungsdauer des entsprechenden Vermögenswerts aufgelöst.

Aufwands- bzw. Ertragszuschüsse der öffentlichen Hand führen ebenfalls zur Bildung eines Passivpostens, der entsprechend dem zeitlichen Anfall der dazugehörigen Aufwendungen periodengerecht aufgelöst wird.

Baukostenbeiträge

Baukostenbeiträge, die VERBUND (insbesondere von Landesenergiegesellschaften) z. B. für Kraftwerksprojekte erhält, werden gemäß IFRIC 18 bilanziert. Die im Gegenzug gewährten Strombezugs- und Benützungrechte führen zur Bildung eines Passivpostens, der entweder über die Vertragsdauer oder (mangels einer solchen) über die Nutzungsdauer der Anlagen ergebniswirksam aufgelöst wird. Die Auflösungsbeträge werden in den Umsatzerlösen ausgewiesen.

Cross-Border-Leasing-Transaktionen

In den Berichtsperioden 1999 bis 2001 schloss VERBUND mehrere Cross-Border-Leasing-Transaktionen ab. Dabei wurden Kraftwerke an amerikanische Investoren verleast und gleichzeitig wieder mittels eines Finanzierungsleasingvertrags zurückgeleast.

Bei den Transaktionen war eine vollständige bilanzielle Deckung der Verpflichtungen, sowohl für die Equity-Teile als auch für die Loan-Teile, durch die entsprechende Anschaffung von Wertpapieren (Zero Coupons, Medium Term Notes) oder durch Ausleihungen an Finanzinstitute gegeben.

Mit dem Ausbruch der Finanzmarktkrise im Lauf der Berichtsperiode 2008 veränderte sich das Risikoprofil der Cross-Border-Leasing-Transaktionen – im Wesentlichen durch Bonitätsverschlechterungen von Vertragsparteien (Banken und Versicherungen). Gleichzeitig erhöhte sich durch den gestiegenen Liquiditätsbedarf von amerikanischen Cross-Border-Leasing-Investoren sowie aufgrund von Einigungen dieser Investoren mit den amerikanischen Steuerbehörden hinsichtlich der anzuerkennenden Steuervorteile deren Bereitschaft, einzelne Transaktionen vorzeitig zu beenden.

In den Berichtsperioden 2009 und 2010 wurden insgesamt rund 85 % des ursprünglichen Volumens an Cross-Border-Leasing-Transaktionen aufgelöst. Die letzte noch aufrechte Transaktion von VERBUND hat eine bilanzexterne Finanzierungsstruktur (siehe: Sonstige Verpflichtungen bzw. Ansprüche und Risiken). Für den Barwertvorteil aus dieser Transaktion wurde ein Passivposten gebildet, der über die Vertragsdauer ergebniswirksam aufgelöst wird. Der Ausweis der Auflösungsbeträge erfolgt in den sonstigen betrieblichen Erträgen.

Die Auflösung der Cross-Border-Leasing-Transaktionen erfolgte zum Teil als vollständige Auflösung, das heißt, es wurden auch alle dazugehörigen Verbindlichkeiten (A-Loans und B-Loans) und Veranlagungen rückgeführt. Zum Teil erfolgten partielle Auflösungen, bei denen die Transaktionen mit den

Investoren und die dazugehörigen A-Loans rückgeführt, die bestehenden B-Loans aber von VERBUND fortgeführt wurden. Die entsprechenden B-Payment Undertaking Agreements bzw. die entsprechenden Veranlagungen wurden in der Folge daher auch weitergeführt. Die bilanzielle Deckung ist somit weiterhin gegeben. Die Bewertung der in Fremdwährung (ausschließlich US-Dollar) bestehenden Salden erfolgt zum Stichtagskurs. Aufwendungen und Erträge aus der Bewertung entsprechen einander sowohl wertmäßig als auch valutarisch und werden gegeneinander aufgerechnet.

Zur besseren Verständlichkeit werden im Anhang zum Konzernabschluss von VERBUND die aus vorzeitig beendeten Cross-Border-Leasing-Transaktionen resultierenden Finanzanlagen und -verbindlichkeiten weiterhin gesondert dargestellt; sämtliche Positionen sind bilanziell geschlossen.

Der für die Berichtsperiode in der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesene Ertragsteueraufwand umfasst die für vollkonsolidierte Tochterunternehmen aus deren steuerpflichtigen Einkommen und dem jeweils anzuwendenden Ertragsteuersatz errechneten laufenden Ertragsteuern sowie die Veränderungen der latenten Steuerschulden und -erstattungsansprüche.

Gemäß der bilanzorientierten Verbindlichkeitsmethode zur Steuerabgrenzung in IAS 12 werden latente Steuern für temporäre Differenzen zwischen den Buchwerten der Vermögenswerte und Schulden im IFRS-Konzernabschluss und den steuerlichen Wertansätzen auf Ebene des Tochterunternehmens gebildet. Latente Steuerschulden und -erstattungsansprüche werden für temporäre Differenzen gebildet, die zu steuerpflichtigen oder abzugsfähigen Beträgen bei der Ermittlung von zu versteuernden Einkommen zukünftiger Berichtsperioden führen. Wahrscheinlich realisierbare Steuervorteile aus noch nicht genutzten Verlustvorträgen werden in die Ermittlung der Steuerabgrenzungen miteinbezogen. Firmenwerte, die im Rahmen der Erstkonsolidierung von Tochterunternehmen entstehen, führen zu keinen Steuerabgrenzungen; temporäre Differenzen, die aus der steuerlichen Abschreibbarkeit von Firmenwerten in Folgeperioden entstehen bzw. sich verändern, werden hingegen latenziert. Eine weitere Ausnahme von dieser umfassenden Steuerabgrenzung bilden temporäre Unterschiede in Bezug auf die Wertansätze von Beteiligungen, sofern diese nicht aus steuerwirksamen Abschreibungen resultieren.

Zur Ermittlung der Steuerabgrenzungen sind jene Ertragsteuersätze anzuwenden, die erwartungsgemäß zu dem Zeitpunkt gelten werden, zu dem sich die temporären Differenzen wahrscheinlich wieder ausgleichen werden. Der auf die VERBUND AG anzuwendende Körperschaftsteuersatz beträgt 25%. Für die vollkonsolidierten Tochterunternehmen wurden die folgenden Ertragsteuersätze (abhängig vom Sitzstaat) angewendet:

Ertragsteuern

Ertragsteuersätze der Tochterunternehmen	in %	
	2015	2016
Österreich	25,0	25,0
Bulgarien	10,0	–
Deutschland – Personengesellschaften ¹	12,25 – 12,95	12,25 – 12,95
Deutschland – Kapitalgesellschaften ²	24,23 – 32,98	24,23 – 32,98
Rumänien	16,0	16,0
Spanien	25,0	25,0

¹ Die Gewerbesteuerbelastung hängt vom jeweiligen Hebesatz ab, der je nach Gemeinde unterschiedlich ist. // ² Der angegebene Körperschaftsteuersatz umfasst auch den Solidaritätszuschlag und die Gewerbesteuer.

Ab der Berichtsperiode 2005 hat VERBUND die vom Gesetzgeber mit dem Steuerreformgesetz 2005 eingeräumte Möglichkeit zur Bildung einer Unternehmensgruppe für steuerliche Zwecke in Anspruch genommen; der Gruppenträger ist die VERBUND AG.

In der Steuergruppe werden die Gruppenmitglieder vom Gruppenträger mit den auf sie entfallenden Körperschaftsteuerbeträgen mittels Steuerumlagen belastet. Im Verlustfall erfolgt bei inländischen Gruppenmitgliedern eine Gutschrift. Die Steuerumlagen werden nur bei wesentlichen Abweichungen im Nachhinein angepasst. Bei Verlustübernahmen von ausländischen Gruppenmitgliedern wird, sofern die Voraussetzungen für eine zukünftige Nachversteuerung voraussichtlich erfüllt werden, in Höhe der erwarteten zukünftigen Steuerzahlung eine Verbindlichkeit aus laufenden Steuerschulden erfasst. Eine Abzinsung der erwarteten zukünftigen Steuerzahlung erfolgt nicht.

Der Steuervorteil aus der Firmenwertabschreibung (§ 9 Abs. 7 KStG 1988) wird als temporäre Differenz bei Anteilen an Tochterunternehmen (Outside Basis Difference) behandelt.

Derivative Finanzinstrumente

Derivative Finanzinstrumente werden bei Vertragsabschluss zum beizulegenden Zeitwert angesetzt und in den Folgeperioden zum beizulegenden Zeitwert bewertet. Die Erfassung unrealisierter Bewertungsgewinne oder -verluste erfolgt grundsätzlich in der Gewinn- und Verlustrechnung, sofern nicht die Voraussetzungen für die Bilanzierung von Sicherungsbeziehungen (Hedge Accounting) gemäß IAS 39 erfüllt sind. In diesem Fall werden diese speziellen Bilanzierungsregeln angewendet. Die Anforderungen gemäß IAS 39 an die Bilanzierung von Sicherungsgeschäften umfassen insbesondere die Dokumentation der Sicherungsbeziehung zwischen Grund- und Sicherungsgeschäft und der Sicherungsstrategie sowie die regelmäßige prospektive und retrospektive Effizienzmessung. Ein Sicherungsgeschäft gilt als effizient, wenn sich die Zeitwertänderung des Sicherungsinstruments in einer Bandbreite von 80% bis 125% der gegenläufigen Zeitwertänderung des Grundgeschäfts bewegt.

Im Fall der Bilanzierung von sogenannten Fair Value Hedges werden das derivative Sicherungsinstrument und das Grundgeschäft (hinsichtlich des abgesicherten Risikos) ergebniswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet. Wird ein derivatives Finanzinstrument jedoch als Sicherungsinstrument im Rahmen eines Cashflow Hedge eingesetzt, so werden die unrealisierten Gewinne oder Verluste aus dem Sicherungsinstrument zunächst im sonstigen Ergebnis bilanziert. Sie werden erst dann in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert („recycelt“), wenn das abgesicherte Grundgeschäft ergebniswirksam wird. Werden hochwahrscheinliche zukünftige Transaktionen abgesichert und führen diese Transaktionen in späteren Perioden zum Ansatz eines finanziellen Vermögenswerts oder einer finanziellen Verbindlichkeit, so sind gemäß IAS 39 die bis zu diesem Zeitpunkt im sonstigen Ergebnis bilanzierten Beträge in jener Periode ergebniswirksam aufzulösen, in der auch der Vermögenswert oder die Verbindlichkeit das Periodenergebnis beeinflusst. Führt die Transaktion zum Ansatz von nicht finanziellen Vermögenswerten oder Verbindlichkeiten, werden die im sonstigen Ergebnis bilanzierten Beträge mit dem erstmaligen Wertansatz des Vermögenswerts bzw. der Verbindlichkeit verrechnet (Basis Adjustment), was im Zugangszeitpunkt zu keinem Ergebniseffekt führt.

Derivative Finanzinstrumente mit positivem beizulegenden Zeitwert sind in den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstigen Forderungen, solche mit negativem beizulegenden Zeitwert in den sonstigen Finanzverbindlichkeiten oder den Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstigen Verbindlichkeiten erfasst.

Sogenannte Eigenverbrauchsverträge, die für Zwecke des Empfangs oder der Lieferung nicht finanzieller Posten gemäß dem erwarteten Einkaufs-, Verkaufs- oder Nutzungsbedarf von VERBUND abgeschlossen und in diesem Sinn gehalten werden, werden nicht als derivative Finanzinstrumente,

sondern als schwebende Geschäfte bilanziert (Own Use Exemption). Falls die unvermeidbaren Kosten zur Erfüllung eines solchen Eigenverbrauchsvertrags höher sind als der erwartete wirtschaftliche Nutzen daraus, ist für diesen Eigenverbrauchsvertrag eine Rückstellung gemäß IAS 37 zu bilden. Kommt es jedoch bei Lieferverträgen, die bis dato Eigenverbrauchsverträge darstellten, zu einem Nettoausgleich im Sinne von IAS 39, so sind die Befreiungsregelungen für Eigenverbrauchsverträge nicht länger anzuwenden, und die Lieferverträge sind als freistehende Derivate zu qualifizieren und ergebniswirksam zum beizulegenden Zeitwert zu bilanzieren.

Zur wirtschaftlichen Begrenzung und Steuerung von bestehenden Fremdwährungs- und Zinsänderungsrisiken werden im Finanzbereich einzelne derivative Finanzinstrumente (vor allem Devisentermingeschäfte und Zinsswaps) eingesetzt. Abgesehen von den Derivatengeschäften in Zusammenhang mit bilanziell geschlossenen Positionen (siehe: Cross-Border-Leasing-Transaktionen) wurden Zinsswaps (Swaps von variabler auf fixe Verzinsung) abgeschlossen, um das bestehende Zinsniveau oder Wertansätze auch längerfristig abzusichern. Diese Zinsswaps wurden zum Teil als Cashflow Hedges designiert (siehe: Derivative Finanzinstrumente). Jene Zinsswaps, die auf der Ebene von Tochterunternehmen konzerninterne Finanzierungen absichern, werden im Konzernabschluss von VERBUND als Derivate (Bewertungskategorie: „Finanzielle Vermögenswerte im Handelsbestand“) bilanziert.

Bei einzelnen bilanziell geschlossenen Positionen (siehe: Cross-Border-Leasing-Transaktionen) führen die Veranlagungen zu variablen Erträgen, denen fixe Aufwendungen gegenüberstehen. Zur Risikovermeidung wurden für die entsprechenden Finanzverbindlichkeiten Zinsswaps abgeschlossen. Diese Zinsswaps weisen in puncto Zins- und Währungsrisiko ein Risikoprofil auf, das jenem der dazugehörigen Bilanzposten genau entgegengesetzt ist. Deswegen erfolgt als Ausgleich zur Zeitbewertung der Zinsswaps eine dem gesicherten Risiko entsprechende Buchwertanpassung der dazugehörigen Finanzverbindlichkeiten.

Der beizulegende Zeitwert von Devisentermingeschäften ergibt sich aus den jeweiligen Kursen (Fremdwährungswechselkurse und Zinskurven) am Bilanzstichtag. Hierbei handelt es sich um Stufe-2-Bewertungen aus der Sicht von IFRS 13.

Der beizulegende Zeitwert für Zinsswaps entspricht jenem Wert, den VERBUND bei Auflösung des Geschäfts am Bilanzstichtag erhalten würde bzw. zahlen müsste. Dabei werden aktuelle Marktverhältnisse, vor allem die aktuellen Zinsniveaus, Yield-Kurven und das Kreditrisiko der Vertragspartner berücksichtigt. Hierbei handelt es sich um Stufe-2-Bewertungen aus der Sicht von IFRS 13.

Im Rahmen der Bilanzierung von Cashflow Hedges setzt VERBUND derivative Finanzinstrumente zur Absicherung des Preisrisikos aus zukünftigen Absatz- und Beschaffungsgeschäften ein. Als Sicherungsinstrumente werden Forward- und Future-Kontrakte sowie Optionen als Derivate im Sinne von IAS 39 eingesetzt.

VERBUND überprüft monatlich, ob die kumulierte Wertänderung des Grundgeschäfts im Verhältnis zu der des Sicherungsgeschäfts in der von IAS 39 für die Bilanzierung von Sicherungsgeschäften geforderten Bandbreite von 80 % bis 125 % liegt. Etwaige in dieser Bandbreite liegende, aber von 100 % abweichende ineffektive Teile der Zeitwertänderung des Sicherungsinstruments werden ergebniswirksam erfasst.

Nicht als Sicherungsinstrumente designierte Strom-, Gas- sowie CO₂-Derivate werden dem Wholesale-Portfolio zugeordnet und zum beizulegenden Zeitwert über die Gewinn- und Verlustrechnung bewertet.

**Sicherungsgeschäfte
im Finanzbereich**

**Ermittlung der
beizulegenden
Zeitwerte derivativer
Finanzinstrumente
im Finanzbereich**

**Sicherungsgeschäfte
im Energiebereich;
Strom- und
Gaskontrakte im
Wholesale-Portfolio**

Die Zeitwertänderungen von Sicherungsinstrumenten, die im Rahmen von Cashflow Hedges eingesetzt werden, werden bis zur Realisierung des Grundgeschäfts ergebnisneutral im sonstigen Ergebnis erfasst. Liegt für eine Gegenpartei ein Rahmenvertrag mit einer Aufrechnungsvereinbarung vor, so werden für diese Gegenpartei die positiven und negativen Zeitwerte der Transaktion für den Zweck der Bilanzierung saldiert (siehe: Finanzinstrumente und Risikomanagement). In der Folge werden die Bewertungseffekte mit dem Ergebnis aus dem gesicherten Grundgeschäft verrechnet; in Summe ist somit kein Ergebniseffekt zu erwarten.

Die Erfassung von Zeitwertänderungen von (freistehenden) Strom- sowie Gasderivaten im Wholesale-Portfolio, die nicht als Sicherungsinstrumente designed wurden, erfolgt abzüglich bereits realisierter Futures und nach Saldierung positiver und negativer Zeitwerte ergebniswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung (siehe: Finanzinstrumente und Risikomanagement).

Energiehandelskontrakte

Um die Optimierung der Eigenerzeugung bestmöglich zu gewährleisten, ist eine Präsenz von VERBUND auf den Handelsmärkten Voraussetzung. Dabei wird neben der wertschöpfungsmäßig dominanten Eigenstromvermarktung unter strikten Risikomanagementvorgaben auch ein Third-Party-Geschäft betrieben. Die Bewertung der Energiehandelskontrakte im Third-Party-Trading-Bereich (Future- und Forward-Kontrakte für Strom, Gas und CO₂) erfolgt ergebniswirksam zum beizulegenden Zeitwert. Das Ergebnis aus der Bewertung und Realisierung dieser derivativen Energiehandelskontrakte wird saldiert (netto) in den Strom- oder Gaserlösen bzw. in den sonstigen Erlösen (CO₂) ausgewiesen.

Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte von derivativen Finanzinstrumenten im Energiebereich

Die beizulegenden Zeitwerte der von VERBUND eingesetzten Future- und Forward-Kontrakte können zu jedem Bilanzstichtag zuverlässig ermittelt werden, da für Future-Kontrakte entsprechende Börsenkurse an den jeweiligen Börsen (European Energy Exchange (EEX), Intercontinental Exchange (ICE), Central European Gas Hub (CEGH)) vorliegen bzw. die Bewertung von Forward-Kontrakten mit einer von Börsenkursen abgeleiteten Forward-Preisstruktur unter Anwendung einer risikolosen Zinsstrukturkurve und unter Berücksichtigung des Kreditrisikos der Vertragspartner durchgeführt wird. Die Bewertung der von VERBUND eingesetzten Optionen erfolgt zu den Börsenkursen an der EEX zum jeweiligen Ultimo bzw. abgeleitet von diesen Börsenkursen. Bei den Bewertungen von Strom-, Gas- und CO₂-Future-Kontrakten handelt es sich folglich um Stufe-1-Bewertungen gemäß IFRS 13; Bewertungen von Strom-, Gas- und CO₂-Forward-Kontrakten sind grundsätzlich Stufe-2-Bewertungen. Bei börsennotierten Optionen handelt es sich um Stufe-1-Bewertungen und bei OTC-Kontrakten um Stufe-2-Bewertungen.

Umsatzrealisierung

Die Realisierung der Umsatzerlöse erfolgt grundsätzlich zum Zeitpunkt der Lieferung an den Kunden bzw. mit Erfüllung der Leistung. Eine Lieferung gilt als erbracht, wenn gemäß den vertraglichen Vereinbarungen die maßgeblichen Chancen und Risiken, die mit dem Eigentum verbunden sind, auf den Käufer übergegangen sind, das Entgelt – dies ist der beizulegende Zeitwert der erhaltenen oder zu erhaltenden Gegenleistung – vertraglich festgelegt und die Erfüllung der Forderung aus Lieferungen und Leistungen wahrscheinlich ist. Die Umsatzerlöse resultieren überwiegend aus den Verkäufen von Strom bzw. Gas an Industrie- und Haushaltskunden, an Energieversorgungsunternehmen, Händler und Strombörsen sowie aus Netzleistungen. Umsatzerlöse aus Stromlieferungen an Großkunden werden ebenso wie die Erlöse aus dem Energiehandel und Netzleistungen zum Zeitpunkt der Erbringung realisiert. Im Kleinkundensegment werden Erlöse erfasst, wenn gegenüber dem Kunden eine abrechenbare Teillieferung erbracht worden ist. Die Umsatzerlöse aus Netzleistungen umfassen Erlöse aus nationalen Netztarifen, die seitens der Energie-Control Austria für die Regulierung der Elektrizitäts- und

Erdgaswirtschaft (E-Control) per Verordnung zur Abdeckung der Kosten des Netzes gewährt werden, Erlöse aus Versteigerungen der Kapazitäten an engpassbehafteten Grenzen und Erlöse aus der Inter-TSO-Compensation (ITC) zum Ausgleich der internationalen Stromtransportkosten.

Die Realisierungen von Standard-Terminkontrakten im Trading-Bereich, deren Hauptzweck nicht die finale physische Energielieferung, sondern die Bewirtschaftung einer Trading-Position ist, werden in den Umsatzerlösen ausgewiesen, wobei die zugrunde liegenden Umsätze und Bezugskosten miteinander verrechnet und netto in den Umsatzerlösen dargestellt werden; dies entspricht dem Erfolg aus dem Handel (Trading) mit derivativen Finanzinstrumenten im Energiebereich.

Umsatzerlöse werden um allfällige Erlösschmälerungen gekürzt und ohne Umsatzsteuer sowie nach Eliminierung konzerninterner Transaktionen ausgewiesen.

Ermessensausübungen und zukunftsbezogene Annahmen

Die Erstellung eines IFRS-Konzernabschlusses erfordert Ermessensausübungen bei der Beurteilung, ob andere Unternehmen von VERBUND beherrscht bzw. gemeinschaftlich geführt werden oder ob VERBUND maßgeblichen Einfluss auf ein anderes Unternehmen ausüben kann bzw. ob ein Unternehmen eine gemeinschaftliche Tätigkeit von VERBUND darstellt.

Weitere Ermessensausübungen betreffen die Anwendung von Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden sowie die Festlegung von Annahmen über zukünftige Entwicklungen durch das Management, die den Ansatz und den Wert von Vermögenswerten und Schulden, die Angabe von sonstigen Verpflichtungen am Bilanzstichtag und den Ausweis von Erträgen und Aufwendungen während der Berichtsperiode wesentlich beeinflussen können.

Nachfolgend werden die wesentlichsten Ermessensausübungen und zukunftsbezogenen Annahmen, die dem vorliegenden IFRS-Konzernabschluss zugrunde liegen, beschrieben.

Zur Ermittlung erzielbarer Beträge mithilfe kapitalwertorientierter Verfahren werden die gewichteten durchschnittlichen Kapitalkosten (Weighted Average Cost of Capital, WACC) verwendet; diese entsprechen der durchschnittlichen gewichteten Verzinsung von Eigen- und Fremdkapital. Die Gewichtung von Eigen- und Fremdkapitalverzinsung – diese entspricht einer Kapitalstruktur zu Marktwerten – wurde aus einer adäquaten Peergroup abgeleitet.

Die Eigenkapitalverzinsung wird mithilfe des Capital-Asset-Pricing-Modells (CAPM) aus Basiszins, Marktrisikoprämie und Beta-Faktor bestimmt. Der Basiszins entspricht der Rendite einer de facto risikofreien und laufzeitäquivalenten Kapitalanlage und wird anhand der Zinsstrukturkurve für Staatsanleihen der Deutschen Bundesbank bestimmt („Svensson-Methode“). Die Marktrisikoprämie entspricht jener Prämie, die ein Eigenkapitalgeber über den Basiszins hinaus für das Halten des Marktportfolios verlangt. Der Beta-Faktor misst die Beziehung zwischen der Kursentwicklung eines Eigenkapitaltitels und eines Gesamtmarkts; er ist damit ein Maß für dessen systematisches Risiko. Eigenkapitaltitel von Energieversorgungsunternehmen und Übertragungsnetzbetreibern zeigen grundsätzlich unterschiedliche Beta-Faktoren. Jene von Energieversorgungsunternehmen sind grundsätzlich weniger volatil als der Gesamtmarkt; jene von Übertragungsnetzbetreibern sind noch stabiler.

Die Fremdkapitalverzinsung vor Steuern entspricht der Rendite von am Markt gehandelten Schuldtiteln mit äquivalentem Ausfallrisiko und äquivalenter Laufzeit.

**Ermittlung der
gewichteten
durchschnittlichen
Kapitalkosten**

Werthaltigkeits- prüfungen von Firmenwerten

Um das Länderrisiko entsprechend abzubilden, werden auf die Eigen- und Fremdkapitalverzinsung entsprechende Zuschläge berücksichtigt. Jedes Land zeigt ein mehr oder minder hohes Ausfallsrisiko. Der Kapitalmarkt reflektiert dieses Ausfallsrisiko durch unterschiedliche Renditen für Staatsanleihen.

Vor dem Hintergrund des volatilen Finanzmarktumfelds wird die Entwicklung der Kapitalkosten (und insbesondere der Länderrisikoprämien) kontinuierlich beobachtet.

Für Zwecke der Werthaltigkeitsprüfungen wurden die Firmenwerte von VERBUND den folgenden zahlungsmittelgenerierenden Einheiten bzw. Gruppen von zahlungsmittelgenerierenden Einheiten zugeordnet:

Firmenwerte	in Mio. €	
	2015	2016
Geschäftssegment Erneuerbare Erzeugung ¹	–	287,0
Geschäftssegment Absatz ¹	–	13,0
Geschäftssegment Energie ¹	300,0	–
Kraftwerksgruppe Inn	280,4	280,4
Kraftwerksgruppe Grenzkraftwerke	161,1	161,1
Firmenwert von VERBUND	741,5	741,5

¹ In der Berichtsperiode 2016 wurde die Organisation der Konzernsteuerung wesentlich überarbeitet. Als Folge war der Firmenwert des ehemaligen Segments Energie in Höhe von 300 Mio. € auf die neuen Segmente zu verteilen. Weitere Details können dem Kapitel „Segmentberichterstattung“ entnommen werden.

Werthaltigkeitsprüfung des Firmenwerts des Geschäftssegments Erneuerbare Erzeugung

31.12.2016	
Gruppe von zahlungsmittelgenerierenden Einheiten	Alle hydraulischen und windenergetischen Kraftanlagen von VERBUND zuzüglich Firmenwert ¹
Basis für erzielbaren Betrag	Beizulegender Zeitwert (Stufe 3) abzüglich Veräußerungskosten
Bewertungsverfahren	Kapitalwertorientierte Sum-of-the-Parts-Bewertung (DCF-Methode)
Cashflow-Ableitung	Planungen von VERBUND (beruhen primär auf marktnahen Daten)
Mengengerüst	Durchschnittlich erwartete Erzeugung der jeweiligen Kraftwerke
Preisgerüst	Externe Preisprognosen (siehe: Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden) und kraftwerksspezifische Zu- bzw. Abschläge (für bsp. den Verkauf von Herkunftsnachweiszertifikaten)
Planungszeitraum	Detailplanungsphase: 6 Jahre, Grobplanungsphase: kraftwerksspezifisch (bis zu 94 Jahre bei Wasserkraftwerken)
Wesentliche Bewertungsannahmen	Strompreis, Diskontierungszinssatz
Diskontierungszinssatz	WACC nach Steuern: 4,50 % bis 10,25 % in Abhängigkeit vom Standort
Wertminderung der Periode ²	–

¹ Beim Erwerb der VERBUND Innkraftwerke GmbH am 31.8.2009 entstand ein Firmenwert in Höhe von 580,4 Mio. €. Davon wurden 300,0 Mio. € dem ehemaligen Geschäftssegment Energie zugeordnet, weil dieser Teil des Firmenwerts auf dieser Ebene durch das Management überwacht (bzw. gesteuert) wurde. Als Folge der Überarbeitung der Konzernsteuerung in der Berichtsperiode 2016 wurden 287,0 Mio. € dieser 300,0 Mio. € dem neuen Segment Erneuerbare Erzeugung zugeordnet. Weitere Details können dem Kapitel „Segmentberichterstattung“ entnommen werden. // ² Nach Auffassung des Managements führen für möglich gehaltene Änderungen der wesentlichen Bewertungsannahmen nicht dazu, dass der Buchwert der Vermögenswerte des Geschäftssegments Erneuerbare Erzeugung zuzüglich des Firmenwerts den erzielbaren Betrag übersteigt.

Werthaltigkeitsprüfung des Firmenwerts des Geschäftssegments Absatz**31.12.2016**

Gruppe von zahlungsmittel-generierenden Einheiten	Alle Absatzaktivitäten von VERBUND zuzüglich Firmenwert ¹
Basis für erzielbaren Betrag	Beizulegender Zeitwert (Stufe 3) abzüglich Veräußerungskosten
Bewertungsverfahren	Kapitalwertorientierte Sum-of-the-Parts-Bewertung (DCF-Methode)
Cashflow-Ableitung	Planungen von VERBUND (beruhen primär auf marktnahen Daten)
Mengengerüst	Erwartete Handels- und Vertriebsmengen
Preisgerüst	Erwartete Handels- und Vertriebsmargen
Planungszeitraum	Detailplanungsphase von 6 Jahren und danach Rentenphase (ohne Wachstumsrate)
Wesentliche Bewertungsannahmen	Erwartete Handels- und Absatzmengen sowie Handels- und Absatzmargen
Diskontierungszinssatz	WACC nach Steuern: 4,75 %
Wertminderung der Periode ²	–

¹ Beim Erwerb der VERBUND Innkraftwerke GmbH am 31.8.2009 entstand ein Firmenwert in Höhe von 580,4 Mio. €. Davon wurden 300,0 Mio. € dem ehemaligen Geschäftssegment Energie zugeordnet, weil dieser Teil des Firmenwerts auf dieser Ebene durch das Management überwacht (bzw. gesteuert) wurde. Als Folge der Überarbeitung der Konzernsteuerung in der Berichtsperiode 2016 wurden 13,0 Mio. € dieser 300,0 Mio. € dem neuen Segment Absatz zugeordnet. Weitere Details können dem Kapitel Segmentberichterstattung entnommen werden. // ² Nach Auffassung des Managements führen für möglich gehaltene Änderungen der wesentlichen Bewertungsannahmen nicht dazu, dass der Buchwert der Vermögenswerte des Geschäftssegments Absatz zuzüglich des Firmenwerts den erzielbaren Betrag übersteigt.

Werthaltigkeitsprüfung des Firmenwerts der Kraftwerksgruppe Inn

31.12.2015

31.12.2016

Gruppe von zahlungsmittel-generierenden Einheiten	Laufwasserkraftwerke der Kraftwerksgruppe Inn ¹ , die jeweils ebenfalls eine zahlungsmittelgenerierende Einheit darstellen, zuzüglich Firmenwert ²	Laufwasserkraftwerke der Kraftwerksgruppe Inn ¹ , die jeweils ebenfalls eine zahlungsmittelgenerierende Einheit darstellen, zuzüglich Firmenwert ²
Basis für erzielbaren Betrag	Beizulegender Zeitwert (Stufe 3) abzüglich Veräußerungskosten	Beizulegender Zeitwert (Stufe 3) abzüglich Veräußerungskosten
Bewertungsverfahren	Kapitalwertorientiert (DCF-Methode)	Kapitalwertorientiert (DCF-Methode)
Cashflow-Ableitung	Planungen der VERBUND Innkraftwerke GmbH (beruhen primär auf marktnahen Daten)	Planungen der VERBUND Innkraftwerke GmbH (beruhen primär auf marktnahen Daten)
Mengengerüst	Dem Regelarbeitsvermögen (RAV) entsprechende jährliche Erzeugungsmenge in Höhe von 1.856 GWh	Dem Regelarbeitsvermögen (RAV) entsprechende jährliche Erzeugungsmenge in Höhe von 1.856 bzw. 1.975 GWh (nach Abschluss des Erneuerungsprojekts Töging)
Preisgerüst	Externe Preisprognosen (siehe: Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden); Abschläge für Erzeugungscharakteristik und das hydrologische Prognose- und Verfügbarkeitsrisiko; Zuschlag für Mehrerlöse aus dem Verkauf von Herkunftsnachweiszertifikaten abgeleitet aus Preisnotierungen; Berücksichtigung des Wasserzins auf Basis von Bescheiden; Schätzung von Instandhaltungskosten durch Fachverantwortliche	Externe Preisprognosen (siehe: Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden); Abschläge für Erzeugungscharakteristik und das hydrologische Prognose- und Verfügbarkeitsrisiko; Zuschlag für Mehrerlöse aus dem Verkauf von Herkunftsnachweiszertifikaten abgeleitet aus Preisnotierungen; Berücksichtigung des Wasserzins auf Basis von Bescheiden; Schätzung von Instandhaltungskosten durch Fachverantwortliche

Werthaltigkeitsprüfung des Firmenwerts der Kraftwerksgruppe Inn

	31.12.2015	31.12.2016
Planungszeitraum	Detailplanungsphase: 6 Jahre, Grobplanungsphase: 94 Jahre (langfristige Reinvestitions-, Wartungs- und Instandhaltungszyklen bei Wasserkraftwerken); (theoretisch) mögliche Ausübung von Heimfallsrechten durch den Freistaat Bayern wurde auf Basis der aktuellen Erzeugungswertigkeit der Stromproduktion berücksichtigt	Detailplanungsphase: 6 Jahre, Grobplanungsphase: 94 Jahre (langfristige Reinvestitions-, Wartungs- und Instandhaltungszyklen bei Wasserkraftwerken); (theoretisch) mögliche Ausübung von Heimfallsrechten durch den Freistaat Bayern wurde auf Basis der aktuellen Erzeugungswertigkeit der Stromproduktion berücksichtigt
Wesentliche Bewertungsannahmen	Strompreis, Diskontierungszinssatz	Strompreis, Diskontierungszinssatz
Diskontierungszinssatz	WACC nach Steuern: 5,00 %	WACC nach Steuern: 4,50 %
Buchwert der Gruppe	1.024,6 Mio. €	935,6 Mio. €
Erzielbarer Betrag übersteigt Buchwert um	487,6 Mio. €	291,7 Mio. €
Wertminderung der Periode	–	–

¹ Die Kraftwerksgruppe Inn setzt sich aus folgenden Laufwasserkraftwerken zusammen: Aubach, Feldkirchen, Gars, Jettenbach I, Jettenbach II, Neuötting, Perach, Rosenheim, Stammham, Teufelsbruck, Töging und Wasserburg. // ² Beim Erwerb der VERBUND Innkraftwerke GmbH entstand am 31.8.2009 ein Firmenwert in Höhe von 580,4 Mio. €. Davon wurden 280,4 Mio. € der Kraftwerksgruppe Inn zugeordnet, weil dieser Teil des Firmenwerts auf dieser Ebene durch das Management überwacht (bzw. gesteuert) wird.

Sensitivitätsanalyse für die Kraftwerksgruppe Inn 31.12.2016¹

	Wertmäßige Ausprägung der wesentlichen Bewertungsannahme	Wertmäßige Veränderung, bei der erzielbarer Betrag gleich Buchwert wäre
Strompreis ²	44,7 € pro MWh	– 11,24 %
Diskontierungszinssatz	4,50 %	+ 0,76 PP

¹ In der Sensitivitätsanalyse wurde jeweils eine wesentliche Bewertungsannahme verändert, während die übrigen Einflussgrößen konstant gehalten wurden. In der Realität können Änderungen der wesentlichen Bewertungsannahmen jedoch auch gleichzeitig auftreten. Dies kann zu einer Verstärkung oder zu einer (zumindest teilweisen) Neutralisierung der Auswirkungen führen. // ² Der angegebene Strompreis bezieht sich auf das Jahr 2025. Die Sensitivitätsanalyse variiert den Strompreis konstant über die Zeit bis zum Planungshorizont.

Sensitivitätsanalyse für die Kraftwerksgruppe Inn 31.12.2015¹

	Wertmäßige Ausprägung der wesentlichen Bewertungsannahme	Wertmäßige Veränderung, bei der erzielbarer Betrag gleich Buchwert wäre
Strompreis ²	71,1 € pro MWh	– 20,00 %
Diskontierungszinssatz	5,00 %	+ 1,25 PP

¹ In der Sensitivitätsanalyse wurde jeweils eine wesentliche Bewertungsannahme verändert, während die übrigen Einflussgrößen konstant gehalten wurden. In der Realität können Änderungen der wesentlichen Bewertungsannahmen jedoch auch gleichzeitig auftreten. Dies kann zu einer Verstärkung oder zu einer (zumindest teilweisen) Neutralisierung der Auswirkungen führen. // ² Der angegebene Strompreis bezieht sich auf das Jahr 2025. Die Sensitivitätsanalyse variiert den Strompreis konstant über die Zeit bis zum Planungshorizont.

Werthaltigkeitsprüfung des Firmenwerts der Kraftwerksgruppe Grenzkraftwerke

	31.12.2015	31.12.2016
Gruppe von zahlungsmittel-generierenden Einheiten	Laufwasserkraftwerke der Kraftwerksgruppe Grenzkraftwerke ¹ , die jeweils eine zahlungsmittelgenerierende Einheit darstellen, zuzüglich des Firmenwerts und beim Erwerb durch die Kaufpreisallokation entstandener latenter Steuerschulden ²	Laufwasserkraftwerke der Kraftwerksgruppe Grenzkraftwerke ¹ , die jeweils eine zahlungsmittelgenerierende Einheit darstellen, zuzüglich des Firmenwerts und beim Erwerb durch die Kaufpreisallokation entstandener latenter Steuerschulden ²
Basis für erzielbaren Betrag	Beizulegender Zeitwert (Stufe 3) abzüglich Veräußerungskosten	Beizulegender Zeitwert (Stufe 3) abzüglich Veräußerungskosten
Bewertungsverfahren	Kapitalwertorientiert (DCF-Methode)	Kapitalwertorientiert (DCF-Methode)
Cashflow-Ableitung	Planungen der Grenzkraftwerke GmbH (beruhen primär auf marktnahen Daten)	Planungen der Grenzkraftwerke GmbH (beruhen primär auf marktnahen Daten)
Mengengerüst	Dem Regelarbeitsvermögen (RAV) entsprechende jährliche Erzeugungsmenge in Höhe von 3.900 GWh	Dem Regelarbeitsvermögen (RAV) entsprechende jährliche Erzeugungsmenge in Höhe von 3.957 GWh
Preisgerüst	Externe Preisprognosen (siehe: Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden); Abschläge für Erzeugungscharakteristik und das hydrologische Prognose- und Verfügbarkeitsrisiko; Zuschlag für Mehrerlöse aus dem Verkauf von Herkunftsnachweiszertifikaten abgeleitet aus Preisnotierungen; Berücksichtigung des Wasserzins auf Basis von Bescheiden (D); Schätzung von Instandhaltungskosten durch Fachverantwortliche	Externe Preisprognosen (siehe: Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden); Abschläge für Erzeugungscharakteristik und das hydrologische Prognose- und Verfügbarkeitsrisiko; Zuschlag für Mehrerlöse aus dem Verkauf von Herkunftsnachweiszertifikaten abgeleitet aus Preisnotierungen; Berücksichtigung des Wasserzins auf Basis von Bescheiden (D); Schätzung von Instandhaltungskosten durch Fachverantwortliche
Planungszeitraum	Detailplanungsphase: 6 Jahre, Grobplanungsphase: 94 Jahre (langfristige Reinvestitions-, Wartungs- und Instandhaltungszyklen bei Wasserkraftwerken)	Detailplanungsphase: 6 Jahre, Grobplanungsphase: 94 Jahre (langfristige Reinvestitions-, Wartungs- und Instandhaltungszyklen bei Wasserkraftwerken)
Wesentliche Bewertungsannahmen	Strompreis, Diskontierungszinssatz	Strompreis, Diskontierungszinssatz
Diskontierungszinssatz	Österreich: WACC nach Steuern: 5,25 % Deutschland: WACC nach Steuern: 5,00 %	Österreich: WACC nach Steuern: 4,75 % Deutschland: WACC nach Steuern: 4,50 %
Wertminderung der Periode ³	–	–

¹ Die Kraftwerksgruppe Grenzkraftwerke setzt sich aus folgenden Kraftwerken zusammen: Braunau-Simbach, Egglfing-Obernberg, Ering-Frauenstein, Jochenstein, Nußdorf, Oberaudorf-Ebbs, Passau-Ingling und Schärding-Neuhaus. // ² Der beim Erwerb entstandene Firmenwert resultiert ausschließlich aus der unterschiedlichen Bewertung des abschreibungsbedingten Steuervorteils im beizulegenden Zeitwert der Laufwasserkraftwerke und den den Laufwasserkraftwerken zuordenbaren latenten Steuerschulden. Während der abschreibungsbedingte Steuervorteil diskontiert zu berücksichtigen ist, sind latente Steuerschulden undiskontiert anzusetzen. Um der Ursache der Entstehung des Firmenwerts Rechnung zu tragen, wurden bei der Gegenüberstellung von erzielbarem Betrag und Buchwert die den Laufwasserkraftwerken zuordenbaren latenten Steuerschulden berücksichtigt. // ³ Nach Auffassung des Managements führen für möglich gehaltene Änderungen der wesentlichen Bewertungsannahmen nicht dazu, dass der Buchwert der Vermögenswerte der Kraftwerksgruppe Grenzkraftwerke zuzüglich des Firmenwerts und der latenten Steuerschulden den erzielbaren Betrag übersteigt.

**Werthaltigkeits-
prüfungen von
Kraftwerken**
Werthaltigkeitsprüfung Windparks Rumänien

	31.12.2016¹
Zahlungsmittel-generierende Einheit	Windparks Alpha, CAS und Ventus an der rumänischen Schwarzmeerküste (installierte Leistung: 81, 76 und 69 MW)
Anhaltspunkte für eine Wertminderung	Aktualisierte Strompreisprognosen und Einschätzung der Erzeugungsmenge sowie geänderte Einschätzung hinsichtlich der Absatzmöglichkeiten von rumänischen Grünstromzertifikaten und aktualisierter Diskontierungszinssatz
Basis für erzielbaren Betrag	Beizulegender Zeitwert (Stufe 3) abzüglich Veräußerungskosten
Bewertungsverfahren	Kapitalwertorientiert (DCF-Methode)
Cashflow-Ableitung	Planungen der Alpha Wind S.R.L., CAS Regenerabile S.R.L. und Ventus Renew Romania S.R.L. (beruhen primär auf marktnahen Daten)
Mengengerüst	Jährlich erwartete Stromerzeugungsmengen ² von Alpha (174 GWh), CAS (164 GWh) und Ventus (139 GWh) bzw. erwartete Absatzmöglichkeiten von rumänischen Grünstromzertifikaten
Preisgerüst	Externe Preisprognosen ³ (siehe: Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden); Schätzung von Instandhaltungskosten auf Basis abgeschlossener Instandhaltungsverträge
Planungszeitraum	Detailplanungsphase 6 Jahre, danach Grobplanungsphase bis zum Ende der Nutzungsdauer im Jahr 2038
Wesentliche Bewertungsannahmen	Preisprognosen für Strom und Grünstromzertifikate, jährlich erwartete Stromerzeugungsmenge bzw. Absatzmöglichkeit von rumänischen Grünstromzertifikaten, Diskontierungszinssatz
Diskontierungszinssatz	WACC nach Steuern: 7,50 %
Erzielbarer Betrag	Alpha: 32,5 Mio. €, CAS: 35,6 Mio. €, Ventus: 33,8 Mio. €
Wertminderung der Periode ⁴	Alpha: – 18,7 Mio. €, CAS: – 15,8 Mio. €, Ventus: – 22,7 Mio. €

¹ Zum 31.12.2015 wurden keine Anhaltspunkte für eine Wertminderung identifiziert. Die letzte Werthaltigkeitsprüfung im Vorjahr wurde zum 30.9.2015 durchgeführt. Diese führte zur Erfassung einer Wertminderung des Windparks Ventus in Höhe von 5,3 Mio. €. // ² Zum 30.6.2016 wurde eine Evaluierung der Erzeugungsmenge der rumänischen Windparks auf Basis von nunmehr verfügbaren Vergangenheitsdaten (Jahre 2013–2015) vorgenommen. Als Folge dieser Evaluierung werden seit 30.6.2016 174 GWh statt 198 GWh (Alpha), 164 GWh statt 184 GWh (CAS) und 139 GWh statt 168 GWh (Ventus) als Erzeugungsmenge der nächsten Jahre angenommen. Ohne diese Schätzungsänderung wäre der erzielbare Betrag der rumänischen Windparks zum 31.12.2016 um 8,6 Mio. € (Alpha), 7,6 Mio. € (CAS) und 10,8 Mio. € (Ventus) höher gewesen.

// ³ Den Werthaltigkeitsprüfungen wurden die Preisprognosen zweier renommierter Informationsdienstleister in der Energiewirtschaft zugrunde gelegt. Im Gegensatz zu vorangegangenen Bewertungen wird bei den Preisprognosen eines der beiden Informationsdienstleister seit 30.6.2016 der Low Case herangezogen (bisher: Central Case). Ursache für diese Schätzungsänderung waren die in den letzten Jahren abgesunkenen Preisnotierungen an den Börsen und die in der Folge auch gesunkenen Erwartungen hinsichtlich der langfristigen Entwicklung der Strompreise. Ohne diese Schätzungsänderung wäre der erzielbare Betrag der rumänischen Windparks zum 31.12.2016 um 24,8 Mio. € (Alpha), 23,2 Mio. € (CAS) und 20,0 Mio. € (Ventus) höher gewesen. // ⁴ Für die Berichtsperiode 2016 wurden die bereits zum 30.6.2016 erfassten Wertminderungen in Höhe von 18,7 Mio. € (Alpha), 15,8 Mio. € (CAS) und 22,7 Mio. € (Ventus) bestätigt.

Werthaltigkeitsprüfung Gas-Kombikraftwerk Mellach

	31.12.2015	31.12.2016
Zahlungsmittel-generierende Einheit	Gas-Kombikraftwerk (installierte Leistung elektrisch: 848 MW)	Gas-Kombikraftwerk (installierte Leistung elektrisch: 848 MW)
Anhaltspunkte für eine (Verringerung der) Wertminderung	Aktualisierte Strom- bzw. Gaspreisprognosen sowie aktualisierter Diskontierungszinssatz	Aktualisierte Strom- bzw. Gaspreisprognosen sowie aktualisierter Diskontierungszinssatz
Basis für erzielbaren Betrag	Beizulegender Zeitwert (Stufe 3) abzüglich Veräußerungskosten	Beizulegender Zeitwert (Stufe 3) abzüglich Veräußerungskosten
Bewertungsverfahren	Kapitalwertorientiert (DCF-Methode)	Kapitalwertorientiert (DCF-Methode)
Cashflow-Ableitung	Planungen der VERBUND Thermal Power GmbH & Co KG in Liqu. (beruhen primär auf marktnahen Daten)	Planungen der VERBUND Thermal Power GmbH & Co KG in Liqu. (beruhen primär auf marktnahen Daten)

Werthaltigkeitsprüfung Gas-Kombikraftwerk Mellach

	31.12.2015	31.12.2016
Mengengerüst	Optimierungsmodell mit wesentlichen Inputs: installierte Leistung, Wärmeauskopplung (maximal 400 MW) und Wirkungsgrad Volllast (58,8%)	Optimierungsmodell mit wesentlichen Inputs: installierte Leistung, Wärmeauskopplung (maximal 400 MW) und Wirkungsgrad Volllast (58,8%)
Preisgerüst	Externe Preisprognosen (siehe: Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden); temporäre erwartete Erlöse aus strategischer Netzreserve, Engpassmanagement, Redispatch, Schätzung von Betriebs-, Instandhaltungs- und Stillstandskosten durch Fachverantwortliche	Externe Preisprognosen ¹ (siehe: Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden); temporäre erwartete Erlöse aus strategischer Netzreserve, Engpassmanagement, Redispatch, Schätzung von Betriebs-, Instandhaltungs- und Stillstandskosten durch Fachverantwortliche
Planungszeitraum	Gesamtkapazität von durchschnittlich rund 100.000 äquivalenten Betriebsstunden oder bis zum Jahr 2040 (in Abhängigkeit vom früheren Eintritt)	Gesamtkapazität von durchschnittlich rund 100.000 äquivalenten Betriebsstunden oder bis zum Jahr 2040 (in Abhängigkeit vom früheren Eintritt)
Wesentliche Bewertungsannahmen	Entwicklung Clean Spark Spreads, Diskontierungszinssatz, temporär erwartete Erlöse aus Engpassmanagement und Redispatch	Entwicklung Clean Spark Spreads, Diskontierungszinssatz, temporär erwartete Erlöse aus Engpassmanagement und Redispatch
Diskontierungszinssatz	WACC nach Steuern: 5,25 %	WACC nach Steuern: 4,75 %
Erzielbarer Betrag	40,4 Mio. €	24,7 Mio. €
Wertminderung der Periode ²	- 115,6 Mio. €	- 15,9 Mio. €

¹ Den Werthaltigkeitsprüfungen wurden die Preisprognosen zweier renommierter Informationsdienstleister in der Energiewirtschaft zugrunde gelegt. Im Gegensatz zu vorangegangenen Bewertungen wird bei den Preisprognosen eines der beiden Informationsdienstleister seit 30.6.2016 der Low Case herangezogen (bisher: Central Case). Ursache für diese Schätzungsänderung waren die in den letzten Jahren abgesunkenen Preisnotierungen an den Börsen und die in der Folge auch gesunkenen Erwartungen hinsichtlich der langfristigen Entwicklung der Strompreise. Ohne diese Schätzungsänderung wäre der erzielbare Betrag des Gas-Kombikraftwerks Mellach zum 31.12.2016 um 26,7 Mio. € höher gewesen. // ² Die Wertminderung bzw. Wertaufholung wurde um die Veränderung von abgegrenzten Zuschüssen der öffentlichen Hand gekürzt. Für die Berichtsperiode 2016 wurde die bereits zum 30.6.2016 erfasste Wertminderung in Höhe von 15,9 Mio. € bestätigt.

Sensitivitätsanalyse für das Gas-Kombikraftwerk Mellach 31.12.2016¹

	Wertmäßige Ausprägung der wesentlichen Bewertungsannahme	Veränderung der wesentlichen Bewertungsannahme	Auswirkungen auf die Buchwerte der Vermögenswerte
Clean Spark Spread ²	47,7 €/MWh	± 5 %	+ 13,2 Mio. € - 13,2 Mio. €
Diskontierungszinssatz	4,75 %	± 0,25 PP	- 2,0 Mio. € + 2,0 Mio. €
Temporär erwartete Erlöse aus Engpassmanagement und Redispatch ³	88,0 €/MWh	± 10 %	+ 2,4 Mio. € - 2,4 Mio. €

¹ In der Sensitivitätsanalyse wurde jeweils eine wesentliche Bewertungsannahme verändert, während die übrigen Einflussgrößen konstant gehalten wurden. In der Realität können Änderungen der wesentlichen Bewertungsannahmen jedoch auch gleichzeitig auftreten. Dies kann zu einer Verstärkung oder zu einer (zumindest teilweisen) Neutralisierung der Auswirkungen führen. // ² Der angegebene Clean Spark Spread bezieht sich auf den Durchschnitt der Jahre 2025–2030. Die Sensitivitätsanalyse variiert den Clean Spark Spread konstant über die Zeit bis zum Planungshorizont. // ³ Die temporär erwarteten Erlöse aus Engpassmanagement und Redispatch beziehen sich auf die Jahre 2017–2018. Die Sensitivitätsanalyse variiert die Erlöse konstant in diesem Zeitraum.

Sensitivitätsanalyse für das Gas-Kombikraftwerk Mellach 31.12.2015¹

	Wertmäßige Ausprägung der wesentlichen Bewertungsannahme	Veränderung der wesentlichen Bewertungsannahme	Auswirkungen auf die Buchwerte der Vermögenswerte
Clean Spark Spread ²	45,4 €/MWh	± 5 %	+ 11,8 Mio. € – 11,8 Mio. €
Diskontierungszinssatz	5,25 %	± 0,25 PP	– 1,0 Mio. € + 1,0 Mio. €
Temporär erwartete Erlöse aus Engpassmanagement und Redispatch ³	87,8 €/MWh	± 10 %	+ 11,5 Mio. € – 11,8 Mio. €

¹ In der Sensitivitätsanalyse wurde jeweils eine wesentliche Bewertungsannahme verändert, während die übrigen Einflussgrößen konstant gehalten wurden. In der Realität können Änderungen der wesentlichen Bewertungsannahmen jedoch auch gleichzeitig auftreten. Dies kann zu einer Verstärkung oder zu einer (zumindest teilweisen) Neutralisierung der Auswirkungen führen. // ² Der angegebene Clean Spark Spread bezieht sich auf den Durchschnitt der Jahre 2025–2030. Die Sensitivitätsanalyse variiert den Clean Spark Spread konstant über die Zeit bis zum Planungshorizont. // ³ Die temporär erwarteten Erlöse aus Engpassmanagement und Redispatch beziehen sich auf die Jahre 2016–2021. Die Sensitivitätsanalyse variiert die Erlöse konstant in diesem Zeitraum.

Werthaltigkeitsprüfungen Laufwasserkraftwerke Gössendorf und Kalsdorf

31.12.2016¹

Zahlungsmittel-generierende Einheit	Jedes der beiden österreichischen Laufwasserkraftwerke stellt eine eigene zahlungsmittelgenerierende Einheit dar
Anhaltspunkte für eine Wertminderung	Aktualisierte Strompreisprognosen sowie aktualisierter Diskontierungszinssatz
Basis für erzielbaren Betrag	Beizulegender Zeitwert (Stufe 3) abzüglich Veräußerungskosten
Bewertungsverfahren	Kapitalwertorientiert (DCF-Methode)
Cashflow-Ableitung	Planungen der VERBUND Hydro Power GmbH (beruhen primär auf marktnahen Daten)
Mengengerüst	Dem Regelarbeitsvermögen (RAV) entsprechende jährliche Erzeugungsmenge in Höhe von 89 GWh (Gössendorf) und 81 GWh (Kalsdorf)
Preisgerüst	Externe Preisprognosen ² (siehe: Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden); Abschläge für Erzeugungsscharakteristik und das hydrologische Prognose- und Verfügbarkeitsrisiko; Zuschlag für Mehrerlöse aus dem Verkauf von Herkunftsnachweiszertifikaten abgeleitet aus Preisnotierungen; Schätzung von Instandhaltungskosten durch Fachverantwortliche
Planungszeitraum	Detailplanungsphase: 6 Jahre, Grobplanungsphase: 94 Jahre (langfristige Reinvestitions-, Wartungs- und Instandhaltungszyklen bei Wasserkraftwerken)
Wesentliche Bewertungsannahmen	Strompreis, Diskontierungszinssatz
Diskontierungszinssatz	WACC nach Steuern: 4,75 %
Erzielbarer Betrag	Gössendorf: 30,1 Mio. € Kalsdorf: 26,6 Mio. €
Wertminderung der Periode ³	Gössendorf: –8,2 Mio. € Kalsdorf: –9,3 Mio. €

¹ Zum 31.12.2015 wurden keine Anhaltspunkte für eine Wertminderung identifiziert. // ² Den Werthaltigkeitsprüfungen wurden die Preisprognosen zweier renommierter Informationsdienstleister in der Energiewirtschaft zugrunde gelegt. Im Gegensatz zu vorangegangenen Bewertungen wird bei den Preisprognosen eines der beiden Informationsdienstleister seit 30.6.2016 der Low Case herangezogen (bisher: Central Case). Ursache für diese Schätzungsänderung waren die in den letzten Jahren abgesunkenen Preisnotierungen an den Börsen und die in der Folge auch gesunkenen Erwartungen hinsichtlich der langfristigen Entwicklung der Strompreise. Ohne diese Schätzungsänderung wäre der erzielbare Betrag der Laufwasserkraftwerke zum 31.12.2016 um 15,8 Mio. € (Gössendorf) und 14,1 Mio. € (Kalsdorf) höher gewesen. //

³ Die Wertminderung wurde um die Veränderung von abgegrenzten Baukostenbeiträgen gekürzt. Für die Berichtsperiode 2016 wurden die bereits zum 30.6.2016 erfassten Wertminderungen in Höhe von 8,2 Mio. € (Gössendorf) und 9,3 Mio. € (Kalsdorf) bestätigt.

Werthaltigkeitsprüfung Shkodra Region Beteiligungsholding GmbH

	31.12.2015	31.12.2016
Zahlungsmittel-generierende Einheit	Gemeinschaftsunternehmen von VERBUND und EVN AG, das eine 100%ige Beteiligung an der Ashta Shpk hält, die wiederum ein 2-stufiges Hydromatrix-Kraftwerk (installierte Leistung: 53 MW) in Albanien betreibt	Gemeinschaftsunternehmen von VERBUND und EVN AG, das eine 100%ige Beteiligung an der Ashta Shpk hält, die wiederum ein 2-stufiges Hydromatrix-Kraftwerk (installierte Leistung: 53 MW) in Albanien betreibt
Anhaltspunkte für eine (Verringerung der) Wertminderung	Begleichung aller offenen Forderungen durch Korporata Elektroenergetike Shqiptare (KESH)	Aktualisierte Strompreisprognosen sowie aktualisierter Diskontierungszinssatz
Basis für erzielbaren Betrag	Beizulegender Zeitwert (Stufe 3) abzüglich Veräußerungskosten	Beizulegender Zeitwert (Stufe 3) abzüglich Veräußerungskosten
Bewertungsverfahren	Kapitalwertorientiert (DCF-Methode)	Kapitalwertorientiert (DCF-Methode)
Cashflow-Ableitung	Planungen der Energji Ashta Shpk	Planungen der Energji Ashta Shpk
Mengengerüst	Dem Regelarbeitsvermögen (RAV) entsprechende jährliche Erzeugungsmenge in Höhe von 242 GWh	Dem Regelarbeitsvermögen (RAV) entsprechende jährliche Erzeugungsmenge in Höhe von 242 GWh
Preisgerüst	2016–2027: Strompreise gemäß Abnahmevertrag mit KESH 2028–2043: externe Preisprognosen (siehe: Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden)	2017–2027: Strompreise gemäß Abnahmevertrag mit KESH 2028–2043: externe Preisprognosen ¹ (siehe: Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden)
Planungszeitraum	Detailplanungsphase: 1 Jahr, Grobplanungsphase: 27 Jahre (langfristige Reinvestitions-, Wartungs- und Instandhaltungszyklen bei Wasserkraftwerken)	Detailplanungsphase: 1 Jahr, Grobplanungsphase: 26 Jahre (langfristige Reinvestitions-, Wartungs- und Instandhaltungszyklen bei Wasserkraftwerken)
Wesentliche Bewertungsannahmen	Strompreisprognosen und Diskontierungszinssatz	Strompreisprognosen und Diskontierungszinssatz
Diskontierungszinssatz	WACC nach Steuern (2016–2027): 13,00 % WACC nach Steuern (2028–2043): 14,00 %	WACC nach Steuern (2017–2027): 9,50 % WACC nach Steuern (2028–2043): 10,25 %
Erzielbarer Betrag ²	–22,2 Mio. €	–15,8 Mio. €
Wertaufholung der Periode ³	13,3 Mio. €	5,0 Mio. €

¹ Den Werthaltigkeitsprüfungen wurden die Preisprognosen zweier renommierter Informationsdienstleister in der Energiewirtschaft zugrunde gelegt. Im Gegensatz zu vorangegangenen Bewertungen wird bei den Preisprognosen eines der beiden Informationsdienstleister seit 30.6.2016 der Low Case herangezogen (bisher: Central Case). Ursache für diese Schätzungsänderung waren die in den letzten Jahren abgesunkenen Preisnotierungen an den Börsen und die in der Folge auch gesunkenen Erwartungen hinsichtlich der langfristigen Entwicklung der Strompreise. Ohne diese Schätzungsänderung wäre der erzielbare Betrag der Shkodra Region Beteiligungsholding GmbH zum 31.12.2016 um 1,4 Mio. € höher gewesen. // ² Im Jahr 2013 wurde der Buchwert der Beteiligung an der Shkodra Region Beteiligungsholding GmbH auf null herabgemindert. Zusätzlich hält VERBUND jedoch langfristige Ausleihungen gegenüber der Shkodra Region Beteiligungsholding GmbH, die ihrem wirtschaftlichen Gehalt nach eine Erhöhung der Nettoinvestition in die Shkodra Region Beteiligungsholding GmbH darstellen. // ³ In der Berichtsperiode wurde bereits zum 30.6.2016 eine Wertaufholung von 0,7 Mio. € erfasst. Zum 31.12.2016 erhöhte sich die unterjährig erfasste Wertaufholung auf 5,0 Mio. €.

Mit Wirkung vom 22.8.2014 veräußerte VERBUND 40 % der 50%igen Beteiligung an der Gemeinschaftskraftwerk Inn GmbH an die TIWAG-Tiroler Wasserkraft AG. Im Zuge dessen räumte die TIWAG-Tiroler Wasserkraft AG VERBUND eine Put- und eine Call-Option ein: VERBUND kann zwischen 1.6.2018 und 30.6.2018 seine verbliebene 10%ige Beteiligung an der Gemeinschaftskraftwerk Inn GmbH an die TIWAG-Tiroler Wasserkraft AG veräußern oder seine 10%ige Beteiligung auf 25 % durch Erwerb von Anteilen der TIWAG-Tiroler Wasserkraft AG aufstocken. Der Ausübungspreis entspricht bei beiden

Werthaltigkeitsprüfungen von nach der Equity-Methode bilanzierten Beteiligungen

Bewertung der Inhaberposition: Gemeinschaftskraftwerk Inn GmbH

Optionen den bis dahin angefallenen anteiligen Investitionskosten für das Gemeinschaftskraftwerk Inn zuzüglich einer Verzinsung.

Die bedeutenden nicht beobachtbaren Inputfaktoren, die der Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts zugrunde lagen, waren die Strompreisprognosen und der Diskontierungszinssatz (für die Ermittlung des Basiswerts).

Sensitivitätsanalyse für bedeutende nicht beobachtbare Inputfaktoren 31.12.2016¹

in Mio. €

	Annahme	Änderung der Annahme	Bei Anstieg der Annahme Veränderung des Finanzergebnisses um	Bei Verringerung der Annahme Veränderung des Finanzergebnisses um
Strompreis ²	44,7 €/MWh	± 5 %	4,5	-3,7
Diskontierungszinssatz	4,75 %	± 0,25 PP	-3,2	6,0

¹ In der Sensitivitätsanalyse wurde jeweils ein nicht beobachtbarer Inputfaktor verändert, während die übrigen Einflussgrößen konstant gehalten wurden. In der Realität können Änderungen der nicht beobachtbaren Inputfaktoren jedoch auch gleichzeitig auftreten. Dies kann zu einer Verstärkung oder zu einer (zumindest teilweisen) Neutralisierung der Auswirkungen führen. // ² Der angegebene Strompreis bezieht sich auf das Jahr 2025. Die Sensitivitätsanalyse variiert den Strompreis konstant über die Zeit bis zum Planungshorizont.

Sensitivitätsanalyse für bedeutende nicht beobachtbare Inputfaktoren 31.12.2015¹

in Mio. €

	Annahme	Änderung der Annahme	Bei Anstieg der Annahme Veränderung des Finanzergebnisses um	Bei Verringerung der Annahme Veränderung des Finanzergebnisses um
Strompreis ²	71,1 €/MWh	± 5 %	4,7	-4,2
Diskontierungszinssatz	5,25 %	± 0,25 PP	-4,5	5,8

¹ In der Sensitivitätsanalyse wurde jeweils ein nicht beobachtbarer Inputfaktor verändert, während die übrigen Einflussgrößen konstant gehalten wurden. In der Realität können Änderungen der nicht beobachtbaren Inputfaktoren jedoch auch gleichzeitig auftreten. Dies kann zu einer Verstärkung oder zu einer (zumindest teilweisen) Neutralisierung der Auswirkungen führen. // ² Der angegebene Strompreis bezieht sich auf das Jahr 2025. Die Sensitivitätsanalyse variiert den Strompreis konstant über die Zeit bis zum Planungshorizont.

Bewertung von Pensionsverpflichtungen, pensionsähnlichen Verpflichtungen und gesetzlichen Abfertigungen

Die Bewertung der bestehenden Vorsorgen für Pensions- und pensionsähnliche Verpflichtungen sowie Abfertigungsverpflichtungen (Buchwert zum 31.12.2016: 723,2 Mio. €; Vorjahr: 727,7 Mio. €) erfolgte aufgrund von Annahmen und Schätzungen zum Bilanzstichtag. Die wesentlichen Einflussfaktoren waren dabei der Abzinsungszinssatz, das geschätzte Pensionsantrittsalter und die geschätzte Lebenserwartung sowie künftige Gehalts- bzw. Pensionserhöhungen:

Versicherungsmathematische Annahmen zu Pensionsverpflichtungen

	2015	2016
Abzinsungssatz bzw. erwartete langfristige Verzinsung des Fondsvermögens	2,00 %	1,50 %
Pensionssteigerungen	2,25 %	1,75 %
Gehaltssteigerungen	2,25 %	1,75 %
Fluktuation	keine	keine
Restlebenserwartung gemäß Sterbetafel	Pagler & Pagler AVÖ 2008-P	Pagler & Pagler AVÖ 2008-P

Versicherungsmathematische Annahmen zu pensionsähnlichen Verpflichtungen

	2015	2016
Abzinsungssatz	2,25 %	1,75 %
Fluktuation (in Abhängigkeit von der Unternehmenszugehörigkeit)	0,0 %–4,0 %	0,0 %–4,0 %
Trend der Zuschusszahlungen auf Basis des Spitalskostenindex	4,0 %–6,5 %	4,0 %–6,5 %
Restlebenserwartung gemäß Sterbetafel	Pagler & Pagler AVÖ 2008-P	Pagler & Pagler AVÖ 2008-P

Versicherungsmathematische Annahmen zu Abfertigungsverpflichtungen

	2015	2016
Abzinsungssatz	2,00 %	1,50 %
Gehaltssteigerungen	2,25 %	1,75 %
Fluktuation (in Abhängigkeit von der Unternehmenszugehörigkeit)	0,0 %–4,0 %	0,0 %–4,0 %
Restlebenserwartung gemäß Sterbetafel	Pagler & Pagler AVÖ 2008-P	Pagler & Pagler AVÖ 2008-P

Die bestehenden Pensionsverpflichtungen, pensionsähnlichen Verpflichtungen und gesetzlichen Abfertigungsverpflichtungen setzen VERBUND Investitions-, Zinsänderungs-, Lebenserwartungs-, Gehaltsrisiken, Preissteigerungs- und Fluktuationsrisiken aus. Investitionsrisikoreduzierend wirkt die Veranlagungsstrategie, die sich an den Vorgaben des Pensionskassengesetzes bzw. den entsprechenden Verordnungen der Finanzmarktaufsicht (FMA) orientiert. Dennoch können Veranlagungserträge, die unter der Rendite von erstrangigen festverzinslichen Industriefinanzen liegen, zu einer Erhöhung der Verpflichtungen führen. Ein Absinken der Rendite von erstrangigen festverzinslichen Industriefinanzen, ein Anstieg der Lebenserwartung, Gehaltssteigerungen und Preissteigerungen im Bereich der medizinischen Versorgung würden ebenfalls in einer Erhöhung der Verpflichtungen resultieren. Weiters ergäbe sich eine höhere Verpflichtung, wenn die zukünftige tatsächliche Fluktuationsrate unter der aktuell angenommenen liegen würde.

In den nachfolgenden Sensitivitätsanalysen für Pensions-, pensionsähnliche und Abfertigungsverpflichtungen wurden die Auswirkungen resultierend aus Änderungen wesentlicher versicherungsmathematischer Annahmen auf die Verpflichtungen dargestellt. Es wurde jeweils ein wesentlicher Einflussfaktor verändert, während die übrigen Einflussgrößen konstant gehalten wurden. In der Realität ist es jedoch eher unwahrscheinlich, dass Veränderungen der wesentlichen Einflussfaktoren isoliert auftreten. Die Ermittlung der geänderten Verpflichtung erfolgt analog zur Ermittlung der tatsächlichen Verpflichtung nach der Projected-Unit-Credit-Methode (PUC-Methode) gemäß IAS 19.

Sensitivitätsanalyse für die Nettoschuld aus Pensionsverpflichtungen 2016

	Änderung der Annahme in Prozentpunkten bzw. Jahren	Bei Anstieg der Annahme Veränderung der Nettoschuld um	Bei Verringerung der Annahme Veränderung der Nettoschuld um
Abzinsungssatz	± 0,25	–3,02 %	3,19 %
Pensionssteigerungen	± 0,50	6,51 %	–5,90 %
Restlebenserwartung gemäß Sterbetafel	± 1 Jahr	5,27 %	–5,42 %

Sensitivitätsanalyse für die pensionsähnlichen Verpflichtungen 2016

	Änderung der Annahme in Prozentpunkten bzw. Jahren	Bei Anstieg der Annahme Veränderung der Verpflichtung um	Bei Verringerung der Annahme Veränderung der Verpflichtung um
Abzinsungssatz	± 0,25	-4,33 %	4,63 %
Trend der Zuschusszahlungen auf Basis des Spitalskostenindex für Neuverträge	± 0,50	9,17 %	-7,65 %
Restlebenserwartung gemäß Sterbetafel	± 1 Jahr	5,73 %	-5,70 %

Sensitivitätsanalyse für die Abfertigungsverpflichtungen 2016

	Änderung der Annahme in Prozentpunkten bzw. Jahren	Bei Anstieg der Annahme Veränderung der Verpflichtung um	Bei Verringerung der Annahme Veränderung der Verpflichtung um
Abzinsungssatz	± 0,25	-1,91 %	1,97 %
Gehaltssteigerungen	± 0,50	3,89 %	-3,68 %
Restlebenserwartung gemäß Sterbetafel	± 1 Jahr	0,06 %	-0,07 %

Sensitivitätsanalyse für die Nettoschuld aus Pensionsverpflichtungen 2015

	Änderung der Annahme in Prozentpunkten bzw. Jahren	Bei Anstieg der Annahme Veränderung der Nettoschuld um	Bei Verringerung der Annahme Veränderung der Nettoschuld um
Abzinsungssatz	± 0,25	-3,00 %	3,15 %
Pensionssteigerungen	± 0,50	6,44 %	-5,86 %
Restlebenserwartung gemäß Sterbetafel	± 1 Jahr	5,05 %	-4,08 %

Sensitivitätsanalyse für die pensionsähnlichen Verpflichtungen 2015

	Änderung der Annahme in Prozentpunkten bzw. Jahren	Bei Anstieg der Annahme Veränderung der Verpflichtung um	Bei Verringerung der Annahme Veränderung der Verpflichtung um
Abzinsungssatz	± 0,25	-4,30 %	4,54 %
Trend der Zuschusszahlungen auf Basis des Spitalskostenindex für Neuverträge	± 0,50	9,07 %	-8,11 %
Restlebenserwartung gemäß Sterbetafel	± 1 Jahr	5,54 %	-5,57 %

Sensitivitätsanalyse für die Abfertigungsverpflichtungen 2015

	Änderung der Annahme in Prozentpunkten bzw. Jahren	Bei Anstieg der Annahme Veränderung der Verpflichtung um	Bei Verringerung der Annahme Veränderung der Verpflichtung um
Abzinsungssatz	± 0,25	-1,98 %	2,04 %
Gehaltssteigerungen	± 0,50	4,03 %	-3,81 %
Restlebenserwartung gemäß Sterbetafel	± 1 Jahr	0,06 %	-0,08 %

Die Bewertung der Drohverlustrückstellungen (Buchwert zum 31.12.2016: 8,0 Mio. €, Vorjahr: 24,0 Mio. €) erfolgte aufgrund von Annahmen und Schätzungen zum Bilanzstichtag. Die Drohverlustrückstellungen wurden für belastete Fernwärmelieferverpflichtungen gebildet. Die wesentlichen Einflussfaktoren waren dabei die Strom- und Primärenergiepreise, die Kosten für Fernwärmeersatzbeschaffungen bei einem Ausfall des Fernwärme liefernden Kraftwerks, Emissionszertifikate und der Diskontierungszinssatz in Höhe von 1,75 % (Vorjahr: 2,50 %).

Bewertung von Rückstellungen

Die Bewertung der Rückstellungen für Abbruch- und Dekontaminationskosten (Buchwert zum 31.12.2016: 26,6 Mio. €; Vorjahr: 24,2 Mio. €) erfolgte aufgrund von Annahmen und Schätzungen zum Bilanzstichtag. Die wesentlichen Einflussfaktoren waren dabei die erwarteten Abbruchzeitpunkte, etwaige Gutachten zur Bestimmung der Abbruch- und Dekontaminationskosten bzw. Schrotterlöse, die Valorisierung dieser Kosten und der Diskontierungszinssatz in Höhe von 1,75 % (Vorjahr: 2,50 %).

Die in der Bilanz von VERBUND nicht erfassten Eventualverbindlichkeiten werden quartalsweise in Bezug auf ihre Eintrittswahrscheinlichkeit beurteilt. Ist ein Abfluss von Ressourcen mit wirtschaftlichem Nutzen weder hinreichend wahrscheinlich, sodass eine Rückstellungsbildung geboten ist, noch unwahrscheinlich, so werden die betreffenden Verpflichtungen als Eventualverbindlichkeiten erfasst. Die Einschätzung wird von den Fachverantwortlichen unter Berücksichtigung von marktbezogenen Inputs (sofern möglich) und Gutachten (in Einzelfällen) vorgenommen.

Eventualverbindlichkeiten

Die Beteiligung an der Ennskraftwerke Aktiengesellschaft (Kapitalbeteiligung VERBUND und Energie AG Oberösterreich im Verhältnis 50:50) ist aufgrund der Sachverhalte und Umstände, dass die Tätigkeit der Ennskraftwerke Aktiengesellschaft ausschließlich auf die Belieferung der beiden Parteien mit dem produzierten Strom zu Produktionskosten (inkl. einer fixen Gewinnmarge) ausgerichtet ist und deshalb die seitens der Ennskraftwerke Aktiengesellschaft eingegangenen Schulden im Wesentlichen nur durch die Zahlungsströme beglichen werden können, die ihr aus dem Verkauf des Stroms an die Parteien zufließen, als gemeinschaftliche Tätigkeit einzustufen. Dies hat zur Folge, dass die Ennskraftwerke Aktiengesellschaft mit dem VERBUND zuzurechnenden Anteil an Vermögen und Schulden bzw. Erlösen und Aufwendungen in den Konzernabschluss aufgenommen wird. Maßgeblich für die Höhe des Anteils ist dabei das Verhältnis der Stromlieferungen an die beiden Parteien. Die Ennskraftwerke Aktiengesellschaft besitzt und betreibt Wasserkraftwerke entlang der Enns und der Steyr. Das Verhältnis der Stromlieferungen an die beiden Parteien unterscheidet sich von Kraftwerk zu Kraftwerk. Aus Kosten-Nutzen-Gesichtspunkten werden die Vermögenswerte und Schulden bzw. Erlöse und Aufwendungen der Ennskraftwerke Aktiengesellschaft auf Basis des durchschnittlichen Verhältnisses der gesamten Stromlieferungen (VERBUND 62% und Energie AG 38%) in den Konzernabschluss von VERBUND aufgenommen.

Gemeinschaftliche Tätigkeit: Ennskraftwerke Aktiengesellschaft

Segmentberichterstattung

Segmentabgrenzung

Gemäß § 8 Abs. 3 ElWOG haben integrierte Elektrizitätsunternehmen für Erzeugungs-, Stromhandels- und Versorgungstätigkeiten, Übertragungstätigkeiten sowie Verteilungstätigkeiten gesonderte Bilanzen und Ergebnisrechnungen zu veröffentlichen. Die Segmentberichterstattung von VERBUND ist gemäß IFRS 8 jedoch an der internen Steuerung und Berichterstattung (Management Approach) auszurichten.

Im Zuge eines internen „Controlling Excellence“-Projekts wurde die Organisation der Konzernsteuerung wesentlich überarbeitet. Seit dem Quartal 1/2016 wird zur internen Performancemessung der Segmente in erster Linie das EBITDA herangezogen. Darüber hinaus erfolgt die Performancemessung durch den Konzernvorstand seit dem Quartal 1/2016 auf Ebene der Segmente Erneuerbare Erzeugung, Absatz, Netz, Energiedienstleistungen, Thermische Erzeugung, Services und Beteiligungen.

Im Segment Erneuerbare Erzeugung werden die Erzeugungstechnologien Wasser und Wind gebündelt. Das Segment Absatz umfasst alle Handels- und Vertriebsaktivitäten und das Segment Netz die Aktivitäten der Austrian Power Grid AG (APG). Im Segment Energiedienstleistungen wird über die neuen Dienstleistungen für den Strommarkt der Zukunft (z. B. Convenience-Services, Energieoptimierung oder E-Mobility) berichtet. Das Segment Thermische Erzeugung umfasst die Strom- und Wärmeerzeugung aus den Brennstoffen Kohle und Gas. Die überwiegend konzerninternen Geschäftsaktivitäten der VERBUND Services GmbH werden im Segment Services berichtet. Das Segment Beteiligungen besteht aus nach der Equity-Methode bilanzierten Beteiligungen, die keinem anderen Segment zugeordnet wurden. Derzeit ist dies ausschließlich die Beteiligung an der KELAG-Kärntner Elektrizitäts-Aktiengesellschaft.

Mangels Überschreiten der quantitativen Schwellenwerte werden die Segmente Energiedienstleistungen, Thermische Erzeugung, Services und Beteiligungen in nachfolgender Segmentberichterstattung in der Kategorie „Alle sonstigen Segmente“ zusammengefasst. Die Spalte Überleitung/Konsolidierung enthält die Aktivitäten der VERBUND AG und der VERBUND Finanzierungsservice GmbH sowie nicht konsolidierte Beteiligungen, die keinem Segment zugeordnet wurden, und auf Konzernebene durchzuführende Konsolidierungen.

In der Vergangenheit wurde ein Firmenwert in Höhe von 300,0 Mio. € dem Segment Energie zugeordnet. Aufgrund der Überarbeitung der Konzernsteuerung war dieser Firmenwert auf die neuen Segmente zu verteilen. Die Reallokation erfolgte auf Basis der relativen Wertansätze vor der Überarbeitung der Konzernsteuerung. Da das frühere Segment Energie im Wesentlichen in die Segmente Erneuerbare Erzeugung und Absatz aufgespalten wurde, wurde dem Segment Erneuerbare Erzeugung ein Firmenwert in Höhe von 287,0 Mio. € und dem Segment Absatz ein Firmenwert in Höhe von 13,0 Mio. € zugeordnet.

Aufgrund der geänderten Zusammensetzung der Segmente wurden die Segmentinformationen des Vorjahres angepasst.

Erläuterung der Geschäftssegmentdaten

Zur internen Performancemessung der Geschäftssegmente wird in erster Linie das EBITDA herangezogen. Das EBITDA je Geschäftssegment entspricht der Summe der EBITDAs der in das jeweilige Geschäftssegment einbezogenen Tochterunternehmen unter Berücksichtigung intersegmentärer Umsätze und Aufwendungen. Die Transaktionen zwischen den Geschäftssegmenten werden zu marktüblichen Bedingungen abgerechnet.

Für das Geschäftssegment Beteiligungen ist ferner das Ergebnis aus nach der Equity-Methode bilanzierten Beteiligungen von Bedeutung.

Die intern berichtete Vermögensgröße ist das Capital Employed. Das Capital Employed entspricht dem Gesamtvermögen eines Geschäftssegments abzüglich jener Vermögenswerte, die bei VERBUND (noch) nicht zum Prozess der Leistungserstellung und Leistungsverwertung beitragen (z.B. geleistete Anzahlungen, Anlagen in Bau, Finanzanlagen aus bilanziell geschlossenen Positionen) und abzüglich unverzinslicher Schulden.

Die anderen wesentlichen nicht zahlungswirksamen Posten, die neben den Abschreibungen auf immaterielles und Sachanlagevermögen in das operative Ergebnis eingehen, umfassen insbesondere Bewertungseffekte aus Derivaten und Sicherungsgeschäften im Energiebereich, Auflösungsbeträge aus dem Passivposten für erhaltene Baukostenbeiträge, unbare Rückstellungsveränderungen sowie etwaige Abschreibungen auf Primärenergievorräte.

Die Zugänge zu immateriellem und Sachanlagevermögen umfassen Investitionen sowie Erhöhungen aufgrund etwaiger Unternehmenserwerbe. Die Zugänge zu nach der Equity-Methode bilanzierten Beteiligungen umfassen Kapitalerhöhungen sowie etwaige Anteilerwerbe.

Die Bewertung sämtlicher Geschäftssegmentdaten steht in Einklang mit den IFRS.

Geschäftssegmentdaten

in Mio. €

Geschäfts- segmentdaten

	Erneuerbare Erzeugung	Absatz	Netz	Alle sonstigen Segmente	Über- leitung/ Konso- lidierung	Summe Konzern
2016						
Außenumsatz	124,7	2.010,6	617,7	40,0	3,0	2.795,9
Innenumsatz	811,1	188,6	94,4	157,1	- 1.251,2	0,0
Gesamtumsatz	935,8	2.199,1	712,1	197,0	- 1.248,2	2.795,9
EBITDA	542,8	120,4	248,3	165,2	- 32,5	1.044,2
Abschreibungen	- 252,8	- 1,8	- 74,7	- 9,5	- 0,6	- 339,3
Effekte aus Werthaltigkeitsprüfungen (operatives Ergebnis)	- 74,9	0,0	0,0	- 14,9	0,0	- 89,8
Andere wesentliche nicht zahlungswirksame Posten	69,4	- 61,9	12,8	153,8	- 11,9	162,2
Ergebnis aus nach der Equity-Methode bilanzierten Beteiligungen	1,5	0,0	0,1	28,9	0,0	30,5
Effekte aus Werthaltigkeitsprüfungen (Finanzergebnis)	5,0	0,0	0,0	0,0	0,0	5,0
Capital Employed	7.107,6	203,5	1.239,1	355,8	- 25,2	8.880,8
davon Buchwert der nach der Equity-Methode bilanzierten Beteiligungen	2,5	0,0	1,3	278,1	0,0	281,9
Zugänge zu immateriellem und Sachanlagevermögen	115,5	0,7	147,3	5,5	0,7	269,7
Zugänge zu nach der Equity-Methode bilanzierten Beteiligungen	0,0	0,0	0,0	1,2	0,0	1,2

Geschäftssegmentdaten

in Mio. €

	Erneuerbare Erzeugung	Absatz	Netz	Alle sonstigen Segmente	Über- leitung/ Konso- lidierung	Summe Konzern
2015						
Außenumsatz	136,3	2.067,8	724,7	25,5	15,3	2.969,6
Innenumsatz	892,3	277,3	108,6	190,8	- 1.469,0	0,0
Gesamtumsatz	1.028,6	2.345,2	833,2	216,3	- 1.453,7	2.969,6
EBITDA	605,2	111,7	253,0	- 19,2	- 62,0	888,7
Abschreibungen	- 272,7	- 1,8	- 72,8	- 12,2	- 0,6	- 360,0
Effekte aus Werthaltigkeitsprüfungen (operatives Ergebnis)	- 5,3	0,0	0,0	- 112,7	0,0	- 118,0
Andere wesentliche nicht zahlungswirksame Posten	55,6	- 1,5	67,7	- 3,5	- 23,4	94,8
Ergebnis aus nach der Equity-Methode bilanzierten Beteiligungen	0,9	0,0	0,0	26,4	0,0	27,3
Effekte aus Werthaltigkeitsprüfungen (Finanzergebnis)	13,3	0,0	0,0	0,0	0,0	13,3
Capital Employed	6.864,2	265,3	1.097,8	249,3	204,4	8.681,0
davon Buchwert der nach der Equity-Methode bilanzierten Beteiligungen	2,4	0,0	1,3	264,1	0,0	267,8
Zugänge zu immateriellem und Sachanlagevermögen	162,8	0,1	114,0	6,7	1,0	284,6
Zugänge zu nach der Equity-Methode bilanzierten Beteiligungen	6,0	0,0	0,0	3,5	0,0	9,5

Das EBITDA in der Spaltensumme entspricht jenem in der Gewinn- und Verlustrechnung von VERBUND; die Überleitungsrechnung auf das Ergebnis vor Ertragsteuern kann daher der Gewinn- und Verlustrechnung entnommen werden.

Die Überleitungsrechnung vom Gesamtbetrag für das Capital Employed zur Bilanzsumme von VERBUND ist wie folgt:

Überleitungsrechnung vom Capital Employed zur Bilanzsumme		in Mio. €
	2015	2016
Capital Employed	8.681,0	8.880,8
Nicht im Prozess der Leistungserstellung und -verwertung eingesetztes Vermögen	1.103,8	547,8
Unverzinsliche Schulden	1.978,2	2.109,6
Summe der Vermögenswerte von VERBUND	11.763,0	11.538,2

Überleitungs- rechnungen

Die unternehmensweiten Angaben umfassen gemäß IFRS 8 eine geografische Segmentberichterstattung für die Umsätze (nach Ort der Lieferung) und die langfristigen Vermögenswerte. Ferner sind Angaben zu wichtigen Kunden erforderlich.

Es gibt keinen einzelnen Kunden von VERBUND, mit dem die Umsatzerlöse 10% der gesamten Umsatzerlöse erreichen oder übersteigen.

Unternehmensweite Angaben

Geografische Segmentberichterstattung: Umsätze		in Mio. €
	2015	2016
Stromlieferungen im Inland	1.061,5	1.001,5
Stromlieferungen im Ausland	1.274,9	1.212,4
davon in Deutschland	1.072,9	1.023,1
davon in restlichen EU-Staaten	197,1	179,0
davon in anderen Staaten	4,8	10,3
Stromerlöse	2.336,4	2.213,9
Netzleistungen im Inland	355,8	303,2
Netzleistungen im Ausland	83,8	91,8
davon in EU-Staaten	83,8	89,6
davon in anderen Staaten	0,0	2,3
Netzerlöse	439,6	395,0
Sonstige Erlöse im Inland	187,0	181,5
Sonstige Erlöse im Ausland	6,6	5,5
Sonstige Erlöse	193,6	187,0
Summe der Umsatzerlöse	2.969,7	2.795,9

Geografische Segmentberichterstattung: langfristiges Vermögen

in Mio. €

	2015	2016
Immaterielles und Sachanlagevermögen	10.006,6	9.821,9
davon in Österreich	6.830,2	6.814,4
davon in Deutschland	2.993,6	2.899,9
davon in restlichen EU-Staaten	182,8	107,6
Nach der Equity-Methode bilanzierte Beteiligungen	267,8	281,9
davon in Österreich	266,6	281,4
davon in Deutschland	1,2	0,5
davon in anderen Staaten ¹	0,0	0,0

¹ Hierunter fällt die Beteiligung an der (österreichischen) Shkodra Region Beteiligungsholding GmbH, die indirekt die Beteiligung an der albanischen Energji Ashta Shpk hält.

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung**(1)
Stromerlöse****Stromerlöse nach Kundenbereichen**

in Mio. €

	2015 Inland	2016 Inland	2015 Ausland	2016 Ausland
Stromlieferungen an Weiterverteiler	592,4	573,8	201,2	373,6
Stromlieferungen an Händler	56,0	70,4	880,7	465,2
Stromlieferungen an Endkunden	413,1	357,3	193,0	373,6
Stromerlöse¹	1.061,5	1.001,5	1.274,9	1.212,4

¹ Um die Geschäftsentwicklung zutreffender darzustellen, werden die Energiehandelsumsätze netto ausgewiesen, d. h. Realisierungen und Bewertungen werden jeweils saldiert dargestellt. Ohne diesen Nettoausweis wären die Stromerlöse (und die Strombezugsaufwendungen) der Berichtsperiode 2016 um 1.139,7 Mio. € (Vorjahr: 2.176,6 Mio. €) höher gewesen.

In der Berichtsperiode 2016 entschied der Schiedssenat des Ständigen Schiedsgerichts der Wirtschaftskammer Wien, dass VERBUND aufgrund der bestehenden Strombezugsverträge betreffend die Donaukraftwerke Melk, Greifenstein und Freudenau nicht berechtigt ist, der EVN AG auch anteilige Aufwendungen für Systemdienstleistungsentgelte, Netzverlustentgelte sowie Entgelte für die Bereitstellung der Primärregelleistung als Strombezugskosten zu verrechnen, solange die sogenannten Peage-Verträge noch bestehen. In Folge dieses Urteils sind daher entsprechende Gutschriften für bereits verrechnete Entgelte auszustellen. Dies führte in der Berichtsperiode 2016 zu einem Aufwand in Höhe von 6,7 Mio. €, der unter den Stromlieferungen an Weiterverteiler erfasst wurde.

Netzerlöse nach Kundenbereichen

in Mio. €

	2015 Inland	2016 Inland	2015 Ausland	2016 Ausland
Energieversorgungsunternehmen ¹	279,3	246,0	3,1	4,7
Industriekunden	17,3	18,3	0,0	0,0
Übrige	59,2	38,9	80,8	87,2
Netzerlöse	355,8	303,2	83,8	91,8

¹ Aufgrund von Verfahrensvereinbarungen wurden im Vorjahr Rückstellungen für Stromlieferungen und Netzleistungen in Höhe von 37,1 Mio. € und Forderungswertberichtigungen in Höhe von 3,3 Mio. € aufgelöst.

**(2)
Netzerlöse****Sonstige Erlöse**

in Mio. €

	2015	2016
Umsatzerlöse aus dem Verkauf von Gas ¹	110,4	102,0
Umsatzerlöse aus dem Verkauf von Herkunftsnachweis- bzw. Grünstromzertifikaten	25,8	26,5
Umsatzerlöse aus Fernwärmelieferungen	18,1	32,2
Umsatzerlöse für Consulting- und Projektierungsleistungen sowie für sonstige Leistungsverrechnungen	20,1	10,7
Benützungs- und Betriebsführungsentgelte	6,8	6,5
Personalbeistellung	3,6	2,9
Umsatzerlöse aus dem Verkauf von Abfallprodukten	1,2	1,1
Umsatzerlöse aus dem Verkauf von Emissionszertifikaten	3,7	4,0
Übrige	3,8	1,1
Sonstige Erlöse	193,6	187,0

¹ Um die Geschäftsentwicklung zutreffender darzustellen, werden die Energiehandelsumsätze saldiert ausgewiesen, d.h. Realisierungen und Bewertungen werden jeweils saldiert dargestellt. Ohne diesen Nettoausweis wären die Umsatzerlöse aus dem Verkauf von Gas (und die Gasbezugsaufwendungen) der Berichtsperiode 2016 um 968,2 Mio. € (Vorjahr: 1.101,7 Mio. €) höher gewesen.

**(3)
Sonstige Erlöse****Sonstige betriebliche Erträge**

in Mio. €

	2015	2016
Erträge aus der Bereinigung offener Themen zwischen VERBUND und der EconGas GmbH	0,0	118,0
Bestandsveränderungen und aktivierte Eigenleistungen	26,2	25,9
Erträge aus diversen Lieferungen und Leistungen	14,4	13,8
Zeitanteilige Auflösung von Baukostenbeiträgen	9,3	5,6
(Versicherungs-)Entschädigungen	5,6	3,8
Erträge aus dem Abgang von Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten	6,1	3,3
Erträge aus Materialverkäufen	3,2	0,6
Miet- und Pächterträge	2,5	2,3
Planmäßige Auflösung des Abgrenzungspostens aus Cross Border Leasing	1,6	1,6
Übrige	1,6	4,2
Sonstige betriebliche Erträge	70,5	179,0

**(4)
Sonstige betriebliche Erträge**

In der Berichtsperiode 2016 kam es zu einer Bereinigung offener Themen zwischen VERBUND und der EconGas GmbH in Zusammenhang mit Gaslieferungen für das Gas-Kombikraftwerk Mellach. Der am 24.6.2008 unterzeichnete Erdgasliefervertrag besteht mittlerweile nicht mehr. Über die Bedingungen der Bereinigung wurde zwischen den Parteien Stillschweigen vereinbart.

Die Beendigung des Erdgasliefervertrags führte dazu, dass das seit 2012 bilanzierte freistehende Derivat und bilanzielle Vorsorgen auszubuchen/aufzulösen waren.

(5)
Strom-, Netz-, Gas-
und Zertifikatebezug

Strom-, Netz-, Gas- und Zertifikatebezug		in Mio. €
	2015	2016
Aufwendungen für Strombezug	1.108,7	962,5
Aufwendungen für Netzbezug (Systemnutzung)	182,7	253,4
Aufwendungen für Gasbezug ¹	120,4	105,6
Aufwendungen für den Bezug von Herkunftsnachweis- bzw. Grünstromzertifikaten	0,4	2,6
Emissionszertifikatebezug (Handel)	3,6	4,0
Strom-, Netz-, Gas- und Zertifikatebezug	1.415,8	1.328,1

¹ Zwischen VERBUND und der EconGas GmbH bestand ein langfristiger Erdgasliefervertrag, der aufgrund seiner Bewirtschaftung als freistehendes Derivat zu qualifizieren und ergebniswirksam zum beizulegenden Zeitwert zu bilanzieren war. In der Berichtsperiode 2016 wurden bis zur Bereinigung offener Themen zwischen VERBUND und der EconGas GmbH in Zusammenhang mit Gaslieferungen für das Gas-Kombikraftwerk Mellach (siehe: (4) Sonstige betriebliche Erträge bzw. (35) Zusätzliche Angaben zu Finanzinstrumenten gemäß IFRS 7) Aufwendungen aus der Bewertung des freistehenden Derivats in Höhe von 9,8 Mio. € (Vorjahr: 8,4 Mio. €) erfasst.

(6)
Brennstoffeinsatz
und sonstige
einsatzabhängige
Aufwendungen

Brennstoffeinsatz und sonstige einsatzabhängige Aufwendungen		in Mio. €
	2015	2016
Erdgaseinsatz	58,4	41,0
Kohle- und Heizöleinsatz	52,5	1,1
Entgeltlich erworbene Emissionszertifikate	11,9	5,5
Sonstige einsatzabhängige Aufwendungen	15,8	14,1
Brennstoffeinsatz und sonstige einsatzabhängige Aufwendungen	138,7	61,7

(7)
Personalaufwand

Personalaufwand		in Mio. €
	2015	2016
Löhne und Gehälter	254,5	243,1
Aufwendungen für gesetzlich vorgeschriebene Sozialabgaben sowie vom Entgelt abhängige Abgaben und Pflichtbeiträge	56,7	54,9
Sonstige Sozialaufwendungen	3,7	3,6
Zwischensumme	314,9	301,6
Aufwendungen für Altersversorgung	13,5	6,6
Aufwendungen für Abfertigungen	4,5	5,4
Personalaufwand	332,9	313,6

Die Pensionskassenbeiträge an die beitragsorientierte Veranlagungs- und Risikogemeinschaft betrugen in der Berichtsperiode 2016 insgesamt 7,5 Mio. € (Vorjahr: 8,0 Mio. €). Die Aufwendungen für Abfertigungen enthalten insgesamt 1,4 Mio. € (Vorjahr: 1,4 Mio. €) an Beiträgen an eine Mitarbeiter-vorsorgekasse.

Sonstige betriebliche Aufwendungen

in Mio. €

	2015	2016
Instandhaltung von Kraftwerken und Leitungsanlagen durch Dritte	75,7	66,8
Sonstige Leistungen durch Dritte	19,7	23,2
Werbeaufwendungen	15,9	15,8
Aufwendungen für EDV	11,8	12,8
Rechts-, Beratungs- und Prüfungsaufwendungen	10,2	12,7
Aufwand für Aufsicht durch die E-Control	12,9	12,1
Kosten für beigestelltes Personal, Aushilfsarbeiten	7,7	9,5
Reisespesen, Fortbildung	9,2	9,3
Mieten	7,2	7,2
Entschädigungsleistungen	5,6	6,4
Materialaufwand für Instandhaltung und Kfz-Betrieb	7,6	5,9
Gebühren	3,8	4,9
Betriebskosten	3,8	4,7
Versicherungen	5,3	4,1
Bezogene Telekommunikationsdienste	3,7	3,7
Mitgliedsbeiträge	3,2	3,4
Konzessionsabgaben	2,7	2,7
Aufwendungen aus dem Abgang von Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten	10,1	2,5
Auflösung von Rückstellungen	-0,7	-0,6
Übrige	48,8	20,0
Sonstige betriebliche Aufwendungen	264,1	227,2

**(8)
Sonstige betriebliche
Aufwendungen****Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen**

in Mio. €

	2015	2016
Planmäßige Abschreibungen auf Sachanlagen	353,0	332,5
Planmäßige Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte	7,1	6,9
Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	360,0	339,3

**(9)
Abschreibungen
auf immaterielle
Vermögenswerte
und Sachanlagen**

(10)
Wertminderungen
und Wertauf-
holungen

Wertminderungen

in Mio. €

	2015	2016
Windparks Rumänien	5,3	57,2
Laufwasserkraftwerke Gössendorf und Kalsdorf	0,0	17,6
Abgegrenzte Baukostenbeiträge für die Laufwasserkraftwerke Gössendorf und Kalsdorf	0,0	-1,0
Gas-Kombikraftwerk Mellach	115,6	15,9
Abgegrenzte Zuschüsse für das Gas-Kombikraftwerk Mellach	-3,1	-0,4
Übrige Wertminderungen	0,1	1,7
Wertminderungen	118,0	90,8

Die Wertaufholungen der Berichtsperiode 2016 betreffen zur Gänze eine Liegenschaft in Korneuburg.

(11)
Ergebnis aus nach
der Equity-Methode
bilanzierten
Beteiligungen

In der Berichtsperiode 2016 und im Vorjahr resultierte das Ergebnis aus nach der Equity-Methode bilanzierten Beteiligungen im Wesentlichen aus dem positiven Ergebnis der KELAG-Kärntner Elektrizitäts-Aktiengesellschaft, die in den Geschäftsfeldern Strom, Gas und Wärme österreichweit, mit dem Schwerpunkt Kärnten, und international tätig ist.

(12)
Sonstiges
Beteiligungsergebnis

Sonstiges Beteiligungsergebnis

in Mio. €

	2015	2016
Erträge aus Beteiligungen und nicht konsolidierten Tochterunternehmen	10,6	12,3
Erträge aus dem Abgang von Beteiligungen und nicht konsolidierten Tochterunternehmen	0,3	0,0
Aufwendungen aus Beteiligungen und nicht konsolidierten Tochterunternehmen	-4,0	-4,7
Aufwendungen aus dem Abgang von Beteiligungen und nicht konsolidierten Tochterunternehmen	0,0	-1,6
Sonstiges Beteiligungsergebnis	6,9	6,0

(13)
Zinsertrag

Zinsertrag

in Mio. €

	2015	2016
Zinsen aus Finanzanlagen in Zusammenhang mit bilanziell geschlossenen Positionen	28,8	28,9
Zinsen aus Geldmarktgeschäften	0,6	0,2
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	2,2	2,0
Zinsertrag	31,7	31,1

Zinsaufwand

in Mio. €

	2015	2016
Zinsen für Anleihen	63,9	50,5
Zinsen für Bankkredite	31,0	21,6
Zinsen für Finanzverbindlichkeiten in Zusammenhang mit bilanziell geschlossenen Positionen	28,5	28,9
Zinsen für sonstige Verbindlichkeiten aus Stromlieferverpflichtungen	17,5	17,1
Nettozinsaufwand aus personalbezogenen Verpflichtungen	15,9	15,5
Zinsen für eine Anteilsrückgabeverpflichtung	6,5	6,3
Zinsen für sonstige langfristige Rückstellungen	1,5	2,1
Aufwendungen aus dem Rückkauf von Anleihen ¹	23,8	0,0
Kommanditisten zuzurechnende Ergebnisanteile	0,2	-0,3
Gemäß IAS 23 aktivierte Fremdkapitalkosten	-13,6	-12,3
Sonstige Zinsen und ähnliche Aufwendungen	9,0	6,0
Zinsaufwand	184,2	135,2

¹ Im Zuge des aktiven Bilanzmanagements von VERBUND wurden im Vorjahr Schuldverschreibungen der Anleihe 2009–2019 mit einem Nominale von insgesamt 156,5 Mio. € zurückgekauft. Die angekauften Schuldverschreibungen wurden entwertet. Die Differenz zum Buchwert der ausgebuchten finanziellen Verbindlichkeit betrug 23,8 Mio. €.

(14)

Zinsaufwand

Dieser Posten enthält im Wesentlichen Erträge aus der Ausschüttung von Investmentfonds, Erträge aus Wertpapierveranlagungen und ergebniswirksame Bewertungsergebnisse aus Finanzinstrumenten. Die Veranlagungen in Investmentfonds wurden ursprünglich insbesondere zur Deckung der Pensionsrückstellungen durchgeführt; mittlerweile enthalten sie aber auch Veranlagungen zur Bildung von Liquiditätsreserven. Im übrigen Finanzergebnis werden ferner Erträge aus Ausleihungen sowie Fremdwährungskursgewinne und -verluste erfasst.

(15)

**Übriges
Finanzergebnis****Übriges Finanzergebnis**

in Mio. €

	2015	2016
Bewertung einer Anteilsrückgabeverpflichtung ¹	-6,0	19,4
Erträge aus Finanzinstrumenten	2,7	2,6
Fremdwährungskursgewinne	0,6	1,6
Fremdwährungskursverluste	-5,4	-0,5
Bewertung von derivativen Finanzinstrumenten im Finanzbereich	2,1	-1,0
Aufwendungen aus Finanzinstrumenten	-0,3	-4,8
Bewertung der Inhaberposition: Gemeinschaftskraftwerk Inn GmbH ²	0,8	-13,7
Übrige	3,8	0,7
Übriges Finanzergebnis	-1,7	4,3

¹ Der Bewertung wurden die Preisprognosen zweier renommierter Informationsdienstleister in der Energiewirtschaft zugrunde gelegt. Im Gegensatz zu vorangegangenen Bewertungen wird bei den Preisprognosen eines der beiden Informationsdienstleister seit 30.6.2016 der Low Case herangezogen (bisher: Central Case). Ursache für diese Schätzungsänderung waren die in den letzten Jahren abgesunkenen Preisnotierungen an den Börsen und die in der Folge auch gesunkenen Erwartungen hinsichtlich der langfristigen Entwicklung der Strompreise. Ohne diese Schätzungsänderung wäre der Buchwert der Anteilsrückgabeverpflichtung um 52,9 Mio. € höher gewesen, und es hätte sich statt des Ertrags aus der Bewertung ein Aufwand in Höhe von 33,4 Mio. € ergeben. // ² Der Bewertung wurden die Preisprognosen zweier renommierter Informationsdienstleister in der Energiewirtschaft zugrunde gelegt. Im Gegensatz zu vorangegangenen Bewertungen wird bei den Preisprognosen eines der beiden Informationsdienstleister seit 30.6.2016 der Low Case herangezogen (bisher: Central Case). Ursache für diese Schätzungsänderung waren die in den letzten Jahren abgesunkenen Preisnotierungen an den Börsen und die in der Folge auch gesunkenen Erwartungen hinsichtlich der langfristigen Entwicklung der Strompreise. Ohne diese Schätzungsänderung wäre der beizulegende Zeitwert der Inhaberposition um 22,3 Mio. € höher gewesen, und es hätte sich statt des Aufwands aus der Bewertung ein Ertrag in Höhe von 8,6 Mio. € ergeben.

Das Ergebnis aus der Bewertung einer Anteilsrückgabeverpflichtung betrifft die Verpflichtung zur Rückübertragung von 50% der Anteile an der Donaukraftwerk Jochenstein AG an die Bundesrepublik

Deutschland bzw. an den Freistaat Bayern. Es resultiert aus der (mit dem ursprünglichen Effektivzinssatz) diskontierten Änderung des beizulegenden Zeitwerts der Anteile zum 31.12.2050.

Das Ergebnis aus der Bewertung der Inhaberposition Gemeinschaftskraft Inn GmbH betrifft die von der TIWAG-Tiroler Wasserkraft AG eingeräumte Put- bzw. Call-Option über 10 % der Anteile (Put-Option) bzw. 15 % der Anteile (Call-Option) an der Gemeinschaftskraftwerk Inn GmbH (siehe: Ermessensausübungen und zukunftsbezogene Annahmen).

Die Wertänderungen der mit bilanziell geschlossenen Positionen in Zusammenhang stehenden derivativen Finanzinstrumente und der zum beizulegenden Zeitwert über die Gewinn- und Verlustrechnung bewerteten Verbindlichkeiten werden grundsätzlich ebenfalls im übrigen Finanzergebnis erfasst. Die Ergebniseffekte dieser beiden Posten gleichen sich allerdings im Wesentlichen aus und wurden daher in die obige Tabelle nicht miteinbezogen.

(16)
Wertaufholungen

In der Berichtsperiode 2016 und im Vorjahr betrafen die Wertaufholungen im Finanzergebnis ausschließlich die nach der Equity-Methode bilanzierte Beteiligung an der Shkodra Region Beteiligungsholding GmbH (siehe: Ermessensausübungen und zukunftsbezogene Annahmen).

(17)
Ertragsteuern

Ertragsteuern	in Mio. €	
	2015	2016
Aufwand für laufende Ertragsteuern ¹	11,4	-6,7
Aufwand für zukünftige Nachversteuerungen von Verlustübernahmen ausländischer Gruppenmitglieder	-1,4	18,9
Veränderung latenter Ertragsteuern	43,5	85,0
Ertragsteuern	53,5	97,2

¹ Im Aufwand für laufende Ertragsteuern sind aperiodische Erträge in Höhe von 35,7 Mio. € (Vorjahr: 3,2 Mio. €) enthalten.

Die Ursachen für den Unterschied zwischen rechnerischem und erfasstem Steueraufwand von VERBUND sind wie folgt:

Steuerüberleitungsrechnung	in Mio. €	
	2015	2016
Rechnerischer Ertragsteueraufwand (25,0%)	76,0	139,2
Werthaltigkeitsprüfungen von Sachanlagevermögen	1,3	14,3
Abgang von Beteiligungen	0,1	-0,4
Werthaltigkeitsprüfungen von nach der Equity-Methode bilanzierten und sonstigen Beteiligungen	-3,3	-1,3
Abweichende Steuersätze	-1,2	-1,8
Steuerfreie Beteiligungserträge	-2,7	-3,1
Nach der Equity-Methode bilanzierte Beteiligungen	-6,8	-7,6
Differenzen aus sonstige Posten (jeweils < 2 Mio. €)	-1,0	-2,6
Ertragsteueraufwand der Periode	62,3	136,8
Aperiodischer Ertragsteueraufwand bzw. -ertrag (laufend und latent)	-8,8	-39,5
Erfasster Ertragsteueraufwand	53,5	97,2
Effektivsteuersatz	17,6%	17,5%

Betreffend die zum 31.12.2015 beschriebene Möglichkeit zur Geltendmachung einer Firmenwertabschreibung für ausländische Beteiligungen bei Aufnahme in eine Steuergruppe ist am 10.2.2016 das Erkenntnis des Verwaltungsgerichtshofs (VwGH) zur anhängigen Sache ergangen (vorangehende Entscheidung des EuGH vom 6.10.2015). Der VwGH hat entschieden, dass die Firmenwertabschreibung auch beim Erwerb ausländischer EU/EWR-Beteiligungen zuzulassen ist. In weiterer Folge hat das BMF mit Schreiben vom 16.6.2016 seine bisherige Rechtsansicht geändert und bekannt gegeben, dass die Firmenwertabschreibung auf Auslandsbeteiligungen für die Veranlagungszeiträume bis 2013 zu gewähren ist. Für Veranlagungszeiträume ab 2014 soll die Firmenwertabschreibung allerdings nur dann zustehen, wenn sie bereits in der Steuererklärung des Jahres der Gruppenaufnahme der Auslandsbeteiligung beantragt worden ist. Für VERBUND bedeutet diese Rechtsansicht des BMF, dass die Firmenwertabschreibung für die Beteiligung an der VERBUND Innkraftwerke GmbH jedenfalls für den Zeitraum 2010–2013 und für die Beteiligung an der Innwerk AG für den Zeitraum 2015–2027 geltend gemacht werden kann.

Der Steuervorteil aus der Firmenwertabschreibung wird als temporäre Differenz bei Anteilen an Tochterunternehmen (Outside Basis Difference) behandelt. In der Berichtsperiode 2016 wurde daher ein aperiodischer Steuerertrag in Höhe von 37,3 Mio. € erfasst, der der Firmenwertabschreibung für die Beteiligung an der VERBUND Innkraftwerke GmbH (Jahre 2010–2013) und Innwerk AG (Jahr 2015) inklusive Anspruchszinsen entspricht.

VERBUND ist weiterhin der Auffassung, dass die Firmenwertabschreibung für die Beteiligung an der VERBUND Innkraftwerke GmbH auch für die Jahre 2014–2023 geltend gemacht werden kann. Der Steuervorteil für diese Jahre (Reduktion künftiger Steuerzahlungen in Höhe von 8,2 Mio. € pro Jahr) wird gemäß den Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden von VERBUND erfasst, sobald die Möglichkeit zur Geltendmachung hinreichend sicher ist.

Ermittlung des Ergebnisses je Aktie

in Mio. €

	2015	2016
Periodenergebnis	250,3	459,6
Den nicht beherrschenden Anteilen zuzurechnendes Periodenergebnis	– 42,6	– 35,1
Konzernergebnis	207,7	424,4
Gewichteter Durchschnitt der in Umlauf befindlichen Aktienstückzahl	347.415.686	347.415.686
Ergebnis je Aktie in €¹	0,60	1,22

¹ Optionsrechte auf die Ausgabe neuer Aktien bzw. andere Sachverhalte, die zu Verwässerungseffekten führen könnten, bestanden nicht; unverwässertes und verwässertes Ergebnis je Aktie entsprechen daher einander.

(18)
Ergebnis je Aktie

Erläuterungen zur Gesamtergebnisrechnung

(19) Umgliederungen in die Gewinn- und Verlustrechnung

Umgliederungen in die Gewinn- und Verlustrechnung

in Mio. €

	2015	2015	2016	2016
Differenzen aus der Währungsumrechnung				
Bewertungsergebnis im Eigenkapital	0,3		- 1,1	
Umgliederungsbetrag in die Gewinn- und Verlustrechnung	0,0	0,3	0,0	- 1,1
Bewertungen von zur Veräußerung verfügbaren Finanzinstrumenten				
Bewertungsergebnis im Eigenkapital	3,9		9,3	
Umgliederungsbetrag in die Gewinn- und Verlustrechnung	- 2,9	1,0	- 0,5	8,8
Bewertungen von Cashflow Hedges				
Bewertungsergebnis im Eigenkapital	71,7		- 218,5	
Umgliederungsbetrag in die Gewinn- und Verlustrechnung	- 4,7		- 22,8	
Verrechnung mit dem erstmaligen Wertansatz von Bilanzposten	0,0	67,0	0,0	- 241,2
Sonstige Ergebnisse aus nach der Equity-Methode bilanzierten Beteiligungen				
Bewertungsergebnis im Eigenkapital	0,0		0,3	
Umgliederungsbetrag in die Gewinn- und Verlustrechnung	0,0		0,0	
Verrechnung mit dem erstmaligen Wertansatz von Bilanzposten	0,0	0,0	0,0	0,3
Sonstiges Ergebnis		68,4		- 233,3

Ertragsteuern auf das sonstige Ergebnis

in Mio. €

	2015 Vor Steuern	2015 Steuern	2015 Nach Steuern	2016 Vor Steuern	2016 Steuern	2016 Nach Steuern
Neubewertungen der Nettoschuld aus leistungsorientierten Verpflichtungen	16,6	-4,1	12,5	-17,3	4,6	-12,7
Sonstige Ergebnisse aus nach der Equity-Methode bilanzierten Beteiligungen	-8,3	-	-8,3	-2,2	-	-2,2
Summe der Posten, die nicht nachträglich in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert werden	8,3	-4,1	4,2	-19,4	4,6	-14,9
Differenzen aus der Währungsumrechnung	0,3	-	0,3	-1,1	-	-1,1
Bewertungen von zur Veräußerung verfügbaren Finanzinstrumenten	1,0	-0,2	0,8	8,8	-2,3	6,5
Bewertungen von Cashflow Hedges	67,0	-16,7	50,2	-241,2	60,3	-180,9
Sonstige Ergebnisse aus nach der Equity-Methode bilanzierten Beteiligungen	0,0	-	0,0	0,3	-	0,3
Summe der Posten, die nachträglich in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert werden	68,4	-17,0	51,4	-233,3	58,1	-175,2
Sonstiges Ergebnis	76,7	-21,1	55,6	-252,7	62,6	-190,1

(20)**Ertragsteuern auf das sonstige Ergebnis**

Erläuterungen zur Bilanz

(21) Immaterielle Vermögenswerte

Als immaterielle Vermögenswerte werden Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte, Strombezugsrechte, Wasserrechte, Software, Nutzungsrechte für Fremdanlagen sowie daraus abgeleitete Lizenzen und Firmenwerte ausgewiesen.

Immaterielle Vermögenswerte			in Mio. €
	Konzessionen, Rechte, Lizenzen	Firmenwerte	Summe
2016			
Anschaffungskosten zum 1.1.	135,6	766,8	902,4
Änderung Konsolidierungskreis	0,5	0,0	0,5
Zugänge	14,4	0,0	14,4
Abgänge	-1,5	0,0	-1,5
Umbuchungen	-0,2	0,0	-0,2
Anschaffungskosten zum 31.12.	148,8	766,8	915,6
Kumulierte Abschreibungen zum 1.1.	72,3	25,3	97,6
Änderung Konsolidierungskreis	-0,4	0,0	-0,4
Abschreibungen	6,9	0,0	6,9
Wertminderungen	0,6	0,0	0,6
Abgänge	-0,4	0,0	-0,4
Kumulierte Abschreibungen zum 31.12.	79,0	25,3	104,3
Nettobuchwert zum 31.12.	69,8	741,5	811,3
Nettobuchwert zum 1.1.	63,3	741,5	804,8

Immaterielle Vermögenswerte			in Mio. €
	Konzessionen, Rechte, Lizenzen	Firmenwerte	Summe
2015			
Anschaffungskosten zum 1.1.	121,2	766,8	888,0
Zugänge	15,3	0,0	15,3
Abgänge	-1,7	0,0	-1,7
Umbuchungen	0,7	0,0	0,7
Anschaffungskosten zum 31.12.	135,6	766,8	902,4
Kumulierte Abschreibungen zum 1.1.	66,3	25,3	91,6
Abschreibungen	7,1	0,0	7,1
Wertminderungen	0,4	0,0	0,4
Abgänge	-1,5	0,0	-1,5
Umbuchungen	0,0	0,0	0,0
Kumulierte Abschreibungen zum 31.12.	72,3	25,3	97,6
Nettobuchwert zum 31.12.	63,3	741,5	804,8
Nettobuchwert zum 1.1.	54,9	741,5	796,4

Als Sachanlagen werden Immobilien, maschinelle und elektrische Anlagen, Leitungen, Betriebs- und Geschäftsausstattungen sowie Anlagen in Bau und Projekte ausgewiesen.

(22)
Sachanlagen

Sachanlagen							in Mio. €
	Grund- stücke und Bauten	Maschi- nelle Anlagen	Elektri- sche Anlagen	Leitungen	Betriebs- und Ge- schäfts- aus- stattung	Anlagen in Bau und Projekte	Summe
2016							
Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten zum 1.1.	7.531,0	4.462,2	3.441,0	1.316,5	177,5	630,3	17.558,1
Währungsdifferenzen	-0,2	-0,9	-0,1	0,0	0,0	0,0	-1,2
Änderung Konsolidierungskreis	-11,5	-0,1	4,3	0,0	-5,8	0,0	-13,1
Zugänge	26,5	21,5	69,2	1,4	9,7	127,0	255,3
Abgänge	-2,2	-17,2	-38,4	0,0	-5,2	-0,8	-63,8
Umbuchungen	215,6	128,1	163,5	1,9	0,3	-509,2	0,2
Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten zum 31.12.	7.759,1	4.593,7	3.639,6	1.319,7	176,4	247,3	17.735,4
Kumulierte Abschreibungen zum 1.1.	2.986,6	2.416,9	2.121,4	697,2	126,5	7,9	8.356,2
Währungsdifferenzen	0,0	-1,1	0,0	0,0	0,0	0,0	-1,1
Änderung Konsolidierungskreis	-9,7	-0,1	0,4	0,0	-5,1	0,0	-14,5
Abschreibungen	87,6	93,2	113,4	24,9	12,5	0,9	332,5
Wertminderungen	14,1	71,0	5,5	0,5	0,0	0,4	91,6
Wertaufholungen	-1,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	-1,0
Abgänge	-0,3	-9,2	-24,3	0,0	-5,1	0,0	-38,9
Umbuchungen	-1,5	0,9	0,5	0,1	0,0	0,0	0,0
Kumulierte Abschreibungen zum 31.12.	3.075,7	2.571,7	2.217,0	722,7	128,9	9,2	8.724,8
Nettobuchwert zum 31.12.	4.683,5	2.022,0	1.422,7	597,0	47,5	238,1	9.010,7
Nettobuchwert zum 1.1.	4.544,5	2.045,3	1.319,6	619,3	51,0	622,3	9.201,9

Sachanlagen

in Mio. €

	Grund- stücke und Bauten	Maschi- nelle Anlagen	Elektri- sche Anlagen	Leitungen	Betriebs- und Ge- schäfts- aus- stattung	Anlagen in Bau und Projekte	Summe
2015							
Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten zum 1.1.	7.500,1	4.400,0	3.347,1	1.310,7	174,1	623,2	17.354,9
Währungsdifferenzen	-0,6	-2,4	-0,1	0,0	0,0	-0,1	-3,2
Zugänge	14,2	43,3	52,4	5,4	8,9	145,2	269,3
Abgänge	-12,5	-12,6	-30,6	-0,3	-5,8	-0,3	-62,1
Umbuchungen	29,9	33,9	72,3	0,7	0,2	-137,7	-0,7
Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten zum 31.12.	7.531,0	4.462,2	3.441,0	1.316,5	177,5	630,3	17.558,1
Kumulierte Abschreibungen zum 1.1.	2.874,2	2.238,2	2.011,7	668,2	119,1	7,1	7.918,3
Währungsdifferenzen	-0,1	-1,7	0,0	0,0	0,0	-0,1	-1,9
Abschreibungen	98,4	102,8	114,1	24,9	12,6	0,0	353,0
Wertminderungen	15,5	82,9	17,4	4,0	0,0	0,8	120,7
Abgänge	-1,5	-5,3	-21,9	0,0	-5,2	0,0	-33,8
Umbuchungen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Kumulierte Abschreibungen zum 31.12.	2.986,6	2.416,9	2.121,4	697,2	126,5	7,9	8.356,2
Nettobuchwert zum 31.12.	4.544,5	2.045,3	1.319,6	619,3	51,0	622,3	9.201,9
Nettobuchwert zum 1.1.	4.625,9	2.161,8	1.335,3	642,5	55,1	616,0	9.436,6

Die Zugänge stellen sich im Detail wie folgt dar:

Zugänge	in Mio. €	
	2015	2016
Kraftwerk Reißbeck II	46,6	25,2
Generalerneuerung Leitungen	1,1	22,3
Netzraum Kaprun: 380-kV-Ausbau UW Kaprun – NK Tauern	18,6	18,5
Kraftwerk Ybbs-Persenbeug (Maschinen- u. Leittechnikerneuerung)	16,2	14,7
Automatisierung Wasserkraftwerke	11,6	14,6
Generalerneuerung Umspannwerke	2,6	11,2
Optimierungsprogramm Transformatoren	13,5	8,6
Erweiterung der österreichischen Windparks	17,1	0,0
Sonstige Zugänge jeweils < 10,0 Mio. €	142,0	140,2
Zugänge zu den Sachanlagen	269,3	255,3

Nach der Equity-Methode bilanzierte Beteiligungen	in Mio. €	
	2015	2016
Fortgeschriebene Anschaffungskosten zum 1.1.	288,9	303,1
Zugänge	9,5	1,2
Dividenden	– 14,2	– 14,2
Ergebnis aus der Bilanzierung nach der Equity-Methode	27,3	30,5
Sonstiges Ergebnis aus der Bilanzierung nach der Equity-Methode	– 8,3	– 2,1
Fortgeschriebene Anschaffungskosten zum 31.12.	303,1	318,5
Kumulierte Wertanpassungen zum 1.1.	70,8	57,5
Wertminderungen	0,0	0,0
Wertaufholungen	– 13,3	– 5,0
Kumulierte Wertanpassungen zum 31.12.	57,5	52,5
Nettobuchwert zum 31.12.	245,6	266,0
Nettobuchwert zum 1.1.	218,1	245,6
Nettobuchwert zum 31.12.	245,6	266,0
davon nach der Equity-Methode bilanzierte Beteiligungen	267,8	281,9
davon Wertminderung von langfristigen Ausleihungen	– 22,2	– 15,8

(23)
Nach der Equity-
Methode bilanzierte
Beteiligungen

Im Jahr 2013 wurde der Buchwert der Beteiligung an der Shkodra Region Beteiligungsholding GmbH durch die Erfassung von negativen Ergebnissen aus der Bilanzierung nach der Equity-Methode und Wertminderungen auf null herabgemindert. VERBUND hält jedoch langfristige Ausleihungen gegenüber der Shkodra Region Beteiligungsholding GmbH, die ihrem wirtschaftlichen Gehalt nach eine Erhöhung der Nettoinvestition in die Shkodra Region Beteiligungsholding GmbH darstellen. In der Berichtsperiode 2016 erhöhten die positiven Ergebnisse aus der Bilanzierung nach der Equity-Methode in Höhe von 1,4 Mio. € (Vorjahr: 0,8 Mio. €) und die Wertaufholung in Höhe von 5,0 Mio. € (Vorjahr: 13,3 Mio. €) den (Rest-)Buchwert dieser langfristigen Ausleihungen.

Eine Zusammenfassung aggregierter Finanzinformationen für die nach der Equity-Methode bilanzierten Gemeinschafts- und assoziierten Unternehmen ist unter „Tochter-, Gemeinschafts- und assoziierte Unternehmen von VERBUND“ dargestellt.

**(24)
Sonstige
Beteiligungen**

Sonstige Beteiligungen

in Mio. €

	Anteile an nicht konsolidierten Tochter- unternehmen	Sonstige Beteiligungen	Summe
2016			
(Fortgeschriebene) Anschaffungskosten zum 1.1.	10,7	139,1	149,8
Änderung Konsolidierungskreis	-5,3	0,0	-5,3
Zugänge aus Anteilerwerben und -erhöhungen	0,0	0,2	0,2
Abgänge	0,0	-6,1	-6,1
(Fortgeschriebene) Anschaffungskosten zum 31.12.	5,4	133,2	138,6
Kumulierte Wertanpassungen zum 1.1.	0,0	34,2	34,2
Wertminderungen	0,1	1,6	1,6
Zeitbewertung im sonstigen Ergebnis	0,0	-5,8	-5,8
Abgänge	0,0	-6,1	-6,1
Kumulierte Wertanpassungen zum 31.12.	0,1	23,9	24,0
Nettobuchwert zum 31.12.	5,3	109,3	114,6
Nettobuchwert zum 1.1.	10,7	104,9	115,6

Sonstige Beteiligungen

in Mio. €

	Anteile an nicht konsolidierten Tochter- unternehmen	Sonstige Beteiligungen	Summe
2015			
(Fortgeschriebene) Anschaffungskosten zum 1.1.	1,0	140,2	141,1
Zugänge aus Anteilerwerben und -erhöhungen	6,9	5,0	11,8
Abgänge	-0,2	-3,0	-3,2
Umbuchungen	3,0	-3,0	0,0
(Fortgeschriebene) Anschaffungskosten zum 31.12.	10,7	139,1	149,8
Kumulierte Wertanpassungen zum 1.1.	0,2	38,6	38,8
Wertminderungen	0,0	1,9	1,9
Zeitbewertung im sonstigen Ergebnis	0,0	-3,5	-3,5
Umbuchungen	0,0	0,0	0,0
Kumulierte Wertanpassungen zum 31.12.	0,0	34,2	34,2
Nettobuchwert zum 31.12.	10,7	104,9	115,6
Nettobuchwert zum 1.1.	0,8	101,5	102,3

Die Änderung des Konsolidierungskreises der Berichtsperiode 2016 betrifft einerseits die Erstkonsolidierung der bisher wegen Unwesentlichkeit nicht konsolidierten Beteiligung an der SMATRICS GmbH & Co KG mit Wirkung vom 1.1.2016. Andererseits wurden gleichzeitig die bisher vollkonsolidierten

Beteiligungen an der VUM Verfahren Umwelt Management GmbH und der VERBUND Tourismus GmbH wegen Unwesentlichkeit entkonsolidiert. Die Abgänge bei den sonstigen Beteiligungen betreffen zur Gänze die Übertragung der Anteile an der Birecik Baraj ve Hidroelektrik Santrali Tesis ve Isletme A.S.

Finanzanlagen und langfristige sonstige Forderungen

in Mio. €

	2015	2016
Finanzanlagen – bilanziell geschlossene Positionen	358,2	375,1
Zinsswaps – bilanziell geschlossene Positionen	123,1	114,1
Übrige Finanzanlagen und sonstige Forderungen	213,7	225,9
Summe	695,0	715,1

(25)
Finanzanlagen und
langfristige sonstige
Forderungen

Finanzanlagen – Cross Border Leasing bzw. bilanziell geschlossene Positionen

in Mio. €

	Wertpapiere (Wertrechte) aus bilanziell geschlossenen Positionen	Sonstige Ausleihungen aus bilanziell geschlossenen Positionen	Summe
2016			
Fortgeschriebene Anschaffungskosten zum 1.1.	64,2	294,0	358,2
Fremdwährungsbewertung	2,0	7,8	9,8
Zugänge	2,4	2,1	4,5
Kapitalisierte Zinsen	0,0	10,5	10,5
Abgänge	-1,6	-6,3	-7,9
Fortgeschriebene Anschaffungskosten zum 31.12.	67,1	308,0	375,1

Finanzanlagen – Cross Border Leasing bzw. bilanziell geschlossene Positionen

in Mio. €

	Wertpapiere (Wertrechte) aus bilanziell geschlossenen Positionen	Sonstige Ausleihungen aus bilanziell geschlossenen Positionen	Summe
2015			
Fortgeschriebene Anschaffungskosten zum 1.1.	57,0	260,1	317,1
Fremdwährungsbewertung	6,2	27,4	33,6
Zugänge	2,4	2,0	4,3
Kapitalisierte Zinsen	0,0	10,3	10,3
Abgänge	-1,4	-5,8	-7,2
Fortgeschriebene Anschaffungskosten zum 31.12.	64,2	294,0	358,2

Die Wertpapiere bestanden zum 31.12.2016 aus Medium Term Notes mit einem Nominale in Höhe von 68,2 Mio. \$ (Vorjahr: 67,5 Mio. \$) bzw. fortgeführten Anschaffungskosten von 67,1 Mio. € (Vorjahr: 64,2 Mio. €).

Wertpapiere in Höhe von 67,1 Mio. € (Vorjahr: 64,2 Mio. €) und Ausleihungen in Höhe von 308,0 Mio. € (Vorjahr: 294,0 Mio. €) sind verpfändet. Sowohl die Wertpapiere als auch die Ausleihungen dienen Banken zur Besicherung von Krediten.

Sonstige Finanzanlagen und langfristige sonstige Forderungen

in Mio. €

	Ausleihungen an Beteiligungs- unternehmen	Wertpapiere (Wertrechte)	Sonstige Ausleihungen	Summe
2016				
Anschaffungskosten zum 1.1.	79,7	148,5	5,9	234,2
Zugänge	0,0	0,0	0,1	0,1
Abgänge	0,0	0,0	-0,1	-0,1
Umbuchungen	-4,6	-3,6	-0,6	-8,8
Anschaffungskosten zum 31.12.	75,1	145,0	5,3	225,5
Kumulierte Wertanpassungen zum 1.1.	22,2	14,7	0,0	36,9
Zeitbewertung im sonstigen Ergebnis	0,0	-3,6	0,0	-3,6
Umgliederungen („Recycling“)	0,0	0,5	0,0	0,5
Ergebnis aus nach der Equity- Methode bilanzierten Beteiligungen ¹	-1,4	0,0	0,0	-1,4
Wertaufholungen von nach der Equity- Methode bilanzierten Beteiligungen ¹	-5,0	0,0	0,0	-5,0
Abgänge	0,0	0,0	0,0	0,0
Umbuchungen	0,0	-4,2	0,0	-4,2
Kumulierte Wertanpassungen zum 31.12.	15,8	7,5	0,0	23,3
Nettobuchwert zum 31.12.	59,3	137,5	5,3	202,2
Nettobuchwert zum 1.1.	57,5	133,8	5,9	197,3
Nettobuchwert der sonstigen lang- fristigen Forderungen zum 31.12.²				137,9
Nettobuchwert der sonstigen lang- fristigen Forderungen zum 1.1. ²				139,6
Nettobuchwert gesamt zum 31.12.				340,1
Nettobuchwert gesamt zum 1.1.				336,9

¹ Bereits im Jahr 2013 wurde der Buchwert der Beteiligung an der Shkodra Region Beteiligungsholding GmbH durch die Erfassung von negativen Ergebnissen aus der Bilanzierung nach der Equity-Methode und Wertminderungen auf null herabgemindert. VERBUND hält jedoch langfristige Ausleihungen gegenüber der Shkodra Region Beteiligungsholding GmbH, die ihrem wirtschaftlichen Gehalt nach eine Erhöhung der Nettoinvestition in die Shkodra Region Beteiligungsholding GmbH darstellen. Negative laufende Ergebnisse und Wertminderungen reduzieren den Buchwert der Nettoinvestition. Positive laufende Ergebnisse, Wertaufholungen und Gesellschafterzuschüsse erhöhen ihn hingegen. // ² inkl. Buchwert der Zinsswaps – bilanziell geschlossene Positionen

Sonstige Finanzanlagen und langfristige sonstige Forderungen				in Mio. €
	Ausleihungen an Beteiligungs- unternehmen	Wertpapiere (Wertrechte)	Sonstige Ausleihungen	Summe
2015				
Anschaffungskosten zum 1.1.	83,2	111,2	1,4	195,8
Zugänge	0,0	40,8	4,7	45,5
Abgänge	0,0	-0,1	-0,1	-0,1
Umbuchungen	-3,5	-3,3	-0,1	-7,0
Anschaffungskosten zum 31.12.	79,7	148,5	5,9	234,2
Kumulierte Wertanpassungen zum 1.1.	42,3	18,5	0,0	60,8
Zeitbewertung im sonstigen Ergebnis	0,0	-0,4	0,0	-0,4
Umgliederungen („Recycling“)	0,0	-2,9	0,0	-2,9
Ergebnis aus nach der Equity- Methode bilanzierten Beteiligungen ¹	-0,8	0,0	0,0	-0,8
Wertaufholungen von nach der Equity-Methode bilanzierten Beteiligungen ¹	-13,3	0,0	0,0	-13,3
Zuschuss bei nach der Equity- Methode bilanzierten Beteiligungen ¹	-6,0	0,0	0,0	-6,0
Abgänge	0,0	0,0	0,0	0,0
Umbuchungen	0,0	-0,4	0,0	-0,4
Kumulierte Wertanpassungen zum 31.12.	22,2	14,7	0,0	36,9
Nettobuchwert zum 31.12.	57,5	133,8	5,9	197,3
Nettobuchwert zum 1.1.	40,9	92,7	1,4	134,9
Nettobuchwert der sonstigen lang- fristigen Forderungen zum 31.12.²				139,6
Nettobuchwert der sonstigen lang- fristigen Forderungen zum 1.1. ²				118,9
Nettobuchwert gesamt zum 31.12.				336,9
Nettobuchwert gesamt zum 1.1.				253,9

¹ Bereits im Jahr 2013 wurde der Buchwert der Beteiligung an der Shkodra Region Beteiligungsholding GmbH durch die Erfassung von negativen Ergebnissen aus der Bilanzierung nach der Equity-Methode und Wertminderungen auf null herabgemindert. VERBUND hält jedoch langfristige Ausleihungen gegenüber der Shkodra Region Beteiligungsholding GmbH, die ihrem wirtschaftlichen Gehalt nach eine Erhöhung der Nettoinvestition in die Shkodra Region Beteiligungsholding GmbH darstellen. Negative laufende Ergebnisse und Wertminderungen reduzieren den Buchwert der Nettoinvestition. Positive laufende Ergebnisse, Wertaufholungen und Gesellschafterzuschüsse erhöhen ihn hingegen. // ² inkl. Buchwert der Zinsswaps – bilanziell geschlossene Positionen

Die Wertpapiere in Höhe von 137,5 Mio. € (Vorjahr: 133,8 Mio. €) bestanden überwiegend aus Anteilen an Investmentfonds zur Deckung von Sozialkapitalverpflichtungen und waren als „zur Veräußerung verfügbar“ eingestuft.

In den langfristigen sonstigen Forderungen sind zum beizulegenden Zeitwert bewertete derivative Finanzinstrumente, die mit Finanzverbindlichkeiten aus bilanziell geschlossenen Positionen in Zusammenhang stehen, in Höhe von 114,1 Mio. € (Vorjahr: 123,1 Mio. €) enthalten.

**(26)
Vorräte****Vorräte**

in Mio. €

	2015	2016
Heizöl	0,1	0,0
Kohle	33,8	20,6
Erdgas	1,8	1,0
Abzüglich Wertberichtigungen	-30,0	-20,4
Vorräte an Primärenergieträgern zu Erzeugungszwecken	5,7	1,2
Emissionszertifikate zu Handelszwecken	5,1	2,1
Bewertungen von Emissionszertifikaten zu Handelszwecken	3,9	1,1
Beizulegender Zeitwert von Emissionszertifikaten zu Handelszwecken	9,0	3,2
Herkunftsnachweis- bzw. Grünstromzertifikate	0,2	0,5
Hilfs- und Betriebsstoffe	4,1	4,1
Sonstige	0,0	0,1
Vorräte	19,1	9,1

**(27)
Forderungen
aus Lieferungen
und Leistungen
und sonstige
Forderungen****Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen**

in Mio. €

	2015 Langfristig	2016 Langfristig	2015 Kurzfristig	2016 Kurzfristig
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	0,0	0,0	302,5	346,3
Forderungen gegenüber Beteiligungsunternehmen	0,0	0,0	31,7	38,6
Sonstige Ausleihungen	-	-	1,0	0,7
Ausleihungen an Beteiligungsunternehmen	-	-	3,5	4,6
Sonstige Forderungen und Vermögenswerte	139,6	137,9	291,3	177,4
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen	139,6	137,9	630,0	567,6

Die sonstigen Forderungen mit einer Frist von mehr als einem Jahr wurden unter den Finanzanlagen und langfristigen sonstigen Forderungen ausgewiesen (siehe: (25) Finanzanlagen und langfristige sonstige Forderungen).

Sonstige Forderungen und Vermögenswerte

in Mio. €

	2015 Langfristig	2016 Langfristig	2015 Kurzfristig	2016 Kurzfristig
Derivative Finanzinstrumente im Energiebereich	0,0	0,0	184,0	118,6
Forderungen aus Verrechnungen von Steuern	0,0	0,0	19,8	12,5
Inhaberposition: Gemeinschaftskraftwerk Inn GmbH	0,0	0,0	18,0	4,3
Sicherstellungen im Stromhandel	0,0	0,0	8,3	8,1
Emissionszertifikate	–	–	12,0	6,0
Forderungen aus Zinsabgrenzungen	0,0	0,0	0,5	0,4
Derivative Finanzinstrumente im Finanzbereich	123,1	114,1	0,0	0,0
Sonstige	16,5	23,9	48,9	27,6
Sonstige Forderungen und Vermögenswerte	139,6	137,9	291,3	177,4

Die wesentlichen Wertberichtigungen bzw. Zahlungsstörungen (Überfälligkeiten) waren wie folgt:

Wertberichtigungen

in Mio. €

	Forderung netto (Buchwert)	davon zum Bilanzstichtag wertgemindert	Wert- berichtigungen	Forderung brutto
2016				
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	346,3	20,9	2,3	348,6
Forderungen gegenüber Beteiligungsunternehmen	38,6	0,0	0,0	38,6
Ausleihungen	5,3	0,0	0,0	5,3
Sonstige Forderungen und Vermögenswerte	177,4	0,0	0,1	177,5
Summe	567,6	20,9	2,4	570,0
2015				
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	302,5	13,5	3,6	306,1
Forderungen gegenüber Beteiligungsunternehmen	31,7	0,0	0,0	31,7
Ausleihungen	4,5	0,0	0,0	4,5
Sonstige Forderungen und Vermögenswerte	291,3	0,0	0,0	291,4
Summe	630,0	13,5	3,6	633,7

Überfälligkeiten 2016

in Mio. €

	Buchwert	davon zum Bilanzstichtag weder wertgemindert noch überfällig	davon zum Bilanzstichtag nicht wertgemindert, aber in den angegebenen Zeitbändern überfällig			
			bis 30 Tage	31 bis 120 Tage	121 bis 360 Tage	> 360 Tage
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	346,3	308,0	17,0	0,1	0,0	0,3
Forderungen gegenüber Beteiligungsunternehmen	38,6	38,6	0,0	0,0	0,0	0,0
Ausleihungen	5,3	5,3	0,0	0,0	0,0	0,0
Sonstige Forderungen und Vermögenswerte	177,4	177,2	0,0	0,1	0,0	0,0
Summe	567,6	529,1	17,0	0,2	0,0	0,4

Überfälligkeiten 2015

in Mio. €

	Buchwert	davon zum Bilanzstichtag weder wertgemindert noch überfällig	davon zum Bilanzstichtag nicht wertgemindert, aber in den angegebenen Zeitbändern überfällig			
			bis 30 Tage	31 bis 120 Tage	121 bis 360 Tage	> 360 Tage
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	302,5	281,1	7,2	0,3	0,0	0,4
Forderungen gegenüber Beteiligungsunternehmen	31,7	31,5	0,1	0,0	0,0	0,0
Ausleihungen	4,5	4,5	0,0	0,0	0,0	0,0
Sonstige Forderungen und Vermögenswerte	291,3	291,0	0,2	0,0	0,0	0,1
Summe	630,0	608,1	7,5	0,3	0,0	0,5

Die langfristigen sonstigen Forderungen waren in der Berichtsperiode 2016 und im Vorjahr weder überfällig noch wertgemindert.

(28)
Liquide Mittel

Liquide Mittel

in Mio. €

	2015	2016
Guthaben bei Kreditinstituten	28,8	27,9
Kassenbestand	0,1	0,1
Liquide Mittel	28,9	28,0

Die Bindungsdauer sämtlicher kurzfristigen Finanzveranlagungen, die in den liquiden Mitteln ausgewiesen wurden, betrug zum Zeitpunkt der Veranlagung weniger als drei Monate. Die liquiden Mittel entsprechen dem Fonds der liquiden Mittel in der Geldflussrechnung; sie stellen Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente im Sinne von IAS 7 dar.

Das Grundkapital setzt sich wie auch im Vorjahr aus 170.233.686 Stückaktien in Form von Inhaberaktien (Kategorie A) und 177.182.000 Stückaktien in Form von Namensaktien (Kategorie B) zusammen. Die Kategorie B repräsentiert 51 % des Grundkapitals, beurkundet durch einen beim Bundesministerium für Finanzen hinterlegten Zwischenschein zugunsten der Republik Österreich. Das Grundkapital wurde voll eingezahlt.

(29)
Eingefordertes und
eingezahltes
Grundkapital

In den Kapitalrücklagen wurde mit 954,3 Mio. € (Vorjahr: 954,3 Mio. €) jener Teil der Rücklagen ausgewiesen, der nicht aus dem Periodenergebnis früherer Berichtsperioden gebildet worden ist.

(30)
Kapitalrücklagen

Die angesammelten Ergebnisse umfassen die thesaurierten Gewinne sowie die Effekte auf das den Aktionären der VERBUND AG zuzurechnende Eigenkapital aus der Verschiebung zwischen Gesellschafterstämmen. Von den angesammelten Ergebnissen kann jener Betrag an die Aktionäre der VERBUND AG ausgeschüttet werden, der in dem gemäß den Bilanzierungsregeln des österreichischen Unternehmensgesetzbuches (UGB) aufgestellten Jahresabschluss der VERBUND AG als Bilanzgewinn zum 31.12.2016 ausgewiesen ist. Der noch nicht festgestellte Bilanzgewinn für das Geschäftsjahr 2016 betrug 100,8 Mio. € (Vorjahr: 121,6 Mio. €). Der Hauptversammlung wird vorgeschlagen, eine Ausschüttung von 0,29 € pro Aktie (Vorjahr: 0,35 € pro Aktie) vorzunehmen.

(31)
Angesammelte
Ergebnisse

Die Rücklage für Differenzen aus der Währungsumrechnung enthält im Wesentlichen die Währungsumrechnung der vollkonsolidierten rumänischen Tochterunternehmen Alpha Wind S.R.L., CAS Regenerabile S.R.L., Ventus Renew Romania S.R.L. und VERBUND Trading Romania S.R.L.

(32)
Rücklage für
Differenzen aus
der Währungs-
umrechnung

Nicht beherrschende Anteile

	in %	
	2015	2016
VERBUND Innkraftwerke GmbH	29,73	29,73
VERBUND Hydro Power GmbH	19,46	19,46
VERBUND Wind Power Austria GmbH	19,46	19,46
Alpha Wind S.R.L.	10,00	0,00
Ventus Renew Romania S.R.L.	10,00	0,00
VERBUND Tourismus GmbH	19,54	–

(33)
Nicht beherrschende
Anteile

Die den Kommanditisten zuzurechnenden Kapitalanteile an der VERBUND Thermal Power GmbH & CO KG in Liqu., der SMATRICS GmbH & Co KG sowie an zehn Windpark- und zwei Infrastrukturgesellschaften im Gebiet des rheinland-pfälzischen Hunsrücks wurden gemäß IAS 32 in den langfristigen Finanzverbindlichkeiten erfasst.

(34)
Lang- und
kurzfristige Finanz-
verbindlichkeiten

Lang- und kurzfristige Finanzverbindlichkeiten

in Mio. €

	2015 Langfristig	2016 Langfristig	2015 Kurzfristig	2016 Kurzfristig
Anleihen	1.384,2	1.371,9	21,1	35,6
Finanzverbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	875,9	530,2	364,3	289,0
Finanzverbindlichkeiten gegenüber Sonstigen	0,2	0,0	0,0	0,2
Kommanditisten zuzurechnende Kapitalanteile	2,5	3,7	0,0	0,0
Zwischensumme	2.262,8	1.905,8	385,4	324,8
Finanzverbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten – bilanziell geschlossene Positionen	481,3	489,2	0,0	0,0
Lang- und kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	2.744,1	2.394,9	385,4	324,8

Lang- und kurzfristige Finanzverbindlichkeiten¹

in Mio. €

	2015	2016
Buchwert zum 1.1.	3.275,8	2.648,2
Nettoveränderung der Geldmarktgeschäfte	280,5	-305,5
Veränderung der den Kommanditisten zuzurechnenden Kapitalanteile	0,2	1,2
Kursgewinne bzw. -verluste	3,0	0,0
Veränderung der Zinsabgrenzung	-18,1	2,0
Außerplanmäßige Tilgungen	-156,5	-62,0
Abgänge aufgrund des Verlusts der Beherrschung	0,0	0,0
Planmäßige Tilgungen	-736,7	-53,4
Buchwert zum 31.12.	2.648,2	2.230,5
davon langfristige Schulden	2.262,8	1.905,8
davon kurzfristige Schulden	385,4	324,8

¹ exklusive Finanzverbindlichkeiten aus bilanziell geschlossenen Positionen

Finanzverbindlichkeiten – bilanziell geschlossene Positionen

in Mio. €

	2015	2016
Buchwert zum 1.1.	431,0	481,3
Kursgewinne bzw. -verluste	31,6	9,1
Kapitalisierung	28,5	28,9
Tilgungen bzw. Abgänge	– 19,0	– 21,1
Marktwertveränderungen	9,3	– 9,1
Buchwert zum 31.12.	481,3	489,2
davon langfristige Schulden	481,3	489,2

Die außerplanmäßigen Tilgungen der Berichtsperiode 2016 in Höhe von 62,0 Mio. € (Vorjahr: 156,5 Mio. €) betreffen die vorzeitige Rückzahlung eines variabel verzinsten Schuldscheindarlehens (Vorjahr: partieller Rückkauf einer fixverzinsten Anleihe).

In der Berichtsperiode 2016 erfolgte eine Herabstufung der Bonitätsbewertung durch Moody's auf Baa2 und durch Standard & Poor's auf BBB. In der Folge kam es bei einzelnen Finanzierungen zu geringfügigen Anpassungen von Zinssätzen; die Laufzeiten blieben unverändert.

Zum 31.12.2016 und 31.12.2015 bestanden bei VERBUND keine Verbindlichkeiten mit hypothekarischer Sicherstellung.

Die den Kommanditisten zuzurechnenden Ergebnisanteile betrafen in der Berichtsperiode 2016 die Kommanditisten der VERBUND Thermal Power GmbH & Co KG in Liqu., der SMATRICS GmbH & Co KG sowie die Kommanditisten von zehn Windpark- und zwei Infrastrukturgesellschaften im Gebiet des rheinland-pfälzischen Hunsrücks.

Lang- und kurzfristige Finanzverbindlichkeiten 2016

	Längste Laufzeit	Emissionsvolumen	Buchwert zum 31.12.	Bis inklusive 1 Jahr	
Anleihen					
Eurowährung	2024	1.612,7	1.407,5	35,7	
Summe Anleihen		1.612,7	1.407,5	35,7	
davon fix verzinst	2024	1.612,7	1.407,5	35,7	
Finanzverbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten					
Eurowährung	2037	1.128,4	819,1	289,0	
Summe Finanzverbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten		1.128,4	819,1	289,0	
davon fix verzinst	2037	810,0	671,6	267,8	
davon variabel verzinst	2030	318,4	147,5	21,2	
Finanzverbindlichkeiten gegenüber Sonstigen					
Eurowährung	2021	0,2	0,2	0,2	
Summe Finanzverbindlichkeiten gegenüber Sonstigen		0,2	0,2	0,2	
davon fix verzinst	2021	0,2	0,2	0,2	
Finanzverbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten – bilanziell geschlossene Positionen¹					
Fremdwährungen (\$)	2030		489,2	0,0	
Summe Finanzverbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten – bilanziell geschlossene Positionen			489,2	0,0	
davon fix verzinst	2030		489,2	0,0	
Kommanditisten zuzurechnende Kapitalanteile		–	3,7	0,0	
Gesamtsumme Finanzverbindlichkeiten			2.719,6	324,8	

¹ Bei diesen Finanzverbindlichkeiten besteht aktivseitig eine bilanzielle Deckung.

in Mio. €

	> 1 bis 2 Jahre	> 2 bis 3 Jahre	> 3 bis 4 Jahre	> 4 bis 5 Jahre	Über 5 Jahre	Gewichteter Nominal- zinssatz	Gewichteter effektiver Zinssatz	Beizulegen- der Zeitwert zum 31.12.
	0,0	680,7	199,2	0,0	492,0	3,61 %	4,28 %	1.553,7
	0,0	680,7	199,2	0,0	492,0	3,61 %	4,28 %	1.553,7
	0,0	680,7	199,2	0,0	492,0	3,61 %	4,28 %	1.553,7
	189,7	43,7	42,2	38,5	216,1	2,69 %	2,86 %	866,2
	189,7	43,7	42,2	38,5	216,1	2,69 %	2,86 %	866,2
	168,6	22,6	27,6	27,6	157,3	3,23 %	3,37 %	717,9
	21,1	21,1	14,6	10,8	58,7	0,21 %	1,44 %	148,3
	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	5,52 %	4,15 %	0,2
	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	5,52 %	4,15 %	0,2
	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	5,52 %	4,15 %	0,2
	0,0	0,0	0,0	0,0	489,2	–	–	531,0
	0,0	0,0	0,0	0,0	489,2	–	–	531,0
	0,0	0,0	0,0	0,0	489,2	–	–	531,0
	3,7	0,0	0,0	0,0	0,0	–	–	–
	193,4	724,4	241,4	38,5	1.197,2			

Lang- und kurzfristige Finanzverbindlichkeiten 2015

	Längste Laufzeit	Emissionsvolumen	Buchwert zum 31.12.	Bis inklusive 1 Jahr	
Anleihen					
Eurowährung	2024	1.612,7	1.405,3	21,1	
Fremdwährungen (¥)		0,0	0,0	0,0	
Summe Anleihen		1.612,7	1.405,3	21,1	
davon fix verzinst	2024	1.612,7	1.405,3	21,1	
Finanzverbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten					
Eurowährung	2037	1.514,7	1.240,2	364,3	
Summe Finanzverbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten		1.514,7	1.240,2	364,3	
davon fix verzinst	2037	828,7	704,0	37,5	
davon variabel verzinst	2030	685,9	536,3	326,8	
Finanzverbindlichkeiten gegenüber Sonstigen					
Eurowährung	2021	0,3	0,2	0,0	
Summe Finanzverbindlichkeiten gegenüber Sonstigen		0,3	0,2	0,0	
davon fix verzinst	2021	0,3	0,2	0,0	
Finanzverbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten – bilanziell geschlossene Positionen¹					
Fremdwährungen (\$)	2030		481,3	0,0	
Summe Finanzverbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten – bilanziell geschlossene Positionen			481,3	0,0	
davon fix verzinst	2030		481,3	0,0	
Kommanditisten zuzurechnende Kapitalanteile		–	2,5	0,0	
Gesamtsumme Finanzverbindlichkeiten			3.129,5	385,4	

¹ Bei diesen Finanzverbindlichkeiten besteht aktivseitig eine bilanzielle Deckung.

in Mio. €

	> 1 bis 2 Jahre	> 2 bis 3 Jahre	> 3 bis 4 Jahre	> 4 bis 5 Jahre	Über 5 Jahre	Gewichteter Nominal- zinssatz	Gewichteter effektiver Zinssatz	Beizulegen- der Zeitwert zum 31.12.
	14,5	0,0	679,7	199,0	491,0	3,61 %	4,28 %	1.537,2
	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0			0,0
	14,5	0,0	679,7	199,0	491,0	3,61 %	4,28 %	1.537,2
	14,5	0,0	679,7	199,0	491,0	3,61 %	4,28 %	1.537,2
	283,7	251,7	43,7	42,2	254,5	1,96 %	2,76 %	1.276,0
	283,7	251,7	43,7	42,2	254,5	1,96 %	2,76 %	1.276,0
	262,6	168,6	22,6	27,6	184,9	3,21 %	3,32 %	742,7
	21,1	83,1	21,1	14,6	69,6	0,32 %	1,37 %	533,2
	0,1	0,0	0,0	0,0	0,0	5,44 %	4,22 %	0,2
	0,1	0,0	0,0	0,0	0,0	5,44 %	4,22 %	0,2
	0,1	0,0	0,0	0,0	0,0	5,44 %	4,22 %	0,2
	0,0	0,0	0,0	0,0	481,3	–	–	521,0
	0,0	0,0	0,0	0,0	481,3	–	–	521,0
	0,0	0,0	0,0	0,0	481,3	–	–	521,0
	2,5	0,0	0,0	0,0	0,0	–	–	–
	300,8	251,7	723,4	241,2	1.226,9			

(35)
Zusätzliche
Angaben zu
Finanzinstrumenten
gemäß IFRS 7

Buchwerte und beizulegende Zeitwerte nach Bewertungskategorien 2016

in Mio. €

Aktiva – Bilanzposten	Bewertungs- kategorie nach IAS 39 oder Bewertung nach anderen IFRS	Stufe	Buchwert zum 31.12.	Beizu- legender Zeitwert zum 31.12.
Anteile an nicht konsolidierten Tochterunternehmen	FAAC	–	5,3	–
Sonstige Beteiligungen	FAAFS	2	92,6	92,6
Sonstige Beteiligungen	FAAC	–	16,8	–
Sonstige Beteiligungen			114,6	
Wertpapiere	FAAFS	1	133,9	133,9
Wertpapiere	FAAC	–	3,5	–
Wertpapiere – bilanziell geschlossene Positionen	LAR	2	67,1	61,8
Sonstige Ausleihungen – bilanziell geschlossene Positionen	LAR	2	308,0	333,2
Derivative Finanzinstrumente im Finanzbereich – bilanziell geschlossene Positionen	FAHFT	2	114,1	114,1
Ausleihungen an Beteiligungsunternehmen	LAR	2	59,3	62,3
Sonstige Ausleihungen	LAR	2	5,3	5,7
Sonstige	–	–	23,9	–
Sonstige Finanzanlagen und langfristige sonstige Forderungen			715,1	
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	LAR	–	346,3	–
Forderungen gegenüber Beteiligungsunternehmen	LAR	–	38,6	–
Ausleihungen an Beteiligungsunternehmen	LAR	2	4,6	4,8
Sonstige Ausleihungen	LAR	2	0,7	0,7
Derivative Finanzinstrumente im Energiebereich	FAHFT	2	118,6	118,6
Inhaberposition: Gemeinschaftskraftwerk Inn GmbH	FAHFT	3	4,3	4,3
Emissionszertifikate	IAS 38 / IAS 2	–	6,0	–
Sonstige	LAR	–	26,1	–
Sonstige	–	–	22,5	–
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und kurzfristige sonstige Forderungen			567,6	
Liquide Mittel	LAR	–	28,0	28,0
Aggregiert nach Bewertungskategorien				
Finanzielle Vermögenswerte zu Anschaffungskosten	FAAC		25,6	
Kredite und Forderungen	LAR		883,9	
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	FAAFS		226,5	
Finanzielle Vermögenswerte im Handelsbestand	FAHFT		236,9	

Buchwerte und beizulegende Zeitwerte nach Bewertungskategorien 2016

in Mio. €

Passiva – Bilanzposten	Bewertungs- kategorie nach IAS 39 oder Bewertung nach anderen IFRS	Stufe	Buchwert zum 31.12.	Beizu- legender Zeitwert zum 31.12.
Anleihen	FLAAC	2	1.407,5	1.553,7
Finanzverbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und Sonstigen	FLAAC	2	819,3	866,4
Finanzverbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten – bilanziell geschlossene Positionen	FLAAC	2	118,7	160,5
Finanzverbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten – bilanziell geschlossene Positionen	FLAFVPL	2	370,5	370,5
Kommanditisten zuzurechnende Kapitalanteile	IAS 32	–	3,7	–
Lang- und kurzfristige Finanzverbindlichkeiten			2.719,7	
Stromlieferverpflichtung	–	–	169,9	–
Anteilsrückgabeverpflichtung	FLAAC	3	103,6	182,0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	FLAAC	–	3,6	–
Sonstige	FLAAC	–	28,4	–
Langfristige sonstige Verbindlichkeiten			305,5	
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	FLAAC	–	157,2	–
Derivative Finanzinstrumente im Energiebereich	FLHFT	1	0,5	0,5
Derivative Finanzinstrumente im Energiebereich	FLHFT	2	253,5	253,5
Derivative Finanzinstrumente im Finanzbereich	FLHFT	2	27,0	27,0
Sonstige	FLAAC	–	133,7	–
Sonstige	–	–	73,5	–
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und kurzfristige sonstige Verbindlichkeiten			645,3	
Aggregiert nach Bewertungskategorien				
Finanzielle Schulden zu fortgeführten Anschaffungskosten	FLAAC		2.772,0	
Finanzielle Schulden ergebniswirksam zum beizulegenden Zeitwert	FLAFVPL		370,5	
Finanzielle Schulden im Handelsbestand	FLHFT		280,9	

Buchwerte und beizulegende Zeitwerte nach Bewertungskategorien 2015

in Mio. €

Aktiva – Bilanzposten	Bewertungs- kategorie nach IAS 39 oder Bewertung nach anderen IFRS	Level	Buchwert zum 31.12.	Beizu- legender Zeitwert zum 31.12.
Anteile an nicht konsolidierten Tochterunternehmen	FAAC	–	10,6	–
Sonstige Beteiligungen	FAAFS	2	86,8	86,8
Sonstige Beteiligungen	FAAC	–	18,2	–
Sonstige Beteiligungen			115,6	
Wertpapiere	FAAFS	1	130,8	130,8
Wertpapiere	FAAC	–	3,0	–
Wertpapiere – bilanziell geschlossene Positionen	LAR	2	64,2	57,9
Sonstige Ausleihungen – bilanziell geschlossene Positionen	LAR	2	294,0	323,7
Derivative Finanzinstrumente im Finanzbereich – bilanziell geschlossene Positionen	FAHFT	2	123,1	123,1
Ausleihungen an Beteiligungsunternehmen	LAR	2	57,5	59,8
Sonstige Ausleihungen	LAR	2	5,9	5,9
Sonstige	LAR	–	9,0	9,0
Sonstige	–	–	7,5	–
Sonstige Finanzanlagen und langfristige sonstige Forderungen			695,0	
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	LAR	–	302,5	–
Forderungen gegenüber Beteiligungsunternehmen	LAR	–	31,7	–
Ausleihungen an Beteiligungsunternehmen	LAR	2	3,5	3,7
Sonstige Ausleihungen	LAR	2	1,0	1,0
Derivative Finanzinstrumente im Energiebereich	FAHFT	2	184,0	184,0
Inhaberposition: Gemeinschaftskraftwerk Inn GmbH	FAHFT	3	18,0	18,0
Geldmarktgeschäfte	LAR	2	0,0	0,0
Emissionszertifikate	IAS 38 / IAS 2	–	12,0	–
Sonstige	LAR	–	30,3	–
Sonstige	–	–	47,1	–
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und kurzfristige sonstige Forderungen			630,0	
Liquide Mittel	LAR	–	28,9	28,9
Aggregiert nach Bewertungskategorien				
Finanzielle Vermögenswerte zu Anschaffungskosten	FAAC		31,8	
Kredite und Forderungen	LAR		828,5	
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	FAAFS		217,6	
Finanzielle Vermögenswerte im Handelsbestand	FAHFT		325,1	

Buchwerte und beizulegende Zeitwerte nach Bewertungskategorien 2015

in Mio. €

Passiva – Bilanzposten	Bewertungs- kategorie nach IAS 39 oder Bewertung nach anderen IFRS	Level	Buchwert zum 31.12.	Beizu- legender Zeitwert zum 31.12.
Anleihen	FLAAC	2	1.405,3	1.537,2
Finanzverbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und Sonstigen	FLAAC	2	1.240,4	1.276,2
Finanzverbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten – bilanziell geschlossene Positionen	FLAAC	2	112,8	152,5
Finanzverbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten – bilanziell geschlossene Positionen	FLAFVPL	2	368,5	368,5
Kommanditisten zuzurechnende Kapitalanteile	IAS 32	–	2,5	–
Lang- und kurzfristige Finanzverbindlichkeiten			3.129,5	
Stromlieferverpflichtung	–	–	176,1	–
Anteilsrückgabeverpflichtung	FLAAC	3	116,8	176,4
Derivative Finanzinstrumente im Energiebereich	FLHFT	3	66,5	66,5
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	FLAAC	–	4,1	–
Sonstige	FLAAC	–	27,6	–
Langfristige sonstige Verbindlichkeiten			391,1	
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	FLAAC	–	118,8	–
Derivative Finanzinstrumente im Energiebereich	FLHFT	1	0,0	0,0
Derivative Finanzinstrumente im Energiebereich	FLHFT	2	89,6	89,6
Derivative Finanzinstrumente im Energiebereich	FLHFT	3	5,3	5,3
Derivative Finanzinstrumente im Finanzbereich	FLHFT	2	33,8	33,8
Sonstige	FLAAC	–	122,1	–
Sonstige	–	–	68,0	–
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und kurzfristige sonstige Verbindlichkeiten			437,6	
Aggregiert nach Bewertungskategorien				
Finanzielle Schulden zu fortgeführten Anschaffungskosten	FLAAC		3.148,0	
Finanzielle Schulden ergebniswirksam zum beizulegenden Zeitwert	FLAFVPL		368,5	
Finanzielle Schulden im Handelsbestand	FLHFT		195,2	

Für die in obiger Tabelle als FLAFVPL klassifizierten Finanzverbindlichkeiten (aus bilanziell geschlossenen Positionen) beträgt die Differenz zwischen dem Buchwert zum 31.12.2016 und dem Betrag, den VERBUND bei Fälligkeit zahlen müsste, 59,9 Mio. € (Vorjahr: 63,0 Mio. €). Die Umrechnung des Fälligkeitsbetrags erfolgte dabei zum Kurs (1 € = \$) am Bilanzstichtag in Höhe von 1,0541 (Vorjahr: 1,0887). Die derivativen Finanzinstrumente im Finanzbereich (aus bilanziell geschlossenen Positionen) können im Insolvenzfall mit den als FLAFVPL klassifizierten Finanzverbindlichkeiten (aus bilanziell geschlossenen Positionen) aufgerechnet werden (siehe: Finanzinstrumente und Risikomanagement).

Von den in obiger Tabelle als FAHFT bzw. FLHFT klassifizierten derivativen Finanzinstrumenten im Energiebereich betreffen positive Zeitwerte in Höhe von 28,9 Mio. € (Vorjahr: 85,2 Mio. €) und negative Zeitwerte in Höhe von 227,1 Mio. € (Vorjahr: 34,3 Mio. €) als Cashflow Hedges designierte Sicherungsgeschäfte. Diese Zeitwerte sind nicht saldierte Werte; nach dem entsprechend den Bilanzierungs- und Bewertungsregeln von VERBUND vorgenommenen Inter Portfolio Netting (siehe: Finanzinstrumente und Risikomanagement) sind die Cashflow Hedges nicht mehr isolierbar.

Stufe-3-Bewertung von Finanzinstrumenten: Erdgasliefervertrag		in Mio. €
	2015	2016
Buchwert zum 1.1.	63,4	71,8
Bewertungsergebnis (im Strom-, Netz-, Gas- und Zertifikatebezug erfasst)	8,4	9,8
Abgänge	0,0	-81,6
Buchwert zum 31.12.	71,8	0,0

In der Berichtsperiode 2016 kam es zu einer Bereinigung offener Themen zwischen VERBUND und der EconGas GmbH in Zusammenhang mit Gaslieferungen für das Gas-Kombikraftwerk Mellach. Der am 24.6.2008 unterzeichnete Erdgasliefervertrag besteht mittlerweile nicht mehr. Über die Bedingungen der Bereinigung wurde zwischen den Parteien Stillschweigen vereinbart.

Die Beendigung des Erdgasliefervertrags führte dazu, dass das seit 2012 bilanzierte freistehende Derivat auszubuchen war.

Stufe-3-Bewertung von Finanzinstrumenten: Inhaberposition: GKI ¹		in Mio. €
	2015	2016
Buchwert zum 1.1.	17,1	18,0
Zugänge	0,0	0,0
Bewertungsergebnis (im übrigen Finanzergebnis erfasst)	0,8	-13,7
Buchwert zum 31.12.	18,0	4,3

¹ Der beizulegende Zeitwert der Inhaberposition Gemeinschaftskraftwerk Inn GmbH wird auf Basis einer Stufe-3-Bewertung ermittelt (siehe: Ermessensausübungen und zukunftsbezogene Annahmen).

Bewertungsverfahren und Inputfaktoren bei der Ermittlung beizulegender Zeitwerte

Stufe	Finanzinstrumente	Bewertungsverfahren	Inputfaktoren
1	Börsennotierte Wertpapiere	Marktwertorientiert	Nominalwerte, Börsenpreis
1	Börsennotierte Energieterminingeschäfte	Marktwertorientiert	An der Börse festgestellter Abrechnungspreis
2	Übrige zum beizulegenden Zeitwert bewertete Vermögenswerte und Schulden im Finanzbereich	Kapitalwertorientiert	Bereits fixierte oder über Forward-Rates ermittelte Cashflows, Zinsstrukturkurve, Kreditrisiko der Vertragspartner
2	Wertpapiere bzw. sonstige Ausleihungen aus bilanziell geschlossenen Positionen, langfristige Ausleihungen, Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten, Anleihen und sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	Kapitalwertorientiert	Mit den Finanzinstrumenten verbundene Zahlungen, Zinsstrukturkurve, Kreditrisiko der Vertragspartner (Credit Default Swaps bzw. Credit-Spread-Kurven)
2	Sonstige Beteiligung an der Energie AG Oberösterreich	Marktwertorientiert	Trading Multiple
2	Nicht börsennotierte Energieterminingeschäfte	Kapitalwertorientiert	Von Börsenpreisen abgeleitete Forward-Preiskurve, Zinsstrukturkurve, Kreditrisiko der Vertragspartner
3	Anteilsrückgabeverpflichtung (Verpflichtung zur Rückübertragung von 50 % der Anteile an der Donaukraftwerk Jochenstein AG)	Kapitalwertorientiert	Preisprognosen für Strom, gewichtete durchschnittliche Nach-Steuer-Kapitalkosten
3	Inhaberposition: Gemeinschaftskraftwerk Inn GmbH (GKI)	Kapitalwertorientiert ¹	Preisprognosen für Strom und Diskontierungszinssatz für die Ermittlung des Basiswerts (gewichtete durchschnittliche Nach-Steuer-Kapitalkosten), Zinsstrukturkurve
–	Liquide Mittel, Forderungen und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, kurzfristige sonstige Forderungen, sonstige Geldaufnahmen im Rahmen der kurzfristigen Kreditfazilitäten sowie kurzfristige sonstige Verbindlichkeiten	–	Buchwerte als realistische Schätzung des beizulegenden Zeitwerts
–	Anteile an nicht konsolidierten Tochterunternehmen und sonstige Beteiligungen	–	Verlässliche Ermittlung der zukünftigen Cashflows größtenteils nicht möglich; keine vergleichbaren Transaktionen zur Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts mittels Analogieverfahren

¹ In der Berichtsperiode 2016 war die Zeitwertkomponente der Inhaberposition GKI nicht mehr verlässlich ermittelbar. Sie wurde daher mit den Anschaffungskosten von 0,0 Mio. € bewertet. Der beizulegende Zeitwert der Inhaberposition GKI entspricht daher dem inneren Wert der Call- bzw. Put-Option.

Erwartete Mittelabflüsse zum 31.12.2016

in Mio. €

Fälligkeit	2017	2018	2019–2021	ab 2022
Anleihen	65,0	49,7	957,9	522,5
Finanzverbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	291,3	196,8	136,2	237,5
Finanzverbindlichkeiten gegenüber Sonstigen	0,1	0,0	0,0	0,0
Finanzverbindlichkeiten – bilanziell geschlossene Positionen ¹	21,8	21,9	66,9	531,7
Kommanditisten zuzurechnende Kapitalanteile	0,0	3,7	0,0	0,0
Mittelabflüsse aus Finanzverbindlichkeiten	378,2	272,1	1.161,1	1.291,7
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	157,2	2,7	0,9	0,1
Derivative Finanzinstrumente im Energiebereich	375,8	139,3	27,9	0,0
Derivative Finanzinstrumente im Finanzbereich ²	10,4	5,7	11,0	3,1
Sonstige	133,7	5,4	3,1	123,5
Mittelabflüsse aus Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und aus sonstigen Verbindlichkeiten	677,0	153,1	42,8	126,8
Mittelabflüsse aus Verbindlichkeiten gemäß IFRS 7	1.055,2	425,2	1.203,9	1.418,4

¹ Den Mittelabflüssen aus bilanziell geschlossenen Positionen stehen entsprechende Mittelzuflüsse aus dazugehörigen Finanzanlagen gegenüber. // ² Die Mittelabflüsse von Zinsswaps werden als Nettozahlungsstrom beider Legs berücksichtigt.

Erwartete Mittelabflüsse zum 31.12.2015

in Mio. €

Fälligkeit	2016	2017	2018–2020	ab 2021
Anleihen	50,4	65,0	1.000,2	530,0
Finanzverbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	367,8	291,7	353,2	278,4
Finanzverbindlichkeiten gegenüber Sonstigen	0,0	0,1	0,0	0,0
Finanzverbindlichkeiten – bilanziell geschlossene Positionen ¹	21,1	21,1	66,8	533,9
Kommanditisten zuzurechnende Kapitalanteile	0,0	2,5	0,0	0,0
Mittelabflüsse aus Finanzverbindlichkeiten	439,4	380,5	1.420,2	1.342,3
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	118,8	0,4	3,7	0,2
Derivative Finanzinstrumente im Energiebereich	334,7	149,3	46,6	0,0
Derivative Finanzinstrumente im Finanzbereich ²	14,2	9,9	10,5	2,5
Sonstige	122,1	12,8	3,7	127,9
Mittelabflüsse aus Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und aus sonstigen Verbindlichkeiten	589,9	172,3	64,6	130,6
Mittelabflüsse aus Verbindlichkeiten gemäß IFRS 7	1.029,2	552,7	1.484,8	1.472,9

¹ Den Mittelabflüssen aus bilanziell geschlossenen Positionen stehen entsprechende Mittelzuflüsse aus dazugehörigen Finanzanlagen gegenüber. // ² Die Mittelabflüsse von Zinsswaps werden als Nettozahlungsstrom beider Legs berücksichtigt.

Nettoergebnisse nach Bewertungskategorien

Die Nettoergebnisse gemäß IFRS 7 umfassen im Wesentlichen Wertminderungen und Wertaufholungen, Fremdwährungsgewinne und -verluste sowie realisierte Abgangsergebnisse.

Nettoergebnisse nach Bewertungskategorien

in Mio. €

	2015 Netto- ergebnis	2015 davon Wert- minderungen/ Wertauf- holungen	2016 Netto- ergebnis	2016 davon Wert- minderungen/ Wertauf- holungen
Finanzielle Vermögenswerte zu Anschaffungskosten	-1,6	-1,9	-1,6	-1,6
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	3,6	0,0	1,1	0,0
Kredite und Forderungen	35,8	2,2	8,9	-0,9
Finanzielle Schulden zu fortgeführten Anschaffungskosten	-16,7	-	18,8	-
Finanzielle Schulden ergebniswirksam zum beizulegenden Zeitwert	-34,0	-	1,2	-
Finanzielle Vermögenswerte bzw. Schulden im Handelsbestand	1,3	-	-30,2	-
Gesamtzinsaufwendungen		-162,7		-113,2
Gesamtzinserträge		34,4		33,7
Bewertungen im sonstigen Ergebnis ¹		3,9		9,3
Umgliederungen aus dem sonstigen Ergebnis in die Gewinn- und Verlustrechnung ¹		-2,9		-0,5

¹ Diese Nettoergebnisse resultieren aus den zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerten.

Das Nettoergebnis der Kategorie „Finanzielle Vermögenswerte zu Anschaffungskosten“ wurde im Beteiligungsergebnis erfasst; Dividendenerträge von finanziellen Vermögenswerten zu Anschaffungskosten bzw. zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerten werden in obiger Tabelle nicht berücksichtigt.

Das Nettoergebnis der Kategorie „Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte“ wurde im Wesentlichen im übrigen Finanzergebnis erfasst.

Das Nettoergebnis der Kategorie „Kredite und Forderungen“ wurde, insoweit es Abschreibungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen enthielt, im operativen Ergebnis erfasst; Fremdwährungskurseffekte aus Ausleihungen in Zusammenhang mit bilanziell geschlossenen Positionen wurden im übrigen Finanzergebnis erfasst.

Die Nettoergebnisse der „Finanziellen Schulden zu fortgeführten Anschaffungskosten“ und der „Finanziellen Schulden ergebniswirksam zum beizulegenden Zeitwert“ umfassten Fremdwährungskurseffekte in Zusammenhang mit Finanzverbindlichkeiten und wurden im übrigen Finanzergebnis erfasst.

Die Nettoergebnisse der „Finanziellen Vermögenswerte bzw. Schulden im Handelsbestand“ resultierten zum einen aus der Bewertung derivativer Finanzinstrumente im Energiebereich (Wholesale und Trading); dieser Teil wurde im operativen Ergebnis (Stromerlöse) erfasst. Zum anderen

resultierten die Nettoergebnisse aus der Bewertung der (sonstigen) derivativen Finanzinstrumente im Finanzbereich; diese Nettoergebnisse wurden im übrigen Finanzergebnis erfasst.

Die Gesamtzinsaufwendungen wurden im Zinsaufwand erfasst; die Gesamtzinserträge wurden zum Teil im Zinsertrag und zum Teil im übrigen Finanzergebnis erfasst.

(36)
Lang- und
kurzfristige
Rückstellungen

Lang- und kurzfristige Rückstellungen

in Mio. €

	2015 Langfristig	2016 Langfristig	2015 Kurzfristig	2016 Kurzfristig
Rückstellungen für Pensionen	420,2	415,3	–	–
Rückstellungen für Abfertigungen	156,5	146,2	–	–
Rückstellungen für pensionsähnliche Verpflichtungen	151,0	161,7	–	–
Rückstellungen für Altersteilzeit	29,8	17,8	12,8	8,6
Sonstige personalbezogene Rückstellungen	15,1	14,6	21,2	21,6
Sonstige Rückstellungen	95,5	84,1	93,0	48,5
Lang- und kurzfristige Rückstellungen	868,1	839,6	126,9	78,6

Rückstellungen für Pensionen und pensionsähnliche Verpflichtungen

Überleitung vom Anwartschaftsbarwert zur Rückstellung

in Mio. €

	2015 Pensions- verpflichtungen	2016 Pensions- verpflichtungen	2015 Pensions- ähnliche Verpflichtungen	2016 Pensions- ähnliche Verpflichtungen
Anwartschaftsbarwert der durch Fondsvermögen gedeckten Verpflichtungen	248,5	245,2	–	–
Beizulegender Zeitwert des Planvermögens	– 152,8	– 154,6	–	–
Nettowert der durch Fondsvermögen gedeckten Verpflichtungen	95,7	90,6	–	–
Anwartschaftsbarwert der nicht durch Fondsvermögen gedeckten Verpflichtungen	324,5	324,6	151,0	161,7
Buchwert der Rückstellungen zum 31.12.	420,2	415,3	151,0	161,7

Pensionsaufwand

in Mio. €

	2015 Pensions- verpflichtungen	2016 Pensions- verpflichtungen	2015 Pensions- ähnliche Verpflichtungen	2016 Pensions- ähnliche Verpflichtungen
Dienstzeitaufwand (erworbene Ansprüche)	3,6	3,3	2,8	2,6
Nettozinsaufwand	8,3	8,1	3,3	3,3
Pensionsaufwand (im Periodenergebnis erfasst)	11,9	11,4	6,1	5,9
Neubewertungen der Nettoschuld	0,2	9,3	- 16,6	8,7
Pensionsaufwand (im Gesamtperiodenergebnis erfasst)	12,1	20,7	- 10,5	14,6

Entwicklung des Anwartschaftsbarwerts

in Mio. €

	2015 Pensions- verpflichtungen	2016 Pensions- verpflichtungen	2015 Pensions- ähnliche Verpflichtungen	2016 Pensions- ähnliche Verpflichtungen
Anwartschaftsbarwert zum 1.1.	593,6	573,0	165,4	151,0
Dienstzeitaufwand (erworbene Ansprüche)	3,6	3,3	2,8	2,6
Pensionszahlungen bzw. KZV-Zuschusszahlungen (Leistungszahlungen)	- 34,7	- 34,2	- 3,9	- 4,0
Zinsaufwand	11,5	11,1	3,3	3,3
Neubewertungen aus erfahrungsbedingten Anpassungen	- 1,0	2,0	- 10,0	- 4,2
Neubewertungen aus Veränderungen bei finanziellen Annahmen	0,0	14,6	- 6,6	13,0
Anwartschaftsbarwert zum 31.12.	573,0	569,8	151,0	161,7

Zum 31.12.2016 beträgt die gewichtete durchschnittliche Laufzeit der Pensionsverpflichtungen 13 Jahre (Vorjahr: 13 Jahre) und die der pensionsähnlichen Verpflichtungen 19 Jahre (Vorjahr: 19 Jahre).

Entwicklung des Planvermögens

in Mio. €

	2015 Pensions- verpflichtungen	2016 Pensions- verpflichtungen	2015 Pensions- ähnliche Verpflichtungen	2016 Pensions- ähnliche Verpflichtungen
Beizulegender Zeitwert des Planvermögens zum 1.1.	161,8	152,8	–	–
Beitragszahlungen von VERBUND	0,0	2,6	–	–
Auszahlungen (Leistungszahlungen)	–11,0	–11,2	–	–
Zinserträge	3,2	3,0	–	–
Übrige Gewinne (+) bzw. Verluste (–)	–1,2	7,4	–	–
Beizulegender Zeitwert des Planvermögens zum 31.12.	152,8	154,6	–	–

Die VERBUND zurechenbare Veranlagungs- und Risikogemeinschaft in der Pensionskasse erzielte in der Berichtsperiode 2016 einen Gewinn in Höhe von 10,3 Mio. € (Vorjahr: Gewinn in Höhe von 2,0 Mio. €). Die Deckungslücke stellt den Teil der nicht durch Planvermögen gedeckten Pensionszusagen dar; dabei handelt es sich vor allem um Direktzusagen an Pensionsbezieher. Für die Berichtsperiode 2017 werden keine laufenden Zahlungen an die Pensionskasse zur Deckung leistungsorientierter Pläne erwartet (Vorjahr: 2,7 Mio. €).

Fondsvermögen

in %

	aktiver Markt	kein aktiver Markt	2015 Summe	aktiver Markt	kein aktiver Markt	2016 Summe
Aktien	39,6	0,0	39,6	40,0	0,0	40,0
Anleihen	43,0	0,0	43,0	42,0	0,0	42,0
Geldmarkt	9,9	0,0	9,9	10,2	0,0	10,2
Sonstige Investments	7,4	0,0	7,4	7,8	0,0	7,8
Gesamt	100,0	0,0	100,0	100,0	0,0	100,0

VERBUND stimmt die allgemeinen Veranlagungsrichtlinien regelmäßig mit der APK Pensionskasse AG ab. Das Risikomanagement in der APK Pensionskasse AG orientiert sich an den Vorgaben des Pensionskassengesetzes bzw. an den entsprechenden Verordnungen der Finanzmarktaufsicht (FMA).

Rückstellungen für Abfertigungen**Zusammensetzung der Rückstellungen für Abfertigungen**

in Mio. €

	2015	2016
Rückstellungen für gesetzliche Abfertigungen	154,4	144,9
Rückstellungen für Abfertigungen aus Sondervereinbarungen gemäß Sozialplan	2,1	1,3
Buchwert der Rückstellungen zum 31.12.	156,5	146,2

Abfertigungsaufwand

in Mio. €

	2015	2016
Dienstzeitaufwand	1,7	1,4
Nettozinsaufwand	3,2	3,0
Abfertigungsaufwand (im Periodenergebnis erfasst)	4,9	4,4
Neubewertungen der Abfertigungsverpflichtung	-0,3	-0,8
Abfertigungsaufwand (im Gesamtperiodenergebnis erfasst)	4,6	3,6

Entwicklung des Anwartschaftsbarwerts für gesetzliche Abfertigungen

in Mio. €

	2015	2016
Anwartschaftsbarwert zum 1.1.	161,0	154,4
Änderung Konsolidierungskreis	0,0	-0,4
Dienstzeitaufwand (erworbene Ansprüche)	1,7	1,4
Zinsaufwand	3,2	3,0
Abfertigungszahlungen (Leistungszahlungen)	-11,2	-12,7
Neubewertungen aus erfahrungsbedingten Anpassungen	-0,3	-0,9
Neubewertungen aus Veränderungen bei finanziellen Annahmen	0,0	0,1
Anwartschaftsbarwert zum 31.12.	154,4	144,9

Zum 31.12.2016 beträgt die gewichtete durchschnittliche Laufzeit der Abfertigungsverpflichtungen 8 Jahre (Vorjahr: 8 Jahre).

Rückstellungen für Altersteilzeit**Überleitung vom Anwartschaftsbarwert zur Rückstellung**

in Mio. €

	2015	2016
Anwartschaftsbarwert der durch Fondsvermögen gedeckten Verpflichtungen	43,7	27,5
Beizulegender Zeitwert des Planvermögens	-1,1	-1,1
Buchwert der Rückstellungen zum 31.12.	42,6	26,4

Aufwand für Altersteilzeit

in Mio. €

	2015	2016
Dienstzeitaufwand	0,3	0,3
Nettozinsaufwand	1,0	0,7
Neubewertungen	-2,0	-8,5
Aufwand für Altersteilzeit (im Periodenergebnis erfasst)	-0,7	-7,5

Entwicklung des Anwartschaftsbarwerts

in Mio. €

	2015	2016
Anwartschaftsbarwert zum 1.1.	59,3	43,7
Dienstzeitaufwand (erworbene Ansprüche)	0,3	0,3
Nettozinsaufwand	1,0	0,7
Vorruhestandszahlungen	- 14,9	- 8,6
Neubewertungen	- 2,0	- 8,5
Anwartschaftsbarwert zum 31.12.	43,7	27,5

Entwicklung des Planvermögens

in Mio. €

	2015	2016
Beizulegender Zeitwert des Planvermögens zum 1.1.	1,6	1,1
Abgang (aufgrund von Überdeckung)	- 0,4	0,0
Beitragszahlungen von VERBUND	0,0	0,0
Übrige Gewinne (+) bzw. Verluste (-)	- 0,1	0,0
Beizulegender Zeitwert des Planvermögens zum 31.12.	1,1	1,1

Fondsvermögen

in %

	2015	2016
Anleihen	100,0	100,0
Gesamt	100,0	100,0

Sonstige personalbezogene Rückstellungen**Zusammensetzung der sonstigen personalbezogenen Rückstellungen**

in Mio. €

	2015 Langfristig	2016 Langfristig	2015 Kurzfristig	2016 Kurzfristig
Rückstellung für Prämien aus dem leistungsorientierten Gehaltssystem	-	-	20,8	21,2
Rückstellung für Jubiläumsgelder	8,8	8,4	0,0	0,0
Übrige	6,3	6,2	0,4	0,4
Sonstige personalbezogene Rückstellungen	15,1	14,6	21,2	21,6

Entwicklung der sonstigen personalbezogenen Rückstellungen

in Mio. €

	2015	2016
Buchwert zum 1.1.	29,5	36,3
davon langfristig	9,1	15,1
davon kurzfristig	20,4	21,2
Änderung Konsolidierungskreis	0,0	-0,2
Neubildung	23,7	17,8
Aufzinsung	0,2	0,3
Verwendung	-17,1	-17,8
Auflösung	0,0	-0,2
Buchwert zum 31.12.	36,3	36,1
davon langfristig	15,1	14,6
davon kurzfristig	21,2	21,6

Sonstige Rückstellungen**Entwicklung der sonstigen Rückstellungen 2016**

in Mio. €

	Drohverlust- rück- stellungen	Abbruch- und Dekon- tamina- tionskosten	Strom- lieferungen und Netz- leistungen	Sonstige	Summe
Buchwert zum 1.1.2016	24,0	24,2	0,6	139,7	188,5
davon langfristig	22,3	23,0	0,0	50,2	95,5
davon kurzfristig	1,7	1,1	0,6	89,5	93,0
Änderung Konsolidierungskreis	0,0	0,0	0,0	0,2	0,2
Neubildung	0,8	4,4	0,0	36,1	41,3
Aufzinsung	0,0	0,5	0,0	1,0	1,5
Verwendung	0,0	-0,3	0,0	-39,4	-39,6
Auflösung	-16,8	-2,2	0,0	-40,2	-59,2
Währungsumrechnung	0,0	0,0	0,0	0,0	-0,1
Buchwert zum 31.12.2016	8,0	26,6	0,6	97,4	132,6
davon langfristig	0,0	24,8	0,0	59,3	84,1
davon kurzfristig	8,0	1,8	0,6	38,1	48,5

Entwicklung der sonstigen Rückstellungen 2015

in Mio. €

	Drohverlust- rück- stellungen	Abbruch- und Dekon- tamina- tionskosten	Strom- lieferungen und Netz- leistungen	Sonstige	Summe
Buchwert zum 1.1.2015	49,0	22,1	53,2	63,6	187,9
davon langfristig	1,3	21,0	0,0	7,2	29,5
davon kurzfristig	47,7	1,1	53,2	56,3	158,4
Neubildung	10,4	2,4	0,0	84,8	97,6
Aufzinsung	0,0	1,5	0,3	0,3	2,1
Verwendung	-32,9	0,0	-15,7	-8,3	-56,9
Auflösung	-2,6	-1,7	-37,1	-0,6	-42,1
Währungsumrechnung	0,0	-0,1	0,0	0,0	-0,1
Buchwert zum 31.12.2015	24,0	24,2	0,6	139,7	188,5
davon langfristig	22,3	23,0	0,0	50,2	95,5
davon kurzfristig	1,7	1,1	0,6	89,5	93,0

(37)
Latente
Steuerschulden

Die Unterschiede zwischen den Steuerwerten und den Buchwerten in der IFRS-Bilanz wirken sich mit folgenden Steuerlatenzen aus:

Steuerlatenzen

in Mio. €

	2015	2016
Latente Steuererstattungsansprüche	466,5	454,2
davon aus Pensions- und Abfertigungsrückstellungen	119,8	120,1
davon aus Wertberichtigungen von Forderungen	82,9	50,3
davon aus Beteiligungsabschreibungen	58,9	41,1
davon aus Verlustvorträgen	67,4	73,9
davon aus der Liquidation von Tochterunternehmen	113,3	90,7
davon aus sonstigen Posten	24,3	78,1
Latente Steuerschulden	-1.016,0	-1.023,4
davon aus Sachanlagen (aus unterschiedlichen Nutzungsdauern, Zeitwertanpassungen bei Kaufpreisallokationen)	-831,5	-823,4
davon aus steuerlichen Sonderabschreibungen	-96,1	-95,2
davon aus steuerlich abzugsfähigen Firmenwerten	-44,9	-58,2
davon aus sonstigen Posten	-43,5	-46,6
Latente Steuererstattungsansprüche (+) bzw. Steuerschulden (-) saldiert	-549,5	-569,2

Die Nettoposition für latente Steuern hat sich in der Berichtsperiode 2016 und im Vorjahr wie folgt verändert:

Steuerlatenzen		in Mio. €
	2015	2016
Stand 1.1.	-486,3	-549,5
Im Periodenergebnis erfasste Veränderungen	-42,1	-83,1
Im sonstigen Ergebnis erfasste Veränderungen	-21,1	62,6
Veränderungen durch Unternehmensveräußerungen	0,0	0,0
Änderung Konsolidierungskreis	0,0	0,8
Sonstige Veränderungen	0,0	0,0
Stand 31.12.	-549,5	-569,2

Die im sonstigen Ergebnis erfassten Veränderungen betrafen im Wesentlichen die Bewertungen von zur Veräußerung verfügbaren Finanzinstrumenten, die Bewertungen von Cashflow Hedges und die Neubewertungen der Nettoschuld aus leistungsorientierten Verpflichtungen.

Zum 31.12.2016 (und im Vorjahr) war davon auszugehen, dass aufgrund der derzeit geltenden steuerlichen Bestimmungen die insbesondere aus einbehaltenen Gewinnen bzw. nicht abgedeckten Verlusten resultierenden Unterschiede zwischen steuerlichem Beteiligungsansatz und anteiligem Eigenkapital (Outside Basis Differences) der in den IFRS-Konzernabschluss von VERBUND einbezogenen Tochterunternehmen, Zweigniederlassungen, assoziierten Unternehmen und gemeinsamen Vereinbarungen in absehbarer Zeit steuerfrei bleiben werden. Zum 31.12.2016 wurde daher für temporäre Differenzen von 4.073,9 Mio. € (Vorjahr: 3.904,8 Mio. €) in Zusammenhang mit diesen Anteilen keine Steuerschuld angesetzt.

Für steuerliche Verluste und abzugsfähige temporäre Differenzen der VERBUND Sales Deutschland GmbH und der rumänischen Tochtergesellschaften Alpha Wind S.R.L., CAS Regenerabile S.R.L. und Ventus Renew Romania S.R.L. werden keine latenten Steuererstattungsansprüche angesetzt, weil es aufgrund der Ergebnissituation nicht wahrscheinlich ist, dass künftig ein zu versteuerndes Ergebnis zur Verfügung stehen wird, gegen das die latenten Steuererstattungsansprüche verwendet werden können.

Dieser Passivposten umfasst abgegrenzte Baukostenzuschüsse, die insbesondere von Landesenergiegesellschaften (z. B. für Kraftwerksprojekte) geleistet wurden, sowie abgegrenzte Zuschüsse der öffentlichen Hand (siehe: Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden).

(38)
Baukostenbeiträge
und Zuschüsse

Baukostenbeiträge und Zuschüsse		in Mio. €
	2015	2016
Baukostenbeiträge	716,7	719,1
Zuschüsse der öffentlichen Hand	31,4	32,6
Baukostenbeiträge und Zuschüsse	748,1	751,7

(39)
Abgrenzungen –
Cross Border Leasing

In diesem Posten wird der abgegrenzte Mittelzufluss in Höhe des Barwertvorteils aus Cross-Border-Leasing-Transaktionen dargestellt. Zum 31.12.2016 beträgt dieser noch 47,2 Mio. € (Vorjahr: 48,8 Mio. €).

Die in den sonstigen betrieblichen Erträgen erfassten planmäßigen Auflösungen beliefen sich dabei auf 1,6 Mio. € (Vorjahr: 1,6 Mio. €).

(40)
Langfristige sonstige
Verbindlichkeiten

Langfristige sonstige Verbindlichkeiten

in Mio. €

	2015	2016
Stromlieferverpflichtung ¹	176,1	169,9
Anteilsrückgabeverpflichtung ²	116,8	103,6
Derivative Finanzinstrumente im Energiebereich	66,5	0,0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	4,1	3,6
Sonstige	27,6	28,4
Langfristige sonstige Verbindlichkeiten	391,1	305,5

¹ Die Stromlieferverpflichtung entspricht der Sachleistungsverpflichtung aus einem 20-jährigen Stromliefervertrag, die in der Berichtsperiode 2009 als Teil der Gegenleistung für den Erwerb der Kraftwerksgruppe Inn GmbH (nunmehr VERBUND Innkraftwerke GmbH) eingegangen worden ist. // ² Die Anteilsrückgabeverpflichtung bezieht sich auf die unentgeltliche Rückübertragung der in der Berichtsperiode 2013 neu erworbenen 50%igen Anteile an der Donaukraftwerk Jochenstein AG an die Bundesrepublik Deutschland bzw. den Freistaat Bayern mit Wirkung vom 31.12.2050.

(41)
Laufende
Steuerschulden

Laufende Steuerschulden

in Mio. €

	2015	2016
Ertragsteuern	29,3	50,6
Sonstige Steuern	0,6	1,2
Laufende Steuerschulden	30,0	51,8

(42)
Verbindlichkeiten
aus Lieferungen und
Leistungen und
kurzfristige sonstige
Verbindlichkeiten

Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und kurzfristige sonstige Verbindlichkeiten

in Mio. €

	2015	2016
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	118,8	157,2
Derivative Finanzinstrumente im Energiebereich	94,9	253,9
Ausstehende Rechnungen für Investitionen	37,2	42,8
Sonstige Verbindlichkeiten aus Stromlieferungen und Netzleistungen	27,3	33,1
Sonstige Verbindlichkeiten für Erhaltungsaufwendungen	31,2	32,6
Sonstige personalbezogene Verbindlichkeiten	33,3	31,5
Derivative Finanzinstrumente im Finanzbereich	33,8	27,0
Verbindlichkeiten gegenüber dem Finanzamt	12,5	23,9
Verbindlichkeiten gegenüber nicht konsolidierten Tochterunternehmen und Beteiligungsunternehmen	5,4	8,9
Stromlieferverpflichtung	4,5	6,2
Verbindlichkeiten gegenüber der ECRA	12,0	6,0
Verbindlichkeiten aus dem Bereich soziale Sicherheit (unter anderem Sozialversicherungsinstitute)	4,9	4,7
Sonstige Verbindlichkeiten für Rechts-, Prüfungs- und Beratungsaufwendungen	4,7	4,1
Sonstige	17,1	13,5
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und kurzfristige sonstige Verbindlichkeiten	437,6	645,3

Erläuterungen zur Geldflussrechnung

Die Geldflussrechnung von VERBUND wurde nach der indirekten Methode erstellt. Die Zusammensetzung des Fonds der liquiden Mittel ist aus den Erläuterungen zur Bilanz ersichtlich (siehe: Erläuterungen zur Bilanz).

In Zusammenhang mit Zugängen zu immateriellem und Sachanlagevermögen entstanden offene Posten an kurzfristigen Verbindlichkeiten in Höhe von 42,8 Mio. € (Vorjahr: 37,2 Mio. €).

Nicht zahlungswirksame Transaktionen

In der Berichtsperiode 2016 resultieren die Einzahlungen aus Abgängen vollkonsolidierter Tochterunternehmen sowie nach der Equity-Methode bilanzierter und sonstiger Beteiligungen zur Gänze aus der Veräußerung der vollkonsolidierten Beteiligungen an der spanischen VERBUND Photovoltaics Ibérica S.L. (Vorjahr: Veräußerung der französischen sonstigen Beteiligungen an der Pont-sur-Sambre Power S.A.S. und Toul Power S.A.S. sowie der vollkonsolidierten bulgarischen Haos Invest EAD).

(43) Einzahlungen aus Abgängen von Beteiligungen

Ergänzende Informationen zum Cashflow aus Finanzierungstätigkeit

in Mio. €

	2015	2016
Gezahlte Dividenden – an nicht beherrschende Anteile	– 57,9	– 43,4
Gezahlte Dividenden – an die Aktionäre der VERBUND AG	– 100,8	– 121,6

(44) Ergänzende Informationen zum Cashflow aus Finanzierungstätigkeit

Finanzinstrumente und Risikomanagement

VERBUND nutzt originäre und derivative Finanzinstrumente im Finanz- und Energiebereich auch für Zwecke des Risikomanagements.

Im Rahmen der Geschäftstätigkeit und den damit verbundenen Finanzierungstransaktionen unterliegt VERBUND umfangreichen Finanzrisiken. Diese setzen sich im Wesentlichen aus Zins- und Liquiditätsrisiken, Kontrahentenrisiken, Kursrisiken aus Wertpapieren, Währungsrisiken und dem Risiko einer Veränderung des Ratings von VERBUND zusammen.

Finanzbereich

Im Finanzbereich von VERBUND stellen daher die Identifizierung, die Analyse und die Bewertung von Risiken und Chancen sowie die Festlegung von in diesem Zusammenhang zu setzenden Maßnahmen einen Schwerpunkt dar, was im Eintrittsfall zu einer Gewinnabsicherung bzw. Schadensbegrenzung führen kann.

Für den Finanzbereich wurden eigene Regelungen im Rahmen von Konzernrichtlinien festgelegt, um die finanziellen Risiken auch entsprechend zu überwachen und zu steuern. Dies bedeutet unter anderem die Berechnung und Bewertung marktüblicher Kennzahlen hinsichtlich Zinsbindung, Währungsverteilung und Duration der Finanzverbindlichkeiten, um bei Bedarf entsprechende Maßnahmen vorschlagen und einleiten zu können. Durch eine in der Regel auf die laufende und die darauffolgende Berichtsperiode ausgerichtete Liquiditätsplanung und daraus resultierende entsprechende Veranlagungen bzw. Aufnahmen wird eine jederzeit ausreichende Liquidität sichergestellt.

Finanzinstrumente

Zu den von VERBUND gehaltenen originären Finanzinstrumenten zählen insbesondere Finanzanlagen wie Wertpapiere, Ausleihungen, Beteiligungen, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, Guthaben bei Kreditinstituten, verbriefte und nicht verbriefte Finanzverbindlichkeiten und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen.

Die derivativen Finanzinstrumente aus dem Finanzbereich setzen sich wie folgt zusammen und sind in den angeführten Bilanzposten erfasst:

Derivative Finanzinstrumente in den sonstigen Forderungen				in Mio. €
	Referenzwert ¹	Positive Zeitwerte 31.12.2015	Positive Zeitwerte 31.12.2016	
Zinsswaps – bilanziell geschlossene Positionen (Fixzinsempfänger)	254,1 Mio. \$ (Vorjahr: 251,2 Mio. \$)	123,1	114,1	

¹ Der Referenzwert umfasst die Bezugsbasis der derivativen Instrumente. Die tatsächlich fließenden Beträge stellen nur einen Bruchteil dieser Werte dar.

Derivative Finanzinstrumente in den sonstigen Verbindlichkeiten				in Mio. €
	Referenzwert ¹	Negative Zeitwerte 31.12.2015	Negative Zeitwerte 31.12.2016	
Zinsswaps – Hedges (Fixzinsempfänger)	369,9 Mio. € (Vorjahr: 384,6 Mio. €)	23,8	16,0	
Zinsswaps Finanzverbindlichkeiten (ohne designierte Sicherungsbeziehung)	177,5 Mio. € (Vorjahr: 203,9 Mio. €)	10,0	11,0	

¹ Der Referenzwert umfasst die Bezugsbasis der derivativen Instrumente. Die tatsächlich fließenden Beträge stellen nur einen Bruchteil dieser Werte dar.

Die angeführten derivativen Finanzinstrumente dienen ausschließlich der wirtschaftlichen Absicherung von bestehenden Währungs- und Zinsänderungsrisiken.

Die Wertschwankungen der Zinsswaps in Zusammenhang mit bilanziell geschlossenen Positionen (siehe: Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden) dienen dem Ausgleich der Wertschwankungen der dazugehörigen Finanzverbindlichkeiten, die ergebniswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden.

Für variabel verzinste Finanzverbindlichkeiten in Höhe von 369,9 Mio. € (Vorjahr: 384,6 Mio. €) bestehen Zinsswaps zur Absicherung gegen Zinssatzsteigerungen. Diese Zinsswaps werden als Cashflow Hedges bilanziert. Die durch diese Sicherungsgeschäfte abgesicherten künftigen Zinszahlungen werden in den folgenden zehn Jahren (2017 bis 2026) eintreten und dabei entsprechend ergebniswirksam werden.

Zusätzlich wurden im Rahmen von (konzerninternen) Projektfinanzierungen weitere Zinsswaps (von variabler auf fixe Verzinsung) mit einem zum 31.12.2016 aushaftenden Nominalbetrag in Höhe von 177,5 Mio. € (Vorjahr: 203,9 Mio. €) abgeschlossen. Diese Zinsswaps dienen zwar wirtschaftlich gesehen ebenfalls der Absicherung gegen Zinssatzsteigerungen, sind aber aus Konzernsicht als freistehende Derivate, die ergebniswirksam zum beizulegenden Zeitwert zu bilanzieren sind, zu erfassen.

Liquiditätsrisiko

Um eine ausreichende Liquiditätsreserve sicherzustellen, wurde in der Berichtsperiode 2014 eine fünfjährige syndizierte Kreditlinie in Höhe von 500,0 Mio. € mit zweimaliger jeweils einjähriger Verlängerungsoption abgeschlossen. Die Aufnahme erfolgte im Rahmen eines internationalen

Bankensyndikats über die VERBUND AG. Diese Kreditlinie wurde nicht ausgenützt. Darüber hinaus bestehen noch Liquiditätsreserven bei den Wertpapieren und Investmentfonds.

Für die vertraglich vereinbarten (undiskontierten) Mittelabflüsse aus finanziellen Verbindlichkeiten gemäß IFRS 7 siehe: (35) Zusätzliche Angaben zu Finanzinstrumenten gemäß IFRS 7.

Kreditrisiko

Auf der Aktivseite stellen die ausgewiesenen Beträge gleichzeitig das maximale Bonitäts- und Ausfallrisiko dar. Im Rahmen des konzernweiten Risikomanagements wird das Kontrahentenrisiko im Strom- und Netzgeschäft sowie im Finanzbereich konzerneinheitlich bewertet und überwacht. Geschäfte werden, von Bagatellbeträgen abgesehen, prinzipiell nur mit Kunden ausreichender Bonität entweder auf Basis eines externen Investment-Grade-Ratings einer internationalen Ratingagentur (Moody's, Standard & Poor's) oder nach einer internen Bonitätsüberprüfung, die ein Rating-Äquivalent ermittelt, abgeschlossen. Dabei wird für jeden Kontrahenten ein individuelles Limit vergeben, welches konzernweit überwacht wird. Geldmarktveranlagungen werden ebenfalls nur mit Finanzpartnern mit geprüfter Bonität abgeschlossen. Auf Basis von Ausfallswahrscheinlichkeiten, die von internationalen Ratingagenturen ermittelt werden, erfolgt eine Beobachtung des gesamten Kontrahentenrisikos und des Kundenstruktur-Portfolio. Entspricht die Bonitätsbeurteilung oder das Rating nicht den gestellten Anforderungen – das heißt, es wird kein Investment-Grade-Rating erreicht –, werden Geschäfte grundsätzlich nur auf Basis einer ausreichenden Besicherung (z.B. Vorauszahlungen, Bankgarantien, Patronatserklärungen) abgeschlossen. Durch diese Kontrahentenanforderung werden Ausfallrisiken minimiert. Eine weitere Risikoreduktion wird durch das Abschließen von Aufrechnungsvereinbarungen erreicht.

In der Regel wird das Kontrahentenrisiko nicht versichert. Zum 31.12.2016 und im Vorjahr bestand daher für die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen keine Versicherungsdeckung.

Die folgende Tabelle gibt einen Überblick über die wesentlichen Finanzinstrumente mit Kreditrisiko nach Bonitätsgruppen:

Finanzinstrumente mit Kreditrisiko nach Bonitätsgruppen 2016								
in Mio. €								
Bonitätsgruppe	Äquivalent Moody's- Rating	Wertpapiere und Ausleihungen bilanziell geschlossener Positionen	Wertpapiere	Langfristige und kurzfristige sonstige Forderungen ¹	Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	Derivate im Finanzbereich	Derivate im Energiebereich	Veranlagungen und liquide Mittel ²
A	bis Aa3	69,9	0,0	0,0	1,8	0,0	1,9	0,3
B	bis A3	197,4	0,0	14,2	116,8	0,0	57,5	2,4
C	bis Baa3	107,8	0,0	0,0	166,3	114,1	55,3	25,3
D	unter Baa3	0,0	0,0	0,0	0,6	0,0	3,9	0,0
Ohne Rating		0,0	137,4	118,7	60,8	0,0	0,0	6,0
Summe		375,1	137,4	132,8	346,3	114,1	118,6	34,0

¹ inkl. Forderungen und Ausleihungen gegenüber Beteiligungsunternehmen // ² Als Veranlagungen wurden in dieser Darstellung die lang- und kurzfristigen sonstigen Ausleihungen und die Geldmarktgeschäfte zusammengefasst.

Finanzinstrumente mit Kreditrisiko nach Bonitätsgruppen 2015

in Mio. €

Bonitätsgruppe	Äquivalent Moody's-Rating	Wertpapiere und Ausleihungen bilanziell geschlossener Positionen	Wertpapiere	Langfristige und kurzfristige sonstige Forderungen ¹	Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	Derivate im Finanzbereich	Derivate im Energiebereich	Veranlagungen und liquide Mittel ²
A	bis Aa3	19,3	0,0	0,0	2,7	0,0	3,8	0,6
B	bis A3	235,2	0,0	11,4	84,2	0,0	67,0	0,9
C	bis Baa3	103,6	0,0	0,0	142,7	123,1	77,2	28,0
D	unter Baa3	0,0	0,0	0,0	21,0	0,0	36,0	0,0
Ohne Rating		0,0	133,8	138,5	51,9	0,0	0,0	6,3
Summe		358,2	133,8	149,9	302,5	123,1	184,0	35,8

¹ inkl. Forderungen und Ausleihungen gegenüber Beteiligungsunternehmen // ² Als Veranlagungen wurden in dieser Darstellung die lang- und kurzfristigen sonstigen Ausleihungen und die Geldmarktgeschäfte zusammengefasst.

Bei den Wertpapieren und Ausleihungen in Zusammenhang mit bilanziell geschlossenen Positionen besteht aus Sicht von VERBUND kein Kursänderungs- oder Währungsrisiko. Diese Veranlagungen erfolgten entweder währungs- und fristenkongruent oder wurden durch entsprechende Derivate den Laufzeiten, Zinsen und Währungen der entsprechenden Finanzverbindlichkeiten angepasst. Das verbleibende Risiko ist somit ein Bonitätsrisiko bzw. Ausfallsrisiko des Partners, bei dem die Veranlagungen erfolgt sind. Dieses wurde wiederum dadurch minimiert, dass nur bei Partnern mit ursprünglich erstklassiger Bonität (Gruppe A) veranlagt wurde, wobei eine laufende Beobachtung der Bonitätseinstufung und der Zahlungsfähigkeit der Geschäftspartner erfolgt, um bei drohenden Ausfällen rasch, zeitgerecht und vertragsgemäß reagieren zu können (siehe: Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden; Sonstige Verpflichtungen bzw. Ansprüche und Risiken).

Bei den nicht eingestuften sonstigen Wertpapieren handelt es sich insbesondere um inländische Investmentfonds (Großanlegerfonds), die zur Deckung personalbezogener Rückstellungen angeschafft wurden.

Die im Bereich der langfristigen und kurzfristigen sonstigen Forderungen als „nicht geratet“ ausgewiesenen Beträge beinhalten neben diversen Kleinbeträgen im Wesentlichen Ausleihungen gegenüber nach der Equity-Methode bilanzierten Unternehmen (siehe: Geschäftsbeziehungen mit nahestehenden Unternehmen und Personen). Angesichts der engen Verflechtungen mit VERBUND erscheinen Bonitätseinstufungen für Beteiligungsunternehmen nicht sinnvoll.

Bei den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen ergeben sich die als „nicht geratet“ ausgewiesenen Beträge einerseits aus der erfolgten Ausweitung des Endkundengeschäfts, welches zu einer großen Anzahl von Forderungen geführt hat, die im Einzelnen unter der Bagatellgrenze (< 0,1 Mio. €) liegen. Andererseits sind darin auch Forderungen enthalten, für die aufgrund besonderer Umstände keine Bonitätseinstufung erfolgte (z. B. gesetzliche Kontrahierungszwänge).

Zinsänderungsrisiko

Die Schwankungen des Zinssatzes werden von VERBUND als wesentliches Cashflow-Risiko angesehen. Zum 31.12.2016 belief sich der Anteil der Finanzverbindlichkeiten (unter Berücksichtigung der

abgeschlossenen Zinsswaps), bei denen VERBUND ein entsprechendes Zinsrisiko trägt, auf 6,6% (Vorjahr: 20,3%). Die Verminderung ist auf zurückgezahlte Geldmarktgeschäfte (Barvorlagen) zurückzuführen, die aufgrund der geringen Fristigkeit im Vorjahr als variabel verzinst betrachtet wurden.

Ein Zinsanstieg um 1,0% würde bei dem zum Bilanzstichtag bestehenden Kreditportfolio inkl. der Geldmarktgeschäfte zu einem um 1,6 Mio. € p. a. (Vorjahr: 5,5 Mio. € p. a.) geringeren Ergebnis vor Ertragsteuern führen. Grundsätzlich wird versucht, durch den Einsatz von Sicherungsinstrumenten die Auswirkung von kurzfristigen Marktpreisschwankungen auf die Ertragslage weiter zu verringern. Länger andauernde negative Marktpreisveränderungen können jedoch die Ertragslage verschlechtern.

Zum 31.12.2016 bestanden Zinsswaps (Nominale: 254,1 Mio. \$, Vorjahr: 251,5 Mio. \$) in Zusammenhang mit bilanziell geschlossenen Positionen. Der Zeitwert dieser Derivate bildet mit den zugehörigen Wertpapieren, Ausleihungen und Forderungen jeweils eine Mikrobewertungseinheit, die dem bilanzierten beizulegenden Zeitwert der dazugehörigen Finanzverbindlichkeit exakt entspricht. Die Zeitwertänderungen der Zinsswaps entsprechen den zinsinduzierten Wertschwankungen der gesicherten und den zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Finanzverbindlichkeiten.

Zum 31.12.2016 bestanden weitere Zinsswaps über einen Nominalbetrag von insgesamt 369,9 Mio. € (Vorjahr: 384,6 Mio. €). Es erfolgte dabei ein Wechsel von variabler auf fixe Verzinsung, um das bestehende niedrige Zinsniveau auch längerfristig abzusichern. Diese Zinsswaps wurden als Sicherungsinstrumente im Rahmen von Cashflow Hedges gemäß IAS 39 designiert.

Darüber hinaus bestanden Zinsswaps (von variabler auf fixe Verzinsung), welche im Rahmen von konzerninternen Projektfinanzierungen mit einem Nominale von 177,5 Mio. € (Vorjahr: 203,9 Mio. €) abgeschlossen wurden und für die aus Konzernsicht keine Sicherungsbeziehung darstellbar war. Für die beizulegenden Zeitwerte der Finanzverbindlichkeiten siehe: (35) Zusätzliche Angaben zu Finanzinstrumenten gemäß IFRS 7. Die durchschnittliche Restlaufzeit des Gesamtportefeuilles beträgt 4,1 Jahre (Vorjahr: 4,3 Jahre).

Währungsänderungsrisiko

Auf der Aktivseite ergeben sich, da Lieferungen nahezu zur Gänze auf der Währungsbasis Euro abgewickelt werden, keine wesentlichen Währungsänderungsrisiken; das Gleiche gilt grundsätzlich für die übrigen originären Finanzinstrumente.

Da die Wertpapiere und Ausleihungen aus bilanziell geschlossenen Positionen sowie die dazugehörigen Verpflichtungen ausschließlich in US-Dollar denominiert sind, entsteht daraus kein Währungsänderungsrisiko.

Risiko aus Cross-Border-Leasing-Transaktionen

Mit dem Ausbruch der Finanzmarktkrise im Laufe der Berichtsperiode 2008 veränderte sich für VERBUND das Risikoprofil der Cross-Border-Leasing-Transaktionen – im Wesentlichen durch Bonitätsverschlechterungen von Vertragsparteien (Banken und Versicherungen). Gleichzeitig erhöhte sich durch den gestiegenen Liquiditätsbedarf von amerikanischen Cross-Border-Leasing-Investoren sowie durch Einigungen dieser Investoren mit den amerikanischen Steuerbehörden in puncto anzuerkennender Steuervorteile deren Bereitschaft, einzelne Transaktionen vorzeitig zu beenden. VERBUND nutzte diese Möglichkeiten und konnte in den Berichtsperioden 2009 und 2010 insgesamt rund 85% des ursprünglichen Volumens an Cross-Border-Leasing-Transaktionen auflösen. Das verbleibende Transaktionsvolumen beträgt insgesamt rund 966,0 Mio. \$ und entspricht rund 15% der gesamten ursprünglichen Transaktionen. Der ursprünglich erzielte Nettobarwertvorteil dieser

Transaktion betrug rund 76,0 Mio. €. Diese letzte noch aufrechte Transaktion hat eine bilanzexterne Finanzierungsstruktur. Haftungen, die allenfalls für VERBUND daraus entstehen könnten, sind zum Teil noch durch Rückhaftungen abgesichert (siehe: Sonstige Verpflichtungen bzw. Ansprüche und Risiken).

Die vorzeitigen Beendigungen von Cross-Border-Leasing-Transaktionen erfolgten zum Teil als vollständige Auflösungen, das heißt, es wurden auch alle dazugehörigen Verbindlichkeiten (A-Loans und B-Loans) und Veranlagungen rückgeführt. Zum Teil erfolgten partielle Auflösungen, bei denen die Transaktionen mit den Investoren und die zugehörigen A-Loans rückgeführt, die bestehenden B-Loans aber von VERBUND fortgeführt wurden. Die bestehenden B-Payment Undertaking Agreements bzw. die entsprechenden Veranlagungen sowie die damit in Zusammenhang stehenden Derivate (Zinsswaps, Fair Value Hedges) wurden bei diesen als partiell aufgelöst bezeichneten Transaktionen weitergeführt. Die bilanzielle Deckung ist somit weiterhin gegeben. Aufwendungen und Erträge aus der Bewertung dieser Positionen entsprechen einander wertmäßig wie valutarisch und werden gegeneinander aufgerechnet. Der Referenzwert der Zinsswaps beläuft sich auf 254,1 Mio. \$ (Vorjahr: 251,2 Mio. \$).

Bilanziell kommt es (mangels gegenwärtigen Rechtsanspruchs zur Verrechnung der erfassten Beträge) zu keiner Aufrechnung der finanziellen Vermögenswerte bzw. Verbindlichkeiten, die die bilanziell geschlossenen Positionen betreffen. Im Insolvenzfall können die Zinsswaps (114,1 Mio. €, Vorjahr: 123,1 Mio. €) und die zum beizulegenden Zeitwert bilanzierten Finanzverbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten (370,5 Mio. €, Vorjahr: 368,5 Mio. €) aufgerechnet werden. Die Nettoverbindlichkeit aus diesen beiden Positionen beträgt zum 31.12.2016 daher 256,4 Mio. € (Vorjahr: 245,4 Mio. €).

Durch die in der Berichtsperiode erfolgte Herabstufung der Bonitätsbewertung durch Standard & Poor's und Moody's ist bei der einzig verbliebenen Cross-Border-Leasing-Transaktion ein sogenannter Head Lease Filing Trigger (Urkundenhinterlegung) gegenüber dem Eigenkapitalinvestor schlagend geworden. Als Alternative zur Urkundenhinterlegung kann auch eine Risikoabgeltung (Waiver) durch Bezahlung einer einmaligen Gebühr zur Anwendung kommen. Für die geschätzten zukünftigen Aufwendungen, die aus dem Schlagendwerden des Head Lease Filing Triggers resultieren, wurde in Form einer Rückstellung vorgesorgt.

Darüber hinaus besteht weiterhin das Risiko, dass bei einer Ratingverschlechterung von veranlagenden Finanzinstituten unter einen bestimmten Schwellenwert die veranlagenden Finanzinstitute auszutauschen oder zusätzliche Sicherheiten bereitzustellen sind. Gleiches gilt bei zwei vorzeitig beendeten Transaktionen, bei denen die Finanzverbindlichkeiten fortgeführt wurden, wenn das veranlagende Finanzinstitut oder VERBUND eine bestimmte Verschlechterung im Rating erfährt. Diesfalls wären entsprechende Maßnahmen durchzuführen.

Die Ratings der Vertragsparteien bzw. das Rating von VERBUND lagen mit der oben beschriebenen Ausnahme zum 31.12.2016 über den vertraglich vereinbarten Schwellenwerten. Für VERBUND besteht daher derzeit kein Handlungsbedarf, einzelne Vertragspartner oder Veranlagungen auszutauschen. Dieses Risiko ist nicht zuletzt auch dadurch herabgemindert, dass zum Teil Gewährträgerhaftungen durch Gebietskörperschaften für einzelne Vertragsparteien bestehen.

Energiebereich

Im Kerngeschäft ist VERBUND auf internationalen Energiemärkten tätig und dabei Markt-, Kontrahenten- und operationalen Risiken ausgesetzt, denen entsprechende Chancen gegenüberstehen. Nachhaltiges wirtschaftliches Tätigsein auf diesen Märkten erfordert angemessene Strukturen und Prozesse sowie strikte konzerninterne Regelungen. Der Umgang mit den Marktrisiken wird durch Regelbücher und darin festgelegte Limits gemanagt. Dem Kontrahentenrisiko wird durch separate Richtlinien sowohl auf

Konzern- wie auch auf Ebene der Tochterunternehmen begegnet. Für das Management der operationalen Risiken existiert ein Prozesshandbuch.

Die aktuelle Ausnutzung der diversen Limits in puncto Marktrisiko (Value-at-Risk, Stress-Limit, Stop-Loss- und Positionslimits) wird ebenso wie die Risikolage der (derivativen) Finanzinstrumente im Energiebereich tagesaktuell überwacht, gesteuert und berichtet.

Zum 31.12.2016 setzten sich die derivativen Finanzinstrumente im Energiebereich (Stromfutures und Stromforwards sowie Optionen, Gasfutures und Gasforwards, CO₂-Futures und CO₂-Forwards) wie folgt zusammen:

Cashflow Hedges (Absatz und Beschaffung) zum 31.12.2016

in Mio. €

	Positive Zeitwerte	Negative Zeitwerte	Netto
Futures	23,1	201,9	- 178,7
Forwards	5,7	25,2	- 19,5
Summe vor Netting	28,9	227,1	- 198,2
davon kurzfristig	27,1	221,5	- 194,4
davon langfristig	1,7	5,6	- 3,9
davon im sonstigen Ergebnis			- 198,2

Wholesale zum 31.12.2016

in Mio. €

	Positive Zeitwerte	Negative Zeitwerte	Netto
Futures	90,2	16,7	73,5
Forwards	66,1	185,2	- 119,1
Optionen	2,5	3,0	- 0,5
Summe vor Netting	158,8	204,9	- 46,1
davon kurzfristig	145,8	166,9	- 21,1
davon langfristig	13,0	37,9	- 25,0
Bereits realisierte Futures	82,7	28,2	54,5
Summe			8,4

Trading zum 31.12.2016

in Mio. €

	Positive Zeitwerte	Negative Zeitwerte	Netto
Futures	12,6	12,0	0,6
Forwards	584,7	582,2	2,6
Summe vor Netting	597,3	594,2	3,1
davon kurzfristig	532,8	529,7	3,1
davon langfristig	64,5	64,5	0,0

Gesamt zum 31.12.2016

in Mio. €

	Positive Zeitwerte	Negative Zeitwerte	Netto
Futures	125,9	230,6	-104,7
Forwards	656,6	792,6	-136,0
Optionen	2,5	3,0	-0,5
Summe vor Netting	785,0	1.026,2	-241,2
Berücksichtigung von Netting-Vereinbarungen	-666,5	-666,5	
Summe nach Netting	118,5	359,7	-241,2
EEX/ECX-Abrechnung Variation Margins zu Futures		-105,8	105,8
Erfasst in den sonstigen Forderungen bzw. sonstigen Verbindlichkeiten	118,5	253,9	-135,4

Zum 31.12.2015 setzten sich die derivativen Finanzinstrumente im Energiebereich (Stromfutures und Stromforwards sowie Optionen, Gasforwards und Gasswaps sowie das freistehende Derivat aus dem langfristigen Erdgasliefervertrag für das Gas-Kombikraftwerk Mellach, CO₂-Futures) wie folgt zusammen:

Cashflow Hedges (Absatz und Beschaffung) zum 31.12.2015

in Mio. €

	Positive Zeitwerte	Negative Zeitwerte	Netto
Futures	45,3	25,3	20,0
Forwards	23,1	9,0	14,0
Optionen	16,6	0,0	16,6
Summe vor Netting	85,0	34,3	50,7
davon kurzfristig	67,7	31,1	36,6
davon langfristig	17,3	3,2	14,1
davon im sonstigen Ergebnis			50,7

Wholesale zum 31.12.2015

in Mio. €

	Positive Zeitwerte	Negative Zeitwerte	Netto
Futures	27,0	72,1	-45,1
Forwards	150,1	89,7	60,4
Optionen	3,4	0,0	3,4
Erdgasliefervertrag	0,0	71,8	-71,8
Summe vor Netting	180,6	233,6	-53,0
davon kurzfristig	151,1	232,0	-80,9
davon langfristig	29,5	1,7	27,8
Bereits realisierte Futures			-24,2
Summe			-77,2

Trading zum 31.12.2015

in Mio. €

	Positive Zeitwerte	Negative Zeitwerte	Netto
Futures	4,6	4,1	0,5
Forwards	315,8	315,7	0,0
Summe vor Netting	320,3	319,8	0,5
davon kurzfristig	215,6	215,6	0,0
davon langfristig	104,8	104,2	0,5

Gesamt zum 31.12.2015

in Mio. €

	Positive Zeitwerte	Negative Zeitwerte	Netto
Futures	76,9	101,5	-24,6
Forwards	489,0	414,5	74,5
Optionen	20,0	0,0	20,0
Erdgasliefervertrag	0,0	71,8	-71,8
Summe vor Netting	585,9	587,7	-1,9
Berücksichtigung von Netting-Vereinbarungen	-401,8	-401,8	0,0
Summe nach Netting	184,1	186,0	-1,9
EEX/ECX-Abrechnung Variation Margins zu Futures	0,0	-24,6	
Erfasst in den sonstigen Forderungen bzw. sonstigen Verbindlichkeiten	184,1	161,4	22,6

Derivative Finanzinstrumente im Energiebereich mit positiven Zeitwerten sind in den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstigen Forderungen erfasst; solche mit negativen Zeitwerten finden sich unter den Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstigen Verbindlichkeiten. Liegt für eine Gegenpartei ein Rahmenvertrag mit Aufrechnungsvereinbarung (Netting-Klausel) vor, so werden für diese Gegenpartei die positiven und negativen Zeitwerte der Transaktionen für die Zwecke der Rechnungslegung saldiert, weil ein Ausgleich auf Nettobasis beabsichtigt ist.

Mittels Sensitivitätsanalyse wurden die Auswirkungen von potenziellen Preisschwankungen am Strommarkt (-10,0% bis +10,0%) auf das operative Ergebnis (Wholesale-Portfolio, Trading-Portfolio) sowie auf das Eigenkapital (Cashflow Hedges) gemessen. Eine Steigerung des Marktpreises um 10,0% hätte derzeit eine Auswirkung auf das operative Ergebnis in Höhe von 5,8 Mio. € (Vorjahr: 5,8 Mio. €) und auf das Eigenkapital (ohne Berücksichtigung latenter Steuern) in Höhe von -107,3 Mio. € (Vorjahr: -74,0 Mio. €). Ein Fallen des Marktpreises um 10,0% hätte derzeit eine Auswirkung auf das operative Ergebnis in Höhe von -5,8 Mio. € (Vorjahr: -5,8 Mio. €) und auf das Eigenkapital (ohne Berücksichtigung latenter Steuern) in Höhe von +107,3 Mio. € (Vorjahr: +74,0 Mio. €). Die durch Cashflow Hedges abgesicherten künftigen Absatz- und Beschaffungsgeschäfte werden in den folgenden vier Jahren (2017 bis 2020) eintreten und dabei entsprechend ergebniswirksam werden. Zum 31.12.2016 ergaben sich keine wesentlichen ergebniswirksam zu erfassenden ineffektiven Teile aus Cashflow Hedges gemäß IAS 39.

In der Berichtsperiode 2016 wurde ein Betrag in Höhe von 217,3 Mio. € eigenkapitalvermindernd (Vorjahr: 70,7 Mio. € eigenkapitalerhöhend) im sonstigen Ergebnis erfasst; davon betreffen 31,8 Mio. € ergebniswirksame Umgliederungen als Ertrag (Vorjahr: 14,2 Mio. € als Ertrag) in die Gewinn- und Verlustrechnung.

Kapitalmanagement

Ziele des Kapitalmanagements von VERBUND sind eine Absicherung der Liquidität, die Sicherstellung geeigneter Liquiditätsreserven, die Optimierung der Kapitalstruktur (bilanzielles Eigenkapital und Fremdkapital) sowie die Absicherung eines langfristigen soliden Ratings. Im Zuge des Kapitalmanagements überwacht der Vorstand regelmäßig die folgenden Kennzahlen: Nettoverschuldung/EBITDA, den Free Cashflow (vor Dividende) sowie den ROCE.

Der Konzern strebt zur Absicherung des Ratings eine Nettoverschuldung/EBITDA von <3,0, einen Free Cashflow (vor Dividende) von >250 Mio. € und einen ROCE von >7,0% an (bei der Ermittlung der Kennzahlen wird das Ergebnis etwaiger nicht fortzuführender Aktivitäten berücksichtigt).

Nettoverschuldung/EBITDA

	in Mio. €	
	2015	2016
Nettoverschuldung	3.685,4	3.221,7
EBITDA	888,7	1.044,2
Nettoverschuldung/EBITDA	4,1	3,1

Free Cashflow

	in Mio. €	
	2015	2016
Cashflow aus operativer Tätigkeit	674,0	804,3
Cashflow aus Investitionstätigkeit ohne Einzahlungen und Auszahlungen aus Investitionen bzw. Abgängen in Finanzanlagen	-122,6	-223,6
Free Cashflow	551,4	580,7

Return on Capital Employed

	in Mio. €	
	2015	2016
NOPAT	348,7	500,0
Durchschnittliches Capital Employed	8.958,7	8.780,9
Return on Capital Employed	3,9%	5,7%

Sonstige Verpflichtungen bzw. Ansprüche und Risiken

Zum 31.12.2016 waren rund 85 % des ursprünglichen Volumens an Cross-Border-Leasing-Transaktionen aufgelöst. Die letzte noch aufrechte Transaktion hat eine bilanzexterne Finanzierungsstruktur. Für den nicht getilgten Teil der Leasingverbindlichkeit aus dieser Cross-Border-Leasing-Transaktion besteht zum 31.12.2016 eine subsidiäre Haftung von VERBUND in Höhe von 582,3 Mio. € (Vorjahr: 575,4 Mio. €). Von den Rückgriffsrechten gegen die Hauptschuldner sind 392,8 Mio. € (Vorjahr: 402,0 Mio. €) durch Rückhaftungen von Finanzinstituten, Strombezugsberechtigten und Gebietskörperschaften (aus Gewährträgerhaftungen) gesichert. Darüber hinaus sind 259,8 Mio. € (Vorjahr: 239,1 Mio. €) durch bilanzexterne Veranlagungen in Zero Coupons der Europäischen Investitionsbank, die auch durch eine Garantie der Financial Security Assurance Inc. (FSA) versichert sind, abgedeckt.

Eventual-
verbindlichkeiten

In der Berichtsperiode 2016 kam es zu einer Bereinigung offener Themen zwischen VERBUND und der EconGas GmbH in Zusammenhang mit Gaslieferungen für das Gas-Kombikraftwerk Mellach. Der am 24.6.2008 unterzeichnete Erdgasliefervertrag besteht mittlerweile nicht mehr. Über die Bedingungen der Bereinigung wurde zwischen den Parteien Stillschweigen vereinbart (siehe: (4) Sonstige betriebliche Erträge).

Anhängige Verfahren

In der Berichtsperiode 2016 kam es zu einer Bereinigung sämtlicher offener Themen in Zusammenhang mit dem Fernwärmeliefervertrag aus dem Kraftwerkstandort Mellach mit der Energie Steiermark AG. VERBUND wird in diesem Zusammenhang eine Heizkesselanlage am Standort Mellach errichten, die der Erfüllung des Fernwärmeliefervertrags dienen soll. Über weitere Details der Bereinigung wurde zwischen den Parteien Stillschweigen vereinbart.

In der Berichtsperiode 2016 und im Vorjahr wurden von mehreren Parteien Schadenersatzforderungen in Zusammenhang mit dem Drau-Hochwasser 2012 erhoben. Der zivilrechtlich beanspruchte Schadenersatz beläuft sich derzeit in Summe auf rund 109,8 Mio. € (Vorjahr: 98,3 Mio. €). Diese Forderungen werden von VERBUND dem Grunde und der Höhe nach bestritten. Die Angaben zu etwaigen Eventualverbindlichkeiten bzw. Rückstellungen in Zusammenhang mit diesen Schadenersatzansprüchen unterbleiben, weil damit zu rechnen ist, dass diese Anhangangaben die Lage von VERBUND in den Verfahren ernsthaft beeinträchtigen.

Am 19.5.2015 wurde VERBUND eine Klage der EVN AG zugestellt (Einreichung der Klage beim Handelsgericht Wien am 5.5.2015). Gegenstand dieser Klage ist das Feststellungsbegehren der EVN AG, dass die von VERBUND mit Rechtswirksamkeit zum 30.6.2015 im Zusammenhang mit der erfolgten Schließung des Kraftwerksblocks von VERBUND am Standort des Gemeinschaftskraftwerks Dürnrohr vorgenommene Kündigung der Betriebsführungsbestimmungen des Errichtungs-, Betriebsführungs- und Bestandsvertrags aus dem Jahr 1980 unzulässig sei und der EVN AG damit Vorteile aus Synergieeffekten der gemeinsamen Betriebsführung verloren gingen. In der Berichtsperiode 2016 fanden in Zusammenhang mit der Klage erste Zeugeneinvernahmen statt, und es wurde ein Sachverständigen-gutachten beauftragt. Die Angaben zu etwaigen Eventualverbindlichkeiten bzw. Rückstellungen in Zusammenhang mit dieser Klage unterbleiben, weil damit zu rechnen ist, dass diese Anhangangaben die Lage von VERBUND im Verfahren ernsthaft beeinträchtigen.

Verträge und Bestellobligo

Verträge und Bestellobligo 2016

in Mio. €

	Gesamtverpflichtung zum 31.12.2016	Verpflichtung innerhalb eines Jahres	Verpflichtung innerhalb von 5 Jahren
Miet-, Leasing- und Versicherungsverträge	k. A. ¹	21,2	76,7
Bestellobligo für Sachanlagen, immaterielle Vermögenswerte und sonstige Leistungen	363,9	210,3	359,6

Verträge und Bestellobligo 2015

in Mio. €

	Gesamtverpflichtung zum 31.12.2015	Verpflichtung innerhalb eines Jahres	Verpflichtung innerhalb von 5 Jahren
Miet-, Leasing- und Versicherungsverträge	k. A. ¹	20,2	82,7
Bestellobligo für Sachanlagen, immaterielle Vermögenswerte und sonstige Leistungen	368,9	252,7	352,0

¹ Die Gesamtverpflichtung ist aufgrund unbestimmter Vertragsdauern betragsmäßig nicht bestimmbar.

Bezugsverträge

Die Weglokoks S.A. bietet im Rahmen eines jährlich kündbaren Basisvertrags der VERBUND Thermal Power GmbH & Co KG in Liqu. jährlich mindestens 450.000 t Steinkohle zu verhandelbaren Preisen an. Mit der OKD A.S. besteht ebenfalls ein jährlich kündbarer Rahmenvertrag über eine zu liefernde Menge in Höhe von jährlich mindestens 600.000 t Steinkohle zu verhandelbaren Preisen. Für die Lieferung in der Berichtsperiode 2017 wurden bisher noch keine Bezugsverträge abgeschlossen, da die Verhandlungen mit den Kohlelieferanten noch nicht finalisiert wurden.

Darüber hinaus bestehen weitere für die Geschäftstätigkeit übliche Bezugsverträge, die vor allem die Lieferung von Strom und Primärenergieträgern, aber auch Sachanlagen und Wartungs- bzw. Instandhaltungsleistungen umfassen.

Sonstige Verpflichtungen

Durch die Leistung von Baukostenzuschüssen für Kraftwerke an der Donau und an der Drau sowie für die Kraftwerksgruppe Malta haben Landesenergiegesellschaften (anteilige) Strombezugsrechte erworben. VERBUND ist aufgrund dieser Stromlieferverträge verpflichtet, einen Teil der in diesen Kraftwerken erzeugten Elektrizität gegen Ersatz vertraglich bestimmter buchmäßiger Aufwendungen (exklusive Abschreibungen und Zinsen) an die Landesenergiegesellschaften zu liefern.

In der Berichtsperiode 2011 konnte mit dem Freistaat Bayern eine Vereinbarung getroffen werden, das bestehende Heimfallsrecht an den Laufkraftwerken Wasserburg, Teufelsbrück und Gars in ein sogenanntes Notheimfallsrecht – dieses besteht nur für den Fall, dass VERBUND die Kraftwerke dauerhaft nicht mehr betreibt oder sie endgültig stilllegt – umzuwandeln. Im Gegenzug verpflichtete sich VERBUND dazu, bis 2021 bestimmte wasserwirtschaftliche Maßnahmen sowie Umwelt- und Infrastrukturmaßnahmen am bayerischen Inn vorzunehmen.

Zwischen der VERBUND Thermal Power GmbH & Co KG in Liqu. und der Steirischen Gas-Wärme GmbH besteht ein Wärmelieferungs- und Bezugsvertrag für den Fernwärmebedarf des Großraums Graz. Zur Erfüllung der daraus resultierenden Lieferverpflichtung sind Wärmeerzeugungsanlagen am Standort Mellach berechtigt.

Für Kraftwerks- und Leitungsbauten werden – dies ist typisch für die Energiewirtschaft – laufend Entschädigungszahlungen an Grundeigentümer für wirtschaftliche Nachteile geleistet. Der Barwert dieser Verpflichtungen ist für VERBUND insgesamt nicht wesentlich.

Durchschnittlicher betriebswirtschaftlicher Personalstand

	2015	2016	Veränderung
Angestellte	2.863	2.749	– 114
Arbeiter	45	4	– 40
Lehrlinge	182	169	– 13
Durchschnittlicher betriebswirtschaftlicher Personalstand ¹	3.089	2.923	– 167

¹ Teilzeitbeschäftigte wurden arbeitszeitaliquot berücksichtigt.

Zum Bilanzstichtag hatten 115 (Vorjahr: 162) Dienstnehmer einen Treuebrief, der einen erhöhten Kündigungsschutz bietet. Die Voraussetzungen dafür waren eine zumindest 20-jährige Tätigkeit bei VERBUND und die Vollendung des 45. Lebensjahres.

In der Berichtsperiode 2016 gab es durchschnittlich insgesamt 18 Abstellungen (Vorjahr: 24) an nicht konsolidierte Tochterunternehmen von VERBUND. Darüber hinaus waren durchschnittlich 16 (Vorjahr: 18) Dienstnehmer an die PÖYRY Energy GmbH abgestellt.

Die Aufwendungen für Leistungen des Konzernabschlussprüfers beziehen sich auf die vollkonsolidierten Tochterunternehmen von VERBUND, die vom (Netzwerk des) Konzernabschlussprüfer(s) geprüft wurden; die entsprechenden Aufwendungen bei mangels Wesentlichkeit nicht konsolidierten Tochterunternehmen sind hierin nicht enthalten. Der Konzernabschlussprüfer von VERBUND war 2016 ebenso wie 2015 die Deloitte Audit Wirtschaftsprüfungs GmbH.

Aufwendungen für Leistungen des Konzernabschlussprüfers

in Tsd. €

	Deloitte ¹ 2015	Deloitte ¹ 2016	Netzwerk 2015	Netzwerk 2016
Konzern- und Jahresabschlussprüfungsleistungen	295,8	329,5	196,7	197,8
Sonstige Bestätigungsleistungen	28,3	46,7	0,0	0,0
Steuerberatungsleistungen	7,5	19,8	0,0	0,0
Sonstige Beratungsleistungen	52,8	4,0	0,0	0,0
Gesamtaufwendungen	384,4	400,0	196,7	197,8

¹ Deloitte Audit Wirtschaftsprüfungs GmbH

Bei den Gemeinschaftsunternehmen von VERBUND sind die folgenden Aufwendungen für Leistungen des (Netzwerks des) Konzernabschlussprüfers angefallen: 25,4 Tsd. € (Vorjahr: 15,4 Tsd. €) an Konzern- und Jahresabschlussprüfungsleistungen (davon Deloitte Audit Wirtschaftsprüfungs GmbH: 25,4 Tsd. €; Vorjahr: 15,4 Tsd. €).

**Durchschnittlicher
betriebswirtschaftlicher
Personalstand**

**Personal-
bereitstellungen**

**Aufwendungen für
Leistungen des
Konzernabschluss-
prüfers**

Geschäftsbeziehungen mit nahestehenden Unternehmen und Personen

Zu den nahestehenden Unternehmen und Personen (Related Parties) von VERBUND zählen alle Tochter-, assoziierten und Gemeinschaftsunternehmen. Darüber hinaus zählen die Vorstände und Aufsichtsräte von VERBUND sowie von ihnen oder ihren nahen Angehörigen beherrschte oder maßgeblich beeinflusste Unternehmen zu den nahestehenden Unternehmen und Personen. Die Republik Österreich ist aufgrund ihrer Stellung als Mehrheitsaktionärin eine nahestehende Person. Folglich gelten auch unter beherrschendem oder maßgeblichem Einfluss der Republik Österreich stehende Unternehmen als nahestehend. Dazu zählen insbesondere die Österreichischen Bundesbahnen (ÖBB), die Bundesbeschaffungs GmbH (BBG), die OMV und die Telekom Austria sowie die Energie-Control Austria für die Regulierung der Elektrizitäts- und Erdgaswirtschaft (E-Control).

Die Transaktionen mit nahestehenden Unternehmen und Personen werden zu marktüblichen Bedingungen abgerechnet. Die Geschäftstransaktionen mit nicht in den Konsolidierungskreis einbezogenen Tochter-, Gemeinschafts- oder assoziierten Unternehmen werden grundsätzlich aufgrund ihrer untergeordneten Bedeutung nicht angeführt.

Geschäftsbeziehungen mit Gemeinschaftsunternehmen

Die wesentlichen Geschäftsbeziehungen mit nach der Equity-Methode bilanzierten Gemeinschaftsunternehmen wirkten sich auf die Gewinn- und Verlustrechnung und die Bilanz von VERBUND wie folgt aus:

Geschäftsbeziehungen mit Gemeinschaftsunternehmen		in Mio. €
	2015	2016
Gewinn- und Verlustrechnung		
Stromerlöse	0,1	3,1
Sonstige Erlöse	0,7	0,5
Sonstige betriebliche Erträge	0,1	0,1
Strom-, Netz-, Gas- und Zertifikatebezug	-0,1	-2,6
Brennstoffeinsatz und sonstige einsatzabhängige Aufwendungen	0,0	-0,1
Sonstige betriebliche Aufwendungen	0,0	-0,1
Zinsaufwand	0,0	0,0
Zinsertrag	1,9	1,4
Übriges Finanzergebnis	2,2	2,2

Geschäftsbeziehungen mit Gemeinschaftsunternehmen		in Mio. €
	31.12.2015	31.12.2016
Bilanz		
Finanzanlagen und langfristige sonstige Forderungen	40,4	42,2
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und kurzfristige sonstige Forderungen	12,4	9,5
Baukostenbeiträge	1,0	1,0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und kurzfristige sonstige Verbindlichkeiten	2,4	3,4

Gegenüber der Energji Ashta Shpk bestanden zum 31.12.2016 Ausleihungen in Höhe von 42,8 Mio. € (Vorjahr: 39,9 Mio. €). Davon wurden 39,3 Mio. € (Vorjahr: 36,4 Mio. €) unter den Finanzanlagen und sonstigen langfristigen Forderungen und 3,5 Mio. € (Vorjahr 3,5 Mio. €) unter den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und kurzfristigen sonstigen Forderungen ausgewiesen. Die Ausleihungen dienten im Wesentlichen der Finanzierung von Errichtungsleistungen in Zusammenhang mit einer albanischen Wasserkraftwerkskonzession.

Durch die Leistung von Baukostenzuschüssen für Kraftwerke an der Donau und an der Drau sowie für die Kraftwerksgruppe Malta hat die KELAG-Kärntner Elektrizitäts-Aktiengesellschaft (anteilige) Strombezugsrechte erworben. VERBUND ist aufgrund dieser Stromlieferverträge verpflichtet, einen Teil der in diesen Kraftwerken erzeugten Elektrizität gegen Ersatz vertraglich bestimmter buchmäßiger Aufwendungen (exklusive Abschreibungen und Zinsen) an die KELAG-Kärntner Elektrizitäts-Aktiengesellschaft zu liefern.

Die wesentlichen Geschäftsbeziehungen mit nach der Equity-Methode bilanzierten assoziierten Unternehmen wirkten sich auf die Gewinn- und Verlustrechnung und die Bilanz von VERBUND wie folgt aus:

**Geschäfts-
beziehungen
mit assoziierten
Unternehmen**

Geschäftsbeziehungen mit assoziierten Unternehmen

in Mio. €

	2015	2016
Gewinn- und Verlustrechnung		
Stromerlöse	58,8	63,4
Netzerlöse	22,9	23,4
Sonstige Erlöse	0,3	0,2
Sonstige betriebliche Erträge	3,3	6,8
Strom-, Netz-, Gas- und Zertifikatebezug	-28,3	-27,0
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-1,5	-0,9
Zinsertrag	0,0	0,1
	31.12.2015	31.12.2016
Bilanz		
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und kurzfristige sonstige Forderungen	11,6	16,2
Baukostenbeiträge	285,5	287,3
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und kurzfristige sonstige Verbindlichkeiten	0,3	0,3

Die Stromerlöse wurden mit der KELAG-Kärntner Elektrizitäts-Aktiengesellschaft (35,4 Mio. €; Vorjahr: 38,6 Mio. €) sowie der OeMAG Abwicklungsstelle für Ökostrom AG (28,0 Mio. €; Vorjahr: 20,2 Mio. €) erzielt. Den Stromerlösen standen Strombezüge von der KELAG-Kärntner Elektrizitäts-Aktiengesellschaft in Höhe von 17,2 Mio. € (Vorjahr: 23,0 Mio. €) sowie von der OeMAG Abwicklungsstelle für Ökostrom AG (9,3 Mio. €; Vorjahr: 5,3 Mio. €) gegenüber. Die Netzerlöse wurden ausschließlich mit der KELAG-Kärntner Elektrizitäts-Aktiengesellschaft erzielt. Die KELAG-Kärntner Elektrizitäts-Aktiengesellschaft leistete in der Berichtsperiode 2016 insgesamt Baukostenbeiträge in Höhe von 7,3 Mio. € (Vorjahr: 15,2 Mio. €).

Transaktionen mit der Republik Österreich sowie unter ihrem beherrschenden Einfluss stehenden Unternehmen

Die Stromerlöse mit Unternehmen, die unter beherrschendem bzw. maßgeblichem Einfluss der Republik Österreich stehen, betrugen in der Berichtsperiode 2016 insgesamt 26,7 Mio. € (Vorjahr: 28,7 Mio. €). Die Stromabnehmer waren dabei im Wesentlichen die ÖBB, die Bundesbeschaffungs GmbH,

die Telekom Austria und die OMV. Der Strombezug von unter beherrschendem bzw. maßgeblichem Einfluss der Republik Österreich stehenden Unternehmen betrug in der Berichtsperiode 2016 insgesamt 0,2 Mio. € (Vorjahr: 0,2 Mio. €). Die Stromlieferungen erfolgten durch die ÖBB.

Der Aufwand von VERBUND für die Aufsicht durch E-Control betrug in der Berichtsperiode 2016 insgesamt 12,1 Mio. € (Vorjahr: 12,9 Mio. €).

In den Quartalen 1–4/2016 kam es zu einer Bereinigung offener Themen zwischen VERBUND und der EconGas GmbH in Zusammenhang mit Gaslieferungen für das Gas-Kombikraftwerk Mellach. Der am 24.6.2008 unterzeichnete Erdgasliefervertrag besteht mittlerweile nicht mehr. Über die Bedingungen der Bereinigung wurde zwischen den Parteien Stillschweigen vereinbart (siehe: (4) Sonstige betriebliche Erträge).

Angaben zu den Organen

Detaillierte Angaben zu den Organen der VERBUND AG sind im Corporate Governance Bericht dargestellt. Die folgenden Darstellungen konzentrieren sich auf die Bezüge der Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats.

Laufende Bezüge des Vorstands (inkl. variable Bezüge)

	2015		2016	
	Laufender Bezug	(davon variabler Anteil)	Laufender Bezug	(davon variabler Anteil)
Dipl.-Ing. Wolfgang Anzengruber	1.187.058	(381.175)	1.219.954	(402.505)
Dr. Johann Sereinig	1.135.638	(365.262)	1.167.133	(385.702)
Dipl.-Ing. Dr. Günther Rabensteiner	734.879	(162.887)	752.796	(172.002)
Dr. Peter F. Kollmann	980.357	(217.125)	1.003.460	(229.275)

Die Bezüge der Mitglieder des Vorstands betrugen in der Berichtsperiode 2016 insgesamt 4.293.724 € (Vorjahr: 4.143.855 €), darin enthalten 150.381 € (Vorjahr: 105.924 €) an Sachbezügen.

Die Auszahlung der variablen Bezüge erfolgt im Folgejahr, da die Zielerreichung erst zum Jahresende ermittelt werden kann. In der Gesamtsumme enthalten sind daher die an die Vorstandsmitglieder in der Berichtsperiode 2016 gewährten variablen Bezüge für die Berichtsperiode 2015.

Die variablen Bezüge sind erfolgsabhängig und mit einem bestimmten Prozentsatz der jeweiligen Fixbezüge limitiert. Für die Berichtsperiode 2015 betrug dieser Prozentsatz zwischen 30% und 50%, für die aktuelle Berichtsperiode 2016 betrug dieser Prozentsatz zwischen 50% und 70%. Die Höhe der erfolgsabhängigen Bezugsbestandteile richtet sich nach dem Grad der Erreichung von für das Geschäftsjahr vereinbarten Zielen. Die Zielvereinbarung beruhte in der Berichtsperiode 2015 zu 50% auf der Erreichung des Konzernergebnisses, zu 15% auf der Erreichung des Free Cashflows und zu 35% auf mittelfristigen (zweijährigen, zum Teil qualitativen) Zielen, beispielsweise die Erreichung spezifischer Kostenziele in Verbindung mit dem Projekt „VERBUND 2015“ sowie die Marktoffensive (z. B. die Steigerung des Marktanteils, neue Dienstleistungen und Produkte, die Erweiterung der B2B-Aktivitäten). Die Grundsätze für die Erfolgsbeteiligung des Vorstands waren gegenüber dem Vorjahr unverändert.

Die betriebliche Altersvorsorge besteht für die Mitglieder des Vorstands im Wege einer beitragsorientierten Pensionskassenregelung. In der Berichtsperiode 2016 wurden für den Vorstand Pensionskassenbeiträge in Höhe von 217.045 € (Vorjahr: 213.975 €) bezahlt.

In Bezug auf die Ansprüche der Vorstandsmitglieder bei Beendigung ihrer Funktion kommen die gesetzlichen Regelungen unter Berücksichtigung der Anforderungen des ÖCGK (Regel 27a) zur Anwendung. In der Berichtsperiode 2016 sind 361.210 € (Vorjahr: 384.644 €) für Pensionen und 0 € (Vorjahr: 0 €) für Abfertigungen zugunsten von Anspruchsberechtigten zur Auszahlung gelangt.

Im Periodenergebnis wurden Aufwendungen für Abfertigung und Altersversorgung – dies sind Vergütungen nach Beendigung des Vertragsverhältnisses – in Höhe von 46.002 € (Vorjahr: 68.313 €) erfasst. Die im Periodenergebnis erfassten Aufwendungen für die Altersversorgung für ehemalige Mitglieder des Vorstands und deren Hinterbliebene betrugen 68.322 € (Vorjahr: 100.629 €). Darüber hinaus wurden Aufwendungen in Höhe von 325.558 € (Vorjahr: Erträge in Höhe von 1.203.027 €) im Zusammenhang mit Neubewertungen im sonstigen Ergebnis erfasst.

Die Vergütungen an die Mitglieder des Aufsichtsrats (inkl. Ersatz verrechneter Spesen/Reisekosten) betrugen insgesamt 387.329 € (Vorjahr: 312.665 €). An die Leitungsorgane des Konzerns und der Tochterunternehmen wurden wie im Vorjahr keine Kredite oder Vorschüsse ausbezahlt. Es gibt bei VERBUND wie im Vorjahr keine Aktienoptionsprogramme für den Vorstand oder leitende Angestellte.

Tochter-, Gemeinschafts- und assoziierte Unternehmen von VERBUND

Die nachfolgenden Tabellen zeigen Finanzinformationen in zusammengefasster Form zu jeder Tochtergesellschaft des Konzerns mit wesentlichen, nicht beherrschenden Anteilen vor konzerninternen Anpassungen:

Tochterunternehmen mit wesentlichen, nicht beherrschenden Anteilen

Tochterunternehmen mit wesentlichen, nicht beherrschenden Anteilen: Gesamtergebnisrechnung

in Mio. €

	VERBUND Hydro Power GmbH	2015 VERBUND Innkraftwerke GmbH	VERBUND Hydro Power GmbH	2016 VERBUND Innkraftwerke GmbH
Umsatzerlöse	733,7	74,3	676,9	63,0
Ergebnis nach Ertragsteuern aus fortzuführenden Aktivitäten	206,6	1,7	180,1	-7,4
Periodenergebnis	206,6	1,7	180,1	-7,4
Beteiligungsquote der nicht beherrschenden Anteile	19,46 %	29,73 %	19,46 %	29,73 %
Den nicht beherrschenden Anteilen zuzurechnendes Periodenergebnis	40,2	0,5	35,1	-2,2
Sonstiges Ergebnis	4,2	0,2	-2,1	-1,4
Gesamtperiodenergebnis	210,8	1,9	178,0	-8,8
Beteiligungsquote der nicht beherrschenden Anteile	19,46 %	29,73 %	19,46 %	29,73 %
Den nicht beherrschenden Anteilen zuzurechnendes Gesamtperiodenergebnis	41,0	0,6	34,6	-2,6

Tochterunternehmen mit wesentlichen, nicht beherrschenden Anteilen: Bilanz

in Mio. €

	VERBUND Hydro Power GmbH	31.12.2015 VERBUND Innkraftwerke GmbH	VERBUND Hydro Power GmbH	31.12.2016 VERBUND Innkraftwerke GmbH
Langfristige Vermögenswerte	4.791,2	700,6	4.758,1	667,5
Kurzfristige Vermögenswerte	14,1	24,6	16,6	31,5
Langfristige Schulden	-2.399,0	-86,6	-2.082,1	-84,2
Kurzfristige Schulden	-347,2	-12,6	-655,6	-12,7
Nettovermögen	2.059,0	625,9	2.037,0	602,1
Beteiligungsquote der nicht beherrschenden Anteile	19,46%	29,73%	19,46%	29,73%
Den nicht beherrschenden Anteilen zuzurechnendes Nettovermögen	400,8	186,1	396,5	179,0

Tochterunternehmen mit wesentlichen, nicht beherrschenden Anteilen: Cashflow

in Mio. €

	VERBUND Hydro Power GmbH	31.12.2015 VERBUND Innkraftwerke GmbH	VERBUND Hydro Power GmbH	31.12.2016 VERBUND Innkraftwerke GmbH
Cashflow aus operativer Tätigkeit	313,1	48,5	331,2	33,6
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-105,2	-9,3	-83,2	-8,0
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	-207,9	-39,2	-247,9	-25,7
Veränderung der liquiden Mittel	0,0	0,0	0,0	0,0
An nicht beherrschende Anteile gezahlte Dividenden	48,7	8,9	38,9	4,5

Bei der VERBUND Innkraftwerke GmbH existiert eine Gesellschaftervereinbarung, die vorsieht, dass außer in folgenden Fällen der gesamte Jahresüberschuss als Bilanzgewinn festzustellen und an die Gesellschafter auszuschütten ist: Die Gesellschafter einigen sich einstimmig auf eine abweichende Ausschüttungsquote, die Vollausschüttung verstößt gegen gesetzliche Vorschriften, durch die Vollausschüttung wird eine Eigenkapitalquote zum jeweiligen Bilanzstichtag von 25 % unterschritten, es stehen nicht ausreichend liquide Mittel zur Vollausschüttung zur Verfügung, nach der Vollausschüttung stehen nicht genügend liquide Mittel für genehmigte Investitions-, Instandhaltungs- und Sanierungsmaßnahmen bzw. Maßnahmen, die aufgrund von höherer Gewalt zu treffen sind, zur Verfügung oder es ist eine Wertaufholungsrücklage zu bilden.

**Gemeinschafts-
unternehmen**

Die folgenden Tabellen zeigen eine Zusammenfassung aggregierter Finanzinformationen für die nach der Equity-Methode bilanzierten Gemeinschaftsunternehmen von VERBUND, getrennt nach wesentlichen (Shkodra Region Beteiligungsholding GmbH) und einzeln für sich genommen nicht wesentlichen Gemeinschaftsunternehmen. Die Bilanzdaten der Beteiligungsunternehmen beziehen sich grundsätzlich auf den 30.9.2016 (siehe: Grundsätze der Rechnungslegung); sie beruhen auf offengelegten Abschlüssen bzw. auf von VERBUND nach bestem Wissen fortentwickelten Datengrundlagen.

Shkodra Region Beteiligungsholding GmbH: Gesamtergebnisrechnung

in Mio. €

	2015	2016
Umsatzerlöse	0,5	0,7
Planmäßige Abschreibungen	-0,1	-0,1
Zinserträge	11,6	11,0
Zinsaufwendungen	-7,5	-7,2
Ertragsteuern	-0,3	0,7
Ergebnis nach Ertragsteuern aus fortzuführenden Aktivitäten	1,6	2,8
Beteiligungsquote von VERBUND	50,01 %	50,01 %
VERBUND zuzurechnendes Periodenergebnis	0,8	1,4
Unterschiede aus der Bilanzierung nach der Equity-Methode	0,0	0,0
Ergebnis aus nach der Equity-Methode bilanzierten Gemeinschaftsunternehmen	0,8	1,4
Ergebnis nach Ertragsteuern aus fortzuführenden Aktivitäten	1,6	2,8
Sonstiges Ergebnis	0,0	0,0
Gesamtperiodenergebnis	1,6	2,8
Beteiligungsquote von VERBUND	50,01 %	50,01 %
VERBUND zuzurechnendes Gesamtperiodenergebnis	0,8	1,4
Unterschiede aus der Bilanzierung nach der Equity-Methode	0,0	0,0
Gesamtperiodenergebnis aus nach der Equity-Methode bilanzierten Gemeinschaftsunternehmen	0,8	1,4
Vom Gemeinschaftsunternehmen erhaltene Dividende	0,0	0,0

Bei der Shkodra Region Beteiligungsholding GmbH sind Ausschüttungsbeschlüsse einstimmig mit dem Joint-Venture-Partner zu fassen.

Einzeln nicht wesentliche Gemeinschaftsunternehmen: Gesamtergebnisrechnung

in Mio. €

	2015	2016
Ergebnis nach Ertragsteuern aus fortzuführenden Aktivitäten	-1,5	-2,8
VERBUND zuzurechnendes Periodenergebnis	-0,8	-1,5
Unterschiede aus der Bilanzierung nach der Equity-Methode	0,0	-0,4
Ergebnis aus nach der Equity-Methode bilanzierten Gemeinschaftsunternehmen	-0,8	-1,9
Ergebnis nach Ertragsteuern aus fortzuführenden Aktivitäten	-1,5	-2,8
Sonstiges Ergebnis	0,0	0,0
Gesamtperiodenergebnis	-1,5	-2,8
VERBUND zuzurechnendes Gesamtperiodenergebnis	-0,8	-1,5
Unterschiede aus der Bilanzierung nach der Equity-Methode	0,0	-0,4
Gesamtperiodenergebnis aus nach der Equity-Methode bilanzierten Gemeinschaftsunternehmen	-0,8	-1,9

Shkodra Region Beteiligungsholding GmbH: Bilanz

in Mio. €

	31.12.2015	31.12.2016
Langfristige Vermögenswerte	134,0	130,9
Kurzfristige Vermögenswerte ¹	12,5	4,0
Langfristige Schulden ²	- 115,4	- 107,6
Kurzfristige Schulden ³	- 26,6	- 8,0
Nettovermögen	4,5	19,3
Beteiligungsquote von VERBUND	50,01 %	50,01 %
VERBUND zuzurechnendes Nettovermögen	2,3	9,7
Unterschiede aus der Bilanzierung nach der Equity-Methode	- 2,3	- 9,7
Buchwert des nach der Equity-Methode bilanzierten Gemeinschaftsunternehmens	0,0	0,0

¹ Die kurzfristigen Vermögenswerte beinhalten liquide Mittel in Höhe von 0 Mio. € (Vorjahr: 0,1 Mio. €). // ² Die langfristigen Schulden beinhalten langfristige finanzielle Schulden (mit Ausnahme von Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, sonstigen Verbindlichkeiten und Rückstellungen) in Höhe von 111,9 Mio. € (Vorjahr: 118,9 Mio. €). //

³ Die kurzfristigen Schulden beinhalten kurzfristige finanzielle Schulden (mit Ausnahme von Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, sonstigen Verbindlichkeiten und Rückstellungen) in Höhe von 7,7 Mio. € (Vorjahr: 7,8 Mio. €).

Zwischen VERBUND und der Energji Ashta Shpk (100%iges Tochterunternehmen der Shkodra Region Beteiligungsholding GmbH) besteht bis auf Weiteres ein Cash-Management-Vertrag mit einem Rahmen von 9,0 Mio. € (Vorjahr: 17,0 Mio. €). Zum 31.12.2016 waren 4,5 Mio. € (Vorjahr: 8,3 Mio. €) des Rahmens ausgenützt.

Einzeln nicht wesentliche Gemeinschaftsunternehmen: Bilanz

in Mio. €

	31.12.2015	31.12.2016
Nettovermögen	9,6	10,0
VERBUND zuzurechnendes Nettovermögen	3,6	3,7
Unterschiede aus der Bilanzierung nach der Equity-Methode	0,0	1,1
Buchwert der nach der Equity-Methode bilanzierten Gemeinschaftsunternehmen	3,7	4,8

**Assoziierte
Unternehmen**

Die folgenden Tabellen zeigen eine Zusammenfassung aggregierter Finanzinformationen für die nach der Equity-Methode bilanzierten assoziierten Unternehmen von VERBUND, getrennt nach wesentlichen (KELAG-Kärntner Elektrizitäts-Aktiengesellschaft) und einzeln für sich genommen nicht wesentlichen assoziierten Unternehmen. Die Bilanzdaten der Beteiligungsunternehmen beziehen sich grundsätzlich auf den 30.9.2016 (siehe: Grundsätze der Rechnungslegung); sie beruhen auf offengelegten Abschlüssen bzw. auf von VERBUND nach bestem Wissen fortentwickelten Datengrundlagen.

Einzeln wesentliche assoziierte Unternehmen: Gesamtergebnisrechnung

in Mio. €

	2015 KELAG-Kärntner Elektrizitäts- Aktien- gesellschaft	2016 KELAG-Kärntner Elektrizitäts- Aktien- gesellschaft
Umsatzerlöse	1.442,3	1.249,4
Ergebnis nach Ertragsteuern aus fortzuführenden Aktivitäten	77,5	87,9
Beteiligungsquote von VERBUND	35,17 %	35,17 %
VERBUND zuzurechnendes Periodenergebnis	27,3	30,9
Unterschiede aus der Bilanzierung nach der Equity-Methode	0,0	0,0
Ergebnis aus nach der Equity-Methode bilanzierten assoziierten Unternehmen	27,3	30,9
Ergebnis nach Ertragsteuern aus fortzuführenden Aktivitäten	77,5	87,9
Sonstiges Ergebnis	-23,6	-5,6
Gesamtperiodenergebnis	53,9	82,3
Beteiligungsquote von VERBUND	35,17 %	35,17 %
VERBUND zuzurechnendes Gesamtperiodenergebnis	19,0	28,9
Unterschiede aus der Bilanzierung nach der Equity-Methode	0,0	0,0
Gesamtperiodenergebnis aus nach der Equity-Methode bilanzierten assoziierten Unternehmen	19,0	28,9
Vom assoziierten Unternehmen erhaltene Dividende	14,1	14,1

Bei der KELAG-Kärntner Elektrizitäts-Aktiengesellschaft sind Ausschüttungsbeschlüsse mit einfacher Mehrheit zu fassen. Die Kärntner Energieholding Beteiligungs GmbH hält 51% der Anteile an der KELAG-Kärntner Elektrizitäts-Aktiengesellschaft und bestimmt damit deren Ausschüttungspolitik.

Einzeln nicht wesentliche assoziierte Unternehmen: Gesamtergebnisrechnung

in Mio. €

	2015	2016
Ergebnis nach Ertragsteuern aus fortzuführenden Aktivitäten	0,1	0,2
VERBUND zuzurechnendes Periodenergebnis	0,0	0,1
Unterschiede aus der Bilanzierung nach der Equity-Methode	0,0	0,0
Ergebnis aus nach der Equity-Methode bilanzierten assoziierten Unternehmen	0,0	0,1
Ergebnis nach Ertragsteuern aus fortzuführenden Aktivitäten	0,1	0,2
Sonstiges Ergebnis	0,0	0,0
Gesamtperiodenergebnis	0,1	0,2
VERBUND zuzurechnendes Gesamtperiodenergebnis	0,0	0,1
Unterschiede aus der Bilanzierung nach der Equity-Methode	0,0	0,0
Gesamtperiodenergebnis aus nach der Equity-Methode bilanzierten assoziierten Unternehmen	0,0	0,1

Einzeln wesentliche assoziierte Unternehmen: Bilanz

in Mio. €

	31.12.2015 KELAG-Kärntner Elektrizitäts- Aktien- gesellschaft	31.12.2016 KELAG-Kärntner Elektrizitäts- Aktien- gesellschaft
Langfristige Vermögenswerte	1.619,7	1.614,8
Kurzfristige Vermögenswerte	197,1	341,5
Langfristige Schulden	-825,3	-853,0
Kurzfristige Schulden	-250,2	-319,7
Nettovermögen	741,3	783,6
Beteiligungsquote von VERBUND	35,17 %	35,17 %
VERBUND zuzurechnendes Nettovermögen	260,7	275,6
Unterschiede aus der Bilanzierung nach der Equity-Methode	0,3	0,3
Buchwert des nach der Equity-Methode bilanzierten assoziierten Unternehmens	261,0	275,8

Einzeln nicht wesentliche assoziierte Unternehmen: Bilanz

in Mio. €

	31.12.2015	31.12.2016
Nettovermögen	6,2	5,2
VERBUND zuzurechnendes Nettovermögen	1,7	1,3
Unterschiede aus der Bilanzierung nach der Equity-Methode	1,5	0,0
Buchwert der nach der Equity-Methode bilanzierten assoziierten Unternehmen	3,2	1,3

Liste der
Konzernunternehmen

Die nachfolgende, gemäß § 245a (1) UGB in Verbindung mit § 265 (2) UGB erstellte Liste der Konzernunternehmen umfasst die Tochter-, Gemeinschafts- und assoziierten Unternehmen von VERBUND. In dieser Liste sind außerdem auch nicht vollkonsolidierte Tochterunternehmen, nicht nach der Equity-Methode bilanzierte Gemeinschafts- und assoziierte Unternehmen und sonstige Beteiligungen von VERBUND mit einem Anteil $\geq 20\%$ enthalten.

Segment: Erneuerbare Erzeugung

Gesellschaft	2015				2016			
	Sitz	Kon- solidie- rungsart	Oberge- sellschaft	Anteil der Oberge- sellschaft am Kapital	Sitz	Kon- solidie- rungsart	Oberge- sellschaft	Anteil der Oberge- sellschaft am Kapital
VERBUND AG (VH) – Teil EE	Wien	VK	–	–	Wien	VK	–	–
Alpha Wind S.R.L.	Bukarest	VK	VH	90,00 %	Bukarest	VK	VH VFS	99,98 % 0,02 %
CAS Regenerabile S.R.L.	Bukarest	VK	VH VFS	99,99 % 0,01 %	Bukarest	VK	VH VFS	99,99 % 0,01 %
Donaukraftwerk Jochenstein Aktiengesellschaft	Passau	VK	VH VHP-IW	50,00 % 50,00 %	Passau	VK	VH VHP-IW	50,00 % 50,00 %

Segment: Erneuerbare Erzeugung

Gesellschaft	Sitz	Kon- solidie- rungsart	Oberge- sellschaft	2015	Sitz	Kon- solidie- rungsart	Oberge- sellschaft	2016
				Anteil der Oberge- sellschaft am Kapital				Anteil der Oberge- sellschaft am Kapital
Grenzkraftwerke Gesellschaft mit beschränkter Haftung	Simbach	VK	VH VHP-IW	50,00 % 50,00 %	Simbach	VK	VH VHP-IW	50,00 % 50,00 %
Innwerk AG (VHP-IW)	Stamm- ham	VK	VH	100,00 %	Stamm- ham	VK	VH	100,00 %
Österreichisch- Bayerische Kraftwerke Aktiengesellschaft	Simbach	VK	VH VHP-IW	50,00 % 50,00 %	Simbach	VK	VH VHP-IW	50,00 % 50,00 %
Ventus Renew Romania S.R.L.	Bukarest	VK	VH	90,00 %	Bukarest	VK	VH VFS	99,98 % 0,02 %
VERBUND Wind Power Austria GmbH (VRP-AT)	Wien	VK	VHP	100,00 %	Wien	VK	VHP	100,00 %
VERBUND Wind Power Deutschland GmbH (VRP-DE)	Wörr- stadt	VK	VH	100,00 %	Wörr- stadt	VK	VH	100,00 %
Windpark Dichtelbach GmbH & Co. KG	Wörr- stadt	VK	VH	95,00 %	Wörr- stadt	VK	VH	95,00 %
Windpark Dörrebach GmbH & Co. KG	Wörr- stadt	VK	VH	95,00 %	Wörr- stadt	VK	VH	95,00 %
Windpark Eichberg GmbH & Co. KG	Wörr- stadt	VK	VH	95,00 %	Wörr- stadt	VK	VH	95,00 %
Windpark Ellern GmbH & Co. KG	Wörr- stadt	VK	VH	95,00 %	Wörr- stadt	VK	VH	95,00 %
Windpark Hochfels GmbH & Co. KG	Wörr- stadt	VK	VH	95,00 %	Wörr- stadt	VK	VH	95,00 %
Windpark Rheinböllen GmbH & Co. KG	Wörr- stadt	VK	VH	95,00 %	Wörr- stadt	VK	VH	95,00 %
Windpark Schönborn GmbH & Co. KG	Wörr- stadt	VK	VH	95,00 %	Wörr- stadt	VK	VH	95,00 %
Windpark Seibersbach GmbH & Co. KG	Wörr- stadt	VK	VH	95,00 %	Wörr- stadt	VK	VH	95,00 %
Windpark Stetten I GmbH & Co. KG	Wörr- stadt	VK	VH	95,00 %	Wörr- stadt	VK	VH	95,00 %
Windpark Utschenwald GmbH & Co. KG	Wörr- stadt	VK	VH	95,00 %	Wörr- stadt	VK	VH	95,00 %

Segment: Erneuerbare Erzeugung

Gesellschaft	Sitz	Kon- solidie- rungsart	Oberge- sellschaft	2015	Sitz	Kon- solidie- rungsart	Oberge- sellschaft	2016
				Anteil der Oberge- sellschaft am Kapital				Anteil der Oberge- sellschaft am Kapital
Infrastruktur Oberheimbach I GmbH & Co. KG	Wörr- stadt	VK	VH	81,00 %	Wörr- stadt	VK	VH	81,00 %
VERBUND Hydro Power GmbH (VHP)	Wien	VK	VH	80,54 %	Wien	VK	VH	80,54 %
VERBUND Innkraftwerke GmbH	Töging	VK	VH	70,27 %	Töging	VK	VH	70,27 %
Infrastrukturgesell- schaft Bischheim GmbH & Co. KG	Wörr- stadt	VK	VH	61,26 %	Wörr- stadt	VK	VH	61,26 %
Ennskraftwerke Aktiengesellschaft	Steyr	GT	VH	50,00 %	Steyr	GT	VH	50,00 %
Shkodra Region Beteiligungsholding GmbH (VHP-AL-HI)	Wien	EQ ¹	VHP	50,01 %	Wien	EQ ¹	VHP	50,01 %
Kraftwerk Nußdorf Errichtungs- und Betriebs GmbH & Co KG	Wien	EQ ¹	VHP	33,33 %	Wien	EQ ¹	VHP	33,33 %
Kraftwerk Nußdorf Errichtungs- und Betriebs GmbH	Wien	EQ ¹	VHP	33,33 %	Wien	EQ ¹	VHP	33,33 %
Lestin & Co Tauch-, Bergungs- und Sprengunterneh- men Gesellschaft m.b.H. (LESTIN)	Wien	NK	VHP	100,00 %	Wien	NK	VHP	100,00 %
VERBUND Tourismus GmbH	Wien	VK	VHP LESTIN	99,90 % 0,10 %	Wien	NK	VHP LESTIN	99,90 % 0,10 %
Verbundplan Birecik Baraji Isletme Ltd. Sti.	Birecik	NK	VHP	70,00 %	Birecik	NK	VHP	70,00 %
VERBUND Photovoltaics Ibérica S.L.	Madrid	VK	VH	100,00 %	–	–	–	–

VK = vollkonsolidiertes Tochterunternehmen / EQ = nach der Equity-Methode bilanziertes Beteiligungsunternehmen / GT = Gemeinschaftliche Tätigkeit, anteilmäßiger Einbezug von Vermögenswerten bzw. Schulden und Erträgen bzw. Aufwendungen / NK = wegen Unwesentlichkeit oder mangels Beherrschung bzw. maßgeblichen Einflusses nicht konsolidiertes Unternehmen

¹ Gemeinschaftsunternehmen

Segment: Absatz

Gesellschaft	Sitz	Kon-solidie-rungsart	Oberge-sellschaft	2015	Sitz	Kon-solidie-rungsart	Oberge-sellschaft	2016
				Anteil der Oberge-sellschaft am Kapital				Anteil der Oberge-sellschaft am Kapital
VERBUND AG (VH) – Teil Absatz	Wien	VK	–	–	Wien	VK	–	–
VERBUND Sales GmbH (VSA)	Wien	VK	VH	100,00 %	Wien	VK	VH	100,00 %
VERBUND Sales Deutschland GmbH	München	VK	VSA	100,00 %	München	VK	VSA	100,00 %
VERBUND Trading GmbH (VTR)	Wien	VK	VH	100,00 %	Wien	VK	VH	100,00 %
VERBUND Trading Romania S.R.L.	Bukarest	VK	VTR VH	99,00 % 1,00 %	Bukarest	VK	VTR VH	99,00 % 1,00 %
VERBUND Trading & Sales Deutschland GmbH	München	NK	VTR	100,00 %	München	NK	VTR	100,00 %
VERBUND Trading Czech Republic s.r.o.	Prag	NK	VTR	100,00 %	Prag	NK	VTR	100,00 %
VERBUND Trading Serbia d.o.o.	Belgrad	NK	VTR	100,00 %	Belgrad	NK	VTR	100,00 %
smart Energy Services GmbH	Wien	NK ¹	VSA	50,00 %	Wien	NK ¹	VSA	50,00 %

Segment: Netz

Gesellschaft	Sitz	Kon-solidie-rungsart	Oberge-sellschaft	2015	Sitz	Kon-solidie-rungsart	Oberge-sellschaft	2016
				Anteil der Oberge-sellschaft am Kapital				Anteil der Oberge-sellschaft am Kapital
Austrian Power Grid AG (APG)	Wien	VK	VH	100,00 %	Wien	VK	VH	100,00 %
OeMAG Abwicklungsstelle für Ökostrom AG	Wien	EQ	APG	24,40 %	Wien	EQ	APG	24,40 %

VK = vollkonsolidiertes Tochterunternehmen / EQ = nach der Equity-Methode bilanziertes Beteiligungsunternehmen / GT = Gemeinschaftliche Tätigkeit, anteilmäßiger Einbezug von Vermögenswerten bzw. Schulden und Erträgen bzw. Aufwendungen / NK = wegen Unwesentlichkeit oder mangels Beherrschung bzw. maßgeblichen Einflusses nicht konsolidiertes Unternehmen

¹ Gemeinschaftsunternehmen

Alle sonstigen Segmente: Energiedienstleistungen

Gesellschaft	Sitz	Kon-solidie-rungsart	Oberge-sellschaft	2015	Sitz	Kon-solidie-rungsart	Oberge-sellschaft	2016
				Anteil der Oberge-sellschaft am Kapital				Anteil der Oberge-sellschaft am Kapital
VERBUND AG (VH) – Teil Energie-DL	Wien	VK	–	–	Wien	VK	–	–
VERBUND Solutions GmbH (VSO)	Wien	VK	VH	100,00 %	Wien	VK	VH	100,00 %
SMATRICS GmbH & Co KG	Wien	NK	VSO	76,78 %	Wien	VK	VSO	83,29 %
AQUANTO GmbH	Unter-föhring	EQ ¹	VH	50,00 %	Unter-föhring	EQ ¹	VH	50,00 %
SOLAVOLTA Energie- und Umwelttechnik GmbH	Sankt Marga-rethen im Bgl. d.	EQ ¹	VSO	50,00 %	Sankt Marga-rethen im Bgl. d.	EQ ¹	VSO	50,00 %
VERBUND GETEC Energiecontracting GmbH	Wien	EQ ¹	VSO	50,00 %	Wien	EQ ¹	VSO	50,00 %
E-Mobility Provider Austria GmbH	Wien	NK	VSO	76,78 %	Wien	NK	VSO	83,29 %

Alle sonstigen Segmente: Thermische Erzeugung

Gesellschaft	Sitz	Kon-solidie-rungsart	Oberge-sellschaft	2015	Sitz	Kon-solidie-rungsart	Oberge-sellschaft	2016
				Anteil der Oberge-sellschaft am Kapital				Anteil der Oberge-sellschaft am Kapital
VERBUND Thermal Power GmbH & Co KG in Liqu.	Neudorf ob Wildon	VK	VH	100,00 %	Neudorf ob Wildon	VK	VH	100,00 % ²
VERBUND Thermal Power GmbH (VTP GmbH)	Neudorf ob Wildon	VK	VH	100,00 %	Neudorf ob Wildon	VK	VH	100,00 %

VK = vollkonsolidiertes Tochterunternehmen / EQ = nach der Equity-Methode bilanziertes Beteiligungsunternehmen / GT = Gemeinschaftliche Tätigkeit, anteilmäßiger Einbezug von Vermögenswerten bzw. Schulden und Erträgen bzw. Aufwendungen / NK = wegen Unwesentlichkeit oder mangels Beherrschung bzw. maßgeblichen Einflusses nicht konsolidiertes Unternehmen

¹ Gemeinschaftsunternehmen // ² Die übrigen Kommanditisten der VERBUND Thermal Power GmbH & Co KG in Liqu. halten insgesamt einen Anteil < 0,01 %.

Alle sonstigen Segmente: Services

Gesellschaft	Sitz	Kon-solidie-rungsart	Oberge-sellschaft	2015	Sitz	Kon-solidie-rungsart	Oberge-sellschaft	2016
				Anteil der Oberge-sellschaft am Kapital				Anteil der Oberge-sellschaft am Kapital
VERBUND Services GmbH	Wien	VK	VH	100,00 %	Wien	VK	VH	100,00 %

Alle sonstigen Segmente: Beteiligungen

Gesellschaft	Sitz	Kon-solidie-rungsart	Oberge-sellschaft	2015	Sitz	Kon-solidie-rungsart	Oberge-sellschaft	2016
				Anteil der Oberge-sellschaft am Kapital				Anteil der Oberge-sellschaft am Kapital
KELAG-Kärntner Elektrizitäts-Aktiengesellschaft	Klagen-furt	EQ	VH	35,17 %	Klagen-furt	EQ	VH	35,17 %

Übrige Konzerngesellschaften

Gesellschaft	Sitz	Kon-solidie-rungsart	Oberge-sellschaft	2015	Sitz	Kon-solidie-rungsart	Oberge-sellschaft	2016
				Anteil der Oberge-sellschaft am Kapital				Anteil der Oberge-sellschaft am Kapital
VERBUND AG (VH) – Teil nicht zugeordnet	Wien	VK	–	–	Wien	VK	–	–
VERBUND Finanzierungs-service GmbH	Wien	VK	VH	100,00 %	Wien	VK	VH	100,00 %
VUM Verfahren Umwelt Manage-ment GmbH	Klagen-furt	VK	APG	100,00 %	Klagen-furt	NK	APG	100,00 %
PÖYRY Energy GmbH	Wien	NK	VH	25,10 %	Wien	NK	VH	25,10 %

VK = vollkonsolidiertes Tochterunternehmen / EQ = nach der Equity-Methode bilanziertes Beteiligungsunternehmen / GT = Gemeinschaftliche Tätigkeit, anteilmäßiger Einbezug von Vermögenswerten bzw. Schulden und Erträgen bzw. Aufwendungen / NK = wegen Unwesentlichkeit oder mangels Beherrschung bzw. maßgeblichen Einflusses nicht konsolidiertes Unternehmen

Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Zwischen dem Bilanzstichtag am 31.12.2016 und der Freigabe zur Veröffentlichung am 16.2.2017 gab es keine angabepflichtigen Ereignisse.

Wien, am 16.2.2017

Der Vorstand



Dipl.-Ing. Wolfgang Anzengruber
Vorsitzender des Vorstands



Dr. Johann Sereinig
Stv. Vorsitzender des Vorstands



Dipl.-Ing. Dr. Günther Rabensteiner
Mitglied des Vorstands



Dr. Peter F. Kollmann
Mitglied des Vorstands

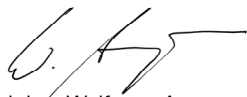
Erklärung der gesetzlichen Vertreter

Wir bestätigen nach bestem Wissen, dass der im Einklang mit den International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der Europäischen Union anzuwenden sind, aufgestellte Konzernabschluss von VERBUND ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage von VERBUND vermittelt.

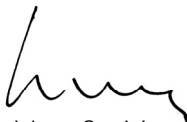
Wir bestätigen außerdem nach bestem Wissen, dass der Konzernlagebericht von VERBUND den Geschäftsverlauf, das Geschäftsergebnis und die Lage des Konzerns so darstellt, dass ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage von VERBUND entsteht, und dass der Konzernlagebericht die wesentlichen Risiken und Ungewissheiten beschreibt, denen VERBUND ausgesetzt ist.

Wien, am 16.2.2017

Der Vorstand



Dipl.-Ing. Wolfgang Anzengruber
Vorsitzender des Vorstands



Dr. Johann Sereinig
Stv. Vorsitzender des Vorstands



Dipl.-Ing. Dr. Günther Rabensteiner
Mitglied des Vorstands



Dr. Peter F. Kollmann
Mitglied des Vorstands

Bestätigungsvermerk

Bericht zum Konzernabschluss

Prüfungsurteil

Wir haben den Konzernabschluss der VERBUND AG, Wien, und ihrer Tochterunternehmen (der Konzern) bestehend aus der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, der Konzern-Gesamtergebnisrechnung, der Konzernbilanz zum 31. Dezember 2016, der Entwicklung des Konzern-Eigenkapitals und der Konzern-Geldflussrechnung für das an diesem Stichtag endende Geschäftsjahr sowie dem Konzernanhang, geprüft.

Nach unserer Beurteilung entspricht der beigefügte Konzernabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt ein möglichst getreues Bild der Vermögens- und Finanzlage zum 31. Dezember 2016 sowie der Ertragslage und der Zahlungsströme des Konzerns für das an diesem Stichtag endende Geschäftsjahr in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards, wie sie in der EU anzuwenden sind (IFRS), und den zusätzlichen Anforderungen des § 245a UGB.

Grundlage für das Prüfungsurteil

Wir haben unsere Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Diese Grundsätze erfordern die Anwendung der International Standards on Auditing (ISA). Unsere Verantwortlichkeiten nach diesen Vorschriften und Standards sind im Abschnitt „Verantwortlichkeiten des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind vom Konzern unabhängig in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften, und wir haben unsere sonstigen beruflichen Pflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten für unsere Prüfung des Konzernabschlusses des Geschäftsjahres waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Konzernabschlusses als Ganzem und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt, und wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Firmenwerte und Wertansatz von Kraftwerksanlagen

Sachverhalt und Problemstellung

Der Konzern weist zum 31. Dezember 2016 Firmenwerte in Höhe von rund 741,5 Mio. € aus, die im Zusammenhang mit den Geschäftssegmenten Erneuerbare Erzeugung und Absatz sowie der Kraftwerksgruppe Inn und Grenzkraftwerke stehen. Die Buchwerte der Sachanlagen zum 31. Dezember 2016 betragen in Summe rund 9 Mrd. € und umfassen unter anderem hydraulische, thermische und windenergetische Kraftanlagen.

Aufgrund der derzeitigen angespannten energiewirtschaftlichen Rahmenbedingungen hat der Konzern die Werthaltigkeit der ausgewiesenen Firmenwerte sowie auch ihrer Kraftwerksanlagen untersucht. In die zur Werthaltigkeitsüberprüfung herangezogenen Bewertungsmodelle auf Basis kapitalwertorientierter Verfahren fließen zahlreiche Inputfaktoren zur Markteinschätzung ein. Aufgrund der daraus resultierenden Komplexität und vor dem Hintergrund anhaltend niedriger Strompreis- und Zinsniveaus sind die Werthaltigkeitsprüfungen aus unserer Sicht von besonderer Bedeutung im Rahmen der Ab-

schlussprüfung, da ihre Ergebnisse in hohem Maße von der Angemessenheit der Einschätzung durch die gesetzlichen Vertreter beeinflusst und zudem besonders sensitiv hinsichtlich des angewandten Diskontierungszinssatzes und der Annahmen zur Strompreisentwicklung sind.

Details zu den Werthaltigkeitsprüfungen und den wesentlichen Bewertungsannahmen sind im Konzernanhang in den Kapiteln „Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden“ sowie „Ermessensausübungen und zukunftsbezogene Annahmen“ unter den Teilabschnitten „Werthaltigkeitsprüfungen von Firmenwerten“ und „Werthaltigkeitsprüfungen von Kraftwerken“ dargestellt.

Prüferisches Vorgehen

Wir haben die im Rahmen der Werthaltigkeitsprüfungen angesetzten Parameter mit unternehmensspezifischen Informationen sowie branchenspezifischen Marktdaten bzw. -erwartungen aus externen und internen Datenquellen verglichen und die angewendeten Bewertungsmodelle hinsichtlich ihrer Angemessenheit beurteilt. Zur Plausibilisierung der Kapitalkosten mittels Vergleichsanalyse haben wir interne Experten hinzugezogen. Die Konsistenz der bei den Berechnungen verwendeten künftigen Zahlungsmittelzuflüsse haben wir durch Abgleich der darin verwendeten Plandaten mit den vom Aufsichtsrat genehmigten Mittelfristplanungen, vertraglichen Grundlagen sowie VERBUND-spezifischen Strompreisszenarien beurteilt.

Sonstige Rückstellungen, sonstige Verpflichtungen bzw. Ansprüche und Risiken

Sachverhalt und Problemstellung

Der Konzern hat langfristige Verträge mit Mitarbeitern, Kunden, Lieferanten sowie Miteigentümern bzw. Mitbenutzern einzelner Kraftwerke abgeschlossen. Geänderte Rahmenbedingungen haben die Wirtschaftlichkeit einiger dieser Vereinbarungen beeinflusst. Die in diesem Zusammenhang erfolgte Anpassung von Verträgen erhöht das Risiko möglicher Gegenmaßnahmen seitens der Vertragsparteien, wenngleich auch die Mehrzahl der offenen Themen im Geschäftsjahr 2016 bereinigt werden konnte. Des Weiteren sieht sich der Konzern im Zusammenhang mit Hochwasserereignissen mit Schadenersatzforderungen in Höhe von rund 109,8 Mio. € konfrontiert.

Aus unserer Sicht sind diese Sachverhalte von besonderer Bedeutung, da Ansatz und Bewertung sowie deren Erläuterungen im Konzernanhang zu etwaigen daraus resultierenden Rückstellungen bzw. Eventualverbindlichkeiten auf Einschätzungen und Annahmen der gesetzlichen Vertreter hinsichtlich Eintrittswahrscheinlichkeit einer möglichen Inanspruchnahme sowie auch des dabei entfallenden Anteils möglicher Schadenersatzleistungen basieren und dadurch ein erhöhtes Risiko falscher Angaben bzw. Darstellungen in der Rechnungslegung besteht.

Details zur Entwicklung sonstiger Rückstellungen sind im Konzernanhang im Kapitel „Erläuterungen zur Bilanz“ im Teilabschnitt „Sonstige Rückstellungen“ dargestellt. Nähere Erläuterungen zu anhängigen Verfahren werden im Konzernabschluss im Kapitel „Sonstige Verpflichtungen bzw. Ansprüche und Risiken“ beschrieben.

Prüferisches Vorgehen

Wir haben die Angemessenheit und Nachvollziehbarkeit der zugrunde gelegten Annahmen, Bewertungen sowie deren Erläuterungen im Anhang insbesondere anhand der uns vorgelegten vertraglichen Grundlagen sowie eingeholter rechtlicher bzw. verfügbarer technischer Expertise beurteilt und die Einhaltung der geforderten Offenlegungsverpflichtungen überprüft.

Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen beinhalten alle Informationen im Integrierten Geschäftsbericht, in der Ergänzung zum Integrierten Geschäftsbericht 2016 (Disclosures on Management Approach, DMA) und im Jahresfinanzbericht, ausgenommen den Konzernabschluss, den Konzernlagebericht, den darauf erteilten Bestätigungsvermerk sowie die unabhängige Bescheinigung zu bestimmten nicht-finanziellen Standardangaben gemäß den Global-Reporting-Initiative-(GRI)-Leitlinien zur Nachhaltigkeitsberichterstattung (GRI G4) im Integrierten Geschäftsbericht 2016. Der Integrierte Geschäftsbericht, der DMA und der Jahresfinanzbericht werden uns voraussichtlich nach dem Datum des Bestätigungsvermerks zur Verfügung gestellt.

Unser Prüfungsurteil zum Konzernabschluss deckt die sonstigen Informationen nicht ab, und wir geben keine Art der Zusicherung darauf ab.

In Verbindung mit unserer Prüfung des Konzernabschlusses ist es unsere Verantwortung, die oben angeführten sonstigen Informationen zu lesen und dabei abzuwägen, ob sie angesichts des bei der Prüfung gewonnenen Verständnisses wesentlich in Widerspruch zum Konzernabschluss stehen oder sonst wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Verantwortlichkeiten der gesetzlichen Vertreter und des Prüfungsausschusses für den Konzernabschluss

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzernabschlusses und dafür, dass dieser in Übereinstimmung mit den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den zusätzlichen Anforderungen des § 245a UGB ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig erachten, um die Aufstellung eines Konzernabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen, Sachverhalte im Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit – sofern einschlägig – anzugeben, sowie dafür, den Rechnungslegungsgrundsatz der Fortführung der Unternehmenstätigkeit anzuwenden, es sei denn, die gesetzlichen Vertreter beabsichtigen, entweder den Konzern zu liquidieren oder die Unternehmenstätigkeit einzustellen, oder haben keine realistische Alternative dazu.

Der Prüfungsausschuss ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses des Konzerns.

Verantwortlichkeiten des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses

Unsere Ziele sind, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Konzernabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unser Prüfungsurteil beinhaltet. Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsmäßiger Abschlussprüfung, die die Anwendung der ISA erfordern, durchgeführte Abschlussprüfung eine wesentliche falsche Darstellung, falls eine solche

vorliegt, stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn von ihnen einzeln oder insgesamt vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie die auf der Grundlage dieses Konzernabschlusses getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Nutzern beeinflussen.

Die Abschlussprüfung umfasst keine Zusicherung des künftigen Fortbestands des geprüften Konzerns oder der Wirtschaftlichkeit oder Wirksamkeit der bisherigen oder zukünftigen Geschäftsführung.

Als Teil einer Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsmäßiger Abschlussprüfung, die die Anwendung der ISA erfordern, üben wir während der gesamten Abschlussprüfung pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung.

Darüber hinaus gilt:

- Wir identifizieren und beurteilen die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Abschluss, planen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken, führen sie durch und erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als ein aus Irrtümern resultierendes, da dolose Handlungen betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen oder das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- Wir gewinnen ein Verständnis von dem für die Abschlussprüfung relevanten internen Kontrollsystem, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit des internen Kontrollsystems des Konzerns abzugeben.
- Wir beurteilen die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte in der Rechnungslegung und damit zusammenhängende Angaben.
- Wir ziehen Schlussfolgerungen über die Angemessenheit der Anwendung des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit durch die gesetzlichen Vertreter sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die erhebliche Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen kann. Falls wir die Schlussfolgerung ziehen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, in unserem Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Konzernabschluss aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch die Abkehr des Konzerns von der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zur Folge haben.
- Wir beurteilen die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Konzernabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Konzernabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse in einer Weise wiedergibt, dass ein möglichst getreues Bild erreicht wird.
- Wir erlangen ausreichende geeignete Prüfungsnachweise zu den Finanzinformationen der Einheiten oder Geschäftstätigkeiten innerhalb des Konzerns, um ein Prüfungsurteil zum Konzernabschluss abzugeben. Wir sind verantwortlich für die Anleitung, Überwachung und Durchführung der Konzernabschlussprüfung. Wir tragen die Alleinverantwortung für unser Prüfungsurteil.

Wir tauschen uns mit dem Prüfungsausschuss unter anderem über den geplanten Umfang und die geplante zeitliche Einteilung der Abschlussprüfung sowie über bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Abschlussprüfung erkennen, aus.

Wir geben dem Prüfungsausschuss auch eine Erklärung ab, dass wir die relevanten beruflichen Verhaltensanforderungen zur Unabhängigkeit eingehalten haben und tauschen uns mit ihm über alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte aus, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit und – sofern einschlägig – damit zusammenhängende Schutzmaßnahmen auswirken.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, über die wir uns mit dem Prüfungsausschuss ausgetauscht haben, diejenigen Sachverhalte, die am bedeutsamsten für die Prüfung des Konzernabschlusses des Geschäftsjahres waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte in unserem Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus oder wir bestimmen in äußerst seltenen Fällen, dass ein Sachverhalt nicht in unserem Bestätigungsvermerk mitgeteilt werden sollte, weil vernünftigerweise erwartet wird, dass die negativen Folgen einer solchen Mitteilung deren Vorteile für das öffentliche Interesse übersteigen würden.

Bericht zum Konzernlagebericht

Der Konzernlagebericht ist aufgrund der österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften darauf zu prüfen, ob er mit dem Konzernabschluss in Einklang steht und ob er nach den geltenden rechtlichen Anforderungen aufgestellt wurde.

Die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften.

Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit den Berufsgrundsätzen zur Prüfung des Konzernlageberichts durchgeführt.

Urteil

Nach unserer Beurteilung ist der Konzernlagebericht nach den geltenden rechtlichen Anforderungen aufgestellt worden, enthält zutreffende Angaben nach § 243a UGB und steht in Einklang mit dem Konzernabschluss.

Erklärung

Angesichts der bei der Prüfung des Konzernabschlusses gewonnenen Erkenntnisse und des gewonnenen Verständnisses über den Konzern und sein Umfeld wurden wesentliche fehlerhafte Angaben im Konzernlagebericht nicht festgestellt.

Auftragsverantwortlicher Wirtschaftsprüfer

Der für die Abschlussprüfung auftragsverantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Mag. Gerhard Marterbauer.

Wien, am 16.2.2017

Deloitte Audit Wirtschaftsprüfungs GmbH

Mag. Gerhard Marterbauer
Wirtschaftsprüfer

MMag. Dr. Klaus-Bernhard Gröhs
Wirtschaftsprüfer

GRI-Index 2016

G4 ALLGEMEINE STANDARDANGABEN		Geprüft	Auslassungen	Wo wird berichtet?
G4-1	Stellenwert von Nachhaltigkeit im Unternehmen			Vorwort des Vorstands, Kapitel „Strategie“ und „Unternehmensziele“
G4-2	Wirtschaftliche, ökologische und gesellschaftliche Auswirkungen des Unternehmens sowie Chancen und Risiken			Kapitel „Wesentlichkeitsanalyse“ und „Chancen- und Risikomanagement“
G4-3 bis G4-9	Organisationsprofil	G4-9		„VERBUND auf einen Blick“
G4-10 bis G4-11	Mitarbeiterkennzahlen			Kapitel „Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie gesellschaftliche Verantwortung“
G4-12	Lieferkette	G4-12		Kapitel „Beschaffung“, DMA
G4-13	Veränderungen im Berichtszeitraum			Fußnoten und Erläuterungen bei Kennzahlentabellen
EU1	Installierte Kapazitäten nach Energieträgern			Kapitel „Erneuerbare Erzeugung“ und „Alle sonstigen Segmente“
EU2	Stromproduktion netto	EU2		Kapitel „Erneuerbare Erzeugung“ und „Alle sonstigen Segmente“
EU3	Anzahl der Endkunden			Kapitel „Absatz“
EU4	Länge des Übertragungsnetzes			Kapitel „Netz“
EU5	Zuteilung von CO₂-Emissionsrechten	EU5		Kapitel „Alle sonstigen Segmente“
G4-14	Vorsorgeprinzip			Kapitel „Chancen- und Risikomanagement“
G4-15	Unterstützung von externen Initiativen			DMA
G4-16	Mitgliedschaften			DMA
G4-17	Einbezogene Unternehmenseinheiten			Kapitel „Zum integrierten Bericht“, Beteiligungsstruktur im Umschlag
G4-18	Festlegung der Berichtsinhalte und Abgrenzung von Aspekten	G4-18		Kapitel „Zum integrierten Bericht“ und „Wesentlichkeitsanalyse“
G4-19	Ermittelte wesentliche Aspekte	G4-19		Kapitel „Wesentlichkeitsanalyse“
G4-20 bis G4-21	Grenzen der Aspekte			Kapitel „Wesentlichkeitsanalyse“
G4-22 bis G4-23	Auswirkungen von Neuformulierungen			Fußnoten und Erläuterungen von Kennzahlen
G4-24 bis G4-27	Stakeholder-Einbindung			Kapitel „Relations-Management“, DMA: „Stakeholder-Identifikation“, Projektbeschreibungen im Kapitel „Erneuerbare Erzeugung“
G4-28 bis G4-32	Berichtsprofil und GRI-Index			Kapitel „Zum integrierten Bericht“
G4-33	Externe Prüfung des Berichts			„Unabhängige Bescheinigung“
G4-34 bis G4-55	Struktur der Unternehmensführung, Kontrollorgan, Vergütungen			Kapitel „Konsolidierter Corporate Governance Bericht“, DMA: „Corporate Governance“
G4-56 bis G4-58	Ethik und Integrität			DMA: „Compliance-Management“

G4 SPEZIFISCHE STANDARDANGABEN		Geprüft	Auslassungen	Wo wird berichtet?
WIRTSCHAFTLICH				
Wirtschaftliche Leistung				
EU-DMA	Verfügbarkeit und Verlässlichkeit (vorm. EU6, jetzt DMA)			DMA: „Sichere Stromversorgung in einem liberalisierten Markt“
EU-DMA	Demand-Side-Management (vorm. EU7, jetzt DMA) Forschung und Entwicklung (vorm. EU8, jetzt DMA)			Kapitel „Absatz“ und „Innovation, Forschung und Entwicklung“
G4-EC1	Direkt erwirtschafteter und verteilter wirtschaftlicher Wert			Anhang
G4-EC2	Finanzielle Folgen des Klimawandels und andere Risiken und Chancen			Kapitel „Chancen- und Risikomanagement“
G4-EC3	Deckung der Verpflichtungen aus dem leistungsorientierten Pensionsplan			Anhang
G4-EC4	Finanzielle Unterstützung von Seiten der Regierung			Förderungen 2016: 4,3 Mio. €
EU9	Stillelegung von Atomkraftwerken			nicht anwendbar
EU10	Anteil geplanter Erzeugungskapazität an der langfristig prognostizierten Entwicklung des Strombedarfs			Kapitel „Erneuerbare Erzeugung“
EU11	Durchschn. Wirkungsgrade der thermischen Kraftwerke			DMA: „Umweltmanagement“
EU12	Verluste im Übertragungs- und Verteilnetz			Kapitel „Netz“
Marktpräsenz				
G4-EC5	Verhältnis der Standardeintrittsgehälter zum lokalen Mindestlohn			Kapitel „Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie gesellschaftliche Verantwortung“
G4-EC6	Lokale Führungskräfte an Hauptgeschäftsstandorten			nicht relevant
Indirekte wirtschaftliche Auswirkungen				
G4-EC7	Entwicklung und Auswirkungen von Infrastrukturinvestitionen und geförderten Dienstleistungen			DMA: „Entwicklung und Auswirkung von Infrastrukturinvestitionen“
G4-EC8	Erhebliche indirekte wirtschaftliche Auswirkungen			Kapitel „Erneuerbare Erzeugung“, sowie Projektdarstellungen auf www.verbund.com
Beschaffung				
G4-EC9	Anteil der Ausgaben für lokale Lieferanten an Hauptgeschäftsstandorten			Kapitel „Beschaffung“
ÖKOLOGISCH				
Materialien				
G4-EN1	Eingesetzte Materialien nach Gewicht oder Volumen			Kapitel „Umwelt“
EU-DMA	Langfristiger Ausstieg aus PCBs			DMA: „Umgang mit PCBs“
G4-EN2	Anteil der Sekundärrohstoffe am Gesamtmaterialeinsatz			nicht relevant
Energie				
G4-EN3	Energieverbrauch innerhalb der Organisation	EN 3	Kühl- und Dampfenergie nicht anwendbar.	Kapitel „Umwelt“
G4-EN4	Energieverbrauch außerhalb der Organisation			nicht erhoben
G4-EN5	Energieintensität			Kapitel „Umwelt“
G4-EN6	Verringerung des Energieverbrauchs			Kapitel „Umwelt“
G4-EN7	Senkung des Energiebedarfs für Produkte und Dienstleistungen (>> vgl. EN 27)			Kapitel „Innovation, Forschung und Entwicklung“
Wasser				
EU-DMA	Wassermanagement			DMA
G4-EN8	Gesamtwasserentnahme			Kapitel „Umwelt“
G4-EN9	Wesentlich betroffene Wasserquellen			DMA: „Wassermanagement“
G4-EN10	Aufbereitetes und wiederverwendetes Wasser			nicht wesentlich
Biodiversität				
G4-EN11	Standorte in Schutzgebieten			Kapitel „Umwelt“
G4-EN12	Auswirkungen auf die Biodiversität in Schutzgebieten			DMA: „Biodiversität – Anlagenflächen in Schutzgebieten“
EU-DMA	Auswirkungen auf die Biodiversität entlang von Leitungstrassen			DMA: „Biodiversität – Nachhaltiges Trassenmanagement“
G4-EN13	Wiederhergestellte oder renaturierte Lebensräume			Kapitel „Erneuerbare Erzeugung“
EU13	Biodiversität von Ersatzflächen			DMA: „Biodiversität – Projekte zur Förderung der biologischen Vielfalt“
G4-EN14	Gefährdete Arten auf der Roten Liste und auf nationalen Listen			In UVP-Verfahren für Projekte erhoben und zur öffentlichen Einsichtnahme aufgelegt

G4 SPEZIFISCHE STANDARDANGABEN		Geprüft	Auslassungen	Wo wird berichtet?
Emissionen				
G4-EN15 bis G4-EN21	Treibhausgasemissionen, NOx, SOx und andere Emissionen in die Luft	EN 15 EN 16 EN 17	Biogene CO ₂ -Emissionen sind nicht wesentlich.	Kapitel „Umwelt“
Abwasser und Abfall				
EU-DMA	Managementstrategie für nuklearen Abfall			nicht anwendbar
G4-EN22	Gesamtwasserabgabe			Kapitel „Umwelt“
G4-EN23	Gesamtmasse des Abfalls			Kapitel „Umwelt“
EU-DMA	Reststoffe aus thermischer Stromerzeugung und PCBs			Kapitel „Umwelt“
G4-EN24	Signifikante Verschmutzungen			DMA: „Umweltmanagementsysteme und Zertifizierungen“
G4-EN25	Abfallverbringung			nicht relevant
G4-EN26	Signifikant von Abwassereinleitungen betroffene Gewässer			DMA: „Wassermanagement“
Produkte und Dienstleistungen				
G4-EN27	Verringerung der ökologischen Auswirkungen von Produkten und Dienstleistungen			DMA: „Umweltmanagement“
G4-EN28	Zurückgenommene Produkte und Verpackung			nicht relevant
Compliance				
EN29	Bußgelder und nicht monetäre Strafen wegen Nichteinhaltung von Umweltvorschriften			Kapitel „Umwelt“
Transport				
G4-EN30	Ökologische Auswirkungen von Transporten			nicht relevant
Umweltkosten				
G4-EN31	Aufwendungen und Investitionen für Umweltschutz			Kapitel „Umwelt“
Bewertung der Lieferanten hinsichtlich ökologischer Aspekte				
G4-EN32	Prozentsatz neuer Lieferanten, die nach ökologischen Kriterien überprüft wurden			DMA: „Lieferkette“
G4-EN33	Ökologische Auswirkungen in der Lieferkette			DMA: „Lieferkette“
Beschwerdeverfahren hinsichtlich ökologischer Aspekte				
G4-EN34	Formelle Beschwerden über ökologische Auswirkungen			DMA: „Umweltmanagementsysteme und Zertifizierungen“
GESELLSCHAFTLICH				
Arbeitspraktiken und menschenwürdige Beschäftigung				
EU-DMA	Know-how-Erhalt (vorm. EU 14, jetzt DMA) Sicherheit und Gesundheit von Mitarbeiter/-innen und Lieferanten (vorm. EU16, jetzt DMA)			DMA: „Personalentwicklung/Aus- und Weiterbildung“
G4-LA1	Neu eingestellte Mitarbeiter/-innen sowie Personalfluktuations	LA1	Keine Untergliederung nach Alter und Dauer der Betriebszugehörigkeit, da nicht steuerungsrelevant.	Kapitel „Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie gesellschaftliche Verantwortung“
EU-ADD	Durchschnittliche Unternehmenszugehörigkeit von Mitarbeiter/- innen, die das Unternehmen im Berichtszeitraum verlassen haben			Kapitel „Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie gesellschaftliche Verantwortung“
G4-LA2	Betriebliche Leistungen, die nur Vollzeitbeschäftigten gewährt werden			DMA: „Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter – Beschäftigungsformen und Sozialleistungen“
G4-LA3	Rückkehrquote an den Arbeitsplatz und Verbleibsrate nach der Elternzeit			nicht erhoben, da niedrige Anzahl an Karenzierungen und geringe Fluktuation
EU15	Anteil der Mitarbeiter/-innen, die in 5 bzw. 10 Jahren in Pension gehen	EU15	Keine Untergliederung nach Jobkategorie, da Pensionierungen nach dem Regelpensionsalter erfolgen	Kapitel „Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie gesellschaftliche Verantwortung“
EU17	Arbeitstage von Lieferanten und Sublieferanten			nicht erhoben
EU18	Anteil von Lieferanten und Sublieferanten, die Gesundheits- und Sicherheitstrainings erhalten haben			DMA: „Arbeitnehmerschutz und Sicherheitstechnik“

G4 SPEZIFISCHE STANDARDANGABEN		Geprüft	Aussagen	Wo wird berichtet?
Arbeitnehmer-Arbeitgeber-Verhältnis				
G4-LA4	Mindestmitteilungsfristen bezüglich betrieblicher Veränderungen			DMA: „Labour-Management-Relations“
Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz				
G4-LA5	Programme zu Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz	LA 5		DMA: „Arbeitnehmerschutz und Sicherheitstechnik“
G4-LA6	Arbeitsunfälle, Berufskrankheiten und Todesfälle nach Region und Geschlecht	LA 6	Untergliederung nach Geschlecht ist nicht steuerungsrelevant. Unfallstatistik nach österreichischem Recht. Sonstige Abwesenheitszeiten werden nicht veröffentlicht.	Kapitel „Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie gesellschaftliche Verantwortung“
EU-ADD	Arbeitssicherheitskennzahlen von Lieferanten, deren Mitarbeiter/-innen an VERBUND-Standorten im Einsatz sind		Kennzahl wird in den nächsten Jahren erarbeitet.	
G4-LA7	Arbeiter mit hoher Erkrankungsrate oder -gefährdung			nicht zutreffend
G4-LA8	Vereinbarungen mit Gewerkschaften zu Gesundheits- und Sicherheitsthemen			Kapitel „Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie gesellschaftliche Verantwortung“
Aus- und Weiterbildung				
G4-LA9	Aus- und Weiterbildung pro Mitarbeiter/-in	LA 9	Keine Untergliederung nach Geschlecht, da nicht steuerungsrelevant	Kapitel „Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie gesellschaftliche Verantwortung“
G4-LA10	Programme für Kompetenzmanagement und lebenslanges Lernen			DMA: „Personalentwicklung/Aus- und Weiterbildung“
G4-LA11	Regelmäßige Beurteilung von Leistung und Karriereentwicklung	LA 11	Keine weitere Kategorisierung aufgrund der hohen Mitarbeitergesprächsquote	Kapitel „Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie gesellschaftliche Verantwortung“
Vielfalt und Chancengleichheit				
G4-LA12	Zusammensetzung von Kontrollorganen und Belegschaft nach Diversitätsindikatoren			Kapitel „Konsolidierter Corporate Governance Bericht“
Gleicher Lohn für Frauen und Männer				
G4-LA13	Verhältnis des Grundgehalts und der Vergütung von Frauen zu jenen von Männern			Kapitel „Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie gesellschaftliche Verantwortung“
Bewertung der Lieferanten hinsichtlich Arbeitspraktiken				
G4-LA14	Neue Lieferanten, die im Hinblick auf Arbeitspraktiken überprüft wurden			DMA: „Lieferkette“
G4-LA15	Erhebliche negative Auswirkungen auf Arbeitspraktiken in der Lieferkette			nicht relevant
Beschwerdeverfahren hinsichtlich Arbeitspraktiken				
G4-LA16	Formelle Beschwerden über Arbeitspraktiken			DMA: „Compliance-Management“
MENSCHENRECHTE				
Investitionen				
G4-HR1	Prüfung von Investitionen und Lieferanten bezüglich Menschenrechten sowie Mitarbeiterschulung			nicht relevant
Gleichbehandlung				
G4-HR3	Diskriminierungsvorfälle und ergriffene Abhilfemaßnahmen			Kapitel „Compliance“
Vereinigungsfreiheit und Recht auf Kollektivverhandlungen				
G4-HR4	Vereinigungsfreiheit			DMA: „Labour-Management-Relations“
G4-HR5	Menschenrechte, insbesondere Kinder-, Zwangs- und Pflichtarbeit, insbesondere im Zusammenhang mit Projekten im Ausland			nicht relevant
G4-HR12				
GESELLSCHAFT				
Lokale Gemeinschaften				
EU-DMA	Stakeholder-Beteiligung (vorm. EU 19, jetzt DMA) Management im Fall von Umsiedelungen (vorm. EU 20, jetzt DMA)			DMA: „Stakeholder Management“
G4-SO1	Maßnahmen zur Einbindung lokaler Gemeinschaften			DMA: „Stakeholder-Identifikation“
G4-SO2	Erhebliche negative Auswirkungen auf lokale Gemeinschaften			DMA: „Stakeholder-Identifikation“
EU-DMA	Krisenmanagement (vorm. EU 21, jetzt DMA)			Kapitel „Chancen- und Risikomanagement“, DMA
EU22	Anzahl der Umsiedelungen			keine Umsiedelungen

G4 SPEZIFISCHE STANDARDANGABEN		Geprüft	Auslassungen	Wo wird berichtet?
Korruptionsbekämpfung				
G4-SO3	Risikoerhebung hinsichtlich Korruption			100 %
G4-SO4	Informationen und Schulungen zur Korruptionsbekämpfung			Kapitel „Compliance“
G4-SO5	Bestätigte Korruptionsfälle und ergriffene Maßnahmen			keine Vorfälle
Politik				
G4-SO6	Politische Spenden			0
Wettbewerbswidriges Verhalten				
G4-SO7	Verfahren aufgrund von wettbewerbswidrigem Verhalten, Kartell- und Monopolbildung			keine Verfahren
Compliance				
G4-SO8	Signifikante Bußgelder und nicht monetäre Strafen wegen Nichteinhaltung von Gesetzen und Vorschriften			Kapitel „Compliance“
Bewertung der Lieferanten hinsichtlich gesellschaftlicher Auswirkungen				
G4-SO9	Neue Lieferanten, die hinsichtlich der Auswirkungen auf die Gesellschaft überprüft wurden			DMA: „Lieferkette“
G4-SO10	Signifikante negative gesellschaftliche Auswirkungen in der Lieferkette			nicht relevant
Beschwerdeverfahren hinsichtlich gesellschaftlicher Auswirkungen				
G4-SO11	Formelle Beschwerden über gesellschaftliche Auswirkungen			DMA: „Compliance-Management“
PRODUKTVERANTWORTUNG				
Kundengesundheit und -sicherheit				
EU-DMA	Gesundheitsrisiken für die Gemeinschaft			DMA: „Elektrische und magnetische Felder“
G4-PR1	Produkt- und Dienstleistungskategorien, deren Auswirkungen auf Gesundheit und Sicherheit geprüft werden			DMA: „Elektrische und magnetische Felder“
G4-PR2	Nichteinhaltung von Vorschriften für Produkte und Dienstleistungen hinsichtlich Gesundheit und Sicherheit			keine Vorfälle
EU-DMA	Zugang zu Elektrizität (vorm. EU 23, jetzt DMA)			DMA: „Stakeholder Management – Gesellschaftliches Engagement“
EU-DMA	Beseitigung von Barrieren für den Zugang zu Elektrizität (vorm. EU 24, jetzt DMA)			DMA: „Stakeholder-Identifikation – Kundendienstleistungen“
EU25	Unfälle und Todesfälle von Dritten			keine Vorfälle
EU26	Nicht belieferte Bevölkerung in Versorgungsgebieten			nicht anwendbar
EU27	Abschaltungen wegen Nichtbezahlung			Kapitel „Absatz“
EU28	Stromausfälle resp. nicht gelieferte Strommenge			Kapitel „Netz“
EU29	Dauer der Übertragungsnetzausfälle			Kapitel „Netz“
EU30	Durchschnittliche Verfügbarkeit der Kraftwerke			Kapitel „Erneuerbare Erzeugung“ und Kapitel „Alle sonstigen Segmente“
Kennzeichnung von Produkten und Dienstleistungen				
G4-PR3	Kennzeichnungspflicht von Produkten und Dienstleistungen			Kapitel „Absatz“
G4-PR4	Verstöße gegen Vorschriften oder freiwillige Verhaltensregeln zur Kennzeichnungspflicht			keine Vorfälle
G4-PR5	Umfragen zur Kundenzufriedenheit			Kapitel „Absatz“
Marketing				
G4-PR6	Verkauf verbotener oder umstrittener Produkte			nicht relevant
G4-PR7	Verstöße gegen Vorschriften oder freiwillige Verhaltensregeln in Bezug auf Werbung, Verkaufsförderung und Sponsoring			Kapitel „Compliance“
Schutz der Privatsphäre von Kunden				
G4-PR8	Begründete Beschwerden über Verletzung des Datenschutzes			keine Beschwerden
Compliance				
G4-PR9	Erhebliche Bußgelder wegen Nichteinhaltung von Gesetzen und Vorschriften bezüglich Produkten und Dienstleistungen			keine Bußgelder

Unabhängige Bescheinigung

Unabhängige Bescheinigung

Unabhängige Bescheinigung zu bestimmten nicht-finanziellen Standardangaben im Integrierten Geschäftsbericht 2016 der VERBUND AG

Einleitung

Wir wurden mit der Durchführung einer Prüfung zur Erlangung einer begrenzten Sicherheit zu bestimmten nicht-finanziellen Standardangaben im Integrierten Geschäftsbericht 2016 (nachfolgend: „Bericht“) der VERBUND AG beauftragt.

Der Bericht und die zugrunde liegenden Prozeduren, Systeme und Strukturen, einschließlich der Auftragsinhalte und Kriterien, liegen in der Verantwortung des Managements der VERBUND AG. Unsere Verantwortung besteht darin, ein Urteil auf Basis unserer prüferischen Durchsicht abzugeben.

Wir haben die prüferische Durchsicht entsprechend dem International Standard on Assurance Engagements ISAE 3000 (Revised), Assurance Engagements Other Than Audits or Reviews of Historical Financial Information, sowie dem Fachgutachten des Fachsenats für Unternehmensrecht und Revision über die Durchführung von sonstigen Prüfungen (KFS/PG 13) zur Erlangung einer begrenzten Prüfsicherheit über die Auftragsinhalte durchgeführt. Der Umfang einer prüferischen Durchsicht zur Erlangung einer begrenzten Prüfsicherheit ist geringer als jener zur Erlangung einer hinreichenden Prüfsicherheit, sodass ein geringerer Grad an Prüfsicherheit gegeben ist.

Die „Allgemeinen Auftragsbedingungen für Wirtschaftstreuhandberufe“ in der Fassung vom 21.2.2011 (AAB 2011), herausgegeben von der Österreichischen Kammer der Wirtschaftstreuhänder sind Grundlage dieses Auftrags. Unsere Haftung ist gemäß Kapitel 8 AAB 2011 auf Vorsatz und grobe Fahrlässigkeit beschränkt. Im Falle grober Fahrlässigkeit beträgt die maximale Haftungssumme EUR 726.730. Dieser Betrag bildet den Haftungshöchstbetrag, der nur einmal bis zu diesem Maximalbetrag ausgenutzt werden kann, dies auch wenn es mehrere Anspruchsberechtigte gibt oder mehrere Ansprüche behauptet werden.

Auftragsinhalte

Prüferische Durchsicht der Prozeduren, Systeme und Strukturen für die Erfassung, Sammlung, Zusammenführung und Validierung folgender, im Bericht veröffentlichten, nicht-finanziellen Standardangaben (Bezeichnung gemäß GRI G4):

- Allgemeine Standardangaben: G4-9, G4-12, G4-18, G4-19, EU2, EU5
- Spezifische Standardangaben – Ökologische Leistungsindikatoren: G4-EN3, G4-EN15, G4-EN16, G4-EN17
- Spezifische Standardangaben – Gesellschaftliche Leistungsindikatoren: G4-LA1, G4-LA5, G4-LA6, G4-LA9, G4-LA11, EU 15

Kriterien

Auf Basis einer Einschätzung von Wesentlichkeit und Risiko haben wir erhaltene Auskünfte und Nachweise hinsichtlich der Übereinstimmung der Auftragsinhalte mit dem von der Global Reporting Initiative („GRI“) herausgegebenen Leitfaden zur Nachhaltigkeitsberichterstattung (Version G4) und den G4 Sector Disclosures „Electric Utilities“ beurteilt.

Vorgehensweise

Unsere Arbeit umfasste analytische Verfahren sowie Gespräche mit vom Vorstand der VERBUND AG bekannt gegebenen Mitarbeitern der Konzernzentrale in Wien.

Begrenzung der Prüfsicherheit

Unsere prüferische Durchsicht beschränkte sich ausschließlich auf die oben angeführten Auftragsinhalte. Wir haben keine Prüfungshandlungen hinsichtlich anderer Sachverhalte durchgeführt. Wir haben keine Überprüfung von Vergleichsinformationen aus früheren Jahren durchgeführt. Der Umfang unserer prüferischen Durchsicht war auf Stichproben begrenzt. Unsere Arbeiten basierten auf Stichproben entsprechend unserer Einschätzung im Einzelfall, umfassten allerdings keine materiellen Prüfungshandlungen. Daher ist die auf Grund unserer Prüfungshandlungen erreichte Prüfsicherheit begrenzt.

Zusammenfassende Beurteilungen

Auf Grundlage unserer prüferischen Durchsicht sind uns keine Sachverhalte bekannt geworden, die uns zu der Annahme veranlassen, dass die Prozeduren, Systeme und Strukturen für die Erfassung, Sammlung, Zusammenführung und Validierung folgender, im Bericht veröffentlichten, nicht-finanziellen Standardangaben:

- Allgemeine Standardangaben: G4-9, G4-12, G4-18, G4-19, EU2, EU5
- Spezifische Standardangaben – Ökologische Leistungsindikatoren: G4-EN3, G4-EN15, G4-EN16, G4-EN17
- Spezifische Standardangaben – Gesellschaftliche Leistungsindikatoren: G4-LA1, G4-LA5, G4-LA6, G4-LA9, G4-LA11, EU 15

nicht angemessen sind.

Wien, 16.02.2017

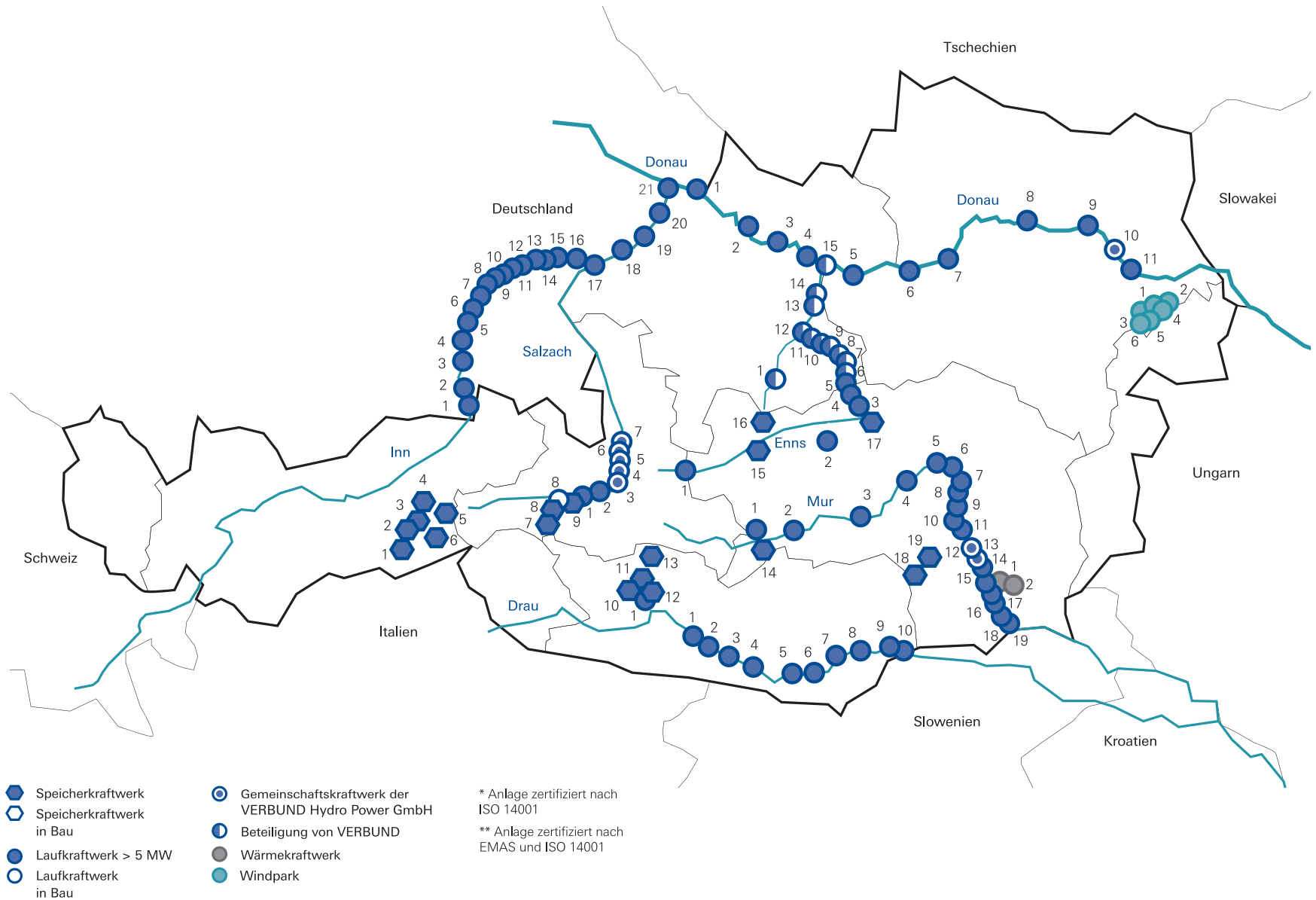
Deloitte Audit Wirtschaftsprüfungs GmbH

Mag. Gerhard Marterbauer
Wirtschaftsprüfer

ppa. Dipl.-Ing. Hannes Senft
Engagement Manager

VERBUND-Kraftwerke und APG-Netzanlagen

VERBUND-Kraftwerke



Speicherkraftwerke

-  1 Roßhag *
-  2 Bösdornau *
-  3 Mayrhofen *
-  4 Gerlos *
-  5 Häusling *
-  6 Funsingau *
-  7 Kaprun Oberstufe *
-  8 Kaprun Hauptstufe *
-  9 Schwarzach *
-  10 Reißeck-Kreuzeck **
-  11 Reißeck II
-  12 Malta Hauptstufe **
-  13 Malta Oberstufe **
-  14 Bodendorf-Paál *
-  15 Sölk *
-  16 Salza *
-  17 Hieflau *
-  18 St. Martin *
-  19 Arnstein *

Laufkraftwerke am Inn

-  1 Oberaudorf-Ebbs
-  2 Nußdorf
-  3 Rosenheim *
-  4 Feldkirchen *
-  5 Wasserburg *
-  6 TW Wasserburg *
-  7 Teufelsbruck *
-  8 Gars *
-  9 TW Gars *
-  10 Jettenbach 1 *
-  11 Jettenbach 2 *
-  12 Töging *
-  13 Aubach *
-  14 Neuötting *
-  15 Perach *
-  16 Stammham *
-  17 Braunau-Simbach
-  18 Ering-Frauenstein
-  19 Egglfing-Obernberg
-  20 Schärding-Neuhaus
-  21 Passau-Ingling

Laufkraftwerke an der Salzach

-  1 Wallnerau *
-  2 St. Veit *
-  3 St. Johann
-  4 Urreiting
-  5 Bischofshofen
-  6 Kreuzbergmaut
-  7 Werfen/Pfarrwerfen
-  8 Gries

Laufkraftwerke an der Donau

-  1 Jochenstein
-  2 Aschach *
-  3 Ottensheim-Wilhering *
-  4 Abwinden-Asten *
-  5 Wallsee-Mitterkirchen *
-  6 Ybbs-Persenbeug *
-  7 Melk *
-  8 Altenwörth *
-  9 Greifenstein *
-  10 Nußdorf *
-  11 Freudenau *

Laufkraftwerke an der Enns

-  1 Mandling *
-  2 Triebenbach *
-  3 Landl *
-  4 Krippau *
-  5 Altenmarkt *
-  6 Schönau *
-  7 Weyer *
-  8 Großraming *
-  9 Losenstein *
-  10 Ternberg *
-  11 Rosenau *
-  12 Garsten-St. Ulrich *
-  13 Staning *
-  14 Mühlrading *
-  15 St. Pantaleon *

Laufkraftwerke an der Steyr

-  1 Klaus *

Laufkraftwerke an der Möll

-  1 Malta Unterstufe **

Laufkraftwerke an der Mur

-  1 Bodendorf-Mur *
-  2 St. Georgen *
-  3 Fischening *
-  4 Leoben *
-  5 Dionysen *
-  6 Pernegg *
-  7 Laufnitzdorf *
-  8 Rabenstein *
-  9 Peggau *
-  10 Friesach *
-  11 Weinzödl *
-  12 Gössendorf *
-  13 Kalsdorf *
-  14 Mellach *
-  15 Lebring *
-  16 Gralla *
-  17 Gabersdorf *
-  18 Obervogau *
-  19 Spielfeld *

Laufkraftwerke an der Drau

-  1 Paternion *
-  2 Kellerberg *
-  3 Villach *
-  4 Rosegg-St. Jakob *
-  5 Feistritz-Ludmannsdorf *
-  6 Ferlach-Maria Rain *
-  7 Annabückel *
-  8 Edling *
-  9 Schwabeck *
-  10 Lavamünd *

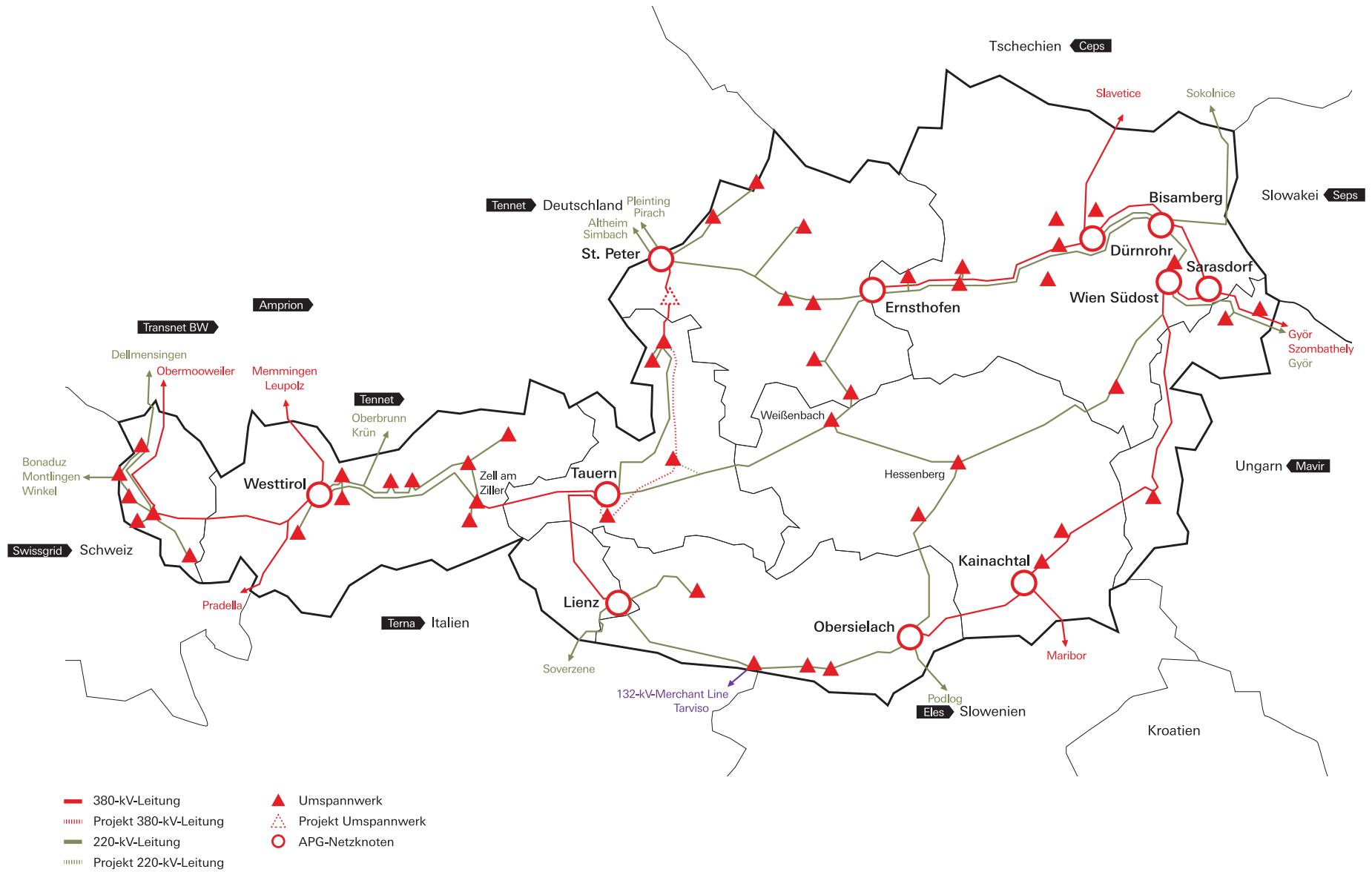
Wärme- und Wasserkraftwerke

-  1 FHKW Mellach **
-  2 GDK Mellach **

Windparks

-  1 Petronell Carnuntum *
-  2 Petronell Carnuntum II *
-  3 Hollern *
-  4 Hollern II *
-  5 Bruck/Leitha *
-  6 Bruck/Göttlesbrunn *

Netzanlagen 220/380 kV



Glossar

Arbeitsrechtlicher Personalstand (APS)

Alle arbeitsrechtlichen Dienstverhältnisse der Gesellschaft. Der APS wird zum Monatsletzten stichtagsbezogen erhoben; Berechnung nach Köpfen inklusive Karenzierungen und exklusive Vorstand, Vorruhestand und Ferialpraktikanten.

Base (Baseload, Grundlast)

Base (Baseload, Grundlast) kennzeichnet das Lastprofil für Stromlieferungen von konstanter Leistung über 24 Stunden eines jeden Tages der Lieferperiode.

Bereinigtes EBITDA

Zu den Bereinigungen zählen Auswirkungen aus Restrukturierungsaufwendungen aus konzernweiten Einsparungsprogrammen sowie sonstige Aufwendungen und Erträge mit einmaligem bzw. seltenem Charakter im EBITDA. Darüber hinaus wird beim bereinigten EBITDA das EBITDA aus etwaigen nicht fortzuführenden Aktivitäten berücksichtigt. Das EBITDA ist unsere wichtigste interne Ergebniskennzahl und Indikator für die nachhaltige Ertragskraft unserer Geschäfte.

Bereinigtes Konzernergebnis

Zu den Bereinigungen zählen neben den Effekten, die beim bereinigten EBITDA bereinigt werden, Effekte aus Werthaltigkeitsprüfungen und Effekte aus Unternehmenserwerben sowie sonstige Aufwendungen und Erträge mit einmaligem bzw. seltenem Charakter (nach Steuern und nicht beherrschenden Anteilen). Darüber hinaus werden beim bereinigten Konzernergebnis außergewöhnliche Steuereffekte nicht berücksichtigt.

Betreibermodell

Betreibermodelle bezeichnen Public-private-Partnerships, bei denen Planung, Finanzierung, Bau und eigenständiger Betrieb anlagentechnischer Infrastruktur an eine Betreibergesellschaft vergeben werden.

Bilanziell geschlossene Positionen

Bilanziell geschlossene Positionen umfassen (fortgeführte) Finanzverbindlichkeiten und dazugehörige Finanzanlagen aus vorzeitig beendeten Cross-Border-Leasing-Transaktionen; vormals wurden Finanzverbindlichkeiten aus Cross Border Leasing bzw. gegenüber der Republik Österreich sowie die dazugehörigen Veranlagungen ebenso behandelt.

Bruttoverschuldung

Lang- und kurzfristige Finanzverbindlichkeiten zuzüglich verzinslicher Rückstellungen und sonstiger verzinslicher Schulden abzüglich geschlossener Positionen.

Capital Employed

Gesamtvermögen abzüglich jener Vermögenswerte, die (noch) nicht zum Prozess der Leistungserstellung und -verwertung beitragen (z. B. geleistete Anzahlungen, Anlagen in Bau, Finanzanlagen aus bilanziell geschlossenen Positionen), und abzüglich unverzinslicher Schulden.

Cashflow

Saldo aus dem Zufluss und dem Abfluss von liquiden Mitteln; setzt sich aus dem Cashflow aus der operativen Tätigkeit, aus der Investitionstätigkeit und aus der Finanzierungstätigkeit zusammen.

Clean Dark Spread

Erzeugungsmarge bei Strom aus Kohlekraftwerken, die der Differenz zwischen dem Strompreis und den Brennstoffkosten (Kohle) für die Stromproduktion unter Berücksichtigung der Kosten für Emissionszertifikate entspricht.

Clean Spark Spread

Erzeugungsmarge bei Strom aus Gaskraftwerken, die der Differenz zwischen dem Strompreis und den Brennstoffkosten (Gas) für die Stromproduktion unter Berücksichtigung der Kosten für Emissionszertifikate entspricht.

Cross Border Leasing

Leasing über Staatsgrenzen hinweg. Leasinggeber und -nehmer haben ihren Standort in unterschiedlichen Ländern.

DMA (Disclosures on Management Approach)

Die Veröffentlichung von Managementansätzen ist eine Anforderung der Global Reporting Initiative (GRI). Sie erläutern, wie wirtschaftliche, ökologische und soziale Auswirkungen der Unternehmenstätigkeit auf die als wesentlich identifizierten Aspekte gehandhabt werden. VERBUND fasst diese Prozesse und Managementsysteme in einem Dokument zusammen und veröffentlicht dieses auf der Webseite (www.verbund.com > Investor Relations > Finanzpublikationen).

Durchschnittlicher betriebswirtschaftlicher Personalstand

Berechnung nach tatsächlichen Stichtagen der Ein- und Austritte sowie dem Beschäftigungsmaß.

Earnings before Interest and Tax (EBIT)

Operatives Ergebnis.

Earnings before Interest, Taxes, Depreciation and Amortization (EBITDA)

Operatives Ergebnis vor Zinsen, Steuern sowie Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte und Effekten aus Werthaltigkeitsprüfungen.

EBIT-Marge

Earnings before Interest and Tax (EBIT) im Verhältnis zu den Umsatzerlösen.

E-Control (Energie-Control Austria)

2001 wurde die Energie-Control GmbH (E-Control) gegründet. Mit 3.3.2011 wurde die E-Control in eine Anstalt öffentlichen Rechts umgewandelt (§ 2, § 43 Energie-Control-Gesetz). Die E-Control hat die Aufgabe, die Umsetzung der Liberalisierung des österreichischen Strom- und Gasmarkts zu überwachen, zu begleiten und gegebenenfalls regulierend einzugreifen.

Eigenkapitalquote (bereinigt)

Eigenkapital im Verhältnis zum um bilanziell geschlossene Positionen bereinigten Gesamtkapital.

Eigenkapitalrentabilität (ROE)

Periodenergebnis (bereinigt um das Ergebnis aus der Auflösung von Cross-Border-Leasing-Transaktionen) im Verhältnis zum durchschnittlichen Eigenkapital.

EIWOG

Elektrizitätswirtschafts- und -organisationsgesetz. Durch das EIWOG

wurde die Elektrizitätsbinnenmarktlinie der EU in Österreich umgesetzt.

Engpassleistung (EPL)

Die maximale Dauerleistung, die ein Kraftwerk unter Normalbedingungen abgeben kann.

Equity-Methode

Methode zur Bilanzierung von Beteiligungsunternehmen, auf die ein maßgeblicher Einfluss ausgeübt werden kann, und Gemeinschaftsunternehmen (Joint Ventures). Bei der Equity-Methode wird der Beteiligungsansatz im Grunde an die Veränderung des anteiligen Eigenkapitals des Beteiligungsunternehmens angepasst; es erfolgt eine „Einzeilenkonsolidierung“. Die Veränderungen werden entweder in der Gewinn- und Verlustrechnung oder im sonstigen Ergebnis (das heißt direkt im Eigenkapital) erfasst.

Erzeugungskoeffizient

Der Erzeugungskoeffizient ist der Quotient aus der tatsächlichen Stromerzeugung eines Wasserkraftwerks oder einer Reihe von Wasserkraftwerken in einem Zeitraum und der durchschnittlichen (aus historischen Wasserführungen ermittelten) Erzeugungsmöglichkeit dieses Wasserkraftwerks bzw. dieser Wasserkraftwerke im selben Zeitraum. Dieser langjährige Durchschnitt ist gleich 1. Folglich bedeutet beispielsweise ein Erzeugungskoeffizient von 1,1 eine 10%ige Mehrproduktion.

Fluktuationsrate

Die Fluktuationsrate ist der Anteil der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die das Unternehmen aufgrund von Kündigung, einvernehmlicher Lösung, vorzeitigem Austritt oder Lösung während der Probezeit verlassen haben. Der Anteil wird im Verhältnis zum Mitarbeiterstand zum Bilanzstichtag berechnet.

Free Cashflow vor Dividende

Cashflow aus operativer Tätigkeit zuzüglich des Cashflows aus Investitionstätigkeit ohne Einzahlungen und Auszahlungen aus Investitionen bzw. Abgängen in Finanzanlagen; steht für Zahlungen aus der Finanzierungstätigkeit (z. B. Tilgungen von Finanzverbindlichkeiten) sowie Ein- und Auszahlungen in Finanzanlagen zur Verfügung.

Funds from Operations (FFO)

Operatives Ergebnis zuzüglich Abschreibungen, Zinsertrag und effektiver Steuern.

Gearing

Nettoverschuldung im Verhältnis zum Eigenkapital.

Gross Debt Coverage

Verhältnis von Funds from Operations (FFO) zur Bruttoverschuldung.

Gross Interest Cover

Verhältnis von Funds from Operations (FFO) zum Zinsaufwand (inklusive Zinsen im Personalbereich).

Heizgradsummen

Summe der Heizgradtage eines bestimmten Zeitabschnitts.

Inter-TSO-Compensation (ITC)

Inter-TSO-Compensation (ITC) ist die Kompensation für die Kosten für Transitströme in Übertragungsnetzen.

Klimaneutrales Erdgas

Durch die Verwendung von Erdgas entstehen CO₂-Emissionen. Um Klimaneutralität zu erreichen, müssen diese Emissionen an einem anderen Ort wieder eingespart werden. VERBUND

fördert daher nachhaltige, saubere Energiegewinnung, wie zum Beispiel mit dem Wasserkraftwerk Ashta in Albanien, und gleicht so die CO₂-Emissionen für VERBUND-Erdgas aus. Es wird also genau die Menge an CO₂ durch die nachhaltige Förderung sauberer Energiegewinnung wieder ausgeglichen, die durch die Verwendung von VERBUND-Erdgas freigesetzt wird.

Nettoverschuldung (Net Debt)

Bruttoverschuldung abzüglich liquider Mittel, kurzfristiger Veranlagungen und Ausleihungen sowie der Wertpapiere im kurzfristigen und langfristigen Vermögen.

NFI-Richtlinie

Die EU Richtlinie 2014/95/EU für eine verbindliche Nachhaltigkeitsberichterstattung – kurz NFI-Richtlinie – wurde von der österreichischen Bundesregierung mit dem „Nachhaltigkeits- und Diversitätsverbesserungsgesetz“ (NaDiVeG) umgesetzt und gilt für Geschäftsjahre, die nach dem 31.12.2016 beginnen. Es verpflichtet große Unternehmen von öffentlichem Interesse mit mehr als 500 Mitarbeitern (u. a. börsennotierte Unternehmen, Versicherungen und Banken) eine nichtfinanzielle Erklärung in den Lagebericht aufzunehmen. Diese umfasst Angaben zu Umwelt-, Sozial- und Arbeitnehmerbelangen, zur Achtung der Menschenrechte und zur Korruptionsbekämpfung. Zusätzlich haben Unternehmen, die einen Corporate Governance Bericht erstellen müssen, diesen um Angaben zum Diversitätskonzept zu erweitern.

Pay-out-Ratio

(Vorgeschlagene) Dividendenzahlung im Verhältnis zum Konzernergebnis.

Peak (Peakload, Spitzenlast)

Peak (Peakload, Spitzenlast) kennzeichnet im Marktgebiet Deutschland/Österreich

das Lastprofil für Stromlieferungen von konstanter Leistung über zwölf Stunden von 8 Uhr bis 20 Uhr eines jeden Werktages der Lieferperiode.

Performance

Bezeichnet die Wertentwicklung eines Wertpapiers oder eines Portfolios, z. B. über ein Jahr, bezogen auf ein bestimmtes Risikomaß.

RCF/Net Debt

Retained Cashflow (RCF): Funds from Operations (FFO) abzüglich gezahlter Dividende.

Redispatch

Der Begriff Redispatch bezeichnet die kurzfristige Änderung des Kraftwerkseinsatzes zur Vermeidung oder Behebung von Netzengpässen.

Regelarbeitsvermögen (RAV)

Durchschnittliche, aus historischen Wasserführungen ermittelte Erzeugungsmöglichkeit eines Wasserkraftwerks.

Return on Capital Employed (ROCE)

Um die steuerbereinigten Zinsaufwendungen erhöhtes Periodenergebnis (Net Operating Profit after Tax, NOPAT) im Verhältnis zum durchschnittlichen Capital Employed.

Schwankungsmarge (Variation Margin)

Die Variation Margin stellt bei Futures die täglich bezahlte Gutschrift oder Lastschrift aus der Bewertung dar (d. h. die von der Börse bezahlte Bewertung). Im Gegensatz zur sogenannten Initial Margin hat die Variation Margin nicht den Charakter einer Sicherheitsleistung. Bei der Variation Margin handelt es sich,

obwohl die Beträge täglich auf dem Margin-Konto gutgeschrieben bzw. belastet werden, um nicht realisierte Gewinne bzw. Verluste; die Position als solche ist nach wie vor schwebend.

Standardlastprofile Strom

Bei Stromkunden ohne registrierende Leistungsmessung werden vom Energieversorger Standardlastprofile (SLP) eingesetzt. Diese SLP ersetzen die nicht vorhandene Lastganglinie von Letztverbrauchern durch eine errechnete, hinreichend genaue Prognose der Stromabnahme im Viertelstundentakt. SLP sind repräsentative Lastprofile, die für die Kundengruppen Haushalt, Landwirtschaft und Gewerbe mit einem Stromverbrauch von bis zu 100.000 kWh im Jahr angewendet werden, bei denen jeweils ein ähnliches Abnahmeverhalten anzunehmen ist.

Systemnutzungstarife-Verordnung (SNT-VO)

Die Systemnutzungstarife-Verordnung bestimmte die Grundsätze für die Ermittlung und die Zuordnung der Kosten, die Kriterien für die Tarifbestimmung sowie die Tarife für die zur Netznutzung zu entrichtenden Entgelte. Die Verordnung wurde jährlich von der Energie-Control-Kommission erlassen. Seit 2012 wird die Systemnutzungsentgelte-Verordnung von der Regulierungskommission der E-Control erlassen.

Value-at-Risk (VaR)

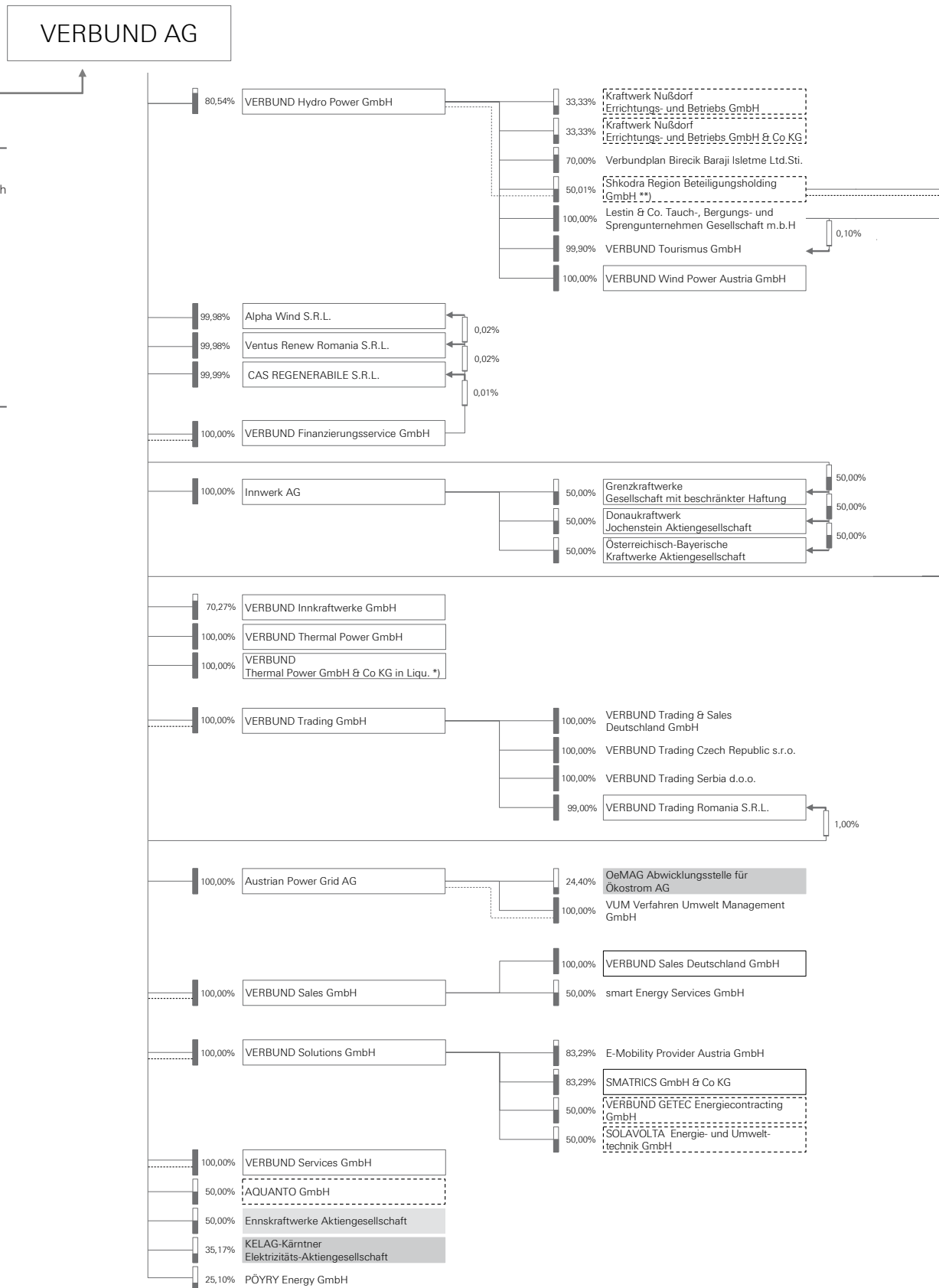
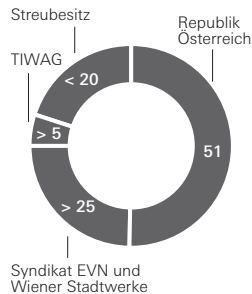
Verfahren, das zur Berechnung des Verlustpotenzials aus Preisänderungen der Handelsposition angewandt wird. Die Berechnung dieses Verlustpotenzials, das unter Annahme einer bestimmten Wahrscheinlichkeit (z. B. 95 %) angegeben wird, wird auf der Basis marktorientierter Preisänderungen vorgenommen.

Notizen

VERBUND-Konzernstruktur

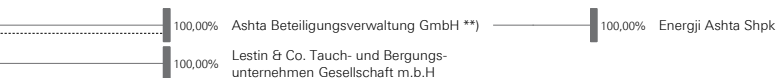
per 31.12.2016

Aktionärsstruktur in %



*) in Liquidation

**) die Gesellschaft hat gegenüber ihren Gesellschafter(n) eine anteilige Verlustabdeckungsvereinbarung



Legende

Vollkonsolidierung

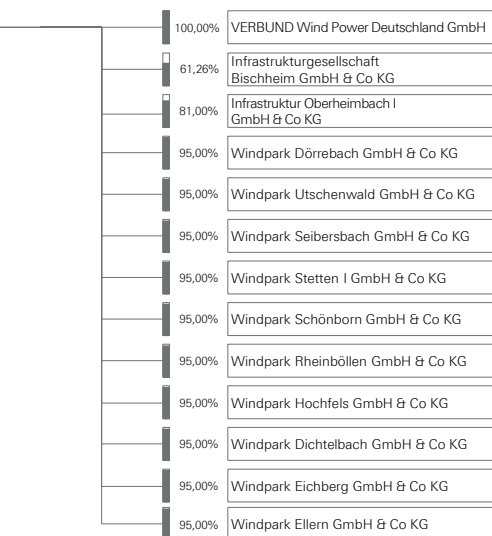
Anteilige
Konsolidierung

Equitybewertung

Gemeinschafts-
unternehmen,
Equitybewertung

Nicht konsolidiert

- - - Ergebnis-
abfuhrvertrag



IMPRESSUM & OFFENLEGUNG

Herausgeber: VERBUND AG
Am Hof 6a, 1010 Wien

Dieser **Integrierte Geschäftsbericht** wurde inhouse mit firesys produziert.

Diagramm- und Tabellenkonzept:

Roman Griesfelder, aspektum gmbh

Kreativkonzept und Design: Brains

Konzept und Beratung: Grayling

Übersetzung und Sprachendienst:

ASI GmbH – Austria Sprachendienst
International

Produktion: Lindenau Productions GmbH

Kontakt: VERBUND AG

Am Hof 6a, 1010 Wien, Österreich

Telefon: +43(0)50313-0

Fax: +43(0)50313-54191

E-Mail: info@verbund.com

Homepage: www.verbund.com

Firmenbuchnummer: FN 76023z

Firmenbuchgericht: Handelsgericht Wien

UID-Nr.: ATU14703908

DVR-Nr.: 0040771

Unternehmenssitz: Wien, Österreich

Investor Relations:

Andreas Wollein

Telefon: +43(0)50313-52604

E-Mail: investor-relations@verbund.com

Konzernkommunikation:

Beate McGinn

Telefon: +43(0)50313-53702

E-Mail: media@verbund.com

Aktionärsstruktur:

- Republik Österreich (51,0 %)
- Syndikat (> 25,0 %) bestehend aus EVN AG (deren Aktionäre sind: Niederösterreichische Landes-Beteiligungsholding GmbH, 51 %, EnBW Energie Baden-Württemberg AG, 32,5 %) und Wiener Stadtwerke (deren Alleinaktionärin die Stadt Wien ist)
- TIWAG-Tiroler Wasserkraft AG (> 5,0 %, deren Alleinaktionär das Land Tirol ist)
- Streubesitz (< 20,0 %): Zu den Eigentümern der Aktien, die sich im Streubesitz befinden, sind uns keine näheren Daten bekannt.

Hinweis zu gesetzlichen bzw. satzungsmäßigen

Stimmrechtsbeschränkungen:

Mit Ausnahme von Gebietskörperschaften und Unternehmungen, an denen Gebietskörperschaften mit mindestens 51 % beteiligt sind, ist das Stimmrecht jedes Aktionärs in der Hauptversammlung mit 5 % des Grundkapitals beschränkt.

Aufsichtsbehörde/Berufsverband:

E-Control GmbH/E-Control Kommission
Bundesministerium für Wissenschaft,
Forschung und Wirtschaft
Wirtschaftskammer Österreich
Österreichs Energie

Unternehmensgegenstand:

Der Unternehmensgegenstand liegt schwerpunktmäßig in Erzeugung, Transport, Handel und Vertrieb von elektrischer Energie und sonstiger Energieträger sowie im Anbieten und Durchführen von Energiedienstleistungen.

Vorstand:

Wolfgang Anzengruber (Vorsitzender),
Johann Sereinig (stv. Vorsitzender),
Peter F. Kollmann, Günther Rabensteiner

Aufsichtsrat:

Gilbert Frizberg (Vorsitzender), Michael Süß (1. stv. Vorsitzender), Elisabeth Engelbrechtsmüller-Strauß (2. stv. Vorsitzende), Harald Kaszanits, Martin Krajcsir, Peter Layr, Werner Muhm, Susanne Riess, Jürgen Roth, Christa Wagner, Anton Aichinger, Isabella Hönlinger, Kurt Christof, Wolfgang Liebscher, Hans Pfau

Besondere gesetzliche Grundlagen:

Österreichisches Elektrizitätswirtschafts- und -organisationsgesetz mit den dazugehörigen Verordnungen und Ausführungsgesetzen. Die angeführten gesetzlichen Grundlagen können über das Rechtsinformationssystem des Bundeskanzleramtes unter www.ris.bka.gv.at abgerufen werden.



Print 2 kompensiert
Ident-Nr.
www.druckmedien.at

Gedruckt nach der Richtlinie „Druckerzeugnisse“ des Österreichischen Umweltzeichens, Druckerei Hans Jentzsch & Co GmbH, UW-Nr. 790

